

Große Kreisstadt Radeberg

Der Oberbürgermeister



Absender: Stadtplanung
Bearbeiter: Ute Vogel

Vorlage-Nr.: SR035-2022

in Zusammenarbeit mit:

Datum: 21.06.2022
Aktenzeichen:

Beschlussvorlage

1. Fortschreibung INSEK Stadt Radeberg, Fassung 15.06.2022

Beratungsfolge:

Gremium	am	Status	Abstimmung			
			Anw.	Ja	Nein	Enth
Ortschaftsrat Liegau - Augustusbad	12.07.2022	Ö				
Technischer Ausschuss	12.07.2022	Ö				
Ortschaftsrat Großerkmannsdorf	13.07.2022	Ö				
Ortschaftsrat Ullersdorf	13.07.2022	Ö				
Stadtrat	20.07.2022	Ö				

Beschlussvorschlag:

Die 1. Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (INSEK) der Stadt Radeberg, Fassung 15.06.2022, wird beschlossen.

Gerhard Lemm
Oberbürgermeister

Begründung:

Für die Erarbeitung der Fortschreibung des INSEK der Stadt Radeberg wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die aus Vertretern aller Fraktionen bestand. Bedingt durch die Corona – Pandemie und allen Einschränkungen, die damit verbunden waren, konnte die Arbeitsgruppe nur mit einer beschränkten Mitgliederzahl stattfinden. Die Arbeitsgruppe traf sich insgesamt zu 4 Arbeitsgruppensitzungen.

Außerdem wurde zu Beginn eine umfangreiche Befragung der Bewohner von Radeberg durchgeführt.

Die Ergebnisse der Einwohnerbefragung wie auch der Arbeitsgruppensitzungen sind in der Anlage zur 1. Fortschreibung des INSEK zusammengefasst.

Es ist eine Planreife erreicht, die den Beschluss dieses Dokumentes möglich macht.

Den Entwurf der Endfassung der 1. Änderung des INSEK, Fassung vom 15.06.2022, finden Sie unter folgendem Link:

<https://sync.luckycloud.de/d/cfe9919b79684108ba63/>

Anlage/n

1. Fortschreibung INSEK, Fassung 15.06.2022

<i>Finanzielle Auswirkungen:</i>	<i>Kurze Darstellung der einmaligen Beschaffungs- / Herstellungskosten, der jährl. Folgekosten / -lasten und der objektbezogenen Einnahmen:</i>
<i>Veranschlagung:</i>	
Ergebnishaushalt:	
Finanzhaushalt:	
<i>Haushaltsstelle:</i>	

Beteiligte Ämter	Ergebnis	Datum	Handzeichen/Name
Bauamt	Zustimmung	20.06.2022	Schellhorn, Uta

1. Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (INSEK) der Stadt Radeberg



Auftraggeber: Große Kreisstadt Radeberg
Markt 17-19
01454 Radeberg
Tel.: 03528 450 0
www.radeberg.de



Bearbeitung: Planungsbüro Schubert GmbH & Co. KG
Rumpeltstraße 1
01454 Radeberg
Tel. 03528 41960
www.pb-schubert.de



Projektnummer: K20002

Stand: 15.06.2022

Hinweis: Die Große Kreisstadt Radeberg verfolgt die Gleichstellung der Geschlechter. Aus stilistischen Gründen und zugunsten einer einfachen Lesbarkeit wird in diesem Konzept bei Personenangaben die männliche Form verwendet. Es sind jedoch immer gleichwohl weibliche, männliche als auch alle anderen Personen gemeint.

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis.....	5
Tabellenverzeichnis.....	6
Abkürzungsverzeichnis.....	7
Teil I - Grundlagen.....	8
1. Vormerkungen.....	9
1.1 Anlass und Ziel.....	9
1.2 Methodik und Vorgehensweise.....	10
2. Gesamtstädtische Situation.....	11
2.1 Lage und Struktur.....	11
2.2 Übergeordnete räumliche Planungen.....	11
2.3 Kommunale Konzepte und Planungen.....	14
2.4 Leitbild.....	15
3. Demografische Entwicklung.....	17
3.1 Bevölkerungsentwicklung seit 2005.....	17
3.2 Bevölkerungsprognose bis 2035.....	21
Teil II - Fachkonzepte.....	24
1. Städtebau und Wohnen.....	25
1.1 Bestandsanalyse und Prognose.....	25
1.2 SWOT-Analyse.....	30
1.3 Strategische Zielstellungen und Maßnahmen.....	31
2. Brachen.....	34
2.1 Bestandsanalyse und Prognose.....	34
2.2 SWOT-Analyse.....	35
2.3 Strategische Zielstellungen und Maßnahmen.....	36
3. Wirtschaft und Tourismus.....	38
3.1 Bestandsanalyse und Prognose.....	38
3.2 SWOT-Analyse.....	42
3.3 Strategische Zielstellungen und Maßnahmen.....	43
4. Verkehr und technische Infrastruktur.....	47
4.1 Bestandsanalyse und Prognose.....	47
4.2 SWOT-Analyse.....	54
4.3 Strategische Zielstellungen und Maßnahmen.....	55
5. Umwelt und Klimaschutz.....	59
5.1 Bestandsanalyse und Prognose.....	59
5.2 SWOT-Analyse.....	62
5.3 Strategische Zielstellungen und Maßnahmen.....	63
6. Kultur und Sport.....	65
6.1 Bestandsanalyse und Prognose.....	65
6.2 SWOT-Analyse.....	69
6.3 Strategische Zielstellungen und Maßnahmen.....	69
7. Bildung und Soziales.....	72
7.1 Bestandsanalyse und Prognose.....	72
7.2 SWOT-Analyse.....	78
7.3 Strategische Zielstellungen und Maßnahmen.....	79
8. Finanzen.....	82
8.1 Bestandsanalyse und Prognose.....	82
8.2 SWOT-Analyse.....	84
8.3 Strategische Zielstellungen und Maßnahmen.....	85

Teil III - Umsetzungsstrategie	86
1. Zusammenfassung der Fachkonzepte	87
2. Monitoring	91
Literatur- und Quellenverzeichnis	94
Anlagen	97

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Einwohnerentwicklung seit 2005 (Einwohnermeldeamt Radeberg Feb. 2020; StaLa 2020) ...	17
Abb. 2: Entwicklung der Altersstruktur seit 2005 (StaLa 2020).....	18
Abb. 3: Altersstruktur im Vergleich 2010 und 2020 (StaLa 2020).....	18
Abb. 4: Geburten und Sterbefälle 2005 bis 2019 (StaLa 2020).....	19
Abb. 5: Zu- und Fortzüge 2005 bis 2020 (StaLa 2020).....	20
Abb. 6: Wanderungssalden 2005 bis 2020 (StaLa 2020).....	20
Abb. 7: Zu- und Fortzüge nach Bundesländern 2015 bis 2019 (Einwohnermeldeamt Radeberg)	21
Abb. 8: Varianten der Bevölkerungsprognose.....	21
Abb. 9: Bevölkerungsprognose bis 2035.....	22
Abb. 10: Altersstruktur 2035.....	23
Abb. 11: Wohnungsbestand nach Raumzahl (StaLa 2020).....	27
Abb. 12: Bestand der Wohnungsbaugenossenschaft Radeberg (WBG 2020).....	28
Abb. 13: Bestand der Wohnbau Radeberg (Wohnbau Radeberg 2020).....	28
Abb. 14: Baufertigstellungen 2011 – 2019 (StaLa 2020).....	29
Abb. 15: Entwicklung der Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen (StaLa 2020).....	40
Abb. 16: Großräumig übergreifender Biotopverbund und regionale Grünzüge (RP Oberlausitz- Niederschlesien, 2019).....	60
Abb. 17: Landschaftspflege, -sanierung und -entwicklung (RP Oberlausitz-Niederschlesien, 2019)...	60
Abb. 18: „Hotspots“ der Lärmbetroffenheit (Lärmaktionsplan 2018, S. 11).....	62

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Einwohnerentwicklung nach Ortsteilen (Einwohnermeldeamt Radeberg Feb. 2020).....	17
Tabelle 2: Jugend- und Altenquotient im Jahr 2020 (StaLa 2020).....	19
Tabelle 3: Baulücken und freie bzw. fremdgenutzte Baugrundstücke im Bebauungsplan (SV Radeberg 11.2021).....	29
Tabelle 4: Verteilung der Brachflächen auf die Nutzungsarten (SV Radeberg 11.2021).....	34
Tabelle 5: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer am Arbeits- und Wohnort (StaLa 2020).....	38
Tabelle 6: Entwicklung des Anteils erwerbsfähiger Personen an der Bevölkerung (StaLa 2020).....	38
Tabelle 7: Entwicklung der Arbeitslosenquote (StaLa 2020).....	39
Tabelle 8: Entwicklung der Gewerbestruktur nach Arbeitsplätzen (Sächsisches Unternehmensregister 2019).....	39
Tabelle 9: Entwicklung der Einzelhandelsflächen (Handelsatlas für den Freistaat Sachsen 2015).....	40
Tabelle 10: Kaufkraft der Stadt Radeberg im Jahr 2020 (IHK Wirtschafts atlas 2020).....	40
Tabelle 11: Touristische Kenndaten (StaLa 2019).....	41
Tabelle 12: Mobilisierungsgrad (StaLa 2020).....	47
Tabelle 13: Verkehrsunfälle (StaLa 2015).....	47
Tabelle 14: Öffentliche Parkierungsflächen in der Innenstadt (Verkehrs- und Stellplatzkonzept Radeberg 2020).....	49
Tabelle 15: „Wildparken“ auf Brachflächen (Verkehrs- und Stellplatzkonzept Radeberg 2020).....	50
Tabelle 16: Schienengebundener ÖPNV.....	51
Tabelle 17: StraÙengebundener ÖPNV (Jahresfahrplan VVO 2021).....	51
Tabelle 18: Kultur- und Jugendeinrichtungen (Seko Stadt Radeberg 2007).....	66
Tabelle 19: Sporteinrichtungen und -anlagen Kernstadt Radeberg (Stadt Radeberg 2020).....	68
Tabelle 20 Sporteinrichtungen und -anlagen Ortsteile (Stadt Radeberg 2020).....	68
Tabelle 21: Kindertages- und Horteinrichtungen (SV Radeberg September 2021).....	73
Tabelle 22: Bedarf an Plätzen für Kinder zwischen dem 3. bis 9. Lebensjahr 2021/22 und 2025/26... 73	
Tabelle 23: Grund- und Oberschulen (LK Bautzen: Schulnetzplanung 2021), (SV Radeberg September 2021).....	74
Tabelle 24: Ambulante Pflegedienste und Tagespflege (AOK: Pflege-Navigator).....	77
Tabelle 25: Wohnangebote für Senioren.....	77
Tabelle 26: Hebesätze der Stadt Radeberg 2010-2019 (StaLa 2019).....	82
Tabelle 27: Entwicklung der Steuereinnahmen 2010-2019 (StaLa 2019).....	83
Tabelle 28: Entwicklung des Schuldenstandes 2010-2019 (StaLa 2019).....	83
Tabelle 29: Beteiligung der Stadt Radeberg (Stand 31.12.2019).....	84
Tabelle 30: Indikatoren zum Monitoring der Stadtentwicklung.....	93

Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung
ASB	Arbeiter-Samariter-Bund
AWO	Arbeiterwohlfahrt
BA	Bauabschnitt
BMAS	Bundesministerium für Arbeit und Soziales
BMVI	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
CSR	Corporate Social Responsibility
DMO	Destinationsmanagement Organisation
EE	Erneuerbare Energien
EW	Einwohner
FdF	Fachbediensteten für das Finanzwesen
FFH	Fauna-Flora-Habitat
GeoSN	Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen
ggf.	gegebenenfalls
Hbf.	Hauptbahnhof
IG	Interessengemeinschaft
i.d.R.	in der Regel
INSEK	Integriertes Stadtentwicklungskonzept
KBV	Kassenärztliche Bundesvereinigung
Kfz	Kraftfahrzeug
KVS	Kassenärztliche Vereinigung Sachsen
KWSB	Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“
LEP	Landesentwicklungsplan
LK	Landkreis
LRS	Lese-Rechtschreibschwäche
LSG	Landschaftsschutzgebiet
LTO	Lokale Tourismusorganisation
MGO	Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH
MIV	Motorisierter Individualverkehr
MWh	Megawattstunde
ÖPNV	öffentlicher Personenverkehr
OT	Ortsteil
REK	Regionales Entwicklungskonzept
RL	Richtlinie
RP	Regionalplan
RPV	Regionaler Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien
SAS	Sächsische Agentur für Strukturentwicklung GmbH
SBH	Stiftung Bildung & Handwerk
SEKo	Städtebauliches Entwicklungskonzept
SMR	Sächsisches Staatsministerium für Regionalentwicklung
StaLa	Statistisches Landesamt Sachsen
SV	Stadtverwaltung
TGG	Touristische Gebietsgemeinschaft
u. a.	unter anderem
V	Variante
v. a.	vor allem
WBG	Wohnungsbaugenossenschaft Radeberg und Umgebung eG
WVB	Wasserversorgung Bischofswerda GmbH
z.B.	zum Beispiel
ZBR	Zweckverband Bischofswerda-RÖDERAUE

1. Fortschreibung INSEK Radeberg

Teil I - Grundlagen

1. Vormerkungen

1.1 Anlass und Ziel

Nach der Novellierung des Baugesetzbuches im Jahr 2004 wurden die Gedanken der integrierten Stadtplanung und -entwicklung mit der Formulierung eines Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes verankert. Es dient seither als sinnvolles Steuerungselement von Planungsprozessen auf gesamtstädtischer Ebene.

Die Stadt Radeberg erarbeitete bereits im Jahr 2007 ein städtebauliches Entwicklungskonzept. Die für die städtische Entwicklung wesentlichen Faktoren haben sich seither jedoch verändert. Herausforderungen, die u.a. mit dem Demographischen Wandel, dem Strukturwandel, der Globalisierung und dem Klimawandel einhergehen, unter Berücksichtigung der Prognosen für die kommenden Jahrzehnte, haben zunehmenden Einfluss auf die Stadt Radeberg gezeigt und sind in den Fokus der Stadtentwicklung gerückt. Dies hat sowohl Einfluss auf die Handlungserfordernisse als auch auf die (Entwicklungs-) Ziele der Stadt Radeberg.

Die vorliegende Fortschreibung des INSEK dient dazu die ursprüngliche Fassung auf ihre Aktualität zu prüfen, den veränderten Rahmenbedingungen gerecht zu werden und mit einer gesamtstädtischen Entwicklungsstrategie darauf zu reagieren. Mit dem INSEK soll in der Perspektive bis 2035 eine Basis für eine akteursübergreifende Gesamtstrategie erstellt werden, bei der u. a. die Handlungsfelder Wohnen, Wirtschaft, Tourismus, Verkehr, Klimaschutz, Kultur, Sport und Bildung betrachtet werden. Es bündelt bestehende sektorale Planungen, gleicht sie untereinander ab und zeigt ggf. bestehende Planungsdefizite auf (künftiger Handlungsbedarf). Dabei steht insbesondere die bedarfsgerechte Fortschreibung unter Berücksichtigung regionaler Verhältnisse und Rahmenbedingungen im Vordergrund. Die Erstellung des INSEK ist somit sowohl ein Planungs- als auch ein Kommunikationsprozess, in dem die Akteure aus den genannten Handlungsfeldern und Themenbereichen eingebunden werden. Politisch beschlossene INSEKs dienen als Koordinierungsinstrument auf kommunaler Ebene und als Grundlage für das Handeln der Akteure in der Stadt. Sie haben folglich eine Innenwirkung. U. a. als Entscheidungsgrundlage für den Einsatz der nationalen Städtebauförderung für interne und externe Entscheider wirken sie dennoch ebenso nach außen.

Die Erarbeitung erfolgte in den Jahren 2021/22 in folgenden Phasen:



Die Stadt Radeberg hat im Rahmen der Programmausschreibung 2021 die Neuaufnahme in das "Bund-Länder-Programm „Lebendige Zentren“ (LZP) beantragt und wurde mit dem Gebiet „Stadtzentrum Radeberg aufgenommen. Eine zwingende Voraussetzung zur Aufnahme bildete die Fortschreibung des INSEK.

1.2 Methodik und Vorgehensweise

Im Rahmen der Fortschreibung wurden Sekundärdaten analysiert und ausgewertet. Die Daten wurden durch eine Genesis-Datenbank-Recherche erhoben. Darüber hinaus lieferten die einzelnen Fachämter der Stadtverwaltung weitere Daten, die in das INSEK einfließen. Neben der Auswertung der statistischen Daten wurden die übergeordneten sowie relevanten kommunalen Planungen betrachtet.

Durch eine Onlinebefragung sowie die Durchführung von Arbeitsgruppen wurden Primärdaten erhoben. Die ausgewerteten Daten bilden eine Ergänzung zu der Sekundäranalyse. Die Ergebnisse aus der Befragung sowie aus den Sitzungen der Arbeitsgruppe sind als Anlagen beigefügt. Der Onlinefragebogen wurde im „Beteiligungsportal Sachsen“ eingestellt. Darüber hinaus wurde er in der Radeberger Heimatzeitung veröffentlicht. An der Befragung nahmen insgesamt 306 Radeberger teil. Die Ergebnisse aus der Befragung wurden als Indikation herangezogen, um ein grobes Meinungsbild der Bevölkerung zu erhalten. Als repräsentativ kann die Umfrage jedoch nicht betrachtet werden, da hierfür zu wenige Bürger teilgenommen haben.

In einer Arbeitsgruppe wurden gemeinschaftlich die Entwicklungsschwerpunkte sowie Maßnahmenpakete diskutiert und konkretisiert. Insgesamt fanden drei Sitzungen statt. Coronabedingt konnte leider keine umfangreiche Beteiligung in Form von themenbezogenen Workshops stattfinden. An den Sitzungen der Arbeitsgruppe nahmen daher vorwiegend Vertreter der Verwaltung, der Ortsteile sowie der Fraktionen teil.

Auf Grundlage der Erhebung und Auswertung sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Daten konnte eine umfangreiche sozioökonomische Analyse vorgenommen werden. Aufbauend darauf wurden Entwicklungsschwerpunkte und Maßnahmen für die Stadt Radeberg abgeleitet. Im Ergebnis dessen konnte eine abgestimmte, umsetzungsorientierte Strategie erarbeitet werden, die ebenfalls Empfehlungen zum Monitoring enthält.

Das INSEK gliedert sich in drei Teilbereiche. **Teil I** befasst sich mit relevanten Grundlagen wie z.B. der demografischen Entwicklung. **Teil II** betrachtet und analysiert die verschiedenen Handlungsfelder („Fachkonzepte“) der Stadt und gibt im Rahmen dessen Empfehlungen für die Entwicklung. Aufbauend auf der sozioökonomischen Analyse, unter Berücksichtigung der übergeordneten Planungen und den Ergebnissen der Arbeitsgruppe wurde eine SWOT-Analyse erarbeitet. Die SWOT-Analyse (engl. für Strengths = Stärken, Weaknesses = Schwächen, Opportunities = Chancen, Threats = Risiken) ist ein Instrument der strategischen Planung. Dabei werden die internen (also stadtbezogenen, beeinflussbaren) und externen (stadtunabhängigen, nicht beeinflussbaren) Einflussfaktoren betrachtet. Die Analyse ist ein wichtiges Instrument, um Stärken auszubauen, Schwächen zu minimieren, Chancen zu nutzen und Risiken zu identifizieren. **Teil III** fasst die vorgenannten Bereiche zusammen und enthält Empfehlungen zum Monitoring. Diese Gliederung ermöglicht es, die einzelnen Fachkonzepte entsprechend der vorherrschenden Rahmenbedingungen separat fortzuschreiben, so dass die Stadt Radeberg kontinuierlich auf Veränderungen reagieren kann.

2. Gesamtstädtische Situation

2.1 Lage und Struktur

Die Stadt Radeberg liegt im Südwesten des Landkreises Bautzen am Rand der Dresdner Heide und angrenzend an die Landeshauptstadt Dresden. Sie umfasst neben dem Stadtgebiet die Ortsteile Liegau-Augustusbad, Großerkmannsdorf und Ullersdorf. Das Stadtgebiet liegt ca. 8 km südlich der Bundesautobahn 4, welche die Städte Dresden und Görlitz (→ Breslau) miteinander verbindet, und ca. 13 km vom Flughafen Dresden entfernt.

Aufgrund ihrer Einwohnerzahl von ca. 18.800 trägt die Stadt Radeberg den Status einer Großen Kreisstadt. Sie übernimmt für ihre Nahbereiche wichtige Versorgungsfunktionen.

Die Stadt ist durch ihre günstige Lage durch überregionale Verkehrswege gut erschlossen. Sie ist als Knotenpunkt von Staatsstraßen in das regionale und überregionale Verkehrsnetz eingebunden und wird durch mehrere regionale Linien des ÖPNV bedient. Der Bahnhof in direkter Nähe zur Innenstadt gewährleistet einen sehr guten Zugang an den Schienenverkehr zwischen Dresden, Görlitz, Kamenz und Zittau.

Nach der naturräumlichen Gliederung des Freistaates Sachsen liegt Radeberg im Westlausitzer Hügel- und Bergland. Die Flussläufe der Großen Röder und Schwarzen Röder sind wesentliche Elemente des Landschaftsbildes. Die Dresdner Heide beginnt am westlichen Stadtrand von Radeberg und bietet den Bürgern Möglichkeiten der Naherholung und Freizeitgestaltung.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt kann als gut eingeschätzt werden. Dies begründet sich vor allem auf Basis der umfassenden Ausstattung mit Industrie- und Gewerbeflächen sowie den allgemein guten wirtschaftlichen Standortfaktoren durch die räumliche Nähe zu Dresden. Auch für eine weitere positive Entwicklung bestehen ideale Voraussetzungen, die durch den Erhalt sowie die Neuansiedlung von Betrieben insbesondere im produzierenden Gewerbe geschaffen wurden.

Der Tourismus spielt in Radeberg in Verbindung mit dem produzierenden Gewerbe sowie anderen Wirtschaftszweigen eine wichtige ergänzende Rolle. Mit der Radeberger Exportbierbrauerei, dem Schloss Klippenstein sowie dem Biertheater gibt es touristische Anziehungspunkte, die geeignete Potenziale für eine zukünftige stärkere touristische Entwicklung darstellen.

Auf Grund der räumlichen Nähe zur Landeshauptstadt Dresden in Verbindung mit dem attraktiven naturräumlichen Umfeld sowie der guten Anbindung an das Straßen- und Schienennetz weist Radeberg insgesamt gute Voraussetzungen für eine positive Entwicklung auf.

2.2 Übergeordnete räumliche Planungen

Landesentwicklungsplan 2013

Der LEP enthält als landesplanerisches Gesamtkonzept der Staatsregierung bedeutsame Festlegungen in Form von Zielen und Grundsätzen der Raumordnung auf Basis einer Bewertung von Natur und Landschaft sowie der Raumentwicklung. Fachplanerische Inhalte sind von den öffentlichen Stellen bei Planungen und Maßnahmen zu berücksichtigen.

Die Stadt Radeberg wird im LEP als Mittelzentrum im Verdichtungsraum ausgewiesen. Die Mittelzentren haben dabei die Funktion, als regionale Wirtschafts-, Bildungs-, Kultur- und Versorgungszentren zu wirken und den ländlichen Raum zu stabilisieren, zu sichern und zu stärken. Die Kommunen Wachau, Lichtenberg, Großröhrsdorf und Arnsdorf gehören zum Mittelbereich (Verflechtungsbereich) des Mittelzentrums Radeberg.

Die Ziele des LEP beziehen sich auf den Ausbau der räumlichen Voraussetzungen unter Berücksichtigung des demografischen Wandels, des globalen Wettbewerbs, der sich ändernden klimatischen Verhältnisse sowie des Umbaus des Energiesystems. Dabei spielen Geschlechtergerechtigkeit, Familienfreundlichkeit, Barrierefreiheit, die Integration von Zuwanderern und ein gleichberechtigtes Miteinander aller Generationen ebenfalls eine wichtige Rolle. Auf eine detaillierte Betrachtung der wesentlichen Ziele und Grundsätze des LEP wird an dieser Stelle verzichtet. Eine entsprechende Auflistung ist als Anlage 1 beigefügt.

Regionalplan Oberlausitz Niederschlesien (Entwurf zur zweiten Gesamtfortschreibung, 2019)

Der Regionalplan Oberlausitz-Niederschlesien befindet sich in seiner zweiten Gesamtfortschreibung (Stand Dezember 2019) und wird derzeit im Rahmen der Beteiligung der Öffentlichkeit und der öffentlichen Stellen abgewogen. Er orientiert sich an den allgemeinen Zielen und Grundsätzen der Raumordnung.

Auf Grund ihrer Ausweisung als Mittelzentrum im Verdichtungsraum hat die Stadt Radeberg eine wichtige Funktion im Zentrale-Orte-System. Die Gemeinden Wachau und Arnsdorf gehören zum Mittelbereich des Mittelzentrums. Mit der Landeshauptstadt Dresden bestehen enge Verflechtungen. Radeberg liegt zudem am Knotenpunkt der überregionalen Verbindungs- und Entwicklungsachse zwischen den Oberzentren Dresden und Bautzen sowie der regionalen Verbindungs- und Entwicklungsachse der Mittelzentren Pirna und Kamenz. Eine Betrachtung des RP erfolgt in der Anlage 1.

Informelle räumliche Planungen

Die wichtigsten informellen räumlichen Planungen für die Stadt Radeberg umfassen das Regionale Entwicklungskonzept „ErlebnisRegion Dresden“ (REK Region Dresden 2007) und das Siedlungsentwicklungskonzept der Wirtschaftsregion Kamenz – Radeberg (Endfassung Mai 2019). Durch den Stadtrat der Stadt Radeberg wurde am 27.11.2019 mit Beschluss S074-2019 beschlossen, künftig im Abstimmungs- und Koordinierungsprozess zur Entwicklung der Wirtschaftsregion Kamenz – Radeberg aktiv mitzuwirken und die Zusammenarbeit mit den Kommunen der Wirtschaftsregion an den Ergebnissen des Siedlungsentwicklungskonzeptes zu orientieren.

Basierend auf neun Leitlinien werden im Leitbild des REK Region Dresden unter dem Motto „Region Dresden: zusammen wachsen.“ die beiden wesentlichen Entwicklungsschwerpunkte für die Region Dresden beschrieben. Neben dem Wachstumsaspekt werden vor allem das Zusammenwachsen der Region und eine Kooperation der verschiedenen Partner und Akteure betont.

Die Stadt Radeberg nimmt nicht an dem Förderprogramm LEADER der Europäischen Union teil.

Strukturwandel

Die Stadt Radeberg liegt in der Region, welche vom Strukturwandel des Lausitzer Braunkohlereviere betroffen ist. Im Rahmen des Strukturwandels sollen in den nächsten Jahren alle Braunkohlekraftwerke in Deutschland vom Netz genommen werden.

Um die politischen, wirtschaftlichen und finanziellen Rahmenbedingungen zu klären, setzte die Große Koalition im Juni 2018 die Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ (auch Kohlekommission genannt) ein. Der hier ausgehandelte Kompromiss sieht den Kohleausstieg bis spätestens 2038 vor. Im Gegenzug sollen die Reviere umfangreiche Strukturhilfen erhalten. Die auf dem Abschlussbericht der KWSB aufbauenden Gesetze (Strukturstärkungsgesetz Kohleregionen und Kohleausstiegsgesetz) traten am 14.08.2020 in Kraft und wurden in Landesrecht umgesetzt. Mit diesen Gesetzen werden die Rahmenbedingungen und die Bereitstellung der finanziellen Hilfen für den Kohleausstieg geregelt (SMR: Strukturentwicklung Sachsen).

Das Strukturstärkungsgesetz sieht bis 2038 insgesamt 14 Milliarden Euro Strukturhilfen für die Länder Sachsen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Nordrhein-Westfalen vor. In Sachsen gehören die Landkreise Bautzen und Görlitz vollständig zur Förderkulisse. Hier sollen bis 2030 über 2,4 Mrd. €¹ investiert werden. Die Strukturhilfen werden dabei auf drei Förderperioden (2020-2026, 2027-2032, 2033-2038) verteilt (Strukturstärkungsgesetz Kohleregion vom 08.08.2020: Artikel 1, Kapitel 1).

Im Sinne des Strukturstärkungsgesetz wurde für das Lausitzer Revier ein Leitbild entwickelt. Entsprechend dieses Leitbildes soll das Revier:

- europäische Modellregion für den Strukturwandel,
- zentraler, europäischer Verflechtungsraum,
- innovative und leistungsfähige Wirtschaftsregion,
- moderne und nachhaltige Energieregion,
- eine Region für Forschung, Innovation, Wissenschaft und Gesundheitsvorsorge und
- eine Region mit hoher Lebensqualität und kultureller Vielfalt

werden. Damit einher gehen die Unterstützung bestehender und neuer Unternehmen in Bezug auf die Erhaltung und Schaffung hochwertiger Industrie- und Dienstleistungsarbeitsplätze, die Ansiedlung von Behörden, die Verbesserung der infrastrukturellen Anbindung und damit der Anknüpfung an übergeordnete europäische Verbindungskorridore sowie der Erhalt und Ausbau industrieller Strukturen. Aus dem Leitbild ergeben sich nachstehende Handlungs- oder Projektfelder, die im Dialog mit der Region weiterentwickelt werden können:

- Verkehrsinfrastrukturentwicklung (Neukonzeption und Realisierung),
- Energie- und Wasserstoff, insbesondere Power-to-X-Anlagenbau,
- Siedlungsentwicklung,
- Wirtschaftsentwicklung und -förderung,
- Digitalinfrastruktur,
- Innovation, Forschung und Entwicklung,
- Bildung und Fachkräfte,
- Gesundheit und Daseinsvorsorge,
- Kultur- und Kreativwirtschaft² und Tourismus,
- Umwelt- und Lebensqualität,
- Ansiedlung und Ausbau von Einrichtungen, Behörden und Instituten (Strukturstärkungsgesetz Kohleregion vom 08.08.2020: Anlage 1).

Neben einer Vielzahl strategischer Planungen liegt seit 31.08.2020 auch die 1. Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Regionalentwicklung zum Sächsischen Strukturentwicklungsprogramm in den Braunkohlerevieren (RL StEP Revier) vor. Diese Richtlinie regelt die Verwendung der bereitgestellten Strukturmittel. Demnach entfallen auf das Lausitzer Revier bis zu 135,14 Mio.€ pro Jahr (RL StEP Revier).

Zudem hat die Sächsische Agentur für Strukturentwicklung GmbH ihre Arbeit aufgenommen. Das Unternehmen ist für die Beratung der Kommunen und Unternehmen bei der Projektentwicklung und -förderung zuständig.

¹ 43 Prozent der 14 Mrd. € gehen an das Lausitzer Revier. Davon 40 Prozent an die Gebiete in Sachsen (LK Bautzen und LK Görlitz). (Strukturstärkungsgesetz Kohleregion vom 08.08.2020: Artikel 1, Kapitel 1, § 3)

² „Unter Kultur- und Kreativwirtschaft werden diejenigen Kultur- und Kreativunternehmen erfasst, welche überwiegend erwerbswirtschaftlich orientiert sind und sich mit der Schaffung, Produktion, Verteilung und / oder medialen Verbreitung von kulturellen / kreativen Gütern und Dienstleistungen befassen.“ (Söndermann, M.: Monitoring zu ausgewählten Eckdaten der Kultur- und Kreativwirtschaft 2010. 2012, S. 8f.)

Auch wenn die Stadt Radeberg nicht unmittelbar an den Tagebauen liegt, wird sich der Kohleausstieg in dem Lausitzer Revier auf die Verflechtungsbereiche des Mittelzentrums sowie die Stadt selbst in Bezug auf alle Fachkonzepte (Demografie, Wirtschaft, Finanzen, etc.) auswirken. Die Strukturhilfe soll aber auch dem Ergreifen neuer Möglichkeiten dienen. Der Strukturwandel ist demnach als Chance zu sehen, die nicht nur Perspektiven für die Beschäftigten im Braunkohlesektor aufzeigt, sondern auch dazu beiträgt gesellschaftlichen, sozialen und infrastrukturellen Problemen zu begegnen.

Ein bereits bewilligtes Projekt in Radeberg ist die Erweiterung des ROTECH Rossendorfer Technologiezentrums, welches Gewerbeflächen an technologieorientierte Unternehmen am Forschungsstandort Rossendorf vermietet.

2.3 Kommunale Konzepte und Planungen

Folgende gesamtstädtische, teilträumliche oder sektorale Konzepte und Planungen liegen für die Stadt Radeberg vor. Deren Ergebnisse, Strategien und Maßnahmenvorschläge sowie Planungen wurden im Rahmen der Fortschreibung des INSEK berücksichtigt.

Flächennutzungsplan (2006)

Für das Stadtgebiet liegt ein rechtswirksamer FNP vom Juni 2006 vor. Ziel des FNP ist es, die beabsichtigte städtebauliche Entwicklung bezogen auf die Art der Bodennutzung darzustellen sowie die voraussehbaren Bedürfnisse der Stadt zu beachten. Dabei sollen die verschiedenen Nutzungsansprüche so gesteuert werden, dass diese in Einklang gebracht werden können. Der FNP drückt den planerischen Willen der Stadt über die baulichen und sonstigen Nutzungen des Stadtgebietes aus. Zudem enthält der FNP landschaftsplanerische Aussagen.

Im Flächennutzungsplan werden abgeleitet von den überörtlichen Planungsgrundsätzen und -zielen folgende gesamtstädtische Entwicklungsgrundsätze verfolgt:

- Verbesserung der Vorzüge der Stadt als Wohnstandort unter Berücksichtigung der Lage angrenzend zur Dresdner Heide und in unmittelbarer Nähe zur Landeshauptstadt Dresden sowie der besonderen städtebaulichen Prägung der Stadt durch das Nebeneinander von Wohnen und Arbeiten
- Erfüllung der zentralen Versorgungsaufgaben eines Mittelzentrums in der Kernstadt und Erhöhung der innerstädtischen Angebotsdichte vor allem an kleinteiligen Handels-, Gastronomie-, Kultur- und Dienstleistungseinrichtungen
- Sicherung und Vertiefung der Stadt-Umland-Landschaftsbeziehungen mit ihren Wirkungen auf Stadtklima und Naherholung
- Ausweisung von ausreichenden Industrie- und Gewerbeflächen sowie Erarbeitung von Konzepten zur Folgenutzung der Gewerbebrachen unter Beachtung der immissionsschutzrechtlichen Belange
- Entwicklung der innerstädtischen Grünzüge, Ausbau der Naherholungsqualitäten der stadtnahen Landschaftsräume und Renaturierung ausgewählter Landschaftsräume
- Erhalt der vorhandenen Siedlungs- und Funktionsstrukturen
- Bewahrung des eigenständigen Charakters der Ortsteile

Einzelhandelskonzept (2009)

Auf Basis einer umfangreichen gesamtstädtischen Erhebung wurde das Einzelhandelskonzept erarbeitet. Im Rahmen der Erhebung wurden Daten zu Einzelhandelsflächen, zur Kaufkraft sowie zu Umsatzzuflüssen und Umsatzabflüssen erfasst.

Kommunales Energie- und Klimaschutzkonzept (2012)

Das kommunale Energie- und Klimaschutzkonzept wurde mit dem Ziel erarbeitet, Empfehlungen zur Energieeinsparung, Effizienzsteigerung sowie CO₂-Reduzierung zu geben. Im Konzept erfolgte eine umfassende Potenzialanalyse. Aufbauend darauf wurden Leitlinien und konkrete Einzelmaßnahmen erarbeitet. Die Maßnahmen beziehen sich auf die Bereiche der kommunalen Einrichtungen, der privaten Haushalte, der Energieversorgung, der Industrie und Gewerbe sowie dem Verkehr. Im Maßnahmenkatalog wurden u. a. die energetische Sanierung der kommunalen Gebäude, der Ausbau des Radwegenetzes sowie die weitere energetische Ertüchtigung des Wohnungsbestandes benannt.

Radverkehrskonzept (2012)

Mit dem Ziel ein durchgängiges befahrbares und beschildertes Radverkehrsnetz für die Stadt Radeberg zu entwickeln, bildete sich 2010 die Arbeitsgruppe „RadwegeNetz“. Die Ergebnisse dieser Arbeitsgruppe wurden in dem Radverkehrskonzept zusammengefasst.

Verkehrs- und Stellplatzkonzept, Gebiet „Innenstadt“ (2020)

Vor dem Hintergrund, dass sich die Parkplatzproblematik in der Innenstadt in den letzten Jahren verschärft hat und auf Grund des Zieles, die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt zu verbessern und den Marktplatz zu einem Platz der Begegnung umzugestalten, entschied sich die Stadt, für diesen Bereich ein Verkehrs- und Stellplatzkonzept erarbeiten zu lassen. Im Rahmen dessen wurde eine Stellplatzberechnung durchgeführt und ausgewertet. Darüber hinaus wurden verschiedene Standorte bezüglich der Errichtung eines Parkhauses untersucht und priorisiert.

2.4 Leitbild

Die Stadt Radeberg versteht sich selbst als attraktiver Wohnort, angrenzend zur Dresdner Heide und in Nachbarschaft zur Landeshauptstadt Dresden, sowie als traditioneller Wirtschaftsstandort mit starken, mittelständischen Unternehmen. Radeberg ist als Mittelzentrum eine bedeutende Industriestadt mit modernen, innovativen Unternehmen verschiedener Branchen wie Automotive, Bio- und Medizintechnik sowie Lebensmittelindustrie. Seit einem Stadtratsbeschluss im Jahr 2001 bekennt sie sich zu der Bezeichnung **„Bierstadt Radeberg“**, die auch auf der offiziellen Homepage und touristischen Publikationen der Stadt verwendet wird. Der Titel „Bierstadt“ soll auf die bekannte Radeberger Exportbrauerei verweisen und darüber hinaus den Fokus auf das reiche industrielle wie kulturelle Erbe der Stadt setzen, das sich heute vielfältig erleben lässt.

Im Bereich Tourismus nutzt die Stadt für Veröffentlichungen den Slogan **„Bierstadt Radeberg – Hier ist der Genuss zu Hause“** und in der Wirtschaftsförderung sowie dem Standortmarketing wird **„Radeberg - Hier ist die Innovation zu Hause“** verwendet.

Leitbilder dienen innerhalb von städtischen Entwicklungskonzepten der Orientierung, Motivation und Handlungsrichtlinie bei der Strategieentwicklung (Strategische Ziele und Maßnahmen). Die Stadt Radeberg zieht eine Weiterverwendung oder Weiterentwicklung als Slogan im Stadtmarketing in Erwägung.

Im SEKo aus dem Jahr 2007 wurde folgendes Leitbild verwendet:

Radeberg, Biermetropole Sachsens.
Eingebettet im Grünen, unweit der sächsischen Hauptstadt Dresden.

Für die 1. Fortschreibung des INSEKs der Stadt Radeberg wurde dieses Leitbild im Rahmen der Arbeitsgruppen sowie der Onlinebefragung diskutiert und auf seine Aktualität überprüft. Dabei wurde deutlich, dass Radeberg nach wie vor als Bierstadt gesehen wird. Darüber hinaus zeigte sich aber auch,

dass Radeberg „mehr ist als nur Bier“. Die Stadt weist einen vielfältigen Branchenmix auf, der den meisten im Detail gar nicht bekannt ist. Durch die direkte Nähe zu Dresden und die angrenzende attraktive Landschaft ist Radeberg ein anziehender Wohnort. Auch kulturell gesehen gibt es beispielsweise mit dem Schloss Klippenstein und dem Biertheater einige Anziehungspunkte.

Die zukünftige Entwicklung der Stadt Radeberg steht daher unter dem Leitgedanken:

„Wir sind Bierstadt und mehr – vielfältig, grün, zukunftsorientiert.“

Das **Wir** spiegelt ein Gemeinschaftsgefühl wider und verdeutlicht, dass die Stadt Radeberg mit den Bürgern und regionalen Akteuren die Stadt gemeinsam voranbringen und entwickeln möchte. Eine nachhaltige und zukunftsorientierte Entwicklung gelingt daher nur nach dem Prinzip „mit dem Menschen für den Menschen“, da so letztendlich gesellschaftlichen Spannungen entgegengewirkt werden kann.

Mit der Formulierung **„Bierstadt und mehr“** wird einerseits verdeutlicht, dass das Bier in Radeberg einen wichtigen Wiedererkennungswert hat. Andererseits soll es zeigen, dass es durchaus weitere relevante Wirtschaftszeige in Radeberg gibt.

Der Begriff **„vielfältig“** soll die Formulierung „mehr als Bierstadt“ noch untermauern und zeigen, dass Radeberg mehr zu bieten hat. Dies bezieht sich z.B. auf den vielfältigen Branchenmix und die Ansiedlung unterschiedlicher Unternehmen. Es soll aber auch verdeutlichen, dass Radeberg in vielen Bereichen eine breite Angebotsvielfalt aufweist.

Mit dem Begriff **„grün“** wird gezeigt, dass die Themen Klima- und Umweltschutz auch in Radeberg eine wichtige Rolle spielen. Die AG „Grünes Radeberg“ wirkt bereits seit einigen Jahren und hat sich zum Ziel gesetzt, die Lebensqualität in der Stadt zu verbessern und einen positiven Beitrag zur Klimapolitik zu leisten. Zudem bilden die Grün- und Freiflächen der Stadt zentrale Erholungs- und Rückzugsflächen für die Bürger und erfüllen wichtige Funktionen wie z.B. als Frischluftschneisen und tragen zur Reduzierung der Temperaturen bei.

Begriffe wie fortschrittlich, modern und innovativ sind Synonyme für den Begriff **„zukunftsorientiert“**. Vor allem mit dieser Begrifflichkeit wird deutlich, dass die Stadt Radeberg in jeder Hinsicht Neuem gegenüber aufgeschlossen ist. Dies bezieht sich nicht nur auf wirtschaftliche Ansiedlungen, die Anwendung neuester Technologien oder das Aufgreifen innovativer Methoden und Instrumente in der Verwaltung. Damit sind auch die Kreativwirtschaft mit Kunst- und Kulturangeboten sowie ein moderner Lebensraum gemeint.

3. Demografische Entwicklung

3.1 Bevölkerungsentwicklung seit 2005

Die gesamtstädtische Entwicklung der Bevölkerung wird anhand der Daten des Statistischen Landesamtes sowie kommunaler Statistikstellen betrachtet. Hierbei werden insbesondere die natürliche Bevölkerungsentwicklung, die Wanderungen und die Altersstruktur verdeutlicht. Darüber hinaus stellt die 7. Regionalisierte Bevölkerungsprognose des Freistaates Sachsen eine wichtige Grundlage für weitere Planungen dar. Diese Prognose wurde im Mai 2020 veröffentlicht und zeigt die voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung für den Zeitraum 2019 bis 2035 auf.

In der Großen Kreisstadt Radeberg leben 18.875 Einwohner (Einwohnermeldeamt Stand Februar 2020). Die Stadtfläche beträgt, seit der Eingemeindung der Ortsteile Liegau-Augustusbad, Großerkmannsdorf sowie Ullersdorf, ca. 29,83 km². Die Bevölkerungsdichte liegt bei etwa 623 EW/km² und ist im Vergleich zu angrenzenden ländlich geprägten sächsischen Kommunen relativ hoch.

Die Einwohnerzahl der Stadt Radeberg ist im Untersuchungszeitraum von 2005 bis 2020 um ca. 1,10 % gestiegen. Ein erkennbarer Bevölkerungsrückgang ist insbesondere bis zu dem Jahr 2010 zu verzeichnen. In den darauffolgenden Jahren stieg die Bevölkerungszahl wieder an und stabilisierte sich. Seit dem Jahr 2016 verläuft die Einwohnerentwicklung anhaltend positiv. Die amtliche Einwohnerzahl des Statistischen Landesamtes basiert auf einem Zensus als Datenbasis. Die zum Teil starken Abweichungen beider Datenquellen sind hinsichtlich ihres Ursprunges nicht nachvollziehbar.

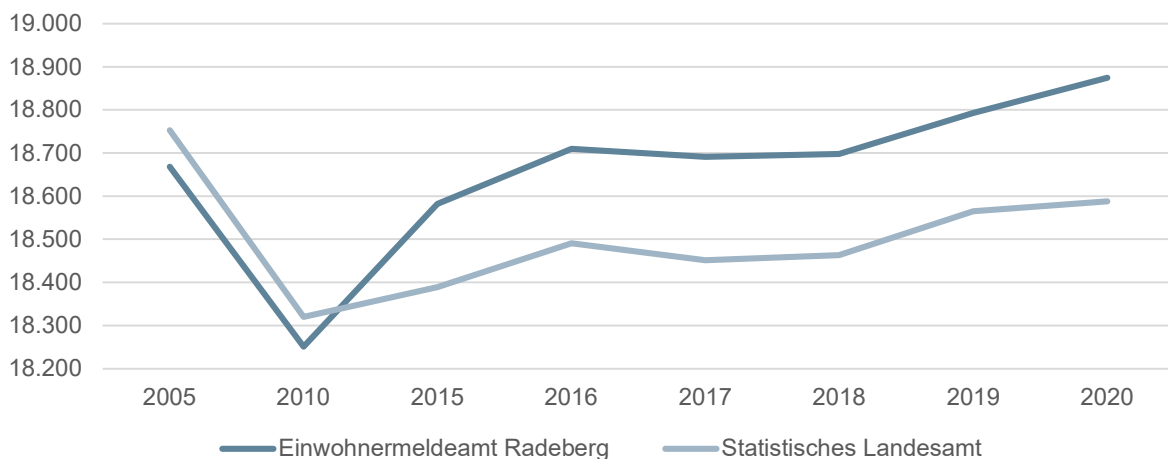


Abb. 1: Einwohnerentwicklung seit 2005 (Einwohnermeldeamt Radeberg Feb. 2020; StaLa 2020)

Die **Bevölkerungsentwicklung in den Ortsteilen** verlief in den letzten Jahren relativ konstant (siehe Tabelle 1). Die Kernstadt Radeberg sowie die Ortsteile Liegau-Augustusbad und Großerkmannsdorf konnten ein signifikantes Wachstum verzeichnen. Der Ortsteil Ullersdorf hingegen weist eine negative Bevölkerungsentwicklung auf. Vereinzelt ergeben sich Zugänge der Einwohnerstatistik auch aus der Zuwanderung von Schutzbedürftigen, die im Einzelnen nicht ausgewertet werden können, diese Zugänge sind insbesondere in den Jahren 2014 bis 2016 erkennbar.

	Kernstadt Radeberg	OT Liegau-Augustusbad	OT Großerkmannsdorf	Ortsteil Ullersdorf
2005	1.3500	1.891	1.639	1.638
2020	1.3536	2.067	1.698	1.574
Veränderung 2005 – 2020 in %	+ 0,27	+ 9,31	+ 3,60	- 3,91

Tabelle 1: Einwohnerentwicklung nach Ortsteilen (Einwohnermeldeamt Radeberg Feb. 2020)

Die **Altersstruktur** in der Stadt Radeberg unterliegt in den letzten Jahren einem deutlichen Wandel. Seit der Jahrtausendwende ist die Stadt durch Bevölkerungsverluste der Personen im erwerbsfähigen Alter gekennzeichnet. Die nachstehende Abbildung verdeutlicht die Entwicklung der Altersstruktur seit dem Jahr 2015. Insgesamt sank der Anteil dieser Bevölkerungsgruppe der 25 bis unter 40-Jährigen im Zeitraum 2005 bis 2020 von 65,93 % auf 58,54 %. Der Anteil der älteren Bevölkerung ab 65 Jahren stieg hingegen von 22,91 % auf 27,06 %. Positiv zu bewerten ist jedoch der Anstieg des Anteils der unter 15-Jährigen von 11,16 % auf 14,1 %.

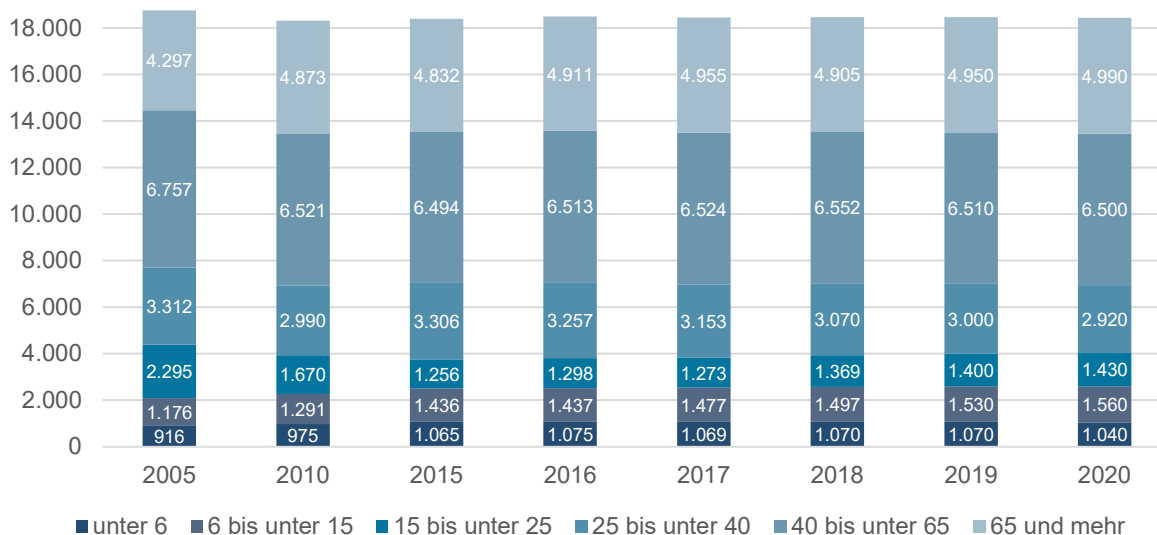


Abb. 2: Entwicklung der Altersstruktur seit 2005 (StaLa 2020)

In diesen Betrachtungen der Bevölkerungsentwicklung sind allerdings die verbuchten und erwarteten Zuzüge junger Familien des Jahres 2021 und folgende noch nicht berücksichtigt. Die Zuzüge begründen sich auf der Vermarktung von Einfamilienhausbaugrundstücken im Bereich der 5. Änderung des B – Planes Nr. 2 (57 Baugrundstücke) und des Bebauungsplanes Nr. 70 (22 Baugrundstücke) sowie durch weiteren Wohnungsneubau als Lückenschließung, z.B. im Bereich des B – Planes Nr. 73 (vermutlich ~ 100 Wohnungen) und des geplanten B – Plan Nr. 61 (~80 Wohnungen) sowie an der Otto – Bauer – Str. (4 Mehrfamilienhäuser, 28 Wohnungen), der Pulsnitzer Str. 40 a und 40 b (Neubau), der Pulsnitzer Str. 40 (Sanierung, 36 Wohnungen), der Langbeinstraße 1-3 (Neubau, 16 Wohnungen) und der Wasserstraße (geplanter Neubaukomplex, 29 Wohnungen). Es ist folglich davon auszugehen, dass der prozentuale Anteil der Bevölkerung in den Altersgruppen unter 6, 6 – 15, 15 – 25 und 25 – 40 in Bevölkerungsbetrachtungen nach 2021 höher sein wird.

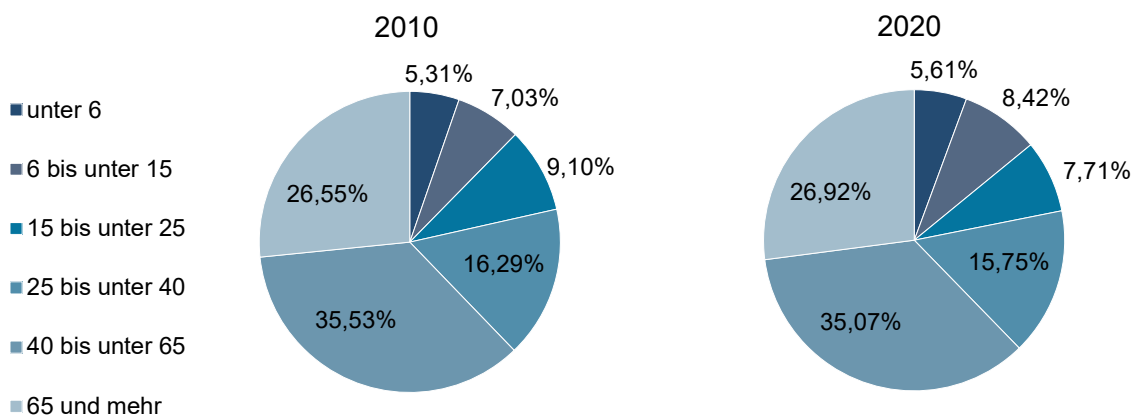


Abb. 3: Altersstruktur im Vergleich 2010 und 2020 (StaLa 2020)

Die **natürliche Bevölkerungsentwicklung** Radebergs ist seit 2005 negativ. Die Zahl der Gestorbenen eines Jahres übersteigt somit die Zahl der Lebendgeborenen. Im Jahr 2019 sind 252 Menschen in Radeberg gestorben. Dem gegenüber standen 161 Lebendgeborene, was einem Geburtendefizit von 91 Personen entspricht. In den vergangenen fünf Jahren erreichte die Sterbezahl mit 256 Personen im Jahr 2018 ihren höchsten Stand. Das geburtenschwächste Jahr war 2019, das geburtenstärkste 2017.

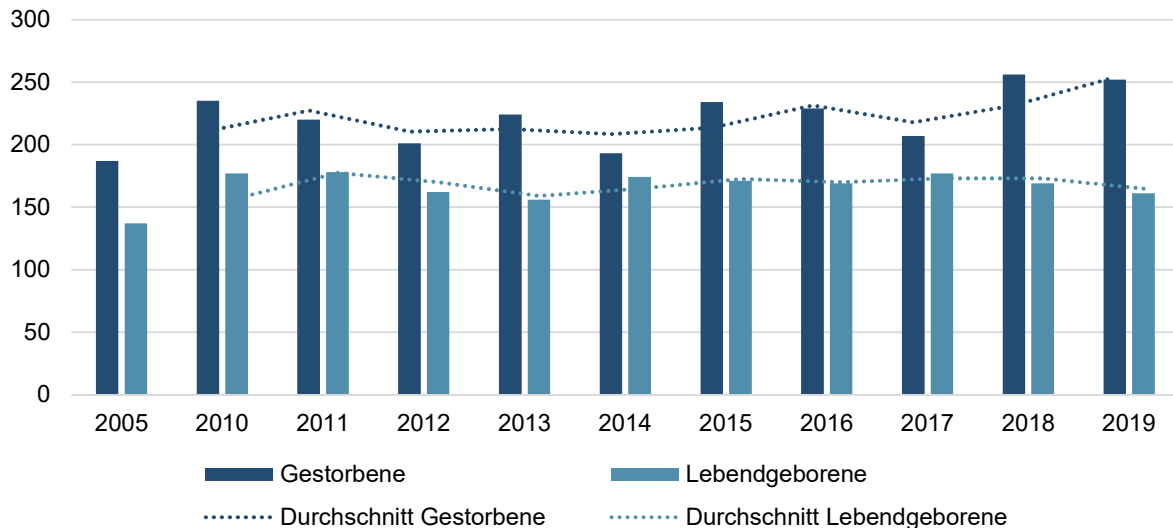


Abb. 4: Geburten und Sterbefälle 2005 bis 2019 (StaLa 2020)

Das **Durchschnittsalter** der Radeberger Bevölkerung betrug im Jahr 2019 47,2 Jahre. Im Jahr 2005 waren es noch 44,8 Jahre. Der Anstieg des durchschnittlichen Alters ist vergleichbar mit vielen anderen Städten und Gemeinden in Sachsen, verläuft aber in der Stadt Radeberg deutlich verzögerter als im Landkreis Bautzen. Diese Situation ist aus der Lagegunst zur Landeshauptstadt Dresden sowie der günstigen Ausstattung der Stadt Radeberg mit einer ausreichenden Zahl verschiedener Arbeitsplätze zu begründen. Generell ist aber von einer Trendumkehr gerade im Hinblick auf die Altersstruktur nicht auszugehen.

Der **Jugendquotient** der Stadt Radeberg lag im Jahr 2018 bei 33,4. Er beschreibt das Verhältnis der jungen Bevölkerung zur Bevölkerung im Erwerbsalter und gibt an, wie viele Menschen unter 20 Jahre auf 100 Personen zwischen 20 – 64 Jahre kommen. Nimmt die erwerbsfähige Bevölkerung stärker zu als die jüngere Bevölkerung, sinkt der Jugendquotient. Bis ins Jahr 2020 stieg der Jugendquotient der Stadt Radeberg auf 34,1. Auf Grund der erwarteten Zuzüge ist davon auszugehen, dass sich dieser Wert 2021 und Folgende halten wird oder ggf. noch steigt. Daraus lässt sich schließen, dass der Anteil der jüngeren Bevölkerung stärker zunimmt als der Anteil erwerbsfähiger Personen. Der Freistaat Sachsen weist vergleichsweise ein geringeres Wachstum der jüngeren Bevölkerung auf (siehe Tabelle 2).

Der **Altenquotient** bildet das Verhältnis der Personen im Rentenalter zu 100 Personen im erwerbsfähigen Alter ab. Die zunehmende Alterung spiegelt sich deutlich im stetig ansteigenden Altenquotient wider. Lag er im Jahr 2018 noch bei 48,3, ist er bis zum Jahr 2020 auf 49,8 gestiegen. Radeberg weist somit im Vergleich zum Freistaat Sachsen eine schnellere verlaufende Alterung der Bevölkerung auf.

	Jugendquotient	Altenquotient
Stadt Radeberg	34,1	49,8
Freistaat Sachsen	31,6	47,8

Tabelle 2: Jugend- und Altenquotient im Jahr 2020 (StaLa 2020)

Das **Wanderungsverhalten** (siehe Abb. 5) nach 1990 war geprägt durch eine verstärkte Abwanderung in die alten Bundesländer. Grund hierfür war die Schließung von ortsansässigen Betrieben und der

damit einhergehende Wegfall von Arbeitsplätzen, was zu einer schlechten Arbeitsmarktsituation führte. Seit 1994 kann die Stadt Radeberg wieder starke und konstante Wanderungsgewinne verzeichnen. In den letzten 5 Jahren war mit 1.093 Zugezogenen 2016 das zuzugsstärkste Jahr. 2018 wurden hingegen nur 954 Zuzüge registriert. Das Jahr 2020 war mit 1009 Zuzügen wieder ein sehr zuzugsstarkes Jahr. Im Jahr 2021 und folgende ist mit einem stärkeren Zuzug zu rechnen auf Grund vermehrter Wohnungsneubautätigkeit und der Vermarktungen mehrerer Einfamilienhauswohngrundstücke.

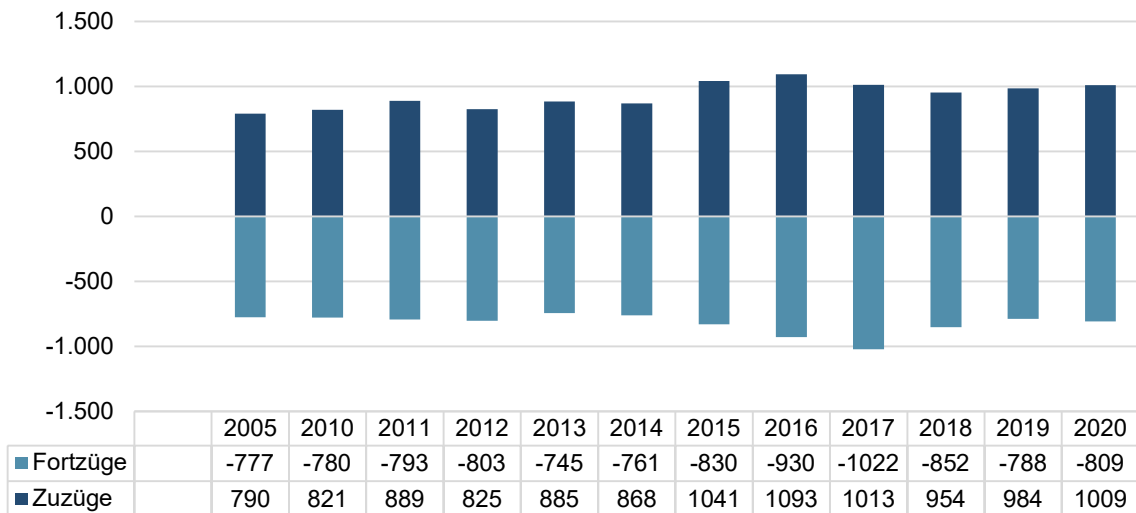


Abb. 5: Zu- und Fortzüge 2005 bis 2020 (StaLa 2020)

Im Jahr 2017 verließen insgesamt 1.022 Menschen die Stadt, weshalb in diesem Jahr ein negatives **Wanderungssaldo** zu vernehmen war. 2020 hingegen wurde ein Saldo von +200 Einwohnern verzeichnet, was den höchsten Wert in den letzten vier Jahren darstellt.

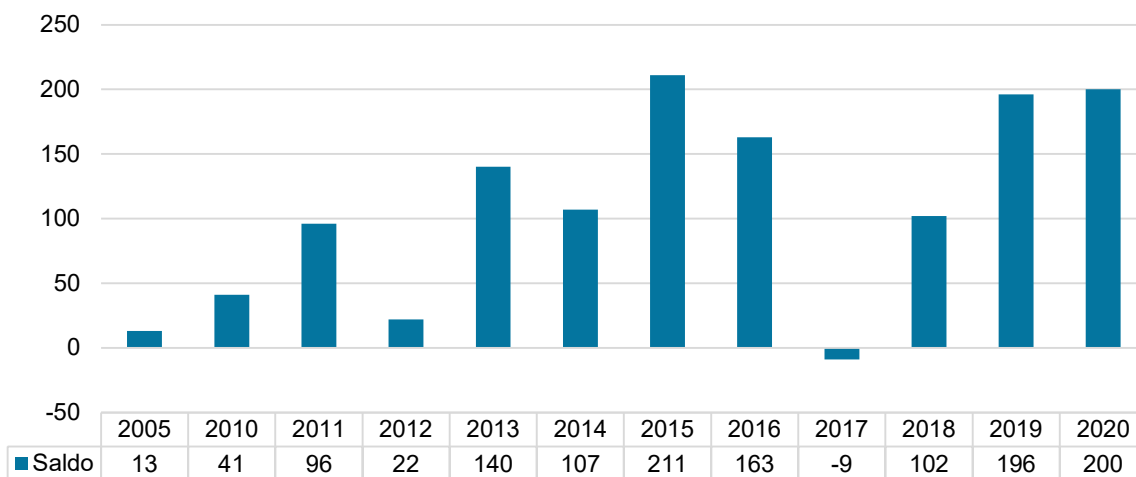


Abb. 6: Wanderungssalden 2005 bis 2020 (StaLa 2020)

Bei Betrachtung der **Wanderungsbewegungen** (siehe Abb. 7) seit 2015 nach Herkunfts- und Zielort, ist ein hoher Zu- und Fortzug aus dem Ausland zu erkennen. Diese Bewegungen sind auf die hohe Anzahl von Schutzsuchenden zurückzuführen. Darüber hinaus finden zahlreiche Wegzüge nach Brandenburg und Bayern statt. Zuzüge wurden insbesondere aus Bayern, Brandenburg und Baden-Württemberg registriert.

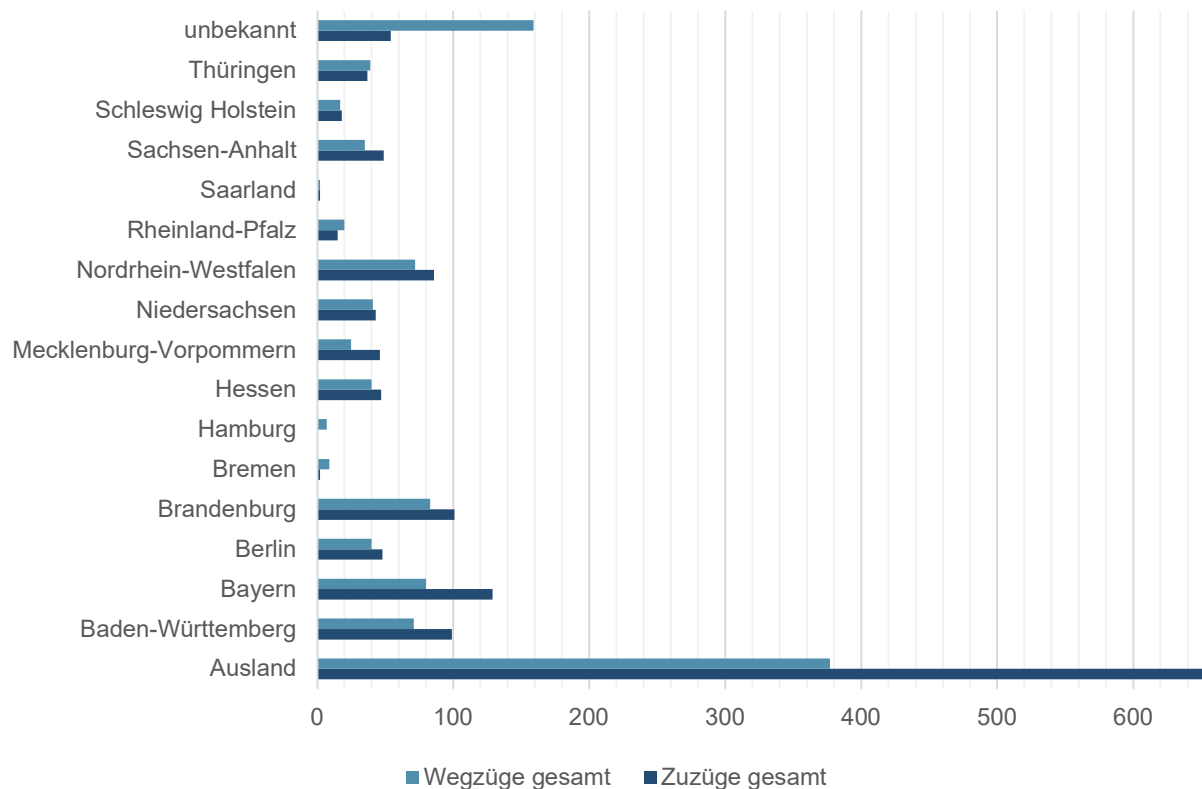


Abb. 7: Zu- und Fortzüge nach Bundesländern 2015 bis 2019 (Einwohnermeldeamt Radeberg)

3.2 Bevölkerungsprognose bis 2035

Vom Statistischen Landesamt liegt die 7. Regionalisierte Bevölkerungsprognose mit einem Prognosezeitraum bis 2035 vor. Alle Angaben beziehen sich dabei auf das Gebiet des Freistaates Sachsen und einheitlich auf den Gebietsstand zum 01.01.2020. Als Ausgangspunkt wird der zum Zensusstichtag fortgeschriebene Einwohnerbestand zum 31.12.2018 betrachtet. Die Entwicklung des Bevölkerungsstandes ab 2016 ist nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar. Grund hierfür sind methodische Veränderungen bei den Wanderungsstatistiken, technische Weiterentwicklungen der Datenlieferungen aus den Meldeämtern sowie neue Aufbereitungsverfahren. Die Vorausberechnungsergebnisse zeigen mögliche Entwicklungen, wenn der gegenwärtige demografische Prozess fortgeführt wird. Unterschieden werden diese Berechnungen in zwei Varianten. Beide Varianten unterscheiden sich in den Annahmen zur Auslandswanderung, dem Wanderungsaustausch mit dem Bundesgebiet sowie dem Geburtenverhalten. Diese Entwicklungstendenzen wurden zum einen aus landesspezifischen Annahmen generiert (Abb. 8, dunkelblau dargestellt), zum anderen aus Annahmen der 14. Koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung (Abb. 8, hellblau dargestellt) entnommen. Unterschiede beziehen sich dabei auf den zeitlichen Verlauf und die Intensität der Veränderungen. Folgende Annahmen wurden zugrunde gelegt:

	Geburtenverhalten	Lebenserwartung	Wanderungsaustausch	
			Mit dem Ausland	Mit dem Bundesgebiet
V1	→	→	↘	↘
V2	→	→	↘	↘

Abb. 8: Varianten der Bevölkerungsprognose

Im Hinblick auf die Außenwanderung (Wanderungsaustausch mit dem Ausland) werden für den Zeitraum 2019 bis 2035 sinkende Fortzugsraten und Zuzugsquoten gegenüber den Vorjahren (2014-

2018) angenommen. Da die Stadt Radeberg (Stand Ende 2021) jedoch weiterhin vermehrt Schutzsuchende aus dem Ausland aufnimmt und um deren Integration bemüht ist, ist diese Annahme im Fortlaufenden zu hinterfragen und anzupassen. Die Genauigkeit der Zahlen kann sich zudem aufgrund von Problemen bei der melderechtlichen Erfassung einschränken. Es werden zudem ausschließlich demografische Einflussfaktoren wie das Geburtenverhalten, die Sterblichkeit sowie die Zu- und Fortzüge berücksichtigt und fortgeschrieben. Die erhöhten Zuzüge von jungen Familien ab dem Jahr 2021 sind aber noch nicht berücksichtigt.

Gemäß der beiden Varianten ist bis zum Jahr 2035 von einer negativen Bevölkerungsentwicklung auszugehen (siehe Abb. 9). Variante 1 stellt dabei den optimistischeren Verlauf der Bevölkerungsabnahme dar. Demnach wird im Jahr 2035 eine Bevölkerungszahl von 17.930 Einwohnern erwartet, was einer Reduktion von 5,0 % zum Jahr 2020 entspricht. Variante 2 geht für das Jahr 2035 von einer Bevölkerungszahl von 17.460 Einwohnern aus, was demnach einer Reduktion von 7,5 % entspricht.

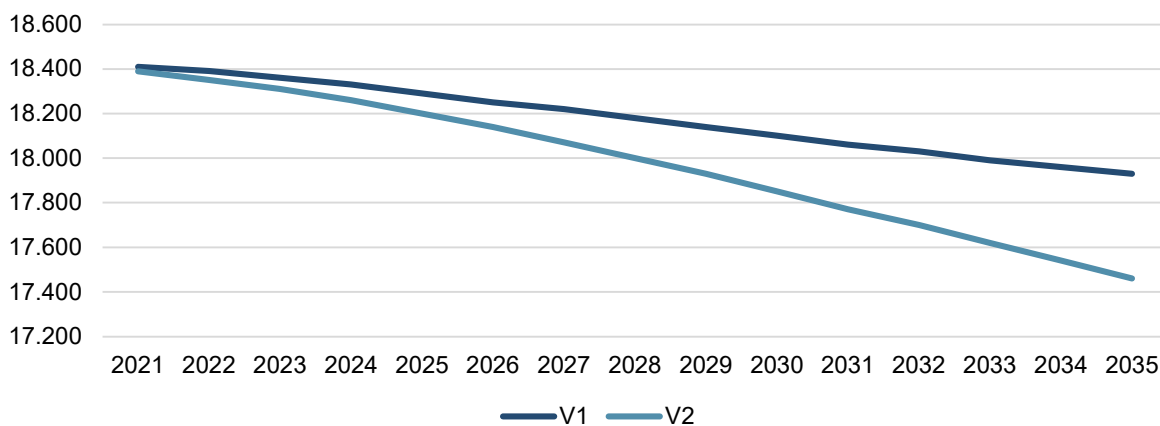


Abb. 9: Bevölkerungsprognose bis 2035

Auch wenn ein Blick auf die zukünftige Einwohnerzahl von großer Bedeutung ist, so gibt insbesondere die Entwicklung der Altersstruktur wichtige Impulse bei strategischen Planungen im Gesundheits- und Bildungswesen oder der städtischen Wirtschaft. Wird demnach die prognostizierte Altersstruktur für das Jahr 2035 betrachtet, unterscheiden sich beide Berechnungsvarianten nur geringfügig. Im Vergleich zur Altersstruktur im Jahr 2020 (Abb. 10) sind jedoch ausschlaggebende Veränderungen abzulesen. Die Alterung der Stadt Radeberg wird stark voranschreiten. Der Anteil der Senioren wird demnach von 26,9 % auf 31 % (V1) oder 30 % (V2) ansteigen, der Anteil von Personen im erwerbsfähigen Alter wird sich von ca. 60 % auf 51 % (V1) oder 52 % (V2) reduzieren. Prozentual nimmt die Zahl der Personen im erwerbstätigen Alter wesentlich stärker ab, als die Zahl der Senioren steigt. Wanderungsverluste der Erwerbstätigen können diesen Trend verstärken. Der Rückgang des Erwerbsfähigenpotenzials von ca. 11 % erreicht ein enormes Ausmaß mit erheblichen Auswirkungen auf die Verfügbarkeit von Fachkräften der Stadt Radeberg.

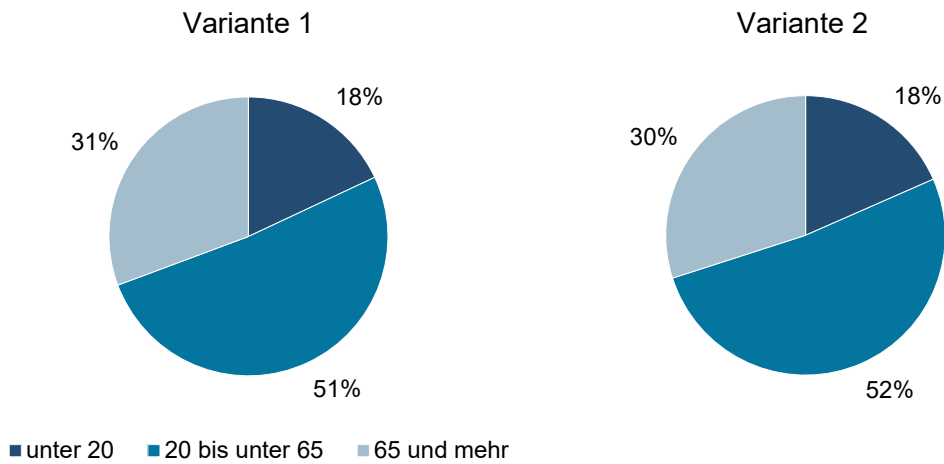


Abb. 10: Altersstruktur 2035

Auch die Veränderung des zu erwarteten Durchschnittsalters unterstützt diese demografische Entwicklung. Demnach prognostiziert Variante 1 für das Jahr 2035 ein Durchschnittsalter von 48,1 Jahren. Variante 2 legt ein Alter von 48,6 Jahren zu Grunde.

Bei den vorangegangenen und folgenden Betrachtungen wurde der Einfluss der seit Frühjahr 2020 anhaltenden Pandemie außer Betracht gelassen, da deren Auswirkungen zum Zeitpunkt der Fortschreibung nicht bekannt waren (Veränderung der Geburtenrate, Sterblichkeit, Zuzüge / Fortzüge etc.).

1. Fortschreibung INSEK Radeberg

Teil II - Fachkonzepte

1. Städtebau und Wohnen

1.1 Bestandsanalyse und Prognose

Entwicklung der Siedlungsstruktur

Die Stadt Radeberg und ihre Ortsteile sind stark von der topografischen Lage oberhalb des Rödertals und im Tal entlang der Großen und Schwarzen Röder, des Goldbaches, des Ullersdorfer Dorfbaches sowie durch die Lage an der Dresdner Heide geprägt. Zwischen den Ortsteilen ziehen sich Grünzüge aus der freien Landschaft in die Siedlungsstruktur hinein. Dadurch bestehen zwischen der Kernstadt Radeberg und den Ortsteilen deutliche räumliche Abgrenzungen, die auch in der Struktur und der Entwicklung der einzelnen Ortsteile erkennbar sind.

Die **Kernstadt Radeberg** befindet sich im Zentrum des Stadtgebietes. Deutlich in der Stadtstruktur ablesbar ist die aus einem mittelalterlichen Handelsplatz entstandene Altstadt, die eine kompakte mehrgeschossige Bebauung mit geschlossenen Quartiersstrukturen aufweist. Die Bebauung der Altstadt stammt überwiegend aus dem 18. und 19. Jahrhundert.

An den aus der Altstadt herausführenden Verkehrswegen geht die kompakte Bebauung in eine offene mehrgeschossige Wohnbebauung aus der Zeit um 1900 über. Im Norden wächst diese Bebauung mit der dörflichen Siedlung Lotzdorf zusammen.

Im Süden bildet die Bahnlinie eine Zäsur in der Siedlungsstruktur, die von großflächigen gewerblichen und industriellen Ansiedlungen aus der Zeit um 1900 begleitet wird. Im Rahmen der Ausdehnung der Stadt in südlicher Richtung im Zusammenhang mit den gewerbe- und Industrieansiedlungen entstanden in den 1920er Jahren einheitliche Wohnsiedlungen, wie die „Kohlrabiinsel“, die Eigenheimsiedlung am Schillerplatz sowie die Siedlungshausbebauung südöstlich der Schillerstraße und die „Ernst-Braune-Siedlung“, die überwiegend als Wohnsiedlungen für Arbeiter dienen. Die weitere Entwicklung der Stadt setzte sich in dem Bereich südlich der Bahnlinie fort. In den Jahren zwischen 1960 und 1990 entstanden in diesem Bereich Wohngebiete in industrieller Blockbauweise und Plattenbauweise. Die Wohngebiete wurden in der Nachbarschaft der industriellen Ansiedlungen errichtet.

Nach 1990 entwickelten sich an den Siedlungsrändern Wohngebiete mit Ein- und Mehrfamilienhausbebauung und weitere gewerbliche Ansiedlungen.

Im **Ortsteil Liegau-Augustusbad** sind die Ursprünge der Entwicklung als Waldhufendorf noch zu erkennen. Der ursprüngliche Dorfkern im unteren Teil des Ortes besteht aus einer Anzahl von Gehöften und dörflich geprägten Wohngebäuden entlang der Straße, die dem Verlauf der Großen Röder folgt. Der Dorfkern nimmt jedoch eine deutlich geringere Fläche ein, als die Wohnsiedlung im oberen Teil des Ortes, deren Entstehung in den 1920er Jahren als neu parzelliertes großräumiges Wohn- und Wochenendhausgebiet begann. Diese Wohnsiedlung hat sich bis heute kontinuierlich entwickelt und besteht überwiegend aus kleinen, aber zunehmend größer werdenden Einfamilienhäusern mit großem Grün- und Freiflächenanteil sowie einer regelmäßigen Parzellenstruktur. Der Trend zur Nachverdichtung dieser Bebauung sowie der Rückgang von Grünflächen und des ortsbildprägenden Baumbestandes sind spürbar. Mit dem Wohnpark an der Radeberger Straße entstanden weitere Einfamilienhäuser.

Der **Ortsteil Großerkmannsdorf** entstand ebenfalls als Waldhufendorf und ist bis heute in seiner ursprünglichen Form als langgestreckter Siedlungskörper mit Gehöften und dörflich geprägten Wohngebäuden auf beiden Seiten der Straße erhalten. Aber auch hier hat ein Strukturwandel begonnen. Mehrere marode Gehöfte wurden im Ortskern beräumt, kleinteilig parzelliert und zu Gunsten einer Bebauung mit Einfamilienhäusern vermarktet. Im Rückbereich der Bebauung erstrecken sich zu beiden Seiten die Feldfluren. Innerhalb der dörflichen Struktur befinden sich zwei Mehrfamilienwohnblöcke aus den 1960er Jahren, und am nördlichen Ortseingang entstand seit 2000 das Wohngebiet „Am Heiderand“ mit Einfamilienhäusern, Doppelhäusern und Reihenhäusern. Zu Großerkmannsdorf gehören auch die dörfliche Siedlung Kleinerkmannsdorf – ein Rundling, die Siedlung Rossendorf mit wenigen einzeln

stehenden Wohngebäuden und einem größeren Anteil von mehrgeschossigen Wohnhäusern aus den 1960er Jahren sowie die Bergsiedlung „Lerchenweg“.

Der **Ortsteil Ullersdorf** ist durch unterschiedliche Siedlungsstrukturen geprägt. Die ursprünglich dörflich geprägte Ansiedlung mit Gehöften und bäuerlichen Wohnhäusern entwickelte sich um den Dorfteich. In den nahe der Dresdener Heide gelegenen Teilen des Ortes entstanden in den Jahren um 1900 eine Reihe städtisch geprägter Wohnhäuser und Einfamilienhäuser in offener Bauweise entlang der Straße. Seit 1992 entstand das Wohngebiet Ullersdorf – Dresden 1/1990 und weitere kleine Baugebiete mit Einfamilienhäusern, Doppelhäusern, Reihenhäusern und einigen Mehrfamilienhäusern in offener Bauweise. Die Fläche dieses Wohngebietes nimmt etwa die Hälfte des gesamten Ortes ein. Eine spätere Erweiterung der Wohnbebauung erfolgte mit dem Wohnpark am Golfplatz.

Kulturdenkmale

Die Stadt Radeberg sowie ihre Ortsteile verfügen über eine große Anzahl von baulichen und archäologischen Kulturdenkmälern. Aus einer weit zurückreichenden historischen Entwicklung gehen insbesondere klassizistische, gründerzeitlich geprägte Wohnhäuser in geschlossener Bebauung hervor. Das Stadtbild ist zudem geprägt durch einzelne Solitärebauten wie das Schloss Klippenstein und die Stadtkirche.

In den Ortsteilen sind es überwiegend ländliche Wohnhäuser und bäuerliche Anwesen aus dem 19. Jahrhundert, die unter Denkmalschutz stehen.

Alle erfassten baulichen Kulturdenkmäler sind in Anlage 2 aufgeführt.

Entwicklung der Fördergebiete

Mit der bisherigen und zukünftigen Ausweisung von Fördergebieten im Stadtgebiet Radeberg (siehe Übersichtsplan Anlage 3) konnte und kann die städtebauliche Entwicklung mit dem Einsatz von Fördermitteln aus der Städtebauförderung gezielt gesteuert werden.

Die Stadt Radeberg hat momentan folgende Fördergebiete in der Städtebauförderung:

- Sanierungsgebiet „Historische Ortsmitte Großerkmannsdorf“, Bund-Länder-Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ (SOP), seit 2009, Durchführungszeitraum bis 31.12.2022 (Stand 04/2022)
- Fördergebiet „Grünes Band“ Radeberg, Bund-Länder-Programm „Lebendige Zentren“ (LZP) - bis 2019 ehemals Programm „Zukunft Stadtgrün“ (ZSP), Programmaufnahme 2018, geplantes Ende des Durchführungszeitraumes am 31.12.2026
- Fördergebiet „Stadtzentrum Radeberg“, Bund-Länder-Programm „Lebendige Zentren“ (LZP), Programmaufnahme per Bescheid vom 21.10.2021, geplantes Ende des Durchführungszeitraumes am 31.12.2030

Abgeschlossene Sanierungsgebiete, deren Gebietsabrechnung sich bei der SAB in Prüfung befinden:

- Sanierungsgebiet „Historische Ortsmitte“ Liegau-Augustusbad, Bund-Länder-Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ (SOP), Durchführungszeitraum 2009 bis 2020
- Sanierungsgebiet „Innenstadt“ Radeberg, Bund-Länder-Programm Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen (SEP), Durchführungszeitraum 1993 bis 2018

Wohnen

In der Stadt Radeberg gibt es insgesamt **10.002 Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden** (Stand 31.12.2019).

Der Wohnungsbestand der Stadt Radeberg weist ein hohes **Baualter** auf. Etwa die Hälfte der Wohngebäude entstand bereits vor 1918 oder wurde in den Jahren von 1949 bis 1978 gebaut.

Der Anteil von 4-Raum-Wohnungen ist mit 33 % am größten, gefolgt von 3-Raum-Wohnungen mit 28 %. 1-Raum-Wohnungen nehmen den geringsten Anteil ein. Seit 2015 ist keine große Veränderung in dieser Struktur zu verzeichnen, allerdings ist mit der Veränderung der Bedürfnisse der Gesellschaft die Wohnfläche je Einwohner gestiegen. Aus diesem Grund sind gerade große Wohnungen in Radeberg gefragt und Mangelware.

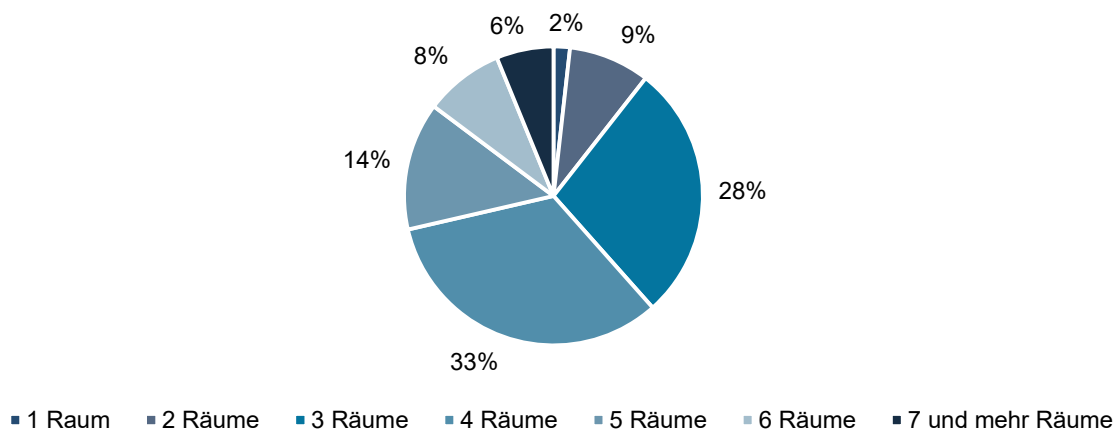


Abb. 11: Wohnungsbestand nach Raumzahl (StaLa 2020)

Der Mietwohnungsmarkt in Radeberg wird von zwei Großvermietern geprägt, der Wohnbau Radeberg, Kommunale Wohnungsbaugesellschaft mbH mit 1.786 Wohneinheiten sowie der Wohnungsbaugenossenschaft Radeberg und Umgebung eG mit 1.416 Wohneinheiten. Beide zusammen tragen somit ca. 32 % am Gesamtwohnungsbestand bei.

Die Wohnungen der WBG sind bis auf drei Einfamilienreihenhäuser komplett saniert. Auch der Wohnungsbestand der Wohnbau Radeberg weist einen hohen Sanierungsgrad auf. Lediglich 0,62 % ihres Wohnungsbestandes befindet sich in einem unsanierten Zustand.

Die WBG meldet im Jahr 2020 eine **Leerstandsquote** von 1,83 %, die Wohnbau Radeberg hingegen 3,60 %. Seit 2015 sind die Leerstandsquoten stetig gesunken. Der Leerstand ist stets gleich über den Bestand verteilt.

Der **Wohnungsbestand der WBG** setzt sich folgendermaßen zusammen:

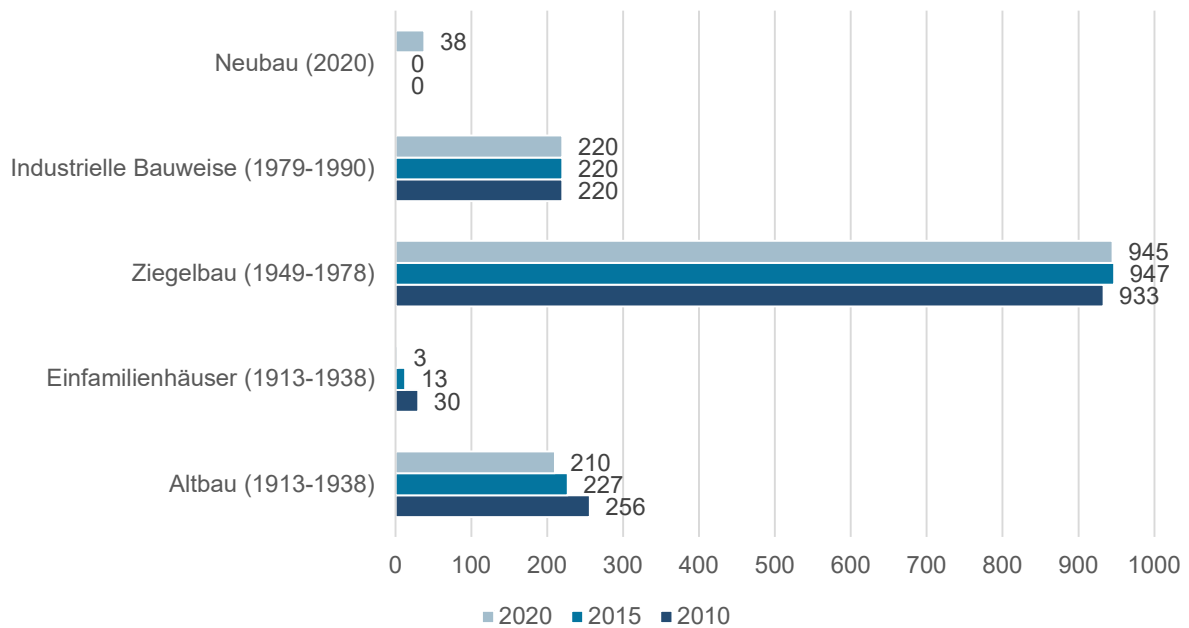


Abb. 12: Bestand der Wohnungsbaugenossenschaft Radeberg (WBG 2020)

Demnach wird ersichtlich, dass der Bestand der WBG zum größten Teil aus der Ziegelbauweise besteht und dementsprechend in den Jahren 1949 bis 1978 erbaut wurde. Bestandsveränderungen resultieren aus Wohnungszusammenlegungen, Reihenhausverkäufen und Wohnungsneubau. Abriss von Wohnungen oder Wohngebäuden wurde nicht vorgenommen.

Der **Wohnungsbestand der Wohnbau Radeberg** setzt sich folgendermaßen zusammen:

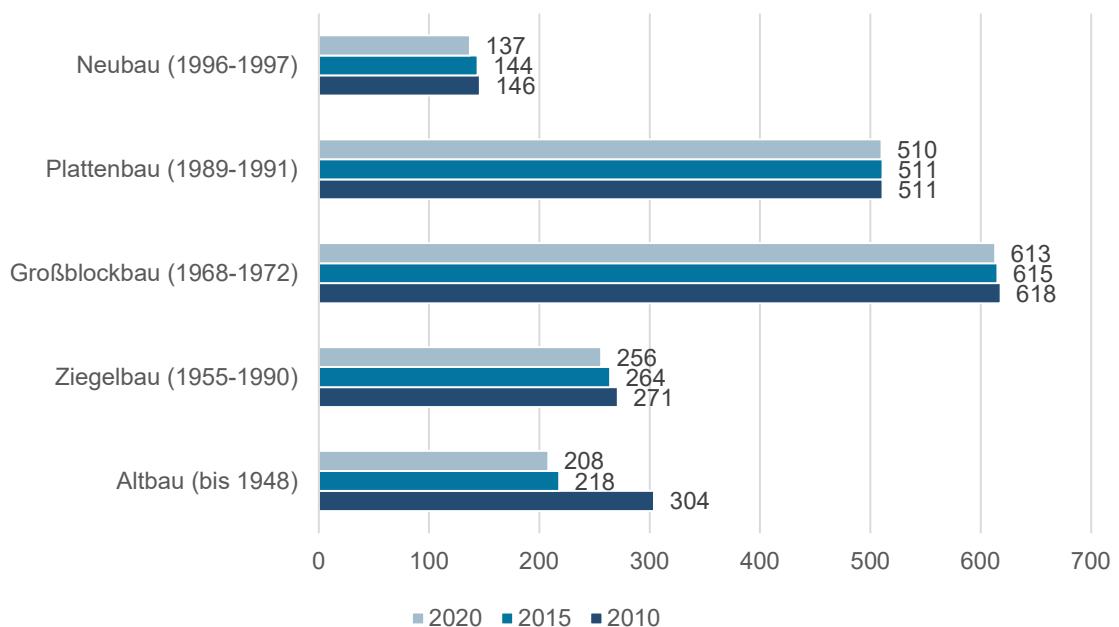


Abb. 13: Bestand der Wohnbau Radeberg (Wohnbau Radeberg 2020)

Der Bestand der Wohnbau Radeberg setzt sich dementsprechend größtenteils aus Großblockbauten und Plattenbauten sowie Ziegelbauten zusammen. Dieser Bestand ist seit 2010 weitestgehend unverändert. Lediglich der Bestand an Altbauwohnungen ging bis zum Jahr 2020 stark zurück.

Bereits im Jahr 2011 war der Anteil der Ein- und Zweifamilienhäuser mit 76,2 % im gesamten Stadtgebiet wesentlich höher als der Anteil der Mehrfamilienhäuser. Dieser Trend hat sich bis 2019 fortgesetzt. Dies zeigen die **Baufertigstellungen** in Abb. 14. Die Fertigstellung von neuem Wohnraum in Einfamilienhäusern überstieg deutlich die in Mehrfamilienhäusern.

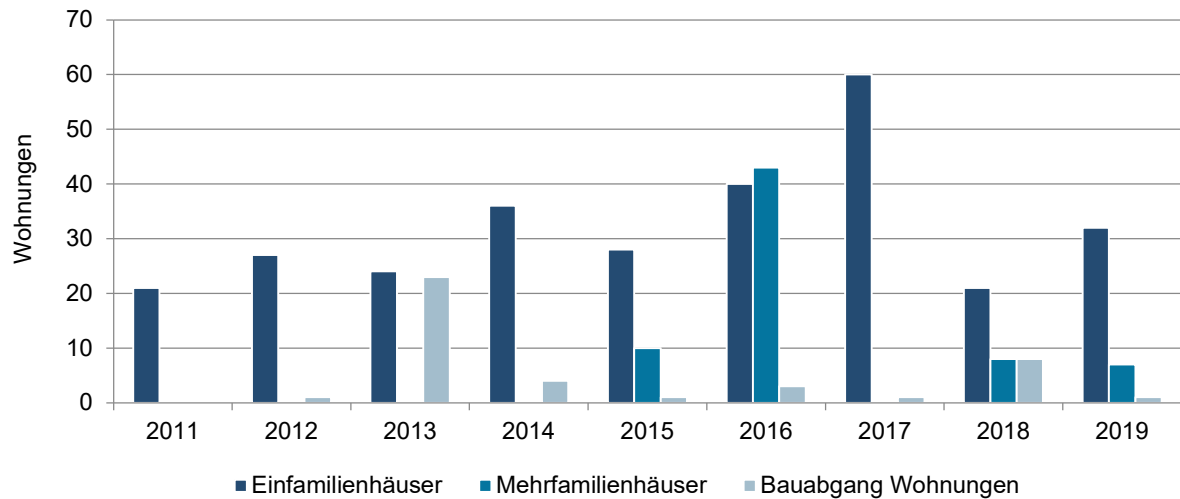


Abb. 14: Baufertigstellungen 2011 – 2019 (StaLa 2020)

Die Stadt Radeberg verfügt über zahlreiche **Wohnbauflächen** (siehe Anlage 4 und 5), die zwar verkauft aber bisher nicht bebaut sind. Nennenswertes Wohnbaupotenzial besteht ausschließlich im B-Plan-Gebiet Nr. 70. Von 100 geplanten Wohnungseinheiten wurden bisher nur 27 realisiert. Insgesamt verfügt die Stadt Radeberg über 127 rechtlich ausgewiesene Wohnungseinheiten, deren Potenzial noch ungenutzt ist (Übersicht im Anhang). Anzumerken ist, dass von diesen Flächen 82 Baugrundstücke nicht erschlossen sind und 45 Baugrundstücke als Gartenland genutzt werden.

Die Erfassung von Baulücken und Baugrundstücke in der Kernstadt, wie auch den Ortsteilen, ergibt folgendes zusätzliches Potential an Baugrundstücken im Bestand:

	Baulücken [Fläche in ha]	Freie / fremdgenutzte Baugrundstücke [Fläche in ha]
Gewerbliche Baufläche	0,0	6,3
Gemischte Baufläche	3,6	3,2
Wohnbaufläche	13,0	5,7

Tabelle 3: Baulücken und freie bzw. fremdgenutzte Baugrundstücke im Bebauungsplan (SV Radeberg 11.2021)

Die Baulücken sind zu fast 80 % der Nutzungsart Wohnen zugeschrieben. Ansammlungen finden sich im Ortsteil Liegau-Augustusbad sowie in der Umgebung des Marktplatzes in Radeberg (siehe Anlage 6). Die Baulücken gemischter Nutzung sind hauptsächlich über die Stadt verteilt, weniger in den Ortsteilen.

Gewerbliche Baugrundstück sind in der Kernstadt vorzufinden. Vielversprechende freie (oder fremdgenutzte) Wohnbaugrundstücke liegen zwischen Pillnitzer Str., Heide und Schillerstr, südöstlich des Bahnhofs. Kleinere Grundstücke befinden sich zudem im Ortsteil Großerkmansdorf. In dem Ortsteil Ullersdorf gibt es keine freien Wohnbaugrundstücke, in Liegau-Augustusbad nur geringfügig. Die vorhandenen noch unbebauten Wohnbauflächen werden hier i.d.R. als Gärten genutzt.

Eine Aktivierung der Baulücken stellt sich eigentumsbegründet überwiegend als schwierig dar. Eine Analyse des **Nachfragepotenzials** durch die Erlebnisregion Dresden verdeutlicht, dass die Nachfrage nach Wohnungen deutlich die Baufertigstellungen übersteigt. Von 2013 bis 2019 wurden in Radeberg 142 Wohnungen fertiggestellt, bei einem Nachfragepotenzial von 309 Wohnungen. (Baufertigstellungen - Statistisches Landesamt Sachsen; Nachfragepotential - Wohnbauflächenprognose der Erlebnisregion Dresden 2012 bis 2027). Allerdings bleibt in dieser Statistik die verstärkte Bauaktivität der Jahre 2020 und 2021 unberücksichtigt.

Die durchschnittliche **Angebotsmiete** der Bestandswohnungen beträgt in Radeberg 7,08 Euro/m² (Stand 11/2021). In der angrenzenden Gemeinde Arnsdorf liegt sie zum Vergleich bei 6,67 Euro/m², in der Gemeinde Wachau bei 7,29 Euro/m². (wohnungsboerse.net: Entwicklung des Wohnungsmarktes und aktuelle Mietpreise 2021)

1.2 SWOT-Analyse

Stärken	Schwächen
Mittelzentrale Funktionen	Hohe Auslastung des Wohnraums und der Bauflächen
Guter Wohnstandort, in direkter Nachbarschaft zur Landeshauptstadt Dresden	Zunehmender Bedarf an barrierefreiem /-armen Umbau aufgrund demographischer Entwicklung kann nur nach und nach erfüllt werden
Attraktive Ortslagen mit dörflichen und historischen Siedlungsstrukturen	Fehlende Angebote an hochwertigen modernen Wohnungen
Hohe Lagegunst durch Grün- und Gewässerflächen	Fehlende Wohnangebote für Familien
Ortsbildprägende Grünflächen („Grünes Band“ Radeberg)	
Hoher Sanierungsstand in der Innenstadt	
Großes Interesse an Baugrundstücken und Wohnungsbauprojekten von Außerhalb	
Chancen	Risiken
Potenziale für hohe Wohnqualität durch attraktive landschaftliche Lage	Wegzug ins Umland auf Grund fehlender Eigenheimstandorte, Gefahr der Erzeugung von Leerstand in der Innenstadt oder in anderen Baugebieten auf Grund zu vieler Neuerschließungen von Wohnbauland
Altengerechtes Wohnen, Generationenwohnen	Fortschreitender Bevölkerungsrückgang birgt nach wie vor große Herausforderungen in Bezug auf die Stadtentwicklung und die Unterhaltung der entsprechenden Infrastruktur
Qualifizierung der Innenstadt	„Schlafstadt“ für Dresden
	Zersiedlung der Ortsteile: Fehlende Attraktivität des Wohnumfeldes auf Grund von Zersiedlung
	Nachverdichtung der Stadt- und Ortsteile gefährdet Ortsbild und Naherholungsbereiche

1.3 Strategische Zielstellungen und Maßnahmen

Unterstützung einer verträglichen Stadtplanung unter Beachtung einer bedarfsgerechten Entwicklung der Wohnstrukturen

Der Erhalt und die Entwicklung der charakteristischen und identitätsbildenden Eigenheiten der Stadt Radeberg und ihrer Ortsteile stellt ein relevantes Ziel dar. Dabei ist es wichtig eine dem demografischen Wandel angepasste und stadtverträgliche Entwicklung zu forcieren, so dass sich die Bürger weiterhin mit der Stadt identifizieren und neue Bürger gewonnen werden können.

Im Zuge der Schaffung eines attraktiven, lebendigen Wohnumfeldes, welches den Anforderungen einer modernen Gesellschaft entspricht, soll der Bestand entwickelt und um neue Wohnformen ergänzt werden. Mit Blick auf den demografischen Wandel, aber auch die Nähe zu Dresden soll ein vielfältiges, ansprechendes, modern geschnittenes und auch generationsübergreifendes Wohnangebot bereitgestellt werden. Die Verbesserung der Aufenthaltsqualität durch die Pflege und Entwicklung der städtischen Grün- und Freiflächen und die Schaffung weiterer Begegnungsräume für alle Generationen spielen dabei eine ebenso wichtige Rolle.

Im Hinblick auf die Verträglichkeit städtischer Entwicklung gilt es weiterhin Wert auf einen schonenden Umgang mit Ressourcen und das Stadtklima zu legen. Wärme- und Schadstoffemissionen sowie die Flächenversiegelung sollten verringert werden. Nach dem Prinzip der „doppelten Innenentwicklung“ wird die Innenstadtentwicklung zur Senkung des Flächenverbrauchs priorisiert bei einer simultanen Freihaltung von Frischluftkorridoren an strategischen Stellen und Entwicklung der Grün- und Freiflächen.

Grünflächen in Städten besitzen nicht nur ein großes Potenzial für die Naherholung und ein angenehmes Stadtklima, sie stellen auch Schutzräume für verschiedenste Tier- und Pflanzenarten bereit, die in genutzten ländlichen Gegenden nicht mehr vorhanden sind. Weiterhin können Grünflächen für den Anbau saisonaler, lokaler Lebensmittel bereitgestellt werden. Diese Potenziale sollen auch in Radeberg intensiv genutzt werden.

Maßnahmenvorschläge für die Entwicklung der Wohnstrukturen

- Regelmäßige Ermittlung der Bedarfe, Nutzungsverhalten, „Missstände“ etc.
- Erhalt und Wiedernutzbarmachung historischer Baukultur / Gebäude
- Bereitstellung weiterer Wohnbauflächen (für Einfamilienhäuser und Mietwohnungsbau) überwiegend als Verdichtungsmaßnahmen innerhalb im Zusammenhang bebauter Ortslage
- Behutsame Beräumung von Brachen mit dem Ziel, diese einer neuen Nutzung zuzuführen
- Unterstützung der Umsetzung moderner Wohnformen
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Stadtzentrum, durch Schaffung von Begegnungsräumen sowie u. a. Umgestaltung und Nutzungserweiterung, bspw. von
 - dem zentralen Marktplatz,
 - der Grünfläche an der Gedenkstätte für die Opfer des Faschismus (Pulsnitzer Straße).
- Sicherung und Förderung des sozialen Wohnungsbaus
- Gemeinsam abgestimmte Ausrichtung der Stadtplanung auf:
 - Verkehrsberuhigung der Innenstadt und optimale Erschließung
 - Multifunktionale Nutzungen (Handel, Wohnen, Gewerbe, Freizeitinfrastruktur) bzw. Nutzungsmischung mit den Leitbildern „Stadt der kurzen Wege“ und „Soziale Mischung“

Maßnahmenvorschläge zur Unterstützung einer (klima-)verträglichen Stadtplanung:

- Gestaltung, Inwertsetzung und Vernetzung der städtischen Grün- und Freiflächen (z.B. Einsatz klimaangepasster, stressresistenter Flora)
- Erhalt und Wiedernutzbarmachung historischer Baukultur / Gebäude
- Sanierung und wieder Nutzbarmachung von Brachflächen und ehemaligen Deponien
- Vorantreiben der energetischen Gebäudesanierung sowie des Einsatzes von Dach- sowie Fassadenbegrünung
- Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Nutzung von Flächen wie Dachflächen bei der Gewinnung regenerativer Energien (z.B. Photovoltaik, Windkraft)
- Festlegung von Klimaanpassungsmaßnahmen in der Bauleitplanung (Ausweisung von Flächen im FNP, Verpflichtungen in Bebauungsplänen, Städtebaulicher Vertrag)
- Entwicklung der Grünzüge entlang der Gewässer, Bach- und Flussläufe zu einem Landschafts- und Erholungsraum mit einem Nahrungsangebot für Tier und Mensch (Umsetzung des Entwicklungskonzepts „Grünes Band Radeberg“ sowie Übertragung der Ziele auf die Grünbereiche entlang der Gewässer der Gesamtstadt, insbesondere Große und Schwarze Röder zwischen Seifersdorfer Tal und Hüttetal, Goldbach, Silberbach, Ullersdorfer Dorfwasser, Käsebach und Hofgrundbach, Heinrichstaler Teiche, Forellenteiche mit Bachlauf, Anglerteich und Schwarzer Teich u.s.w.)
- Maßnahmen zur naturnahen Gestaltung aller Bach- und Flussläufe
- Umsetzung von Schallschutzmaßnahmen und ökologischen Ausgleichsmaßnahmen bei Baumaßnahmen der Stadt und anderer Bauherren
- Wiederherstellung der Alleebepflanzungen innerhalb und außerhalb des Stadtgebietes
- Konsequente Umsetzung und Ausbau des Radverkehrsnetzes

Gewährleistung barrierefreier Strukturen im öffentlichen Raum

Parallel zu der Etablierung von barrierefreien, inklusiven Wohnformen, z.B. Senioren-WGs, betreutes oder Mehrgenerationen-Wohnen gilt es den öffentlichen Raum barrierefrei zu gestalten. Der öffentliche Raum erfüllt wichtige ökonomische, soziale, ökologische, kulturelle sowie politische Funktionen. Er beschreibt die Gesamtheit aller Stadträume, die rechtlich betrachtet der Allgemeinheit zugänglich und nutzbar sind (Berding, U.; Selle, K.: Öffentlicher Raum 2018, S. 1639). In der Praxis ist er jedoch aufgrund von Hindernissen verschiedenster Art nicht durch alle Menschen gleichermaßen nutzbar und kann seine Funktionen insofern nur eingeschränkt erfüllen. Menschen mit körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen sowie einkommensgeschwächte Haushalte sollen den öffentlichen Raum Radebergs zukünftig aber barrierearm erleben können.

Maßnahmenvorschläge:

- Erfassung der Barrierefreiheit des öffentlichen Raumes in Radeberg und Ableitung weiterführender Maßnahmen für deren Verbesserung
- Unterstützung der Bereitstellung barrierefreien Wohnraums und generationsübergreifender Wohnformen
- Schaffung eines funktional, sozial und baulich barrierefreien Stadtraumes, z.B. in Bezug auf:
 - öffentliche Einrichtungen
 - Straßenraum, Plätze
 - Grünflächen bzw. Parkanlagen

Aktive Gestaltung der Digitalisierung

Die Digitalisierung ist ein wichtiges Thema, mit dem sich die Städte zukünftig immer stärker auseinandersetzen werden. Digitale Technologien werden zunehmend in allen Lebensbereichen genutzt, so dass das alltägliche Leben von Tag zu Tag digitaler wird. Vor diesem Hintergrund ist dies ein strategisches Ziel, welches grundsätzlich für alle Fachkonzepte bzw. städtischen Bereiche relevant ist.

In Bezug auf den Bereich Städtebau und Wohnen wird deutlich, dass auf Grund der allseitigen Verfügbarkeit von internetfähigen Geräten viele soziale Aktivitäten in den sozialen Netzwerken stattfinden. Die internetfähigen Geräte werden immer öfter auch für Aktivitäten im öffentlichen Raum (z.B. Standortbezogene (Video-)Spiele, Geocaching) genutzt. Die Bereitstellung digitaler Technologien im öffentlichen Raum stellt daher ein Angebot dar, welches immer stärker nachgefragt werden wird. Der Einsatz dieser Technologien sollte jedoch als Mittel für spezifische Zwecke angesehen werden, die für eine bedarfsgerechte Stadtentwicklung inhaltlich sinnvoll sind.

Maßnahmenvorschläge:

- Einsatz mobiler Hotspots oder anderweitiger Technologien im öffentlichen Raum
- Fortführung und Ausbau des Einsatzes von QR-Codes an geschichtlich oder gesellschaftlich relevanten Orten mit Informationen zur Stadtgeschichte / Veranstaltungen

2. Brachen

2.1 Bestandsanalyse und Prognose

Die Stadt Radeberg verfügt über einen **hohen Auslastungsgrad** der vorhandenen Nutzflächen. Die verfügbaren Ressourcen sind begrenzt. Bachliegende und mindergenutzte Flächen sind dabei wichtige Flächenpotenziale, die wieder in den Flächenkreislauf integriert werden sollen. Diese Flächen können vielfältig für Gewerbeansiedlungen, die Erweiterung von Gewerbebetrieben oder zur Etablierung von nachgefragtem Wohnraum umgenutzt werden.

Die Brachen der Stadt haben eine Gesamtfläche von 50,7 ha (Stand 11.2021). Der Übersichtsplan in Anlage 6 zeigt ihre Verteilung in Radeberg und die jeweilige Nutzungsart.

	Fläche in ha
Gewerbliche Baufläche	27,7
Gemischte Baufläche	9,3
Wohnbaufläche	1,0
Brachflächen im Außenbereich	12,7

Tabelle 4: Verteilung der Brachflächen auf die Nutzungsarten (SV Radeberg 11.2021)

Die **gewerblichen Brachflächen** sind in einige größere Grundstücke unterteilt. Sie liegen vorwiegend zu beiden Seiten der Schienenstrecke und somit im Stadtkern Radebergs. Einen Großteil bildet die Fläche an der Heidestraße 70, ehemaliger Produktionsstandort des DDR-Computerherstellers VEB Kombinat Robotron. Der Gebäudebestand ist überwiegend denkmalgeschützt.

Zwischen Bahnhofstraße und Rathenaustraße unmittelbar am Bahnhof Radebergs befindet sich die zweitgrößte Industriebache. Mehrere Brände zwischen 2010 und 2014 zerstörten hier die ehemaligen Produktionsgebäude und das Hauptgebäude der Eschebachschen Werke, weswegen 2016 Teile des Hauptgebäudes abgerissen wurden. Die noch bestehenden Teile des Werkes sind teils denkmalgeschützt.

Ebenfalls an der Bahnstrecke befindet sich die größte gemischte Brachfläche der ehemaligen Glasfabrik SABRA (Güterbahnhofstraße). Altlasten hemmen eine Entwicklung dieser Fläche.

Bei den **Wohnbrachen** fällt besonders der Bereich der einstigen Mittelmühle ins Gewicht, für den 2021/22 ein Bebauungsplan zur Neuordnung des Geländes aufgestellt werden soll. Dabei soll die Umsetzung der Ziele und Maßnahmen des Fördergebiets „Grünes Band“ gesichert werden. Die weiteren brachliegenden Wohnbauflächen befinden sich ebenso in der Innenstadt.

Nahe der Stadt **im Außenbereich** an der Kleinwolmsdorfer Str. 51 liegt die größere Brachfläche der ehem. Kokos-Teppichfabrik. Mehrere Brände sorgten auch hier für einen ruinösen Gebäudebestand. Da die Fläche innerhalb des Überschwemmungsgebiets an der Großen Röder und Nahe des Waldbestands gelegen ist, ist eine Entwicklung erschwert.

Eine Ansammlung von Brachen im Außenbereich findet sich zudem östlich des Ortsteil Liegau-Augustusbad auf dem Gelände des ehemaligen Heilbades Augustusbad. Seit der Wiedervereinigung wird das Areal nicht mehr genutzt. Der Gebäudebestand, teils noch aus der Eröffnungszeit im Jahr 1719 erhalten, ist überwiegend denkmalgeschützt. Ebenfalls im Außenbereich liegen die Brache des ehemaligen Hotels / Pension „Heiterer Blick“ und die ehem. Deponie / Brache (ehem.) Kramerwiese.

Seit 2007 konnte unter Einsatz von Fördermitteln ein geringfügiger Teil der Brachflächen saniert werden. Altlasten, massive, ruinöse, teils denkmalgeschützte Baukörper, aber auch schwierige Eigentumsverhältnisse, z.B. infolge der Immobilienspekulation in der Umgebung der Landeshauptstadt, stellen die

Hauptgründe für die weiterhin beträchtliche Fläche an (Gewerbe-) Brachen im Stadtkern sowie den Mangel an Entwicklung der Flächen dar.

Im Eigentum der Stadt Radeberg befinden sich derzeit lediglich 2,34 ha der 50,7 ha Brachflächen. Diese verteilen sich auf zwei Grundstücke:

- Die ehemalige Hüttermühle (Flstck. 921e Gemarkung Radeberg, Grundstücksfläche 1,16 ha) ist momentan ungenutzt bzw. nur teilweise durch den Hüttertalverein Radeberg genutzt. Früher stellte sie eine Ausflugsraststätte mit Pensionszimmern, zu DDR – Zeiten auch ein Kinderferienlager dar. Das Grundstück enthält den Hüttermühlenteich, Eine Arbeitsgruppe des Stadtrates beschäftigt sich seit Ende 2021/Anfang 2022 mit den Möglichkeiten der Sanierung und der zukünftigen Nutzung und soll die Grundlagen für eine Entscheidung des Stadtrates vorbereiten.
- Mit der Ruine der Scheune des ehemaligen Lahmanngutes in Friedrichstal (Flstck. 1622/11 Gemarkung Radeberg, Grundstücksfläche 0,18 ha) besitzt die Stadt ein Teilstück des ehemaligen Lahmann – Gutes. Das Gut wurde mit der Bodenreform in viele Teilgrundstücke zerlegt. Die ehemalige Scheune, eine untergeordnete Teilfläche des Gutes, ist über einen Erbbaupachtvertrag einem privaten Nutzer zur Verfügung gestellt. Auf dem Grundstück wurden widerrechtlich Abfälle hinterlassen, wie z.B. Fräsgut von Asphalt.

Die Grundstücke der Stadt liegen außerhalb der Siedlungskernbereiche. Die restlichen Brachen befinden sich in Privateigentum.

2.2 SWOT-Analyse

Stärken	Schwächen
Größere gewerbliche Brachflächen in günstigen Lagen (Nähe zu Stadtkern, Nähe zu Bahnhof) vorhanden	Städtebauliche Missstände durch fehlende Bebauung bzw. untergenutzte / brachgefallene Grundstücke
Geringer Anteil an Wohnbrachen	Eigentümerverhältnisse verhindern Nutzung und Gestaltung von Brachen
	Durch Nähe zu Dresden Immobilienspekulation
	Denkmalsschutz und Altlasten bedingen hohe Kosten bei Sanierung der Altindustriestandorte
	Geringer Anteil stadteigener Flächen
	Hoher Anteil an gewerblichen Brachen besonders im Stadtkern
Chancen	Risiken
Lage der gewerblichen Brachflächen attraktiv für Investoren	Unattraktives Stadtbild durch Verfall der Leerstandsimmobilien schreckt Investoren / Käufer ab
Revitalisierung von Brachen für eine städtebauliche Neuordnung	Hohe Kosten und bürokratischer Aufwand (z.B. Denkmalschutz, Altlasten) bei der Sanierung der Brachen

2.3 Strategische Zielstellungen und Maßnahmen

Umsetzung eines nachhaltigen Flächenmanagements und einer integrierten Brachflächenentwicklung

Brachflächen präsentieren wichtige Entwicklungspotenziale für eine Stadt. Wie in einigen Fachkonzepten deutlich wird, besteht ein hoher Bedarf an Flächen bzw. Gebäuden. Dies betrifft z.B. den Bau von Kitas und Schulen, die als kommunale Pflichtaufgabe vordringlich zu beachten sind. Es werden hierfür oft, auch in Radeberg, Flächen gesucht. Neben der baulichen Nachnutzung der Brachen rückt die Freiraumnutzung wieder stärker in den Vordergrund. Zum einen gibt es Bedarf an Kompensationsflächen für derzeitige und zukünftige bauliche Eingriffe. Zum anderen gehen durch die intensive bauliche Entwicklung Freiräume verloren, die jedoch für Erholung ebenso wichtig sind, wie für Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel.

Die wachsende Konkurrenz um die Nachnutzung der Brachflächen erfordert eine vorausschauende und fachübergreifende Strategie im Umgang mit den Brachflächen. Hierfür ist ein entsprechendes Brachflächenmanagement erforderlich, welches den zukünftigen Ansprüchen der Stadt Radeberg gerecht wird. Das prioritäre Ziel ist es, bauliche Missstände, Gefahrenquellen und Umweltschäden zu beseitigen und damit eine Aufwertung der Stadt zu erreichen. Zudem soll die Flächeninanspruchnahme durch effizientere Nutzungsformen reduziert werden.

Die Flächenrevitalisierung stellt ein kommunales Entwicklungsziel dar, welches vordringlich die Nachnutzung von Flächen im Innenbereich verfolgt. Die Stadtplanung sollte sich daher prioritär auf Flächen im Innenbereich konzentrieren. Dadurch können Folgekosten von Neuerschließung vermieden werden und der Innenbereich wird aufgewertet.

Eine besondere Herausforderung stellen die Brachflächen privaten Eigentums dar. Hier ist eine frühzeitige und intensive Einbeziehung und Abstimmung mit den Eigentümern notwendig, um eine einheitliche und zielführende Stadtentwicklung zu forcieren und für Akzeptanz und Planungssicherheit zu werben. Flächen- bzw. Brachflächenrevitalisierung ist insofern als ein Prozess zwischen den Akteuren anzusehen, in dem mitunter eigene und nicht stadtentwicklungspolitische Interessen der Eigentümer verfolgt werden. So sollte die Verwaltung Radebergs Eigentümer in der Sanierung von Brachen durch bestimmte Angebote unterstützen und begleiten. Das Ziel ist es, über Bebauungs- und Nutzungsmöglichkeiten zu informieren, zu beraten und Flächennachfragen abzugleichen.

Zum Erreichen städtebaulicher Ziele und im Falle eines erschwerten Zugriffs auf private Flächen, sollte bedarfsgerecht jedoch auch ein strategischer Flächenerwerb in Betracht gezogen werden. Hierfür sollte behutsam geprüft werden, welche rechtlichen Möglichkeiten gegenüber einem Eigentümer ausgeschöpft werden können (z.B. Instandsetzungs- und Rückbaugesuche nach BauGB, Vereinbarungen wie Gestattungs- oder Nutzungsverträge, städtebauliche Verträge).

Eine wichtige Grundlage für die Umsetzung dieses strategischen Ziels ist die stetige Erfassung relevanter Brachflächen bzw. mindergenutzte Flächen. Mit den vorliegenden Steckbriefen ist bereits eine Basis vorhanden, die kontinuierlich fortgeschrieben und aktualisiert werden sollte. So werden Voraussetzungen für eine zielgerichtete Entwicklungs- und Umsetzungsplanung geschaffen. Dies setzt jedoch technische und personelle Ressourcen voraus.

Maßnahmenvorschläge:

- Etablierung eines städtischen Flächenmanagements mit Aufgaben, wie z.B.:
 - kontinuierliche Erfassung aktueller Bedarfe
 - Fortschreibung Flächenpotenzialkataster
 - Abwägen und Priorisierung der Grundstücksentwicklung und Nutzungsinteressen
 - Flexibilisierung der Genehmigung temporärer Nutzungen bzw. Zwischennutzungen von kommunalen Leerstandimmobilien und Baulücken im Stadtraum (Bereitstellung für die Öffentlichkeit (Kreativwirtschaft, Urban-Gardening))
 - Stärkere Berücksichtigung der Brachflächen im strategischen Flächenerwerb und folglich in der mittelfristigen Haushaltsplanung
 - Aktivierung und Vernetzung der Eigentümer stadtbildprägender Brachen
 - Gesprächsangebote für Eigentümer zur fachlichen Abstimmung mit der Verwaltung
 - Bereitstellung von Informationsmaterial (z.B. Fördermöglichkeiten, Entwicklungspotenziale)
- Betreiben eines aktiven Flächenrecyclings
 - Rückbau von leerstehender, nicht mehr wirtschaftlich zu sanierender Bausubstanz
 - Umsetzung vorbereitender Maßnahmen (Grunderwerb/Rückbau/Erschließung)
- Rekultivierung von Industriebrachen wie bspw. dem Eschebach-Gelände als Zeugen der Industriekultur
- Abbau der von Brachen bzw. Altlastenstandorten ausgehenden negativen Auswirkungen, wie städtebauliche Missstände und Umweltbeeinträchtigung
- Landschaftsgerechte Renaturierung ungenutzter Flächen
- Nutzung von Brachflächen (besonders in Siedlungsrandgebieten) für kommunale und privatwirtschaftliche Kompensationsmaßnahmen (auch in Vorleistung für zukünftige Bauvorhaben: Ökokonto)

3. Wirtschaft und Tourismus

3.1 Bestandsanalyse und Prognose

Wirtschaft

Die Stadt Radeberg besitzt Gewerbe- und Industrieflächen von 117 ha, was etwa 4 % der städtischen Gesamtfläche ausmacht, 280 im Handelsregister eingetragene Firmen, 189 Handwerksbetriebe sowie 772 Kleingewerbe. Das einzige kommunale Gewerbegebiet Pillnitzer Straße Ost umfasst dabei eine Nettogröße von 17,6 ha und ist seit 2014 mit 36 angesiedelten Unternehmen vollständig ausgelastet.

Sämtliche Betriebe, Firmen und angemeldete Kleingewerbe beschäftigten im Jahr 2020 10.598 sozialversicherungspflichtige **Arbeitnehmer**, von welchen etwa 26 % in Radeberg wohnhaft sind. Die übrigen 74 % sind auf **Pendlerbewegungen** aus dem Umland zurückzuführen, weswegen in Radeberg ca. dreimal so viele Menschen aus anderen Kommunen arbeiten, als Radeberger selbst. Dies steht, gepaart mit dem höheren Anteil von Beschäftigten am Arbeitsort gegenüber den Beschäftigten am Wohnort, für eine hohe Arbeitsplatzzentralität. Letztere wies Radeberg bereits im Jahr 2015 auf, wobei es als eine der zehn sächsischen Städte (> 15.000 Einwohner) mit der höchsten Arbeitsplatzzentralität galt (SK: Arbeitsplatzzentralität 30.06.2015). Generell ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer am Wohn- und Arbeitsort in den letzten Jahren aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Situation in Radeberg angestiegen. Die Anzahl der Einpendler stieg dabei stärker als die der Auspendler, weswegen Radeberg weiterhin an **Arbeitsplatzzentralität** gewonnen hat.

Stichtag 30. Juni	Beschäftigte am Arbeitsort	Darunter Einpendler	Beschäftigte am Wohnort	Darunter Auspendler
2015	9.641	7.014	7.456	4.830
↓	+9,9%	+11,3%	+5,8%	+5,6%
2020	10.598	7.807	7.893	5.104

Tabelle 5: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer am Arbeits- und Wohnort (StaLa 2020)

Mit Blick auf die Pendlerbewegungen und den positiven Pendlersaldo von 2.704 (Stand: 30.06.20), welcher seit 2015 um 20 % anstieg, ist anzumerken, dass der absolute Großteil der Ein- und Auspendlerbewegungen mit dem Großraum Dresden geschieht.

Während die Anzahl der Beschäftigten mit Wohnort in Radeberg seit 2015 um fast 6 % anstieg, geht der Anteil und die Anzahl der erwerbsfähigen Radeberger Bevölkerung stetig zurück. Waren im Jahr 2005 noch 12.364 Personen oder 65,9 % im erwerbsfähigen Alter, waren es im Jahr 2020 bereits 10.850 und somit 13 % weniger. Auch der Anteil erwerbsfähiger Menschen sank in diesen Kontext auf lediglich 58,8 %. Diese Entwicklung ist eine Folge des demographischen Wandels, im Zuge dessen sowohl die Anteile der über 65-Jährigen sowie der unter 15-Jährigen seit 2005 anstiegen. Die Abnahme des Anteils der Erwerbsfähigen wird sich gemäß der Bevölkerungsprognosen auch zukünftig fortsetzen.

	Personen im erwerbsfähigen Alter*			
	2005	2010	2015	2020
Anzahl	12.364	11.181	11.058	10.850
Anteil in %	65,9	61,0	60,1	58,8

* Erwerbsfähig sind alle Personen die das 15. Lebensjahr vollendet haben und noch nicht 65 Jahre alt sind

Tabelle 6: Entwicklung des Anteils erwerbsfähiger Personen an der Bevölkerung (StaLa 2020)

Eine weitere sozioökonomische Kennziffer, die sich in den letzten Jahren leicht negativ (im Sinne einer Verschlechterung) entwickelt, ist die Arbeitslosenquote. Während hier zwischen 2013 bis 2017 eine stete Abnahme der Arbeitslosenquote von 3,9 auf 2,7 % zu verzeichnen war, betrug diese im Jahr 2019 3,1 % und 2020 3,7 %.

	2013	2014	2015	2016	2017	2019	2020
Anzahl	712	685	636	580	490	572	682
Quote in %	3,9	3,8	3,5	3,1	2,7	3,1	3,7

Tabelle 7: Entwicklung der Arbeitslosenquote (StaLa 2020)

Bei der Betrachtung der Beschäftigten am Arbeitsort wurden Zahlen sowohl vom Statistischen Landesamt des Freistaates Sachsen und dem Sächsischen Unternehmensregister herangezogen. Diese weisen zwar marginale Abweichungen voneinander auf, werden aber dennoch beide in die folgenden Ausführungen aufgenommen und explizit gekennzeichnet.

Die überwiegende Anzahl der Arbeitsplätze gibt es in Radeberg im produzierenden Gewerbe.

Wirtschaftszweiggliederung WZ 2008	Abhängig Beschäftigte*		
	2015	2019	Saldo
Bergbau und Gewinn von Steinen und Erden	0	0	0
Verarbeitendes Gewerbe	4.262	4.655	+393
Energieversorgung	11	0	-11
Wasserversorgung, Abwasser-/Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	60	60	0
Baugewerbe	485	498	+13
Handel; Instandhaltung. und Reparatur von Kfz	700	815	+115
Verkehr und Lagerei	126	213	+87
Gastgewerbe	850	1.745	+895
Information und Kommunikation	37	55	+18
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	43	41	-2
Grundstücks- und Wohnungswesen	68	77	+9
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	282	349	+67
Erbringung. von sonst. wirtsch. Dienstleistungen	400	388	-12
Erziehung und Unterricht	366	401	+35
Gesundheits- und Sozialwesen	1.734	2.044	+310
Kunst, Unterhaltung und Erholung	23	35	+12
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	91	102	+11
Gesamt	9.538	11.519	+1.981

* Die abhängig Beschäftigten umfassen die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sowie die ausschließlich geringfügig entlohnt Beschäftigten. Die Anzahl der Beschäftigten wird als Durchschnittswert dargestellt.

Tabelle 8: Entwicklung der Gewerbestruktur nach Arbeitsplätzen (Sächsisches Unternehmensregister 2019)

Die Daten zum Gründungsgeschehen zeigen in Radeberg ein seit 2012 kontinuierliches Übergewicht von Gewerbeabmeldungen gegenüber Gewerbeanmeldungen an – die einzige Ausnahme stellt hier das Jahr 2018 dar. Der Quotient als Indikator für das Gründungsgeschehen und damit auch als Indikator für die Innovationskraft der Stadt liegt aktuell etwas unter dem Wert des gesamten Landkreises Bautzen.

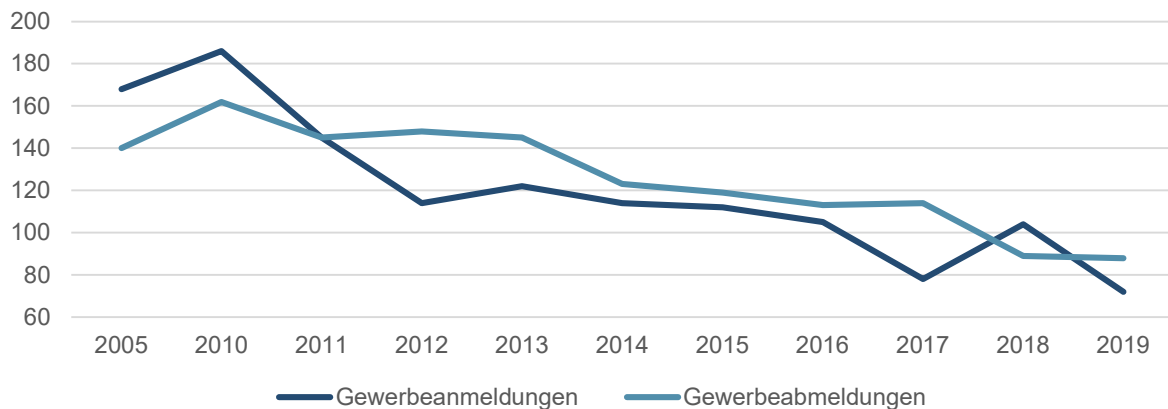


Abb. 15: Entwicklung der Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen (StLa 2020)

Der **Einzelhandel** in Radeberg ist einerseits gekennzeichnet durch eine kleinteilige Struktur mit einer Ballung der Einzelhandelsgeschäfte in der Innenstadt und andererseits durch mehrere Standorte des großflächigen Einzelhandels am Rande der Kernstadt. Durch den zunehmenden Leerstand von Gewerberäumen in der Innenstadt ist der Fortbestand der Einzelhandelsgeschäfte in der vorhandenen Dichte in der Innenstadt gefährdet. Der Umbau des Toom-Baumarktes und die damit verbundene vorübergehende Schließung begründete eine Reduzierung der Einzelhandelsflächen in den Jahren 2005-2010. Mit der Sanierung des Einkaufszentrums EKZ an der Badstraße im Jahr 2020 und der Neueröffnung als „Silberberg-Center“ ist der Standort am Rande der Stadt für die Folgejahre gefestigt.

	2005	2010	2015
Einzelhandelsfläche in m ²	30.731	22.932	33.149
Einzelhandelsfläche pro EW in m ²	1,64	1,25	1,82

Tabelle 9: Entwicklung der Einzelhandelsflächen (Handelsatlas für den Freistaat Sachsen 2015)

Im innerstädtischen Bereich ist in den letzten Jahren ein Rückgang der Einzelhandelsgeschäfte zu verzeichnen. Die leerstehenden Ladenflächen werden zum Teil zwar wieder genutzt, jedoch nicht für den Handel. Es lassen sich zunehmend Dienstleister nieder, wie z.B. SBH-Bildung, in Einzelfällen aber auch Gastronomen. Daraus ergibt sich, dass die Leerstandsquote der innerstädtischen Gewerbeflächen von 9 % (Stand 2021, Stadt Radeberg) das Problem um das Einzelhandelssterben unzureichend beschreibt. Die Corona-Pandemie hat zudem den Bestand weiter destabilisiert. Größere Einzelhandelsflächen sind von dem Leerstand vorerst nicht betroffen.

Kaufkraft im Jahr 2020	Kaufkraft pro EW	Kaufkraftindex pro EW (Deutschland = 100 %)
Stadt Radeberg	22.720 €	97,7 %

Tabelle 10: Kaufkraft der Stadt Radeberg im Jahr 2020 (IHK Wirtschafts atlas 2020)

Für die **Wirtschaftsförderung** in Radeberg gibt es innerhalb der Stadtverwaltung einen Wirtschaftsreferenten. Die Betreuung ansiedlungswilliger Investoren erfolgt in enger Abstimmung zwischen Stadt und Landkreis.

Mit dem Projekt „Schule & Wirtschaft Radeberg“ setzt sich die Stadt zusammen mit dem LIONS-Club Radeberg seit dem Jahr 2006 für die Gewinnung von Nachwuchs und Fachkräften ein. Bausteine des Projekts sind die Vortragsreihen über Berufe in Radeberg und Studiengänge sowie Betriebspräsentationen an Schulen, Betriebserkundungen und eine Sprechstunde mit Freiberuflern.

Tourismus

Der Tourismus in Radeberg ist im Gegensatz zu den Branchen des produzierenden Gewerbes bisher noch kein erheblicher Wirtschaftsfaktor. Die wirtschaftliche Bedeutung hat jedoch in den letzten Jahren deutlich zugenommen, was auch in der Zunahme an Arbeitsplätzen im Gastgewerbe sichtbar wird.

Seit 2001 nennt sich die Stadt offiziell „Bierstadt“ und würdigt damit die herausragende Bedeutung des berühmtesten Produktes der Stadt. Neben der Hauptattraktion der Radeberger Exportbierbrauerei gibt es mit dem Biertheater, dem Bierstadtfest und dem Bierkutscher Ernst weitere, touristisch erfahrbare Bezugspunkte zum Bier. Darüber hinaus kann die Stadt mit dem Schloss Klippenstein, dem Waldgebiet Dresdner Heide, dem Karswald, dem Hütterthal und generell dem Landschaftsschutzgebiet entlang der Großen Röder, den vorhandenen Hotels, den Reiterhöfen und diversen Reit- und Wanderwegen weitere Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten aufweisen. Besonders erwähnenswert ist in diesem Kontext der botanische Blindengarten, welcher der einzige seiner Art in Deutschland ist.

Jährlich besuchen zahlreiche Tagestouristen die Stadt und die touristisch relevanten Einrichtungen. So haben die Radeberger Exportbierbrauerei jährlich ca. 20.000, das Biertheater ca. 45.000, das Bierstadtfest ca. 30.000 und das Schloss Klippenstein etwa 10.000 Besucher zu verzeichnen. Diese Besucherzahlen sind seit dem Jahr 2005, ähnlich wie die Anzahl der Ankünfte und der Übernachtungen, auf einem konstanten Niveau. Mit Blick auf die Ankünfte lässt sich jedoch sagen, dass das Jahr 2019 ein besonders erfolgreiches für das Gastgewerbe war, da es etwa 2.300 mehr Übernachtungen gab als im Mittel der vier Jahre zuvor. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer ist seit 2005 ebenfalls sehr konstant und liegt bei 1,8 Tagen pro Gast.

	Ankünfte*	Übernachtungen**	Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	Anzahl	Anzahl	Prozent	Tage
2005	19.228	35.321	29,3	1,8
2015	19.826	36.390	32,9	1,8
2016	19.278	35.930	33,0	1,9
2017	19.787	36.576	33,7	1,8
2018	18.937	34.267	31,9	1,8
2019	21.145	38.115	34,4	1,8

* Zahl der Gäste, die während des Kalenderjahres in Beherbergungseinrichtungen ankamen und zum vorübergehenden Aufenthalt ein Gästebett belegten

** Als Übernachtungen werden die Übernachtungen sowohl der im Berichtsjahr eingetroffenen als auch der aus dem Vorjahr noch anwesenden Gäste gezählt.

Tabelle 11: Touristische Kenndaten (StaLa 2019)

3.2 SWOT-Analyse

Stärken	Schwächen
Starke, vielschichtige Wirtschaftsstruktur vorhanden, durch die sich Synergieeffekte ergeben können	Defizit an Entwicklungsflächen, die sich für große Neuansiedlungen eignen
Angebot an vielfältigen Arbeitsplätzen verfügbar	Begrenzte Erweiterungsmöglichkeiten bestehender Gewerbestandorte
Gefestigte und stabile Unternehmen als Arbeitgeber vorhanden	Stadt wird vorrangig mit Bier in Verbindung gebracht
Hohe Arbeitsplatzzentralität	Unzureichende Vernetzung / Vermarktung touristischer Angebote / Potenziale
Überregionale Bekanntheit als Bierstadt	Hoher Qualitätsdruck aufgrund der Nähe zu Dresden
Attraktiv für Tagestouristen	Leerstand von Handelsflächen in der Innenstadt
Hohe naturräumliche Lagegunst	
Chancen	Risiken
Stärkung Wirtschaftsstandort durch Ausbau der neuen Anschlussstelle der A4 sowie die neue Umgehungsstraße als Verbindung dorthin	Gut qualifizierte Arbeitskräfte kaum verfügbar bzw. schwierig zu akquirieren
Investitionen im Zusammenhang mit dem Strukturwandel (z.B. Ansiedlung neuer Unternehmen im Bereich der Zukunftstechnologien) könnte sich demografisch positiv auswirken	Arbeits- und Fachkräftemangel besonders schwierig zu bewältigen, da „lukrativere“ Standorte (z.B. Dresden, Bautzen, Chemnitz, Berlin) relativ nah liegen
Stärkung der Innenstadt durch Aktivierung von Brach- und untergenutzten Flächen	Kaum Entwicklungsflächen für Gewerbe- und / oder Industrieansiedlungen bzw. für Erweiterungen vorhanden
Langfristiger Bedarf an Gewerbeflächen kann in Teilen durch Reaktivierung von industriellen Altstandorten gedeckt werden	Verändertes Einkaufsverhalten und zunehmende Bedeutung des Onlinehandels problematisch für den innerstädtischen Einzelhandelsstandort
Ausbildung eines positiven Images, Schaffung neuer Identifikationselemente	Fachkräftemangel v. a. in den Bereichen Gastronomie und Beherbergung
Zunehmende Bedeutung des Tagestourismus	Folgen der Corona-Krise (Anbieter weggebrochen, Verbraucher sind sparsamer, Krise der Kulturwirtschaft, eingeschränkter Betrieb der Sport-, Freizeit- und Kulturstätten)
Zusammenarbeit mit MGO und TGG Westlausitz Förderungen im Zuge des Strukturwandels	

3.3 Strategische Zielstellungen und Maßnahmen

Sicherung und Diversifikation des Wirtschaftsstandortes Radeberg

Diversifikation im Kontext zur Wirtschaft steht für eine Ausweitung des Leistungsprogramms auf vielfältige, neue Produkte und Märkte (Gabler Wirtschaftslexikon: Diversifikation). Ein guter Branchenmix mit kleineren und größeren Unternehmen bietet der Stadt Stabilität in Zeiten von Krisen. Aufbauend auf den Erhalt der vorhandenen Unternehmen und Kompetenzen soll die Stadt Radeberg die Rahmenbedingungen für das langfristige Etablieren von Zukunftsbranchen schaffen. Dabei ist es wichtig, erfolgsversprechende Innovationen frühzeitig zu erkennen und für die lokale Wirtschaft zugänglich sowie nutzbar zu machen. Auch die Schnittstelle Hightech Dresden und die Entwicklung der Lausitz sollte bei der Entwicklung des Wirtschaftsstandortes berücksichtigt werden. Radeberg nimmt dabei eine aktive Rolle als Moderator und Koordinator der Vernetzung wirtschaftsrelevanter Akteure ein.

Die Diversifikation des Wirtschaftsstandortes soll sich räumlich jedoch innerhalb der Grenzen der vorhandenen Gewerbe- und Mischgebiete konzentrieren. Neben den klaren Wirtschaftsfaktoren (wie z.B. Fläche, Stromkosten, Verkehrsanbindung, Kaufkraft) ist die Glokalisierung ein wichtiges Thema. Glokale Strukturen unterstützen einen Corporate Social Responsibility Prozess (CSR). Damit ist gemeint, dass durch die gesellschaftliche Verantwortung der Unternehmen eine nachhaltige Entwicklung der Städte unterstützt wird.

Die Glokalisierung umfasst im Wesentlichen die Stärkung lokaler / regionaler Wertschöpfungsketten und die Rückbesinnung auf lokale / regionale Traditionen. Unternehmen denken und verkaufen global, produzieren jedoch lokal und stärken somit die Zusammenarbeit lokaler Akteure und initiieren mittels Netzwerksstrukturen regionale Wirtschaftsräume. Dies generiert auf der einen Seite Arbeitsplätze, macht die Region für gut ausgebildete Arbeitskräfte aus dem In- und Ausland attraktiv und sorgt andererseits für eine stärkere Verflechtung der Gesellschaft. Dies wiederum führt zu einem gesteigerten Zusammengehörigkeitsgefühl, einer Rückbesinnung auf lokale Traditionen sowie zu einem kollektiven Regionalbewusstsein. (Hettling: Digitale Technologie - Gefahr für die Demokratie? 2021)

Das Konzept bzw. die Strategie der Corporate Social Responsibility (CSR) gewinnt in der Wirtschaft immer mehr an Bedeutung. Darunter wird die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen im Sinne eines nachhaltigen Wirtschaftens verstanden. CSR umfasst soziale, ökologische und ökonomische Aspekte. „Konkret geht es beispielsweise um faire Geschäftspraktiken, mitarbeiterorientierte Personalpolitik, sparsamen Einsatz von natürlichen Ressourcen, Schutz von Klima und Umwelt, ernst gemeintes Engagement vor Ort und Verantwortung auch in der Lieferkette.“ (BMAS: Nachhaltigkeit und CSR)

Maßnahmenvorschläge:

- Gezieltes Standortmarketing (Radeberg: „Hier ist die Innovation zu Hause“) in Kooperation mit der Region, der Landeshauptstadt Dresden, dem Landkreis Bautzen sowie anderen Partnern (kommunale Wirtschaftsförderer) und gemeinsame Investorensuche mit den zuständigen Leistungsträgern
- Entwicklung einer bedarfsorientierten technischen Erschließung und Verkehrsanbindung
- Standortsicherung durch Begleitung der Energie- und Verkehrswende (E-Mobilität, Car-Sharing, E-Bike-Ladestationen)
- Aktive Zusammenarbeit der Städte in Bezug auf die zielgerichtete Erfüllung von Investorenbedürfnissen
- Fortführung und Ausbau verschiedener Veranstaltungsformate wie Radeberger-Unternehmer-Treffen, OSD-Unternehmer-Abend, Seminarreihe „Modernes Personalmanagement, Radeberger Spätschicht
- Entwicklung, Revitalisierung, Umnutzung der vorhandenen industriellen Altstandorte/Brachen
- Durchführung einer kontinuierlichen Bestandspflege (Firmengespräche und -besuche, Fördermittelberatung, Lotsenfunktion für Behördengänge)

- Schaffung hochwertiger Industrie- und Dienstleistungsarbeitsplätze
- Gezielte Gewinnung von Fachkräften u. a. durch Weiterführung des Projekts „Schule & Wirtschaft Radeberg“
- Bereitstellung von Räumlichkeiten für moderne Arbeitsmodelle (z.B. Co-Working-Space, Future-Lab etc.)
- Unterstützung globaler Initiativen und Sensibilisierung im Sinne des CSR-Gedanken

Wiederbelebung der Innenstadt als zentraler Standort für Handel und Dienstleistungen und Sicherung der Grundversorgung in den Ortsteilen

Die Einzelhändler der Innenstädte haben schon seit einigen Jahren gegen die Übermacht des E-Commerce zu kämpfen. Eine unschlagbare Produktauswahl und niedrige Preise sind schon von zuhause erreichbar. Die Covid-19-Pandemie hat die Händler zusätzlich geschwächt. Klar ist, der Einzelhandel hat nicht mehr die Sogwirkung, um die Innenstädte zu beleben.

Deshalb braucht es heute vielmehr ein Gesamtsystem aus unterschiedlichen Nutzungen und Anziehungspunkten. Teillösungen stellen z.B. die Funktionsmischung (Schule, Arbeit, Wohnen, Einkaufen, etc.), das Einbinden von Freizeit- und Naherholungsangeboten, integrierte Mobilitätskonzepte sowie eine hohe Aufenthaltsqualität durch gestalterische Elemente, Verkehrsberuhigung und Gastronomie (im Außenbereich) dar.

In Radeberg beläuft sich der Leerstand in der Innenstadt derzeit auf 9 %. Hier gilt es vielfältige Maßnahmen zu ergreifen und eine Kooperation zwischen den Anbietern sowie den Angeboten aufzubauen um einen Dominoeffekt zu vermeiden. Ziel der Stadt Radeberg ist es, die Innenstadt als zentralen Standort für kleinteiligen Einzelhandel, Dienstleistungen und Gastronomie mit einem Erlebnisfaktor zu stärken.

Der vorhandene Leerstand soll dabei als Chance genutzt werden und Experimenten freien Raum geben. Hinter den Begriffen „Befristete Ladenkonzepte“, „Temporäre Geschäftsräume“ oder aus dem Englischen „Pop-up Stores“ verbirgt sich die flexible, kurzzeitige Bereitstellung von leerstehenden Ladenflächen für die Kreativwirtschaft, Marken, Geschäftsideen oder Produkte. Diese erhalten dadurch neue Aufmerksamkeit und ggf. eine risikoarme Gelegenheit sich langfristig zu etablieren. Neben der ausstrahlenden Wirkung der visuellen Aufwertung verlassener Immobilien, der Chance Investoren anzulocken und den potenziellen Gewerbeeinnahmen ergibt sich für die Stadt dabei ein positiver, belebender Effekt auf die umliegenden Gemeinschaften der Maßnahme.

Maßnahmenvorschläge:

- Flexibilisierung temporärer Nutzungen im Stadtraum und in Leerstandsimmobilien (Temporäre Geschäftsräume), bspw. durch
 - Vermittlung zwischen Eigentümer und Nutzer
 - Unterstützung im Genehmigungs- und Organisationsprozess
 - Öffentlichkeitsarbeit unter Verwendung moderner Technologien
 - Anfängliche finanzielle Unterstützung (Senkung der Mietkosten, Werbematerial, etc.)
- Beförderung attraktiver Außengastronomie
- Vernetzung von Freizeitangeboten mit Einzelhandels- und Dienstleistungsangeboten im Stadtkern
- Gestaltung des Markplatzes als attraktiver Aufenthaltsort (ggf. mit integrierten Spielgeräten für Kinder)
- Erlebarmachen bekannter Radeberger Produkte wie Heinrichstaler Käse, Korch Wurstware, Radeberger Pils in der Innenstadt (bspw. durch thematische Spielgeräte, gemeinsames „Markengeschäft“, Genusspfad)

Qualifizierung und Vernetzung der touristischen Angebote

Der Tourismus ist nicht nur ein bedeutender Arbeitgeber und Wirtschaftsfaktor, er wirkt gleichzeitig auch als Imagefaktor. Oftmals unterschätzt wird die Wertschöpfung, die durch Tagesreisen (= Ausflüge und Geschäftsreisen ohne Übernachtung) generiert werden kann. So gab es im Jahr 2018 ca. 159 Mio. Tagesreisen nach Sachsen. Am Zielort geben Tagesreisende ca. 26,20 € für Verpflegung, Einkäufe oder Unterhaltung aus. (dwif: dwif-Tagesreisenmonitor 2019)

Studien belegen, dass die noch als akzeptabel anzusehende Obergrenze für die Anreisezeit für Tages-touren bei maximal 90 Minuten liegt. Die Vermarktung tages-touristischer Angebote obliegt den Kommunen selbst bzw. den Lokalen Tourismusorganisationen (LTOs). Eine Kombination der Angebote im Rahmen von Leistungspaketen ist natürlich möglich und dann auch wieder eine Vermarktung als Mehr-Tages-Angebot über die DMO mit denkbar.

Bei der Betrachtung aktueller touristischer Trends zeigt sich, dass Individualität statt Mainstream / Reisen gegen den Trend immer mehr an Bedeutung gewinnt. Gäste wollen Authentizität, Atmosphäre, individuelle Angebote und Erholung abseits des Üblichen vorfinden. Dies entspricht auch dem sog. Untertourism, der Gegenbewegung zum Overtourism, der für den Ansturm auf überlastete Ziele steht. Beim Untertourism werden bewusst bislang wenig bis gar nicht bekannte Ziele ausgesucht. Zu vermuten ist, dass in diesem Zusammenhang und vor allem auch unter Beachtung der Auswirkungen der Coronapandemie die Kleinstädte gegenüber den Metropolen zu den Gewinnern gehören werden, da in Zeiten von Abstand der Trend dahin geht, sich mehr abseits des Getümmels und der bekannten Touristenpfade zu bewegen.

Outdoor-Aktivitäten sind ein weiterer touristischer Trend. Seit einigen Jahren möchten immer mehr Deutsche im Urlaub Natur und Idylle genießen und sich abseits großer Touristenströme bewegen. Naturnahe Angebote wie Rad- und Wanderwege und authentische Angebote zu Traditionen und der Kultur des Zielortes erfreuen sich anhaltender Beliebtheit. Darunter fallen die Trends „Radreisen“ sowie „Urlaub im eigenen Land“.

Die Stadt Radeberg sowie ihre nähere Umgebung hat in Bezug auf diese Trends viele Potenziale vorzuweisen, die es in Zukunft zu entwickeln und auszubauen gilt. Das zeigt die steigende Zahl der Tages- und Übernachtungsgäste der vergangenen Jahre. Ziel ist die Weiterentwicklung bestehender und die Konzeption neuer touristischer Angebote sowie eine umfangreiche Vermarktung über die touristischen Leistungsträger der Stadt und über regionale Plattformen.

Maßnahmenvorschläge:

- Etablierung eines städtischen Tourismusmanagements
- Ausbau der Zusammenarbeit mit der Interessensgemeinschaft Bierstadt und externen Partnern wie der MGO und TGG Westlausitz
- Weiterentwicklung des Bierstadtfests als Jahreshöhepunkt
- Entwicklung, Einführung und Sicherung touristischer Angebots- und Qualitätsstandards
- Konzeption und Kommunikation von vermarktungsfähigen Angebotspaketen mit dem Ziel, die Aufenthaltsdauer der Gäste zu erhöhen (Kooperationen fördern und Pauschalen entwickeln)
- Einspielen der eigenen Angebote in die Vermarktungskanäle der DMO

Aktive Gestaltung der Digitalisierung

Digitalisierung ist eines der bedeutenden Zukunftsthemen u. a. für Wirtschaft, Forschung und Verwaltung. Im Angesicht der Globalisierung, des wirtschaftlichen Strukturwandels und neuer Arbeitsmodelle (Homeoffice, Coworking) spielt sie für Unternehmen eine immer größere Rolle ebenfalls bei der Standortwahl. Die Stadt Radeberg sieht sich in der Verantwortung sich für eine bestmögliche, flächendeckende Breitbandinfrastruktur einzusetzen und somit die Rahmenbedingungen für erfolgreiche digitale Unternehmensstrukturen zu schaffen.

In der Tourismusbranche haben Social Media und Google-Bewertungen, Buchungen von Hotels oder Flugzeugtickets sowie Check-in online erhebliche Veränderungen mit sich gebracht. Jede vierte Reise (25 Prozent) wird heutzutage beispielsweise von Vergleichsportalen, Online-Werbung (14 Prozent), Reiseblogs (7 Prozent) oder sozialen Netzwerken (4 Prozent) inspiriert (Hilker, C.: Digitalisierung im Tourismus). Aus diesem Grund soll im Hinblick auf die Onlinepräsenz der Stadt als attraktive Destination vermehrt auf die Zusammenarbeit mit der DMO sowie eigene qualifizierte Webprodukte geachtet werden.

Maßnahmenvorschläge:

- Unterstützung der Unternehmen bei der Zukunftsaufgabe Digitalisierung zusammen mit Partnern wie IHK, HWK, Landkreis
- Abbau von Verwaltungshürden auch für Unternehmen durch Verbesserung von Serviceleistungen auf Basis von E-Government-Dienstleistungen
- Verstärkung der Zusammenarbeit mit der DMO sowie städtischen Touristikern

4. Verkehr und technische Infrastruktur

4.1 Bestandsanalyse und Prognose

Verkehrsinfrastruktur

Die **Verkehrsnetzstruktur** im Stadtgebiet von Radeberg ist durch den überregionalen und regionalen Durchgangsverkehr sowie durch Knotenpunkte der überregionalen und regionalen Verkehrsverbindungen geprägt. Neben den überregionalen Verbindungsachsen ist die Lage der örtlichen Verkehrszellen, beispielsweise der Innenstadt mit Handel und Verwaltung, der Wohngebiete nördlich und südlich der Innenstadt und in den Ortsteilen sowie die Lage der Gewerbegebiete für die Entwicklung des Verkehrsnetzes von Bedeutung.

Bei der Betrachtung der Verkehrszellen fällt auf, dass die innerörtlichen Verbindungen sich überwiegend mit den regionalen und überregionalen Verbindungsachsen überlagern, so dass eine Vermischung des Durchgangsverkehrs mit dem innerstädtischen Quell- und Zielverkehr entsteht. Diese Durchmischung führt zu einer überhöhten Belastung des Verkehrsnetzes und insbesondere in Spitzenzeiten zur Verringerung der Durchflussgeschwindigkeit bis zum Stillstand des Verkehrs.

Die **Verkehrsnachfrage** wird neben der räumlichen Verteilung der Verkehrszellen besonders von der Bevölkerungsentwicklung und dem Motorisierungsgrad bestimmt. Mit dem Bevölkerungsanstieg der letzten Jahre und den gestiegenen Mobilitätsansprüchen ging ein deutlicher Anstieg des Mobilisierungsgrades einher.

	Stadt Radeberg			Landkreis Bautzen		
	2015	2020	Veränderung in %	2015	2020	Veränderung in %
Kfz-Bestand insgesamt	11.704	12.583	+7,51	215.455	223.869	+3,91
PKW-Bestand	10.187	10.864	+6,65	177.361	180.867	+1,98
LKW-Bestand	679	746	+9,87	15.842	17.610	+11,16
Krafträder-Bestand	672	767	+14,14	13.764	15.682	+13,93

Tabelle 12: Mobilisierungsgrad (StaLa 2020)

Der **Motorisierungsgrad** wird entsprechend der Bevölkerungsentwicklung langfristig nur in geringem Umfang ansteigen oder auf dem derzeitigen Niveau stagnieren. Die Reduktion der Altersklassen unter 65 Jahren wird zu einer Stabilisierung des PKW-Bestandes führen. Diese Annahmen sind jedoch mit Unsicherheiten belastet (Technologischer Fortschritt, Preisentwicklung Fortbewegungsmittel, Gesellschaftlicher Wandel). Einen Anhaltspunkt dafür, in welchem Maße das Verkehrsnetz in der Lage ist, die gestiegene Verkehrsnachfrage aufzunehmen, bietet die Entwicklung der Unfallzahlen.

	Stadt Radeberg			Landkreis Bautzen		
	2010	2015	Veränderung in %	2010	2015	Veränderung in %
Unfälle insgesamt (ohne sonstige Sachschadensunfälle)	76	74	-2,63	1.517	1.368	-9,82
schwerwiegende Unfälle (ohne Alkohol)	19	13	-31,58	392	251	-35,97
schwerwiegende Unfälle (mit Alkohol)	4	1	-75,0	80	56	-30,0
Unfälle mit Personenschäden	53	60	-13,21	1.045	1.061	+1,53

Tabelle 13: Verkehrsunfälle (StaLa 2015)

Die Zahl der **Verkehrsunfälle** ist im Landkreis Bautzen sowie in der Stadt Radeberg allgemein rückläufig. Dieser Rückgang lässt sich anteilig auf die vergangenen Ausbesserungen des Verkehrsnetzes zurückführen. In Radeberg wurden insbesondere im Bereich der zentralen Innenstadt verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituation unternommen. Diese umfassten die Verbesserung der Straßenausbaustandards und der Aufenthaltsqualität sowie die Regulierung der Verkehrsströme durch Richtungsverkehr und verkehrsberuhigende Maßnahmen.

Wesentliche Defizite bestehen jedoch weiterhin bei den Fußgängerquerungen. Diese sind an den besonders verkehrsbelasteten Durchgangsstraßen nicht vorhanden oder nicht ausreichend ausgebildet, so dass eine starke Trennung der Innenstadt von den jenseits der Durchgangsstraßen gelegenen Quartieren entsteht.

Auch die Ausbildung der Knotenpunkte an Stellen, an denen das innerstädtische Straßennetz die überörtlichen Verkehrswege kreuzt oder in diese einmündet, ist anzupassen. Denn im Hinblick auf die Bewältigung der Verkehrsmenge waren die bisherigen Maßnahmen nicht erfolgreich. Durch die Streckenführung und den durch die Bebauung vorgegebenen Querschnitt sind die Ausbaumöglichkeiten im innerstädtischen Bereich begrenzt. Aus diesem Grund kommt der zeitnahen und umfassenden Verwirklichung des südlichen Ringschlusses der Staatsstraße (Südspange) eine besondere Bedeutung zu.

Entsprechend der vom Straßenbauamt Meißen in Auftrag gegebenen Prognose kann die Verkehrsbelastung im Innenstadtbereich ohne den vollständigen Ringschluss maximal auf ca. 16.800 - 12.000 Kfz/24 h verringert werden. Dies entspricht etwa einer Reduzierung der Verkehrsmenge um ein Viertel und würde noch nicht zu einer spürbaren Entlastung führen. Im Gegensatz dazu sind es mit der vollständigen Realisierung nur halb so viele, ca. 11.000 - 8.000 Pkw am Tag im Innenstadtbereich sowie auf der Alten Haupt- und Radeberger Straße im Ortsteil Großerkmannsdorf.

Die Reduzierung des Verkehrsaufkommens ist eine wichtige Voraussetzung für den verkehrsberuhigten Ausbau der innerstädtischen Straßen und die Verbesserung der Aufenthaltsqualität in den Straßenräumen.

Für die weitere Entwicklung des Verkehrs in der Stadt Radeberg ist zudem die vollständige Realisierung der Ortsumgehung S177/S95 eine entscheidende Einflussgröße. Durch die Errichtung der Ortsumgehung wird die Innenstadt und der Ortsteil Großerkmannsdorf voraussichtlich in erheblichem Umfang vom überregionalen Durchgangsverkehr entlastet.

Das Umverlegen der Verkehrshauptströme führt zu einem Verkehrssystem mit deutlicher Zonierung. Die folgende Charakterisierung der entstehenden Zonen könnte Grundlage für die konzeptionelle Erarbeitung künftiger Straßenbaumaßnahmen sein:

Zone historischer Innenstadtkern

- Straßentyp: Anliegerstraßen
- Verkehrsregelung: Tempo 30-Zonen
- Ausbaustandard: Mischverkehrsflächen-Gleichrangigkeit aller Verkehrsteilnehmer
- Funktionen: überwiegende Aufenthaltsfunktion
- Ruhender Verkehr: Kurzzeitparken und Sammelparken

Zone äußerer Stadtkern und Ortsteilzentren

- Straßentyp: Hauptnetzstraßen, Sammelstraßen und Anliegerstraßen
- Verkehrsregelung: Verkehrsberuhigung durch Geschwindigkeitsreduzierung, reduzierte Straßenbreiten und Knotenpunktausbildung zum Innenstadtkern
- Ausbaustandard: Trennung von Fahrverkehr, Radwegen und Fußgängerverkehr bei gleichberechtigter Berücksichtigung aller Belange
- Funktionen: überwiegende Verbindungs- und Erschließungsfunktion, Aufenthaltsfunktion insbesondere in den Ortsteilzentren

- Ruhender Verkehr: Sammelparken

Zone Äußerer Ring Ortsumgehung

- Straßentyp: Innerörtliche und überörtliche Hauptverbindungsstraßen
- Verkehrsregelung: kreuzungsfreie Anbindungen, zügiger Verkehrsfluss
- Ausbaustandard: Trennung von Fahrverkehr, Radwegen und Fußgängerverkehr bei gleichberechtigter Berücksichtigung aller Belange, Lärmschutzmaßnahmen
- Funktionen: überwiegende Verbindungsfunktion

Für das innerstädtische Verkehrsnetz bedeutende **Parkierungsanlagen und Stellflächen** befinden sich überwiegend in der Kernstadt von Radeberg. Über die konzentrierte Form der Parkierungsanlagen hinaus befinden sich Stellplätze in den Straßenrandbereichen und auf den jeweiligen Grundstücken der Gebäude und Einrichtungen, in denen der Parkraumbedarf anfällt.

In der Radeberger Innenstadt finden sich die nachfolgend aufgeführten öffentlichen Parkierungsflächen:

Vorhandene öffentliche Stellplätze		
Parkplatz am Burglehn	Parkplatz	53
Parkplatz Langbeinstraße	Parkplatz	13
Parkplatz Oberstraße	Parkplatz	96
Parkplatz Oberstraße Erweiterung (nur angemietete Fläche)	Parkplatz	30
An der Kirche	straßenbegleitend	10
Dr. -Wilhelm-Külz-Straße	straßenbegleitend	3
Hauptstraße	straßenbegleitend	57
Marktplatz	Nutzung teilweise	44
Pirnaer Straße	straßenbegleitend	30
Stolpener Straße	straßenbegleitend	8
Wasserstraße	straßenbegleitend	7
Niedergraben	straßenbegleitend	9
An den Leithen	straßenbegleitend	9
Otto-Uhlig-Straße	straßenbegleitend	12
Am Baumhaus	straßenbegleitend	9
Oberstraße	straßenbegleitend	11
Langbeinstraße*	straßenbegleitend	29
Röderstraße	straßenbegleitend	27
Schulstraße	straßenbegleitend	2
Anzahl der aktuell vorhandenen Stellplätze		459
Parkplatz August-Bebel-Straße	Parkplatz angrenzend an Innenstadt	37
An den Leithen**	Ungeordnet, Wildparken, angrenzend an Innenstadt	22
Dr.-A.-Dietze-Straße/Röderstraße	Parkplatz, angrenzend an Innenstadt	20
Anzahl an Innenstadt angrenzende Parkplätze		79

* Dieses straßenbegleitende Parken beeinträchtigt die Aufenthaltsqualität in der Nachbarschaft des Schlosses und der Radeberger Innenstadt. Langfristig sollen die bisherigen Stellflächen daher reduziert und der öffentliche Straßenraum attraktiver gestaltet werden.

** Keine rechtlich gesicherten Parkplätze, sondern Wildparken

Tabelle 14: Öffentliche Parkierungsflächen in der Innenstadt (Verkehrs- und Stellplatzkonzept Radeberg 2020)

Zudem verfügt die Stadt über einen Park+Ride Parkplatz, welcher sich am Bahnhof befindet und eine Kapazität von ca. 200 Stellplätzen aufweist.

Darüber hinaus gibt es in der Stadt Radeberg eine Vielzahl an unbebauten Grundstücken die vorübergehend von Bewohnern und Besuchern zum Parken genutzt werden. Das „Wildparken“ findet auf folgenden Brachflächen statt:

Brachen–Stellplätze (inoffiziell)	
Brache Pirnaer Straße/Röderstraße	30
Brache Langbeinstraße	20
Brache Pirnaer Straße/Bergstraße	18
Brache Röderstraße	12
Brache Hauptstraße 54	6
Brache Wasserstraße	3
Anzahl der aktuell vorhandenen	89

Tabelle 15: „Wildparken“ auf Brachflächen (Verkehrs- und Stellplatzkonzept Radeberg 2020)

Die Anzahl der öffentlichen Stellplätze in der Stadt Radeberg weist klare Defizite auf. Für Besucher der Altstadt ist kein ausreichendes Parkraumangebot vorhanden. Neben den aufgeführten öffentlichen Stellplatzanlagen besteht die Möglichkeit, im öffentlichen Straßenraum zu parken. Mit dem Umbau des Bahnhofsvorplatzes und der Errichtung von P+R-Stellplätzen wurde das Parkraumangebot insgesamt erweitert. Die Errichtung von zusätzlichen Stellplätzen hat in der künftigen Maßnahmenplanung eine sehr hohe Priorität.

Das **Verkehrs- und Stellplatzkonzept Gebiet „Innenstadt“** (Stand 2020) der Stadt Radeberg erfasst vorhandene öffentliche sowie private Stellplätze im Gebiet der Innenstadt von Radeberg und ermittelt anhand der zukünftigen Einwohnerentwicklung und Bauvorhaben den Stellplatzbedarf. Unter Einbeziehung der geplanten Neubebauung und der Wiedernutzung aktuell leerstehender Gewerbe- und Wohneinheiten ergibt sich ein zukünftiger bauordnungsrechtlicher Stellplatzbedarf von 665 zusätzlichen Stellplätzen. Neben der Bilanzierung wurden acht verschiedene Flächen hinsichtlich ihrer Eignung für die Errichtung eines Parkhauses geprüft und bewertet. Bei der Standortbewertung wurde eine Erweiterung des öffentlichen Parkplatzes an der Oberstraße hervorgehoben und als besonders geeignet beurteilt. Geplant ist ein Parkhaus. Eine Förderung für den Bau des Parkhauses wurde bereits bestätigt. Mit Errichtung des Parkhauses soll die Innenstadt von Parkplatzflächen zu Gunsten einer besseren Aufenthaltsqualität entlastet werden.

Die Stadt Radeberg verfügt über verschiedene Anbindungen an den regionalen und überregionalen, schienengebundenen **ÖPNV**. Das Streckennetz liegt im Geschäftsbereich des Verkehrsverbundes Oberelbe (VVO).

Die Stadt Radeberg ist an die Regionalbahnstrecken/Regionalexpressstrecken RB 34, Dresden Hbf.-Kamenz, RB 60/RE 1, Dresden Hbf. – Görlitz und RB 61/RE 2, Dresden Hbf. – Zittau angebunden.

Der Bahnhof Radeberg wies im Jahr 2019 eine Fahrgastfrequenz von ca. 2.800 Personen täglich auf. Dies entspricht einer Steigerung von circa 30 % innerhalb von 10 Jahren. Insgesamt liegt das Fahrgastaufkommen am Bahnhof Radeberg über dem vergleichbarer Bahnhöfe.

Die Fahrzeit nach Dresden Hbf. beträgt zwischen 20 und 25 Minuten, der Takt ist so gestaltet, dass in der Hauptverkehrszeit zwischen 08:00 Uhr und 20:00 Uhr die Wartezeit zwischen zwei Zugfahrten nach Dresden maximal 30 Minuten beträgt. Die Zahl der Pendlerfahrten zwischen Radeberg und Dresden liegt bei ca. 524.000 Fahrten im Jahr.

Strecke	Taktfrequenz Mo-Fr 08.00 Uhr - 20.00 Uhr	Bedeutung
RB 34, Dresden Neustadt – Kamenz	stündlich	überregionale Verbindung Pendlerverkehr
RB 60/RE 1, Dresden Hbf – Görlitz	20 – 40 min, teilweise mit Um- stieg	überregionale Verbindung Pendlerverkehr
RB 61/RE 2, Dresden Hbf – Wilthen / Zittau	40 – 80 min	überregionale Verbindung Pendlerverkehr

Tabelle 16: Schienengebundener ÖPNV

Der Bahnhof ist auch Umsteigepunkt für den straßengebundenen ÖPNV. Der Busverkehr wird von der Regionalbus Oberlausitz GmbH (RBO) betrieben.

Strecke	Taktfrequenz Mo-Fr 08.00 Uhr - 20.00 Uhr	Bedeutung
302 Stadtverkehr Radeberg	Mo bis Fr 6.00 - 17.00 stündlich Sa 8.00 - 12.00 stündlich	innerstädtische Verbindung Schülerverkehr
305 Dresden-Radeberg-Bischofswerda	Mo bis Fr zeitweise stündlich und halbstündlich Sa und So reduziert	regionale Verbindung Schülerverkehr, Pendler
307 Radeberg-Rossendorf	Mo – Fr 10x täglich Sa 3x täglich	innerstädtische Verbindung Schülerverkehr
308 Radeberg-Radeburg	Mo bis Fr zeitweise stündlich und halbstündlich Sa und So reduziert	regionale Verbindung Schülerverkehr
309 Dresden-Radeberg-Pulsnitz	Mo bis Fr zeitweise stündlich und halbstündlich Sa und So reduziert	regionale Verbindung Schülerverkehr, Pendler
310 Radeberg-Arnsdorf-Seeligstadt	nur zeitweise stündlich, wochentags	regionale Verbindung Schülerverkehr
317 Radeberg-Medingen/Grünberg	nur zeitweise stündlich und halb- stündlich, wochentags	regionale Verbindung Schülerverkehr
322 Medingen-Radeberg		

Tabelle 17: Straßengebundener ÖPNV (Jahresfahrplan VVO 2021)

Der Umsteigepunkt vor dem Bahnhof Radeberg wurde 2006 / 2007 umgestaltet. 2019 / 2020 folgte eine Erweiterung um 106 P + R – Stellplätze mit Mitteln des Programms GFVG-ÖPNV. So konnte eine attraktive Übergangsstelle für die verschiedenen Verkehrslinien geschaffen werden.

Ein wichtiges Potenzial für die Erhöhung der Attraktivität des ÖPNV liegt in der Angleichung von Taktzeiten und der Verringerung von Wartezeiten beim Übergang zwischen Bus und Bahn. Vor allem bei der Anbindung an die Ortsteile besteht hinsichtlich der Taktfrequenzen Handlungsbedarf. Oft werden die Buslinien nur wenige Male am Tag bedient, wodurch insbesondere für Berufspendler oder Einkaufsfahrten kaum Anreize zur Nutzung des öffentlichen Verkehrs bestehen. Darüber hinaus besteht für Verkehrsteilnehmer mit Mobilitätseinschränkungen oftmals eine ungenügende Barrierefreiheit. Vor dem Hintergrund der demografischen Alterungsprozesse der Bevölkerung wird das Thema Barrierefreiheit und die damit verbundene Chancengleichheit künftig stetig an Bedeutung gewinnen.

In Radeberg ist bisher kein ausgebautes **Radwegenetz** vorhanden, welches das gesamte Stadtgebiet erschließt und an die Radwege umliegender Kommunen anbindet. Straßenbegleitende gemeinsame Rad- und Gehwege sind an Teilabschnitten der S 95 und S 177 vorhanden. Durchgehende Radwege von der Kernstadt in die Ortsteile bestehen mit Ausnahme der Verbindung zwischen Radeberg und Großerkmannsdorf entlang der Goldbachaue dagegen nicht. Abgesehen vom Wegenetz in der

Dresdner Heide, gibt es keine separate Anbindung für Radfahrer nach Dresden. Außerdem ist die Orientierung für ortsunkundige Radfahrer schwierig, da Defizite bei der Wegweisung vorliegen. Das Radverkehrskonzept (2012) bildet für die Stadt Radeberg daher eine wichtige Grundlage zur Verbesserung der Situation für Radfahrer. Es befindet sich in der schrittweisen Umsetzung.

Das **Gehwegenetz** ist in der Kernstadt und in den Ortsteilen fast flächendeckend vorhanden. In den Siedlungsrandbereichen fehlen allerdings bei vielen Straßen straßenbegleitende Gehwege. Außerhalb der Ortslagen gibt es Straßenabschnitte, z. B. an der Pulsnitzer Straße/Christoph-Seydel-Straße im Zuge der S 95/S 177, mit separaten straßenbegleitenden Geh- und Radwegen.

Die Gehwege entlang der Hauptverkehrsstraßen können zum Teil nur eingeschränkt die Sicherheit der Fußgänger gewährleisten. Sie verfügen wegen ihrer historisch gewachsenen Bauart über eine geringe Breite und weisen stellenweise einen schlechteren baulichen Zustand auf. Die Verbreiterung von Gehwegen ist nur in Ausnahmefällen realistisch, weil der Straßenraum dafür kaum ausreicht. Eine Verbesserung der Gehwegoberflächen wird schrittweise umgesetzt.

Energieversorgung

Die Versorgung mit **Elektronenergie und Gas** erfolgt durch die SachsenEnergie AG. Alle bebauten Siedlungsbereiche sind vollständig an das Stromversorgungsnetz angeschlossen. Das gilt auch für das Gasnetz, nur die Ortslage Kleinerkmannsdorf (einschließlich Milchviehanlage) und die Siedlung Rosendorf sind nicht angeschlossen. Neuanschlüsse und Erweiterungen werden abhängig vom Bedarf vorgenommen. Der Zustand der Anlagen entspricht den anerkannten Regeln der Technik, wird nach den gesetzlichen Bestimmungen überwacht und – wenn erforderlich – im laufenden Betrieb angepasst. Im Bereich der Gasnetze sind derzeit keine Erneuerungsmaßnahmen geplant.

Die Versorgung mit **Fernwärme** erfolgt für Teile des Stadtgebietes über das Netz des städtischen Unternehmens, der WVR Wärmeversorgung Radeberg GmbH. Mehr als 2.500 Wohnungen sind an das Fernwärmenetz angeschlossen. Dies entspricht über 25 % des Wohnungsbestandes. Von sechs Standorten aus, darunter drei mit Blockheizkraftwerk, werden Wohnungen sowie kommunale und soziale Einrichtungen versorgt. Die Fernwärmegebiete befinden sich an der Waldstraße, Schillerstraße und Röderstraße / Pestalozzistraße. Die Nahwärmegebiete befinden sich am Bürgerhaus, Rathaus und Tierheim (Lotzdorf) mit der Ludwig-Richter-Schule, Oberschule Radeberg. Von 2010 bis 2020 wurden im Verteilungssystem ca. 550 m Trasse neu verlegt und ca. 200 m Trasse ausgetauscht. Im Zeitraum vom 2010 bis 2020 wurde durch die WVR Wärmeversorgung Radeberg GmbH ca. 33.800 MWh regenerative Wärme erzeugt.

Für die **Straßenbeleuchtung** sind im gesamten Stadtgebiet Versorgungsanlagen und Leitungen vorhanden. Nur kleinere Bereiche sind unbeleuchtet. In der Kernstadt sind einige Anlagen der Straßenbeleuchtung älter als 40 Jahre und müssen modernisiert werden. Derartige Anlagen sind mit veralteten Betonmasten und Kofferleuchten ausgestattet. Besondere Priorität haben hier z.B. die Anlagen in der Lessingstraße, Goethestraße, Schillerstraße und Güterbahnhofstraße. Die Anlagen in den Ortsteilen befinden sich insgesamt in einem guten Zustand. Im OT Liegau-Augustusbad wurde entlang der Röderstraße mit der energetischen Optimierung der Straßenbeleuchtung begonnen. In den OT Großerkmannsdorf und Ullersdorf besteht nur geringer Handlungsbedarf, weil in den vergangenen Jahren schon Maßnahmen umgesetzt wurden. Für die Kernstadt und die Ortsteile wurde bereits ein Umrüstungskonzept zur Energieeinsparung erarbeitet. Dabei wurde jeder zweite Leuchtpunkt technisch umgerüstet und schaltet dann zwischen 23:00 und 5:00 Uhr ab. Generell soll die notwendige Erneuerung von Beleuchtungsanlagen mit energieeffizienten Leuchten umgesetzt werden. Bei LED-Leuchten kommt eine Dimmung zum Einsatz.

Stoffliche Ver- und Entsorgung

Die **Trinkwasserversorgung** erfolgt durch den Zweckverband Bischofswerda-RÖDERAUE bzw. das zuständige Unternehmen Wasserversorgung Bischofswerda GmbH. Sowohl in der Kernstadt Radeberg als auch den Ortsteilen ist eine stabile und flächendeckende Versorgung gegeben. Vereinzelt sind im Stadtgebiet noch Versorgungsleitungen in Betrieb, die Anfang des 20. Jahrhunderts verlegt wurden. Eine erhöhte Rohrbruchhäufigkeit an diesem Leitungsbestand konnte bisher nicht festgestellt werden. Die WVB führt schrittweise eine zustandsorientierte und bedarfsgerechte Instandhaltung sowie Erneuerung der Trinkwasseranlagen durch. Die Erneuerungen bzw. Auswechselungen größerer Leitungsschnitte werden in der Regel im Zuge von grundhaften Straßenausbaumaßnahmen oder von Kanalbaumaßnahmen mit durchgeführt.

Nach derzeitigem Stand sind im Investitionsplan der WVB kurz- und mittelfristig folgende Maßnahmen am Trinkwasserbestand (Auswechslung von Versorgungsleitungen) in Verbindung mit Straßenausbau-/Kanalbaumaßnahmen vorgesehen:

Kernstadt:	Waldstraße, Dresdner Str. 38-42 (2. BA), Friedrichstal, Steinstraße, Heidestraße, Sonnenweg, Ernst-Braune-Siedlung, Stolpener Straße, Lotzdorfer Straße (Abschnitt), Landwehrweg (Abschnitt)
Liegau-Augustusbad:	Rödertalstraße (Abschnitt), Düker Große Röder (Rödertalstr. - Lotzdorfer Str.), Am Steinberg (Abschnitt)
Ullersdorf:	Ullersdorfer Mühle – K 9206 (Abschnitt)

Die **Abwasserentsorgung** erfolgt über den Abwasserzweckverband „Obere Röder“, dessen größtes Mitglied die Stadt Radeberg ist, die wiederum die örtlichen Anlagen über den Eigenbetrieb Abwasserentsorgung Radeberg betreibt. Der Abwasserzweckverband ist zudem der Eigentümer und Betreiber der modern ausgestatteten Kläranlage in Radeberg. Die einzelnen Teile des Stadtgebietes sind überwiegend über eine Mischwasserkanalisation an die zentrale Entsorgung angeschlossen. Die Ortsteile und neu errichtete Wohngebiete verfügen über ein Trennsystem. Die Abwasserentsorgung ist vorerst auch für eine künftig leicht steigende Bevölkerungsentwicklung ausgelegt. Wie sich der Bedarf künftiger Wohn-, Gewerbe- und Industrieansiedlungen auf das Netz auswirkt, ist von der Art dieser Betriebe abhängig und muss im Einzelfall gesondert berechnet werden. Fehlende Erschließungen wurden in den Jahren 2014 bis 2017 angebunden. Seit 2017 sind alle Stadtgebiete, die im Abwasserbeseitigungskonzept als zentral zu entsorgen definiert wurden, angeschlossen.

Das Ortsnetz ist teilweise veraltet (Nutzungsdauer überschritten) und muss in den nächsten 5-10 Jahren saniert (Inliner) oder ausgetauscht werden. Bei einem Ersatzneubau ist immer ein Wechsel zum Trennsystem zu prüfen. Bei neuen Wohngebieten ist eine Ansiedlung mit der Niederschlagswasserentsorgung auf dem eigenen Grundstück anzustreben. Der Versorgungsträger, der Eigenbetrieb Abwasserentsorgung, muss in den nächsten Jahren die Niederschlagswasserentsorgung im Stadtgebiet und den Ortsteilen untersuchen und Regelungen finden, um die Einleitung von Niederschlagswasser in öffentliche Gewässer zu reduzieren.

Die **Abfallentsorgung** erfolgt in der gesamten Stadt durch den Landkreis Bautzen als öffentlich-rechtlichem Entsorgungsträger. Die Verwertung der dem Landkreis übergebenen Restabfälle wird durch den Regionalen Abfallzweckverband Oberlausitz-Niederschlesien (RAVON) übernommen. Der Landkreis ist Mitglied dieses Zweckverbandes. In Radeberg sind Abfallbehandlungsanlagen (Wertstoffhöfe) vorhanden. Die Firma Nehlsen Sachsen GmbH & Co. KG sucht allerdings nach einer Alternative zum Standort Pillnitzer Str.

Kommunikationsinfrastruktur

In allen Ortslagen befinden sich **Telekommunikationsanlagen** der Deutschen Telekom AG. Der planmäßige Ausbau des Netzes ist abgeschlossen, Veränderungen werden nur in Einzelfällen bzw. im Zusammenhang mit Straßenbaumaßnahmen vorgenommen. Die flächendeckende Versorgung mit Festnetzanschlüssen und Internet ist im Untersuchungsgebiet gewährleistet.

Die Verfügbarkeit von **Breitbandverbindungen** war lange Zeit eher unterdurchschnittlich. Im Rahmen eines ersten flächendeckenden Breitbandausbauprojektes erfolgte bis 2013 eine Verbesserung im gesamten Landkreis Bautzen. Bis 2020 erfolgte ein weiterer Ausbau der Breitbandversorgung. Derzeit können in den bebauten Siedlungsbereichen mehr als 95 % der Haushalte auf eine Kapazität von mindestens 50 Mbit/s zurückgreifen (BMVI: Breitbandatlas). Die Deutsche Telekom AG plant in Zukunft den weiteren Ausbau bisher unterversorgter Bereiche im Stadtgebiet.

4.2 SWOT-Analyse

Stärken	Schwächen
Gute Erreichbarkeit (Autobahn, Bahnhof)	Fehlende Parkplätze in der Innenstadt (Kurzzeitparkplätze und Sammelparkplätze)
Bahnhof in Innenstadtlage	Schlecht ausgebautes Radwegenetz, fehlende Verbindung zu Ortsteilen
Park+Ride Parkplätze zentral gelegen am Bahnhof	Defizite in der Gestaltung von Straßenräumen (Querungen, Fußwege)
Überwiegend kurze Wege in der Innenstadt	Schlechte Verbindungen/Taktung im ÖPNV
Gute Lage zur Autobahn A4	hohe Belastung durch Verkehrslärm entlang der Dresdener Straße /Pulsnitzer Straße
Gute Anbindung nach Dresden über S95, S180 und S181	„Veraltete / in die Jahre gekommene“ Infrastruktur (Wege, Straßen)
	Ungenügende Barrierefreiheit (Straßen, Wege, Haltestellen) für Verkehrsteilnehmer mit Einschränkungen
Chancen	Risiken
Ausbau des innerstädtischen und örtlichen Radwegenetzes	Unattraktivität des ÖPNV durch fehlende Angebote außerhalb der Hauptfahrzeiten / Schülerverkehrs / Unterbrechung der Reiseketten
Etablierung zukunftsfähiger und umweltschonender Mobilitätsformen	Städtebauliche Verdichtung im Innenbereich erhöht Verkehrsaufkommen und Bedarf an Stellplätzen
Verkehrsberuhigung, durch Ausbau Ortsumgehung S177/S95	Rahmenbedingungen für wirtschaftliche Entwicklung (Verkehrswende)
Nutzen der Verkehrswende zur Förderung der Attraktivität des Stadtbildes	Zunehmendes Lkw-Aufkommen durch E-Commerce
Förderungen im Zuge des Strukturwandels	Flächenverbrauch durch Umgehungsstraße und Parkplätze, weitere Entwicklung hin zur rückgewandten autofreundlichen Stadt

4.3 Strategische Zielstellungen und Maßnahmen

Förderung einer zukunftsfähigen Entwicklung der technischen Infrastrukturen im Besonderen der Energieversorgung

„Der Wohlstand unserer Gesellschaft hängt von einer funktionierenden Energieversorgung ab. Ohne Strom, Wärme und Mobilität ist unser Alltag nicht mehr denkbar.“ (BMBF: Energiewende) Aktuelle Herausforderungen in der Gewährleistung der Stromversorgung sind die Auswirkungen der Klimakrise auf die Infrastrukturen (Extremwetterereignisse), der wachsende Energiebedarf sowie die Energiewende.

Fossile Energieträger gehen zur Neige. Ihre Gewinnung und Nutzung haben weitreichende Auswirkungen auf Mensch und Umwelt. Ein Ziel der Energiewende ist es langfristig eine sichere, wirtschaftliche und umweltverträgliche Energieversorgung zu gewährleisten. Wasser- und Solarkraft, Windenergie, Erdwärme und Biomasse (nachwachsende Rohstoffe) sollen die fossilen Energieträger kontinuierlich ersetzen.

Parallel muss die Energieeffizienz gesteigert werden. Energieeffizienz ist die zentrale Klimaschutzstrategie (Bott et al.: Nachhaltige Stadtplanung 2019, S. 130). Der Einsatz leistungsfähigerer Maschinen und Geräte, neuartiger Produktionsprozesse sowie eine flächendeckende energetische Gebäudesanierung sind Beispiele für Maßnahmen zur Effizienzsteigerung. Kommunen sollten dabei als Vorbilder auftreten, kommunale Gebäude sanieren und Erneuerbarer Energien in öffentlichen Einrichtungen nutzen.

Deutlich wird auch, dass sich das Energieversorgungssystem von konventionellen, zentralen Großkraftwerken zu einer dezentralisierten Struktur mit vielen kleinen Erzeugeranlagen wandelt. Hierfür ist es erforderlich die regionalen und kommunalen Verteilnetze anzupassen, um intelligente Stromnetze zu schaffen, in denen alle, Erzeuger, Verbraucher, Speicher und Netzbetriebsmittel, vernetzt sind (BMBF: Energiewende). Länder und Kommunen müssen zusammenarbeiten um die Energiewende flächendeckend voranzutreiben.

Unterstützung finden sie in Form vielfältiger Förderprogramme. Zudem ist eine kommunale Wertschöpfung durch finanzielle Beteiligung am Betrieb von EE-Anlagen möglich. Kosteneinsparungen durch Effizienzsteigerung sowie einer Stärkung der Resilienz gegenüber Katastrophenfällen kommen hinzu.

Die Stadt Radeberg setzt sich folglich die Ziele, die Resilienz der technischen Infrastrukturen zu steigern und sie entsprechend den Ansprüchen der Gesellschaft und der Wirtschaft weiterzuentwickeln, die Energiewende im Strom-, Wärme- und Mobilitätssektor zu meistern sowie Energie einzusparen.

Maßnahmenvorschläge:

- Unterstützung der Energiewende:
 - Steigerung der Akzeptanz für EE-Anlagen im öffentlichen und privaten Bereich (bspw. durch Beteiligung, Information)
 - Verstärkung der Initiative der Stadt für mehr Energieeffizienz im Stadtgebiet (Anlagen und Netzausbau, Einsatz Smart Grids)
 - Prüfung der Nutzung Erneuerbarer Energie bei kommunalen Maßnahmen
 - Flächenausweisung für EE-Anlagen und Festlegung von Energiesparmaßnahmen (Ausweisung von Flächen im FNP, Verpflichtungen in Bebauungsplänen, Städtebaulicher Vertrag)
- Verbesserung der Datenlage der Stadt zum Stand des Ausbaus der EE-Anlagen in Radeberg
- Verstärkung des politischen Einsatzes für eine umfassende Kreislaufwirtschaft

Bereitstellung einer attraktiven und zukunftsfähigen Mobilitäts- und Verkehrsinfrastruktur

Die Stadt Radeberg hat aufgrund ihrer Lage sowie den bisher angesiedelten Unternehmen gute Entwicklungschancen. Einen starken Einfluss nimmt dabei der Wirtschaftsfaktor Verkehr. Die überregionale Anbindung der Stadt und ihrer Ortsteile dient neben der Vernetzung von Wohnen, Arbeiten und Freizeit innerhalb und zwischen den Ortsteilen, auch der Sicherung der überregionalen und globalen Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes. Aus diesem Grund gilt es die bestehende Straßen- und Güterverkehrswege zu sichern, bedarfsgerecht auszubauen und auf den Einsatz neuer Antriebstechniken (E-Motor, Brennstoffzelle) vorzubereiten.

In der Innenstadt Radebergs selbst stellt das fehlende Parkplatzangebot einen Standortnachteil für die ansässigen Einzelhändler dar. Die notwendige Umgestaltung des Marktplatzes zur Steigerung der Aufenthaltsqualität der Innenstadt wird diese Problematik noch verschärfen. Ein Parkhaus könnte die Erreichbarkeit mit dem Pkw herstellen, weitere ebenerdige Parkplätze erübrigen und den fließenden Verkehr lenken. Hierbei sollte jedoch vorausschauend geplant (Stellplätze für emissionsarme Fahrzeuge, flexible Nutzung der Etagen) sowie auf das Stadtbild, den Flächenverbrauch und eine Nutzungsmischung geachtet werden.

Bessere Straßen und mehr Parkplätze sind jedoch keine Wegbereiter einer zukunftsfähigen Mobilitäts- und Verkehrsinfrastruktur. Der Pkw steht für Flächenverbrauch, eine visuelle Beeinträchtigung des Stadtbildes sowie Lärm-, Wärme- und Schadstoffemission. Gerade an den Hauptverkehrsadern Radebergs macht sich der Straßenverkehr negativ bemerkbar und stellt ein Hindernis für Fußgänger sowie Fahrradfahrer dar. Die Zukunft der urbanen Mobilität liegt in der Vernetzung der Mobilitätsangebote, der Integration vielfältiger, auch kleinteiliger Angebote, dem Einsatz emissionsarmer und energiesparender Lösungen sowie einer anpassungsfähigen und flexiblen Verkehrsinfrastruktur (Bott et al.: Nachhaltige Stadtplanung 2019, S. 117). Das bedeutet, dass letztendlich umgestiegen werden muss, vom eigenen Verbrenner auf gut vernetzte, platzsparende und emissionsfreie Transportmittel.

Aus diesem Grund ist es das Ziel Radebergs, auf neue Mobilitätsformen zu setzen, den ÖPNV zu stärken und besonders in Siedlungskernbereichen mit Hilfe von Maßnahmen der Verkehrsminderung und -lenkung einen attraktiven Wohn- und Wirtschaftsstandort zu gewährleisten.

Maßnahmenvorschläge zur Verbesserung der Mobilität und Erreichbarkeit

- Verbesserung der Anbindung der Innenstadt und der Ortsteile an die gesamtstädtischen und überörtlichen Verkehrsverbindungen
- Stärkung der ÖPNV-Anbindung des Stadtzentrums an das Umland mit kurzen Fahr- und Umsteigezeiten
- Erleichterung des nahtlosen Übergangs zwischen Verkehrsmitteln (Positionierung der Haltestellen, Parkplätze, Fahrradständer)
- Steigerung der Attraktivität und Barrierefreiheit der Anbindung von Sammelparkplätzen zum Innenstadtkern für Fußgänger und Nutzer des ÖPNV
- Schaffung und Ausbau zusammenhängender Radwege im gesamten Stadtgebiet einschließlich der Ortsteile sowie in das Umland der Stadt Radeberg
 - Fortschreibung und Umsetzung des Radwegekonzeptes
 - Anbindung der Schulen, Parks und Sporteinrichtungen an das Radwegenetz bspw. durch Verbindung von Hauptstraße und Gymnasium sowie Röderstraße und Parkanlage „Alte Druckerei“
- Abbau des bestehenden und perspektivisch weiterwachsenden Parkplatzdefizites (vor allem in der Innenstadt), z.B. durch
 - Bau eines Parkhauses am Standort Parkplatz Oberstraße (und ggf. Pirnaer Straße / Berggasse)
- Umgestaltung und Ausbau von Straßenräumen zur besseren Erschließung von Baugrundstücken, z.B. Ausbau August-Bebel-Str./Pulsnitzer Str. im Zusammenhang von B-Plan Nr. 73
- Förderung von Pilotprojekten im Bereich Mobilität

Maßnahmenvorschläge zur Reduzierung der negativen (Klima-)Auswirkungen des Verkehrs

- Entlastung der Innenstadt vom Durchgangs- und Parkplatzsuchverkehr
 - Ausführung des südlichen Ringschlusses der Staatsstraße (Südspange)
 - Realisierung der Ortsumgehung S177/S95
- Verbesserung des Bewusstseins für und des Zugriffs auf Sharing-Angebote in der Mobilität
- Förderung und Ausbau nachhaltiger, innovativer Mobilitätsformen (Mikromobilität, E-Mobilität, Sharing) sowie ihrer Akzeptanz in der Bevölkerung
- Schaffung und Ausbau zusammenhängender Radwege im gesamten Stadtgebiet einschließlich der Ortsteile sowie in Richtung Dresden
- Etablierung eines Fahrradverleihsystems in Kooperation mit Partnern
- Umgestaltung und Ausbau unsanierter Straßenräume in der Kernstadt und in den Ortsteilen mit Maßnahmen der Verkehrsberuhigung und -lenkung sowie unter Berücksichtigung der notwendigen Fußgängerwege und -querungen, der Wohnfunktion der angrenzenden Quartiere und des Erhalts des historischen Erscheinungsbildes, z.B. bezüglich folgender Straßen: An den Leithen, Bruno-Thum-Weg, Güterbahnhofstraße, Heidestraße, Langbeinstraße, Oberstraße, Pirnaer Straße, Rödertalstraße, Schloßstraße, Töpfergasse, Waldstraße
- Begrünung visuell störender Straßenraumelemente
- Freihalten von stadtklimarelevanten Luftleitbahnen zur Verbesserung der Luftqualität in den urbanen Räumen
- Ermöglichen einer störungsfreien Leitung des Verkehrs

Aktive Gestaltung der Digitalisierung

Innerhalb des Fachkonzepts Verkehr und technische Infrastruktur steht das Ziel „Unterstützung der Digitalisierung“ gleichermaßen Zweck und Mittel dar. Als Voraussetzung der Digitalisierung ist die technische Infrastruktur (in Bezug auf die Breitbandinfrastruktur) bestmöglich flächendeckend auszubauen. Zudem ist der Einzug der Digitalisierung in alle anderen technischen Infrastrukturen zur Optimierung von Prozessen und Abläufen sinnvoll.

Das Thema Smart City wird immer häufiger angesprochen, wenn es um die Verknüpfung von Stadtentwicklung und Digitalisierung geht. Dabei sind die Formen einer Smart City sehr unterschiedlich. Grundlage ist jedoch immer die Erfassung von Daten. Bei Betrachtung des Themas Smart City im Bereich Verkehr und technische Infrastruktur ergeben sich einige Vorteile. Zum Beispiel kann durch die Ausstattung von öffentlichen Abfallbehältern mit Sensoren, die den Füllstand melden, eine Optimierung der Route der Müllabfuhr erfolgen. Weitere Optimierungsmöglichkeiten bestehen im Bereich der Straßenbeleuchtung. So könnte die Beleuchtung nur in voller Lichtstärke an sein, wenn sich Menschen oder Fahrzeuge in der Nähe befinden. Beim Smart Parking werden die Bürger über freie Parkplätze informiert und eine minutengenaue Parkzeitabrechnung könnte erfolgen.

Maßnahmenvorschläge:

- Intensivierung des Einsatzes der Verwaltung und Politik für den Breitbandausbau und die Schaffung der Rahmenbedingungen für den Einzug der Digitalisierung in die technischen Infrastrukturen der Stadt
- Verstärkung der Öffentlichkeits- und Informationsarbeit zur Steigerung der Akzeptanz digitaler Anwendungen zur Nutzung durch die Einwohner
- Digitalisierung des fließenden Verkehrs zur besseren Steuerung des Verkehrsflusses
- Digitalisierung des Parkraums zur Optimierung der Auslastung der vorhandenen Stellplätze (App, digitale Anzeigen an strategischen Punkten im Stadtraum)

Gewährleistung barrierefreier Strukturen im öffentlichen Raum

Fehlende Geh- oder Fahrradwege, unzureichende, unübersichtliche Querungen, ein ungenügender Abstand zum Straßenverkehr, Straßenbahnschienen, unebene, unbefestigte Oberflächen, hohe Bordsteinkanten oder sonstige Hindernisse sind für Radfahrer genauso abschreckend wie für Rollstuhlfahrer oder Personen mit Gehhilfen. Unsichere Straßenräume sowie ungünstige Bedingungen im ÖPNV führen besonders bei körperlich und geistig beeinträchtigten Personen, aber auch Kindern sowie alten Menschen, zu einer Abhängigkeit vom PKW und Angehörigen. In der Großen Kreisstadt Radeberg soll Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen und Menschen jeder Altersklasse Mobilität ermöglicht werden und somit Teilhabe und Selbständigkeit.

Maßnahmenvorschläge

- Verbesserung der Barrierefreiheit im ÖPNV (Haltestellen, Fahrzeuge, Fahrgastinformation)
- Abbau physischer und sensorischer Hindernisse im Straßenraum
- Verbesserung der Sicherheit im Straßenraum für Schulkinder

5. Umwelt und Klimaschutz

5.1 Bestandsanalyse und Prognose

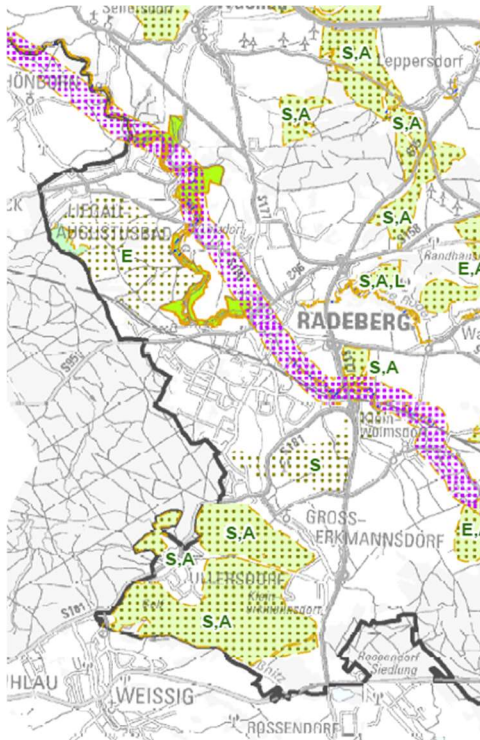
Radeberg liegt naturräumlich am Rande des Westlausitzer Hügel- und Berglandes, welches westlich des Stadtgebietes in die Dresdner Elbtalweitung übergeht. Dabei gehört das Gebiet zum Teilraum des Südwestlausitzer Hügellandes. Die Höhenlage liegt bei durchschnittlich 240 bis 250 m ü. NN. Die höchste Erhebung ist der nördlich gelegene Spitzberg mit ca. 293 m ü. NN, die tiefsten Punkte liegen in den Tälern der Großen und der Schwarzen Röder, sie reichen bis auf 210 m ü. NN. (Landschaftsplan für Radeberg)

Radeberg befindet sich im Übergangsbereich zwischen der kontinentalen und der maritimen Klimazone der gemäßigten außertropischen Westwinde und verfügt daher über ein vollhumides, gemäßigtes Klima. Das **lokale Klima** weist i. d. R. einen Temperaturunterschied von etwa - 1,0 °C im Vergleich zum Elbtal auf. Die interaktive Klimakarte Deutschlands der ARD zeigt für Radeberg und Umgebung im Jahr 2019 eine Jahresmitteltemperatur von etwa 11°C. Im Vergleich zu den Wetteraufzeichnungen seit 1961 (DWD) ist dies ein Anstieg um 2 °C. Im Zuge des Klimawandels hatte der ICCP (RCP 8.5 Szenario „weiter wie bisher“) einen Anstieg um 1,4 °C bis 2035 und 3,8 °C bis 2085 berechnet. Dabei soll zwar die jährliche Niederschlagsmenge von aktuell ungefähr 600 mm um ca. 5 % bis 9 % steigen, in den Sommermonaten wird jedoch ein deutlicher Niederschlagsrückgang prognostiziert. Dies stellt eine Verlagerung zu Extremwetterlagen dar. (ARD: Interaktive Klimakarte Mitteldeutschlands)

In den Ortsteilen Radebergs ist wegen der aufgelockerten Bauweise keine besondere klimatische Ausprägung im Vergleich zum Umland vorhanden. Nur in der Kernstadt findet sich eine teilweise verdichtete Bebauung, aus der sich lokal ein etwas geringerer Luftmassenaustausch und eine minimal höhere Durchschnittstemperatur ergeben kann. **Kalt- bzw. Frischluft** entsteht über den naturnahen Oberflächen der Stadt und ihres Umlands. Sie wird über Kaltluftschneisen (Fließgewässer, Eisenbahnstrecken, breite Straßen- und Grünzüge) in die erwärmten Stadträume gezogen, sammelt sich in Senken oder folgt dem Relief in tiefergelegene Gebiete. Vor allem Friedrichstal und Hofgrund, die Friedhofsbachsenke und die Goldbachsenke, fungieren als Kaltluftsammlgebiete der Stadt Radeberg. Auch die Täler der Großen und der Schwarzen Röder stellen Kaltluftsammlgebiete und -abflussbahnen dar. Allerdings wird hier der Luftstrom durch den gewässerbegleitenden Gehölzbestand gebremst. (ARD: Interaktive Klimakarte Mitteldeutschlands) Anlage 7 ist ein Übersichtsplan über die Grünanlagen der Kernstadt und der Ortsteile.

Im Gemeindegebiet liegt das **Landschaftsschutzgebiet** (LSG) „Hüttertal“, welches den Talraum der Großen Röder in Richtung Wallroda einnimmt. Vom westlichen Bereich der Ortslage Liegau-Augustusbad erstreckt sich das LSG „Seifersdorfer Tal“ nach Nordwesten in Richtung Ottendorf-Okrilla. Südwestlich von Liegau-Augustusbad und Radeberg sowie nordwestlich von Ullersdorf befinden sich einige Flächen des LSG „Dresdner Heide“ auf Radeberger Flur. Sonst folgt seine Grenze der der Stadt.

In den Talbereichen entlang der Großen und der Schwarzen Röder erstreckt sich das **nach FFH-Richtlinie ausgewiesene europäische Schutzgebiet** „Rödertal oberhalb von Medingen“. Die Kernstadt von Radeberg ist in das FFH-Gebiet nicht einbezogen. Vogelschutzgebiete sind nicht vorhanden (GeoSN: Geoportal Sachsenatlas - Natura2000). Dafür befinden sich in Radeberg einige besonders geschützte Biotope.

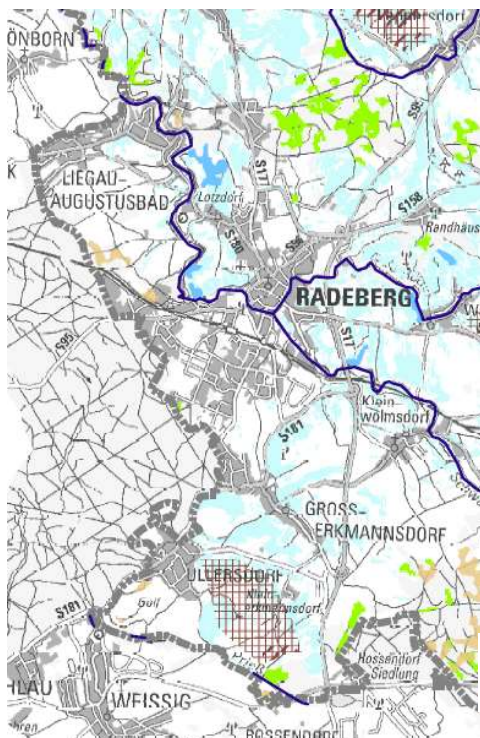


Grenze der regionalen
 Planungsregion:



Abb. 16: Großräumig übergreifender Biotopverbund und regionale Grünzüge (RP Oberlausitz-Niederschlesien, 2019)

Der Entwurf des Regionalplan Oberlausitz-Niederschlesien in seiner 2. Gesamtfortschreibung (Stand 2019) zeigt eine sich durch das Stadtgebiet ziehende, regional bedeutsame Vogelzugachse bzw. Vogelzugkorridor (siehe Abb. 16 pinkfarbene Darstellung) sowie Vorranggebiete für den Arten- und Biotopschutz (grün). Zudem bestehen diverse regionale Grünzüge mit Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz und den Biotopverbund (grün gepunktet) mit den Funktionen Stadtklima, Arten- und Biotopschutz und -verbund, Landschaftsbild und naturnahe Erholung in Siedlungsnähe.



Grenze der regionalen
 Planungsregion:



Abb. 17: Landschaftspflege, -sanierung und -entwicklung (RP Oberlausitz-Niederschlesien, 2019)

Die Karte Landschaftspflege, -sanierung und -entwicklung stellt für Radeberg speziell Gebiete mit hoher Wassererosionsrate (blau), Gebiete mit potentiell großer Erosionsgefährdung durch Wasser (hellblau) und Wind (beige), regional bedeutsame Schwerpunkte des Waldumbaus (grellgrün) sowie strukturierungsbedürftige Agrarlandschaften (braun-kariert).

Die Große und die Schwarze Röder, die in der Kernstadt zusammenfließen, sind die bedeutendsten **Fließgewässer** im Stadtgebiet Radeberg (Große Röder: Gewässer der 1. Ordnung). Die Große Röder durchfließt den nördlichen Bereich der Kernstadt und wendet sich dann nach Norden zum OT Liegau-Augustusbad. Neben der Großen Röder und der Schwarzen Röder befinden sich zahlreiche kleinere Fließgewässer (Gewässer 2. Ordnung) und Teiche im Gemeindegebiet.

Ein Gefährdungspotenzial durch Umwelteinflüsse und menschlich verursachte Faktoren ist vor allem aufgrund der Hochwassergefahr in Teilräumen von Radeberg vorhanden. Ein **Hochwasserrisiko** ist entlang der Gewässer 1. Ordnung und 2. Ordnung gegeben. Ein gutes Retentionsvermögen weist die Große Röder zwischen dem Stadtgebiet Radeberg und Liegau-Augustusbad sowie zwischen dem Stadtgebiet und der nordöstlichen Gemarkungsgrenze zur Gemeinde Arnsdorf auf. Auch der Verlauf der Schwarzen Röder von der östlichen Gemeindegrenze bis zur Mündung in die Große Röder im Stadtgebiet ist zwar begradigt, aber befindet sich überwiegend in naturnahem Zustand und weist Retentionsflächen auf. Die Gewässerbereiche innerhalb des Stadtgebietes von Radeberg sind dagegen wenig naturnah ausgeprägt und teilweise begradigt. In diesem Abschnitt ist das Risiko für Überschwemmungen bei Hochwasser entsprechend erhöht.

Für die Große und die Schwarze Röder gibt es ein amtlich bestätigtes **Überschwemmungsgebiet**. Für Teilabschnitte des Goldbaches im OT Großerkmannsdorf wie auch für das Ullersdorfer Dorfwasser im bebauten Bereich des OT Ullersdorf wurden maximal zu erwartende Wassermengen berechnet. Festgesetzte Überschwemmungsgebiete gibt es für diese Flussläufe allerdings nicht. Bei beiden Gewässern gab es in der Vergangenheit Überflutungserscheinungen auch in der bebauten Ortslage. Die örtlichen Probleme treten nach Starkregen auf, wenn das Regenwasser von den Feldern in die Ortslage fließt oder nicht abgeleitet werden kann.

Im Stadtgebiet Radebergs finden sich Anlagen, bezüglich derer nach dem **Bundes-Immissionsschutzgesetz** Neubauten oder wesentliche Änderungen genehmigungsbedürftig sind, da von ihnen wesentliche Umweltbeeinträchtigungen ausgehen können. Diese sind v. a. den Anlagenarten

- Wärmeerzeugung, Bergbau und Energie
- Steine und Erden, Glas, Keramik, Baustoffe
- Stahl, Eisen und sonstige Metalle einschließlich Verarbeitung
- Chemische Erzeugnisse, Arzneimittel, Mineralö Raffination und Weiterverarbeitung
- Nahrungs-, Genuss- und Futtermittel, landwirtschaftliche Erzeugnisse
- Verwertung und Beseitigung von Abfällen und sonstigen Stoffen
- Lagerung, Be- und Entladen von Stoffen und Gemischen

der „Verordnung über genehmigungsbedürftige Anlagen - 4. BImSchV“ zuzuordnen. Beispiele sind die Brauereianlagen, die Anlagen zur Behandlung und Verwertung von Milch, Fleisch- und Wurstwaren, Wertstoffsortier- und Recyclinganlagen mit Lagereinrichtungen, Anlagen zur Erzeugung von Warmwasser, das BHKW auf Bio- und Erdgasbasis sowie die Anlagen der Gießerei und des Glasformenbaus.

Im Zusammenhang mit dem Gewerbe ist zudem auf Geruchsbelästigungen zu verweisen, die zeitweise beispielsweise im Bereich der Stadtrandsiedlung auftreten.

Neben Abgas- und Staubemissionen beeinträchtigt der starke Durchgangsverkehr Radebergs an hochfrequentierten Abschnitten besonders durch Lärm die Lebens- und Aufenthaltsqualität der Anwohner und Besucher. Im Stadtgebiet verlaufen mehrere Staats- und Kreisstraßen. Vor allem entlang der S 95 in der Kernstadt verursacht das starke Verkehrsaufkommen Lärmemissionen. Weitere Lärmemissionen treten im Stadtgebiet auch entlang der Bahnlinie und grundsätzlich durch nebeneinanderliegende Wohn- und Gewerbenutzungen auf, wie beispielsweise im Bereich der Heidestraße und der Heinrich-

Gläser-Straße. Abb. 18 zeigt die Hot-Spot Analyse der Stadt Radeberg aus dem Jahr 2017, die im Rahmen der Bestandsanalyse für den **Lärmaktionsplan** (2018) erstellt worden ist. Ermittelt wurden insgesamt 394 Betroffene ($L_{DEN} > 65 \text{ dB(A)}$) in den Bereichen Dresdener Straße, Pulsnitzer Straße und August-Bebel-Straße. Daraufaufgehend wurden für die entsprechenden Bereiche passende Maßnahmen formuliert, die überwiegend aus Geschwindigkeitsbegrenzungen bestehen. (Lärmaktionsplan, 2018)

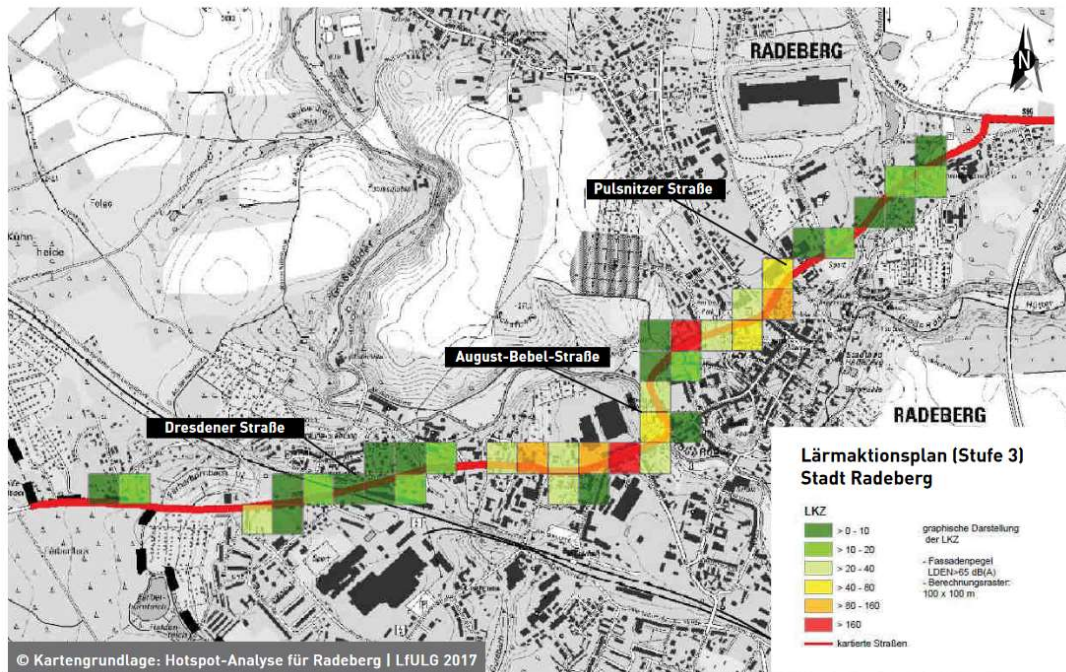


Abb. 18: „Hotspots“ der Lärmbetroffenheit (Lärmaktionsplan 2018, S. 11)

5.2 SWOT-Analyse

Stärken	Schwächen
Attraktive Landschaftsräume	hohe Belastung durch Verkehrsemissionen entlang der Dresdener Straße / Pulsnitzer Straße (S95)
Ortsbildprägende und wohnungsnaher Grünflächen („Grünes Band“ Radeberg)	Schlechte Datenlage und geringfügiger Fortschritt in Bezug auf den Ausbau Erneuerbarer Energien und der Energetischen Gebäudesanierung
Städtische Konzepte und Pläne für Klimaschutz, Lärminderung, Ausbau eines Grünen Bandes und Hochwasserschutz vorhanden	Pflichtaufgaben im kommunalen Haushalt verhindern Bereitstellung von Geldern für Ausbau der blau-grünen Infrastruktur
Stadt verfügt derzeit über ausreichend Grün- bzw. Freiflächen (Brachen)	Teils geringe Aufenthaltsqualität der städtischen Grünflächen

Chancen	Risiken
Flächenpotenzial für Ausbau der blau-grünen Infrastruktur vorhanden	Hohe Investitionskosten im Bereich der erneuerbaren Energien
Klimaschutz einhergehend mit kommunalen Einnahmen und Wettbewerbsfähigkeit durch Ausbau Erneuerbarer Energien	Änderung der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen in Bezug auf erneuerbare Energien
Förderungen im Zuge des Strukturwandels	Folgekosten bei verspäteter Klimaanpassung und Ausbau zukunftsfähiger Infrastrukturen
Durchführen von Klimaanpassungsmaßnahmen zur Vorbeugung von Schäden durch Extremwetterereignisse	

5.3 Strategische Zielstellungen und Maßnahmen

Intensivieren des Klima- und Umweltschutzes in Radeberg

Das Thema Umwelt- und Klimaschutz ist für die heutige Gesellschaft und Wirtschaft sowie ihr langfristiges Fortbestehen eines der wichtigsten. Die Kommunen werden schon heute mit erheblichen Konsequenzen des Klimawandels konfrontiert. Extremereignisse wie Starkregen, Hitze- und Trockenperioden, aber auch schleichende Prozesse gefährden immer häufiger die Infrastruktursysteme sowie Menschen, Tiere und die Pflanzenwelt.

Damit die Eindämmung des Klimawandels sowie der Umgang mit den Folgen zukünftig gelingen, ist eine ebenen- und fachübergreifende Raumplanung mit Weitsicht und ein rasches und entschlossenes Handeln erforderlich.

Die Bundesregierung hat mit dem Klimaschutzprogramm 2030 ein breites Maßnahmenbündel zusammengestellt. Dabei werden Kommunen bei folgenden Maßnahmen als Beteiligte genannt:

- Schlüsselbereiche der Mobilität: A) urbane Mobilität B) systemische Innovationsbarrieren Klimaschutz
- Forschungsinitiative Klimaschutz in Land- und Forstwirtschaft
- Ausbau der EE auf 65 Prozent Anteil am Bruttostromverbrauch bis 2030
- Weiterentwicklung der Städtebauförderung (StBauF)
- Attraktivität des ÖPNV erhöhen (Handlungsfeld „Öffentlicher Verkehr, Rad- und Fußverkehr“)
- Ausbau von Radwegen und Fahrradparkmöglichkeiten sowie Verbesserung der Rahmenbedingungen (Handlungsfeld „Öffentlicher Verkehr, Rad- und Fußverkehr“)
- Tank- und Ladeinfrastruktur ausbauen (Handlungsfeld „Pkw“)
- Verkehr automatisieren, vernetzen, verflüssigen, innovative Mobilitätsformen ermöglichen (Handlungsfeld „Digitalisierung“) (BMU: Klimaschutzprogramm 2030 2019)

Dabei ist es Aufgabe der entsprechenden Bundesministerien die Kommunen in ihren Bemühungen zu fördern. Umfangreiche Förderprogramme stehen allein für Klimaanpassungsmaßnahmen zur Verfügung und auch in anderweitig fokussierte Programme, wie die Strukturförderung oder die Städtebauförderungen wurde der Themenbereich aufgenommen. In der Verwaltungsvorschrift zur Städtebauförderung 2020 zwischen Bund und Ländern sind „Maßnahmen des Klimaschutzes bzw. zur Anpassung an den Klimawandel, insbesondere durch Verbesserung der grünen Infrastruktur (beispielsweise des Stadtgrüns)“ (VV Städtebauförderung 2020, Artikel 3 Abs. 2) mittlerweile zwingende Voraussetzung für die Bewilligung von Fördermitteln.

Die Stadt Radeberg ist sich der Relevanz des Umwelt- und Klimaschutzes bewusst. Sie spricht sich für die Ziele der Bundesregierung bezüglich Klimaneutralität und Einsparung von Treibhausgasen aus und wird diese bei der Planung und Umsetzung von kommunalen Maßnahmen berücksichtigen. In dem

vorliegenden INSEK finden sich deshalb in allen entsprechenden Zielen Verweise auf und Maßnahmen für den Umwelt- und Klimaschutz.

Maßnahmenvorschläge:

- Fortschreibung des Klimaschutzkonzepts aus dem Jahr 2012 sowie Umsetzung der Ziele und Maßnahmen
- Fortschritts-Monitoring bezüglich des Erreichens der Ziele für den Umwelt- und Klimaschutz
- Freihalten von stadtklimarelevanten Luftleitbahnen zur Verbesserung der Luftqualität in den urbanen Räumen
- Fortschreibung und Umsetzung des Lärmaktionsplan der Stadt Radeberg

Förderung des bürgerschaftlichen Klima-Engagements

„[...] die Umsetzung der Energiewende [ist] nicht nur eine technische und ordnungsrechtliche Angelegenheit, sondern muss unbedingt mit den Menschen vor Ort, vor allem auf kommunaler und regionaler Ebene angegangen und umgesetzt werden.“ (Bott et al.: Nachhaltige Stadtplanung 2019, S. 131). Gleiches gilt für den Umwelt- und Klimaschutz.

Umwelt- und Klimaschutz auf kleinster Ebene ist erlebter Umwelt- und Klimaschutz. Er leistet einen wichtigen Beitrag, verbreitet sich schnell in den umliegenden Gemeinschaften und wirkt sich auf höhere Entscheidungsebenen (Bottom-Up-Prinzip) aus. Er ist identifikationsstiftend, vertrauenserweckend und verständlicher als Gesetze und Vorgaben (Top-down).

Um den Folgen des Klimawandels begegnen zu können, ist es daher wichtig die Bevölkerung für Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen zu sensibilisieren. Nur informierte Verbraucher können klimaschützende Entscheidungen treffen. Hierfür ist es erforderlich entsprechendes Informationsmaterial zur Verfügung zu stellen, auf die verschiedenen Fördermöglichkeiten hinzuweisen und eine aktive Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben.

Darüber hinaus trägt die Unterstützung bzw. Förderung von bürgerschaftlichen Projekten ebenso zur Sensibilisierung bei. Der Bevölkerung soll die Gelegenheiten zum Anpacken und Selbermachen ermöglicht werden. Als Beispiel sei an dieser Stelle auf das Konzept des „Urban Gardening“ bzw. „Urban Farming“ hingewiesen. Dieses hat zum Ziel mehr Grün in die Städte zu bringen und den Anbau von ökologischen und günstigen Lebensmitteln in die Nähe und das Bewusstsein der Stadtbewohner zu rücken. Für Blumen und Gemüse werden i. d. R. oft vernachlässigte Flächen, wie Brachen, Dächer, Grünstreifen oder Baumscheiben genutzt. Die Bürger organisieren sich dabei selbst und gestalten gemeinsam kleine Stadtgärten. Positive Nebeneffekte sind die Bereicherung des Stadtlebens durch das Herausbilden generationsübergreifender Gemeinschaften sowie die Verbesserung des Stadtklimas, der Regenwasserretention und der Biodiversität (Pflanzenvielfalt und erhöhtes Nahrungsangebot für Tiere).

Maßnahmenvorschläge:

- Steigerung des Bewusstseins und der Akzeptanz aller Altersklassen durch Informations- und Öffentlichkeitsarbeit für umweltrelevante Themen
- Einbindung verschiedenster Akteure als Multiplikatoren in die Öffentlichkeitsarbeit
- Unterstützung und Vernetzung von Klimaschutz-Aktivitäten und entsprechender Initiativen (wie z.B. Urban-Gardening)
- Sicherung der Kleingärten Radebergs
- Stärkung der Feuerwehr und des Katastrophenschutzes durch bedarfsgerechte Bereitstellung entsprechender Infrastrukturen

6. Kultur und Sport

6.1 Bestandsanalyse und Prognose

Einwohner und Besucher der Stadt können auf ein breit gefächertes Angebot an Freizeit-, Kultur- und Sporteinrichtungen zurückgreifen. Die mehr als 100 aktiven Vereine in der Kernstadt und den Ortsteilen sind Ausdruck des bürgerschaftlichen Engagements der Einwohner. Für ihre Aktivitäten nutzen die Vereine die Kultur- und Sporteinrichtungen, die in den nachfolgenden Tabellen aufgeführt sind. Darüber hinaus finden kulturelle Veranstaltungen im öffentlichen Raum statt, z. B. auf dem Marktplatz und auf den Dorfplätzen. Für anderweitige kulturelle und sportliche Angebote – vor allem im Unterhaltungsbereich wie u. a. Theater, Konzerte, Sportgroßveranstaltungen – nutzen die Einwohner vor allem die Angebote in Dresden.

Kultur

Die kulturellen Einrichtungen in Radeberg bieten ein differenziertes Angebot und können für ein Mittelzentrum als ausreichend erachtet werden. Sie werden überwiegend von der Stadt und von Vereinen gestellt. Daneben bestehen auch kommerziell betriebene Angebote, wie beispielsweise der Ball- und Veranstaltungssaal im Kaiserhof.

Der Schwerpunkt des kulturellen Angebots in städtischer Trägerschaft liegt auf dem barrierefrei erreichbaren Schloss Klippenstein mit Museum und Schauwerkstatt. Mit Hilfe der Städtebauförderung und Fördermitteln aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Infrastruktur“ konnte in den letzten Jahren das Schloss Klippenstein schon sehr umfangreich saniert werden. Weiterhin betreibt die Stadt eine öffentliche Bibliothek in Radeberg mit einer Außenstelle in Liegau-Augustusbad. Andere kulturelle Angebote werden von Vereinen, den Kirchengemeinden und anderen gemeinnützigen Trägern (z.B. ASB, AWO, Volkssolidarität) getragen und sind teilweise erst auf deren Initiative entstanden.

Jährliche bzw. wiederkehrende Veranstaltungen sind u. a.:

- das Bierstadtfest,
- das Brückenfest in Großerkmannsdorf,
- das Dorffest Liegau-Augustusbad,
- das Feuerwehrfest,
- der Karneval (Karnevalsclub Großerkmannsdorf),
- das Kohlrabiinselfest,
- der Liegauer Weihnachtsmarkt,
- der Radeberger Weihnachtsmarkt,
- das Schinkenfest der Korch GmbH,
- das Sommerfest des Sächsischen Epilepsiezentrum Radeberg,
- die Sommersonnenwendfeier in Liegau-Augustusbad,
- der Tag der offenen Gärten,
- der Tag der offenen Tür im Botanischer Blindengarten und
- das Ullersdorfer Dorfteichfest.

Die Einrichtungen für kulturelle Angebote der Stadt und der anderen Träger befinden sich insgesamt in einem angemessenen baulichen Zustand. Sie sind aber teilweise nur teilsaniert oder eine Sanierung liegt bereits einige Jahre zurück, so dass bereits erneuter Sanierungsbedarf besteht.

Einrichtung	Träger	Kapazität	Nutzung	Bauzustand/ Sanierungsbedarf
Museum Schloss Klippenstein Schlossstraße 6 Radeberg	Stadt Radeberg	Ausstellungs- räume, Veran- staltungsräume	öffentlich, Verein, kommerziell, Schauwerkstatt zur historischen Bött- cherei, Veranstal- tungen, Museum	Hauptburg überwie- gend saniert, Vorburg Sanierungsbedarf
Stadtbibliothek Hauptstraße 2 Radeberg	Stadt Radeberg	Bibliotheks- räume, Veran- staltungsraum	öffentlich	Neubau 2001, teil- weise Bedarf an Ma- lerarbeiten und Par- kettabschleifung
Außenstelle der Stadtbibliothek Rödertalstr. 73 Liegau-Augustusbad	Stadt Radeberg	1 Bibliotheks- raum	öffentlich	2012 saniert
Heimatstube Liegau- Augustusbad Rödertalstr. 73 Liegau-Augustusbad	Heimatverein Liegau- Augustusbad e. V.	Museum	öffentlich, Verein	2012 saniert, Dachge- schoss-ausbau 2016/17
Heimatstube Gro- ßerkmannsdorf Alte Hauptstraße 31a Großerkmannsdorf	Heimatverein Gro- ßerkmannsdorf e. V.	Museumsräume, Außengelände	öffentlich, Verein, Dauer- und Sonder- ausstellungen	saniert 2013/14
Ortsteilbibliothek (Au- ßenstelle) Großerkmannsdorf Alte Hauptstr. 24	Verein	Bibliotheks- räume	öffentlich	saniert 2013/14
Villa Gertrud Hauptstraße 29 Großerkmannsdorf	Kirche	Versammlungs- und Veran- staltungsräume	öffentlich, kirchlich	saniert
Vereinsgebäude Bautzner Landstr. 26 Radeberg	Modellflugclub Rossendorf e. V.	Versammlungs-, Veranstaltungs- und Aufenthalts- räume	Verein, öffentlich	teilsaniert
Ball- und Veran- staltungssaal im Kaiserhof Hauptstraße 62 Radeberg	privat	Saal, Gaststätte	kommerziell, öffent- lich, Kulturveran- staltungen	saniert 1997/98
Volkssternwarte „Erich Bär“ Stolpener Straße 74 Radeberg	Freundeskreis Sternwarte e. V.	Vereins- und Veranstaltungs- räume	öffentlich, Verein	Sanierungsbedarf
Botanischer Blinden- garten Storchennest Pillnitzer Straße 71 Radeberg	Taubblindendienst e. V.	Garten- und Freiflächen	Gartenanlagen, Gärtnerei	saniert

Tabelle 18: Kultur- und Jugendeinrichtungen (Seko Stadt Radeberg 2007)

Sport

Der Sport in Radeberg und den Ortsteilen wird neben dem Schulsport auch vom Vereins- und Breitensport sowie auch von kommerziellen Angeboten geprägt. In den 15 Sportvereinen sind ca. 2.120 Mitglieder organisiert. Damit sind ca. 11,5 % der Einwohner in den Sportvereinen der Stadt aktiv.

Für den Schul- und Vereinssport hält die Stadt mehrere Sporthallen vor. Das Angebot an Sporthallen deckt quantitativ größtenteils den vorhandenen Bedarf ab. Allerdings zeigen sich bei mehreren Sporthallen bauliche und sportfunktionelle Defizite.

Ein Teil der insgesamt acht Turnhallen in der Stadt ist noch nicht bzw. nur teilweise saniert. Die anderen bereits sanierten bzw. in den vergangenen Jahren neu errichteten Turnhallen sind in einem guten baulichen Zustand und erfüllen die Anforderungen des Schul- und Vereinssports.

Einrichtung	Eigentümer/ Träger	Kapazität	Nutzung	Bauzustand/ Sanierungsbedarf
Turnhalle der Grundschule Stadtmitte Schulstr. 1, Radeberg	Stadt Radeberg	Einfeldhalle	Schulsport, Vereine	Neubau 2011
Turnhalle der Grundschule Süd Heidestr. 21, Radeberg	Stadt Radeberg	Einfeldhalle	Schulsport, Vereine	Teilsaniert, 2001, 2014 energetisch saniert (Dach, Fassade)
Turnhalle der Oberschule Ludwig-Richter-Schule Lotzdorfer Str. 51 Radeberg	Stadt Radeberg	Einfeldhalle, Außenanlagen	Schulsport, Vereine	Saniert 2009/2010, Außensportplatz nicht vorhanden
Turnhalle des Gymnasiums, gemietet durch Oberschule Pestalozzischule Dr.-A.-Dietze-Straße 1 Radeberg	Landkreis	Dreifeldhalle	Schulsport, Vereine	Neubau 2003
Turnhalle Pulsnitzer Straße Pulsnitzer Straße 46 Radeberg	Stadt Radeberg	Einfeldhalle, + Sportplatz	Verein	unsaniert
Turnhalle des Beruflichen Schulzentrums Radeberg Robert-Blum-Weg 5 Radeberg	Landkreis	Dreifeldhalle	Schulsport (Berufsschule), Verein	Neubau
Sportanlage Radeberger Sportverein Schillerstraße 78 Radeberg	Stadt Radeberg	Sportanlage	Verein	Kunstrasenplatz neu
		Einfeldhalle		unsaniert
		Kegelbahn		unsaniert
Sportanlage SV Einheit Radeberg e. V. Heidestraße 39 Radeberg	Stadt Radeberg	Sportplatz, Sportlerheim	Verein	Unsanier

Hotel Sportwelt	privat	Halle, je 4 Tennis-, Badminton-Plätze, Squash-Courts, Außenanlage mit 4 Tennis- und 2 Beachvolleyballplätzen	kommerziell, Vereine	kein Sanierungsbedarf
Stadtbad Radeberg Wasserstraße 8 a Radeberg	Stadt/ Stadtbad Radeberg e. V.	2 Schwimmbecken, Freiflächen, Gastronomie, Spielplatz	öffentlich, Verein, private Veranstaltungen	Becken saniert 2008/2009, Wirtschaftsgebäude sanierungsbedürftig

Tabelle 19: Sporteinrichtungen und -anlagen Kernstadt Radeberg (Stadt Radeberg 2020)

Einrichtung	Eigentümer/ Träger	Kapazität	Nutzung	Bauzustand/ Sanierungsbedarf
Sporthalle Großerkmannsdorf Alte Hauptstraße 19 OT Großerkmannsdorf	Stadt Radeberg	Einfeldhalle, Sportplatz	Verein, Schulsport	Sanierung durch Fachförderung 2015/16
Sporthalle Ullersdorf mit Mehrzwecknutzung	Stadt Radeberg	Einfeldhalle	Schulsport, Vereine	Neubau 2017
Sportanlage SV Liegau-Augustusbad 1951 e.V. OT Liegau-Augustusbad	Stadt Radeberg	Kunstrasenplatz, Vereinshaus	Verein	Neubau Vereinshaus Fertigstellung Ende 2021, Kunstrasenplatz 2006 neu
Sportplatz Ullersdorf Langebrücker Straße 1 OT Ullersdorf	Stadt Radeberg	Rasenplatz, Sportlerheim	Verein	Oberfläche des Platzes zu verbessern, Sportlerheim unsaniert
Golfanlage Ullersdorf GmbH Am Golfplatz 1 OT Ullersdorf	privat	18 Loch-Golfplatz, Driving Range	kommerziell, Verein	kein Sanierungsbedarf

Tabelle 20 Sporteinrichtungen und -anlagen Ortsteile (Stadt Radeberg 2020)

Neben den Sportanlagen in Trägerschaft der Stadt Radeberg und des Landkreises Bautzen gibt es weitere kommerzielle Angebote für sportlich interessierte Einwohner und Gäste der Stadt. Zum einen handelt es sich dabei um das Hotel „Sportwelt“ am nördlichen Rand von Radeberg. Dort bestehen neben dem eigentlichen Hotelbetrieb ein Innenbereich mit Tennis-, Badminton- und Squash-Plätzen sowie ein Außenbereich mit Tennis- und Beachvolleyball-Plätzen. Zum anderen handelt es sich um den Golfplatz Ullersdorf, einem 18 Loch-Golfplatz im OT Ullersdorf. Weiterhin gibt es im Gemeindegebiet fünf überwiegend kommerziell betriebene Anlagen für den Reitsport, Kegelbahnen, eine Skaterbahn, eine Bogenschießanlage und mehrere Bolzplätze.

6.2 SWOT-Analyse

Stärken	Schwächen
Hohes bürgerschaftliches Engagement in den Ortsteilen	Fehlende Koordination / Abstimmung von kulturellen Angeboten und Veranstaltungen
Vielfältiges Vereinswesen	„Gemütliche“ gastronomische Einrichtungen in-mitten der Stadt fehlen
Vielzahl kultureller Angebote und Einrichtungen vorhanden	Wegfall von Vereinen (u. a. durch Überalterung)
	Sanierungs- und Ausbaubedarf bei Sporteinrichtungen
	Fehlende Einrichtungen / Angebote zur Freizeitgestaltung der Jugend
	Kulturelle Angebote und Einrichtungen sind (untereinander) zu wenig vernetzt
Chancen	Risiken
Flächenpotenzial für Entwicklung der Freizeit- und Erholungsfunktion	Mangelnder Nachwuchs in der Vereinsarbeit
Verbesserung der Bekanntheit der Stadt und des Stadtimages über kulturelle Veranstaltungen	Fehlende Integration Zugezogener in die Gestaltung kultureller Einrichtungen und Veranstaltung
Kooperation mit Partnern unterschiedlicher Ebenen (Städte, Verbände, Vereine, öffentliche Einrichtungen)	

6.3 Strategische Zielstellungen und Maßnahmen

Stärkung der Kultur- und Sporteinrichtungen

Das soziale Gefüge wird aktuell durch unterschiedliche Herausforderung auf den Prüfstand gestellt, den demografischen Wandel, die Integrationsaufgabe bezüglich der Migrationsströme, aber vor allem das zunehmende wirtschaftliche Ungleichgewicht und das damit verbundene Gefühl abgehängt zu werden. Noch zeichnen sich auch die Folgen des Strukturwandels auf das soziale Gefüge nicht deutlich ab.

Eine lebendige Kultur- und Kunstszene sowie vielfältige Sportangebote sind wichtige Bausteine der sozialen Nachhaltigkeit. Sie schaffen Lebensqualität, verschiedenartige Begegnungen, Gemeinschaft und Identität. Besonders für Kinder sind Sportangebote, darunter Schwimmbäder, außerdem wichtig für die körperliche und geistige Entwicklung. Deswegen sollen die vorhandenen Kultur- und Sporteinrichtungen mit ihrer Angebotsvielfalt langfristig gepflegt und die Voraussetzungen für eine attraktive, qualifizierte Weiterentwicklung gegeben werden.

Maßnahmenvorschläge:

- Sicherung und Entwicklung der vorhandenen Kulturveranstaltungen und Vernetzung der Akteure (Vereine, Verwaltung, (Kreativ-)Wirtschaft) untereinander
- Sport- und Vereinsförderung durch die Stadt
- Sicherung, Sanierung und bedarfsgerechter Ausbau der Sportstätten und Mehrzweckhallen für den Schul- und Vereinssport sowie Veranstaltungen, z.B. der
 - Turnhalle Pulsnitzer Straße 46
 - Sportanlage Radeberger Sportverein, Schillerstr. 78
- Verbesserung des Angebots an öffentlich zugänglichen Freizeitstätten

Gewährleistung barrierefreier Strukturen im öffentlichen Raum

Um allen Mitgliedern einer Gesellschaft gleichermaßen den Zugang zu Sport- und Kulturstätten bzw. -veranstaltungen zu ermöglichen, gilt es nicht nur bauliche Hindernisse zu beseitigen. Es bedarf ebenso barrierefreier Kommunikations- und Informationsmedien, z.B. entsprechende Webseiten, Werbungen, Wegbeschreibungen und Beschilderungen, kontrastreiche Gestaltung von Eingängen und Fluren, Anzeigen mit Untertiteln, Gebärdensprachdolmetscher oder Textversionen in Brailleschrift geachtet werden. (Konzept barrierefrei: Kultur für alle)

Weiterhin sollte auch Kulturinteressierten einkommensschwacher Haushalte die Teilhabe ermöglicht werden. Hier kann eine Bonuskarte bzw. ein Bonussystem eingesetzt werden.

Die Stadt Radeberg ist sich bewusst, dass gerade im Freizeitbereich Gelegenheiten für Begegnungen genutzt werden können, so dass langfristig ein Selbstverständnis für die Berücksichtigung unterschiedlicher Bedürfnisse entsteht. Multifunktionale Räumlichkeiten oder Treffpunkte im Außenbereich können außerhalb von Sportaktivitäten und im Vergleich zu Veranstaltungen kontinuierlich der Begegnung dienen.

Eine frühzeitige und kontinuierliche Berücksichtigung der Teilhabe unter Einbeziehung von Projektgruppen, Bürgern oder Experten ist bei der Planung und Organisation öffentlicher Freizeiteinrichtungen und Veranstaltungen vorteilhaft, genauso die Zusammenarbeit mit Akteuren aus der Wirtschaft. An dieser Stelle ist ein weiteres Mal auf den Wert der Corporate Social Responsibility (CSR) zu verweisen. Unternehmen sollen dazu motiviert werden, ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen und sich für das Kulturprogramm Radebergs stark zu machen.

Maßnahmenvorschläge:

- Vernetzung verschiedenster Akteure zur Gestaltung eines barrierefreien, inklusiven und lebendigen Kultur- und Sportprogramms
- Förderung eines inklusiven Indoor- und Outdoorangebots (z.B. Indoorspielplatz, Calisthenics Park, Trimm-Dich Pfad)
- Vernetzung und Ausbau von Kultur- und Freizeitangeboten, die vergünstigt für einkommensschwächere Haushalte zur Verfügung stehen
- Schaffen vielfältiger Treffpunkte zur Begegnung aller Generationen, Schichten, Nationalitäten und Lebensgeschichten (Räumlichkeiten, Kurse, Schwätzle-/Erzählbank)

Förderung des bürgerschaftlichen Engagements

Wie in der Bestandsanalyse beschrieben, werden die Kultureinrichtungen und -angebote Radebergs zu einem großen Anteil von den Vereinen der Stadt- und Ortsteile getragen. Vereine übernehmen eine Vielzahl Aufgaben, die sonst entweder gar nicht geleistet würden oder mit einem hohen finanziellen und bürokratischen Aufwand für staatliche Institutionen verbunden wären. Sie formen Politik und Gesellschaft, bereichern wesentlich den sozialen Sektor, das sportliche Angebot sowie die Kultur. (Deutscher Bundestag: 2008)

Durch die Vereinsaktivitäten bildet sie eine eigene Vereinskultur aus. Vereine organisieren und fördern die Durchführung von Veranstaltungen, bewahren und formen Tradition und Brauchtum. Zusätzlich zu der Innenwirkung, fördern sie durch überregionale und internationale Partnerschaften den Kulturaustausch. (Deutscher Bundestag: 2008)

U.a. der demografische und gesellschaftliche Wandel, sowie zuletzt die Corona-Pandemie, haben auch in Radeberg das kulturelle Leben und die bestehenden Vereine belastet. Nicht nur der Mitgliederschwund hat zu teils prekären finanziellen Lagen geführt. Ziel der Großen Kreisstadt Radeberg ist die langfristige Sicherung eines vielfältigen Vereinslebens in der Stadt. Es sollen ebenfalls die Rahmenbedingungen für die Begründung neuer Initiativen und Angebote geschaffen werden.

Maßnahmenvorschläge:

- Stärkung der Eigenverantwortung der Vereine, z.B. durch Unterstützung bei der Sponsorensuche und Mitgliedersuche
- Erhalt, Ausbau und Vernetzung der vorhandenen Angebote und Aktivitäten der Vereine
- Weitere Gewährleistung der Nutzung städtischer Sporteinrichtungen zu tragbaren finanziellen Bedingungen für alle Sporttreibenden
- Unterstützung durch Bereitstellen von technischer Ausrüstung und bei der Organisation von Veranstaltungen

7. Bildung und Soziales

7.1 Bestandsanalyse und Prognose

Bildung

Insgesamt 12 moderne Einrichtungen stehen in Radeberg für die Betreuung der Kinder vom Krippen- bis zum Hortalter zur Verfügung. Insgesamt werden 1.019 Plätze in **Kindertagesstätten** und 769 **Hortplätze** angeboten. (SV Radeberg, Stand 2021)

Einrichtung	Träger	Kapazität		Auslas- tung	Bauzustand/ Sanierungsbedarf
		Plätze gesamt	davon		
Kita Alex Wedding Waldstraße 20, 01454 Radeberg	AWO Regionalver- band Radeberger Land e.V.	160	11 Integrati- onsplätze	75 %	teilsaniert, Sanie- rungsbedarf: behin- dertengerechte Aus- stattung, Elektrik, Akustik, Brandschutz
Kita Am Sandberg Am Sandberg 1, 01454 Radeberg	Internationaler Bund e.V.	105	36 Krippe, 69 Kindergarten	89 %	Neubau (2013 eröff- net)
Kita Baumhaus Am Baumhaus 1, 01454 Radeberg	Epilepsiezentrum Kleinwachau gGmbH	85	18 Krippe, 46 Kindergarten, 21 Hort	88 %	Neubau (2008 eröff- net)
Kita Max und Moritz Robert-Blum-Weg 1, 01454 Radeberg	DRK Kreisverband Dresden-Land e.V.	235	94 Krippe, 141 Kindergarten	96 %	Haus 1 Reparaturbe- darf Dach; Haus 3 Neubau 2011; Haus 2 Komplettsa- nierung 2013/2014
Kita Spatzenland Sommerweg 2, 01454 Radeberg	Volkssolidarität Elb- talkreis-Meißen e.V.	68	22 Krippe, 46 Kindergarten	116 %	teilsaniert (Dach/Fas- sade), Instandset- zungsbedarf Innen
Kita Radeberger Kin- derland Pulsnitzer Straße 6, 01454 Radeberg	Volkssolidarität Elb- talkreis-Meißen e.V.	153	59 Krippe, 94 Kindergraten	98 %	teilsaniert (Außenfas- sade, Dach, Hausa- larmierung, Brand- schutztüren, 3 Sani- tärbereiche), Sanie- rungsbedarf: 2 Sani- tärbereiche, Elektrik, Heizung
Kita Großerkmanns- dorfer Kinderland Hauptstraße 2a, Großerkmannsdorf	Großerkmannsdor- fer Kinderland e.V.	100	17 Krippe, 53 Kindergarten, 30 Hort	83 %	Erweiterungsbedarf Mehrzweckraum; län- gerfristiger Sanie- rungsbedarf: Akustik, Brandschutz, Sanitär- und Elektroinstalla- tion
Kita Liegau-Au- gustusbad Rödertalstr. 71a, Liegau-Augustusbad	AWO Regionalver- band Radeberger Land e.V.	169	37 Krippe, 42 Kindergarten, 90 Hort	93 %	Neubau (2007 eröff- net), Sanierung und Umbau bis 2023 ge- plant
Kita Kinderhaus G. Schommer Alter Dorfrand 7, Ullersdorf	DKSB OV Radebeul e.V.	178	35 Krippe, 50 Kindergarten, 65 Hort, 28 Hort Außen- stelle Schule	89 %	Sanierungsbedarf: Abdichtung. Brand- schutz, Fassade, Tü- ren und Fenster, Au- ßenanlagen; länger- fristig: Akustik

Hort Regenbogenland Pulsnitzer Str. 2a, 01454 Radeberg	Volkssolidarität Elb- talkreis-Meißen e.V.	241		102 %	teilsaniert, Sanie- rungsbedarf: Fenster, Fassade, Sanitärbe- reich
Hort Süd Heidestraße 21 Radeberg	AWO Regionalver- band Radeberger Land e.V.	198	3 Integrations- plätze	88 %	Neubau 2009
Hort der freien evang. Schule Großerk- mannsdorf	christl. Schulverein	96		98 %	derzeit in Sanierung

Tabelle 21: Kindertages- und Horteinrichtungen (SV Radeberg September 2021)

Der Hort Liegau-Augustusbad ist derzeit noch in den Räumlichkeiten der AWO Kindertagesstätte eingegliedert. Über die Sanierung und den Umbau des Gebäudes Silberdiele (Rödertalstr. 71, Liegau-Augustusbad) soll bis 2023 ein separater Hort für über 100 Kinder hergestellt werden.

Neben den aufgelisteten Betreuungsangeboten können Kinder in der Stadt Radeberg weiterhin in mehreren **Tagesmütter-Einrichtungen** (Auslastung 94 %) untergebracht werden.

Derzeit ist die Auslastung der genannten Einrichtung mit durchschnittlich 93 % sehr hoch (SV Radeberg, Stand 2021). Das Betreuungsangebot kann jedoch nur gewährleistet werden, wenn das Einzugsgebiet der Kindertagesstätten auf das Stadtgebiet begrenzt ist. Familien von außerhalb Radebergs haben somit keine Möglichkeit, sich auf Plätze zu bewerben.

Gemäß der 7. Regionalisierten Bevölkerungsprognose ist ein Rückgang der Anzahl von Kindern im Vorschulalter zwischen 13 % (Variante 1) und 19 % (Variante 2) gegenüber dem Jahr 2020 zu erwarten. Dies entspricht einem rechnerischen Rückgang von 130 (Variante 1) bzw. 200 (Variante 2) Kindern. Wie bereits bezüglich der demografischen Entwicklung angesprochen, sind in den Berechnungen die letzten Bemühungen der Stadt um attraktive Wohnungsangebote und das aktuelle Interesse von außerhalb Radebergs nicht berücksichtigt.

Vor dem Hintergrund, dass in Radeberg weiterhin 78 Bauplätze für Ein- und Mehrfamilienhäuser geplant und im Entstehen sind, kann abgeleitet werden, dass sich der Bedarf kurzfristig an den Kindertagesstätten und weiterhin in der Klassenbildung in den Schulen auswirken wird. Tabelle 20 zeigt eine aktuelle statistische Hochrechnung des Jugendamtes des Landkreises Bautzen für den Bedarf an Betreuungsplätzen für Kinder zwischen dem dritten und dem neunten Lebensjahr bis 2025/26.

	Bis voll. 3. Lebensjahr	3. bis voll. 6. Lebensjahr	6. bis voll. 9 Lebensjahr
Vorhandene Plätze	381	653	750
		2021/22	
Bedarf	420	828	927
Zusätzlich erforderliche Plätze	39	175	177
		2025/26	
Bedarf	394	745	828
Zusätzlich erforderliche Plätze	13	92	78

Tabelle 22: Bedarf an Plätzen für Kinder zwischen dem 3. bis 9. Lebensjahr 2021/22 und 2025/26

Grundlage für diese Hochrechnung bildeten die bereits beschlossenen Wohngebiete und Bauvorhaben in der Stadt. Letztendlich werden flexible Anpassungen der Kita-Kapazitäten in den nächsten Jahren notwendig und kurzfristig bauliche Lösungen für die Deckung des Bedarfs erforderlich sein.

Im nachfolgenden sind die **Einrichtungen zur schulischen Bildung** in der Stadt Radeberg dargestellt. Bei der Betrachtung wurden Daten der Stadtverwaltung Radeberg sowie die Gesamtfortschreibung der Schulnetzplanung des Landkreis Bautzen (Stand der Endfassung zum 31.05.2021) herangezogen. In der Gesamtfortschreibung wird das Schuljahr 2019/20 als Basis zu Grunde gelegt und aufbauend darauf eine Prognose über die mittel- und langfristige Entwicklung der Schulen im Landkreis getroffen. Für den Zeitraum bis zum Schuljahr 2029/30 wird konkret für die einzelnen Schulen die zukünftige Entwicklung aufgezeigt.

Einrichtung	Kapazität	(geschätzte) Auslastung 2019-2030	Bauzustand/ Sanierungsbedarf
Grundschulen			
Grundschule Stadtmitte Schulstr. 1, Radeberg	15 Klassen	13 - 16 Klassen (Vorbereitungsklasse Deutsch als Zweitsprache)	teilsaniert (Trockenlegung, Fenster, Fassade und Dach); Sanierungsbedarf in allen Klassenräumen und Fluren/Treppenhaus; Akustikmaßnahmen im Treppenhaus/Fluren
Grundschule Süd Heidestr. 21, Radeberg	8 Klassen zuzüglich 4 LRS-Klassen	12 - 13 Klassen (4 LRS-Klassen)	teilsaniert, Sanierungsbedarf: Fußboden, energetische Sanierung, Türen, Akustikdecken, geplant ist ein dreizügiger Grundschulneubau und die Umnutzung des Bestandsgebäude für den Hort
Grundschule Liegau-Augustusbad Rödertalstr. 63, Liegau-Augustusbad	4 Klassen	5 - 6 Klassen	teilsaniert, Sanierungsbedarf: Teilbodenausbau, Renovierung/Brand-schutzarbeiten Treppenaufgang/Flur, Renovierung der Klassenzimmer
Grundschule Ullersdorf Dorfstr. 2, Ullersdorf	6 Klassen	5 - 8 Klassen	Teilsaniert; Anbau/Neubau; Sanierungsbedarf: Sanitärtrakt, Akustikdecken, Innentüren
Freie ev. Grundschule Radeberger Land Alte Hauptstr. 31, Großerkmannsdorf	4 Klassen	4 Klassen	Fassadensanierung, Brandschutzertüchtigung und Entwässerungsarbeiten in 2021 erfolgt, Dachsanierung geplant
Oberschulen			
Pestalozzischule Radeberg Pestalozzistr. 1, Radeberg	15 Klassen	12 - 17 Klassen	Sanierung 1995, Sanierungsbedarf: Innenräume, Schulhof, Außenanlagen, Anbau Cafeteria
Ludwig-Richter-Schule Radeberg Lotzdorfer Str. 51, Radeberg	15 Klassen	12 - 16 Klassen	Erweiterungsbau (2013), Sanierungsbedarf: energetische Sanierung der Altbaugebäude, Erweiterung Speiseraum, Sanierung Klassenräume Hinterhaus (Altbau)

Tabelle 23: Grund- und Oberschulen (LK Bautzen: Schulnetzplanung 2021), (SV Radeberg September 2021)

Bezüglich der Ausstattung der Radeberger Schulen ist hinzuzufügen, dass es v. a. einer Verbesserung der WLAN-Ausstattung der Klassenräume bedarf. Die Digitalisierung in Radeberg wird aktuell im Rahmen des „DigitalPakt Schule“ von der Bundesregierung gefördert und soll 2022 abgeschlossen werden.

Träger der Grund- und Oberschulen ist die Stadt Radeberg. Gemäß der Gesamtfortschreibung der Schulnetzplanung sind derzeit alle Einrichtungen gut ausgelastet. Die Bestandssicherheit für die

Grundschule Ullersdorf und Stadtmitte ist langfristig gegeben. Für die Grundschule in Liegau-Augustusbad und die Grundschule Süd ist die Bestandssicherheit mittel- und langfristig gegeben.

In der Schulnetzplanung wird für die Schulart Oberschulen neun Planungsregionen benannt. Eine Planungsregion davon ist Radeberg. Die Planungsregion setzt sich aus fünf Kommunen zusammen und beinhaltet vier Oberschulen. (LK Bautzen: Schulnetzplanung 2021, S. 26)

Die absoluten Schülerzahlen an den Oberschulen im LK Bautzen werden bis zum Schuljahr 2024/25 weiter ansteigen. An den Oberschulen, die an die Landeshauptstadt Dresden angrenzen, steigen die Schülerzahlen besonders deutlich und verbleiben vergleichsweise länger auf hohem Niveau als in anderen Teilen des Landkreises. Dies betrifft auch die Oberschulen in Radeberg. Die Schüler kommen zum Großteil (über 60 %) aus Radeberg gefolgt von Wachau und Dresden. (LK Bautzen: Schulnetzplanung 2021)

Aus der Entwicklung der Grundschulklassen bis 2024/25 lässt sich für die Oberschulen ableiten, dass die Schülerzahlen nach 2024/25 vorerst stabil bleiben. Nach 2029/30 zeigt sich ein differenziertes Bild. (LK Bautzen: Schulnetzplanung 2021) Ein langfristiger Rückgang der Schülerzahlen kann auf Basis der Bevölkerungsprognosen nicht ausgeschlossen werden.

Für die Gymnasien im LK Bautzen werden insgesamt sechs Planungsregionen benannt. Zur Planungsregion Radeberg gehören 10 Kommunen. Für diese stehen zwei Gymnasien (Standort Radeberg und Großröhrsdorf) zur Verfügung. (LK Bautzen: Schulnetzplanung 2021, S. 26)

Das Humboldt-Gymnasium (Freudenberg 9) wird vom Landkreis Bautzen getragen. Die besondere Kompetenz der Einrichtung liegt auf der Beschulung von Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt „Emotionale und Soziale Entwicklung“. Dies führt zu einer überdurchschnittlich hohen Anzahl an inklusiven Beschulungen. Insgesamt werden 30 Schüler inklusiv unterrichtet, so dass das Humboldt-Gymnasium an der Spitze im Landkreis liegt. (LK Bautzen: Schulnetzplanung 2021, Anlage 6, S. 21) Die Bestandssicherheit des Gymnasiums ist langfristig gegeben und die Kapazitätsgrenze derzeit erreicht. Zusätzlich zu der Außenstelle der Schule (An der Kirche 3) und der Turnhalle (Dr.-Albert-Dietze-Straße) befindet sich ein Provisorium auf dem Parkplatz an der Röderstraße (Nähe Mittelmühle). Aus der mittelzentralen Funktion Radebergs, der Relevanz der weiterführenden Schule für den Landkreis und der kritischen räumlichen Organisation ergibt sich für das Gymnasium folglich ein Erweiterungsbedarf.

Die Schüler der Grund- und Oberschulen sowie des Gymnasiums kommen zu 45 % aus Radeberg, 20 % aus Ottendorf-Okrilla, 16 % aus Dresden und 11 % aus Wachau sowie sonstigen umliegenden Kommunen (LK Bautzen: Schulnetzplanung 2021, S. 386).

Neben den genannten befinden sich in Radeberg noch Schulen für Kinder mit besonderem Förder- bzw. Betreuungsbedarf. Die Heideschule in der Ferdinand-Freiligrath-Str. 27 hat den Förderschwerpunkt Lernförderung. Der Träger dieser Einrichtung ist der Landkreis Bautzen. An der Förderschule kann ein Hauptschulabschluss bzw. ein dem Hauptschulabschluss gleichgestellter Abschluss erworben werden. Die maximale Aufnahmefähigkeit sind 14 Klassen. Der Haupteinzugsbereich ist Radeberg (37 %), Großröhrsdorf (18 %), Ottendorf-Okrilla (17 %) und Arnsdorf (10 %). (LK Bautzen: Schulnetzplanung 2021, S. 418)

Darüber hinaus wird durch das Epilepsiezentrum Kleinwachau gGmbH die Förderschule Kleinwachau betrieben. Der Förderschwerpunkt liegt auf der geistigen Entwicklung. Die Schule hat eine Kapazität von 65 Plätzen und ist zu 98 % ausgelastet. Mit dem Bildungsangebot der Förderschule wird die Schullandschaft im Landkreis Bautzen nachhaltig ergänzt.

In der Stadt Radeberg befindet sich ein berufliches Schulzentrum (Robert-Blum-Weg 5). Die Berufsschule bietet sieben verschiedene Ausbildungsangebote vor allem in den Bereichen Mechanik und Elektronik.

Weitere Bildungseinrichtungen in der Stadt sind die Kreismusikschule Bautzen (Außenstelle Radeberg), die Kreisvolkshochschule Bautzen (Außenstelle Radeberg) sowie die Musikschulen Herrmann und Klanghaus.

Soziales

Im Bereich der **medizinischen Versorgung** spielt insbesondere das Vorhandensein von Ärzten und die Krankenhausinfrastruktur eine Rolle. Sachsen ist im bundesdeutschen Vergleich im ländlichen Raum vergleichsweise gut ausgestattet. Der Landkreis Bautzen liegt mit einer Arztdichte von 157,0 Ärzten je 100.000 Einwohnern (Stand 2020) im oberen Mittelfeld (KBV: Regionale Verteilung der Ärzte in der vertragsärztlichen Versorgung 2020).

Im Mittelbereich Radeberg liegt der hausärztliche Versorgungsgrad bei 102.4 % (KBV: Versorgungsgrade in den Planungsbereichen 2020). Der Versorgungsgrad ist das Verhältnis des SOLL- zum IST-Niveau der Versorgung. Auf der Ebene der Mittelbereiche (Radeberg ist ein Mittelbereich im Kreis Bautzen) stellt der hausärztliche Versorgungsgrad das zentrale Steuerungsinstrument der Bedarfsplanung dar. Bei einem Versorgungsgrad unter 75 % gilt der Mittelbereich als unterversorgt. Bei über 75 % aber unter 100 % droht eine Unterversorgung. Überversorgt und für die Niederlassung von Ärzten gesperrt sind Bereiche bei über 110 %. Der Mittelbereich Radeberg ist somit knapp über dem Soll und einer drohenden Unterversorgung und daher ein offener Bereich, in dem sich Ärzte niederlassen können. (KBV: Bedarfsplanung 2020)

13 Allgemeinmediziner, 16 Zahnmediziner und verschiedene Fachärzte (u. a. drei Internisten, zwei Gynäkologen, zwei Kinderärzte, ein Urologe, ein HNO-Arzt, ein Neurologe, zwei Orthopäden, zwei Hautärzte, zwei Chirurgen, ein Augenarzt) sichern die Versorgung (KVS: Arztsuche). Weiterhin sind Dienstleistungen im Gesundheitswesen ansässig, darunter Praxen für Physio- und Ergotherapie, Praxen für Psychotherapie sowie vier Apotheken.

Die Stadt Radeberg ist Standort von zwei Krankenhäusern. Die Asklepios-ASB Klinik ist ein Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung und befindet sich in der Kernstadt von Radeberg. Sie verfügt über einen stationären Bereich mit den Schwerpunkten Innere Medizin, Chirurgie und Anästhesie. Im ambulanten Bereich werden u. a. kardiologische Beratung und Behandlung, unfallchirurgisch-orthopädische Behandlungen, Physiotherapie angeboten. Die vom Epilepsiezentrum Kleinwachau gGmbH betriebene Fachklinik für Neurologie befindet sich im Ortsteil Liegau-Augustusbad. In der Fachklinik sind mehrere Einrichtungen angesiedelt, die sich auf die Behandlung von epileptischen und anderen neurologischen Leiden spezialisiert haben. Die Patienten können stationär und ambulant behandelt werden. Daneben gibt es weitere Angebote wie z.B. eine Förderschule und Arbeitsmöglichkeiten für Behinderte (Kleinwachauer Werkstätten).

Stationäre **Altenpflege** bietet das in der Kernstadt gelegene Alten- und Pflegeheim Radeberg mit 200 vollstationären Wohnplätzen (www.pflegeheim-radeberg.de 2020). Neben dieser stationären Einrichtung stehen in Radeberg weitere Einrichtungen für die Betreuung und Behandlung pflegebedürftiger Menschen in ihrer Wohnung zur Verfügung:

Einrichtung	Träger
Ambulanter Pflegedienst	
Rödertalstraße 56a, 01454 Radeberg OT Liegau-Augustusbad	AIR Kranken- und Intensivpflege GmbH
„Radeberger Umland“ Markt 1, 01454 Radeberg	Volkssolidarität Elbtalkreis-Meißen e.V.
Pulsnitzer Straße 67, 01454 Radeberg	AWO Regionalverband Radeberger Land e.V.
„advita Haus Radeberg“ Güterbahnhofstr. 7 - 9, 01454 Radeberg	advita Pflegedienst GmbH
Häusliche Kranken- und Altenpflege Güterbahnhofstr. 1, 01454 Radeberg	Simone Schultze
Seniorenzentrum Großerkmannsdorf Alte Hauptstr. 57 A, 01454 Radeberg OT Großerkmannsdorf	Annett Franke
Sozialstation Radeberg Robert-Blum-Weg 6, 01454 Radeberg	ASB Dresden & Kamenz gGmbH
Tagespflege	
Tagespflege „Am Heiderand“ Ferdinand-Freiligrath-Str.17-21, 01454 Radeberg	Volkssolidarität Elbtalkreis-Meißen e. V.
Sozialstation Radeberg Robert-Blum-Weg 6, 01454 Radeberg	ASB Dresden & Kamenz gGmbH
„advita Haus Radeberg“ Güterbahnhofstr. 7 – 9, 01454 Radeberg	advita Pflegedienst GmbH

Tabelle 24: Ambulante Pflegedienste und Tagespflege (AOK: Pflege-Navigator)

Ein spezielles Angebot für Menschen mit einer gleichzeitigen Hör- und Sehbehinderung hält der Taubblindendienst e.V. bereit. Für diese Gruppe steht ein Gebäude mit 11 Wohnungen zur Verfügung. Das Haus ist auf die besonderen Bedürfnisse dieser Menschen ausgelegt. Darüber hinaus betreut der Taubblindendienst der Evangelischen Kirche in Deutschland e.V. auch Personen mit dieser speziellen Behinderung in ihren Wohnungen in Radeberg und Umgebung. (EKD: Ambulantes betreutes Wohnen)

In der Stadt sind vier Wohnangebote für Senioren vorhanden, die Wohnraum angepasst an die Ansprüche der Senioren anbieten.

Einrichtung	Träger	Kapazitäten
Seniorenwohnanlage Pulsnitzer Straße 67 01454 Radeberg	AWO Regionalverband Radeberger Land e. V.	34 Wohnungen
Wohnanlage „Am Markt“ Markt 1 b 01454 Radeberg	SOVO gGmbH	52 Wohnungen
Wohnanlage „Am Heiderand“ Ferdinand-Freiligrath-Str.17-21 01454 Radeberg	Wohnbau/Volkssolidarität Elbtalkreis-Meißen e. V.	60 Wohnungen
advita Haus Radeberg Güterbahnhofstraße 7-9 01454 Radeberg	advita Pflegedienst GmbH	61 Wohnungen

Tabelle 25: Wohnangebote für Senioren

Mit den vier Einrichtungen sind zusammen 207 Wohnungen für Senioren vorhanden. Das Angebot erstreckt sich dabei über Ein- bis Drei-Raum-Wohnungen. Wegen des voraussichtlich steigenden Anteils der Einwohner über 65 Jahren sowie der zunehmenden Pflegebedürftigkeit, wird der Bedarf an Altenpflegeeinrichtungen weiterhin steigen.

Über diese Wohn- und Betreuungseinrichtungen hinaus bestehen in Radeberg weitere Angebote im sozialen Bereich, die von Senioren und interessierten Einwohnern genutzt werden können. Vor allem an Senioren wenden sich die Seniorenclubs:

- Seniorenclub AWO Radeberg (Pulsnitzer Str. 67, 01454 Radeberg),
- Begegnungsstätte der Volkssolidarität (Ferdinand-Freiligrath-Str. 19 -21, 01454 Radeberg),
- Begegnungsstätte der Volkssolidarität „Am Markt“ (Markt 2, 01454 Radeberg),
- Seniorentreff Dorfgemeinschaftshaus (Alte Hauptstraße 24, 01454 Radeberg OT Großerkmannsdorf) und
- Volkssolidarität, Ortsgruppe Ullersdorf.

Für die **Bedürfnisse weiterer Zielgruppen**, z.B. von Jugendlichen und bedürftigen Einwohnern mit besonderem Betreuungsbedarf bestehen in Radeberg Angebote weiterer Träger:

- Kleiderkammer/Second-Hand (Bündnis Radeberger Land hilft e.V., Dr.-Rudolf-Friedrichs-Str. 24, 01454 Radeberg),
- Möbellager/Möbelprojekt (AWO Regionalverband Radeberger Land e.V., Pulsnitzer Straße 67, 01454 Radeberg) und
- Suchtberatung, Blaues Kreuz in Deutschland e.V. (Bruno-Thum-Weg 2, 01454 Radeberg).

Ein umfangreiches Angebot an Beratung, Betreuung und Freizeitmöglichkeiten bietet zudem die Stellwerk Jugendhilfe gGmbH bzw. der Stellwerk e.V. In der Heidestraße 70 stehen hier in verschiedenen Gebäude Angebote für Familien, Gruppen und Jugendlichen zur Verfügung. Das Mehrgenerationenzentrum Radeberg e.V. in der Hauptstraße 23 in Radeberg bietet ebenfalls Freizeit- und Weiterbildungsangebote für Senioren sowie betreute Angebote für Kinder an. Auch das Bürgerhaus im Bruno-Thum-Weg 2 kann von allen interessierten Bürgern genutzt werden. Das Bürgerhaus ist als Kultur- und Sozialzentrum der Stadt konzipiert. Vereine und interessierte Gruppen können einen Vereinsraum und den Saal nutzen. Es beherbergt u. a. den städtischen Jugendklub „Oase“. Weitere Jugendclubs sind der Jugendclub „Splash“ der Stadt Radeberg in der Schillerstr. 72 a. und der Jugendclub Ullersdorf e.V. im Ortsteil Ullersdorf. Sie dienen der Förderung gemeinsamer Freizeitaktivitäten und als Treffpunkt im öffentlichen Raum.

7.2 SWOT-Analyse

Stärken	Schwächen
Krankenhaus Radeberg als zentrale öffentliche Einrichtung der medizinischen Versorgung	Begrenzte Erweiterungsmöglichkeiten bestehender sozialer Infrastruktureinrichtungen
Gute medizinische Versorgung	Kapazitätsengpässe bei der Kinderbetreuung
Grundsätzlich gute Ausstattung mit sozialer Infrastruktur	Überwiegend Sanierungsbedarf der Schulen
	Mangelnde Modernisierung und Digitalisierung der Schulen

Chancen	Risiken
Gymnasium zu über 50% von SchülerInnen anderer Kommunen besucht, Mittelzentrale Funktion	Verschlechterung der (ärztlichen) Versorgungslage auf Grund demografischer Aspekte und „unattraktiver“ Rahmenbedingungen
Modernisierung der Schulen	Steigender medizinischer und pflegerischer Bedarf
	Unattraktiver Bildungsstandort aufgrund mangelnder Modernisierung

7.3 Strategische Zielstellungen und Maßnahmen

Entwicklung eines zukunftsfähigen Bildungsstandorts Radeberg

Mit dem vielfältigen und breiten Angebot von Schulen und weiterführenden Bildungseinrichtungen ist die Große Kreisstadt Radeberg als Mittelzentrum ein wichtiger Bildungsstandort und Partner für die Wirtschaft, Wissenschaft, Forschung und Kultur. Die Einrichtungen der Stadt sollen daher ein moderner, attraktiver Lern- und Lebensort für Kinder und Jugendliche, aber auch Auszubildende aus Stadt und Umgebung sein. Dementsprechend gilt es die langfristig gesicherten Schuleinrichtungen bedarfsgerecht zu sanieren, bestmöglich und zeitgemäß auszustatten und ggf. zu erweitern. Die Qualität des Bildungsangebots soll zudem durch enge Zusammenarbeit mit der Verwaltung, ortsansässigen Vereinen, Behörden und der Wirtschaft gesteigert werden.

Maßnahmenvorschläge:

- Erhalt und langfristige Sicherung der vorhandenen Schulstandorte inkl. der Schultypenbreite
- Bedarfsgerechte Sanierung, Rekonstruktion und Ausbau der Schulen, z.B.
 - des Humboldt-Gymnasium (Erweiterungsbau/Außenstelle),
 - der Oberschule Pestalozzi,
 - der Grundschule Süd
- Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Schulen, Vereinen, Verwaltung, Kindertagesstätten, lokalen/regionalen Unternehmen, Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen
- Durchführung von Betriebs- und Arbeitsplatzerkundungen
- Beförderung des Absolvierens von Betriebspraktika
- Weitere Berufsorientierende und -vorbereitende Maßnahmen
- Ansiedlung weiterführender Bildungseinrichtungen
- Förderung innovativer Lehr- und Lernkonzepte

Aktive Gestaltung der Digitalisierung

Der Breitbandausbau und die Digitalisierung sind wichtige Grundlagen zum Aufbau eines zukunftsfähigen Bildungsstandorts. Besonders in Zeiten der Covid-19-Pandemie sind digitale Lehr- und Lernsettings essenziell um Kindern, Jugendlichen und Auszubildenden an den Schulen Radebergs eine bestmögliche Bildung und die nötigen digitalen Kompetenzen gewährleisten zu können. Nur so kann auch eine Annäherung an die berufliche Praxis erreicht werden, in der ein geübter Umgang mit verschiedenen Softwares sowie darüberhinausgehende Fähigkeiten immer relevanter sind. Gerade für Kinder einkommensschwacher Haushalte soll durch die Schulen ein Zugang zu digitalen Angeboten ermöglicht werden.

Durch das Internet stehen ein unbegrenztes Wissen und Materialien für alle Lerntypen bereit. So kann es auch inspirieren weiter zu forschen. Unter dem Dach der schulischen Bildung wird der Konsum digitaler Medien zudem angemessen begleitet und abgesichert.

In Gesundheit und Pflege steigert Digitalisierung die Qualität und Effizienz der Dienstleistungen. Durch die Unterstützung der Ärzte und Dienstleister in ihren verschiedenen Bereichen beispielsweise infolge

der Optimierung der Kommunikation zwischen Ärzten, Dienstleistern, Kassen und Patienten und der stückweisen Entbürokratisierung (einschließlich elektronischer Abrechnung) werden finanzielle und zeitliche Ressourcen freigesetzt.

Zudem wird Information Kranker bzw. Pflegebedürftiger und ihrer Angehörigen durch Informationsportale (Online-Beratungsangebote), Gesundheits-Apps etc. verbessert. Dies kann zu einer gesteigerten, längeren Selbstständigkeit sowie mehr Teilhabe führen und wiederum das Gesundheitssystem sowie Pflegedienstleister entlasten.

Maßnahmenvorschläge:

- Moderation und Förderung der Digitalisierung in Bildungseinrichtungen
- Förderung der Digitalisierung in Gesundheit und Pflege
- Betreiben von Öffentlichkeits- und Informationsarbeit als Grundlage für die Akzeptanz digitaler Angebote

Anpassung der sozialen Infrastruktur an die Bedürfnisse von Jung und Alt in einer Gesellschaft im Wandel

Der demografische Wandel, die Binnen- und Außenwanderung, der Strukturwandel, der technische Fortschritt und (weitere) gesellschaftliche Veränderungen (Familiengefüge, Alltagsorganisation, etc.) beeinflussen die Bedürfnisse der Bevölkerung im Hinblick auf die soziale Infrastruktur bzw. die Betreuungsangebote.

Durch die Nähe zu Dresden sowie die attraktive Lage im Grünen und zu Verkehrsachsen besteht großes Interesse an den Bauflächen und Wohnungen in Radeberg. Besonders Familien, die mit ihren Kindern aus der beengten Stadt in ein bezahlbares Eigenheim möchten, ziehen her. Die Kapazitäten der Kindertagesstätten sind aktuell weitgehend ausgeschöpft und erlauben in Anbetracht zukünftiger Entwicklung kaum Flexibilität. Aus diesem Grund musste die Stadt zuletzt den Einzugsbereich der Einrichtungen auf die Stadtgrenzen beschränken. Der Verflechtungsbereich kann nicht mehr mitversorgt werden.

Die Alterung der Gesellschaft führt zu einer höheren Zahl der Pflegebedürftigen und zu einem ungünstigen Verhältnis zwischen den Generationen. Hinzu kommt, dass Generationen oft nicht mehr unter einem Dach leben, Angehörige weiter weg wohnen oder häufiger berufstätig sind. Der Fachkräftemangel in der Pflege wird durch ungünstige Arbeitsbedingungen, wie niedrige Löhne, unattraktive Arbeitszeiten und eine hohe Arbeitsbelastung, verstärkt. Deshalb geht aktuell das Pflegepotenzial sowohl bei den Angehörigen als auch in der professionellen Pflege deutschlandweit zurück.

Ziel der Großen Kreisstadt Radeberg ist es flexibel und zielorientiert handeln zu können. In der Kinderbetreuung sowie in der Altenpflege sollen ausreichend Plätze zur Verfügung stehen. Maßnahmen gegen den Fachkräftemangel in der Pflege sollen ergriffen werden. Das Mittelzentrum soll zudem langfristig seine Funktionen für den Verflechtungsraum wahrnehmen.

Maßnahmenvorschläge:

- Erhalt und bedarfsgerechte Erweiterung bzw. Neubau der Betreuungseinrichtungen für Kinder, u.a.
 - des Horts „Regenbogenland“
 - des Horts Süd
- Entwicklung der Ganztagsangebote unter Einbeziehung außerschulischer Träger wie zum Beispiel Sportvereine, Jugendclubs oder Horte
- Ausbau und Stärkung der Sozialarbeit mit Menschen aller Altersklassen und Biografien
- Weiterentwicklung und Förderung der Integration von Migranten in das gesellschaftliche Leben und den Arbeitsmarkt
- Bedarfsgerechter Ausbau des Angebots an Pflegeplätze sowie generationsübergreifenden, altersgerechten oder betreuten, bezahlbaren Wohnangeboten

- Steigerung der Attraktivität des Pflegeberufs in Radeberg und Gewinnung von Fachkräften
 - Aktives Werben um und Unterstützen der Pflegekräfte
- Verbesserung der Erreichbarkeit der Betreuungseinrichtungen durch sichere und barrierefreie Fußwege und Querungen sowie unmittelbare Anbindung an den ÖPNV

Gewährleistung barrierefreier Strukturen im öffentlichen Raum

Barrierefreiheit wurde sowohl in dem Fachkonzept „Städtebau und Wohnen“ beschrieben als auch bezüglich Einrichtungen der sozialen Infrastruktur im Bereich Kultur und Sport. Aus diesem Grund bleibt an dieser Stelle zu betonen, dass gerade für die sozialen Infrastrukturen, die die Bevölkerungen u. a. mit Bildung, Betreuungs- bzw. Pflegeplätzen sowie Angeboten im Bereich Gesundheit und Medizin versorgen, der Zugang für alle Personen unabdingbar ist. Ziel der Stadt Radeberg ist es deswegen, diesen Zugang sicherzustellen und auszubauen.

Maßnahmenvorschläge:

- Aktives Eintreten für Inklusion, Gendergerechtigkeit und Integration in allen öffentlichen und privatwirtschaftlichen Bereichen
- Unterstützung der Schulen bezüglich ihrer Förderschwerpunkte

Förderung des bürgerschaftlichen Engagements

Ziel der Stadt Radeberg ist es, Kinder und Jugendliche schon früh in das bürgerschaftliche Engagement sowie die Planungs- und Entscheidungsprozesse der Stadt einzubinden. So kann Generationengerechtigkeit erreicht und ein Demokratieverständnis vermittelt werden. Kinder und Jugendliche sollen lernen, dass es wichtig und wirksam ist, sich für seine Interessen und Bedürfnisse einzusetzen. Die Erfahrung der Selbstwirksamkeit schafft Möglichkeiten, sich mit dem eigenen Lebensumfeld – der Stadt Radeberg – zu identifizieren. (BMFSFJ, 2015)

Maßnahmenvorschläge:

- Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Schulen, Vereinen, Verwaltung, Kindertagesstätten und lokalen/regionalen Unternehmen
- Aufklärung über Vereinsaktivitäten und Beteiligungsmöglichkeiten (bspw. in Schulen)
- Bereitstellung von Unterstützung und Beratungsangeboten für pflegende Angehöriger („Hilfe zur Selbsthilfe“)
- Stärkung der Feuerwehr und des Katastrophenschutzes
- Erhalt und bedarfsgerechte Entwicklung der Stadtbibliothek Radeberg

8. Finanzen

8.1 Bestandsanalyse und Prognose

Die Haushaltssituation der Stadt Radeberg entwickelte sich in den vergangenen Jahren insgesamt positiv. Die Stadt konnte immer einen ausgeglichenen Haushalt vorweisen.

Aufgrund der insgesamt positiven Entwicklung der Steuereinnahmen wurden in den Jahren vor der Covid-19-Pandemie umfangreiche Mittel für Investitionen bereitgestellt, die Radeberg als Wohn- und Arbeitsstandort gestärkt haben. Beispiele für derartige Investitionen sind seit 2010:

- Fortführung der Sanierung Schloss Klippenstein (Aufzug, Behindertentoilette, Fassadensanierung, Schlossteich incl. Wehr),
- Neubau Stadtwirtschaftshof,
- Maßnahmen zum Straßenbau/-sanierung (Oberstr., Dr.-Rudolf-Friedrichs-Str.),
- Neubau Sportlerheim Liegau-Augustusbad,
- Umbau und Sanierung Silberdiele Liegau-Augustusbad (derzeit in Planung/Bau),
- Neubau Feuerwahrgerätehaus Großerkmannsdorf,
- Schaffung eines Dorfgemeinschaftshaus Alte Hauptstr. 24 Großerkmannsdorf,
- Sanierung Turnhalle Großerkmannsdorf,
- Neubau Sporthalle mit Multifunktionalität Ullersdorf,
- Sanierung des Alten Gasthofes Ullersdorf und Umnutzung zum Ortszentrum einschließlich Ortsamt
- Anschaffung von Fahrzeugen für die freiwilligen Feuerwehren sowie
- verschiedene Maßnahmen der Stadtsanierung in den Sanierungsgebieten „Historische Ortsmitte“ Großerkmannsdorf und „Historische Ortsmitte“ Liegau-Augustusbad, Sanierungsgebiet „Innenstadt“ Radeberg und Grünes Band Radeberg.

Geplant sind weiterhin große Investitionen, wie:

- die Sanierung der Bestandslagerhallen am Bruno-Thum-Weg,
- die Weiterführung der Sanierung des Schloss Klippenstein,
- der Neubau eines Parkhauses an der Oberstraße,
- der Neubau Schulcampus Liegau-Augustusbad,
- der Neubau Grundschule Süd und Sanierung Bestandsgebäude für Nutzung Hort/Kita sowie
- der Neubau Feuerwahrgerätehaus Ullersdorf (Realisierung vorbereitet).

Die kommenden Jahre werden jedoch voraussichtlich von den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und dem damit einhergehenden Rückgang der Steuereinnahmen geprägt sein. Da die Auswirkungen aber ungewiss sind, werden im Folgenden das Potenzial Radebergs und somit die öffentlichen Finanzen der Stadt vor dem Jahr 2020 betrachtet.

Die Hebesätze für die Grund- und Gewerbesteuer der Stadt Radeberg sind in den letzten fünf Jahren konstant geblieben. Damit lagen sie fast immer unter den durchschnittlichen Hebesätzen im Landkreis Bautzen (2019 – Grundsteuer A: 318 %, Grundsteuer B: 424 %, Gewerbesteuer: 389 %).

Hebesatz in %	2010	2015	2019
Grundsteuer A	290	290	290
Grundsteuer B	375	400	400
Gewerbesteuer	380	380	380

Tabelle 26: Hebesätze der Stadt Radeberg 2010-2019 (StLa 2019)

Die Steuereinnahmen der Stadt Radeberg stiegen in den letzten Jahren vor allem im Bereich der Gewerbesteuer kontinuierlich. Die Steuereinnahmekraft pro Einwohner lag 2019 mit 1.276 € pro Einwohner deutlich über dem Durchschnittswert des Landkreises Bautzen (897 € pro Einwohner).

Merkmal	2010	2015	2019
Ist-Aufkommen an Gemeindesteuern zusammen (in 1.000 €)	6.897	8.412	6.897
Grundsteuer A (in 1.000 €)	22	23	23
Je Einwohner in €	1,20	1,25	1,24
Grundsteuer B (in 1.000 €)	1.849	1.987	2.075
Je Einwohner in €	100,93	108,05	111,77
Gewerbesteuer (in 1.000 €)	5.026	6.402	11.937
Je Einwohner in €	274,34	348,14	642,98
Realsteueraufbringungskraft (in 1.000 €)	7.696	9.498	15.875
Je Einwohner in €	420,09	516,50	855,10
Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer (in 1.000 €)	3.230	5.394	6.821
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer (in 1.000 €)	974	1.195	2.053
Steuereinnahmekraft (in 1.000 €)	11.436	15.498	23.649
Steuereinnahmekraft je Einwohner in €	624	849	1.276

Tabelle 27: Entwicklung der Steuereinnahmen 2010-2019 (StaLa 2019)

Der Schuldenstand der Stadt und die Pro-Kopf-Verschuldung gingen seit 2010 deutlich zurück. Die Große Kreisstadt Radeberg ist seit 2017 schuldenfrei. Der Schuldenstand zum 31.12.2019 in Höhe von 21 T€ ergibt sich aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

	2010	2015	2019
Schuldenstand (in 1.000 €)	8.827	2.754	21
Pro-Kopf-Verschuldung in €	481	151	1

Tabelle 28: Entwicklung des Schuldenstandes 2010-2019 (StaLa 2019)

Die Stadt Radeberg ist an mehreren Gesellschaften des öffentlichen und privaten Rechts unmittelbar oder mittelbar beteiligt. Die Angaben zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks, zu finanzwirtschaftlichen Auswirkungen der Beteiligungen, zu Beteiligungsverhältnissen, zur Zusammensetzung der Organe der Gesellschaften sowie zu Entwicklungschancen und -risiken sind im jährlichen Beteiligungsbericht enthalten.

Bei Berücksichtigung der Beteiligungen liegt die tatsächliche Gesamtverschuldung der Stadt Radeberg bei 32.038,2 T€ bzw. 1,7 T €/EW.

Das Beteiligungsmanagement wird vom Oberbürgermeister bzw. seinem Büro und dem Fachbediensteten für das Finanzwesen (FfdF) vorgenommen. Dabei übernimmt der Oberbürgermeister in seiner Funktion als oberster Dienstherr der Eigenbetriebe und Aufsichtsratsvorsitzender der Wohnbau Radeberg Kommunale Wohnungsbaugesellschaft mbH und der WVR Wärmeversorgung Radeberg GmbH überwachende Aufgaben. Die Aufgaben in den Verbands- bzw. Gesellschafterversammlungen nimmt ebenfalls der Oberbürgermeister bzw. seine jeweilige Vertretung wahr. Die Wirtschaftspläne der Beteiligungen werden im Benehmen mit dem FfdF erstellt. Bei wesentlichen Planüber- oder -unterschreitungen werden die Wirtschaftspläne der Beteiligungen in Absprache mit dem FfdF vollzogen. Beim

Beteiligungsmanagement wird der Oberbürgermeister vom Wirtschaftsreferenten und vom FfD beraten, z.B. bei der Beurteilung der Jahresergebnisse. Der Wirtschaftsreferent erstellt auch den Beteiligungsbericht.

Name der Beteiligung	Anteilige Stammeinlage Stadt		Anteiliger Schuldenstand	
	in €	in %	in T€	in €/EW
Eigenbetrieb Alten- und Pflegeheim Radeberg	0,00	100,00	0,00	0,00
ROTECH Rossendorfer Technologiezentrum GmbH	2.600,00	10,00	278	14,97
Wohnbau Radeberg Kommunale Wohnungsbaugesellschaft mbH	1.000.000,00	100,00	19.111	1.029,41
Eigenbetrieb Abwasserentsorgung Radeberg	0,00	100,00	3.227	173,82
WVR Wärmeversorgung Radeberg GmbH	960.000	100,00	0,2	0
Zweckverband Bischofswerda-RÖDERAUE	0,00	23,73	9.396	506,11
Abwasserzweckverband „Obere Röder“	0,00	57,45	5	0,3
Eigenbetrieb Stadtwirtschaftshof	608.700,00	100,00	0,00	0,00
KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost	833.900,00	4,1394	0,00	0,00
KISA Komm. Informationsverarbeitung Sachsen	136.600	0,23	0	0,00
Zweckverband Sächsisches kommunales Studieninstitut	4.679,26	1,16	0,00	0,00

Tabelle 29: Beteiligung der Stadt Radeberg (Stand 31.12.2019)

8.2 SWOT-Analyse

Stärken	Schwächen
Geringe bis keine Verschuldung	Zu wenig Eigenmittel im Haushalt um Förderungen wahrzunehmen
Steigende Gewerbesteuereinnahmen trotz gleichbleibendem Hebesatz	Hohe Ausgaben für Pflichtaufgaben verhindern wichtige Investitionen für Zukunft und Stadtbild
Chancen	Risiken
Investitionen in zukunftsfähige, attraktive Infrastrukturen	Verschlafen von Transformationsprozessen
Kommunale Wertschöpfung durch Erneuerbare Energien	Folgekosten bei verspäteter Klimaanpassung und Ausbau zukunftsfähiger Infrastrukturen
Interkommunale Zusammenarbeit	
Niedrige Hebesätze attraktiv für Gebäudeeigentümer und Betriebe	

8.3 Strategische Zielstellungen und Maßnahmen

Aktive Gestaltung der Digitalisierung

Neben Verbesserungen in der Arbeitseffektivität kann digital Governance zur positiven Imagebildung beitragen. Die Verwaltung wird als gut organisiert, agil und modern wahrgenommen, der Service für den Bürger deutlich verbessert. Dieser Nebeneffekt ist besonders wertvoll, sehen sich kommunale Verwaltungen doch regelmäßig dem Vorwurf der Ineffektivität ausgesetzt.

Unter digitaler Governance wird die übergreifende Gestaltung und Führung der digitalen Transformation eines Systems oder auch einer Organisation verstanden. Mit digital Governance oder E-Governance ist die Klärung von Strukturen, Prozessen und Verantwortlichkeiten im Hinblick auf die digitale Transformation gemeint. Sie umfasst dabei Koordinationsmechanismen wie z.B. Leitlinien oder Rahmenbedingungen. „Die Effekte einer professionellen, übergreifenden IT Governance bestehen in dem Gewinnen von Souveränität und Handlungsfähigkeit der öffentlichen Verwaltung hinsichtlich IT. Kosten werden gesenkt, IT-Lösungen besser und flexibler, mehr IT-Projekte erreichen ihr Ziel und halten ihren Zeit- und Kostenrahmen ein. So entsteht Spielraum, um den Nutzen der neuen technischen Möglichkeiten in der öffentlichen Verwaltung zu realisieren und die Risiken systematisch zu begrenzen.“ (Stemmer: Digitale Governance – ein Diskussionspapier, S. 8)

Der digitale Austausch eröffnet neuartige Kommunikationsmöglichkeit zwischen der Bevölkerung und der Stadtverwaltung. Durch die Umstellung auf E-Government wird es den Bürger u. a. ermöglicht digitale Behördengänge durchzuführen. Zudem kann die Verwaltung dem Bürger noch mehr Transparenz offerieren und entsprechende Informationen oder Daten zur Verfügung stellen. Ziel ist es, den Service und dessen Verfügbarkeit für Bürger zu optimieren.

Die Optimierung von Verwaltungsausgaben und die Verbesserung der Einnahmesituation dienen einem ausgeglichenen Finanzhaushalt und damit der Sicherung von zukünftig notwendigen Investitionen in die Infrastruktur des Wirtschaftsstandortes Radeberg.

Die Stadt wird auch zukünftig freiwillige Aufgaben im Rahmen ihrer Möglichkeiten erfüllen und Neuinvestitionen in den Bereichen Sport, Kultur und Soziales verwirklichen.

Maßnahmenvorschläge:

- Digitalisierung der Verwaltung und Ausbau des E-Government
 - Einführung der E-Akte auf Basis eines DMS (Dokumentenmanagementsystem)
 - Ausbau der E-Government-Angebote für die Bürger in der städtischen Verwaltung (z.B. bei der Beantragung von Genehmigungen)
 - digitale Bereitstellung aller vorhandenen analogen Flyer und Infobroschüren
 - interaktive Stadtkarte für die Bereitstellung von räumlichen Daten im Stadtgebiet
- Erschließung von Potentialen im Bereich Betriebs- und Verwaltungsausgaben
- Verbesserung der digitalen Sicherheit städtischer Netzwerke
- Verstärkung der Nutzung von Förderprogrammen

1. Fortschreibung INSEK Radeberg

Teil III - Umsetzungsstrategie

1. Zusammenfassung der Fachkonzepte

Durch die **Bestandsanalyse** wird deutlich, dass sich Radeberg seit der Aufstellung des Stadtentwicklungskonzepts im Jahr 2007 positiv weiterentwickelt hat, besonders bezüglich der Einwohnerzahlen. Zwar macht sich der demografische Wandel mit einer zunehmenden Alterung der Gesellschaft und entsprechend der Prognosen durch einen langfristigen Bevölkerungsrückgang bemerkbar. In den vergangenen Jahren konnte jedoch ein Zuzug junger Familien verbucht werden, welcher sich voraussichtlich in der nächsten Zeit fortsetzen wird.

Denn die Stadt und ihre Ortsteile stellen eine attraktive Wohngegend in der Nähe der Landeshauptstadt dar. Hochwertige Naturräume, eine gute verkehrstechnische Anbindung nach Dresden, ein historisches Stadtbild sowie Bauplätze und moderner Wohnungsbau gehören zu den **Pull-Faktoren** (Faktoren, die Zuwanderung bewirken).

Die soziale Infrastruktur muss daher gerade verstärkt Betreuungsangebote für alte, aber auch junge Einwohner bereithalten. Maßnahmen zur Anpassung der Kapazitäten sind notwendig. Bildungs- und Freizeitangebote müssen modernen Ansprüchen genügen und so beleben, dass Radeberg trotz der Nähe zur Landeshauptstadt eigenständig bleibt. Gleiches gilt für andere Infrastrukturen und den Arbeitsmarkt.

Große **Problembereiche** der Stadt finden sich bezüglich der Verkehrsinfrastruktur infolge der hohen Verkehrsbelastung in den Siedlungskernbereichen, defizitärer Gestaltungen der Knotenpunkte und Querungen, fehlender Radwege, ungünstiger Taktung des ÖPNV und ungenügender Anbindung an die Ortsteile. Der Rückgang des Einzelhandels in der Innenstadt stellt ebenfalls ein Defizit dar.

Die Stadt Radeberg hat eine weitestgehend differenzierte Wirtschaftsstruktur, mit kleinen und großen Unternehmen unterschiedlicher Branchen mit einem umfassenden Arbeitsplatzangebot, die sich bewusst in Radeberg angesiedelt haben. Die Landeshauptstadt stellt dabei einen Motor für die Entwicklung der Stadt Radeberg dar, genauso die Verflechtung mit dem Landkreis Bautzen.

Neben einer günstigen räumlichen Lage und einer überregionalen Vernetzung der Stadt sind die grundlegenden Infrastrukturen vorhanden. Dennoch fehlen attraktive Flächen für größere Gewerbeansiedlungen. Die bestehenden Brachflächen stellen aufgrund der Altlasten und denkmalgeschützten, ruinösen Baukörper Risiken für Investoren dar. Zudem sind durch die Nähe zu Dresden Spekulationsobjekte vorhanden, die langfristig einer Entwicklung vorenthalten sind.

Letztlich müssen Investoren aus den verschiedensten Branchen davon überzeugt werden, dass Radeberg zukünftig die gewünschten Rahmenbedingungen bereitstellt und mithalten kann im globalen Wettbewerb. Zukunftsthemen wie Digitalisierung bzw. Breitbandausbau, Energie- und Verkehrswende, Fachkräftemangel sowie Klima- und Strukturwandel müssen in den Fokus der Stadtentwicklung treten.

Die erste Fortschreibung des Integrierten Entwicklungskonzept Radebergs wurde unter dem **Leitbild** „Wir sind Bierstadt und mehr – vielfältig, grün, zukunftsorientiert.“ entwickelt. So soll die Stadt Radeberg Bierstadt bleiben und in ihrer Stadtidentität erhalten und gestärkt werden. Außerdem sollen Entwicklungschancen genutzt werden, im Besonderen in den Bereichen Wohnen, Wirtschaft und Bildung.

Diese Entwicklungschancen können nur wahrgenommen werden, wenn im Angesicht aktueller und zukünftiger Herausforderungen vorausschauende und umfassende **Investitionen** in die Infrastruktur getätigt werden. Der Stadt fehlen allerdings Finanzmittel um diese zu tätigen. Daher ist die Möglichkeit der Beantragung von Fördermitteln und deren Bewilligung bedeutend.

Für Radeberg und Umgebung stellt aktuell besonders die **Strukturförderung** der Bundesregierung eine Chance dar. Denn um den infolge des Strukturwandels anstehenden Transformationsprozess meistern

zu können, erhalten die Reviere und angrenzenden Einflussgebiete umfangreiche Strukturhilfen. Diese sollen in erster Linie der Sicherung der Wirtschaftsstandorte sowie dem Erhalt und der Schaffung von Arbeitsplätzen dienen. Daher soll die Stadt den Strukturwandel aktiv als Moderatorin und Beraterin begleiten, befördern und nutzen, auch um resiliente Infrastrukturen bereitzustellen und über neue, innovative Entwicklungsansätze nachzudenken. Hierfür sollte eine Projektmanagementstelle geschaffen, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit zur Akquise von Projektträgern geleistet und eine intensive Vernetzung mit der Sächsischen Agentur für Strukturentwicklung (SAS) GmbH angestrebt werden.

Die entwickelten **Strategischen Ziele und Maßnahmen** sind Empfehlungen, welche Investitionen die Stadt Radeberg bis 2035 in Angriff nehmen sollte. Sie wurden den Handlungsfeldern entsprechend entwickelt. Mit den zunehmenden Vernetzungen und Interdependenzen der Handlungsfelder geht jedoch einher, dass einigen Zielen eine themenübergreifende Gültigkeit zukommt. So sind Barrierefreiheit, bürgerliches Engagement und das Zukunftsthema Digitalisierung für alle Infrastrukturen relevant.

Für das Handlungsfeld Umwelt und Klimaschutz ergibt sich das konkrete Ziel „Intensivieren des Umwelt- und Klimaschutzes in Radeberg“. Da Anpassungsmaßnahmen für jede Infrastruktur (Energiewende, Verkehrswende, Strukturwandel, etc.) unabdingbar sind, findet sich die Thematik allerdings indirekt in fast allen Zielen der anderen Handlungsfelder wieder.

Die Tabelle auf der nachfolgenden Seite dient der Übersicht über die Strategischen Ziele und ihre Relevanz für unterschiedliche Handlungsfelder. Direkte Zusammenhänge sind dabei dunkler hinterlegt, als indirekte.

Eine **Priorisierung** der Ziele soll im Rahmen der Fortschreibung des INSEKs nicht vorgenommen werden. Mögliche erste Anhaltspunkte liefern hier jedoch die Ergebnisse der Arbeitsgruppensitzungen sowie der Onlinebefragung (siehe Anlage 8) vom Mai bis Juni 2021. Die Ergebnisse der Befragung konnten aufgrund des geringen Anteils der Teilnehmenden an der Gesamtbevölkerung Radebergs zwar nicht für die Bestandsanalyse herangezogen werden, an dieser Stelle soll daher lediglich vermerkt werden, wie die 306 Teilnehmenden auf die Frage „Welche der folgenden Zukunftsthemen sind Ihnen besonders wichtig und wo sehen Sie hier städtischen Handlungsbedarf?“ antworteten:

- Als **sehr wichtig** empfanden sie die Digitalisierung im Sinne der Breitbandverfügbarkeit, die Weiterentwicklung der Bildungsangebote sowie die Digitalisierung im Sinne der Bereitstellung „digitaler Angebote“ der Stadt (E-Government, W-LAN Hot Spot). Bezüglich dieser Themen wurde auch der meiste **Handlungsbedarf** geäußert.
- Als **wichtig** galten weiterhin der Klimaschutz, neue Schulformen (z.B. Gesamtschule) sowie neue Wohnformen.
- **Keinen Handlungsbedarf** sahen die Teilnehmenden zu Themen, die Ihnen **gar nicht wichtig** waren, den Sharing-Angeboten, neuen Wohnformen und neuen Arbeitsmodellen (Coworking-Space, Home-Office etc.).

Diese Ergebnisse müssten im Rahmen einer umfassenderen Untersuchung bzw. Befragung überprüft werden, zumal bspw. bezüglich „neuer Wohnformen“ Uneinigkeit unter den Befragten herrschte.

Die Stadt Radeberg setzt sich für eine frühzeitige und regelmäßige Beteiligung der Bürger ein. In Planungs- und Entscheidungsprozesse der Stadt eingebunden und in ihnen berücksichtigt zu werden, fördert die Akzeptanz von Transformationsprozessen, die Übereinstimmung zwischen Einwohnern und Stadt, das Vertrauen in Politik und Verwaltung und letztlich das Zugehörigkeitsgefühl.

Übersicht über die Strategischen Ziele nach Fachkonzept

Ziel \ Fachkonzept	Städtebau & Wohnen	Brachen	Wirtschaft & Tourismus	Verkehr & Technische Infras.	Umwelt & Klimaschutz	Kultur & Sport	Bildung & Soziales	Finanzen
Unterstützung einer verträglichen Stadtplanung unter Beachtung einer bedarfsgerechten Entwicklung der Wohnstrukturen	✖	✖			✖			
Umsetzung eines nachhaltigen Flächenmanagements und einer integrierten Brachflächenentwicklung	✖	✖			✖			
Sicherung und Diversifikation des Wirtschaftsstandortes Radeberg			✖					✖
Wiederbelebung der Innenstadt als zentraler Standort für Handel und Dienstleistungen und Sicherung der Grundversorgung in den Ortsteilen	✖		✖			✖		✖
Qualifizierung und Vernetzung der touristischen Angebote	✖		✖	✖		✖		✖
Förderung einer zukunftsfähigen Entwicklung der technischen Infrastrukturen im Besonderen der Energieversorgung	✖		✖	✖	✖			✖
Bereitstellung einer attraktiven und zukunftsfähigen Mobilitäts- und Verkehrsinfrastruktur	✖		✖	✖	✖			
Intensivieren des Umwelt- und Klimaschutzes in Radeberg	✖	✖	✖	✖	✖	✖	✖	✖
Stärkung der Kultur- und Sporteinrichtungen						✖	✖	
Entwicklung eines zukunftsfähigen Bildungsstandorts Radeberg			✖				✖	
Anpassung der sozialen Infrastruktur an die Bedürfnisse von Jung und Alt in einer Gesellschaft im Wandel						✖	✖	
Förderung des bürgerschaftlichen Engagements	✖	✖		✖	✖	✖	✖	✖
Gewährleistung barrierefreier Strukturen im öffentlichen Raum	✖		✖	✖		✖	✖	✖
Aktive Gestaltung der Digitalisierung	✖		✖	✖			✖	✖

Mit den formulierten Zielen strebt die Stadt Radeberg mit ihren Ortsteilen eine aktive Gestaltung der **Stadtidentität** an. Sie soll auch zukünftig durch ein modernes und attraktives Stadtdesign (Architektur, Infrastruktur, Grünanlagen), vielfältige und inklusive Stadtkultur (Normen, Sitten, Bräuche) und eine abgestimmte Stadt-Kommunikation (Öffentlichkeitsarbeit, Auftreten) überzeugen. Darauf aufbauend soll die positive Entwicklung und Verbreitung des **Stadtimages** durch ein innovatives **Stadtmarketing** vorangetrieben werden.

Die derzeitigen fachübergreifenden Transformationsprozesse, die in den letzten Jahren verstärkt auf die Gemeinden zugekommen sind, verlangen viel Aufmerksamkeit und Organisationsarbeit und somit einen hohen Arbeits- und Personalaufwand. Diese Kapazität ist in der Stadt Radeberg derzeit nicht gegeben. Sie bedarf daher zusätzlicher Finanzhilfen, um sich auch personell auf die Zukunftsaufgaben vorbereiten zu können.

Interkommunale Zusammenarbeit kann durch den Austausch von Knowhow, die Absprache über und Vernetzung der (touristischen, infrastrukturellen, etc.) Angebote personelle und finanzieller Ressourcen freisetzen und die Serviceleistungen für Bürger verbessern. In den Fachkonzepten wurde wiederholt an eine innere Vernetzung der Akteure appelliert. Genauso wichtig ist es für Radeberg sich in die überregionalen Netze einzuweben.

2. Monitoring

Um mittel- und langfristig auf Trends in der Gesamtstadt oder in Fördergebieten reagieren und somit durch das Anpassen strategischer Ziele und Maßnahmen Fehlentwicklungen vorbeugen zu können, gilt es, langfristig verschiedene Indikatoren zu überwachen. Dafür müssen kontinuierlich Daten u. a. zur Bevölkerungsentwicklung und -wanderung, zur Entwicklung des Wohnungsbestandes, des Leerstandes und zur sozialen, (energie-) wirtschaftlichen und touristischen Situation erfasst werden.

Die nachfolgend genannten Indikatoren haben sich in der Beschreibung der gesamtstädtischen Entwicklung bewährt und weisen einen geringen Aufwand in ihrer Erhebung auf. Sie liegen den Städten vor oder können kostenfrei beim StaLa abgerufen werden.

Da die meisten Daten des StaLa mit dem Stichtag 31.12 vorliegen, ist eine Datenerfassung und -aufbereitung jährlich bis spätestens Mitte des Jahres zu empfehlen.

Der Aufbau resilienter, nachhaltiger Strukturen in den Ortsteilen oder Fördergebieten ist ein Kernziel der Stadtentwicklung. Geblickt wird auf eine diversifizierte, stabile Wirtschaft, soziale Durchmischung und sozialer Zusammenhalt sowie hohe Aufenthaltsqualität durch attraktive Freiflächen und ein angenehmes Stadtklima. Daher sind für einen Ortsteil oder ein Fördergebiet alle aufgeführten Indikatoren gleichermaßen interessant, besonders in Relation zur Gesamtstadt. Aufgrund der mangelnden Verfügbarkeit von Daten ist für einen Überblick über die jeweilige Entwicklung jedoch die Beobachtung der Bevölkerungsentwicklung genügend. Dazu sind die im Einwohnermeldeamt der Stadt vorliegenden Daten in regelmäßigen Abständen zu überprüfen.

Indikator	Wert	Einheit
Städtebau und Wohnen		
Einwohner	Gesamtbevölkerung	Anzahl
	Davon weiblich	Anzahl
	Davon männlich	Anzahl
Altersklassen	Unter 6	Anzahl
	6 bis unter 15	Anzahl
	15 bis unter 25	Anzahl
	25 bis unter 45	Anzahl
	45 bis unter 60	Anzahl
	Über 65	Anzahl
Bevölkerungssaldi	Natürlich	Anzahl
	Räumlich	Anzahl
Wohnraum	Wohngebäudebestand	Anzahl
	Wohnungen	Anzahl
	Wohnungsleerstand (gesamt)	Anzahl
Brachen		
Fläche	Flächenreserven Wohnen	Wohneinheiten
	Flächenpotential/Baulücken	Hektar
Eigentumsverhältnisse	Anteil kommunaler Brachen	Prozent

Wirtschaft und Tourismus		
Beschäftigung	Arbeitslosenquote	Prozent
	Arbeitsplätze	Anzahl
Pendlerbewegung	Pendlersaldo	Anzahl
Gewerbe	Gewerbeanmeldungen	Anzahl
	Gewerbeabmeldungen	Anzahl
Tourismus	Geöffnete Beherbergungseinrichtungen	Anzahl
	Angebotene Betten	Anzahl
	Ankünfte	Anzahl
	Übernachtungen	Anzahl
Verkehr und technische Infrastruktur		
Verkehr	Zugelassene PKW	Anzahl pro 1000 Einwohner (EW)
	Unfälle	Anzahl
Umwelt und Klimaschutz		
Stadtklima	Anteil Siedlungs- und Verkehrsfläche an Gesamtfläche an Gesamtfläche	Prozent
Naturschutz	Fläche der Schutzgebiete	Hektar
Erneuerbarer Energien	Erneuerbare Energien-Anlagen	Zahl
	Anteil Erneuerbarer Energien am Strommix	Prozent
Gebäudesanierung	Anteil energetisch sanierter Wohngebäude	Prozent
Kultur und Sport		
Kultur	Kultureinrichtungen	Anzahl
	Besucherzahlen der Kulturveranstaltungen	Anzahl
Sport	Sportstätten	Anzahl
Vereinstätigkeit	Vereine	Anzahl
	Vereinsmitglieder	Anzahl
Bildung und Sozial		
Schulen	Allgemeinbildende Schulen	Anzahl
	Berufsbildende Schulen	Anzahl
Absolventen/Abgänger	Ohne Hauptschulabschluss	Anzahl
	Mit Hauptschulabschluss	Anzahl
	Mit Realschulabschluss	Anzahl
	Mit allgemeiner Hochschulreife	Anzahl
Soziale Mischung	Ausländeranteil	Prozent
	Haushalte nach Einkommen	Prozent
Medizinische Versorgung	Hausärzte	Anzahl und Alter
	Fachärzte	Anzahl und Alter

Pflege	Pflegeplätze	Anzahl pro 1000 EW über 80 Jahre
Finanzen		
Öffentlicher Haushalt	Schuldenstand	TEUR
	Steuereinnahmekraft	TEUR

Tabelle 30: Indikatoren zum Monitoring der Stadtentwicklung

Literatur- und Quellenverzeichnis

AOK: Pflegedienstsuche, www.pflege-navigator.de/index.php, Zugriff am 12.08.2021.

ARD: Interaktive Klimakarte Mitteldeutschlands, <https://ard-klimakarte.de/#p=12.320000:51.020000:5.60&o=temperature:2019:rcp8&d=0>, Zugriff am 28.09.2021

Berding, U.; Selle, K.: Öffentlicher Raum, In: ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hrsg.): Handwörterbuch der Stadt- und Raumentwicklung, Hannover, 2018; <https://shop.arl-net.de/media/direct/pdf/HWB%202018/%C3%96ffentlicher%20Raum.pdf>

Bott, Helmut; Grassl, Gregor C.; Anders, Stephan; Nachhaltige Stadtplanung – Lebendige Quartiere, Smart Cities, Resilienz, 2018, 2. Auflage, DETAIL Business Information GmbH, München

Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS): Nachhaltigkeit und CSR, www.csr-in-deutschland.de/DE/Was-ist-CSR/Grundlagen/Nachhaltigkeit-und-CSR/nachhaltig-keit-und-csr.html, Zugriff am 07.10.2021

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF): Energiewende, www.bmbf.de/bmbf/de/forschung/energiewende-und-nachhaltiges-wirtschaften/energiewende/energiewende_node.html, Zugriff am 26.10.2021

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: Qualitätsstandards für Beteiligung von Kindern und Jugendlichen - Allgemeine Qualitätsstandards und Empfehlungen für die Praxisfelder Kindertageseinrichtungen, Schule, Kommune, Kinder- und Jugendarbeit und Erzieherische Hilfen, 3. Auflage, März 2015

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU), Klimaschutzprogramm 2030 – Maßnahmen zur Erreichung der Klimaschutzziele 2030, 2019

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI): Der Breitbandatlas, <https://www.bmvi.de/DE/Themen/Digitales/Breitbandausbau/Breitbandatlas-Karte/start.html>, Zugriff am 11.08.2021.

Deutscher Bundestag: Bedeutung der Vereine, Vereinskoooperation (Netzwerke) für die demokratische Grundordnung, Fachbereich WD 1: Geschichte, Zeitgeschichte und Politik, 2008

Dwif: Dwif-Tagesreisenmonitor 2019, www.sachsen-tourismus.de/fileadmin/userfiles/TMGS/Marktforschung/Ergebnisse_dwif_Tagesreisenmonitor_Sachsen_2019_GESAMT.pdf, Zugriff am 07.10.2021

Gabler Wirtschaftslexikon, Dr. Markgraf: Diversifikation, <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/diversifikation-34156>, Zugriff am 07.10.2021

Hettling, Daniel, Digitale Technologie - Gefahr für die Demokratie?, <https://kommunal.de/digitale-technologie-Demokratien>, 2021, letzter Zugriff 27.10.2021

Hilker, C.: Digitalisierung im Tourismus: Die Zukunft des Reisens ist digital, Hilker Consulting, <https://www.hilker-consulting.de/digitalisierung/digitalisierung-im-tourismus-die-zukunft-des-reisens-ist-digital>, Zugriff am 27.10.2021

Hoffmann-Leichter Ingenieurgesellschaft mbH: Lärmaktionsplan für die Stadt Radeberg, 2018, https://www.radeberg.de/inhalte/radeberg/_inhalt/wirtschaft/aktuelles_wirtschaft/bilder_akt_wirtschaft/laermaktion.pdf, Zugriff am 28.09.2021

IHK Dresden, Handelsatlas für den Freistaat Sachsen

Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV): Bedarfsplanung, <https://www.kbv.de/html/bedarfsplanung.php#content41653>, Zugriff 22.11.2021

Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV): Regionale Verteilung der Ärzte in der vertragsärztlichen Versorgung, <https://gesundheitsdaten.kbv.de/cms/html/16402.php>, Zugriff 22.11.2021

Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV): Versorgungsgrade in den Planungsbereichen, Datenstand 2020, <https://gesundheitsdaten.kbv.de/cms/html/17016.php>, Zugriff 22.11.2021

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen (KVS): Arztsuche, <https://asu.kvs-sachsen.de/arztsuche/>, Zugriff am 12.08.2021.

Konzept barrierefrei: Kultur für alle, <https://konzept-barrierefrei.de/branchen/kultur-und-freizeit/kultur-fuer-alle/>, Zugriff am 27.10.2021

Landkreis Bautzen (LK): Schulnetzplanung des Landkreises Bautzen, Teilschulnetzplan Allgemeinbildende Schulen und Schulen des zweiten Bildungsweges, 31.05.2021

Regionaler Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien, Bautzen

Sächsische Staatskanzlei (SK): Arbeitsplatzzentralität 30.06.2015, www.demografie.sachsen.de/Arbeitsplatzzentralitaet.pdf, Zugriff: 10.02.2021

Sächsisches Staatsministerium für Regionalentwicklung, Dresden

Sächsisches Unternehmensregister, Kamenz

Sächsisches Staatsministerium für Regionalentwicklung (SMR): Strukturentwicklung Sachsen, www.strukturentwicklung.sachsen.de/index.html, Zugriff am 16.04.2021

Söndermann, M.: Monitoring zu ausgewählten Eckdaten der Kultur- und Kreativwirtschaft 2010. 2012, S. 8f.

Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen (GeoSN): Geoportal Sachsenatlas - Natura2000, <https://geoportal.sachsen.de/>, Zugriff am 28.09.2021

Stadt Radeberg: Landschaftsplan für Radeberg, Stadt mit den Ortsteilen Liegau-Augustusbad, Großerkmannsdorf und Ullersdorf, 08.06.2004.

Stadtverwaltung Radeberg, Radeberg

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz

Stemmer, Martin; Kompetenzzentrum öffentliche IT, Fraunhofer-Institut für Offene Kommunikationssysteme: Digitale Governance – ein Diskussionspapier, 2016, <https://www.oeffentliche-it.de/documents/10181/14412/Digitale+Governance+-+Ein+Diskussionspapier>, Zugriff am 07.10.2021

Taubblindendienst der Evangelischen Kirche in Deutschland e.V. (EKD): Ambulantes betreutes Wohnen, <http://www.taubblindendienst.de/index.php?menuid=33>, Zugriff am 12.08.2021

Wasserversorgung Bischofswerda GmbH

Wohnbau Radeberg Kommunale Wohnungsbaugesellschaft mbH, Radeberg

Wohnungsbaugenossenschaft Radeberg und Umgebung eG, Radeberg

wohnungsboerse.net: Entwicklung des Wohnungsmarktes und aktuelle Mietpreise 2021,
<https://www.wohnungsboerse.net/mietspiegel-mietpreise>; Zugriff am 04.11.2021

WVR Wärmeversorgung Radeberg GmbH

Richtlinien und Gesetze

Strukturstärkungsgesetz Kohleregion vom 08.08.2020: [www.bgbl.de/xaver/bgbl/start.xav?startbk=Bundesanzeiger_BGBI&start=//*\[@attr_id=%27bgbl120s1795.pdf%27\]#__bgbl__%2F%2F*%5B%40attr_id%3D%27bgbl120s1795.pdf%27%5D__1618571832277](http://www.bgbl.de/xaver/bgbl/start.xav?startbk=Bundesanzeiger_BGBI&start=//*[@attr_id=%27bgbl120s1795.pdf%27]#__bgbl__%2F%2F*%5B%40attr_id%3D%27bgbl120s1795.pdf%27%5D__1618571832277), Zugriff am 16.04.2021

1. Richtlinie des SMR zum Sächsischen Strukturentwicklungsprogramm in den Braunkohlerevieren vom 31.08.2020: www.revosax.sachsen.de/vorschrift/18846-1-RL-StEP-Revier#roml, Zugriff am 30.04.2021

Verwaltungsvereinbarung Städtebauförderung 2020: https://www.investitionspakt-integration.de/fileadmin/user_upload/VV_StBauF_2020.pdf, Zugriff am 26.10.2021

1. Fortschreibung INSEK Radeberg

Anlagen

Anlagenverzeichnis/-übersicht

Anlage 1

Berücksichtigung relevanter Planungen und Strategien

Anlage 2

Liste der Kulturdenkmäler

Anlage 3

Übersichtsplan Fördergebiete

Anlage 4

Wohnflächenpotenziale in Bebauungsplan- und Satzungsgebieten

Anlage 5

Übersichtsplan Bauleitplanung und städtebauliche Satzungen

Anlage 6

Übersichtsplan Baulücken und Brachflächen

Anlage 7

Übersichtsplan Grünanlagen: Schutzgebiete, Wald, Grünflächen

Anlage 8

Auswertung der Bürgerbefragung zur Fortschreibung des INSEK der Stadt Radeberg

Anlage 9

Ergebnisse der Arbeitsgruppen-Sitzungen

Anlage 1

Berücksichtigung relevanter Planungen und Strategien

Planwerk	Kernaussagen
Landesentwicklungsplan 2013	<p>Raumordnung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zentraler Ort mit der Funktion eines Mittelzentrums im Verdichtungsraum - Raumkategorie: Zuordnung zum Verdichtungsraum - Lage an der überregional bedeutsamen Verbindungs- und Entwicklungsachse Dresden - Bautzen - Görlitz - Wroclaw/Krakow
	<p>Städtebau und Wohnen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Weiterführung integrativer Maßnahmen der Stadtentwicklung, Förderung auf Grundlage integrierter Entwicklungskonzepte (z.B. INSEKs) - Der Rückbau in Städten soll von außen nach innen und entlang von Gewässerläufen erfolgen. Durch die vorrangige Nutzung städtebaulich integrierter Lagen, soll das Auseinanderbrechen des Siedlungsgefüges verhindert werden. - Verminderung der Neuinanspruchnahme von Freiflächen für Siedlungs- und Verkehrszwecke - Festsetzung neuer Wohnbaugebiete in zumutbarer Entfernung zu den Versorgungs- und Siedlungskernen - Vermeidung einer Zersiedlung der Landschaft - Gewährleistung einer energiesparenden und energieeffizienten, integrierten Siedlungsflächenentwicklung
	<p>Verdichtungsraum</p> <ul style="list-style-type: none"> - weitere Stärkung des Potenzials zur Mobilisierung von Innovation und Wachstum als landesweit und überregional bedeutsame Leistungsträger - Vermeidung bzw. Abbau verdichtungs- und verkehrsbedingte Umweltbelastungen und Standortbeeinträchtigungen - nachhaltige Sicherung der Leistungsfähigkeit von Wirtschaft und Infrastruktur durch Koordinierung der Flächennutzungsansprüche und eine effiziente Flächennutzung - Intensivierung der Zusammenarbeit in den Stadt-Umland-Räumen der Zentralen Orte - weiterer Ausbau der Vernetzung mit den ländlichen Teilräumen - Sicherung und Stärkung des Mittelzentrums als regionales Wirtschafts-, Bildungs-, Kultur- und Versorgungszentrum
	<p>Wirtschaft und Handel</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bereitstellung bedarfsgerechter gewerblicher Bauflächen zur Sicherung der Eigenentwicklung - Zulässigkeit der Ansiedlung großflächiger, überregional bedeutsamer Industrie- und Gewerbebetriebe - Zulässigkeit der Ansiedlung großflächiger Einzelhandels- und sonstigen großflächigen Handelsbetriebe
	<p>Umwelt, Klimaschutz, erneuerbare Energien und Hochwasserschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausbau und Nutzung der erneuerbaren Energien erfolgt durch die Träger der Regionalplanung: flächensparend, effizient und umweltverträglich - Minderung und Abbau verkehrsbedingter Umweltbelastungen durch verkehrsreduzierende und verkehrslenkende Maßnahmen - ergänzende Maßnahmen des technischen Hochwasserschutzes in vorhandenen Siedlungsbereichen - Erstellung regionaler Energie- und Klimaschutzkonzepte als Grundlage für den Ausbau erneuerbarer Energien - Hochwasservorsorge durch Eigenvorsorge und weitere Maßnahmen des vorbeugenden Hochwasserschutzes
	<p>Bildung und Soziales</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sicherung und Stärkung von Mittelzentren als Bildungsstandorte durch Wahrnehmung der Bildungs- und Betreuungsaufgaben: Grundschulen, Oberschulen, Gymnasien, berufsbildende Schulen, Förderschulen, Einrichtungen der Erwachsenenbildung

	<ul style="list-style-type: none"> - medizinische und soziale Ausstattung im Mittelzentrum: Krankenhaus, Behinderteneinrichtungen, Fachärzte, breitgefächertes Altenpflege- und -betreuungsangebot (z.B. behinderten- und altersgerechtes betreutes Wohnen) - Ziel ist eine regionale Vernetzung der ambulanten, teilstationären und stationären Angebote sowie der Beratungs-, Unterstützungs- und Hilfsangebote im Sozial-, Gesundheits- und Bildungswesen
	<p>Verkehr und technische Infrastruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vernetzung des Mittelzentrums mit den regionalen Oberzentren durch leistungsfähige Verkehrsverbindungen - Mittelzentrum mit Schnittstelle zum ÖPNV - gute und schnelle Verkehrsanbindungen an regionale Oberzentren (Bundesstraße, SPNV/ÖPNV) - Schaffung eines integrierten Verkehrssystems, Entwicklung einer Verkehrsinfrastruktur, welche neben einer nachhaltigen Mobilität für alle Einwohner als auch die Belange der Wirtschaft berücksichtigt
	<p>Tourismus und Kultur</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung der Kultureinrichtungen mit regionaler Bedeutung im Kulturräum Oberlausitz-Niederschlesien - kulturelle Ausstattung eines Mittelzentrums: Stadion, bespielbare Halle u. a. für Kultur- und Sportveranstaltungen, Bibliothek - Vernetzung von öffentlichen und privaten Kultureinrichtungen und -initiativen sowie Kooperationen zwischen Kultureinrichtungen und Schulen - bedarfsgerechtes Angebot an Sportangeboten für alle sozialen Gruppen und Altersgruppen - qualitative Verbesserung und Sicherung des touristischen Wegenetzes in seiner Nutzbarkeit - Festlegung von Vorrang- und Vorbehaltsgebieten Kulturlandschaftsschutz sowie naturverträgliche Einbindung ins Wander-, Rad- und Reitwegenetz

Planwerk	Kernaussagen
<p>Regionalplan Oberlausitz-Niederschlesien (Entwurf zweite Gesamtfortschreibung 2019)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Zentraler Ort mit der Funktion eines Mittelzentrums im Verdichtungsraum - Mittelzentrum mit Nahbereich für die Gemeinden Radeberg, Arnsdorf und Wachau - Lage an der überregional bedeutsamen Verbindungs- und Entwicklungsachse (Dresden) - Radeberg - Bischofswerda - Bautzen – Löbau - Görlitz - (Breslau) - Lage an der regionalen bedeutenden Verbindungs- und Entwicklungsachse (Pirna)– Radeberg–Großröhrsdorf–Pulsnitz–Kamenz <p>Städtebau und Wohnen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bündelung von Infrastruktureinrichtungen und Konzentration der Siedlungstätigkeit - Berücksichtigung sonstiger, insbesondere städtebaulicher Belange, liegt bei den Gemeinden - städtebauliche Integration von nicht mehr benötigten Verkehrsflächen - Gliederung der Achsen durch regionale Grünzüge und Grünzäsuren - Konzentration der Siedlungstätigkeit entlang der Achse Radeberg - Kamenz <p>Verdichtungsraum</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktion von Radeberg als Bindeglied zwischen dem Verdichtungsraum Dresden und der Region Oberlausitz - Teil des informellen Verwaltungsnetzwerks „Erlebnisregion Dresden“ <p>Wirtschaft und Handel</p> <ul style="list-style-type: none"> - Radeberg ist ein wichtiger Standort für Versorgungs- und Dienstleistungseinrichtungen - Ausbau der wirtschaftlichen Infrastruktur - Vorhaltung bedarfsgerechter Flächen für die Ansiedlung von Betrieben entlang der Achse Radeberg - Kamenz <p>Umwelt, Klimaschutz, erneuerbare Energien und Hochwasserschutz</p>

- Ausschluss der Errichtung raumbedeutsamer Windkraftanlagen und bauleitplanerische Ausweisung von dafür vorgesehenen Gebieten innerhalb des Radeberger Gemeindegebietes wegen fehlender geeigneter Flächen, daher keine Ausweisung von Vorrang- und Eignungsgebieten für Windenergienutzung
- regionale Grünzüge mit Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz und den Biotopverbund: südlich von Großerkmannsdorf um Ullersdorf herum
- Grünzug mit Bedeutung für Siedlungsklima sowie für den Arten- und Biotopschutz/-verbund: zwischen der Kernstadt Radeberg und Großerkmannsdorf sowie zwischen der Kernstadt Radeberg und Liegau-Augustusbad
- regional bedeutsame Vogelzugachse bzw. Vogelzugkorridor durch das Radeberger Gemeindegebiet
- Vorbehaltsgebiet Wald: südwestlich von Liegau-Augustusbad
- sanierungsbedürftige Fließgewässerabschnitte Große Röder innerhalb der Ortslagen (außerhalb in das ökologische Verbundsystem eingebundener Fließgewässerabschnitt)
- Gebiete mit potenziell großer Erosionsgefährdung durch Wind bzw. Wasser (nördlich und südlich der Kernstadt Radeberg bzw. entlang der Großen Röder)
- Strukturierung ausgeräumter Agrarlandschaften (südöstlich von Ullersdorf bis Kleinerkmannsdorf)
- Frisch- und Kaltluftabflussbahn (östlich von Ullersdorf)
- Vorranggebiet Wasserversorgung: östlich von Ullersdorf
- Grünzäsuren um Ullersdorf und östlich von Liegau-Augustusbad
- Vorranggebiet Arten- und Biotopschutz bei Liegau-Augustusbad
- Vorbehaltsgebiet Kulturlandschaftsschutz: entlang Großer Röder südlich von Hutberg
- Erhaltung naturnaher Fließgewässerrauen und -landschaften sowie ökologisch wertvoller Uferbereiche von Standgewässern entlang Großer Röder südlich von Hutberg

Bildung und Soziales

- Wahrnehmung mittelzentraler Funktionen (siehe LEP)

Verkehr und technische Infrastruktur

- Schaffung einer guten und schnellen Verkehrsanbindung an Oberzentren (Bundesstraße, SPNV/ÖPNV)
- Durchführung der Straßenneubaumaßnahme S 95 Ortsumgehung Radeberg (Südmumfahrung) im Abschnitt S 95 bis S 177 alt vorrangig
- Durchführung der planfestgesetzten Straßenneubaumaßnahme S 177 (Neubau Radeberg - A 4) vorrangig

Tourismus und Kultur

- Verknüpfung der Freizeit- und Erholungsnutzung mit der Entwicklung des touristischen Wegenetzes
- Lage am Gebietswanderweg „Lausitzer Schlange“ Radeberg–Valtenberg–Wilthen–Bieleboh–Zittau–Hochstein–Niesky–Hoyerswerda
- Lage an regionalen Hauptradrouten „Pillnitz-Städteroute“ und „Sächsische Salzstraße“
- Fernreitroute sowie regionale Reitroute grenzen an das südliche Gemeindegebiet

Planwerk	Kernaussagen
<p>REK Region Dresden 2007</p>	<p>Planungsregion</p> <ul style="list-style-type: none"> - umfasst eine Fläche von 4.200 km² - beinhaltet Gemeinden und Städte der ehem. Landkreise Bautzen, Kamenz, Meißen, Riesa-Großenhain, Sächsische Schweiz und des Weißeritzkreises inkl. der Landeshauptstadt Dresden. - Region Dresden zählt rund 1,14 Millionen Einwohner
	<p>Zielsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Identifizierung und Vorbereitung regional bedeutsamer und gemeinsamer Projekte - Stärkung der nationalen und internationalen Wettbewerbsfähigkeit und Wirtschaftskraft der Region Dresden - Zusammenarbeit der Kooperationspartner unter Einbeziehung der Gemeindeebene und regionaler Akteure, insbesondere aus der Wirtschaft
	<p>Entwicklungsziele und Leitlinien</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Kooperationsbasis schaffen 2. Wirtschaftsstellung und Wachstumskerne weiter ausbauen 3. Branchenschwerpunkte und Netzwerke stärken 4. Technologische Spitzenstellung und Technologietransfer ausbauen 5. Fachkräftebedarf decken 6. Internationalität entwickeln und Brückenfunktion nach Osteuropa nutzen 7. Tourismus, Kultur- und Freizeitangebote stärken und vernetzen 8. Natur- und Landschaftsraum erhalten und entwickeln 9. Lebensqualität sichern und vermarkten
	<p>Handlungsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> - Werbung für Wohnstandort Region Dresden und Herausstellung der positiven Zubugsbilanz Dresdens in den letzten Jahren in der Außendarstellung - „Erschließung“, Vernetzung und bessere Vermarktung der kleineren Projekte und „Geheimtipps“, v. a. im ländlichen Raum - Konzipierung und Bau flexibler, bedarfsgerechter Lösungen im Bereich der technischen Infrastruktur - Nutzung der Naturpotenziale und der Kulturlandschaft in der Vermarktung der Region (als Ergänzung zur Wirtschafts- und Kulturfunktion) - Verwertung der klaren räumlichen Strukturen und der Bekanntheit Dresdens für die stärkere nationale und internationale Vermarktung der Region als Wirtschaftszentrum in den neuen Bundesländern sowie Brücke nach Mittel- und Osteuropa

Anlage 2

Liste der Kulturdenkmäler

Bauliche Kulturdenkmale der Kernstadt Radeberg

Straße	Nr.	Flur- stück	Bauwerks- name	Kurzbeschreibung	Datierung
Eisenbahn- anlage	-	Radeberg Fl. 1527/5	Wasserturm	Wasserturm; an der Eisenbahnanlage ge- legen, eisenbahngeschichtlich und technikge- schichtlich von Bedeutung	späteres 19. Jh. (Wasserturm)
Quantzweg	-	Lotzdorf Fl. 503/1		Tunnel unter dem Eisenbahndamm; Sand- stein / Bruchstein, technikgeschichtlich von Bedeutung	
Am Stein- hübel	1, 2, 3, 4	Radeberg Fl. 1564		Reihenhaus; innerhalb einer Siedlung ge- legen, baugeschichtlich von Bedeutung	um 1910 (Reihen- haus)
An den Drei- häusern	9	Lotzdorf Fl. 34		Wohnhaus; Fachwerk, baugeschichtlich von Bedeutung	1. Hälfte 19. Jh. (Wohnhaus)
An der Kirche	-	Radeberg Fl. 39	Stadtkirche Zum Heiligen Namen Gottes	Evangelische Kirche und Denkmal Bürger- meister Seydel; baugeschichtlich und ortsg- geschichtlich von Bedeutung	1730 (Weihe); ba- rock (Grabdenkmal des Bürgermeis- ters Christoph Seydel gest. 1747)
An der Kirche	2	Radeberg Fl. 50	Diakonat	Wohnhaus in offener Bebauung; baue- schichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeu- tung	um 1800 (Wohnhaus)
An der Kirche	3	Radeberg Fl. 51	Stadtschule	Schule; Realschule, ortsgeschichtlich und straßenbildprägend von Bedeutung	um 1820 (Schule)
An der Kirche	6	Radeberg Fl. 36		Wohnhaus in offener Bebauung; baue- schichtlich von Bedeutung	1. Hälfte 19. Jh. (Wohnhaus)
An der Kirche	7	Radeberg Fl. 37	Ev.-Luth. Pfarramt Rade- berg	Pfarrhaus mit Nebengebäude; baugeschicht- lich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	um 1800 (Pfarr- haus)
An der Kirche	7 (bei)	Radeberg Fl. 39	Kirchhof, vor dem Pfarramt	Denkmal für die Gefallenen der Schlacht bei Bautzen; ortsgeschichtlich von Bedeutung	nach 1764 (Denk- mal)
Am Freuden- berg	1	Radeberg Fl. 211		Wohnhaus, frei- stehend u. zurückgesetzt; städtebaulich von Bedeutung	Mitte 19. Jh. (Wohnhaus)
Am Freuden- berg	9	Radeberg Fl. 157/4; 157/3	Humboldt-gym- nasium	Humboldt-gymnasium- Schule mit Treppen- anlage und Turnhalle; baugeschichtlich und ort- geschichtlich von Bedeutung	1912 (Schule)
August-Be- bel-Straße	2	Radeberg Fl. 432a		Mietshaus in geschlossener Bebauung, mit Hofdurchfahrt; städtebaulich von Bedeutung	vor 1900 (Miets- haus)
August-Be- bel-Straße	3	Radeberg Fl. 432/1		Mietshaus in halboffener Bebauung mit Hin- terhaus; städtebaulich von Bedeutung	vor 1900 (Miets- haus)
August-Be- bel-Straße	4	Radeberg Fl. 432f		Mietshaus mit Laden in geschlossener Bebau- ung und Hofdurchfahrt; städtebaulich von Be- deutung	vor 1900 (Miets- haus)
August-Be- bel-Straße	5	Radeberg Fl. 432i		Mietshaus in halboffener Bebauung, städte- baulich von Bedeutung	um 1910 (Miets- haus)
August-Be- bel-Straße	6	Radeberg Fl. 432/9		Mietshaus in geschlossener Bebauung mit Hinterhaus, städtebaulich von Bedeutung	vor 1900 (Miets- haus)
Badstraße	1	Radeberg Fl. 497		Villa mit Einfriedung und zwei Hofeinfahrts- pfeilern; Zeugnis der Stadterweiterung Ende des 19. Jh., städtebaulich von Bedeutung	um 1870 (Villa)
Badstraße	8	Radeberg Fl. 504d		Villa mit Einfriedung und zwei Hofeinfahrts- pfeilern; Zeugnis der Stadterweiterung Ende des 19. Jh., städtebaulich von Bedeutung	um 1870/1880 (Villa)
Badstraße	9	Radeberg Fl. 493		Wohnhaus mit Einfriedung; Zeugnis der Stadt- erweiterung Ende des 19. Jh., städtebaulich von Bedeutung	um 1900 (Wohn- haus)
Badstraße	10	Radeberg Fl. 505		Wohnhaus mit Einfriedung und Nebenge- bäude; Zeugnis der Stadterweiterung Ende des 19. Jh., städtebaulich von Bedeutung	um 1900 (Wohn- haus)
Badstraße	11, 13	Radeberg Fl. 493a, 493g		Doppelwohnhaus mit Einfriedung; aufwendig gestaltet, Zeugnis der Stadterweiterung Ende des 19. Jh., städtebaulich von Bedeutung	nach 1900 (Dop- pelwohnhaus)
Badstraße	12	Radeberg Fl. 506b		Wohnhaus mit Einfriedung; villenartig, Zeug- nis der Stadterweiterung Ende des 19. Jh., städtebaulich von Bedeutung	um 1900 (Wohn- haus)
Badstraße	14	Radeberg Fl. 506		Wohnhaus; villenartig, Zeugnis der Stadter- weiterung Ende des 19. Jh., städtebaulich von Bedeutung	bez. 1904 (Wohn- haus)

1. Fortschreibung INSEK Radeberg
Anlagen

Straße	Nr.	Flurstück	Bauwerksname	Kurzbeschreibung	Datierung
Badstraße	15	Radeberg Fl. 493/1		Wohnhaus; villenartig, Zeugnis der Stadterweiterung Ende des 19. Jh., städtebaulich von Bedeutung	um 1900 (Wohnhaus)
Badstraße	25			Wohnhaus; Zeugnis der Stadterweiterung Ende des 19. Jh., städtebaulich von Bedeutung	um 1880 (Wohnhaus)
Badstraße	29	Lotzdorf Fl. 519		Wohnhaus; Zeugnis der Stadterweiterung Ende des 19. Jh., städtebaulich von Bedeutung	um 1880 (Wohnhaus)
Badstraße	45, 47	Lotzdorf Fl. 533a		Doppelwohnhaus einer Genossenschaft; sozialgeschichtlich von Bedeutung	1920er Jahre (Doppelwohnhaus)
Badstraße	49, 51	Lotzdorf Fl. 533c		Doppelwohnhaus einer Genossenschaft; sozialgeschichtlich von Bedeutung	1920er Jahre (Doppelwohnhaus)
Bahnhofstraße	2; 3	Radeberg Fl. 1527/19; 2193	Bahnhof Radeberg	Bahnhof Radeberg-Empfangsgebäude und weiteres Bahnhofsgebäude, eisenbahngeschichtlich von Bedeutung	1876 (Personenbahnhof)
Bahnhofstraße	9, 10	Radeberg Fl. 1091/15	Eschebach-Werk	Eschebach-Werk Fabrikanlage mit verschiedenen Gebäuden: Haus 1 und 2 (Hauptbau entlang der Straße), Haus 8 (rechter Teil, ohne Verbindungsstück mit Glasdächern), Haus 28 und Haus 29 (ehem. Garagen?); Industrie- und technikgeschichtlich von Bedeutung	um 1910 (Fabrik)
Bahnhofstraße	1,2,3, 4,5 6, 7, 8	Radeberg Fl. 1091f	Wohnanlage Eschenbach	Wohnanlage Eschenbach-Sachgesamtheit einer Wohnanlage der ehem. Eschebach-Werk: acht Wohnhäuser in Reihe und durch Hecken begrenzte Vorgärten, sozialgeschichtlich und straßenbildprägend von Bedeutung	um 1910
Bahnhofstraße u. Dresdener Straße	20, 21, 19	Radeberg Fl. 1519e; 1519r; 1519o; 1518h		Mietshaus mit Laden, städtebaulich und straßenbildprägend von Bedeutung	um 1910 (Mietshaus)
Beethovenweg	1	Radeberg Fl. 536		Doppelwohnhaus einer Genossenschaft, sozialgeschichtlich von Bedeutung	um 1920 (Wohnhaus)
Beethovenweg	2	Radeberg Fl. 432		Doppelwohnhaus einer Genossenschaft, sozialgeschichtlich von Bedeutung	um 1920 (Wohnhaus)
Beethovenweg	3	Radeberg Fl. 491i		Doppelwohnhaus einer Genossenschaft, sozialgeschichtlich von Bedeutung	um 1920 (Wohnhaus)
Beethovenweg	10; 11	Radeberg Fl. 533e		Doppelwohnhaus einer Genossenschaft, sozialgeschichtlich von Bedeutung	um 1920 (Wohnhaus)
Bruno-Thum-Straße	2	Radeberg Fl. 572d	Stadtgut	Stadtgut – Wohnhaus in offener Bebauung und Verwaltungsbau des ehem. Schlachthofes; ortsgeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	bez. 1897 (Wohnhaus)
<i>Hauptanschrift Pulsnitzer Str. 47</i>					
Dr.-Albert-Dietze-Straße	-	Radeberg Fl. 1559	Brücke	einbogige Sandsteinbrücke, verkehrsgeschichtlich von Bedeutung	bez. 1891 (Straßenbrücke)
Dr.-Rudolf-Friedrichs-Straße / Ecke Badstraße	-	Radeberg Fl. 1535/1;	Denkmal	Denkmal zum Gedenken an die Gründung des Deutschen Reiches 1871 und an die Feldzüge 1866, 1870/1871; ortsgeschichtlich von Bedeutung	1872 (Kriegerdenkmal)
Dr.-Rudolf-Friedrichs-Straße	3	Radeberg Fl. 487c		Wohnhaus mit Laden in offener Bebauung und Einfriedung; Zeugnis der Stadterweiterung um 1900, städtebaulich von Bedeutung	vor 1900 (Wohnhaus)
Dr.-Rudolf-Friedrichs-Straße	5	Radeberg Fl. 487d		Wohnhaus in offener Bebauung mit Einfriedung; Zeugnis der Stadterweiterung um 1900, städtebaulich von Bedeutung	vor 1900 (Wohnhaus)
Dr.-Rudolf-Friedrichs-Straße	7	Radeberg Fl. 487e		Wohnhaus in offener Bebauung mit Einfriedung; Zeugnis der Stadterweiterung um 1900, städtebaulich von Bedeutung	vor 1900 (Wohnhaus)
Dr.-Rudolf-Friedrichs-Straße	9	Radeberg Fl. 487f		Wohnhaus in offener Bebauung mit Einfriedung; Zeugnis der Stadterweiterung um 1900, städtebaulich von Bedeutung	vor 1900 (Wohnhaus)
Dr.-Rudolf-Friedrichs-Straße	12	Lotzdorf Fl. 521		Wohnhaus in offener Bebauung mit Einfriedung; Zeugnis der Stadterweiterung um 1900, städtebaulich von Bedeutung	vor 1900 (Wohnhaus)

1. Fortschreibung INSEK Radeberg
Anlagen

Straße	Nr.	Flurstück	Bauwerksname	Kurzbeschreibung	Datierung
Dr.-Rudolf-Friedrichs-Straße	15	Radeberg Fl. 487i		Wohnhaus in offener Bebauung mit Einfriedung; Zeugnis der Stadterweiterung um 1900, städtebaulich von Bedeutung	um 1900 (Wohnhaus)
Dr.-Rudolf-Friedrichs-Straße	17	Radeberg Fl. 487/5		Wohnhaus in offener Bebauung mit Einfriedung; Zeugnis der Stadterweiterung um 1900, städtebaulich von Bedeutung	um 1900 (Wohnhaus)
Dr.-Rudolf-Friedrichs-Straße	19	Radeberg Fl. 488a		Wohnhaus in offener Bebauung mit Einfriedung; Zeugnis der Stadterweiterung um 1900, städtebaulich von Bedeutung	um 1900 (Wohnhaus)
Dr.-Rudolf-Friedrichs-Straße	25	Radeberg Fl. 488d		Wohnhaus in offener Bebauung mit Einfriedung; aufwendig gestaltet, Zeugnis der Stadterweiterung um 1900, städtebaulich von Bedeutung	um 1900 (Wohnhaus)
Dr.-Rudolf-Friedrichs-Straße	27	Radeberg Fl. 488e		Wohnhaus mit Laden in Ecklage und Einfriedung; Zeugnis der Stadterweiterung um 1900, städtebaulich von Bedeutung	um 1900 (Wohnhaus)
Dr.-Rudolf-Friedrichs-Straße	29	Radeberg Fl. 489		Wohnhaus in Ecklage; Zeugnis der Stadterweiterung um 1900, städtebaulich von Bedeutung	um 1900 (Wohnhaus)
Dr.-Rudolf-Friedrichs-Straße	32	Radeberg Fl. 490/1	Lindenhof	Lindenhof: Gaststätte in Ecklage; Kopfbau zum Platz städtebaulich und straßenbildprägend von Bedeutung	1898 (Gasthaus)
Dr.-Rudolf-Friedrichs-Straße	33	Radeberg Fl. 489b		Wohnhaus in offener Bebauung; Zeugnis der Stadterweiterung um 1900, städtebaulich von Bedeutung	um 1900 (Wohnhaus)
Dr.-Rudolf-Friedrichs-Straße	35	Radeberg Fl. 489c		Villa, baugeschichtlich von Bedeutung	bez. 1913 (Villa)
Dr.-Wilhelm-Külz-Straße	5	Radeberg Fl. 117		Mietshaus in geschlossener Bebauung, baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	1910er Jahre (Mietshaus)
Dr.-Wilhelm-Külz-Straße	6	Radeberg Fl. 435		Mietshaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	1910er Jahre (Mietshaus)
Dr.-Wilhelm-Külz-Straße	7	Radeberg Fl. 435a		Mietshaus in geschlossener Bebauung mit Tordurchfahrt; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1915 (Mietshaus)
Dr.-Wilhelm-Külz-Straße	8	Radeberg Fl. 436b		Mietshaus in geschlossener Bebauung, baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	vor 1900 (Mietshaus)
Dr.-Wilhelm-Külz-Straße	10	Radeberg Fl. 78/2		Wohnhaus in geschlossener Bebauung, baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1830 (Wohnhaus)
Dr.-Wilhelm-Külz-Straße	12	Radeberg Fl. 115		Mietshaus in geschlossener Bebauung, baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1905 (Mietshaus)
Dresdner Straße	-	Radeberg Fl. 1527/18		Eisenbahnbrücke; Stahlträger mit Nieten, originales Geländer, verkehrsgeschichtlich und technikgeschichtlich von Bedeutung	um 1900 (Eisenbahnbrücke)
Dresdner Straße	2	Radeberg Fl. 1509/1	Radeberger Exportbierbrauerei	Radeberger Exportbierbrauerei: Brauereigebäude entlang der Straße bestehend aus Verwaltung, altem Maschinenhaus und alter Mälzerei mit Darre (1911) sowie Fassadenteil des dahinter liegenden Gebäudes; baugeschichtlich und technikgeschichtlich von Bedeutung	1911 (Mälzerei mit Darre); bez. 1906 (Sozial- und Wirtschaftsgebäude)
Dresdner Straße	3	Radeberg Fl. 1089l		Mietshaus mit Laden in Ecklage; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Dresdner Straße	5	Radeberg Fl. 1090a		Mietshaus in geschlossener Bebauung; mit Klinkerblendfassade, baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Dresdner Straße	6	Radeberg Fl. 1517/2		Villa baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1870 / 1880 (Villa)
Dresdner Straße	7	Radeberg Fl. 1090b		Mietshaus in geschlossener Bebauung; mit Klinkerblendfassade, baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Dresdner Straße	8	Radeberg Fl. 1517d		Villa, baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Villa)
Dresdner Straße	9	Radeberg Fl. 1091a	Postamt	Postamt; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	bez. 1894-1895 (Post)
Dresdner Straße	11	Radeberg Fl. 1091b		Mietshaus in halboffener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)

1. Fortschreibung INSEK Radeberg
Anlagen

Straße	Nr.	Flurstück	Bauwerksname	Kurzbeschreibung	Datierung
Dresdner Straße	13	Radeberg Fl. 1091c		Mietshaus mit Laden und Hofdurchfahrt in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Dresdner Straße	15	Radeberg Fl. 1091d		Mietshaus mit Laden und Hofdurchfahrt in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1900 (Mietshaus)
Dresdner Straße	17	Radeberg Fl. 1091e		Mietshaus mit Laden in Ecklage und geschlossener Bebauung, baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Dresdner Straße	19	Radeberg Fl. 1518h		Mietshaus mit Laden, städtebaulich und straßenbildprägend von Bedeutung	um 1910 (Mietshaus)
<i>Hauptschrift: Bahnhofstr. 20; 21</i>					
Dresdner Straße	31	Radeberg Fl. 1495/1	Kath. Pfarrkirche St. Laurentius	Kath. Kirche; baugeschichtlich von Bedeutung, im neogotischen Stil	1881 Baubeginn, 1883 Weihe (Kirche)
<i>Ecke Straße des Friedens</i>					
Dresdner Straße	34c	Radeberg Fl. 1503f; 1503/1		Wohnhaus mit rückwärtigem Keller und Bruchsteinmauer zur Dresdner Straße; baugeschichtlich von Bedeutung	17. Jh. (Wohnhaus)
Dresdner Straße	40; 42	Radeberg Fl. 1479/8; 1479/7		Schornstein; industriegeschichtlich von Bedeutung	2. Hälfte 19. Jh. (Wohnhaus; 2. H. 19. Jh. (Schornstein))
Dresdner Straße	61	Radeberg Fl. 1480b		Wohnhaus in offener Bebauung mit Einfriedung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1900 (Wohnhaus)
Dresdner Straße	63	Radeberg Fl. 1480c		Wohnhaus in offener Bebauung mit Eingangstor; Tor besteht aus zwei Sandsteinpfeiler, baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	bez. 1897 (Wohnhaus)
Dresdner Straße	73	Radeberg Fl. 1473c		Wohnhaus in offener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1910 (Wohnhaus)
Dresdner Straße	75	Radeberg Fl. 1473/2		Wohnhaus in offener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1900 (Wohnhaus)
Dresdner Straße	77	Radeberg Fl. 1473h		Wohnhaus in offener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	1910 / 1920 (Wohnhaus)
Dresdner Straße	90	Lotzdorf Fl. 101		Wohnhaus; im Heimatstil, baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	bez. 1898 (Wohnhaus)
Eigenheimweg	-	Radeberg 1370/40		Sandsteinsäule mit zwei Figuren und Inschriftafel für Eigenheimanlage; künstlerisch und ortsgeschichtlich von Bedeutung	1920 (Sandsteinsäule)
Forststraße	1	Radeberg Fl. 1471/2		Wohnhaus; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1900 (Wohnhaus)
Friedhofsstraße	-	Radeberg Fl. 462	Friedhof Radeberg	Friedhof Radeberg (Sachgesamtheit): Einzeldenkmale der Sachgesamtheit Friedhof Radeberg: Friedhofskapelle, 6 Grabmale, 5 Grabanlagen, Mahn- u. Gedenkstätte für die Opfer des Faschismus, Galvanoplastik eines Engels und Friedhofseinfriedung mit Toranlage (siehe auch Sachgesamtheit obj. 09301673); Friedhofsgestaltung (Gartendenkmal) sowie zwei Soldatenfriedhöfe für sowjetische u. deutsche Gefallene des 2. Weltkrieges als Sachgesamtheitsteile; baugeschichtlich, künstlerisch und ortshistorisch von Bedeutung	um 1900 (Friedhofskapelle); 1894-1926 (Grabanlage); 1830-1940 (Grabmal); um 1900 (Einfriedung); um 1900 (Engelskulptur)
Friedrichsthal	6	Radeberg Fl. 1622e;	ehem. Feierabendheim Friedrichsthal	Feierabendheim Friedrichsthal (ehem.); Lahmannsches Gut (ehem.); Vorwerk Friedrichsthal (ehem.); baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung Die Scheune Friedrichsthal 4 (Fl. 1622/11 ist nicht denkmalgeschützt! Görres 26.06.17	Mitte 19. Jh. (Herrenhaus)
Güterbahnhofstraße	1	Radeberg Fl. 1372c		Mietshaus mit Laden in Ecklage; städtebaulich und straßenbildprägend von Bedeutung	um 1900 (Mietshaus)
Güterbahnhofstraße	2	Radeberg Fl. 1372b		Mietshaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	um 1900 (Mietshaus)
Güterbahnhofstraße	3	Radeberg Fl. 1372a		Mietshaus in Ecklage; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1900 (Mietshaus)

1. Fortschreibung INSEK Radeberg
Anlagen

Straße	Nr.	Flurstück	Bauwerksname	Kurzbeschreibung	Datierung
Güterbahnhofstraße	16	Radeberg Fl. 1400/39		Fabrikantenvilla des ehem. Glaswerkes mit Klinkermauer (zur Straße; interne Nr. 2); ortsgeschichtlich von Bedeutung	um 1870 (Fabrikantenvilla)
Hauptstraße	-	Radeberg Fl. 1531/1		Brücke über die Röder, technikgeschichtlich von Bedeutung	19. Jh. (Straßenbrücke)
Hauptstraße	1	Radeberg Fl. 235		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	um 1870, Kern älter (Wohnhaus)
Hauptstraße	2	Radeberg Fl. 25/2		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich von Bedeutung	um 1750 (Wohnhaus)
Hauptstraße	3	Radeberg Fl. 234		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	um 1870 (Wohnhaus)
Hauptstraße	4	Radeberg Fl. 27	Mohren-Apotheke	Mohren-Apotheke: barockes Wohnhaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich von Bedeutung	vor 1760 (Wohnhaus)
Hauptstraße	6	Radeberg Fl. 28		Wohnhaus mit Laden in geschlossener Bebauung und Hintergebäude; städtebaulich von Bedeutung	um 1850 (Wohnhaus)
Hauptstraße	7	Radeberg Fl. 232		Wohnhaus mit Laden in Ecklage; baugeschichtlich und straßenbildprägend von Bedeutung	um 1820 (Wohnhaus)
Hauptstraße	8	Radeberg Fl. 29		Wohnhaus mit Laden in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	Kern vor 1760, (Wohnhaus)
Hauptstraße	9	Radeberg Fl. 231		Mietshaus in Ecklage; städtebaulich von Bedeutung	Kern vor 1830, (Mietshaus)
Hauptstraße	10	Radeberg Fl. 30	Kommandantur	Kommandantur: ehemalige Kommandantur der Radeberger Garnison und Hinterhaus; baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	1760 (Kommandantur); um 1860 (Hinterhaus)
Hauptstraße	12	Radeberg Fl. 31	Pelzhaus zum Stern (ehem.)	Pelzhaus zum Stern (ehem.): Wohnhaus in Ecklage; baugeschichtlich von Bedeutung	vor 1830 (Wohnhaus)
Hauptstraße	13	Radeberg Fl. 229		Wohnhaus in geschlossener Bebauung mit Hinterflügel; städtebaulich von Bedeutung	um 1880 (Wohnhaus)
Hauptstraße	15	Radeberg Fl. 228		Wohnhaus in geschlossener Bebauung mit Hinterflügel; städtebaulich von Bedeutung	um 1925 (Wohnhaus)
Hauptstraße	16	Radeberg Fl. 43		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	Anfang 19. Jh. (Wohnhaus)
Hauptstraße	18	Radeberg Fl. 44		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	bez. 1760 (Wohnhaus)
Hauptstraße	20	Radeberg Fl. 45		Wohnhaus mit Laden in halboffener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	um 1870 (Wohnhaus)
Hauptstraße	21	Radeberg Fl. 225		Mietshaus mit Ladenzone in Ecklage mit Anbau zur Berggasse und Werbeausleger mit Uhr; städtebaulich und straßenbildprägend von Bedeutung	1907-1908 (Mietshaus)
Hauptstraße	23	Radeberg Fl. 213		Wohnhaus in Ecklage mit Hofflügel; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	vor 1800 (Wohnhaus)
Hauptstraße	25	Radeberg Fl. 212/1		Mietshaus mit Ladenzone in Ecklage; städtebaulich und straßenbildprägend von Bedeutung	vor 1900 (Mietshaus)
Hauptstraße	26	Radeberg Fl. 95		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1820 (Wohnhaus)
Hauptstraße	27	Radeberg Fl. 145		Wohnhaus in Ecklage; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1840 (Wohnhaus)
Hauptstraße	29	Radeberg Fl. 144		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1840 (Wohnhaus)
Hauptstraße	31	Radeberg Fl. 142/1		Mietshaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	um 1908 (Mietshaus)
Hauptstraße	34	Radeberg Fl. 99		Mietshaus in Ecklage; städtebaulich und straßenbildprägend von Bedeutung	um 1905 (Mietshaus)
Hauptstraße	36	Radeberg Fl. 101		Mietshaus in halboffener Bebauung mit originaler Ladenausstattung; städtebaulich und straßenbildprägend von Bedeutung	um 1905 (Mietshaus)
Hauptstraße	40	Radeberg Fl. 103		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1800 (Wohnhaus)

1. Fortschreibung INSEK Radeberg
Anlagen

Straße	Nr.	Flurstück	Bauwerksname	Kurzbeschreibung	Datierung
Hauptstraße	43	Radeberg Fl. 136		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1840 (Wohnhaus)
Hauptstraße	44	Radeberg Fl. 105		Wohnhaus in geschlossener Bebauung und Hinterhaus; städtebaulich von Bedeutung	um 1870 (Wohnhaus)
Hauptstraße	45	Radeberg Fl. 135		Mietshaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	um 1890 (Mietshaus)
Hauptstraße	47	Radeberg Fl. 134		Mietshaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	um 1880 (Mietshaus)
Hauptstraße	50	Radeberg Fl. 110		Mietshaus in Ecklage mit Laden; städtebaulich und straßenbildprägend von Bedeutung	um 1890 (Mietshaus)
Hauptstraße	51	Radeberg Fl. 132		Wohnhaus in geschlossener Bebauung mit Laden; städtebaulich von Bedeutung	um 1840 (Wohnhaus)
Hauptstraße	52	Radeberg Fl. 122		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	2. Hälfte 19. Jh. (Wohnhaus)
Hauptstraße	55	Radeberg Fl. 129/1		Wohnhaus mit zwei Läden in geschlossener Bebauung, dazu zwei Hintergebäude; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1820 (Wohnhaus)
Hauptstraße	57	Radeberg Fl. 1086a		Mietshaus in Ecklage; baugeschichtlich und straßenbildprägend von Bedeutung	vor 1900 (Mietshaus)
Hauptstraße	58	Radeberg Fl. 432		Mietshaus in halboffener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	bez. 1896 (Mietshaus)
Hauptstraße	60	Radeberg Fl. 432d		Mietshaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	Ende 19. Jh. (Mietshaus)
Hauptstraße	61	Radeberg Fl. 1084		Mietshaus in offener Bebauung mit zweiflügligem Anbau, Einfriedung und zwei Torpfeilern (Sandstein); baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	Ende 19. Jh. (Mietshaus)
Hauptstraße	62	Radeberg Fl. 433/1	Hotel Kaiserhof	Hotel Kaiserhof: Gasthof mit Anbau; Gasthaus mit Eckturm und Ballsaal, Anbau mit originaler Ausstattung, baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	1895 (Gasthaus)
Heidestraße	70	Radeberg Fl. 1432/73	ehem. Sachsenwerk	Feuerwerkslaboratorium Radeberg (ehem.); Sachsenwerk (ehem.); Robotron (ehem.); Gewerbetank: Pfortnerhaus, Toreinfahrt, Verwaltungsgebäude mit Türmchen (Nr. 104), Hauptbau ohne flachen Anbau (Nr. 108), großer Fabrikbau (Nr. 210-213) und Betriebsberufsschule; baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	1915-1918 (Fabrikgebäude)
Heinrich-Gläser Straße	10, 12	Radeberg Fl. 1447/3; 1447/4		Fabrik, bestehend aus Verwaltungsbau und nach hinten angebauter Fabrikhalle, Pfortnerhaus und Fabrikantenvilla; baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	um 1910 (Fabrik)
Hügelweg Torweg	29, 31 13, 14, 15, 16	Radeberg Fl. 1364/10; 1361 1361		Wohnhaus einer Wohnanlage mit Mittelgiebel und Uhrturm, Durchfahrt zum Hof und seitlichen Flügelbauten; ein komplexer Baukörper mit 6 Eingängen - siehe auch Torweg 13, 14, 15 und 16), baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	bez. 1918 im Medaillon des Dachaufbaus (Wohnhaus)
Kamenzer Straße	-	Radeberg Fl. 666/4		zwei Wassereinzugshäuschen; sozialgeschichtlich von Bedeutung	bez. 1910 (Wassereinzugshäuschen)
Karlstraße	1	Lotzdorf Fl. 491/7		Wohnhaus mit Fachwerkanbau und hölzerner Pumpe im Hof; sozialgeschichtlich von Bedeutung	2. Hälfte 19. Jh. (Wohnhaus)
Karlstraße	6	Lotzdorf Fl. 491y		Wohnhaus in offener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	um 1900 (Wohnhaus)
Karlstraße	10	Lotzdorf Fl. 511		Wohnhaus in offener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	um 1900 (Wohnhaus)
Kirchstraße	1	Radeberg Fl. 41		Wohnhaus in halboffener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	um 1870 (Wohnhaus)
Kleinwolmsdorfer Straße	-	Radeberg Fl. 1527/18	Löwenbrücke	Löwenbrücke: Zweibogige Natursteinbrücke; mit plastischen Löwenköpfen im Zwickel zwischen den Bögen, ortsgeschichtlich und verkehrsentwicklungsgeschichtlich von Bedeutung	2. Hälfte 19. Jh. (Eisenbahnbrücke)
Kleinwolmsdorfer Straße	2	Radeberg Fl. 1062/2		Wohnhaus; im Heimatstil, baugeschichtlich von Bedeutung	um 1900 (Wohnhaus)

1. Fortschreibung INSEK Radeberg
Anlagen

Straße	Nr.	Flurstück	Bauwerksname	Kurzbeschreibung	Datierung
Langbeinstraße	2	Radeberg Fl. 360		Mietshaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Langbeinstraße	4	Radeberg Fl. 360b		Mietshaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Langbeinstraße	6	Radeberg Fl. 360c		Mietshaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Lotzdorfer Straße	9	Lotzdorf Fl. 57		Wohnstallhaus eines Vierseithofes; baugeschichtlich von Bedeutung	bez. 1847 (Wohnstallhaus)
Lotzdorfer Straße	10	Lotzdorf Fl. 4/2		Wohnstallhaus; baugeschichtlich von Bedeutung	1. Hälfte 19. Jh. (Wohnstallhaus)
Lotzdorfer Straße	12	Lotzdorf Fl. 5		Bruchstein-Stützmauer an der Straße; straßenbildprägend von Bedeutung	1. Hälfte 19. Jh. (Stützmauer)
Lotzdorfer Straße	16	Lotzdorf Fl. 7/3		Hofeinfahrt; bestehend aus zwei Sandsteinpfeilern mit Kämpferplatten, straßenbildprägend von Bedeutung	2. Hälfte 19. Jh. (Toreinfahrt)
Lotzdorfer Straße	24	Lotzdorf Fl. 9		Wohnstallhaus (ohne hinteren Anbau), Seitengebäude und Scheune mit Holzbalkendecke; baugeschichtlich und sozialgeschichtlich von Bedeutung	bez. 1846 (Wohnstallhaus)
Lotzdorfer Straße	27	Lotzdorf Fl. 49/1		Wohnstallhaus; baugeschichtlich von Bedeutung	um 1850 (Wohnstallhaus)
Lotzdorfer Straße	29	Lotzdorf Fl. 48/1	Kriegerdenkmal	Denkmal für die im 1. Weltkrieg gefallenen Soldaten aus Lotzdorf, ortsgeschichtlich von Bedeutung	nach 1918 (1. Weltkrieg)
Lotzdorfer Straße	32	Lotzdorf Fl. 11		Wohnstallhaus (Fachwerk) und Scheune; baugeschichtlich von Bedeutung	1. Hälfte 19. Jh. (Wohnstallhaus)
Lotzdorfer Straße	36	Lotzdorf Fl. 12		Wohnstallhaus eines Dreiseithofes, im Türsturz; baugeschichtlich von Bedeutung	bez. 1846 (Wohnstallhaus)
Lotzdorfer Straße	40	Lotzdorf Fl. 13		Wohnstallhaus; baugeschichtlich von Bedeutung	bez. 1838 (Wohnstallhaus)
Lotzdorfer Straße	48	Lotzdorf Fl. 16		Wohnstallhaus und Gedenktafel für Wilhelm Kügelgen; baugeschichtlich von Bedeutung	1. Hälfte 19. Jh. (Wohnstallhaus)
Lotzdorfer Straße	51	Lotzdorf Fl. 61/2	Ludwig-Richter-Schule	Ludwig-Richter-Schule: Schule; ortsgeschichtlich von Bedeutung	um 1880 (Schule)
Lotzdorfer Straße	52	Lotzdorf Fl. 19		Wohnstallhaus; baugeschichtlich von Bedeutung	1. Hälfte 19. Jh. (Wohnhaus)
Lotzdorfer Straße	58	Lotzdorf Fl. 22		Ländliches Wohnhaus; baugeschichtlich von Bedeutung	Anfang 19. Jh. (Bauernhaus)
Lotzdorfer Straße	62	Lotzdorf Fl. 23		Ländliches Wohnhaus; bez. im Türsturz; baugeschichtlich von Bedeutung	bez. 1806 (Wohnhaus)
Lotzdorfer Straße	65	Lotzdorf Fl. 27/1	Rasenmühle	Rasenmühle: Hauptgebäude, Scheune (Fachwerk) und Wirtschaftsgebäude der ehem. Mühle; baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	1. Hälfte 19. Jh. (Mühle)
Markt	1	Radeberg Fl. 337/3	sog. Stadthaus; Ratskeller	Wohnhaus mit Gaststätte in geschlossener Bebauung; städtebaulich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	vor 1800 (Wohnhaus)
Markt	2	Radeberg Fl. 336	ehem. Gasthaus Stadt Dresden	Gasthaus Stadt Dresden (ehem.) Wohnhaus in geschlossener Bebauung, ehemals Gasthaus, städtebaulich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	vor 1800 (Wohnhaus)
Markt	3	Radeberg Fl. 335		Wohnhaus in geschlossener Bebauung, baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	vor 1800 (Wohnhaus)
Markt	5	Radeberg Fl. 333		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich von Bedeutung	nach 1741 (Wohnhaus)
Markt	6	Radeberg Fl. 332		Wohnhaus mit Laden in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich von Bedeutung	nach 1741 (Wohnhaus); 19. Jh. (Ladenausstattung)
Markt	9	Radeberg Fl. 291		Wohnhaus mit Laden in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich von Bedeutung	vor 1800 (Wohnhaus)
Markt	10	Radeberg Fl. 290		Wohnhaus mit Laden in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich von Bedeutung	um 1750 (Wohnhaus)
Markt	11	Radeberg Fl. 289/2	ehem. Sachsenhof,	Sachsenhof (ehem.): Wohnhaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich von Bedeutung	vor 1800 (Wohnhaus)
Markt	12	Radeberg Fl. 240		Wohnhaus mit Laden Ecklage zur Pirnaer Straße; baugeschichtlich von Bedeutung	vor 1800 (Wohnhaus)

1. Fortschreibung INSEK Radeberg
Anlagen

Straße	Nr.	Flurstück	Bauwerksname	Kurzbeschreibung	Datierung
Markt	15	Radeberg Fl. 237		Wohnhaus mit Laden in geschlossener Bebauung und Hofflügel (Fachwerk); baugeschichtlich von Bedeutung	Kern sicher nach 1741 (Wohnhaus)
Markt	16	Radeberg Fl. 236		Mietshaus mit Laden in geschlossener Bebauung mit Innenhof und angrenzenden Gebäudeteilen; baugeschichtlich von Bedeutung	um 1910 (Mietshaus)
Markt	18	Radeberg Fl. 23/3	Goldener Stern	Wohnhaus in geschlossener Bebauung mit linkem und rechtem Hofflügel; baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	bez. 1742 (Wohnhaus)
Markt	19	Radeberg Fl. 22	Rathaus	Rathaus in geschlossener Bebauung einschließlich Saalanbau, baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	1767-1769 (Rathaus); 1904 (neubarock umgestaltet)
Markt	19 (vor)		Kursächsische Postmeilensäule	Kursächsische Postmeilensäule (Distanzsäule, Kopie v. 2012 anlässlich des 600-jährigen Jubiläums der Verleihung des Stadtrechts an die Stadt Radeberg); verkehrsgeschichtlich von Bedeutung	Bez. 1728, Kopie v. 2012 nach Original
Mittelstraße	2	Radeberg Fl. 244		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1830 (Wohnhaus)
Mittelstraße <i>Hauptschrift: Pirnaer Str. 6</i>	3	Radeberg Fl. 243		Wohnhaus mit Laden (nur Gebäudeteil an Pirnaer Straße) in Ecklage; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1830 (Wohnhaus); um 1900 (Ladenfront)
Mittelstraße	4	Radeberg Fl. 253		Wohnhaus in Ecklage; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	1. Hälfte 19. Jh. (Wohnhaus)
Mittelstraße	4 (bei)	Radeberg Fl. 253		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich von Bedeutung	2. Hälfte 18. Jh. (Wohnhaus)
Mittelstraße	6	Radeberg Fl. 251		Wohnhaus in geschlossener Bebauung, mit rechtem Seitenflügel und Quergebäude; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	1. Hälfte 19. Jh. (Wohnhaus)
Mittelstraße	7	Radeberg Fl. 250		Mietshaus in geschlossener Bebauung, baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	1880/1890 (Mietshaus)
Mittelstraße	9	Radeberg Fl. 248		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1850 (Wohnhaus)
Mittelstraße	10	Radeberg Fl. 247		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	18. Jh. (Wohnhaus); nach 1992 (Hinterhaus)
Mittelstraße	11	Radeberg Fl. 246		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	1. Hälfte 19. Jh., Kern älter (Wohnhaus)
Mühlstraße	1	Radeberg Fl. 187/5	Mittelmühle	Wohnmühlengebäude, Scheune, Wehr und Villa eines ehemaligen Mühlenanwesens; ortsgeschichtliche und ortsbildprägende Bedeutung	um 1850 (Mühle)
Mühlstraße	8	Radeberg Fl. 1116b		Villa mit Villengarten, darin Brunnen sowie 2 Hofeinfahrtspfeiler; baugeschichtlich von Bedeutung	um 1900 (Villa)
Mühlstraße	19	Radeberg Fl. 1109c		Mietshaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	um 1900 (Mietshaus)
Mühlstraße	20	Radeberg Fl. 1109/3		Mietshaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	um 1900 (Mietshaus)
Mühlstraße	21	Radeberg Fl. 1109/4		Mietshaus in geschlossener Bebauung, baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1900 (Mietshaus)
Mühlstraße	22	Radeberg Fl. 1109h		Mietshaus mit Laden in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1900 (Mietshaus)
Mühlstraße	23	Radeberg Fl. 1109i		Mietshaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1900 (Mietshaus)
Mühlstraße	24	Radeberg Fl. 1109l		Mietshaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1900 (Mietshaus)
Niedergraben	6	Radeberg Fl. 74		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1820 (Wohnhaus)

1. Fortschreibung INSEK Radeberg
Anlagen

Straße	Nr.	Flurstück	Bauwerksname	Kurzbeschreibung	Datierung
Niedergraben	7	Radeberg Fl. 73		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1820 (Wohnhaus)
Niedergraben	11	Radeberg Fl. 70		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	bez. 1819 (Wohnhaus)
Niedergraben	12	Radeberg Fl. 69		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1820 (Wohnhaus)
Niedergraben	16	Radeberg Fl. 65		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1820 (Wohnhaus)
Niederstraße	1	Radeberg Fl. 321		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1830 (Wohnhaus)
Niederstraße	3	Radeberg Fl. 319		Mietshaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Niederstraße	4	Radeberg Fl. 318/2		Mietshaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Niederstraße	7	Radeberg Fl. 296		Mietshaus in Ecklage; städtebaulich und straßenbildprägend von Bedeutung	um 1880 (Mietshaus)
Obergraben	2	Radeberg Fl. 93		Mietshaus in Ecklage; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1907 (Mietshaus)
Obergraben	3	Radeberg Fl. 91		Wohnhaus mit Laden in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1890 (Wohnhaus)
Obergraben	4	Radeberg Fl. 90		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1820 (Wohnhaus)
Obergraben	5	Radeberg Fl. 89		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1820 (Wohnhaus)
Obergraben	5; 7; 9 (gegenüber)	Radeberg Fl. 420; 421; 428	Stadtmauer	Stadtmauerreste; vor allem gegenüber Obergraben 5, 7, 9, stadtentwicklungs- und ortsgeschichtlich von Bedeutung	18. Jh. (Stadtmauerreste)
Obergraben	10	Radeberg Fl. 61/1		Wohnhaus; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1820 (Wohnhaus)
Obergraben <i>ab Nr. 12 bis Zufahrt Kirchplatz</i>	12	Radeberg Fl. 421		Mauer entlang des Obergrabens ab Haus Nummer 12 bis zur Zufahrt zum Kirchplatz; straßenbildprägend von Bedeutung	18. Jh. (Mauer)
Obergraben	14	Radeberg Fl. 54		Wohnhaus; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1820 (Wohnhaus)
Obergraben	16	Radeberg Fl. 52		Wohnhaus; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1820 (Wohnhaus)
Oberstraße	1	Radeberg Fl. 21		Mietshaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1900 (Mietshaus)
Oberstraße	2	Radeberg Fl. 20		Mietshaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	bez. 1901 (Mietshaus)
Oberstraße	14	Radeberg Fl. 2		Ländliches Wohnhaus mit Hofdurchfahrt und Keller mit großer Tonne (Feldstein) in geschlossener Bebauung, im rechten Winkel Hofflügel und Scheune (Feldstein) mit Anbau (Ziegel); baugeschichtlich von Bedeutung	1711 (lt. Auskunft)
Oberstraße	16a	Radeberg Fl. 1/1		Wohnhaus in Ecklage mit abgeschrägter Ecke; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1890 (Wohnhaus)
Oberstraße	21	Radeberg Fl. 384		Wohnhaus mit Laden in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich von Bedeutung	18. Jh. (Wohnhaus)
Oberstraße	22	Radeberg Fl. 383		Ländliches Wohnhaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich von Bedeutung	18. Jh. (Wohnhaus)
Oberstraße	23	Radeberg Fl. 382		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich von Bedeutung	18. Jh. (Wohnhaus)
Oberstraße	24	Radeberg Fl. 381		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich von Bedeutung	2. Viertel 19. Jh. (Wohnhaus)
Oberstraße	25	Radeberg Fl. 380		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich von Bedeutung	Anfang 19. Jh. (Wohnhaus)

1. Fortschreibung INSEK Radeberg
Anlagen

Straße	Nr.	Flurstück	Bauwerksname	Kurzbeschreibung	Datierung
Oberstraße	30	Radeberg Fl. 349/3		Wohnhaus in halboffener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	bez. 1823 (Wohnhaus)
Otto-Bauer-Straße	2	Radeberg Fl. 496		Wohnhaus in Ecklage; städtebaulich von Bedeutung	nach 1900 (Wohnhaus)
Otto-Bauer-Straße	3	Radeberg Fl. 449c		Wohnhaus in offener Bebauung mit Einfriedungsgitter; baugeschichtlich von Bedeutung	1890er Jahre (Wohnhaus)
Otto-Bauer-Straße	5	Radeberg Fl. 449d		Wohnhaus mit Turm in offener Bebauung mit Einfriedung; baugeschichtlich von Bedeutung	um 1900 (Wohnhaus)
Otto-Bauer-Straße	6	Radeberg Fl. 448a		Wohnhaus, freistehend, mit Einfriedung; städtebaulich von Bedeutung	um 1890 (Wohnhaus)
Otto-Bauer-Straße	8	Radeberg Fl. 449e		Wohnhaus in offener Bebauung mit Einfriedung und einem Sandsteinpfeiler der Hofeinfahrt; städtebaulich von Bedeutung	um 1900 (Wohnhaus)
Otto-Uhlig-Straße	1	Radeberg Fl. 443o		Mietshaus mit Gaststätte in geschlossener Bebauung; städtebaulich und straßenbildprägend von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Otto-Uhlig-Straße	3	Radeberg Fl. 443p		Mietshaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Otto-Uhlig-Straße	5	Radeberg Fl. 443q		Mietshaus mit Laden in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Otto-Uhlig-Straße	7	Radeberg Fl. 443t		Mietshaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Otto-Uhlig-Straße	9	Radeberg Fl. 443r		Mietshaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Otto-Uhlig-Straße	11	Radeberg Fl. 443s		Mietshaus mit Laden in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Otto-Uhlig-Straße	13	Radeberg Fl. 444/1		Mietshaus in halboffener Bebauung mit Hinterhaus; städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Pestalozzi-Straße	1	Radeberg Fl. 1077a	Pestalozzi-Schule, ehemalige Knabenschule	Pestalozzi-Schule, Knabenschule (ehem.); Schule mit zwei Seitenflügeln; baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	1896 (Schule)
Pestalozzi-Straße	2	Radeberg Fl. 1109f		Mietshaus in nach links geschlossener Bebauung; baugeschichtlich von Bedeutung	um 1900 (Mietshaus)
Pestalozzi-Straße	4	Radeberg Fl. 1109k		Mietshaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich von Bedeutung	bez. 1899 (Mietshaus)
Pestalozzi-Straße	6	Radeberg Fl. 1109		Mietshaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	um 1900 (Mietshaus)
Pestalozzi-Straße	8	Radeberg Fl. 1109n		Mietshaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	um 1900 (Mietshaus)
Pestalozzi-Straße	10	Radeberg Fl. 1109m		Mietshaus in geschlossener Bebauung, abgerundete Fassade; städtebaulich von Bedeutung	um 1900 (Mietshaus)
Pillnitzer Straße	2	Radeberg Fl. 1369/8		Mietshaus mit Laden in Ecklage; städtebaulich von Bedeutung	bez. 1901 (Mietshaus)
Pillnitzer Straße	4	Radeberg Fl. 1369/6		Mietshaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	um 1890 (Mietshaus)
Pillnitzer Straße	6	Radeberg Fl. 1369b		Mietshaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	um 1890 (Mietshaus)
Pillnitzer Straße	7 (hinter)	Radeberg Fl. 1197/6		ehemaliges Hüttengebäude der Glashütte Wilhelm Hilsch und Bedrich; ortsgeschichtlich von Bedeutung	gegründet 1880 (Fabrikgebäude)
Pillnitzer Straße	14	Radeberg Fl. 1306/14		Villa mit Einfriedung; baugeschichtlich von Bedeutung	um 1870 (Villa)
Pillnitzer Straße	71	Radeberg Fl. 1196b; 1196/d	Storchennest	Storchennest: Ehem. Fabrikantenvilla der Glashütte (heute Taubblindenheim) und Seitengebäude (mit Wohnungen und Remisen), bau- und ortsgeschichtliche Bedeutung	um 1910 (Villa)
Pirnaer Straße	1	Radeberg Fl. 288		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich von Bedeutung	um 1740 (Wohnhaus)
Pirnaer Straße	3	Radeberg Fl. 287		Mietshaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Pirnaer Straße	6	Radeberg Fl. 243		Wohnhaus mit Laden (nur Gebäudeteil an Pirnaer Straße) in Ecklage; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1830 (Wohnhaus); um 1900 (Ladenfront)
Mittelstraße	3	Fl. 343			
Pirnaer Straße	8	Radeberg Fl. 254		Wohnhaus in geschlossener Bebauung mit Hofflügel; städtebaulich von Bedeutung	um 1800 (Wohnhaus)

1. Fortschreibung INSEK Radeberg
Anlagen

Straße	Nr.	Flurstück	Bauwerksname	Kurzbeschreibung	Datierung
Pirnaer Straße	15	Radeberg Fl. 261		Scheune im Hof (ruinös); baugeschichtlich von Bedeutung	Anfang 19. Jh. bis 1840 (Scheune)
Pirnaer Straße	17	Radeberg Fl. 262		Wohnhaus in geschlossener Bebauung mit Seitenflügeln; städtebaulich von Bedeutung	um 1850 (Wohnhaus)
Pirnaer Straße	21	Radeberg Fl. 264		Wohnhaus mit Laden mit rückwärtigem Anbau und rechtem Seitenflügel; städtebaulich von Bedeutung	2. Viertel 19. Jh. (Wohnhaus)
Pirnaer Straße	23	Radeberg Fl. 265		Wohnhaus in Ecklage mit Hofgebäude; baugeschichtlich von Bedeutung	um 1850 (Wohnhaus)
Pirnaer Straße	24	Radeberg Fl. 209		Wohnhaus; baugeschichtlich von Bedeutung	um 1750 (Wohnhaus)
Pirnaer Straße	25	Radeberg Fl. 201/1		Wohnhaus in Ecklage; baugeschichtlich von Bedeutung	bez. 1802 (Wohnhaus)
Pirnaer Straße	27	Radeberg Fl. 202a		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; ehemaliger Gasthof, ortsgeschichtlich von Bedeutung	bez. 1901 (Wohnhaus)
Pirnaer Straße	29	Radeberg Fl. 203		Wohnhaus in halboffener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	vor 1800 (Wohnhaus)
Pirnaer Straße	31	Radeberg Fl. 204/3		Wohnhaus in halboffener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	bez. 1774 (Wohnhaus)
Pirnaer Straße	35	Radeberg Fl. 206/1		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	um 1850 (Wohnhaus)
Pirnaer Straße	37	Radeberg Fl. 207		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	2. Viertel 19. Jh. (Wohnhaus)
Pulsnitzer Straße	-	-		Denkmal für die Gefallenen des 1. Weltkrieges als gestaltete Anlage mit metallenen Namenstafeln und großer steinerne Skulptur; ortsgeschichtlich von Bedeutung	um 1920 (Kriegerdenkmal)
<i>vor dem Kirchhof</i>					
Pulsnitzer Straße	-	Radeberg Fl. 59		Gedenkstätte für die Opfer des Faschismus, mit zwei Soldatengräbern und Park; ortsgeschichtlich von Bedeutung	
<i>Ecke Otto-Uhlig-Straße</i>					
Pulsnitzer Straße	2a	Radeberg Fl. 437a		Villa mit Anbau; städtebaulich von Bedeutung	1870/1880 (Villa); Anbau 1920er Jahre (Villa)
Pulsnitzer Straße	3	Radeberg Fl. 443f		Mietshaus in halboffener Bebauung; städtebaulich und straßenbildprägend von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Pulsnitzer Straße	5	Radeberg Fl. 443i		Mietshaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Pulsnitzer Straße	7	Radeberg Fl. 443m		Mietshaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Pulsnitzer Straße	8	Radeberg Fl. 59a	Gemeindehaus	Gemeindehaus mit Saal; baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	bez. 1926 (Gemeindehaus)
Pulsnitzer Straße	9	Radeberg Fl. 443a		Mietshaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Pulsnitzer Straße	10, 12, 14, 16, 18, 20	Radeberg Fl. 26; 12	Stadtmauer	Reste der Stadtmauer hinter den angegebenen Grundstücken; ortsgeschichtlich von Bedeutung	
Pulsnitzer Straße	11	Radeberg Fl. 443u		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	1920er Jahre (Wohnhaus)
Pulsnitzer Straße	13	Radeberg Fl. 443l		Mietshaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Pulsnitzer Straße	14, 16, 18, 20	Radeberg Fl. 423; 14; 13; 12		Vier Wohnhäuser in Reihe und in geschlossener Bebauung; städtebaulich und straßenbildprägend von Bedeutung	1920er Jahre (Wohnhaus)
Pulsnitzer Straße	15	Radeberg Fl. 443k		Mietshaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Pulsnitzer Straße	17	Radeberg Fl. 443n		Mietshaus in geschlossener Bebauung	1890er Jahre (Mietshaus)
Pulsnitzer Straße	19	Radeberg Fl. 378		Wohnhaus; städtebaulich von Bedeutung	2. Viertel 19. Jh. (Wohnhaus)
Pulsnitzer Straße	22 und 22a	Radeberg Fl. 11		Wohn- und Geschäftshaus in Ecklage; städtebaulich und straßenbildprägend von Bedeutung	1920er Jahre (Wohn- und Geschäftshaus)

1. Fortschreibung INSEK Radeberg
Anlagen

Straße	Nr.	Flurstück	Bauwerksname	Kurzbeschreibung	Datierung
Pulsnitzer Straße	26	Radeberg Fl. 354/1		Mietshaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	vor 1900 (Mietshaus)
Pulsnitzer Straße	28	Radeberg Fl. 356/1		Mietshaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	vor 1900 (Mietshaus)
Pulsnitzer Straße	29	Radeberg Fl. 373		Wohnhaus in halboffener Bebauung mit Hofgebäuden; städtebaulich von Bedeutung	um 1870 (Wohnhaus)
Pulsnitzer Straße	31	Radeberg Fl. 372		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	1876 lt. Bauakte (Wohnhaus)
Pulsnitzer Straße	33	Radeberg Fl. 371		ländliches Wohnhaus in halboffener Bebauung, ruinös; baugeschichtlich von Bedeutung	um 1850 (Wohnhaus)
Pulsnitzer Straße	34	Radeberg Fl. 361		Mietshaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Pulsnitzer Straße	36	Radeberg Fl. 362		Mietshaus in geschlossener Bebauung in Ecklage; städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Pulsnitzer Straße	40	Radeberg Fl. 364/1; 364a		Wohnhaus in geschlossener Bebauung mit rechtem Hintergebäude; städtebaulich von Bedeutung	1920er Jahre (Wohnhaus)
Pulsnitzer Straße	45	Radeberg Fl. 571a		Wohnhaus in offener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	um 1860 (Wohnhaus)
Pulsnitzer Straße	46	Radeberg Fl. 794a		Turnhalle mit Wohnteil und Gedenkstein für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges; sozialgeschichtlich von Bedeutung	um 1905 (Turnhalle)
Pulsnitzer Straße	47	Radeberg Fl. 572a	Stadtgut	Stadtgut: Wohnhaus in offener Bebauung und Verwaltungsbau des ehem. Schlachthofes; ortsgeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	bez. 1897 (Wohnhaus)
<i>Bruno-Thum-Straße</i>	2	<i>Fl. 572d</i>			
Pulsnitzer Straße	60	Radeberg Fl. 782/3	Stadtkrankenhaus Radeberg Dr. Paul Kirchner; Asklepios –ASB Klinik Radeberg	Stadtkrankenhaus Radeberg Dr. Paul Kirchner; Asklepios –ASB Klinik Radeberg; Villa (im Portal bez.) ohne Anbau; baugeschichtlich von Bedeutung	bez. 1904 / 1905 (Krankenhaus)
Radeberger Str.	3	Lotzdorf; Liegau-Augustusbad Fl. 740; 737; 437/2; 437/6	Kuranlage Augustusbad	Kuranlage Augustusbad, sog. Schwabesche Stiftung (Sachgesamtheit) Einzeldenkmale der Sachgesamtheit Kuranlage Augustusbad: sog. Schweizerhaus (später Entbindungsklinik Dr. Stünz), Kurpalais (sog. Palais-Hotel und Wirtschaftshaus), ehem. Stallgebäude, sog. Kaffeehaus, Kurhaus (bestehend aus Badehaus, Moorbadehaus, Herrenhaus, Gartenhaus, Dresdner Haus und Kurhaus), Eremitage und Schwanenteich; bau- und ortsgeschichtliche sowie sozialgeschichtliche Bedeutung	um 1870 (Eremitage); 1808 (Kurhaus); 1851 (Badehaus); bez. 1873 (Dresdner Haus); 1783 (sogen. Kaffeehaus)
Rathenausstraße	1	Radeberg Fl. 1090		Mietshaus in geschlossener Bebauung, Eckhaus; Klinker, baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Rathenausstraße	3	Radeberg Fl. 1089o		Mietshaus in geschlossener Bebauung, Klinker; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Rathenausstraße	5	Radeberg Fl. 1089n		Mietshaus mit Hofeinfahrt in geschlossener Bebauung; Klinker; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Rathenausstraße	7	Radeberg Fl. 1089m		Mietshaus in geschlossener Bebauung, Klinker; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Rathenausstraße	11	Radeberg Fl. 1089g	Zum Pillnitzer Hof	Zum Pillnitzer Hof: ehem. Gasthof; Klinker; ortsgeschichtlich von Bedeutung	1890er Jahre (Gasthof)
Rathenausstraße	13	Radeberg Fl. 1089f		Mietshaus in geschlossener Bebauung; Klinker; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Rathenausstraße	15	Radeberg Fl. 1089e		Mietshaus in halboffener Bebauung, nach links abgeschrägte Ecke, Klinker, baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Rathenausstraße	17	Radeberg Fl. 1089d		Mietshaus in halboffener Bebauung, nach rechts abgeschrägte Ecke, Klinker, baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Rathenausstraße	33	Radeberg Fl. 1107/5		Mietshaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	Ende 19. Jh. (Mietshaus)

1. Fortschreibung INSEK Radeberg
Anlagen

Straße	Nr.	Flurstück	Bauwerksname	Kurzbeschreibung	Datierung
Robert-Blum-Weg	1	Radeberg Fl. 1763/10	Kindertagesstätte Sachsenwerk	Kindertagesstätte Sachsenwerk: Kindertagesstätte; baugeschichtlich und sozialgeschichtlich von Bedeutung	1950er Jahre (Kindergarten)
Röderstraße	1	Radeberg Fl. 126		Mietshaus in geschlossener Bebauung und Ecklage; städtebaulich und straßenbildprägend von Bedeutung	Eröffnung 1898 (Mietshaus)
Röderstraße	5	Radeberg Fl. 170		Mietshaus in offener Bebauung und Ecklage; städtebaulich und straßenbildprägend von Bedeutung	1880er Jahre (Mietshaus)
Röderstraße <i>Am Freudenberg</i>	5 (neben)	Radeberg Fl. 157		Treppenaufgang zum Freudenberg; städtebaulich und straßenbildprägend von Bedeutung	1912 wohl im Zusammenhang mit Fertigstellung der Schule am Freudenberg (Treppenaufgang)
Röderstraße	6	Radeberg Fl. 1084c		Mietshaus in offener Bebauung, mit Hofdurchfahrt, baugeschichtlich von Bedeutung	1907 (Mietshaus)
Röderstraße	8	Radeberg Fl. 1083/1		Mietshaus in geschlossener Bebauung mit rechtwinkligem Seitenflügel und Hofdurchfahrt (orig. Ausgestaltung); städtebaulich von Bedeutung	vor 1900 (Mietshaus)
Röderstraße	10	Radeberg Fl. 1081		Mietshaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	vor 1900 (Mietshaus)
Röderstraße	12	Radeberg Fl. 1081 a		Mietshaus in geschlossener Bebauung mit zwei Läden und Hofdurchfahrt; städtebaulich von Bedeutung	vor 1900 (Mietshaus)
Röderstraße	14	Radeberg Fl. 1080		Mietshaus in geschlossener Bebauung und Tordurchfahrt; städtebaulich von Bedeutung	vor 1900 (Mietshaus)
Röderstraße	15	Radeberg Fl. 177		Wohnhaus in offener Bebauung; baugeschichtlich von Bedeutung	1850-1860 (Wohnhaus)
Röderstraße	16	Radeberg Fl. 1079a		Mietshaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	vor 1900 (Mietshaus)
Röderstraße	18	Radeberg Fl. 1079c		Mietshaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich von Bedeutung	vor 1900 (Mietshaus)
Röderstraße	20	Radeberg Fl. 1079d		Mietshaus in geschlossener Bebauung, mit Anbau; städtebaulich von Bedeutung	vor 1900 (Mietshaus)
Rumpeltstraße	1	Radeberg Fl. 1519q		Mietshaus in halboffener Bebauung; baugeschichtlich von Bedeutung	um 1910 (Mietshaus)
Schillerstraße	2; 4	Radeberg Fl. 1369e; 1396f		Doppelwohnhaus mit neoklassizistischem äußeren Erscheinungsbild; baugeschichtlich von Bedeutung	um 1910 (Wohnhaus)
Schillerstraße	3	Radeberg Fl. 1373		Mietvilla; mit aufwendiger Fassadengestaltung, baugeschichtlich und künstlerisch von Bedeutung	um 1900 (Villa)
Schillerstraße	37	Radeberg Fl. 1308f	Schillergarten	Schillergarten: Ehem. Gasthof in Ecklage; ortsgeschichtlich von Bedeutung	um 1920 (Gasthof)
Schloßstraße	-	Radeberg Fl. 1557/3	Große Hundestallbrücke	Einbogige Sandsteinbrücke über die Röder; mit aufgemauertem Brüstung und Jahreszahl im Schlussstein, baugeschichtlich von Bedeutung	bez. 1781 (Straßenbrücke)
Schloßstraße	1	Radeberg Fl. 331		Ländliches Wohnhaus in offener Bebauung; baugeschichtlich von Bedeutung	1. Hälfte 18. Jh. (Wohnhaus)
Schloßstraße	6	Radeberg Fl. 308	Schloß Klippenstein	Schloß Klippenstein mit Vorburg, Eulenturm, Burgmauer, zwei Wassertrögen aus Sandstein und Wassergraben sowie Schlossgarten (Gartendenkmal); baugeschichtlich, kunstgeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	um 1200, erste urkundliche Erwähnung 1289 (Burgbestandteil); ab 1200 (Wasserelemente); 1. H. 16. Jh. (Vorburg); 1543-1546 (Ausbau der Burg zum Jagdschloß)
Schloßstraße	7	Radeberg Fl. 855		Wohnstallhaus, Scheune und Stützmauer; baugeschichtlich von Bedeutung	bez. 1933 (Scheune); bez. 1906 (Wohnstallhaus)
Schloßstraße	8	Radeberg Fl. 856/1	Schloßmühle	Scheune, Mühlengebäude und Mühlgraben mit Wehr; im Hüttetal gelegen; baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	18./Anf. 19. Jh. (Mühle)
Schloßstraße	9	Radeberg Fl. 307		Ländliches Wohnhaus in offener Bebauung; baugeschichtlich von Bedeutung	Anfang 19. Jh. (Wohnhaus)

1. Fortschreibung INSEK Radeberg
Anlagen

Straße	Nr.	Flurstück	Bauwerksname	Kurzbeschreibung	Datierung
Schloßstraße	10	Radeberg Fl. 305		Wohnhaus in offener Bebauung mit linkem Seitenflügel; zum 1. Fabrikbau gehörig, baugeschichtlich und straßenbildprägend von Bedeutung	vor 1850 (Wohnhaus)
Schloßstraße	11	Radeberg Fl. 325		Wohnhaus mit Walmdach; baugeschichtlich von Bedeutung	1. Hälfte 18. Jh. (Wohnhaus)
Schloßstraße	12	Radeberg Fl. 324		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich von Bedeutung	Mitte 18. Jh. (Wohnhaus)
Schloßstraße	13	Radeberg Fl. 323		Wohnhaus in geschlossener Bebauung, baugeschichtlich von Bedeutung	bez. 1747 (Wohnhaus)
Schloßstraße	14	Radeberg Fl. 322		Wohnhaus in geschlossener Bebauung, Eckhaus zur Niederstraße; baugeschichtlich von Bedeutung	Mitte 18. Jh. (Wohnhaus)
Schloßstraße	16	Radeberg Fl. 861; 879	Langbeinscher Garten mit Gartenhaus	Langbeinscher Garten mit Gartenhaus: Lustgarten, darin klassizistisches Gartenhaus, kleine Treppenanlage sowie Bruchsteinmauer am Weg und Scheune außerhalb der Einfriedung; baugeschichtlich, landschaftsgestaltend und ortsgeschichtlich von Bedeutung	18. Jh. (Scheune); 1. H. 19. Jh. (Gartenhaus); 1763 Lustgarten angelegt (Gartenteil); 18. Jh. (Bruchsteinmauer)
Schloßstraße	20	Radeberg Fl. 919; 1558	Haus Rödertal (ehem.); Knochenstampe (sog)	Haus Rödertal (ehem.); Knochenstampe (sog): Wohnhaus im Schweizerhausstil und davor einbogige Brücke (Sandstein-Granit); baugeschichtlich von Bedeutung	bez. 1860 (Wohnhaus)
Schloßstraße	21	Radeberg Fl. 921e	Hüttermühle	Hüttermühle: Mühle (vorderer Teil einschließlich Fachwerkteil), Mühlgraben mit Wehr, Mühlrad und zwei Pfeiler mit Kugelaufsätzen: technik-geschichtlich von Bedeutung	2. Hälfte 19. Jh. (Mühle)
Schloßstraße	21 (vor)	Radeberg Fl. 1558		Einbogige Brücke; Zufahrtsbrücke zur Hüttermühle, baugeschichtlich von Bedeutung	bez. 1761 (Straßenbrücke)
Schönfelder Straße	1	Radeberg Fl. 1388 b		Fabrikantenvilla einer Glasfabrik mit Eingangshäuschen, Einfriedung und Verbindungsgang zum Haus; baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	1910er Jahre (Fabrikantenvilla)
Schulstraße	1	Radeberg Fl. 100; 83/2		Mietshaus in geschlossener Bebauung, mit Laden und Begrenzungsmauer mit eingebauter Remise und Trafohaus; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1908 (Mietshaus)
Schulstraße	2	Radeberg Fl. 83/1	Grundschule	Grundschule: Schule; ehemals Mädchenschule, baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	1876/1877 (Schule)
Sonnenweg	2	Lotzdorf Fl. 518/1		Villa mit Einfriedung; baugeschichtlich von Bedeutung	Ende 19. Jh. (Villa)
Steinstraße	1	Radeberg Fl. 1477i	Herzog's Gaststätte	Herzog's Gaststätte: Wohnhaus in offener Bebauung; mit abgeschrägter Ecke, städtebaulich von Bedeutung	Ende 19. Jh. (Wohnhaus)
Stolpener Straße	3	Radeberg Fl. 267		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; Fachwerk, baugeschichtlich von Bedeutung	1. Hälfte 19. Jh. (Wohnhaus)
Stolpener Straße	5	Radeberg Fl. 268		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich von Bedeutung	1. Hälfte 19. Jh. (Wohnhaus)
Stolpener Straße	7	Radeberg Fl. 270		Wohnhaus in halboffener Bebauung mit Gedenktafel; Geburtshaus des Komponisten Johannes Gelbke, Tafel über der Tür, baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	1. Hälfte 19. Jh. (Wohnhaus)
Stolpener Straße	9	Radeberg Fl. 274a		Mietshaus in halboffener Bebauung und Ecklage; städtebaulich von Bedeutung	vor 1900 (Mietshaus)
Stolpener Straße	11	Radeberg Fl. 274		Mietshaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	vor 1900 (Mietshaus)
Stolpener Straße	13	Radeberg Fl. 274/1		Mietshaus in halboffener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	vor 1900 (Mietshaus)
Stolpener Straße	15	Radeberg Fl. 869b		Wohnhaus mit Einfriedung; städtebaulich von Bedeutung	Ende 19. Jh. (Wohnhaus)
Stolpener Straße	17	Radeberg Fl. 869a		Wohnhaus mit Einfriedung; städtebaulich von Bedeutung	bez. 1858 (Wohnhaus)
Straße des Friedens	1	Radeberg Fl. 1495/2		ehem. katholische Schule, jetzt Kolping-Bildungswerk; ortsgeschichtlich von Bedeutung	1890er Jahre (katholische Schule)
Straße des Friedens	2	Radeberg Fl. 1495k		Mietshaus in geschlossener Bebauung; Klinker, städtebaulich von Bedeutung	Ende 19. Jh. (Mietshaus)
Straße des Friedens	4	Radeberg Fl. 1495i		Mietshaus in geschlossener Bebauung; Klinker, städtebaulich von Bedeutung	Ende 19. Jh. (Mietshaus)

1. Fortschreibung INSEK Radeberg
Anlagen

Straße	Nr.	Flurstück	Bauwerksname	Kurzbeschreibung	Datierung
Straße des Friedens	6	Radeberg Fl. 1495h		Mietshaus in geschlossener Bebauung; Klinker, städtebaulich von Bedeutung	Ende 19. Jh. (Mietshaus)
Straße des Friedens	8-14	Radeberg Fl. 1495/7		VEB Gießerei- und Glasformenbau Radeberg (ehem.); Verwaltungs- und Produktionsgebäude, baugeschichtlich von Bedeutung	1983 - 1986
Talstraße	-	Lotzdorf 83a		Einbogige Sandsteinquaderbrücke; baugeschichtlich von Bedeutung	19. Jh. (Straßenbrücke)
Talstraße	1	Radeberg Fl. 1477a		Villa; baugeschichtlich von Bedeutung	um 1900 (Villa)
Talstraße	2	Radeberg Fl. 1477c		Villa; Klinker, baugeschichtlich von Bedeutung	Ende 19. Jh. (Villa)
Talstraße	3	Radeberg Fl. 1477g		Wohnhaus mit Einfriedung; baugeschichtlich von Bedeutung	um 1880 (Wohnhaus)
Talstraße	5	Radeberg Fl. 1477o		Villa mit Einfriedung; baugeschichtlich von Bedeutung	Ende 19. Jh. (Villa)
Talstraße	59	Lotzdorf Fl. 81	Tobiasmühle	Tobiasmühle: Wirtschaftsgebäude mit großen hölzernen Toren, wirtschaftsgeschichtlich von Bedeutung	2. Viertel 19. Jh. (Mühle)
Talstraße	60	Lotzdorf Fl. 78	Talmühle	Talmühle: Wohnmühlenhaus (Mühlengebäude od. Müllerwohnhaus), Schuppen (z.T. mit Fachwerk) und drei Seitengebäuden sowie Mühlgraben; baugeschichtlich, ortsgeschichtlich und technikgeschichtlich von Bedeutung	18. Jh. und später (Mühle)
Talstraße	64	Lotzdorf Fl. 81		Zwei Gebäude und Schornstein der ehem. Feilenfabrik (heutige Emailleschmelze); baugeschichtlich und technikgeschichtlich von Bedeutung	um 1900 (Fabrikgebäude)
Torweg	13, 14, 15, 16	Radeberg Fl. 1361		Wohnhaus einer Wohnanlage mit Mittelgiebel und Uhrturm, Durchfahrt zum Hof und seitlichen Flügelbauten; ein komplexer Baukörper mit sechs Eingängen – siehe auch Torweg 13, 14, 15 und 16, baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	bez. 1918 im Medaillon des Dachaufbaus (Wohnhaus)
<i>Hauptschrift: Hügelweg 29, 31</i>					
Wasserstraße	-	Radeberg Fl. 867/2	Stadtbad	Stadtbad: Kassenhäuschen und Umkleidekabinen des Stadtbades; bau- und ortsgeschichtlich von Bedeutung	um 1900 (Freibad)
Wasserstraße	2	Radeberg Fl. 304		Wohnhaus in offener Bebauung; baugeschichtlich von Bedeutung	2. Viertel 19. Jh. (Wohnhaus)
Wasserstraße	11	Radeberg Fl. 867/1	Bergmühle	Bergmühle: Mühle, winklige Scheune mit offener Galerie, kleine Scheune und Futter- und Saatkeller; baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	18. Jh. (Mühle)
Wasserstraße	20b	Radeberg Fl. 313		Wohnhaus; baugeschichtlich von Bedeutung	vor 1850 (Wohnhaus)
Wasserstraße	21	Radeberg Fl. 312		Wohnhaus; baugeschichtlich und hausgeschichtlich von Bedeutung	um 1800 (Wohnhaus)
Weststraße	2	Radeberg Fl. 488		Mietvilla in offener Bebauung und Einfriedung; aufwendige Fassadengestaltung, baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	bez. 1900 (Mietvilla)

Bauliche Kulturdenkmale des OT Großerkmannsdorf

Straße	Nr.	Flurstück	Bauwerksname	Kurzbeschreibung	Datierung
Seitenweg	10	140a		Wohnhaus, Scheune und Gartenlaube, Wohnhaus Obergeschoss Fachwerk verkleidet, Scheune Fachwerk, hölzerne Gartenlaube, baugeschichtlich und wirtschaftsgeschichtlich von Bedeutung	2. Viertel 19. Jahrhundert (Bauernhaus)
Bischofsweg	1	309/4; 309/3	Windmühle	Turmwindmühle, Wohnstallhaus und Scheune eines Mühlenanwesens; baugeschichtlich und technikgeschichtlich von Bedeutung	um 1850 (Mühle)

Straße	Nr.	Flurstück	Bauwerksname	Kurzbeschreibung	Datierung
Goetheweg	15	374		Wohnstallhaus mit Scheunenanbau; baugeschichtlich und wirtschaftsgeschichtlich von Bedeutung	2. Hälfte 19. Jahrhundert (Wohnstallhaus)
Alte Hauptstraße	-	48	Ev. Pfarrkirche und Kirchhof Großberkmannsdorf	Kirche und Kirchhof, ein Grabmal, eine Grabanlage, Denkmal für die Gefallenen des 1. Weltkrieges, Einfriedungsmauer mit Kirchhofstor, Nebengebäude und Holzverkleidete Handschwengelpumpe; Kirche verputzter Bruchsteinbau mit 5/8-Schluss, Satteldach, zweigeschossiger Westturm auf quadratischem Grundriss mit geschweifter Haube, baugeschichtlich, kunstgeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	bez. 1702 (Kirche); (Grabanlage); nach 1918 Kriegerdenkmal
Alte Hauptstraße	13	9/3		Wohnstallhaus und Seitengebäude eines ehem. Dreiseithofes, mit Hofeinfahrt und Portal; Wohnstallhaus Obergeschoss Fachwerk, Hofeinfahrt mit zwei Torpfeilern, baugeschichtlich und wirtschaftsgeschichtlich von Bedeutung	bez. 1819 (Wohnstallhaus); bez. 1832 (Torpfeiler)
Alte Hauptstraße	21	19	"Müllers Gasthof"	Gasthof, gründerzeitlicher Putzbau, baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	2. Hälfte 19. Jahrhundert (Gasthof)
Alte Hauptstraße	22	28	Alte Schmiede	Schmiede und Holzverkleidete Handschwengelpumpe; Putzbau, bestehend aus zwei Gebäudeteilen, Satteldach, baugeschichtlich und straßenbildprägend von Bedeutung	18. Jahrhundert (Schmiede)
Alte Hauptstraße	24	29/5	Alte Schule	Schulgebäude; baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	18. Jahrhundert (Schule)
Alte Hauptstraße	29	32/3; 32/2	Pfarrhaus	Pfarrhof mit Pfarrhaus, nordwestliche Pfarrscheune, Fachwerkseitengebäude, Toreinfahrt und Pfarrgarten; Pfarrhaus Obergeschoss Fachwerk verbrettert, Scheune verbrettert, baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	1. Hälfte 19. Jahrhundert (Pfarrhaus)
Alte Hauptstraße	37	54/1		Wohnstallhaus eines Dreiseithofes, mit zwei Torpfeilern; Wohnstallhaus Obergeschoss Fachwerk, baugeschichtlich und wirtschaftsgeschichtlich von Bedeutung	um 1850 (Wohnstallhaus), bez. 1850 (Torpfeiler)
Alte Hauptstraße	43	60/1		Straßenseitiges Auszugshaus, Wohnstallhaus und winklige Scheune mit Anbau eines Bauernhofes; Auszugshaus Obergeschoss Fachwerk verbrettert, mit Tordurchfahrt, Wohnstallhaus Obergeschoss Fachwerk verputzt, Giebel verbrettert, Scheune bestehend aus zwei Gebäudeteilen im rechten Winkel sowie Anbau, dieser Fachwerk verputzt, baugeschichtlich und wirtschaftsgeschichtlich von Bedeutung	1. Viertel 19. Jh. (Wohnstallhaus)
Alte Hauptstraße	48	61/3	Alte Schmiede	Schmiede; Putzbau mit Gurtgesims und Satteldach, ortsgeschichtlich und technikgeschichtlich von Bedeutung	bez. 1850 (Schmiede)
Alte Hauptstraße	51	73/3		Südöstliches Seitengebäude eines Dreiseithofes; Obergeschoss und Giebel Fachwerk, baugeschichtlich von Bedeutung	bez. 1825 (Seitengebäude); bez. 1846 (Torpfeiler)
Alte Hauptstraße	58	120		Seitengebäude eines Bauernhofes; Obergeschoss Fachwerk, baugeschichtlich und wirtschaftsgeschichtlich von Bedeutung	1. Hälfte 19. Jh. (Wohnstallhaus)

Straße	Nr.	Flurstück	Bauwerksname	Kurzbeschreibung	Datierung
Alte Hauptstraße	71	94/3		Wohnstallhaus und östliche Scheune eines Dreiseithofes; Wohnstallhaus Obergeschoss Fachwerk verputzt, baugeschichtlich und wirtschaftsgeschichtlich von Bedeutung	um 1850 (Wohnstallhaus)
Radeberger Straße	1	4/1		Wohnstallhaus und Scheune eines Winkelhofes; Wohnstallhaus Putzbau mit Drillingsfenster im Giebel, Scheune Fachwerk, baugeschichtlich und wirtschaftsgeschichtlich von Bedeutung	2. Hälfte 19. Jahrhundert (Wohnstallhaus)
Radeberger Straße	8	240/4		Wohnstallhaus, Scheune und Seitengebäude eines Dreiseithofes; Wohnstallhaus Obergeschoss Fachwerk, baugeschichtlich und wirtschaftsgeschichtlich von Bedeutung	um 1850 (Wohnstallhaus)
Ringstraße (Kreuzung Ullersdorfer Straße/Ringweg/Winkelweg)	-	169	Gefallenen-denkmals	Denkmal für die Gefallenen von 1813; auf dreieckig von Steinen eingefasster Grünfläche stehender Gedenkstein mit Zapfenaufsatz, ortsgeschichtlich von Bedeutung	1913 (1813 Völkerschlacht)
Sommerweg (abgerissen)	1	87		Wohnstallhaus, Obergeschoss Fachwerk verbrettert, Giebel verbrettert, baugeschichtlich von Bedeutung	um 1830 / 1840 (Wohnstallhaus)
Zu den Wiesen	3	178/1; 178/2		Wohnstallhaus; Rückseite Obergeschoss Fachwerk, baugeschichtlich von Bedeutung	bez. 1881 (Wohnstallhaus)
Im Forstrevier Harthe	-	612	Gedenkstein „Mordstein“	Gedenkstein mit Inschrift; Granit auf Sandsteinsockel mit ebenerdig vorgelegter Platte, ortsgeschichtliche Bedeutung	nach 1883 (Gedenkstein)

Bauliche Kulturdenkmale des OT Liegau-Augustusbad

Straße	Nr.	Flurstück	Bauwerksname	Kurzbeschreibung	Datierung
Bergstraße	1	240/12		Wohnhaus; im traditionalistischen Stil in der Art des Stuttgarter Architekten Schmitt-henner, baugeschichtlich von Bedeutung	1930er Jahre (Wohnhaus)
im Seifersdorfer Tal Grundmühlenweg	1	691	Grundmühle	Mühlengebäude mit hinterem Anbau, östliches und nordwestliches Nebengebäude sowie Scheune eines Mühlenanwesens; Mühlengebäude (ehemals Gasthaus), bez. im Schlussstein 1826, östliches Nebengebäude Obergeschoss Fachwerk (ehem. Bäckerei), bez. im Korbbogen 1802, nordwestliches Nebengebäude Obergeschoss Fachwerk, verm. alte Knochenmühle, Holzscheune, baugeschichtlich, ortsgeschichtlich und technikgeschichtlich von Bedeutung	Hauptbau bez. 1826 (Mühle)
im Seifersdorfer Tal Grundmühlenweg	1 (bei)	690		Bruchsteinbrücke über die Röder; baugeschichtlich von Bedeutung	nach 1800 (Straßenbrücke)
Rödertalstraße	17	82c		Wohnhaus; Putzbau mit Gurtgesims und Zierklinkern, baugeschichtlich von Bedeutung	um 1880 (Wohnhaus)
Rödertalstraße	23	76/1; 76/2		Wohnstallhaus, Scheune eines Dreiseithofes; Wohnstallhaus Obergeschoss Fachwerk, Scheune Fachwerk, teils verbrettert,	Anfang 19. Jh. (Wohnstallhaus)

Straße	Nr.	Flur- stück	Bauwerks- name	Kurzbeschreibung	Datierung
				baugeschichtlich und wirtschaftsge- schichtlich von Bedeutung Das Auszüglerhaus ist nicht denkmalge- schützt! Görres 26.06.17	
Rödertal- straße	29	75		Wohnhaus eines bäuerlichen Anwesens; Obergeschoss Fachwerk verbrettert, bez. im Schlussstein des Korbbogens, baue- geschichtlich und wirtschaftsgeschichtlich von Bedeutung	1796 (Bauern- haus)
Rödertal- straße	34	79a		Wohnhaus; Putzbau mit übergiebeltem fla- chen Mittelrisalit und Drillingsfenster im Giebel, baugeschichtlich von Bedeutung	um 1850 (Wohn- haus)
Rödertal- straße	41	61		Wohnhaus; heute Gemeindeamt, im Schweizer Stil errichtet, baugeschichtlich von Bedeutung	nach 1900 (Wohnhaus)
Rödertal- straße	43	43		Wohnstallhaus; Obergeschoss Fachwerk, baugeschichtlich von Bedeutung	Anfang 19. Jh. (Wohnstallhaus)
Rödertal- straße	46 (ne- ben)	72/2		Buswartehäuschen; massiv, verkehrsges- chichtlich von Bedeutung, wegen des Bäder- betriebs auch ortsgeschichtlich von Be- deutung	1914 (Wartehäu- schen)
Rödertal- straße	47	34		Wohnstallhaus eines Bauernhofes; Ober- geschoss Fachwerk verputzt, baue- geschichtlich von Bedeutung	Anfang 19. Jh. (Wohnstallhaus)
Rödertal- straße	63	5	Schule	Schulgebäude mit vorgelagertem Denkmal für die Gefallenen des 1. Weltkrieges; gründerzeitlicher Putzbau mit übergiebel- tem Mittelrisalit, baugeschichtlich und orts- geschichtlich von Bedeutung	1897 (Schule); nach 1918 (Krie- gerdenkmal)
Rödertal- straße	63 (vor)	5		Denkmal für die Gefallenen des 1. Welt- krieges; Steinkubus mit Kriegerrelief, mit Einfriedung und zwei Sitzbänken, ortsge- schichtlich von Bedeutung	nach 1918 (Krie- gerdenkmal)
Rödertal- straße	65	4/7		Wohnstallhaus; Obergeschoss Fachwerk, baugeschichtlich von Bedeutung	Anfang 19. Jh. (Wohnstallhaus)
Rödertal- straße	67	3		Wohnhaus; Obergeschoss Fachwerk, baugeschichtlich von Bedeutung	späteres 18. Jh. (Wohnhaus)
Rödertal- straße	69	1b	Portal	Stützmauer mit eingelassenem Sitzni- schenportal; Portal zum Keller des ehema- ligen Rittergutes, wertvolles Renaissance- Sitznischenportal, baugeschichtlich und handwerksgeschichtlich von Bedeutung	um 1650 (Sitzni- schenportal)
Rödertal- straße	71	1/1	Silberdiele	Gasthof mit angrenzender Stützmauer; ehemals Gutshof, später zum Gasthof Sil- berdiele umgebaut, baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	Ende 19. Jh., Kern älter (Gast- hof)
Kurhaus- straße	3	724		Wohnhaus; gründerzeitlicher Bau mit Zier- klinker und Fachwerk, baugeschichtlich von Bedeutung	1890er Jahre (Wohnhaus)
Kurhaus- straße	4	725/1;		Wohnhaus, spät-klassizistische Gestal- tung u. a. mit Sandsteinfigur als Fenster- pfeiler, baugeschichtlich von Bedeutung	um 1890 (Wohn- haus)
Kurhaus- straße	5	727/1	"Rote Burg"	Wohnhaus, Klinkerbau mit seitlichem Turm, charakteristisches Beispiel der Bäder- architektur mit historisierender Fassa- dengestaltung, baugeschichtlich von Be- deutung	1889 (Wohnhaus)
Langebrü- cker Straße	85	237 c		Wohnhaus (ohne rechten Anbau), Neben- gebäude und Bruchstein-Stützmauer, in	um 1880 (Wohn- haus)

1. Fortschreibung INSEK Radeberg
Anlagen

Straße	Nr.	Flur- stück	Bauwerks- name	Kurzbeschreibung	Datierung
				Anlehnung an den Schweizer Stil, baugeschichtlich von Bedeutung	
Langebrücker Straße	88	240/6	Forellenschänke	Gasthaus; errichtet im Schweizer Stil, Fensterrahmung in Zierklinkern, baugeschichtlich von Bedeutung,	1876 (Gasthaus)
Langebrücker Straße	156	242a		Wohnhaus und Garage; in zeittypischer Holzbauweise mit Fensterläden, baugeschichtlich von Bedeutung	1920er Jahre (Wohnhaus)
Schwabe- sche Stif- tung (<i>Sachge- samt-heit</i>); Radeberger Straße 3, ehem. Kur- anlage, bau-, orts- und sozial- geschichtli- che Bedeu- tung (siehe ana- loges Ver- zeichnis vom 13.11.2009)		735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 437/2, 473/5, 437/6	Schweizer- haus	Schweizerhaus (später Entbindungsklinik Dr. Stünz)	
			Kurpalais	Kurpalais (sogen. Palais-Hotel und Wirtschaftshaus)	
			Stallgebäude	Stallgebäude	
			Kaffeehaus	Kaffeehaus	
			Kurhaus	Kurhaus (bestehend aus mehreren Gebäudeteilen: Badehaus, Moorbadehaus, Herrenhaus, Gartenhaus, Dresdner Haus, Kurhaus)	
			Eremitage und Schwa- nen-teich	Eremitage und Schwanenteich (Einzel- denkmale obj 09275331, gleiche Anschrift)	
			Kurpark	Kurpark (Gartendenkmal), parkartige Gestaltung des gesamten Terrains, darin u. a. Plattform mit Mauerchen unterhalb des Kurhauses, Anlagen an der Röder, teilweise original erhaltene historische Wegeführungen sowie Baum- und Gehölzbestand und Teiche	Anlage 2. Hälfte 19. Jh. und spätes 19. Jh., Anfang 20. Jh.
			Radeberger Haus	Radeberger Haus – massiver Putzbau mit Walmdach, Fl. 437/2	Anfang 19. Jh.
			Restaurati- ons- und Ga- lerie-gebäude	Restaurations- und Galeriegebäude – langgestreckter Baukörper, eingeschossig mit Fachwerkelementen, bei Nebengebäude eingestellte Säule im Eingangsbereich, Speisesaal Dachüberstände, unterhalb des Dresdner Hauses gelegen, Fl. 437/2	um 1880
	Luisenhof	ehem. Luisenhof, Hauptgebäude (Feierabendheim) und zwei Wirtschaftsgebäude, Hauptgeb. mit vorspringendem Mittelrisalit und Dachüberstand, 1. Wirtschaftsgeb. mit mittlerem Vorbau, 2. Wirtschaftsgeb. im OG verbrettert mit kleinem überdachten hölzernen Verandaanbau, Fl. 437/5	um 1880		
	Wirtschafts- gebäude zum Kurpalais	Wirtschaftsgebäude zum Kurpalais- schlichter massiver Putzbau, Fl. 737	um 1880		
Ulmenweg (ehem. Kur- zer Weg 5)	-	240b		zwei Grabstellen der ehemaligen Rittergutsbesitzer	
Wachauer Straße	2	254		Wohnhaus, Obergeschoss Fachwerk verputzt, baugeschichtlich von Bedeutung	1. Hälfte 19. Jh. (Wohnhaus)
Wachauer Straße	10	247/5	Rosenau	Villa; gründerzeitlicher Putzbau mit Seitenrisaliten, baugeschichtlich von Bedeutung	1880er Jahre (Villa)
Wachauer Straße	30	722	Heil- und Pfl- geanstalt Au- gustus-bad, heute Epilep- siezentrum; Talhaus	villenartiges Wohnhaus; im späthistorischen Stil mit Fachwerk im Giebel, baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	um 1910 (Wohnhaus)

Straße	Nr.	Flur- stück	Bauwerks- name	Kurzbeschreibung	Datierung
Wachauer Straße	30	722	Heil- und Pflege- anstalt Augustus-bad, heute Epilep- sie-zentrum	Scheune; Fachwerk mit Klinkerausfa- chung, Drempel, baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	um 1900 (Scheune)
Wachauer Straße	30	718	Heil- und Pflege- anstalt Augustus-bad, heute Epilep- sie-zentrum, Schadeberg- haus; Brun- nen-haus	villenartiges Wohnhaus mit Saalanbau im Winkel; im späthistorischen Stil mit Fach- werk im Giebel, Saalanbau sog. Brunnen- haus, baugeschichtlich und ortsgeschicht- lich von Bedeutung	bez. 1910 (Wohn- haus)
Wachauer Straße	30	706	Heil- und Pflege- anstalt Augustus-bad, heute Epilep- sie-zentrum, Gartenhaus	Gartenhaus, Gebäude in Klinker und Sandstein, baugeschichtlich und ortsges- chichtlich von Bedeutung	1890er Jahre (Gartenhaus)
Wachauer Straße	30	245/7	Heil- und Pflege- anstalt Augustus-bad, heute Epilep- sie-zentrum, Residenz	Wohnhaus und Stützmauer; Bruchsteinso- ckel, Erdgeschoss Klinkergliederung, Zier- fachwerk, Stützmauer an der Kurhaus- straße, bez. 1890, baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	Ende 19. Jh. (Wohnhaus); bez. 1890 (Stütz- mauer)
Wachauer Straße	30	245/4	Heil- und Pflege- anstalt Augustus-bad, heute Epilep- sie-zentrum, Villa	Villa und Stützmauer; ohne westlichen An- bau, im Schweizer Stil mit Turm und Zier- fachwerk, Stützmauer an der Kurhaus- straße, Bruchsteinsockel, darüber Klinker- mauer, bez. 1890, baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	Ende 19. Jh. (Villa); bez. 1890 (Stützmauer)

Bauliche Kulturdenkmale des OT Ullersdorf

Straße	Nr.	Flur- stück	Bauwerks- name	Kurzbeschreibung	Datierung
Am Heide- rand	1	24/7		Wohnhaus; Obergeschoss Fachwerk ver- putzt, baugeschichtlich von Bedeutung	1. Hälfte 19. Jh. (Wohnhaus)
Am Heide- rand	9	26/1		Wohnhaus; Obergeschoss Fachwerk, bez. Im Schlussstein, baugeschichtlich von Be- deutung	bez. 1798 (Wohn- haus)
Am Teich	-	51		Schlauchturm der Feuerwehr; ortsges- chichtlich und ortsbildprägend von Be- deutung	19. Jh. (Schlauch- turm)
Am Teich	1	82		Wohnstallhaus und zwei Scheunen eines Bauernhofes sowie Scheune außerhalb des Hofes; Putzbauten, außerhalb lie- gende Scheune verbrettert, baugeschicht- lich und wirtschaftsgeschichtlich von Be- deutung	2. Hälfte 19. Jh. (Wohnstallhaus)
Am Teich	2	81/2		Wohnstallhaus eines Bauernhofes; ver- putzter Bruchsteinbau, Zwillingfenster im Giebel, baugeschichtlich von Bedeutung	Mitte 19. Jh. (Wohnstallhaus)
Am Teich	3	80/1		Seitengebäude und östliche Scheune ei- nes Bauernhofes; Seitengebäude Oberge- schoss Fachwerk verbrettert, Scheune Putzbau mit großen Toren,	Mitte 19. Jh. (Scheune)

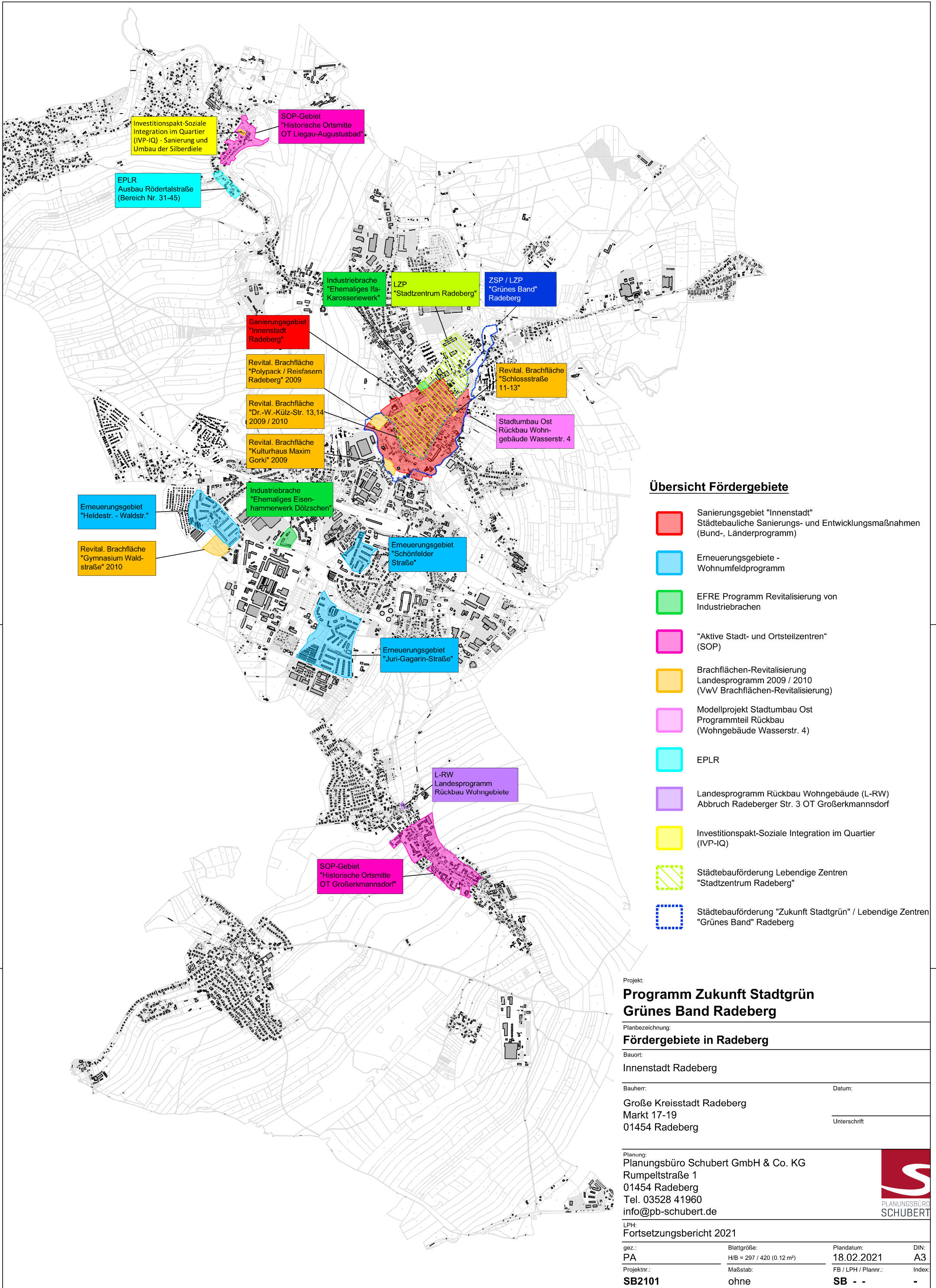
1. Fortschreibung INSEK Radeberg
Anlagen

Straße	Nr.	Flurstück	Bauwerksname	Kurzbeschreibung	Datierung
				baugeschichtlich und wirtschaftsgeschichtlich von Bedeutung	
Am Teich	6; 6a	56/1; 56/2		Wohnstallhaus, östliches Seitengebäude und südliche Scheune mit zwei weiteren angebauten Seitengebäuden eines Viereithofes; Putzbauten, baugeschichtlich und wirtschaftsgeschichtlich von Bedeutung	2. Hälfte 19. Jh. (Wohnstallhaus)
Dorfstraße	2	13/1	Schule	Schulgebäude; Putzbau mit Walmdach und Uhrenturm, baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	bez. 1896 (Schule)
Dorfstraße	8	10/2; 10/3		Wohnstallhaus und Scheune eines Bauernhofes; Wohnstallhaus Obergeschoss Fachwerk, Scheune Bruchstein verputzt, baugeschichtlich und wirtschaftsgeschichtlich von Bedeutung	bez. 1850 (Wohnstallhaus)
Dorfstraße	9	35		Wohnhaus; Obergeschoss Fachwerk z.T. verbrettert, baugeschichtlich von Bedeutung	Mitte 19. Jh. (Wohnhaus)
Dorfstraße	13	38		Wohnhaus; Obergeschoss Fachwerk verputzt, bez. Im Schlussstein, baugeschichtlich von Bedeutung	bez. 1835 (Wohnhaus)
Dorfstraße	14	7/8		Wohnstallhaus eines Bauernhofes; Obergeschoss Fachwerk, baugeschichtlich von Bedeutung	1. Hälfte 19. Jh. (Wohnstallhaus)
Dorfstraße	17	41		Wohnstallhaus und Scheune eines Bauernhofes; Wohnstallhaus Obergeschoss Fachwerk, kleine Fachwerk-scheune mit Verbretterung, baugeschichtlich und wirtschaftsgeschichtlich von Bedeutung	Mitte 19. Jh. (Wohnstallhaus)
Dorfstraße	18	6/2		Wohnhaus; Putzbau mit Rundbogenfenster im Giebel, baugeschichtlich von Bedeutung	1. Hälfte 19. Jh. (Wohnhaus)
Dorfstraße	28	2/1		Wohnstallhaus, Scheune und Seitengebäude eines Dreiseithofes; baugeschichtlich und wirtschaftsgeschichtlich von Bedeutung	2. Hälfte 19. Jh. (Wohnstallhaus)
Dorfstraße	46 (bei)	71/2		Handschwengelpumpe; holzverkleidete Handschwengelpumpe im Garten, kulturgeschichtlich von Bedeutung	um 1900 (Handschwengelpumpe)
Ullersdorfer Hauptstraße	1	Dresdner Heide 239/1		Wohnhaus mit Nebengebäude; späthistorischer Putzbau mit verbrettertem Giebel, baugeschichtlich von Bedeutung	Mitte 19. Jh. (Wohnhaus)
<i>Ecke Bischofsweg</i>					
Ullersdorfer Hauptstraße	15	14/7; 14/6	Gasthof Ullersdorf	Gasthof mit östlichem Saalanbau; breit gelagerter Putzbau mit Drempele und Walmdach, Saalanbau Rundbogenfenster mit Lisenengliederung, baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	2. Hälfte 19. Jh. (Gasthof)
Ullersdorfer Hauptstraße	20	300/1		Wohnhaus und zwei Seitengebäude; Wohnhaus Obergeschoss Fachwerk, südliches Seitengebäude Fachwerk, baugeschichtlich von Bedeutung	Mitte 19. Jh. (Wohnhaus)
Ullersdorfer Hauptstraße	47	254/15		Wohnhaus; schlichter Putzbau mit Fachwerk im Giebel, baugeschichtlich von Bedeutung	um 1890 (Wohnhaus)

1. Fortschreibung INSEK Radeberg
Anlagen

Straße	Nr.	Flurstück	Bauwerksname	Kurzbeschreibung	Datierung
Am Sportplatz	2	25		Wohnhaus mit Anbau; Obergeschoss Fachwerk verbrettert, baugeschichtlich von Bedeutung	1768 lt. Auskunft (Wohnhaus)
Schulgasse	2	16/5		Wohnstallhaus und Scheune eines Bauernhofes; Wohnstallhaus zeittypischer Putzbau mit Zwillingsfenster im Giebel, Scheune Putzbau mit Satteldach, baugeschichtlich und wirtschaftsgeschichtlich von Bedeutung	Mitte 19. Jh. (Wohnstallhaus)
Schulgasse	6	13/5; 254/1		Wohnstallhaus, Scheune und Seitengebäude eines Bauernhofes; Wohnstallhaus zeittypischer Putzbau, Scheune verputzter Bruchsteinbau, Seitengebäude z.T. Fachwerk, baugeschichtlich und wirtschaftsgeschichtlich von Bedeutung	Mitte 19. Jh. (Wohnstallhaus)
Ullersdorfer Mühle	2	255	Ullersdorfer Mühle ("Toddenmühle")	Gasthof mit sämtlichen Anbauten; repräsentativer Putzbau mit Schmuckfachwerk an den Giebelseiten, baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	1903 (Gasthof)

Anlage 3
Übersichtsplan Fördergebiete



Übersicht Fördergebiete

- Sanierungsgebiet "Innenstadt"
Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen
(Bund-, Länderprogramm)
- Erneuerungsgebiete -
Wohnumfeldprogramm
- EFRE Programm Revitalisierung von
Industriebrachen
- "Aktive Stadt- und Ortsteilzentren"
(SOP)
- Brachflächen-Revitalisierung
Landesprogramm 2009 / 2010
(VvV Brachflächen-Revitalisierung)
- Modellprojekt Stadtbau Ost
Programmteil Rückbau
(Wohngebäude Wasserstr. 4)
- EPLR
- Landesprogramm Rückbau Wohngebäude (L-RW)
Abbruch Radeberger Str. 3 OT Großerkmannsdorf
- Investitionspekt-Soziale Integration im Quartier
(IVP-IQ)
- Städtebauförderung Lebendige Zentren
"Stadtzentrum Radeberg"
- Städtebauförderung "Zukunft Stadtgrün" / Lebendige Zentren
"Grünes Band" Radeberg

Projekt:
**Programm Zukunft Stadtgrün
Grünes Band Radeberg**

Planbezeichnung:
Fördergebiete in Radeberg

Bauort:
Innenstadt Radeberg

Bauherr:
Große Kreisstadt Radeberg
Markt 17-19
01454 Radeberg

Datum:

Unterschrift

Planung:
Planungsbüro Schubert GmbH & Co. KG
Rumpeltstraße 1
01454 Radeberg
Tel. 03528 41960
info@pb-schubert.de



LPH:
Fortsetzungsbericht 2021

gez.:	Blattgröße:	Plandatum:	DIN:
PA	H/B = 297 / 420 (0.12 m²)	18.02.2021	A3
Projektnr.:	Maßstab:	FB / LPH / Plannr.:	Index:
SB2101	ohne	SB - -	-

Anlage 4

Wohnflächenpotenziale in Bebauungsplan- und Satzungsgebieten

BP-Name	B-Plan Nr. 1 „Badstraße – West“ (Stand 7. Änderung)	B-Plan Nr. 2 „Badstraße Ost mit Wohngebiet Am Sandberg“ (Stand 5. Änderung)	B-Plan Nr. 3 „Gewerbegebiet Pillnitzer Str. Ost“ (Stand 5. Änderung)	B-Plan Nr. 4 „Pillnitzer Str. West – Südteil“ (Stand 3. Änderung)	V. u E.-Plan Nr. 6 „Stolpener Straße/ Kleinwolmsdorfer Straße“	B-Plan Nr. 25 „Wohngebiet Robert-Blum-Weg/Juri-Gagarin-Straße“	Ergänzungs-satzung „Flurstück 1500/4“
Gemarkung	Kernstadt Radeberg	Kernstadt Radeberg	Kernstadt Radeberg	Kernstadt Radeberg	Kernstadt Radeberg	Kernstadt Radeberg	Kernstadt Radeberg
Gesamtfläche (in ha)	15,7	50,5	35,5	3,9	6,4	3,1	0,4
Wohnen (in ha) Mischgebiet (in ha)	2,7 0,4	WA: 8,4 Mu: 5,1	WA: 1,55 -	WA: 2,33 MI: 1,01	3,6 -	3,1 -	
geplante Wohnungseinheiten	128	WA: 126 Mu: 93	WA: 14 -	WA: 40 MI: 6	105	150	1
realisierte Wohnungseinheiten	122	Vermarktet (mit 36 Reservierungen) 219	8	WA: 36 MI: 6	105	141	0
Differenz	6 – Baugrundstücke verkauft, aber nicht bebaut!	0	6 – Baugrundstücke im privaten Ei- gentum, Verdich- tung möglich	4 – Baugrundstücke verkauft, aber nicht bebaut!	0	0	1
Auslastungsgrad nach Wohneinheiten	95 %	100 %	57 %	91 %	100 %	100 %	0 %

1. Fortschreibung INSEK Radeberg
Anlagen

BP-Name	V.- u. - E.-Plan Nr. 45 „Bauvorhaben Günther“	B-Plan Nr. 47 „Bebauung zwischen Dresdener Straße, Goldbach, Bahngelände“	Vorhabenbezogener B-Plan Nr. 58 „Wohnbebauung Flstck. 508/3 Gemarkung Radeberg“	B-Plan Nr. 64 „Mehrgenerationswohnhaus“	B-Plan Nr. 70 „Wohnbebauung Quartier Pillnitzer Str., Richard – Wagner – Str., Schillerstr.“	B-Plan Nr. 78 „Wohnbebauung an der Kleinwolmsdorfer Straße“	B-Plan „Gebiet am Forellenweg“ (Stand 3. Änderung)
Gemarkung	Kernstadt	Kernstadt Radeberg	Kernstadt Radeberg	Kernstadt Radeberg	Kernstadt Radeberg	Kernstadt Radeberg	Liegau-Augustusbad
Gesamtfläche (ha)	Radeberg	3,4	0,12	0,8	5,4	0,6	2,6
Wohnen (in ha) Mischgebiet (in ha)	0,25	- 1,28	0,17 -	0,55 -	3,84 -	0,47	2,1 -
geplante Wohnungseinheiten	1	6	1	38	100	6	B – Plan im Bestand
realisierte Wohnungseinheiten	1	0	1	38	27	1	
Differenz	0	6 – privates Eigentum, fehlende Erschließung	0	0	73	5 – privates Eigentum, fehlende Erschließung	3 – Baugrundstücke verkauft, aber nicht bebaut!
Auslastungsgrad nach Wohneinheiten	100 %	0 %	100 %	100 %	27 %	83 %	85 %

1. Fortschreibung INSEK Radeberg
Anlagen

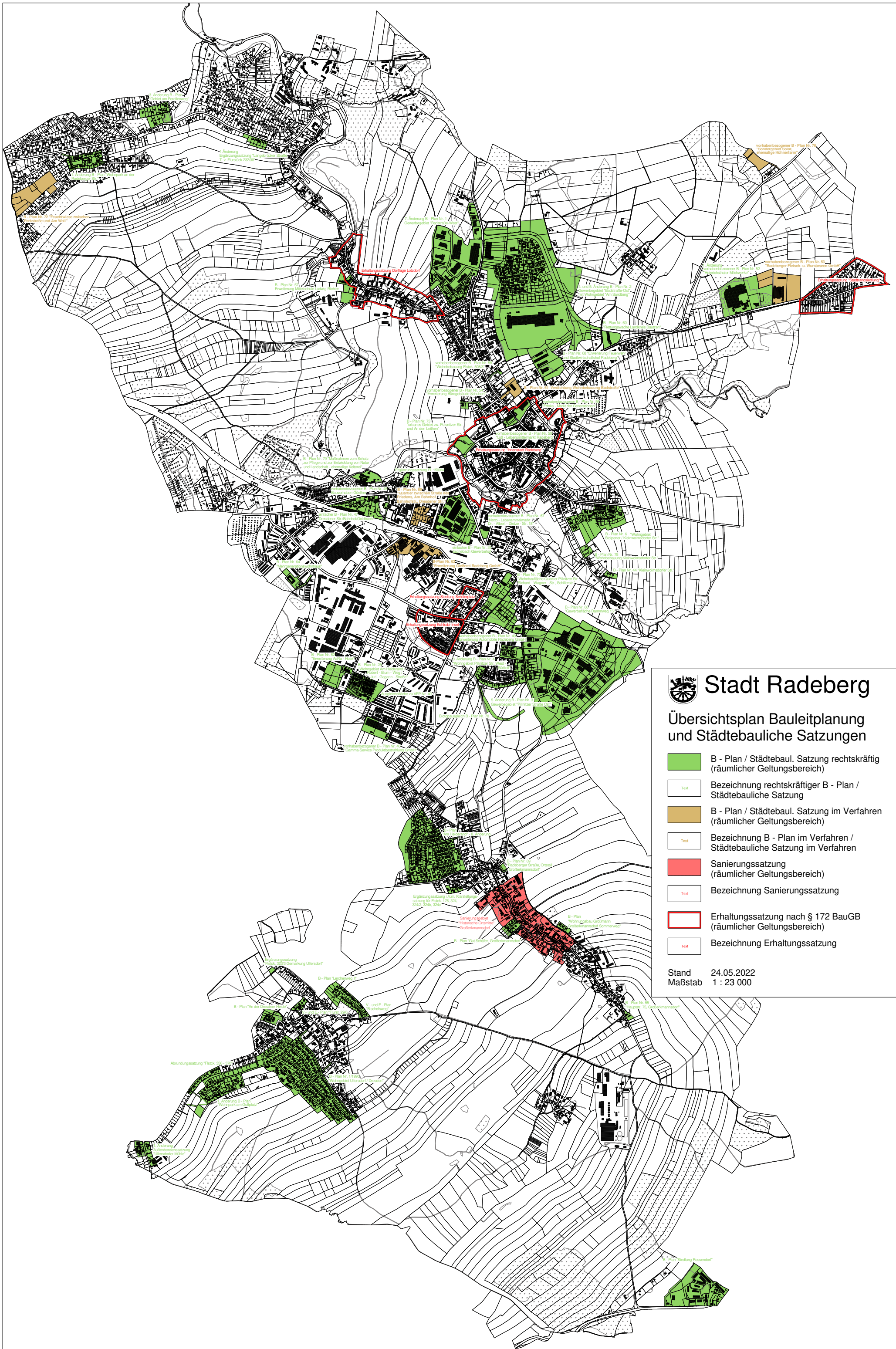
BP-Name	B-Plan „Wohnpark an der Radeberger Straße“ (Stand 1. Änderung)	Ergänzungssatzung „Langebrücker Str., T.v. Flstck. 232/30“ (Stand 1. Änderung)	B-Plan „Am Heiderand“ (Stand 8. Änderung)	B-Plan „Gut Schäfer, Großberkmannsdorf“	B-Plan „Wohnungsbau Großmann Großberkmannsdorf, Sommerweg“	B-Plan „Siedlung Rossendorf“	Ergänzungssatzung Flstck. 176, 324, 324/2, 324b und 324c Gemarkung Großberkmannsdorf“
Gemarkung	Liegau-Augustusbad	Liegau-Augustusbad	Großberkmannsdorf	Großberkmannsdorf	Großberkmannsdorf	Großberkmannsdorf	Großberkmannsdorf
Gesamtfläche (ha)	2,5	1,0	15	0,8	0,4	7,9	0,5
Wohnen (in ha) Mischgebiet (in ha)	2,0 -		10,4 1,6	0,65 -	0,35 -		
geplante Wohnungseinheiten	36	6	205	10	4	4	2
realisierte Wohnungseinheiten	28	5	195	9	3	0	2
Differenz	3 – Baugrundstücke verkauft, aber nicht bebaut!	1 – Baugrundstück verkauft, aber nicht bebaut!	10 – Baugrundstücke verkauft, aber nicht bebaut!	1 – verkauft, zusätzl. Garten am Wohnhaus	1	4	0
Auslastungsgrad nach Wohneinheiten	91 %	83 %	95 %	100 %	75 %	0 %	100 %

1. Fortschreibung INSEK Radeberg
Anlagen

BP-Name	V.- und E.-Plan „Bischofsweg“	V. u E.-Plan „Flurstück 29/6“	B-Plan „An der Dresd- ner Heide“	B-Plan „Lerchenweg II“	B-Plan 1/1990 „Wohngebiet Ul- lersdorf / Dres- den“ (Stand 6. Ände- rung)	B-Plan „Wohnpark am Golfplatz“ (Stand 1. Ände- rung)	Außenbereichs- satzung „Ullersdorfer Mühle“ (Stand 1. Ände- rung)
Gemarkung	Großerkmanns- dorf	Ullersdorf	Ullersdorf	Ullersdorf	Ullersdorf	Ullersdorf	Ullersdorf
Gesamtfläche (ha)	1,6	0,5	1,2	1,4	17	5,5	1,4
Wohnen (in ha)	1,6	0,5		0,9	17	5,0	
Mischgebiet (in ha)				-			
geplante Wohnungseinheiten	22	5	8	11	230	60	2
realisierte Wohnungseinheiten	22	5	8	11	230	26	0
Differenz	0	0	0	0	0	34 – befindet sich in der Vermarktung, zu 100 % Käufer	2
Auslastungsgrad nach Wohneinheiten	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	0 %

BP-Name	Ergänzungssatzung „Flurstück 323/3“	Ergänzungssatzung „Flstck. 356 – 370“	Summe
Gemarkung	Ullersdorf	Ullersdorf	
Gesamtfläche (ha)	0,16	1,0	
Wohnen (in ha)			
Mischgebiet (in ha)			
geplante Wohnungseinheiten	1	15	
realisierte Wohnungseinheiten	1	14	
Differenz	0	1	161 – davon 34 in Vermark- tung
Auslastungsgrad nach Wohneinheiten	100 %	93 %	

Anlage 5
Übersichtsplan Bauleitplanung und städtebauliche Satzungen



Stadt Radeberg

Übersichtsplan Bauleitplanung und Städtebauliche Satzungen

- B - Plan / Städtebaul. Satzung rechtskräftig (räumlicher Geltungsbereich)
- Bezeichnung rechtskräftiger B - Plan / Städtebauliche Satzung
- B - Plan / Städtebaul. Satzung im Verfahren (räumlicher Geltungsbereich)
- Bezeichnung B - Plan im Verfahren / Städtebauliche Satzung im Verfahren
- Sanierungssatzung (räumlicher Geltungsbereich)
- Bezeichnung Sanierungssatzung
- Erhaltungssatzung nach § 172 BauGB (räumlicher Geltungsbereich)
- Bezeichnung Erhaltungssatzung

Stand 24.05.2022
 Maßstab 1 : 23 000

Änderung B-Plan Nr. 1
 Erweiterung Wohngebiet
 B-Plan Nr. 2
 Erweiterung Wohngebiet
 B-Plan Nr. 3
 Erweiterung Wohngebiet

Sanierungssatzung
 B-Plan Nr. 4
 Erweiterung Wohngebiet

B-Plan Nr. 5
 Erweiterung Wohngebiet
 B-Plan Nr. 6
 Erweiterung Wohngebiet

B-Plan Nr. 7
 Erweiterung Wohngebiet
 B-Plan Nr. 8
 Erweiterung Wohngebiet

B-Plan Nr. 9
 Erweiterung Wohngebiet
 B-Plan Nr. 10
 Erweiterung Wohngebiet

B-Plan Nr. 11
 Erweiterung Wohngebiet
 B-Plan Nr. 12
 Erweiterung Wohngebiet

B-Plan Nr. 13
 Erweiterung Wohngebiet
 B-Plan Nr. 14
 Erweiterung Wohngebiet

B-Plan Nr. 15
 Erweiterung Wohngebiet
 B-Plan Nr. 16
 Erweiterung Wohngebiet

Erweiterungssatzung
 B-Plan Nr. 17
 Erweiterung Wohngebiet

B-Plan Nr. 18
 Erweiterung Wohngebiet
 B-Plan Nr. 19
 Erweiterung Wohngebiet

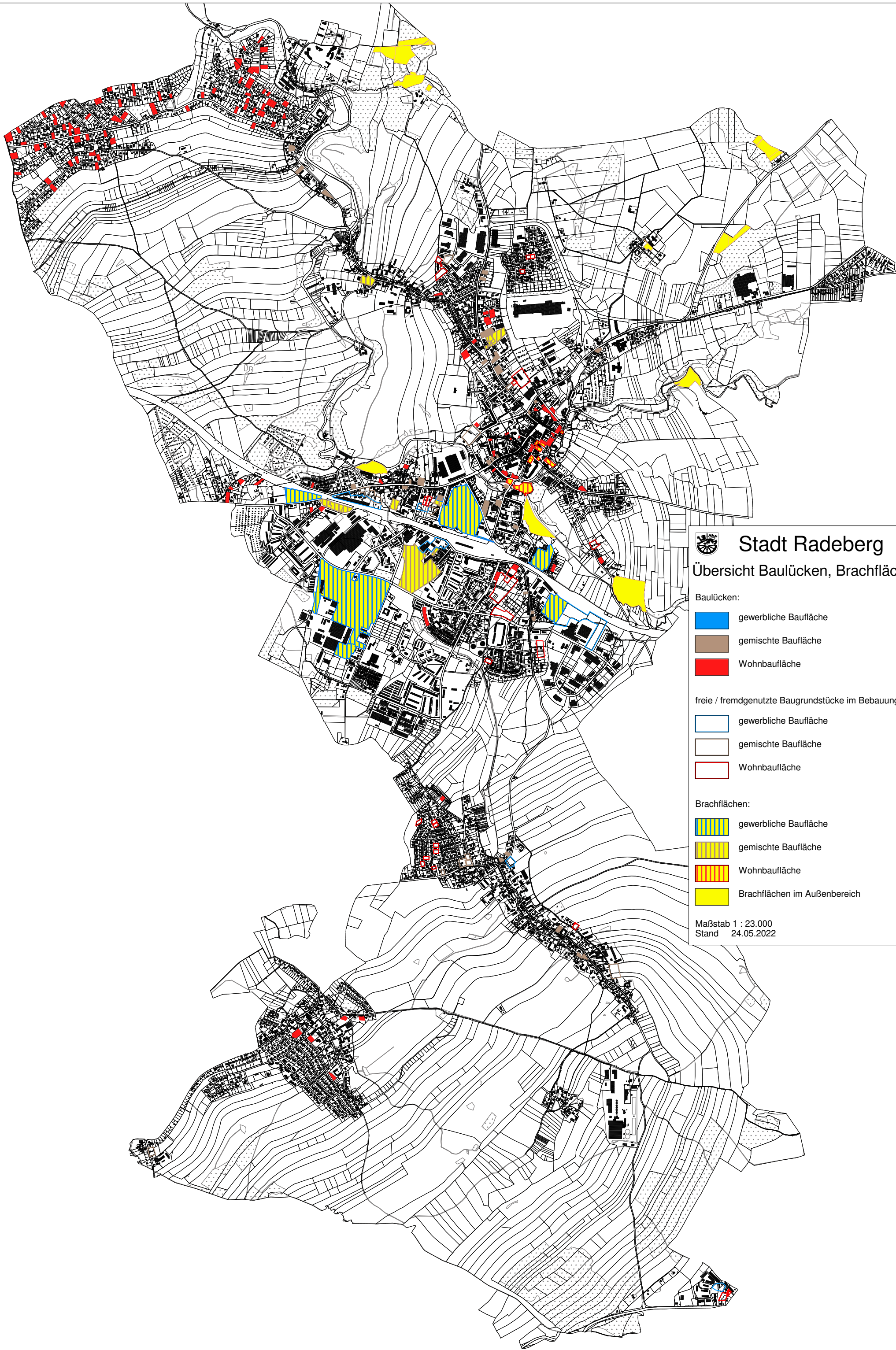
B-Plan Nr. 20
 Erweiterung Wohngebiet
 B-Plan Nr. 21
 Erweiterung Wohngebiet


B-Plan Nr. 22
 Erweiterung Wohngebiet
 B-Plan Nr. 23
 Erweiterung Wohngebiet




B-Plan Nr. 24
 Erweiterung Wohngebiet
 B-Plan Nr. 25
 Erweiterung Wohngebiet




B-Plan Nr. 26
 Erweiterung Wohngebiet
 B-Plan Nr. 27
 Erweiterung Wohngebiet





Anlage 6
Übersichtsplan Baulücken und Brachflächen




Stadt Radeberg
 Übersicht Baulücken, Brachflächen

Baulücken:
 gewerbliche Baufläche
 gemischte Baufläche
 Wohnbaufläche

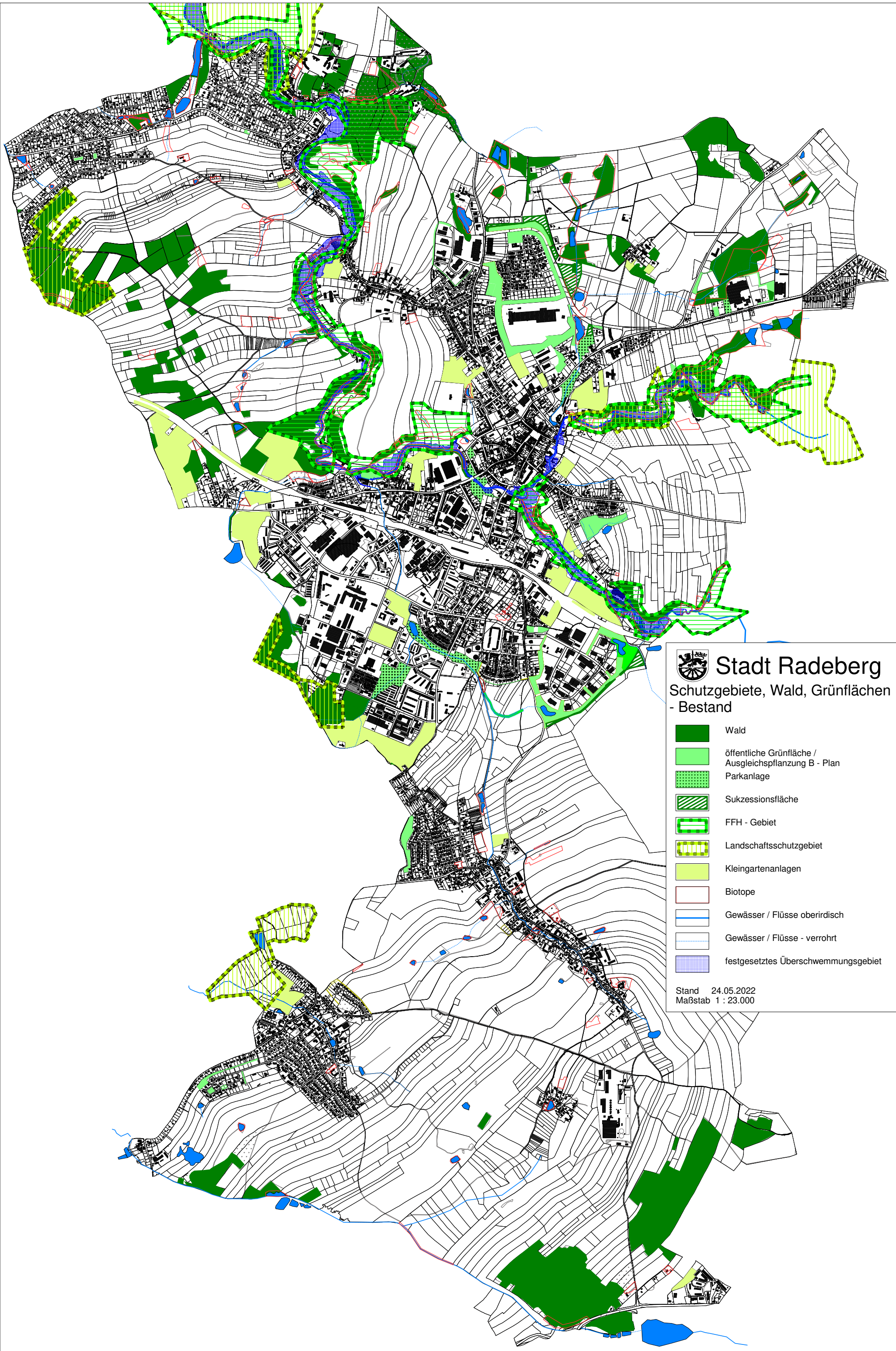
freie / fremdgenutzte Baugrundstücke im Bebauungsplan:
 gewerbliche Baufläche
 gemischte Baufläche
 Wohnbaufläche


Brachflächen:
 gewerbliche Baufläche
 gemischte Baufläche
 Wohnbaufläche
 Brachflächen im Außenbereich












Maßstab 1 : 23.000
 Stand 24.05.2022

Anlage 7

Übersichtsplan Grünanlagen: Schutzgebiete, Wald, Grünflächen



 **Stadt Radeberg**
Schutzgebiete, Wald, Grünflächen
- Bestand

	Wald
	öffentliche Grünfläche / Ausgleichspflanzung B - Plan
	Parkanlage
	Sukzessionsfläche
	FFH - Gebiet
	Landschaftsschutzgebiet
	Kleingartenanlagen
	Biotope
	Gewässer / Flüsse oberirdisch
	Gewässer / Flüsse - verrohrt
	festgesetztes Überschwemmungsgebiet

Stand 24.05.2022
Maßstab 1 : 23.000

Anlage 8

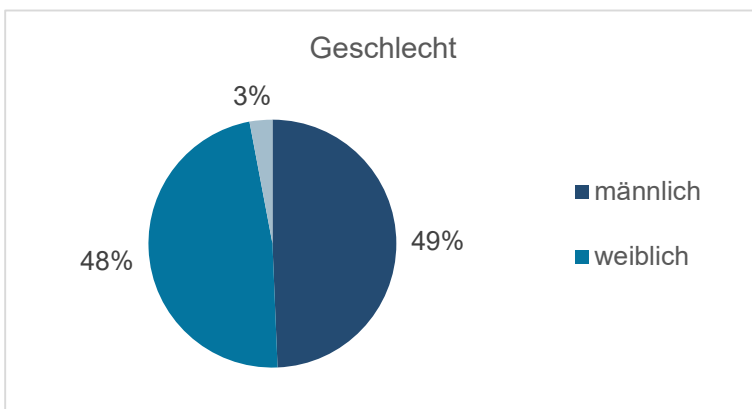
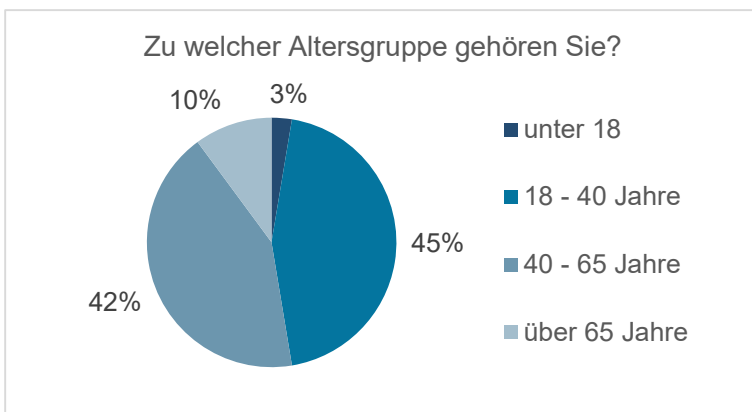
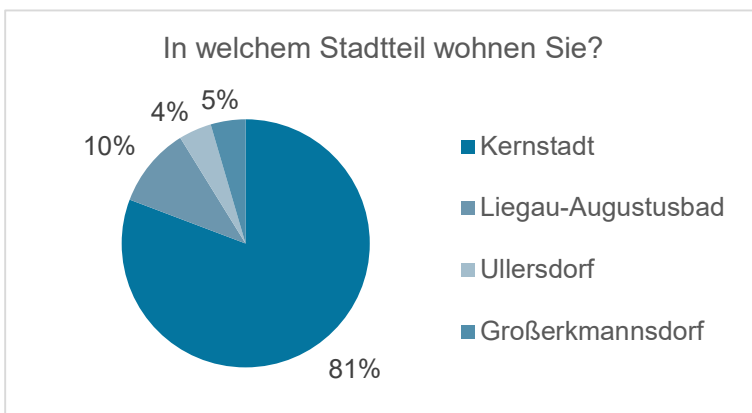
Auswertung der Bürgerbefragung zur Fortschreibung des INSEK der Stadt Radeberg

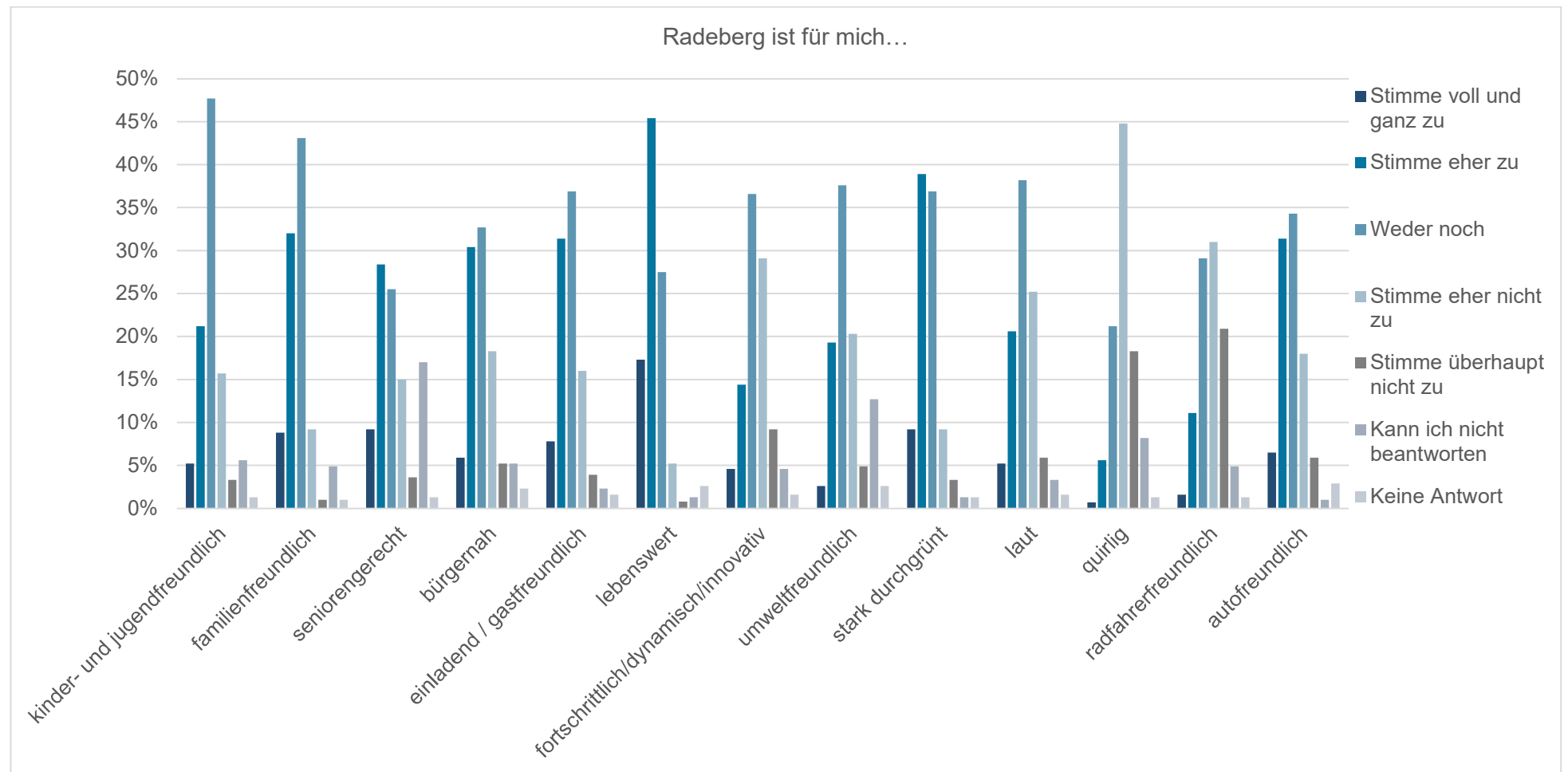
Bürgerbefragung zur Fortschreibung des INSEK der Stadt Radeberg

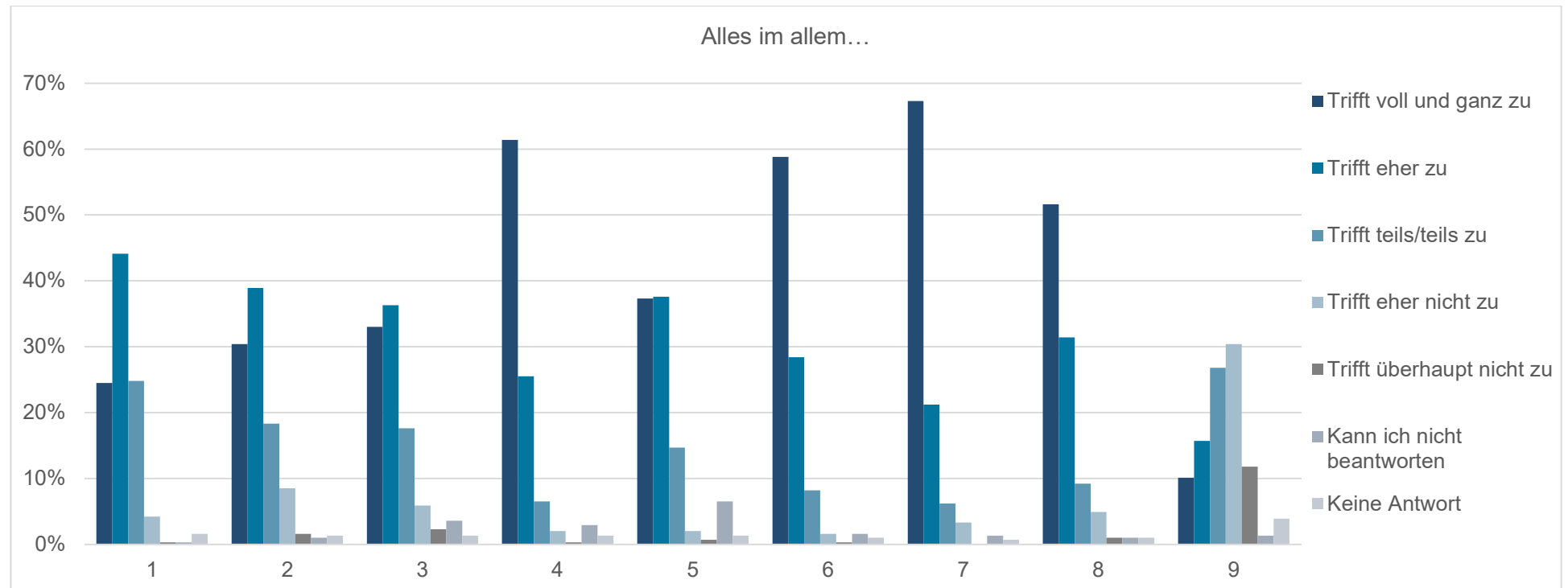
Im Rahmen der Erarbeitung der 1. Fortschreibung des INSEK für die Stadt Radeberg wurde eine anonyme Bürgerbefragung durchgeführt. Der Fragebogen wurde in der Radeberger veröffentlicht. Zudem wurde die Befragung online in das Beteiligungsportal Sachsen eingestellt. Im Zeitraum 10.05.2021 bis zum 07.06.2021 konnten die Bürger der Stadt an der Befragung teilnehmen.

An der im folgenden ausgewerteten Befragung beteiligten sich insgesamt 306 Personen. Davon nutzten 79 Personen die Möglichkeit, die beantworteten Fragen bei der Stadt abzugeben bzw. einzusenden.

1. Allgemeines







1 ...lebe ich sehr gerne in Radeberg und fühle ich mich mit der Stadt verbunden.

2 ...ist es mir wichtig, dass die Stadt ein breites Kulturangebot hat.

3 ...ist es mir wichtig, dass die Stadt ein breites Sportangebot hat.

4 ...sollte Radeberg für Kinder, Jugendliche und Familien attraktiv sein.

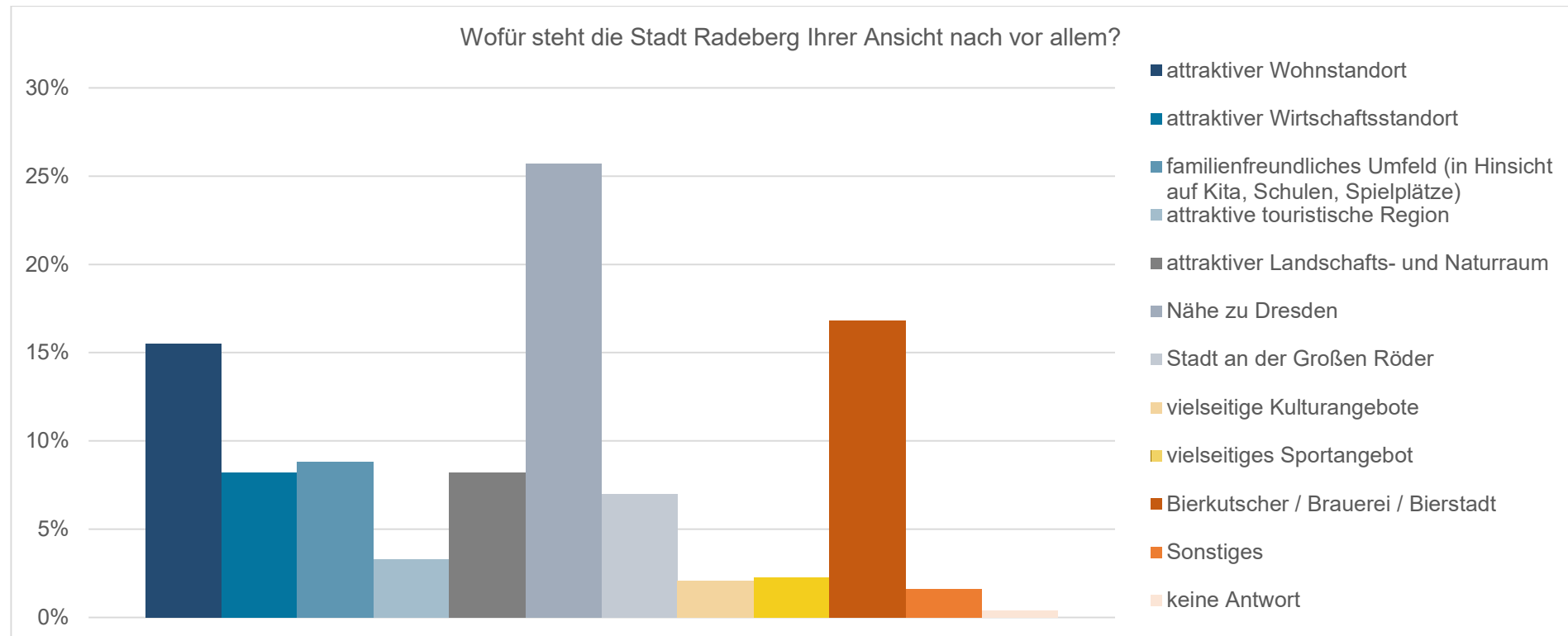
5 ...sollte Radeberg optimale Rahmenbedingungen für die Wirtschaft schaffen.

6 ... ist es mir wichtig, dass die Stadt wohnungsnah Grünflächen hat.

7 ... ist es mir wichtig, dass die Stadt eine gut ausgebaute Verkehrsinfrastruktur hat (ÖPNV, Radwege, Individualverkehr).

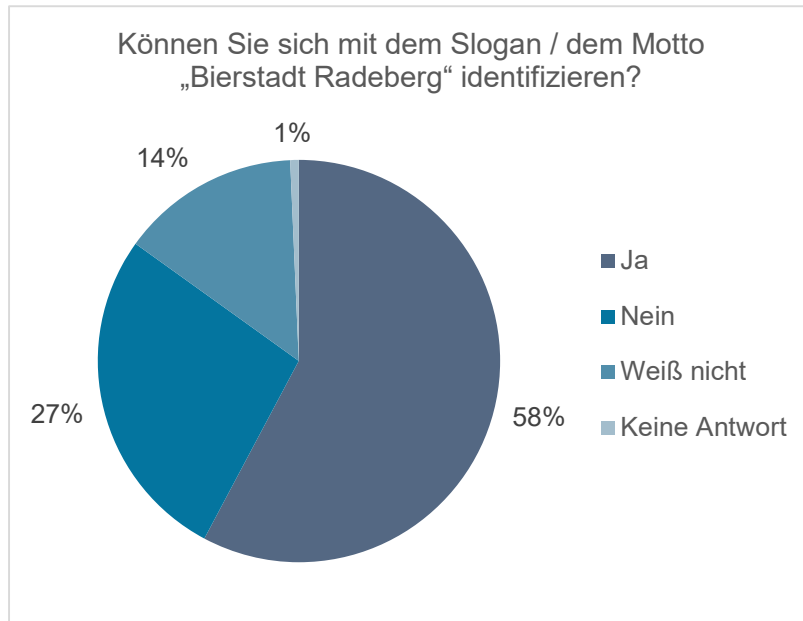
8 ... ist es mir wichtig, ein Stadtzentrum mit einem vielfältigem Angebot an Waren und Dienstleistungen vorzufinden.

9 ... lädt Radeberg zum Verweilen in der Innenstadt ein.



Unter „Sonstiges“ wurden folgende Angaben gemacht:

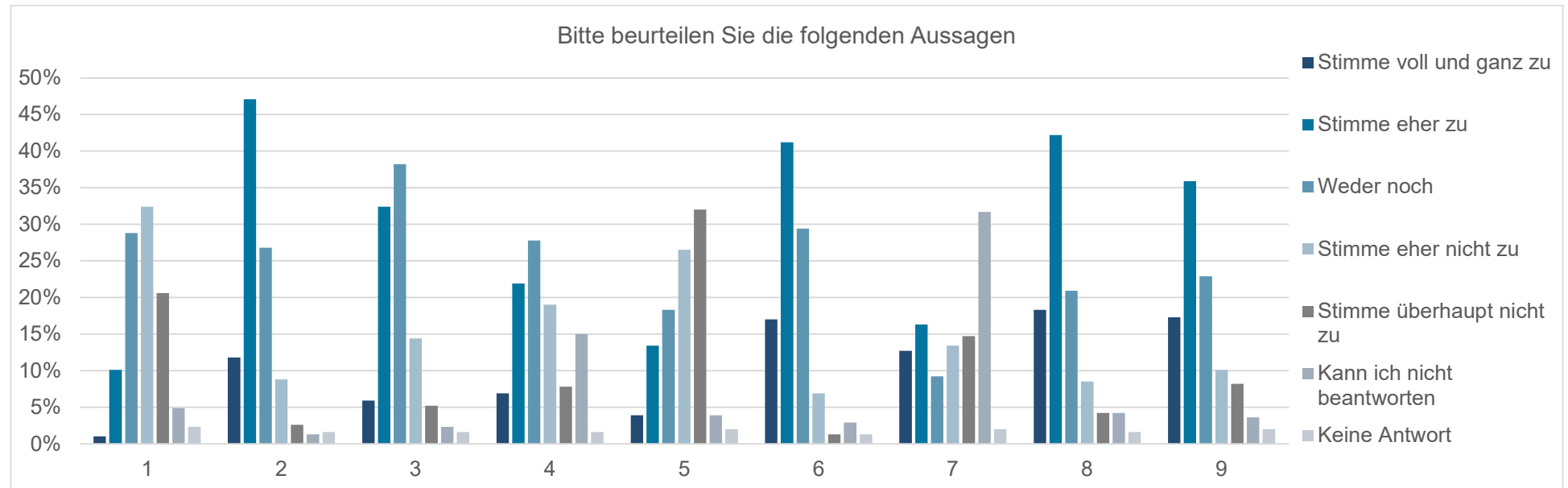
- Für die Siedlung Rossendorf schlecht erreichbar
- Biertheater
- „Assis“ am Bahnhof, Geruch nach Brauerei
- Biertheater, Likörfabrik
- Haufenweise Supermärkte
- Zentrale Stadt mit Einkaufsmöglichkeiten im ländlichen Raum, vor allem für die umliegenden Dörfer
- Die Brauerei ist sehr wichtig aber „vor allem“ ist es die Komplexität Der Vorteile der „grünen Bierstadt“ einschließlich ihrer Geschichte
- Defizitäre, distanzierte und bürgerabweisende kommunalpolitische Führung
- Anfang zum Hüttertal
- Große Wandlung seit 1989
- Nähe zum LSG Dresdner Heide, Massenei, Karswald, Schönfelder Hochland, Sächsische Schweiz, Osterzgebirge, Spreewald
- Wohnstandart für Hartz IV und Ausländer
- Viele Ruinen, alte Gebäude, schmutzige Ecken
- Industriestadt



Welcher Slogan / Motto würde aus Ihrer Sicht zu Radeberg passen?

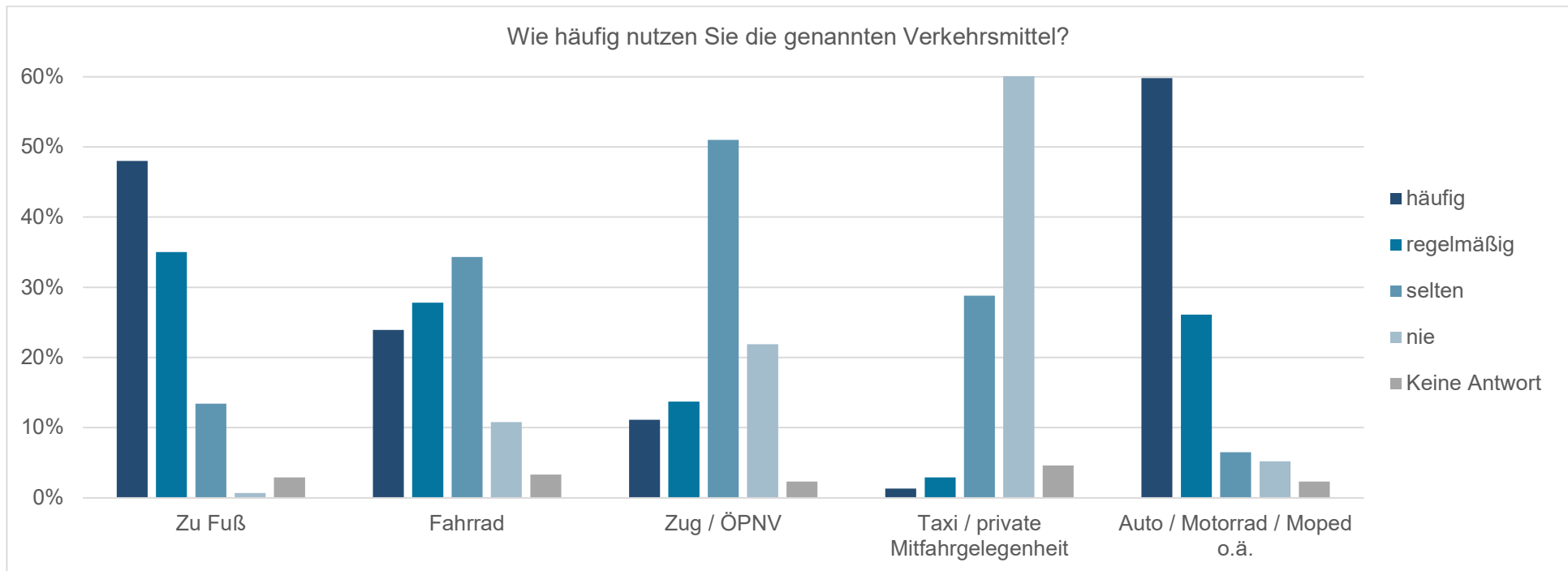
- Industriestadt im Grünen
- Radeberg das Tor zu Dresden
- Radeberg kann und ist mehr ... als nur Bier!!!
- Radeberg: das östliche und grüne Tor nach Dresden
- die Perle nördlich der Hauptstadt
- Radeberg, machen sie einen Bogen
- Röderstadt
- Das grüne Tor zum Rödertal.
- Industriestadt Radeberg - Leben, Vielfalt, bewegte Geschichte
- Familie und gutes Leben im Radeberg
- Mit uns für alle
- Radeberg bietet Vielfalt
- etwas, was nichts mit Alkohol zu tun hat
- nur Radeberg
- Tor zur Heide
- interessante Kleinstadt nahe Dresden
- Stadt Radeberg
- Mehr als nur Bier
- Einkaufsstadt
- Stadt Radeberg
- Tor zur Lausitz
- Stadt der Genießer
- Radeberg - die grüne (Industrie) Stadt
- Stadt an der Röder
- Stadt an der Heide
- Radeberg - Grünes Rödertal
- Mehrgenerationenstadt
- Gemeinsam handeln
- Radeberg am Heiderand

2. Verkehr und Infrastruktur

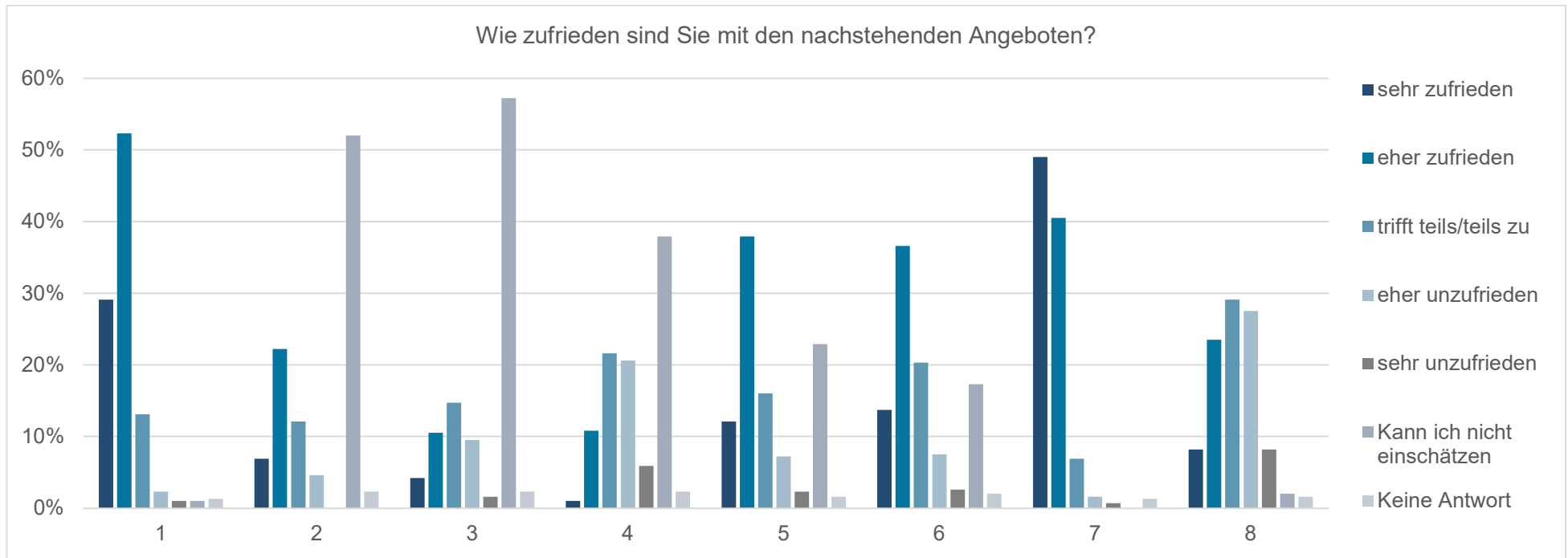


- 1 Das Radwegenetz ist gut ausgebaut.
- 2 Das Fußwegenetz ist gut ausgebaut.
- 3 Der Zustand des Straßennetzes ist gut.
- 4 Das Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln ist ausreichend.
- 5 Im Stadtgebiet stehen ausreichend Parkplätze zur Verfügung.
- 6 Die Stadt ist gut an die umliegenden Kommunen bzw. die Stadt Dresden angebunden.
- 7 Ein Carsharing - Angebot wird benötigt.
- 8 Der Mobilfunkempfang ist gut.
- 9 Die Internetgeschwindigkeit ist gut.

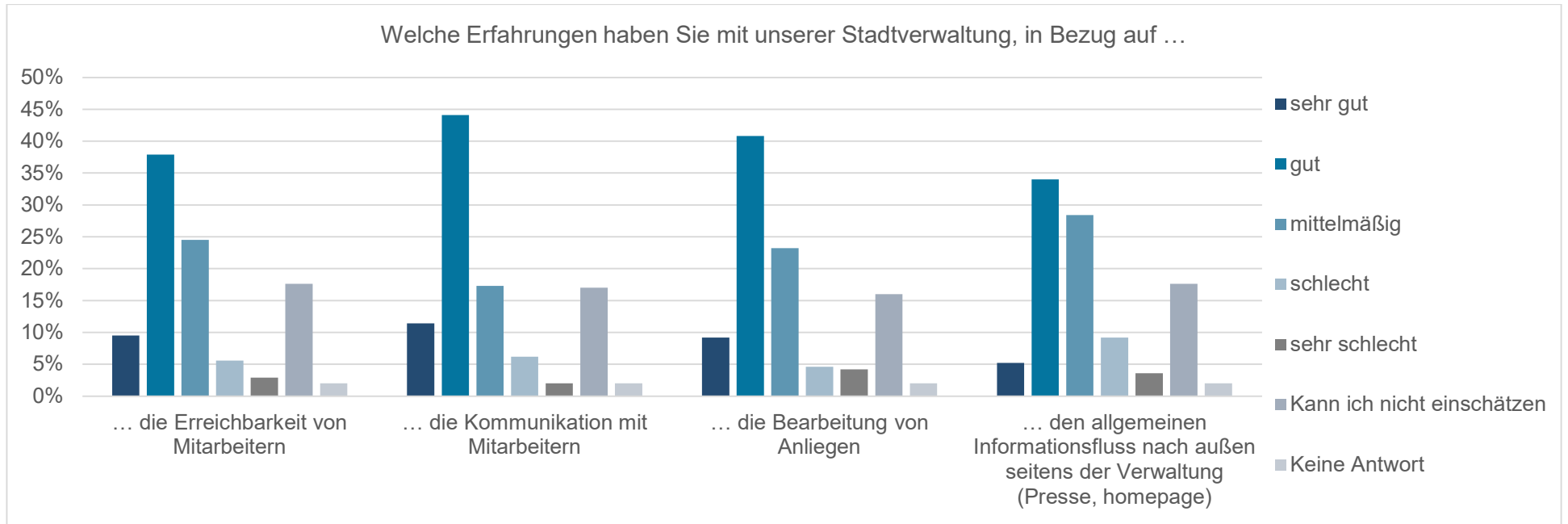
Verkehrsmittelnutzung



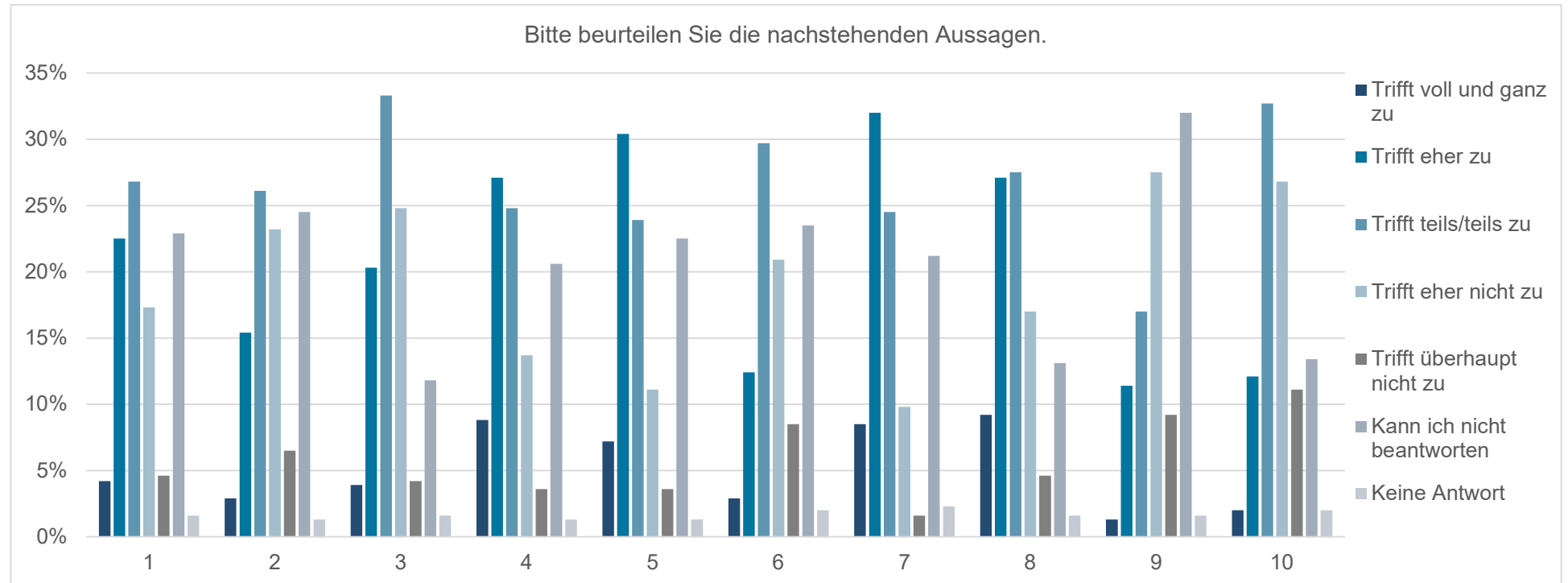
3. Soziale Infrastruktur/Versorgungslage



- 1 Medizinische Versorgung
- 2 Seniorengerechtes Wohnen
- 3 Angebote für Senioren
- 4 Barrierefreiheit* der Stadt Radeberg
- 5 Kindertageseinrichtungen
- 6 Schulen
- 7 Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf (z.B. Lebensmittel, Drogerie)
- 8 Darüber hinaus gehende Einkaufsmöglichkeiten (z.B. Bekleidung, technische Geräte, Buchladen)



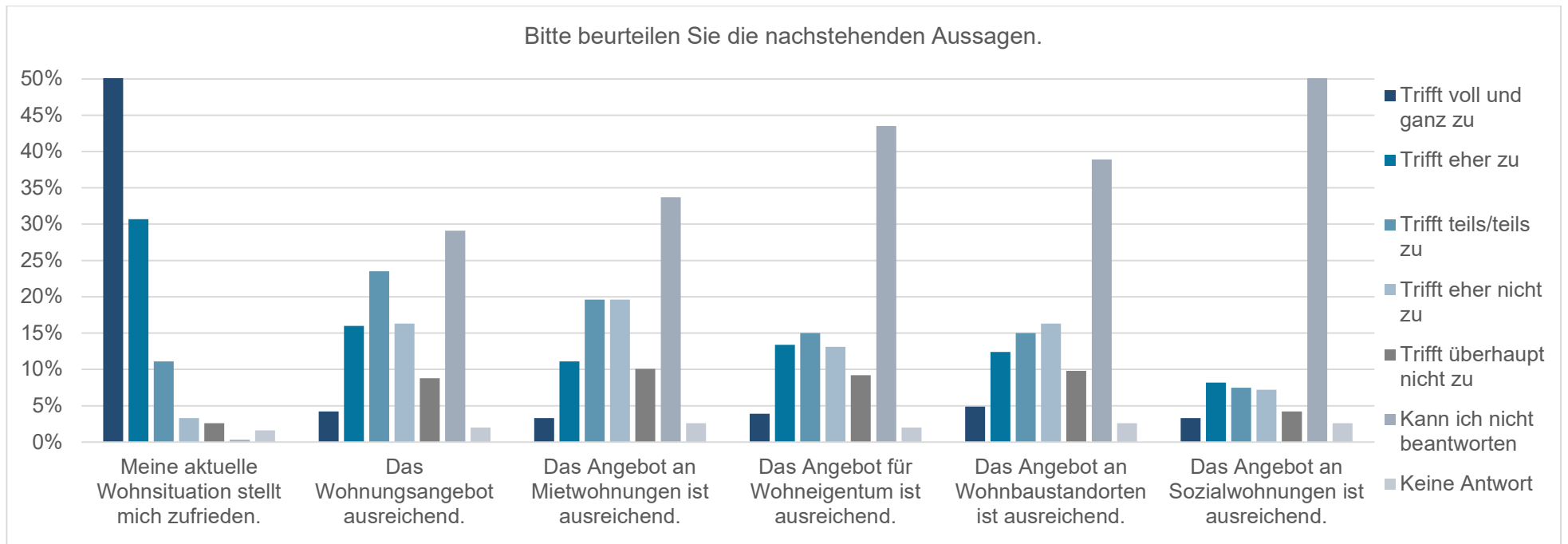
4. Freizeit/Sport/Vereine



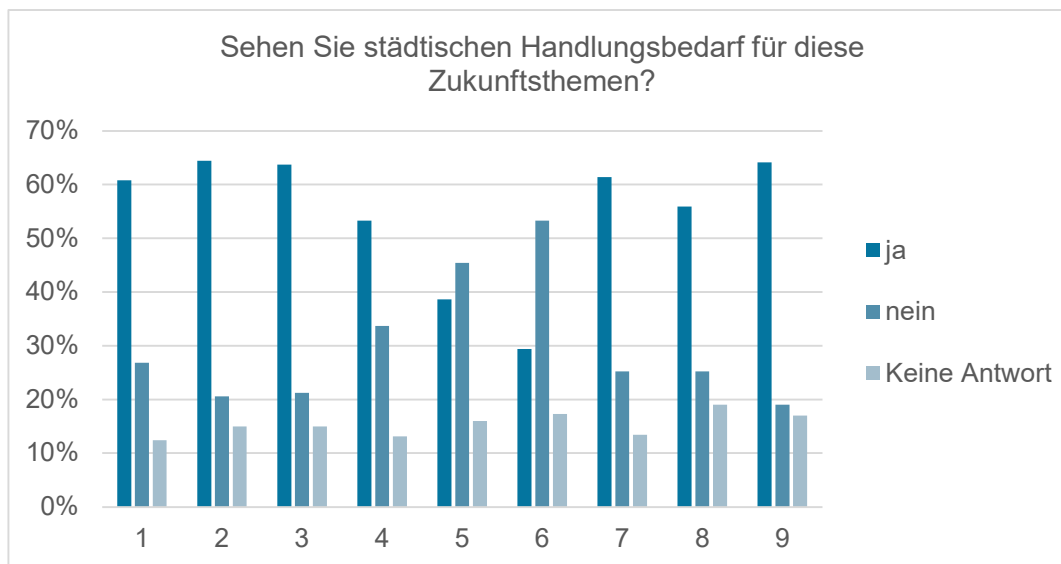
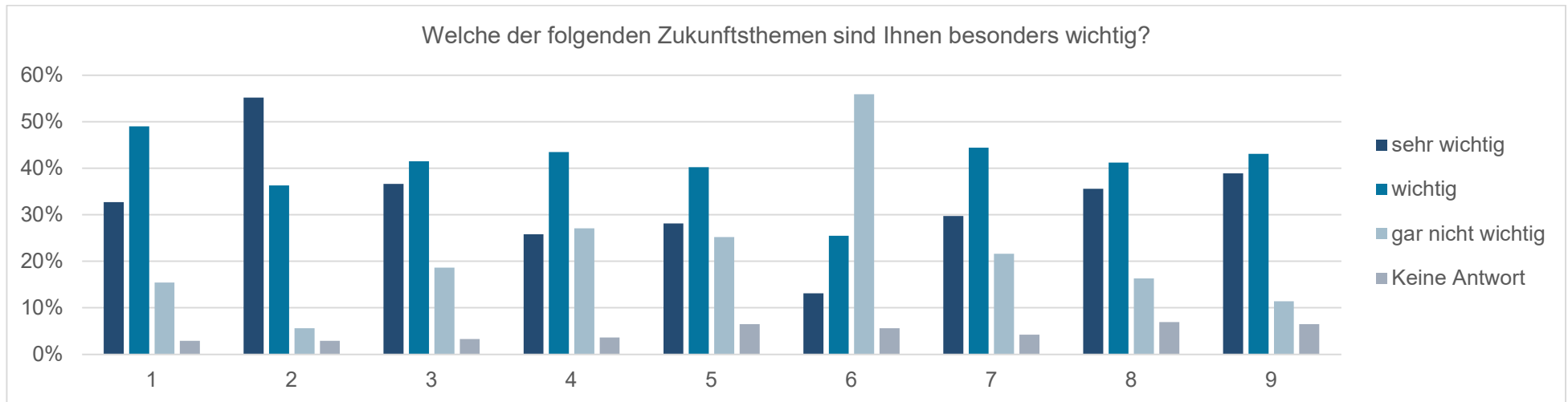
- 1 Es gibt genügend Freizeitangebote für Kinder (Sport, Kultur ...).
- 2 Es gibt genügend Freizeitangebote für Jugendliche (Sport, Kultur ...).
- 3 Es gibt genügend Freizeitangebote für Erwachsene (Sport, Kultur ...).
- 4 Die Anzahl an Spielplätzen ist ausreichend.
- 5 Die Qualität der Spielplätze ist gut.
- 6 Es gibt Freizeitangebote für alle Generationen.

- 7 Das Vereinsangebot ist ausreichend.
- 8 Die Vereinsaktivitäten sind mir im Großen und Ganzen bekannt.
- 9 Es gibt ausreichend Sportangebote – außerhalb von Vereinsstrukturen.
- 10 Es gibt ausreichend kulturelle Angebote.

5. Wohnen



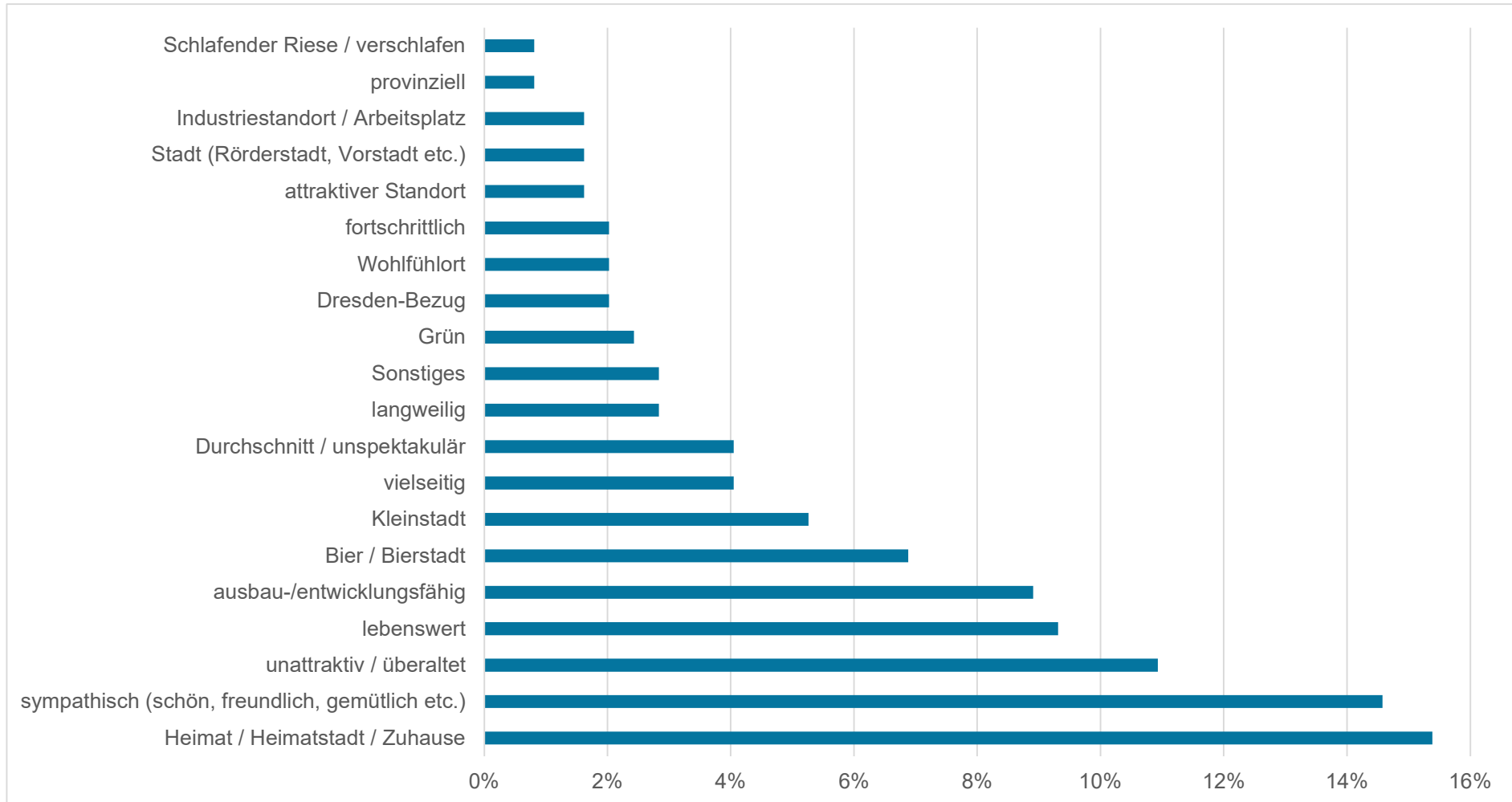
6. Entwicklungsperspektiven



- 1 Klimaschutz
- 2 Digitalisierung im Sinne der Breitbandverfügbarkeit (Internetanbindung)
- 3 Digitalisierung im Sinne der Bereitstellung „digitaler Angebote“ der Stadt (E-Government, W-LAN Hot Spot)
- 4 neue Wohnformen
- 5 neue Arbeitsmodelle (Coworking-Space, Home-Office etc.)
- 6 Angebote Carsharing
- 7 Neue Schulformen (z.B. Gesamtschule)
- 8 Wirtschaftsentwicklung im Bereich Schlüsseltechnologien
- 9 Weiterentwicklung der Bildungsangebote (z.B. Außenstelle einer Hochschule im Bereich Nahrung, Gesundheit)

Beschreiben Sie Radeberg mit 1 Wort.

(Insgesamt wurden 247 Antworten abgegeben. Die Antworten wurden thematisch zusammengefasst.)



Sie haben 1 Mill. EUR zur freien Verfügung für die Stadt, welche Projekte würden Sie umsetzen (max. 2)?

(Insgesamt wurden 270 Antworten abgegeben. Die Antworten wurden thematisch zusammengefasst. Die meist genannten sind im nachfolgenden dargestellt.)

- Ausbau und Modernisierung der **Schul- und Kitainfrastruktur**
- Verbesserung und Ausbau der **Freizeit- und Sportangebote**
 - Schwimmhalle/Hallenbad bauen
 - Öffentliche Sportplätze/Sportanlagen
 - Erweiterung Stadtbad
 - Outdoor Fitness Angebote fördern
- Angebote für **Kinder und Jugendliche** verbessern und ausbauen
- Maßnahmen zur Verbesserung der **Verkehrsinfrastruktur** sowie der **Mobilität** (z.B. Förderung der E-Mobilität; Carsharing; ÖPNV-Verbindungen und -Taktung verbessern; Verkehrsberuhigung)
- **Rad- und Fußwegeausbau** (barrierefrei, mehr sichere Fahrradstände am Bahnhof) / verbesserte Anbindung auch in den Ortsteilen
- **Belebung und Verschönerung der Innenstadt** und Schaffung attraktiver Angebote / Gestaltung Markplatz: autofreie Zone, Brunnen errichten
- Errichtung eines **Parkhauses** / Schaffung zusätzlicher **Parkplätze**
- **Eschebach-Gelände** beleben (hier wurde eine Vielzahl an Ideen erreicht)
 - Entwicklung eines verkehrsberuhigten Wohnquartier
 - Einkaufspassage
 - Sportanlage mit Basketball-, Tennis-, Tischtennis-, Fußballplätzen
 - Park schaffen
- Fortsetzung „**Günes Band**“ an der Röder / Schaffung weitere Grünflächen, Parks
- Erschließung neuer **Wohn- und Gewerbeflächen**
- bezahlbaren **Wohnraum** für alle schaffen / Wohnraum für Pflegebedürftige bzw. Senioren schaffen
- **Kultur fördern** / Kulturhaus/-zentrum errichten
- **Spielplätze** für alle Generationen schaffen
- **Breitbandausbau / Digitalisierung**
- Schaffung zusätzlicher **Einkaufsmöglichkeiten** (z.B. Einkaufszentrum)
- **Hüttermühle** sanieren und beleben
- **Wasserturm** als Wahrzeichen von Radeberg in Stand setzen
- Sanierung der **Güterbahnhofstraße**
- Öffentliche **Sitzbereiche** mit Überdachung schaffen
- Öffentliche **Toiletten**
- **Revitalisierung** von innerstädtischen Brachflächen
- Erhalt und Sanierung von alten leerstehenden **Gebäuden**
- **Feuerwehr** und Katastrophenschutz stärken / Neubau Feuerwache
- Maßnahmen für den **Umwelt- und Klimaschutz**
- Unterstützung der **Vereine**

Anlage 9

Ergebnisse der Arbeitsgruppen-Sitzungen

1. Sitzung

Warm-Up/Einstieg in die Gruppenarbeit

1. In einer Einstiegsfrage werden die Teilnehmer gefragt, was ihnen als erstes in den Sinn kommt, wenn Sie an Radeberg denken. Es sollen eins /zwei Begriffe jeweils auf eine Karte geschrieben werden.
2. Im Folgenden sind die Ergebnisse dargestellt:

kleine Stadt	Image	Grünes Band	verkehrsbelastet	Bierstadt/Bier
Wohnort	gute Voraussetzungen	Grün	Parkplatz/Park-situation	vielfältige Industrie u. Gewerbe
Heimat	Familie	grüne Stadt	marodes Eschebach-Gelände	Wirtschaftskraft
ruhiges zu Hause	Museum			Arbeitsplatz

3. Im Rahmen der Onlinebefragung sollten die Befragten ebenfalls Radeberg mit einem Wort beschreiben. Die Ergebnisse wurden kurz vorgestellt:



Arbeitsphase I – Stärken und Schwächen

1. Mit den Teilnehmern werden gemeinsam die Stärken und Schwächen diskutiert und erarbeitet.
2. Die Ergebnisse werden durch die Teilnehmer entsprechend priorisiert.
3. Im nachfolgenden sind die Ergebnisse geclustert dargestellt:

Stärken	Pkt.	Schwächen	Pkt.
Angebot an vielfältigen Arbeitsplätzen vorhanden	9	fehlende Parkplätze in der Innenstadt	9
attraktiver Wohnstandort	6	„wenig Leben“ (fehlende Angebote vor allem für junge Familien)	6
starkes Engagement der Vereine	5	schlecht ausgebautes Radwegenetz	4
sehr gute Lage	3	„veraltete/in die Jahre gekommene“ Infrastruktur (Wege, Straßen)	3
landschaftliche Lage	3	fehlende Angebote für 14-30-jährige	3

Anlagen

hoher Sanierungsstand in der Innenstadt	4	Auswirkungen der demographischen Entwicklung	2
breites Vereins- und Kulturangebot	2	schlechte „Integration“ der Zuzügler	2
Radeberg ist handlungsfähig und besitzt einen großen Spielraum	1	schlechte Verbindungen im ÖPNV	2
positives Bevölkerungswachstum	1	fehlende Unterstützung des Engagements	2
attraktiver Standort für Dresdner	1	zu geringe Beteiligung der Bürger	2
Ortsteile liegen nah an der Stadt	1	Nähe zu Dresden	1
gut diversifiziert	0	keine Anziehungskraft	0
viele Aktivitäten/Angebote vorhanden	0	fehlende Kinderärzte	0
		Landkreis-Grenze (Dresden-Bautzen)	0
		Das Wachstum der Stadt steht im Konflikt mit dem Erhalt der Landschaft	0

Arbeitsphase II – Chancen und Risiken

1. Mit den Teilnehmern werden gemeinsam die Chancen und Risiken diskutiert und erarbeitet.
2. Die Ergebnisse werden durch die Teilnehmer entsprechend priorisiert.
3. Im nachfolgenden sind die Ergebnisse geclustert dargestellt:

Chancen	Pkt.	Risiken	Pkt.
Vielfalt an Arbeitsplätzen vorhanden	8	externe Regularien / vorgegebene Standards (die die Stadt z.B. bei baulichen Maßnahmen beachten muss)	13
Zukunftsbranchen in der Stadt ansiedeln	8	Kapazitäten (v.a. der sozialen) Infrastruktur ausgeschöpft	9
gute Verkehrsanbindungen	7	„Wohnstadt“	5
vorhandene Möglichkeiten nutzen	4	Flächenverfügbarkeit	4
Nähe zu Dresden	3	Nähe zu Dresden	3
neue Anschlussstelle A4	3	Auswirkungen der demographischen Entwicklung	2
Zuzug	2		
zusätzliche Angebote schaffen	1		

Arbeitsphase III – übergeordnete Ziele/Bedarfe

1. Aufbauend auf die zuvor erarbeiteten Ergebnisse diskutieren die Teilnehmer im folgenden übergeordnete Ziele bzw. zukünftige Bedarfe.
2. Die Ergebnisse werden durch die Teilnehmer ebenfalls priorisiert.
3. Im nachfolgenden sind die Ergebnisse geclustert dargestellt:

Ziele/Bedarfe	Pkt.
Lebenswertes erhalten / attraktive Umgebung schaffen Das was die Stadt Radeberg ausmacht, sollte bei einer zukünftigen Entwicklung berücksichtigt werden, um eine attraktive Umgebung für alle zu schaffen.	13
Infrastrukturen sichern Die vorhandenen soziokulturellen Einrichtungen müssen gesichert und erhalten werden.	7
„Experimente“ wagen – Neue Wege beschreiten Die Stadt sollte auch einmal von „Standardmaßnahmen“ abweichen und neue Ideen ausprobieren.	5
Gewerbeflächen anbieten Damit Radeberg weiterhin zukunftsfähig bleibt, sollten für die Ansiedlung von Unternehmen weitere Gewerbeflächen angeboten werden.	5
Strukturwandel nutzen Durch den Kohleausstieg und die damit verbundene Schließung der Kraftwerke, werden sich die Arbeitsnehmer neu orientieren. Zudem stehen Fördergelder für Kommunen zur Verfügung.	3
Moderne Wohnformen Der demografische Wandel vollzieht sich auch in Radeberg, so dass für ein gesellschaftliches Miteinander auf moderne und generationsübergreifende Wohnformen zurückgegriffen werden sollte.	2

um Familien kümmern

Junge Familien, Kinder und Jugendliche beleben die Stadt. Für diesen Personenkreis sollten optimale Rahmenbedingungen vorhanden sein. 1

Angebote weiterentwickeln / Bedarfe abdecken

Die vorhandenen Angebote sollten weiterentwickelt werden, um die Bedarfe der Bürger entsprechend abdecken zu können. 0

Status quo halten

Radeberg ist bereits in vielen Bereichen gut aufgestellt. Dieser Status sollte mindestens gehalten werden. 0

max. 25.000 Einwohner

Radeberg sollte nicht größer werden als 25.000 Einwohner. 0

2. Sitzung

Arbeitsphase I – Leitbild

1. Es werden kurz die Grundsätze eines Leitbildes erläutert, das Leitbild der Stadt Radeberg aus dem SEKo von 2007 sowie die Ergebnisse der Befragung zu diesem Thema vorgestellt.
2. Im Anschluss wird das Leitbild der Stadt mit den Teilnehmern diskutiert.
3. Die Ergebnisse werden durch die Teilnehmer entsprechend priorisiert.
4. Nachfolgend sind die Ergebnisse geclustert dargestellt:

Sammlung zum Leitbild	Punkte
„Treffpunkt“ Stadt / Leben und Freizeit in die Stadt bringen / Begegnungsräume schaffen Die Stadt sollte zu einem attraktiven Treffpunkt für alle entwickelt werden.	7
Erhalt des Charakters des Stadtgebietes sowie der Ortsteile / keine Verdichtung der Ortsteile	6
Unterstützung von unterschiedlichen Branchen (Branchen-Mix) / wirtschaftliches Wachstum	4
Radeberg ist mehr als Bier	2
in kleiner Stadt wohnen, Großstadt „nutzen“	2
Kleinstädtische Infrastruktur und Grün erhalten	1
Entwicklung der Industriebrachen / Eschebach-Brache	1
Lückenschluss in der Stadt/Kernstadt vornehmen	1
Radeberg ist vielschichtig	0
Alltägliches Leben funktioniert	0
Lebenswert	0
Heimat	0
Problem Schlafstadt	0
20.000 Einwohner	0
Qualität, Attraktivität verbessern	0
Leitbild zu einseitig	0

Arbeitsphase II – zukünftige Entwicklungsschwerpunkte

1. Es werden weitere Ergebnisse aus der Befragung vorgestellt, die sich auf Zukunftsthemen beziehen.
2. Aufbauend darauf sowie auf den Ergebnissen zum Leitbild werden mit den Teilnehmern Entwicklungsschwerpunkte diskutiert und erarbeitet.
3. Die Ergebnisse werden durch die Teilnehmer entsprechend priorisiert.
4. Im nachfolgenden sind die Ergebnisse geclustert dargestellt:

Sammlung zu Entwicklungsschwerpunkten	Punkte
Sicherung der technischen und sozialen Infrastruktur Als konkrete Maßnahme wurde die Erarbeitung eines Verkehrskonzepts (inkl. Radverkehr Parkplatzsituation etc.) benannt.	7
Baulücken schließen und Grünflächen erhalten	7

Anlagen

Die Stadt sollte hier als „Entwickler“ auftreten, so dass „Kernflächen“ städtisch bleiben und entwickelt werden können. Zudem sollte die Stadt für relevante Flächen „Kauf-Optionen“ nutzen.

Leben in die Stadt bringen

Die Stadt sollte zu einem attraktiven und vielfältigen Ort entwickelt werden. Dabei spielt die Belegung der Innenstadt (z.B. durch Gastronomie) eine wichtige Rolle. Zudem sollten die Profile der Stadt und der Ortsteile entsprechend ihren Schwerpunkten geschärft werden. 6

Wohnungswachstum im Einklang mit Infrastruktur

Bei der Entwicklung der Stadt sollte immer darauf geachtet werden, dass das Wachstum im Einklang mit der Entwicklung der Infrastruktur steht. 4

Entwicklung/Unterstützung der Wirtschaft

Bei der Entwicklung der Wirtschaft sollte auf einen gut gemischten Mittelstand geachtet werden. Die Schnittstelle Hightech Dresden und Entwicklung der Lausitz sollte dabei berücksichtigt werden. 2

Integration Klimaschutz und Nachhaltigkeit in allen Bereichen

Der Klimaschutz und die Nachhaltigkeit sind zwei wichtige Schwerpunkte die bei der Entwicklung der Stadt grundsätzlich als Selbstverständlich anzusehen sind. 1

3. Sitzung

TOP 2 Arbeitsphase I – Maßnahmen

1. An Hand einer Power Point Präsentation werden die Ergebnisse aus den ersten beiden Sitzungen zusammengefasst. Zudem werden die Maßnahmen dargestellt, welche die Teilnehmer der Onlinebefragung vorgeschlagen haben.
2. Im Anschluss werden mit den Teilnehmern Projektansätze und Maßnahmen erarbeitet.
3. Die Ergebnisse werden durch die Teilnehmer entsprechend priorisiert.

Projektansätze/Maßnahmenideen	Punkte
Wirtschaft	
Entwicklung der Brachflächen / Baulücken	4
Bestandsunternehmen sichern	1
interkommunale Zusammenarbeit	1
gute Vernetzung mit Unternehmen	1
„Branchenkonzept“ zur zielgerichteten Ansprache von Unternehmen	1
Ergänzungen Gewerbeflächen/Mischflächen	0
Individualität in die Innenstadt bringen	0
Anreize für Einzelhandel und Dienstleistungen schaffen	0
hoch qualifizierte Arbeitskräfte „anziehen“	0
Erhaltung der Arbeitsplatzdichte und des Branchen-Mix	0
Verkehrerschließung optimieren	0
Wohnen/Soziales/Freizeit	
Mehrgenerationenangebote schaffen	3
Vielseitige, qualitative und attraktive Wohnformen schaffen (Bedarfsanalyse)	3
öffentlich zugängliche Sportanlagen für alle Generationen	1
Besonderheiten kommunizieren	0
sinnvolle Standorte wählen	0
Verkehr	
Organisation des Verkehrs (LKW, Radverkehr etc.)	4
Parkplätze schaffen	3
Innenstadt möglichst verkehrsfrei	3
Verkehrsberuhigung (z.B. Tempo 30 Zonen an Kitas und Schulen)	0
Anwohnerparkplätze	0
Sensibilisierung	
Präventionsmaßnahmen gegen Vandalismus → Ansatz: Abstimmung hierzu mit Schulen vornehmen	2
Bewusstsein durch Öffentlichkeitsarbeit schaffen	1

TOP 3 Arbeitsphase II – „Visionen“ für Radeberg

1. In einer nächsten Arbeitsphase sollen Visionen für Radeberg erarbeitet werden.
2. Um den Blick etwas zu erweitern stellt Frau Baudisch ein paar Beispiele aus der Stadtentwicklung vor.
3. Die Teilnehmer werden in zwei Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe erarbeitet visionäre Projektansätze. Nach einer kurzen Arbeitsphase werden die Gruppen getauscht und die erarbeiteten Ideen werden ergänzt.

„Visionen“ für Radeberg

Gruppe 1

attraktive Häuser mit Grün schaffen

- außergewöhnliche Architektur in Verbindung mit Grün
- moderne Wohnformen nutzen

Alleinstellungsmerkmal Industriestadt 2.0

- die Geschichte von Radeberg sollte nicht versteckt werden
- alte Industriebauten sanieren und aufwerten
- Entwicklung des Eschebach-Geländes
- Verbindung von (nichtstörender) Industrie und Leben/Wohnen

Mikro-Brauerei – Kultur-Brauerei-Stadt

- Radeberg bietet Platz für weitere „Mikro“-Brauereien die in der gesamten Stadt verteilt sein könnten
- so könnte eine Kultur der Brauerei in Radeberg gelebt werden
- aufgreifen des Themas „Essbare Stadt“ → z.B. Anbau und Verwendung von Hopfen

E-Mobilität

- selbstfahrende Autos
- bei der Entwicklung der E-Mobilität sollte auf eine „verträgliche“ Mobilität geachtet werden

Vernetzung Grün und kurze Weg

- Bei einer zukünftigen Stadtentwicklung spielt die Vernetzung der Grünflächen sowie die Schaffung von kurzen Wegen eine wichtige Rolle, um eine attraktive und lebenswerte Stadt zu schaffen.

Barrierefreiheit öffentlicher Raum

- Der öffentliche Raum sollte entsprechend gestaltet werden, so dass sowohl Menschen mit Handicap also auch Mütter mit Kinderwagen oder die Großeltern mit Rollator sich ohne Barrieren frei bewegen können.
- Dabei bezieht sich das Thema nicht nur auf bauliche Sachverhalte, sondern auch auf den sozialen Bereich.
- So sollten z.B. multifunktionale Räume (draußen und drinnen) geschaffen werden, wo eine Begegnung stattfinden kann. Die Integration aller Generationen ist dabei besonders wichtig.

Gruppe 2

der Mensch steht im Mittelpunkt – Wohnen, Arbeiten, Leben

- Kein Pendeln, alles sollte im Umfeld erreichbar sein. Dies spart Zeit und Ressourcen.
- Alle Lebensbereiche stehen im Kontext und ergänzen sich
- Stadt als umfassendes Mehrgenerationenprojekt mit Unterstützung / Integration (z.B. durch Nachbarschaftshilfe)
- modernes Wohnen mit Treffpunkt für alle – Schaffung von Räumen für Begegnungen sowie Angebote an unterschiedlichen Wohnformen (z.B. große Mietwohnungen, kleine barrierefreie Wohnungen)
- Interessenskonflikte aufgreifen und die vorhandene Vielfalt als Chance begreifen
- Kultur für alle (Generationen, aber auch soziale Schichten)
- südländisches Flair in Radeberg schaffen – attraktive und ansprechende Aufenthaltsqualitäten im Außenbereich herstellen
- Zentrale Bierleitung =)

Zukunftsfähige Mobilität

- Autofreie Innenstadt
- Kostenloser, flächendeckender ÖPNV

Nachhaltige Energieversorgung

- Um unabhängig von Dritten zu sein, sollte die Energieversorgung für die ganze Stadt zentral erfolgen.
- Die Versorgung (Wasser, Strom etc.) sollte dabei autark und regenerativ vorgenommen werden.

„Mutige“ Architektur

- Bau moderner und zukunftsweisender Architektur
- Sollte als Aushängeschild der Stadt gesehen werden, um Leute anzuziehen.
- Initiierung von Architekturwettbewerbe, um etwas Neues für Radeberg zu entwickeln.

Fazit

- Es wurde deutlich, dass die „Visionen“ teilweise jetzt schon umsetzbar sind.
- Daher sollten die Themen gebündelt werden, um die Machbarkeit zu prüfen und eine Zeitschiene zur Umsetzung festzulegen.

4. Sitzung

TOP 1 Vorstellung und Diskussion des Leitbildes

1. Das Leitbild für die Fortschreibung des INSEK der Stadt Radeberg wird vorgestellt und um Rückmeldungen gebeten.
2. Die Anwesenden geben folgende Rückmeldungen:
 - a. Das Leitbild reicht für das Konzept aus, eignet sich aber nicht als neuer Slogan für das Stadtmarketing. In die Konzeption eines neuen Slogans sollte z.B. die Brauerei einbezogen, eine Zielgruppenanalyse und eine umfassende Beteiligung durchgeführt werden. Der neue Slogan der Stadt sollte selbstbewusster und konkreter sein. Das Wort Bier/Bierstadt sollte zukünftig ggf. durch Brauereistadt ausgetauscht werden.
 - b. Das Wort „modern“ soll gegen „zukunftsorientiert“ ausgetauscht werden. Es wird abgestimmt. Einstimmig dafür.

TOP 2 Vorstellung und Diskussion der strategischen Ziele und Maßnahmen

1. Die Handlungsstrategie mit ihren 14 Zielen und den Maßnahmenvorschlägen wird vorgestellt. Es wird darauf verwiesen, dass die Reihenfolge nichts über die Priorität der Ziele aussagt. Nach jedem Ziel wird den Teilnehmenden das Wort gegeben.
2. Die Teilnehmenden geben folgende Rückmeldungen:

Ziel: Unterstützung einer verträglichen Stadtplanung unter Beachtung einer bedarfsgerechten Entwicklung der Wohnstrukturen

Regelmäßige Befragung der Bevölkerung hinsichtlich Bedarfe, Nutzungsverhalten, „Missständen“ etc.

- Änderung in: Regelmäßige Ermittlung der Bedarfe, Nutzungsverhalten, Missstände, etc.

Sicherung und Förderung des sozialen Wohnungsbaus

- Diskussion über Definition des sozialen Wohnungsbaus und den bisherigen Wohnungsmarkt. Ergebnis: Keine Änderung der Formulierung.

Verbesserung der Rahmenbedingungen der Nutzung von Dachflächen für die Energiegewinnung (Photovoltaik, Windkraft)

- Änderung in: Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Nutzung von Flächen wie Dachflächen bei der Gewinnung regenerativer Energien (z.B. Photovoltaik, Windkraft)

Ziel: Umsetzung eines nachhaltigen Flächenmanagements und einer integrierten Brachflächenentwicklung

Rekultivierung von Industriebrachen als Zeugen der Industriekultur: Unterpunkt: Entwicklung des Eschebach-Geländes

- Änderung in: Rekultivierung von Industriebrachen wie bspw. dem Eschebach-Gelände als Zeugen der Industriekultur

Ziel: Sicherung und Diversifikation des Wirtschaftsstandortes Radeberg

Gewährleistung einer optimalen technischen Erschließung und Verkehrsanbindung

- Änderung in: Entwicklung einer bedarfsorientierten technischen Erschließung und Verkehrsanbindung

Ziel: Wiederbelebung der Innenstadt als zentraler Standort für Handel und Dienstleistungen

Änderung des Ziels in: Wiederbelebung der Innenstadt als zentraler Standort für Handel und Dienstleistungen und Sicherung der Grundversorgung in den Ortsteilen

- Streichen der Maßnahme: Erhalt und Verbesserung der Grundversorgung in den Ortsteilen

Ziel: Qualifizierung und Vernetzung der touristischen Angebote

- Hinzufügen der Maßnahme: Etablierung eines städtischen Tourismusmanagements
- Korrektur: Angebotspaketen

Ziel: Bereitstellung einer attraktiven und zukunftsfähigen Mobilitäts- und Verkehrsinfrastruktur

Stärkung der ÖPNV-Anbindung des Stadtzentrums an die Stadt Dresden mit kurzen Fahr- und Umsteigezeiten

- Änderung in: Stärkung der ÖPNV-Anbindung des Stadtzentrums an das Umland mit kurzen Fahr- und Umsteigezeiten

Schaffung und Ausbau zusammenhängender Radwege im gesamten Stadtgebiet einschließlich der Ortsteile sowie in Richtung Dresden

- Änderung in: Schaffung und Ausbau zusammenhängender Radwege im gesamten Stadtgebiet einschließlich der Ortsteile sowie in das Umland der Stadt Radeberg

Hinzufügen der Maßnahme: Förderung von Pilotprojekten im Bereich Mobilität

Etablierung eines Fahrradverleihsystems in Kooperation mit der DVB (Monatskarte/Mobi-Bike)

- Änderung in: Etablierung eines Fahrradverleihsystems in Kooperation mit Partnern

Hinzufügen der Maßnahme: Freihalten von stadtklimarelevanten Luftleitbahnen zur Verbesserung der Luftqualität in den urbanen Räumen

Hinzufügen der Maßnahme: Ermöglichen einer störungsfreien Leitung des Verkehrs

Ziel: Entwicklung eines zukunftsfähigen Bildungsstandorts Radeberg

Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen ...

- Ergänzen der Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen

Hinzufügen der Maßnahme: Förderung innovativer Lehr- und Lernkonzepte

Ziel: Anpassung der sozialen Infrastruktur an die Bedürfnisse von Jung und Alt in einer Gesellschaft im Wandel

Erhalt und bedarfsgerechte Erweiterung bzw. Neubau der Betreuungseinrichtungen für (Klein-)Kinder, u.a.

- Änderung in: Erhalt und bedarfsgerechte Erweiterung bzw. Neubau der Betreuungseinrichtungen für Kinder

Ziel: Förderung des bürgerschaftlichen Engagements

Umwelt/Klimaschutz: Stärkung der Feuerwehr und des Katastrophenschutzes

- Änderung in: Stärkung der Feuerwehr und des Katastrophenschutzes durch bedarfsgerechte Bereitstellung entsprechender Infrastrukturen
- Streichen des Unterpunkts

Kultur/Sport: Stärkung der finanziellen Eigenverantwortung der Vereine durch Unterstützung bei der Sponsorsuche und Mitgliedersuche

- Ändern in: Stärkung der Eigenverantwortung der Vereine, z.B. durch Unterstützung bei der Sponsorsuche und Mitgliedersuche

Bildung/Soziales: Aufklärung über Vereinsaktivitäten und Beteiligungsmöglichkeiten in Schulen

- Streichen von „in Schulen“

Bildung/Soziales: Hinzufügen der Maßnahme: Erhalt und bedarfsgerechte Entwicklung der Stadtbibliothek Radeberg

Ziel: Gewährleistung barrierefreier Strukturen im öffentlichen Raum

Städtebau/Wohnen: Hinzufügen der Maßnahme: Unterstützung der Bereitstellung barrierefreien Wohnraums und generationsübergreifender Wohnformen

Kultur/Sport: Schaffung eines generationsübergreifenden, inklusiven Indoor- und Outdoorangebots (Indoorspielplatz, Calisthenics Park, Trimm-dich Pfad)

- Ändern in: Förderung eines inklusiven Indoor- und Outdoorangebots (z.B. Indoorspielplatz, Calisthenics Park, Trimm-dich Pfad)

Kultur/Sport: Einführung einer Kulturkarte Radeberg (Bonuskarte)

- Änderung in: Vernetzung und Ausbau von Kultur- und Freizeitangeboten, die vergünstigt für einkommensschwächere Haushalte zur Verfügung stehen

Bildung/Soziales: Unterstützung des Humboldt Gymnasiums bezüglich des Förderschwerpunkts Emotionale und Soziale Entwicklung

- Änderung in: Unterstützung der Schulen bezüglich ihrer Förderschwerpunkte

Anlagen

Ziel: Aktive Gestaltung der Digitalisierung

Verkehr/Technische Infrastruktur: Hinzufügen der Maßnahme: Digitalisierung des fließenden Verkehrs zur besseren Steuerung des Verkehrsflusses

Finanzen: Optimierung von Verwaltungsausgaben

- Änderung in: Erschließung von Potentialen im Bereich Betriebs- und Verwaltungsausgaben

In der Sitzung der Arbeitsgruppe wurden bezüglich einiger Maßnahmenvorschläge die genannten Beispiele (Unterpunkte) diskutiert und eine Streichung dieser vorgeschlagen. Im Nachgang der Sitzung kam es diesbezüglich zu Abstimmungen zwischen der Stadt und dem Planungsbüro Schubert mit dem Ergebnis, die Unterpunkte zu nennen, aber jeweils ein „z. B.“ zu ergänzen.

1. Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (INSEK) der Stadt Radeberg



Auftraggeber: Große Kreisstadt Radeberg
Markt 17-19
01454 Radeberg
Tel.: 03528 450 0
www.radeberg.de



Bearbeitung: Planungsbüro Schubert GmbH & Co. KG
Rumpeltstraße 1
01454 Radeberg
Tel. 03528 41960
www.pb-schubert.de



Projektnummer: K20002

Stand: 06.07.2022

- Schaffung hochwertiger Industrie- und Dienstleistungsarbeitsplätze
- Gezielte Gewinnung von Fachkräften u. a. durch Weiterführung des Projekts „Schule & Wirtschaft Radeberg“
- Bereitstellung von Räumlichkeiten für moderne Arbeitsmodelle (z.B. Co-Working-Space, Future-Lab etc.)
- Unterstützung lokaler Initiativen und Sensibilisierung im Sinne des CSR-Gedanken
- Orientierung an der Innovationsstrategie des Freistaates Sachsen

Wiederbelebung der Innenstadt als zentraler Standort für Handel und Dienstleistungen und Sicherung der Grundversorgung in den Ortsteilen

Die Einzelhändler der Innenstädte haben schon seit einigen Jahren gegen die Übermacht des E-Commerce zu kämpfen. Eine unschlagbare Produktauswahl und niedrige Preise sind schon von zuhause erreichbar. Die Covid-19-Pandemie hat die Händler zusätzlich geschwächt. Klar ist, der Einzelhandel hat nicht mehr die Sogwirkung, um die Innenstädte zu beleben.

Deshalb braucht es heute vielmehr ein Gesamtsystem aus unterschiedlichen Nutzungen und Anziehungspunkten. Teillösungen stellen z.B. die Funktionsmischung (Schule, Arbeit, Wohnen, Einkaufen, etc.), das Einbinden von Freizeit- und Naherholungsangeboten, integrierte Mobilitätskonzepte sowie eine hohe Aufenthaltsqualität durch gestalterische Elemente, Verkehrsberuhigung und Gastronomie (im Außenbereich) dar.

In Radeberg beläuft sich der Leerstand in der Innenstadt derzeit auf 9 %. Hier gilt es vielfältige Maßnahmen zu ergreifen und eine Kooperation zwischen den Anbietern sowie den Angeboten aufzubauen um einen Dominoeffekt zu vermeiden. Ziel der Stadt Radeberg ist es, die Innenstadt als zentralen Standort für kleinteiligen Einzelhandel, Dienstleistungen und Gastronomie mit einem Erlebnisfaktor zu stärken.

Der vorhandene Leerstand soll dabei als Chance genutzt werden und Experimenten freien Raum geben. Hinter den Begriffen „Befristete Ladenkonzepte“, „Temporäre Geschäftsräume“ oder aus dem Englischen „Pop-up Stores“ verbirgt sich die flexible, kurzzeitige Bereitstellung von leerstehenden Ladenflächen für die Kreativwirtschaft, Marken, Geschäftsideen oder Produkte. Diese erhalten dadurch neue Aufmerksamkeit und ggf. eine risikoarme Gelegenheit sich langfristig zu etablieren. Neben der ausstrahlenden Wirkung der visuellen Aufwertung verlassener Immobilien, der Chance Investoren anzulocken und den potenziellen Gewerbeeinnahmen ergibt sich für die Stadt dabei ein positiver, belebender Effekt auf die umliegenden Gemeinschaften der Maßnahme.

Maßnahmenvorschläge:

- Flexibilisierung temporärer Nutzungen im Stadtraum und in Leerstandsimmobilen (Temporäre Geschäftsräume), bspw. durch
 - Vermittlung zwischen Eigentümer und Nutzer
 - Unterstützung im Genehmigungs- und Organisationsprozess
 - Öffentlichkeitsarbeit unter Verwendung moderner Technologien
 - Anfängliche finanzielle Unterstützung (Senkung der Mietkosten, Werbematerial, etc.)
- Beförderung attraktiver Außengastronomie
- Vernetzung von Freizeitangeboten mit Einzelhandels- und Dienstleistungsangeboten im Stadtkern
- Gestaltung des Markplatzes als attraktiver Aufenthaltsort (ggf. mit integrierten Spielgeräten für Kinder)
- Erlebarmachen bekannter Radeberger Produkte wie Heinrichstaler Käse, Korch Wurstware, Radeberger Pils in der Innenstadt (bspw. durch thematische Spielgeräte, gemeinsames „Markengeschäft“, Genusspfad)

Darüber hinaus gibt es in der Stadt Radeberg eine Vielzahl an unbebauten Grundstücken die vorübergehend von Bewohnern und Besuchern zum Parken genutzt werden. Das „Wildparken“ findet auf folgenden Brachflächen statt:

Brachen–Stellplätze (inoffiziell)	
Brache Pirnaer Straße/Röderstraße	30
Brache Langbeinstraße	20
Brache Pirnaer Straße/Bergstraße	18
Brache Röderstraße	12
Brache Hauptstraße 54	6
Brache Wasserstraße	3
Anzahl der aktuell vorhandenen	89

Tabelle 15: „Wildparken“ auf Brachflächen (Verkehrs- und Stellplatzkonzept Radeberg 2020)

Die Anzahl der öffentlichen Stellplätze in der Stadt Radeberg weist klare Defizite auf. Für Besucher der Altstadt ist kein ausreichendes Parkraumangebot vorhanden. Neben den aufgeführten öffentlichen Stellplatzanlagen besteht die Möglichkeit, im öffentlichen Straßenraum zu parken. Mit dem Umbau des Bahnhofsvorplatzes und der Errichtung von P+R-Stellplätzen wurde das Parkraumangebot insgesamt erweitert. Die Errichtung von zusätzlichen Stellplätzen hat in der künftigen Maßnahmenplanung eine sehr hohe Priorität.

Das **Verkehrs- und Stellplatzkonzept Gebiet „Innenstadt“** (Stand 2020) der Stadt Radeberg erfasst vorhandene öffentliche sowie private Stellplätze im Gebiet der Innenstadt von Radeberg und ermittelt anhand der zukünftigen Einwohnerentwicklung und Bauvorhaben den Stellplatzbedarf. Unter Einbeziehung der geplanten Neubebauung und der Wiedernutzung aktuell leerstehender Gewerbe- und Wohneinheiten ergibt sich ein zukünftiger bauordnungsrechtlicher Stellplatzbedarf von 665 zusätzlichen Stellplätzen. Neben der Bilanzierung wurden acht verschiedene Flächen hinsichtlich ihrer Eignung für die Errichtung eines Parkhauses geprüft und bewertet. Bei der Standortbewertung wurde eine Erweiterung des öffentlichen Parkplatzes an der Oberstraße hervorgehoben und als besonders geeignet beurteilt. Geplant ist ein Parkhaus. Eine Förderung für den Bau des Parkhauses wurde bereits bestätigt. Mit Errichtung des Parkhauses soll die Innenstadt von Parkplatzflächen zu Gunsten einer besseren Aufenthaltsqualität entlastet werden.

Die Stadt Radeberg verfügt über verschiedene Anbindungen an den regionalen und überregionalen, schienengebundenen **ÖPNV**. Das Streckennetz liegt im Geschäftsbereich des Verkehrsverbundes Oberelbe (VVO).

Die Stadt Radeberg ist an die Linie S 8 (DB Regio) zwischen Dresden und Kamenz, sowie die Regionalbahnstrecken/Regionalexpressstrecken Dresden Hbf. - Görlitz, RB 60/RE 1 (Trilex), und Dresden Hbf. – Zittau, RB 61/RE 2 (Trilex), angebunden.

Der Bahnhof Radeberg wies im Jahr 2019 eine Fahrgastfrequenz von ca. 2.800 Personen täglich auf. Dies entspricht einer Steigerung von circa 30 % innerhalb von 10 Jahren. Insgesamt liegt das Fahrgastaufkommen am Bahnhof Radeberg über dem vergleichbarer Bahnhöfe.

Die Fahrzeit nach Dresden Hbf. beträgt zwischen 20 und 25 Minuten, der Takt ist so gestaltet, dass in der Woche ganztägig die Wartezeit zwischen zwei Zugfahrten nach Dresden maximal 30 Minuten beträgt. Die Zahl der Pendlerfahrten zwischen Radeberg und Dresden liegt bei ca. 524.000 Fahrten im Jahr.

Strecke	Taktfrequenz Mo-Fr 08.00 Uhr - 20.00 Uhr	Bedeutung
S 8, Dresden Hbf – Kamenz	Mo bis Fr 5:00 – 1:00 Uhr stündlich bis halbstündlich Sa 6:00 – 1:00 Uhr stündlich So 8:00 – 1:00 Uhr stündlich	überregionale Verbindung Pendlerverkehr
RB 60/RE 1, Dresden Hbf - Görlitz - Zgorzelec	Mo bis Fr 6:00 – 23:00 Uhr stündlich Sa bis So 7:00 – 23:00 Uhr stündlich	überregionale Verbindung Pendlerverkehr
RB 61/RE 2, Dresden Hbf - Zittau (- Liberec)	Mo bis So 6:00 – 22 Uhr stündlich	überregionale Verbindung Pendlerverkehr

Tabelle 16: Schienengebundener ÖPNV

Der Bahnhof ist auch Umsteigepunkt für den straßengebundenen ÖPNV. Der Busverkehr wird von der Regionalbus Oberlausitz GmbH (RBO) betrieben. Die Linie 78 ist jedoch Teil des DVB-Netzes.

Strecke	Taktfrequenz Mo-Fr 08.00 Uhr - 20.00 Uhr	Bedeutung
28 Stadtverkehr Radeberg	Mo bis Fr 6.00 – 20:30 Uhr stündlich Sa 6x täglich So 4x täglich	innerstädtische Verbindung Schülerverkehr
78 Ottendorf-Okrilla Bf Süd - DD Wilschdorf Industriegebiet	Mo bis So 4:30 – 22:30 Uhr stündlich	regionale Verbindung Schülerverkehr, Pendler
520 Dresden - Radeberg - Bischofs- werda	Mo bis Fr 4:30 – 20:00 Uhr stündlich bis halbstündlich Sa 6x täglich So 4x täglich	regionale Verbindung Schülerverkehr, Pendler
521 Dresden - Radeberg - Pulsnitz	Mo bis Fr 4:30 – 21:00 Uhr stündlich bis halbstündlich Sa und So zweistündlich bis stündlich	regionale Verbindung Schülerverkehr, Pendler
753 Radeberg - Ullersdorf (Weißig) - Rossendorf	Mo bis Fr 8:00 – 18:00 Uhr über- wiegend stündlich Sa 3x täglich	regionale Verbindung Schülerverkehr, Pendler
755 Radeberg - Großröhrsdorf	Mo bis Fr 5:00 – 18:00 Uhr stündlich bis halbstündlich	regionale Verbindung Schülerverkehr
760 Radeberg - Ottendorf-Okrilla - Me- dingen - Hufen	Mo bis Fr 5:30 – 18:30 Uhr über- wiegend halbstündlich Sa 3x täglich	regionale Verbindung Schülerverkehr, Pendler
761 Radeberg - Schönborn - Grünberg - Ottendorf-Okrilla	Mo bis Fr 5:30 – 18:30 Uhr stündlich bis halbstündlich Sa 5x täglich So 4x täglich	regionale Verbindung Schülerverkehr, Pendler

Tabelle 17: Straßengebundener ÖPNV (Jahresfahrplan VVO 2021)

Der Umsteigepunkt vor dem Bahnhof Radeberg wurde 2006 / 2007 umgestaltet. 2019 / 2020 folgte eine Erweiterung um 106 P + R – Stellplätze mit Mitteln des Programms GFVG-ÖPNV. So konnte eine attraktive Übergangsstelle für die verschiedenen Verkehrslinien geschaffen werden.

Ein wichtiges Potenzial für die Erhöhung der Attraktivität des ÖPNV liegt in der Angleichung von Taktzeiten und der Verringerung von Wartezeiten beim Übergang zwischen Bus und Bahn. Vor allem bei der Anbindung an die Ortsteile besteht hinsichtlich der Taktfrequenzen Handlungsbedarf. Oft werden die Buslinien nur wenige Male am Tag bedient, wodurch insbesondere für Berufspendler oder Einkaufsfahrten kaum Anreize zur Nutzung des öffentlichen Verkehrs bestehen. Darüber hinaus besteht für Verkehrsteilnehmer mit Mobilitätseinschränkungen oftmals eine ungenügende Barrierefreiheit. Vor dem Hintergrund der demografischen Alterungsprozesse der Bevölkerung wird das Thema Barrierefreiheit und die damit verbundene Chancengleichheit künftig stetig an Bedeutung gewinnen.

In Radeberg ist bisher kein ausgebautes **Radwegenetz** vorhanden, welches das gesamte Stadtgebiet erschließt und an die Radwege umliegender Kommunen anbindet. Straßenbegleitende gemeinsame Rad- und Gehwege sind an Teilabschnitten der S 95 und S 177 vorhanden. Durchgehende Radwege von der Kernstadt in die Ortsteile bestehen mit Ausnahme der Verbindung zwischen Radeberg und Großerkmannsdorf entlang der Goldbachau dagegen nicht. Abgesehen vom Wegenetz in der Dresdner Heide, gibt es keine separate Anbindung für Radfahrer nach Dresden. Außerdem ist die Orientierung für ortsunkundige Radfahrer schwierig, da Defizite bei der Wegweisung vorliegen. Das Radverkehrskonzept (2012) bildet für die Stadt Radeberg daher eine wichtige Grundlage zur Verbesserung der Situation für Radfahrer. Es befindet sich in der schrittweisen Umsetzung.

Das **Gehwegenetz** ist in der Kernstadt und in den Ortsteilen fast flächendeckend vorhanden. In den Siedlungsrandbereichen fehlen allerdings bei vielen Straßen straßenbegleitende Gehwege. Außerhalb der Ortslagen gibt es Straßenabschnitte, z. B. an der Pulsnitzer Straße/Christoph-Seydel-Straße im Zuge der S 95/S 177, mit separaten straßenbegleitenden Geh- und Radwegen.

Die Gehwege entlang der Hauptverkehrsstraßen können zum Teil nur eingeschränkt die Sicherheit der Fußgänger gewährleisten. Sie verfügen wegen ihrer historisch gewachsenen Bauart über eine geringe Breite und weisen stellenweise einen schlechteren baulichen Zustand auf. Die Verbreiterung von Gehwegen ist nur in Ausnahmefällen realistisch, weil der Straßenraum dafür kaum ausreicht. Eine Verbesserung der Gehwegoberflächen wird schrittweise umgesetzt.

Energieversorgung

Die Versorgung mit **Elektronenergie und Gas** erfolgt durch die SachsenEnergie AG. Alle bebauten Siedlungsbereiche sind vollständig an das Stromversorgungsnetz angeschlossen. Das gilt auch für das Gasnetz, nur die Ortslage Kleinerkmannsdorf (einschließlich Milchviehanlage) und die Siedlung Rosendorf sind nicht angeschlossen. Neuanschlüsse und Erweiterungen werden abhängig vom Bedarf vorgenommen. Der Zustand der Anlagen entspricht den anerkannten Regeln der Technik, wird nach den gesetzlichen Bestimmungen überwacht und – wenn erforderlich – im laufenden Betrieb angepasst. Im Bereich der Gasnetze sind derzeit keine Erneuerungsmaßnahmen geplant.

Die Versorgung mit **Fernwärme** erfolgt für Teile des Stadtgebietes über das Netz des städtischen Unternehmens, der WVR Wärmeversorgung Radeberg GmbH. Mehr als 2.500 Wohnungen sind an das Fernwärmenetz angeschlossen. Dies entspricht über 25 % des Wohnungsbestandes. Von sechs Standorten aus, darunter drei mit Blockheizkraftwerk, werden Wohnungen sowie kommunale und soziale Einrichtungen versorgt. Die Fernwärmegebiete befinden sich an der Waldstraße, Schillerstraße und Röderstraße / Pestalozzistraße. Die Nahwärmegebiete befinden sich am Bürgerhaus, Rathaus und Tierheim (Lotzdorf) mit der Ludwig-Richter-Schule, Oberschule Radeberg. Von 2010 bis 2020 wurden im Verteilungssystem ca. 550 m Trasse neu verlegt und ca. 200 m Trasse ausgetauscht. Im Zeitraum vom 2010 bis 2020 wurde durch die WVR Wärmeversorgung Radeberg GmbH ca. 33.800 MWh regenerative Wärme erzeugt.

Für die **Straßenbeleuchtung** sind im gesamten Stadtgebiet Versorgungsanlagen und Leitungen vorhanden. Nur kleinere Bereiche sind unbeleuchtet. In der Kernstadt sind einige Anlagen der Straßenbeleuchtung älter als 40 Jahre und müssen modernisiert werden. Derartige Anlagen sind mit veralteten

Betonmasten und Kofferleuchten ausgestattet. Besondere Priorität haben hier z.B. die Anlagen in der Lessingstraße, Goethestraße, Schillerstraße und Güterbahnhofstraße. Die Anlagen in den Ortsteilen befinden sich insgesamt in einem guten Zustand. Im OT Liegau-Augustusbad wurde entlang der Rödertalstraße mit der energetischen Optimierung der Straßenbeleuchtung begonnen. In den OT Großerkmannsdorf und Ullersdorf besteht nur geringer Handlungsbedarf, weil in den vergangenen Jahren schon Maßnahmen umgesetzt wurden. Für die Kernstadt und die Ortsteile wurde bereits ein Umrüstungskonzept zur Energieeinsparung erarbeitet. Dabei wurde jeder zweite Leuchtpunkt technisch umgerüstet und schaltet dann zwischen 23:00 und 5:00 Uhr ab. Generell soll die notwendige Erneuerung von Beleuchtungsanlagen mit energieeffizienten Leuchten umgesetzt werden. Bei LED-Leuchten kommt eine Dimmung zum Einsatz.

Stoffliche Ver- und Entsorgung

Die **Trinkwasserversorgung** erfolgt durch den Zweckverband Bischofswerda-RÖDERAUE bzw. das zuständige Unternehmen Wasserversorgung Bischofswerda GmbH. Sowohl in der Kernstadt Radeberg als auch den Ortsteilen ist eine stabile und flächendeckende Versorgung gegeben. Vereinzelt sind im Stadtgebiet noch Versorgungsleitungen in Betrieb, die Anfang des 20. Jahrhunderts verlegt wurden. Eine erhöhte Rohrbruchhäufigkeit an diesem Leitungsbestand konnte bisher nicht festgestellt werden. Die WVb führt schrittweise eine zustandsorientierte und bedarfsgerechte Instandhaltung sowie Erneuerung der Trinkwasseranlagen durch. Die Erneuerungen bzw. Auswechselungen größerer Leitungsschnitte werden in der Regel im Zuge von grundhaften Straßenausbaumaßnahmen oder von Kanalbaumaßnahmen mit durchgeführt.

Nach derzeitigem Stand sind im Investitionsplan der WVb kurz- und mittelfristig folgende Maßnahmen am Trinkwasserbestand (Auswechslung von Versorgungsleitungen) in Verbindung mit Straßenausbau-/Kanalbaumaßnahmen vorgesehen:

Kernstadt:	Waldstraße, Dresdner Str. 38-42 (2. BA), Friedrichstal, Steinstraße, Heidestraße, Sonnenweg, Ernst-Braune-Siedlung, Stolpener Straße, Lotzdorfer Straße (Abschnitt), Landwehrweg (Abschnitt)
Liegau-Augustusbad:	Rödertalstraße (Abschnitt), Düker Große Röder (Rödertalstr. - Lotzdorfer Str.), Am Steinberg (Abschnitt)
Ullersdorf:	Ullersdorfer Mühle – K 9206 (Abschnitt)

Die **Abwasserentsorgung** erfolgt über den Abwasserzweckverband „Obere Röder“, dessen größtes Mitglied die Stadt Radeberg ist, die wiederum die örtlichen Anlagen über den Eigenbetrieb Abwasserentsorgung Radeberg betreibt. Der Abwasserzweckverband ist zudem der Eigentümer und Betreiber der modern ausgestatteten Kläranlage in Radeberg. Die einzelnen Teile des Stadtgebietes sind überwiegend über eine Mischwasserkanalisation an die zentrale Entsorgung angeschlossen. Die Ortsteile und neu errichtete Wohngebiete verfügen über ein Trennsystem. Die Abwasserentsorgung ist vorerst auch für eine künftig leicht steigende Bevölkerungsentwicklung ausgelegt. Wie sich der Bedarf künftiger Wohn-, Gewerbe- und Industrieansiedlungen auf das Netz auswirkt, ist von der Art dieser Betriebe abhängig und muss im Einzelfall gesondert berechnet werden. Fehlende Erschließungen wurden in den Jahren 2014 bis 2017 angebunden. Seit 2017 sind alle Stadtgebiete, die im Abwasserbeseitigungskonzept als zentral zu entsorgen definiert wurden, angeschlossen.

Das Ortsnetz ist teilweise veraltet (Nutzungsdauer überschritten) und muss in den nächsten 5-10 Jahren saniert (Inliner) oder ausgetauscht werden. Bei einem Ersatzneubau ist immer ein Wechsel zum Trennsystem zu prüfen. Bei neuen Wohngebieten ist eine Ansiedlung mit der Niederschlagswasserentsorgung auf dem eigenen Grundstück anzustreben. Der Versorgungsträger, der Eigenbetrieb Abwasserentsorgung, muss in den nächsten Jahren die Niederschlagswasserentsorgung im Stadtgebiet und den

Ortsteilen untersuchen und Regelungen finden, um die Einleitung von Niederschlagswasser in öffentliche Gewässer zu reduzieren.

Die **Abfallentsorgung** erfolgt in der gesamten Stadt durch den Landkreis Bautzen als öffentlich-rechtlichem Entsorgungsträger. Die Verwertung der dem Landkreis übergebenen Restabfälle wird durch den Regionalen Abfallzweckverband Oberlausitz-Niederschlesien (RAVON) übernommen. Der Landkreis ist Mitglied dieses Zweckverbandes. In Radeberg sind Abfallbehandlungsanlagen (Wertstoffhöfe) vorhanden. Die Firma Nehlsen Sachsen GmbH & Co. KG sucht allerdings nach einer Alternative zum Standort Pillnitzer Str.

Kommunikationsinfrastruktur

In allen Ortslagen befinden sich **Telekommunikationsanlagen** der Deutschen Telekom AG. Der planmäßige Ausbau des Netzes ist abgeschlossen, Veränderungen werden nur in Einzelfällen bzw. im Zusammenhang mit Straßenbaumaßnahmen vorgenommen. Die flächendeckende Versorgung mit Festnetzanschlüssen und Internet ist im Untersuchungsgebiet gewährleistet.

Die Verfügbarkeit von **Breitbandverbindungen** war lange Zeit eher unterdurchschnittlich. Im Rahmen eines ersten flächendeckenden Breitbandausbauprojektes erfolgte bis 2013 eine Verbesserung im gesamten Landkreis Bautzen. Bis 2020 erfolgte ein weiterer Ausbau der Breitbandversorgung. Derzeit können in den bebauten Siedlungsbereichen mehr als 95 % der Haushalte auf eine Kapazität von mindestens 50 Mbit/s zurückgreifen (BMVI: Breitbandatlas). Die Deutsche Telekom AG plant in Zukunft den weiteren Ausbau bisher unterversorgter Bereiche im Stadtgebiet.

4.2 SWOT-Analyse

Stärken	Schwächen
Gute Erreichbarkeit (Autobahn, Bahnhof)	Fehlende Parkplätze in der Innenstadt (Kurzzeitparkplätze und Sammelparkplätze)
Bahnhof in Innenstadtlage	Schlecht ausgebautes Radwegenetz, fehlende Verbindung zu Ortsteilen
Park+Ride Parkplätze zentral gelegen am Bahnhof	Defizite in der Gestaltung von Straßenräumen (Querungen, Fußwege)
Überwiegend kurze Wege in der Innenstadt	Schlechte Verbindungen/Taktung im ÖPNV
Gute Lage zur Autobahn A4	hohe Belastung durch Verkehrslärm entlang der Dresdener Straße /Pulsnitzer Straße
Gute Anbindung nach Dresden über S95, S180 und S181	„Veraltete / in die Jahre gekommene“ Infrastruktur (Wege, Straßen)
	Ungenügende Barrierefreiheit (Straßen, Wege, Haltestellen) für Verkehrsteilnehmer mit Einschränkungen

Chancen	Risiken
Ausbau des innerstädtischen und örtlichen Radwegenetzes	Unattraktivität des ÖPNV durch fehlende Angebote außerhalb der Hauptfahrzeiten / Schülerverkehrs / Unterbrechung der Reiseketten
Etablierung zukunftsfähiger und umweltschonender Mobilitätsformen	Städtebauliche Verdichtung im Innenbereich erhöht Verkehrsaufkommen und Bedarf an Stellplätzen
Verkehrsberuhigung, durch Ausbau Ortsumgehung S177/S95	Rahmenbedingungen für wirtschaftliche Entwicklung (Verkehrswende)
Nutzen der Verkehrswende zur Förderung der Attraktivität des Stadtbildes	Zunehmendes Lkw-Aufkommen durch E-Commerce
Förderungen im Zuge des Strukturwandels	Flächenverbrauch durch Umgehungsstraße und Parkplätze, weitere Entwicklung hin zur rückgewandten autofreundlichen Stadt

4.3 Strategische Zielstellungen und Maßnahmen

Förderung einer zukunftsfähigen Entwicklung der technischen Infrastrukturen im Besonderen der Energieversorgung

„Der Wohlstand unserer Gesellschaft hängt von einer funktionierenden Energieversorgung ab. Ohne Strom, Wärme und Mobilität ist unser Alltag nicht mehr denkbar.“ (BMBF: Energiewende) Aktuelle Herausforderungen in der Gewährleistung der Stromversorgung sind die Auswirkungen der Klimakrise auf die Infrastrukturen (Extremwetterereignisse), der wachsende Energiebedarf sowie die Energiewende.

Fossile Energieträger gehen zur Neige. Ihre Gewinnung und Nutzung haben weitreichende Auswirkungen auf Mensch und Umwelt. Ein Ziel der Energiewende ist es langfristig eine sichere, wirtschaftliche und umweltverträgliche Energieversorgung zu gewährleisten. Wasser- und Solarkraft, Windenergie, Erdwärme und Biomasse (nachwachsende Rohstoffe) sollen die fossilen Energieträger kontinuierlich ersetzen.

Parallel muss die Energieeffizienz gesteigert werden. Energieeffizienz ist die zentrale Klimaschutzstrategie (Bott et al.: Nachhaltige Stadtplanung 2019, S. 130). Der Einsatz leistungsfähigerer Maschinen und Geräte, neuartiger Produktionsprozesse sowie eine flächendeckende energetische Gebäudesanierung sind Beispiele für Maßnahmen zur Effizienzsteigerung. Kommunen sollten dabei als Vorbilder auftreten, kommunale Gebäude sanieren und Erneuerbarer Energien in öffentlichen Einrichtungen nutzen.

Deutlich wird auch, dass sich das Energieversorgungssystem von konventionellen, zentralen Großkraftwerken zu einer dezentralisierten Struktur mit vielen kleinen Erzeugeranlagen wandelt. Hierfür ist es erforderlich die regionalen und kommunalen Verteilnetze anzupassen, um intelligente Stromnetze zu schaffen, in denen alle, Erzeuger, Verbraucher, Speicher und Netzbetriebsmittel, vernetzt sind (BMBF: Energiewende). Länder und Kommunen müssen zusammenarbeiten um die Energiewende flächendeckend voranzutreiben.

Unterstützung finden sie in Form vielfältiger Förderprogramme. Zudem ist eine kommunale Wertschöpfung durch finanzielle Beteiligung am Betrieb von EE-Anlagen möglich. Kosteneinsparungen durch Effizienzsteigerung sowie einer Stärkung der Resilienz gegenüber Katastrophenfällen kommen hinzu.

Die Stadt Radeberg setzt sich folglich die Ziele, die Resilienz der technischen Infrastrukturen zu steigern und sie entsprechend den Ansprüchen der Gesellschaft und der Wirtschaft weiterzuentwickeln, die Energiewende im Strom-, Wärme- und Mobilitätssektor zu meistern sowie Energie einzusparen.

Maßnahmenvorschläge:

- Unterstützung der Energiewende:
 - Steigerung der Akzeptanz für EE-Anlagen im öffentlichen und privaten Bereich (bspw. durch Beteiligung, Information)
 - Verstärkung der Initiative der Stadt für mehr Energieeffizienz im Stadtgebiet (Anlagen und Netzausbau, Einsatz Smart Grids)
 - Prüfung der Nutzung Erneuerbarer Energie bei kommunalen Maßnahmen
 - Flächenausweisung für EE-Anlagen und Festlegung von Energiesparmaßnahmen (Ausweisung von Flächen im FNP, Verpflichtungen in Bebauungsplänen, Städtebaulicher Vertrag)
- Verbesserung der Datenlage der Stadt zum Stand des Ausbaus der EE-Anlagen in Radeberg
- Verstärkung des politischen Einsatzes für eine umfassende Kreislaufwirtschaft
- Sicherung des Zivil- und Katastrophenschutzes

Bereitstellung einer attraktiven und zukunftsfähigen Mobilitäts- und Verkehrsinfrastruktur

Die Stadt Radeberg hat aufgrund ihrer Lage sowie den bisher angesiedelten Unternehmen gute Entwicklungschancen. Einen starken Einfluss nimmt dabei der Wirtschaftsfaktor Verkehr. Die überregionale Anbindung der Stadt und ihrer Ortsteile dient neben der Vernetzung von Wohnen, Arbeiten und Freizeit innerhalb und zwischen den Ortsteilen, auch der Sicherung der überregionalen und globalen Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes. Aus diesem Grund gilt es die bestehende Straßen- und Güterverkehrswege zu sichern, bedarfsgerecht auszubauen und auf den Einsatz neuer Antriebstechniken (E-Motor, Brennstoffzelle) vorzubereiten.

In der Innenstadt Radebergs selbst stellt das fehlende Parkplatzangebot einen Standortnachteil für die ansässigen Einzelhändler dar. Die notwendige Umgestaltung des Marktplatzes zur Steigerung der Aufenthaltsqualität der Innenstadt wird diese Problematik noch verschärfen. Ein Parkhaus könnte die Erreichbarkeit mit dem Pkw herstellen, weitere ebenerdige Parkplätze erübrigen und den fließenden Verkehr lenken. Hierbei sollte jedoch vorausschauend geplant (Stellplätze für emissionsarme Fahrzeuge, flexible Nutzung der Etagen) sowie auf das Stadtbild, den Flächenverbrauch und eine Nutzungsmischung geachtet werden.

Bessere Straßen und mehr Parkplätze sind jedoch keine Wegbereiter einer zukunftsfähigen Mobilitäts- und Verkehrsinfrastruktur. Der Pkw steht für Flächenverbrauch, eine visuelle Beeinträchtigung des Stadtbildes sowie Lärm-, Wärme- und Schadstoffemission. Gerade an den Hauptverkehrsadern Radebergs macht sich der Straßenverkehr negativ bemerkbar und stellt ein Hindernis für Fußgänger sowie Fahrradfahrer dar. Die Zukunft der urbanen Mobilität liegt in der Vernetzung der Mobilitätsangebote, der Integration vielfältiger, auch kleinteiliger Angebote, dem Einsatz emissionsarmer und energiesparender Lösungen sowie einer anpassungsfähigen und flexiblen Verkehrsinfrastruktur (Bott et al.: Nachhaltige Stadtplanung 2019, S. 117). Das bedeutet, dass letztendlich umgestiegen werden muss, vom eigenen Verbrenner auf gut vernetzte, platzsparende und emissionsfreie Transportmittel.

Aus diesem Grund ist es das Ziel Radebergs, auf neue Mobilitätsformen zu setzen, den ÖPNV zu stärken und besonders in Siedlungskernbereichen mit Hilfe von Maßnahmen der Verkehrsminderung und -lenkung einen attraktiven Wohn- und Wirtschaftsstandort zu gewährleisten.

Maßnahmenvorschläge zur Verbesserung der Mobilität und Erreichbarkeit

- Verbesserung der Anbindung der Innenstadt und der Ortsteile an die gesamtstädtischen und überörtlichen Verkehrsverbindungen
- Stärkung der ÖPNV-Anbindung des Stadtzentrums an das Umland mit kurzen Fahr- und Umsteigezeiten
- Erleichterung des nahtlosen Übergangs zwischen Verkehrsmitteln (Positionierung der Haltestellen, Parkplätze, Fahrradständer)

- Steigerung der Attraktivität und Barrierefreiheit der Anbindung von Sammelparkplätzen zum Innenstadtkern für Fußgänger und Nutzer des ÖPNV
- Schaffung und Ausbau zusammenhängender Radwege im gesamten Stadtgebiet einschließlich der Ortsteile sowie in das Umland der Stadt Radeberg
 - Fortschreibung und Umsetzung des Radwegekonzeptes
 - Anbindung der Schulen, Parks und Sporteinrichtungen an das Radwegenetz bspw. durch Verbindung von Hauptstraße und Gymnasium sowie Röderstraße und Parkanlage „Alte Druckerei“
- Abbau des bestehenden und perspektivisch weiterwachsenden Parkplatzdefizites (vor allem in der Innenstadt), z.B. durch
 - Bau eines Parkhauses am Standort Parkplatz Oberstraße (und ggf. Pirnaer Straße / Berggasse)
- Umgestaltung und Ausbau von Straßenräumen zur besseren Erschließung von Baugrundstücken, z.B. Ausbau August-Bebel-Str./Pulsnitzer Str. im Zusammenhang von B-Plan Nr. 73
- Förderung von Pilotprojekten im Bereich Mobilität

Maßnahmenvorschläge zur Reduzierung der negativen (Klima-)Auswirkungen des Verkehrs

- Entlastung der Innenstadt vom Durchgangs- und Parkplatzsuchverkehr
 - Ausführung des südlichen Ringschlusses der Staatsstraße (Südspange)
 - Realisierung der Ortsumgehung S177/S95
- Verbesserung des Bewusstseins für und des Zugriffs auf Sharing-Angebote in der Mobilität
- Förderung und Ausbau nachhaltiger, innovativer Mobilitätsformen (Mikromobilität, E-Mobilität, Sharing) sowie ihrer Akzeptanz in der Bevölkerung
- Schaffung und Ausbau zusammenhängender Radwege im gesamten Stadtgebiet einschließlich der Ortsteile sowie in Richtung Dresden
- Etablierung eines Fahrradverleihsystems in Kooperation mit Partnern
- Umgestaltung und Ausbau unsanierter Straßenräume in der Kernstadt und in den Ortsteilen mit Maßnahmen der Verkehrsberuhigung und -lenkung sowie unter Berücksichtigung der notwendigen Fußgängerwege und -querungen, der Wohnfunktion der angrenzenden Quartiere und des Erhalts des historischen Erscheinungsbildes, z.B. bezüglich folgender Straßen: An den Leithen, Bruno-Thum-Weg, Güterbahnhofstraße, Heidestraße, Langbeinstraße, Oberstraße, Pirnaer Straße, Röddetalstraße, Schlossstraße, Töpfergasse, Waldstraße
- Begrünung visuell störender Straßenraumelemente
- Freihalten von stadtklimarelevanten Luftleitbahnen zur Verbesserung der Luftqualität in den urbanen Räumen
- Ermöglichen einer störungsfreien Leitung des Verkehrs

Aktive Gestaltung der Digitalisierung

Innerhalb des Fachkonzepts Verkehr und technische Infrastruktur steht das Ziel „Unterstützung der Digitalisierung“ gleichermaßen Zweck und Mittel dar. Als Voraussetzung der Digitalisierung ist die technische Infrastruktur (in Bezug auf die Breitbandinfrastruktur) bestmöglich flächendeckend auszubauen. Zudem ist der Einzug der Digitalisierung in alle anderen technischen Infrastrukturen zur Optimierung von Prozessen und Abläufen sinnvoll.

Das Thema Smart City wird immer häufiger angesprochen, wenn es um die Verknüpfung von Stadtentwicklung und Digitalisierung geht. Dabei sind die Formen einer Smart City sehr unterschiedlich. Grundlage ist jedoch immer die Erfassung von Daten. Bei Betrachtung des Themas Smart City im Bereich Verkehr und technische Infrastruktur ergeben sich einige Vorteile. Zum Beispiel kann durch die Ausstattung von öffentlichen Abfallbehältern mit Sensoren, die den Füllstand melden, eine Optimierung der Route der Müllabfuhr erfolgen. Weitere Optimierungsmöglichkeiten bestehen im Bereich der Straßenbeleuchtung. So könnte die Beleuchtung nur in voller Lichtstärke an sein, wenn sich Menschen oder Fahrzeuge in der Nähe befinden. Beim Smart Parking werden die Bürger über freie Parkplätze informiert und eine minutengenaue Parkzeitabrechnung könnte erfolgen.

Maßnahmenvorschläge:

- Intensivierung des Einsatzes der Verwaltung und Politik für den Breitbandausbau und die Schaffung der Rahmenbedingungen für den Einzug der Digitalisierung in die technischen Infrastrukturen der Stadt
- Verstärkung der Öffentlichkeits- und Informationsarbeit zur Steigerung der Akzeptanz digitaler Anwendungen zur Nutzung durch die Einwohner
- Digitalisierung des fließenden Verkehrs zur besseren Steuerung des Verkehrsflusses
- Digitalisierung des Parkraums zur Optimierung der Auslastung der vorhandenen Stellplätze (App, digitale Anzeigen an strategischen Punkten im Stadtraum)

Gewährleistung barrierefreier Strukturen im öffentlichen Raum

Fehlende Geh- oder Fahrradwege, unzureichende, unübersichtliche Querungen, ein ungenügender Abstand zum Straßenverkehr, Straßenbahnschienen, unebene, unbefestigte Oberflächen, hohe Bordsteinkanten oder sonstige Hindernisse sind für Radfahrer genauso abschreckend wie für Rollstuhlfahrer oder Personen mit Gehhilfen. Unsichere Straßenräume sowie ungünstige Bedingungen im ÖPNV führen besonders bei körperlich und geistig beeinträchtigten Personen, aber auch Kindern sowie alten Menschen, zu einer Abhängigkeit vom PKW und Angehörigen. In der Großen Kreisstadt Radeberg soll Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen und Menschen jeder Altersklasse Mobilität ermöglicht werden und somit Teilhabe und Selbständigkeit.

Maßnahmenvorschläge

- Verbesserung der Barrierefreiheit im ÖPNV (Haltestellen, Fahrzeuge, Fahrgastinformation)
- Abbau physischer und sensorischer Hindernisse im Straßenraum
- Verbesserung der Sicherheit im Straßenraum für Schulkinder

vorliegenden INSEK finden sich deshalb in allen entsprechenden Zielen Verweise auf und Maßnahmen für den Umwelt- und Klimaschutz.

Maßnahmenvorschläge:

- Fortschreibung des Klimaschutzkonzepts aus dem Jahr 2012 sowie Umsetzung der Ziele und Maßnahmen
- Fortschritts-Monitoring bezüglich des Erreichens der Ziele für den Umwelt- und Klimaschutz
- Maßnahmen zur Klimaanpassung und Verbesserung der Stadtökologie, z.B. Wassermanagement
- Freihalten von stadtklimarelevanten Luftleitbahnen zur Verbesserung der Luftqualität in den urbanen Räumen
- Fortschreibung und Umsetzung des Lärmaktionsplan der Stadt Radeberg

Förderung des bürgerschaftlichen Klima-Engagements

„[...] die Umsetzung der Energiewende [ist] nicht nur eine technische und ordnungsrechtliche Angelegenheit, sondern muss unbedingt mit den Menschen vor Ort, vor allem auf kommunaler und regionaler Ebene angegangen und umgesetzt werden.“ (Bott et al.: Nachhaltige Stadtplanung 2019, S. 131). Gleiches gilt für den Umwelt- und Klimaschutz.

Umwelt- und Klimaschutz auf kleinster Ebene ist erlebter Umwelt- und Klimaschutz. Er leistet einen wichtigen Beitrag, verbreitet sich schnell in den umliegenden Gemeinschaften und wirkt sich auf höhere Entscheidungsebenen (Bottom-Up-Prinzip) aus. Er ist identifikationsstiftend, vertrauenserweckend und verständlicher als Gesetze und Vorgaben (Top-down).

Um den Folgen des Klimawandels begegnen zu können, ist es daher wichtig die Bevölkerung für Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen zu sensibilisieren. Nur informierte Verbraucher können klimaschützende Entscheidungen treffen. Hierfür ist es erforderlich entsprechendes Informationsmaterial zur Verfügung zu stellen, auf die verschiedenen Fördermöglichkeiten hinzuweisen und eine aktive Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben.

Darüber hinaus trägt die Unterstützung bzw. Förderung von bürgerschaftlichen Projekten ebenso zur Sensibilisierung bei. Der Bevölkerung soll die Gelegenheiten zum Anpacken und Selbermachen ermöglicht werden. Als Beispiel sei an dieser Stelle auf das Konzept des „Urban Gardening“ bzw. „Urban Farming“ hingewiesen. Dieses hat zum Ziel mehr Grün in die Städte zu bringen und den Anbau von ökologischen und günstigen Lebensmitteln in die Nähe und das Bewusstsein der Stadtbewohner zu rücken. Für Blumen und Gemüse werden i. d. R. oft vernachlässigte Flächen, wie Brachen, Dächer, Grünstreifen oder Baumscheiben genutzt. Die Bürger organisieren sich dabei selbst und gestalten gemeinsam kleine Stadtgärten. Positive Nebeneffekte sind die Bereicherung des Stadtlebens durch das Herausbilden generationsübergreifender Gemeinschaften sowie die Verbesserung des Stadtklimas, der Regenwasserretention und der Biodiversität (Pflanzenvielfalt und erhöhtes Nahrungsangebot für Tiere).

Maßnahmenvorschläge:

- Steigerung des Bewusstseins und der Akzeptanz aller Altersklassen durch Informations- und Öffentlichkeitsarbeit für umweltrelevante Themen
- Einbindung verschiedenster Akteure als Multiplikatoren in die Öffentlichkeitsarbeit
- Unterstützung und Vernetzung von Klimaschutz-Aktivitäten und entsprechender Initiativen (wie z.B. Urban-Gardening)
- Sicherung der Kleingärten Radebergs
- Stärkung der Feuerwehr und des Katastrophenschutzes durch bedarfsgerechte Bereitstellung entsprechender Infrastrukturen

6. Kultur und Sport

6.1 Bestandsanalyse und Prognose

Einwohner und Besucher der Stadt können auf ein breit gefächertes Angebot an Freizeit-, Kultur- und Sporteinrichtungen zurückgreifen. Die mehr als 100 aktiven Vereine in der Kernstadt und den Ortsteilen sind Ausdruck des bürgerschaftlichen Engagements der Einwohner. Für ihre Aktivitäten nutzen die Vereine die Kultur- und Sporteinrichtungen, die in den nachfolgenden Tabellen aufgeführt sind. Darüber hinaus finden kulturelle Veranstaltungen im öffentlichen Raum statt, z. B. auf dem Marktplatz und auf den Dorfplätzen. Für anderweitige kulturelle und sportliche Angebote – vor allem im Unterhaltungsbe- reich wie u. a. Theater, Konzerte, Sportgroßveranstaltungen – nutzen die Einwohner vor allem die An- gebote in Dresden.

Kultur

Die kulturellen Einrichtungen in Radeberg bieten ein differenziertes Angebot und können für ein Mittel- zentrum als ausreichend erachtet werden. Sie werden überwiegend von der Stadt und von Vereinen gestellt. Daneben bestehen auch kommerziell betriebene Angebote, wie beispielsweise der Ball- und Veranstaltungssaal im Kaiserhof.

Der Schwerpunkt des kulturellen Angebots in städtischer Trägerschaft liegt auf dem barrierefrei erreich- baren Schloss Klippenstein mit Museum und Schauwerkstatt. Mit Hilfe der Städtebauförderung und För- dermitteln aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Infrastruktur“ konnte in den letzten Jahren das Schloss Klippenstein schon sehr umfangreich saniert werden. Weiterhin betreibt die Stadt eine öffentliche Bibliothek in Radeberg mit einer Außenstelle in Liegau-Augustusbad. Andere kul- turelle Angebote werden von Vereinen, den Kirchengemeinden und anderen gemeinnützigen Trägern (z.B. ASB, AWO, Volkssolidarität) getragen und sind teilweise erst auf deren Initiative entstanden.

Jährliche bzw. wiederkehrende Veranstaltungen sind u. a.:

- das Bierstadtfest,
- das Brückenfest in Großerkmannsdorf,
- das Dorffest Liegau-Augustusbad,
- das Feuerwehrfest,
- der Karneval (Karnevalsclub Großerkmannsdorf),
- das Kohlrabiinselfest,
- der Liegauer Weihnachtsmarkt,
- der Radeberger Weihnachtsmarkt,
- das Schinkenfest der Korch GmbH,
- das Sommerfest des Sächsischen Epilepsiezentrum Radeberg,
- die Sommersonnenwendfeier in Liegau-Augustusbad,
- der Tag der offenen Gärten und
- der Tag der offenen Tür im Botanischer Blindengarten.

Die Einrichtungen für kulturelle Angebote der Stadt und der anderen Träger befinden sich insgesamt in einem angemessenen baulichen Zustand. Sie sind aber teilweise nur teilsaniert oder eine Sanierung liegt bereits einige Jahre zurück, so dass bereits erneuter Sanierungsbedarf besteht.

Hotel Sportwelt	privat	Halle, je 4 Tennis-, Badminton-Plätze, Squash-Courts, Außenanlage mit 4 Tennis- und 2 Beachvolleyballplätzen	kommerziell, Vereine	kein Sanierungsbedarf
Stadtbad Radeberg Wasserstraße 8 a Radeberg	Stadt/ Stadtbad Radeberg e. V.	2 Schwimmbecken, Freiflächen, Gastronomie, Spielplatz	öffentlich, Verein, private Veranstaltungen	Becken saniert 2008/2009, Wirtschaftsgebäude sanierungsbedürftig

Tabelle 19: Sporteinrichtungen und -anlagen Kernstadt Radeberg (Stadt Radeberg 2020)

Einrichtung	Eigentümer/ Träger	Kapazität	Nutzung	Bauzustand/ Sanierungsbedarf
Sporthalle Großerkmannsdorf Alte Hauptstraße 19 OT Großerkmannsdorf	Stadt Radeberg	Einfeldhalle, Sportplatz	Verein, Schulsport	Sanierung durch Fachförderung 2015/16
Sporthalle Ullersdorf mit Mehrzwecknutzung	Stadt Radeberg	Einfeldhalle	Schulsport, Vereine	Neubau 2017
Sportanlage SV Liegau-Augustusbad 1951 e.V. OT Liegau-Augustusbad	Stadt Radeberg	Kunstrasenplatz, Vereinshaus	Verein	Neubau Vereinshaus Fertigstellung Ende 2021, Kunstrasenplatz 2006 neu
Sportplatz Ullersdorf Langebrücker Straße 1 OT Ullersdorf	Stadt Radeberg	Rasenplatz, Sportlerheim	Verein	Oberfläche des Platzes zu verbessern, Sportlerheim unsaniert
Golfanlage Ullersdorf GmbH Am Golfplatz 1 OT Ullersdorf	privat	18 Loch-Golfplatz, Driving Range, 9 Loch Golfplatz	kommerziell, Verein	kein Sanierungsbedarf

Tabelle 20 Sporteinrichtungen und -anlagen Ortsteile (Stadt Radeberg 2020)

Neben den Sportanlagen in Trägerschaft der Stadt Radeberg und des Landkreises Bautzen gibt es weitere kommerzielle Angebote für sportlich interessierte Einwohner und Gäste der Stadt. Zum einen handelt es sich dabei um das Hotel „Sportwelt“ am nördlichen Rand von Radeberg. Dort bestehen neben dem eigentlichen Hotelbetrieb ein Innenbereich mit Tennis-, Badminton- und Squash-Plätzen sowie ein Außenbereich mit Tennis- und Beachvolleyball-Plätzen. Zum anderen handelt es sich um den Golfplatz Ullersdorf, einem 18 Loch-Golfplatz im OT Ullersdorf. Weiterhin gibt es im Gemeindegebiet fünf überwiegend kommerziell betriebene Anlagen für den Reitsport, Kegelbahnen, eine Skaterbahn, eine Bogenschießanlage und mehrere Bolzplätze.

6.2 SWOT-Analyse

Stärken	Schwächen
Hohes bürgerschaftliches Engagement in den Ortsteilen	Fehlende Koordination / Abstimmung von kulturellen Angeboten und Veranstaltungen
Vielfältiges Vereinswesen	„Gemütliche“ gastronomische Einrichtungen in-mitten der Stadt fehlen
Vielzahl kultureller Angebote und Einrichtungen vorhanden	Wegfall von Vereinen (u. a. durch Überalterung)
	Sanierungs- und Ausbaubedarf bei Sporteinrichtungen
	Fehlende Einrichtungen / Angebote zur Freizeitgestaltung der Jugend
	Kulturelle Angebote und Einrichtungen sind (untereinander) zu wenig vernetzt
Chancen	Risiken
Flächenpotenzial für Entwicklung der Freizeit- und Erholungsfunktion	Mangelnder Nachwuchs in der Vereinsarbeit
Verbesserung der Bekanntheit der Stadt und des Stadtimages über kulturelle Veranstaltungen	Fehlende Integration Zugezogener in die Gestaltung kultureller Einrichtungen und Veranstaltung
Kooperation mit Partnern unterschiedlicher Ebenen (Städte, Verbände, Vereine, öffentliche Einrichtungen)	

6.3 Strategische Zielstellungen und Maßnahmen

Stärkung der Kultur- und Sporteinrichtungen

Das soziale Gefüge wird aktuell durch unterschiedliche Herausforderung auf den Prüfstand gestellt, den demografischen Wandel, die Integrationsaufgabe bezüglich der Migrationsströme, aber vor allem das zunehmende wirtschaftliche Ungleichgewicht und das damit verbundene Gefühl abgehängt zu werden. Noch zeichnen sich auch die Folgen des Strukturwandels auf das soziale Gefüge nicht deutlich ab.

Eine lebendige Kultur- und Kunstszene sowie vielfältige Sportangebote sind wichtige Bausteine der sozialen Nachhaltigkeit. Sie schaffen Lebensqualität, verschiedenartige Begegnungen, Gemeinschaft und Identität. Besonders für Kinder sind Sportangebote, darunter Schwimmbäder, außerdem wichtig für die körperliche und geistige Entwicklung. Deswegen sollen die vorhandenen Kultur- und Sporteinrichtungen mit ihrer Angebotsvielfalt langfristig gepflegt und die Voraussetzungen für eine attraktive, qualifizierte Weiterentwicklung gegeben werden.

Maßnahmenvorschläge:

- Sicherung und Entwicklung der vorhandenen Kulturveranstaltungen und Vernetzung der Akteure (Vereine, Verwaltung, (Kreativ-)Wirtschaft) untereinander
- Sport- und Vereinsförderung durch die Stadt
- Sicherung, Sanierung und bedarfsgerechter Ausbau der Sportstätten und Mehrzweckhallen für den Schul- und Vereinssport sowie Veranstaltungen, z.B. der
 - Turnhalle Pulsnitzer Straße 46
 - Sportanlage Radeberger Sportverein, Schillerstr. 78
 - Sportlerheim Ullersdorf
- Verbesserung des Angebots an öffentlich zugänglichen Freizeitstätten

7. Bildung und Soziales

7.1 Bestandsanalyse und Prognose

Bildung

Insgesamt 12 moderne Einrichtungen stehen in Radeberg für die Betreuung der Kinder vom Krippen- bis zum Hortalter zur Verfügung. Insgesamt werden 1.019 Plätze in **Kindertagesstätten** und 769 **Hortplätze** angeboten. (SV Radeberg, Stand 2021)

Einrichtung	Träger	Kapazität		Auslas- tung	Bauzustand/ Sanierungsbedarf
		Plätze gesamt	davon		
Kita Alex Wedding Waldstraße 20, 01454 Radeberg	AWO Regionalver- band Radeberger Land e.V.	160	11 Integrati- onsplätze	75 %	teilsaniert, Sanie- rungsbedarf: behin- dertengerechte Aus- stattung, Elektrik, Akustik, Brandschutz
Kita Am Sandberg Am Sandberg 1, 01454 Radeberg	Internationaler Bund e.V.	105	36 Krippe, 69 Kindergarten	89 %	Neubau (2013 eröff- net)
Kita Baumhaus Am Baumhaus 1, 01454 Radeberg	Epilepsiezentrum Kleinwachau gGmbH	85	18 Krippe, 46 Kindergarten, 21 Hort	88 %	Neubau (2008 eröff- net)
Kita Max und Moritz Robert-Blum-Weg 1, 01454 Radeberg	DRK Kreisverband Dresden-Land e.V.	235	94 Krippe, 141 Kindergarten	96 %	Haus 1 Reparaturbe- darf Dach; Haus 3 Neubau 2011; Haus 2 Komplettsa- nierung 2013/2014
Kita Spatzenland Sommerweg 2, 01454 Radeberg	Volkssolidarität Elb- talkreis-Meißen e.V.	68	22 Krippe, 46 Kindergarten	116 %	teilsaniert (Dach/Fas- sade), Instandset- zungsbedarf Innen
Kita Radeberger Kin- derland Pulsnitzer Straße 6, 01454 Radeberg	Volkssolidarität Elb- talkreis-Meißen e.V.	153	59 Krippe, 94 Kindergraten	98 %	teilsaniert (Außenfas- sade, Dach, Hausa- larmierung, Brand- schutztüren, 3 Sani- tärbereiche), Sanie- rungsbedarf: 2 Sani- tärbereiche, Elektrik, Heizung
Kita Großerkmanns- dorfer Kinderland Hauptstraße 2a, Großerkmannsdorf	Großerkmannsdor- fer Kinderland e.V.	100	17 Krippe, 53 Kindergarten, 30 Hort	83 %	Erweiterungsbedarf Mehrzweckraum; län- gerfristiger Sanie- rungsbedarf: Akustik, Brandschutz, Sanitär- und Elektroinstalla- tion
Kita Liegau-Au- gustusbad Rödertalstr. 71a, Liegau-Augustusbad	AWO Regionalver- band Radeberger Land e.V.	169	37 Krippe, 42 Kindergarten, 90 Hort	93 %	Neubau (2007 eröff- net), Sanierung und Umbau bis 2023 ge- plant
Kita Kinderhaus G. Schommer Alter Dorfrand 7, Ullersdorf	DKSB OV Radebeul e.V.	178	35 Krippe, 50 Kindergarten, 65 Hort, 28 Hort Außen- stelle Schule	89 %	Sanierungsbedarf: Kellersanierung, Ab- dichtung, Brand- schutz, Fassade, Tü- ren und Fenster, Au- ßenanlagen; länger- fristig: Akustik

der Optimierung der Kommunikation zwischen Ärzten, Dienstleistern, Kassen und Patienten und der stückweisen Entbürokratisierung (einschließlich elektronischer Abrechnung) werden finanzielle und zeitliche Ressourcen freigesetzt.

Zudem wird Information Kranker bzw. Pflegebedürftiger und ihrer Angehörigen durch Informationsportale (Online-Beratungsangebote), Gesundheits-Apps etc. verbessert. Dies kann zu einer gesteigerten, längeren Selbstständigkeit sowie mehr Teilhabe führen und wiederum das Gesundheitssystem sowie Pflegedienstleister entlasten.

Maßnahmenvorschläge:

- Moderation und Förderung der Digitalisierung in Bildungseinrichtungen
- Förderung der Digitalisierung in Gesundheit und Pflege
- Betreiben von Öffentlichkeits- und Informationsarbeit als Grundlage für die Akzeptanz digitaler Angebote

Anpassung der sozialen Infrastruktur an die Bedürfnisse von Jung und Alt in einer Gesellschaft im Wandel

Der demografische Wandel, die Binnen- und Außenwanderung, der Strukturwandel, der technische Fortschritt und (weitere) gesellschaftliche Veränderungen (Familiengefüge, Alltagsorganisation, etc.) beeinflussen die Bedürfnisse der Bevölkerung im Hinblick auf die soziale Infrastruktur bzw. die Betreuungsangebote.

Durch die Nähe zu Dresden sowie die attraktive Lage im Grünen und zu Verkehrsachsen besteht großes Interesse an den Bauflächen und Wohnungen in Radeberg. Besonders Familien, die mit ihren Kindern aus der beengten Stadt in ein bezahlbares Eigenheim möchten, ziehen her. Die Kapazitäten der Kindertagesstätten sind aktuell weitgehend ausgeschöpft und erlauben in Anbetracht zukünftiger Entwicklung kaum Flexibilität. Aus diesem Grund musste die Stadt zuletzt den Einzugsbereich der Einrichtungen auf die Stadtgrenzen beschränken. Der Verflechtungsbereich kann nicht mehr mitversorgt werden.

Die Alterung der Gesellschaft führt zu einer höheren Zahl der Pflegebedürftigen und zu einem ungünstigen Verhältnis zwischen den Generationen. Hinzu kommt, dass Generationen oft nicht mehr unter einem Dach leben, Angehörige weiter weg wohnen oder häufiger berufstätig sind. Der Fachkräftemangel in der Pflege wird durch ungünstige Arbeitsbedingungen, wie niedrige Löhne, unattraktive Arbeitszeiten und eine hohe Arbeitsbelastung, verstärkt. Deshalb geht aktuell das Pflegepotenzial sowohl bei den Angehörigen als auch in der professionellen Pflege deutschlandweit zurück.

Ziel der Großen Kreisstadt Radeberg ist es flexibel und zielorientiert handeln zu können. In der Kinderbetreuung sowie in der Altenpflege sollen ausreichend Plätze zur Verfügung stehen. Maßnahmen gegen den Fachkräftemangel in der Pflege sollen ergriffen werden. Das Mittelzentrum soll zudem langfristig seine Funktionen für den Verflechtungsraum wahrnehmen.

Maßnahmenvorschläge:

- Neubau bzw. Erweiterung in Anpassung an den erhöhten Bedarf an Betreuungsplätzen
- Erhalt und bedarfsgerechte Erweiterung der vorhandenen Betreuungseinrichtungen für Kinder, u.a.
 - des Horts „Regenbogenland“
 - des Horts Süd
 - des Kinderhaus Ullersdorf
- Entwicklung der Ganztagsangebote unter Einbeziehung außerschulischer Träger wie zum Beispiel Sportvereine, Jugendclubs oder Horte
- Ausbau und Stärkung der Sozialarbeit mit Menschen aller Altersklassen und Biografien
- Weiterentwicklung und Förderung der Integration von Migranten in das gesellschaftliche Leben und den Arbeitsmarkt

- Bedarfsgerechter Ausbau des Angebots an Pflegeplätze sowie generationsübergreifenden, altersgerechten oder betreuten, bezahlbaren Wohnangeboten
- Steigerung der Attraktivität des Pflegeberufs in Radeberg und Gewinnung von Fachkräften
 - Aktives Werben um und Unterstützen der Pflegekräfte
- Verbesserung der Erreichbarkeit der Betreuungseinrichtungen durch sichere und barrierefreie Fußwege und Querungen sowie unmittelbare Anbindung an den ÖPNV

Gewährleistung barrierefreier Strukturen im öffentlichen Raum

Barrierefreiheit wurde sowohl in dem Fachkonzept „Städtebau und Wohnen“ beschrieben als auch bezüglich Einrichtungen der sozialen Infrastruktur im Bereich Kultur und Sport. Aus diesem Grund bleibt an dieser Stelle zu betonen, dass gerade für die sozialen Infrastrukturen, die die Bevölkerungen u. a. mit Bildung, Betreuungs- bzw. Pflegeplätzen sowie Angeboten im Bereich Gesundheit und Medizin versorgen, der Zugang für alle Personen unabdingbar ist. Ziel der Stadt Radeberg ist es deswegen, diesen Zugang sicherzustellen und auszubauen.

Maßnahmenvorschläge:

- Aktives Eintreten für Inklusion, Gendergerechtigkeit und Integration in allen öffentlichen und privatwirtschaftlichen Bereichen
- Unterstützung der Schulen bezüglich ihrer Förderschwerpunkte

Förderung des bürgerschaftlichen Engagements

Ziel der Stadt Radeberg ist es, Kinder und Jugendliche schon früh in das bürgerschaftliche Engagement sowie die Planungs- und Entscheidungsprozesse der Stadt einzubinden. So kann Generationengerechtigkeit erreicht und ein Demokratieverständnis vermittelt werden. Kinder und Jugendliche sollen lernen, dass es wichtig und wirksam ist, sich für seine Interessen und Bedürfnisse einzusetzen. Die Erfahrung der Selbstwirksamkeit schafft Möglichkeiten, sich mit dem eigenen Lebensumfeld – der Stadt Radeberg – zu identifizieren. (BMFSFJ, 2015)

Maßnahmenvorschläge:

- Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Schulen, Vereinen, Verwaltung, Kindertagesstätten und lokalen/regionalen Unternehmen
- Aufklärung über Vereinsaktivitäten und Beteiligungsmöglichkeiten (bspw. in Schulen)
- Bereitstellung von Unterstützung und Beratungsangeboten für pflegende Angehöriger („Hilfe zur Selbsthilfe“)
- Stärkung der Feuerwehr und des Katastrophenschutzes
- Erhalt und bedarfsgerechte Entwicklung der Stadtbibliothek Radeberg

1. Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (INSEK) der Stadt Radeberg



Auftraggeber: Große Kreisstadt Radeberg
Markt 17-19
01454 Radeberg
Tel.: 03528 450 0
www.radeberg.de



Bearbeitung: Planungsbüro Schubert GmbH & Co. KG
Rumpeltstraße 1
01454 Radeberg
Tel. 03528 41960
www.pb-schubert.de



Projektnummer: K20002

Stand: 15.07.2022

Einrichtung	Träger	Kapazität	Nutzung	Bauzustand/ Sanierungsbedarf
Museum Schloss Klippenstein Schlossstr. 6 Radeberg	Stadt Radeberg	Ausstellungs- räume, Veran- staltungsräume	öffentlich, Verein, kommerziell, Schauwerkstatt zur historischen Bött- cherei, Veranstal- tungen, Museum	Hauptburg überwie- gend saniert, Vorburg Sanierungsbedarf
Stadtbibliothek Hauptstr. 2 Radeberg	Stadt Radeberg	Bibliotheks- räume, Veran- staltungsraum	öffentlich	Neubau 2001, teil- weise Bedarf an Ma- lerarbeiten und Par- kettabschleifung
Außenstelle der Stadtbibliothek Rödertalstr. 73 OT Liegau-Augustus- bad	Stadt Radeberg	1 Bibliotheks- raum	öffentlich	2012 saniert
Heimatsstube Liegau- Augustusbad Rödertalstr. 73 OT Liegau-Augustus- bad	Heimatverein Liegau- Augustusbad e. V.	Museum	öffentlich, Verein	2012 saniert, Dachge- schoss-ausbau 2016/17
Heimatsstube Gro- ßerkmannsdorf Alte Hauptstr. 24 OT Großerkmanns- dorf	Heimatverein Gro- ßerkmannsdorf e. V.	Museumsräume, Außengelände	öffentlich, Verein, Dauer- und Sonder- ausstellungen	saniert 2013/14
Ortsteilbibliothek (Au- ßenstelle) Großerkmannsdorf Alte Hauptstr. 24	Verein	Bibliotheks- räume	öffentlich	saniert 2013/14
Villa Gertrud Hauptstr. 29 OT Großerkmanns- dorf	Kirche	Versammlungs- und Veran- staltungsräume	öffentlich, kirchlich	saniert
Vereinsgebäude Bautzner Landstr. 26 Radeberg	Modellflugclub Rossendorf e. V.	Versammlungs-, Veranstaltungs- und Aufenthalts- räume	Verein, öffentlich	teilsaniert
Ball- und Veran- staltungssaal im Kaiserhof Hauptstr. 62 Radeberg	privat	Saal, Gaststätte	kommerziell, öffent- lich, Kulturveran- staltungen	saniert 1997/98
Volkssternwarte „Erich Bär“ Stolpener Str. 74 Radeberg	Freundeskreis Sternwarte e. V.	Vereins- und Veranstaltungs- räume	öffentlich, Verein	Sanierungsbedarf
Botanischer Blinden- garten Storchennest Pillnitzer Str. 71 Radeberg	Taubblindendienst e. V.	Garten- und Freiflächen	Gartenanlagen, Gärtnerei	saniert

Tabelle 18: Kultur- und Jugendeinrichtungen (Seko Stadt Radeberg 2007)

Sport

Der Sport in Radeberg und den Ortsteilen wird neben dem Schulsport auch vom Vereins- und Breitensport sowie auch von kommerziellen Angeboten geprägt. In den 15 Sportvereinen sind ca. 2.120 Mitglieder organisiert. Damit sind ca. 11,5 % der Einwohner in den Sportvereinen der Stadt aktiv.

Für den Schul- und Vereinssport hält die Stadt mehrere Sporthallen vor. Das Angebot an Sporthallen deckt quantitativ größtenteils den vorhandenen Bedarf ab. Allerdings zeigen sich bei mehreren Sporthallen bauliche und sportfunktionelle Defizite.

Ein Teil der insgesamt acht Turnhallen in der Stadt ist noch nicht bzw. nur teilweise saniert. Die anderen bereits sanierten bzw. in den vergangenen Jahren neu errichteten Turnhallen sind in einem guten baulichen Zustand und erfüllen die Anforderungen des Schul- und Vereinssports.

Einrichtung	Eigentümer/ Träger	Kapazität	Nutzung	Bauzustand/ Sanierungsbedarf
Turnhalle der Grundschule Stadtmitte Schulstr. 1 Radeberg	Stadt Radeberg	Einfeldhalle	Schulsport, Vereine	Neubau 2011
Turnhalle der Grundschule Süd Heidestr. 21 Radeberg	Stadt Radeberg	Einfeldhalle	Schulsport, Vereine	Teilsaniert, 2001, 2014 energetisch saniert (Dach, Fassade)
Turnhalle der Oberschule Ludwig-Richter-Schule Lotzdorfer Str. 51 Radeberg	Stadt Radeberg	Einfeldhalle, Außenanlagen	Schulsport, Vereine	Saniert 2009/2010, Außensportplatz nicht vorhanden
Turnhalle des Gymnasiums, gemietet durch Oberschule Pestalozzischule Dr.-A.-Dietze-Str. 1 Radeberg	Landkreis	Dreifeldhalle	Schulsport, Vereine	Neubau 2003
Turnhalle Pulsnitzer Straße Pulsnitzer Str. 46 Radeberg	Stadt Radeberg	Einfeldhalle, + Sportplatz	Verein	unsaniert
Turnhalle des Beruflichen Schulzentrums Radeberg Robert-Blum-Weg 5 Radeberg	Landkreis	Dreifeldhalle	Schulsport (Berufsschule), Verein	Neubau
Sportanlage Radeberger Sportverein Schillerstr. 78 Radeberg	Stadt Radeberg	Sportanlage	Verein	Kunstrasenplatz neu
		Einfeldhalle		unsaniert
		Kegelbahn		unsaniert
Sportanlage SV Einheit Radeberg e. V. Heidestr. 39 Radeberg	Stadt Radeberg	Sportplatz, Sportlerheim	Verein	Unsaniert

Hotel Sportwelt Am Sandberg 2 Radeberg	privat	Halle, je 4 Tennis-, Badminton-Plätze, Squash-Courts, Au- ßenanlage mit 4 Ten- nis- und 2 Beachvol- leyballplätzen	kommerziell, Vereine	kein Sanierungsbe- darf
Stadtbad Radeberg Wasserstr. 8 a Radeberg	Stadt/ Stadtbad Ra- deberg e. V.	2 Schwimmbecken, Freiflächen, Gastro- nomie, Spielplatz	öffentlich, Ver- ein, private Ver- anstaltungen	Becken saniert 2008/2009, Wirt- schaftsgebäude sa- nierungsbedürftig
Privilegierten Bürger- schützen-Gesellschaft Radeberg e. V. Heidestr. 70 Radeberg	privat	Keller Heidestr. 70	Verein	unsaniert

Tabelle 19: Sporteinrichtungen und -anlagen Kernstadt Radeberg (Stadt Radeberg 2020)

Einrichtung	Eigentümer/ Träger	Kapazität	Nutzung	Bauzustand/ Sanierungsbedarf
Sporthalle Großerk- mannsdorf Alte Hauptstr. 19 OT Großerkmannsdorf	Stadt Radeberg	Einfeldhalle, Sportplatz	Verein, Schul- sport	Sanierung durch Fachförderung 2015/16
Sporthalle Ullersdorf mit Mehrzwecknutzung Dorfstr. 2 OT Ullersdorf	Stadt Radeberg	Einfeldhalle	Schulsport, Ver- eine	Neubau 2017
Sportanlage SV Liegau- Augustusbad 1951 e.V. OT Liegau-Augustusbad	Stadt Radeberg	Kunstrasenplatz, Vereinshaus	Verein	Neubau Vereinshaus Fertigstellung Ende 2021, Kunstrasen- platz 2006 neu
Sportplatz Ullersdorf Langebrücker Str. 1 OT Ullersdorf	Stadt Radeberg	Rasenplatz, Sportlerheim	Verein	Oberfläche des Plat- zes zu verbessern, Sportlerheim unsa- niert
Golfanlage Ullersdorf GmbH Am Golfplatz 1 OT Ullersdorf	privat	18 Loch-Golfplatz, Driving Range, 9 Loch Golfplatz	kommerziell, Verein	kein Sanierungsbe- darf

Tabelle 20 Sporteinrichtungen und -anlagen Ortsteile (Stadt Radeberg 2020)

Neben den Sportanlagen in Trägerschaft der Stadt Radeberg und des Landkreises Bautzen gibt es weitere kommerzielle Angebote für sportlich interessierte Einwohner und Gäste der Stadt. Zum einen handelt es sich dabei um das Hotel „Sportwelt“ am nördlichen Rand von Radeberg. Dort bestehen neben dem eigentlichen Hotelbetrieb ein Innenbereich mit Tennis-, Badminton- und Squash-Plätzen sowie ein Außenbereich mit Tennis- und Beachvolleyball-Plätzen. Zum anderen handelt es sich um den Golfplatz Ullersdorf, einem 18 Loch-Golfplatz im OT Ullersdorf. Weiterhin gibt es im Gemeindegebiet fünf überwiegend kommerziell betriebene Anlagen für den Reitsport, Kegelbahnen, eine Skaterbahn, eine Bogenschießanlage und mehrere Bolzplätze.

Im nachfolgenden sind die **Einrichtungen zur schulischen Bildung** in der Stadt Radeberg dargestellt. Bei der Betrachtung wurden Daten der Stadtverwaltung Radeberg sowie die Gesamtfortschreibung der Schulnetzplanung des Landkreis Bautzen (Stand der Endfassung zum 31.05.2021) herangezogen. In der Gesamtfortschreibung wird das Schuljahr 2019/20 als Basis zu Grunde gelegt und aufbauend darauf eine Prognose über die mittel- und langfristige Entwicklung der Schulen im Landkreis getroffen. Für den Zeitraum bis zum Schuljahr 2029/30 wird konkret für die einzelnen Schulen die zukünftige Entwicklung aufgezeigt.

Einrichtung	Kapazität	(geschätzte) Auslastung 2019-2030	Bauzustand/ Sanierungsbedarf
Grundschulen			
Grundschule Stadtmitte Schulstr. 1, Radeberg	15 Klassen	13 - 16 Klassen (Vorbereitungsklasse Deutsch als Zweitsprache)	teilsaniert (Trockenlegung, Fenster, Fassade und Dach); Sanierungsbedarf in allen Klassenräumen und Fluren/Treppenhäuser; Akustikmaßnahmen im Treppenhäuser/Fluren
Grundschule Süd Heidestr. 21, Radeberg	8 Klassen zuzüglich 4 LRS-Klassen	12 - 13 Klassen (4 LRS-Klassen)	teilsaniert, Sanierungsbedarf: Fußboden, energetische Sanierung, Türen, Akustikdecken, geplant ist ein dreizügiger Grundschulneubau und die Umnutzung des Bestandsgebäude für den Hort
Grundschule Liegau-Augustusbad Rödertalstr. 63, Liegau-Augustusbad	4 Klassen	5 - 6 Klassen	teilsaniert, Sanierungsbedarf: Teilbodenausbau, Renovierung/Brandschutzarbeiten Treppenaufgang/Flur, Renovierung der Klassenzimmer, Dacherneuerung inkl. Blitzschutzanlage, Erweiterung des jetzigen Schulgebäudes, Herstellung Barrierefreiheit
Grundschule Ullersdorf Dorfstr. 2, Ullersdorf	6 Klassen	5 - 8 Klassen	teilsaniert; Anbau/Neubau; Sanierungsbedarf: Sanitärtrakt, Akustikdecken, Innentüren
Freie ev. Grundschule Radeberger Land Alte Hauptstr. 31, Großberkmannsdorf	4 Klassen	4 Klassen	Fassadensanierung, Brandschutzertüchtigung und Entwässerungsarbeiten in 2021 erfolgt, Dachsanierung geplant
Oberschulen			
Pestalozzischule Radeberg Pestalozzistr. 1, Radeberg	15 Klassen	12 - 17 Klassen	Sanierung 1995, Sanierungsbedarf: Innenräume, Schulhof, Außenanlagen, Anbau Cafeteria
Ludwig-Richter-Schule Radeberg Lotzdorfer Str. 51, Radeberg	15 Klassen	12 - 16 Klassen	Erweiterungsbau (2013), Sanierungsbedarf: energetische Sanierung der Altbaugebäude, Erweiterung Speiseraum, Sanierung Klassenräume Hinterhaus (Altbau)

Tabelle 23: Grund- und Oberschulen (LK Bautzen: Schulnetzplanung 2021), (SV Radeberg September 2021)

Bezüglich der Ausstattung der Radeberger Schulen ist hinzuzufügen, dass es v. a. einer Verbesserung der WLAN-Ausstattung der Klassenräume bedarf. Die Digitalisierung in Radeberg wird aktuell im Rahmen des „DigitalPakt Schule“ von der Bundesregierung gefördert und soll 2022 abgeschlossen werden.

Träger der Grund- und Oberschulen ist die Stadt Radeberg. Gemäß der Gesamtfortschreibung der Schulnetzplanung sind derzeit alle Einrichtungen gut ausgelastet. Die Bestandssicherheit für die Grundschule Ullersdorf und Stadtmitte ist langfristig gegeben. Für die Grundschule in Liegau-Augustusbad und die Grundschule Süd ist die Bestandssicherheit mittel- und langfristig gegeben.

In der Schulnetzplanung wird für die Schulart Oberschulen neun Planungsregionen benannt. Eine Planungsregion davon ist Radeberg. Die Planungsregion setzt sich aus fünf Kommunen zusammen und beinhaltet vier Oberschulen. (LK Bautzen: Schulnetzplanung 2021, S. 26)

Die absoluten Schülerzahlen an den Oberschulen im LK Bautzen werden bis zum Schuljahr 2024/25 weiter ansteigen. An den Oberschulen, die an die Landeshauptstadt Dresden angrenzen, steigen die Schülerzahlen besonders deutlich und verbleiben vergleichsweise länger auf hohem Niveau als in anderen Teilen des Landkreises. Dies betrifft auch die Oberschulen in Radeberg. Die Schüler kommen zum Großteil (über 60 %) aus Radeberg gefolgt von Wachau und Dresden. (LK Bautzen: Schulnetzplanung 2021)

Aus der Entwicklung der Grundschulklassen bis 2024/25 lässt sich für die Oberschulen ableiten, dass die Schülerzahlen nach 2024/25 vorerst stabil bleiben. Nach 2029/30 zeigt sich ein differenziertes Bild. (LK Bautzen: Schulnetzplanung 2021) Ein langfristiger Rückgang der Schülerzahlen kann auf Basis der Bevölkerungsprognosen nicht ausgeschlossen werden.

Für die Gymnasien im LK Bautzen werden insgesamt sechs Planungsregionen benannt. Zur Planungsregion Radeberg gehören 10 Kommunen. Für diese stehen zwei Gymnasien (Standort Radeberg und Großröhrsdorf) zur Verfügung. (LK Bautzen: Schulnetzplanung 2021, S. 26)

Das Humboldt-Gymnasium (Freudenberg 9) wird vom Landkreis Bautzen getragen. Die besondere Kompetenz der Einrichtung liegt auf der Beschulung von Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt „Emotionale und Soziale Entwicklung“. Dies führt zu einer überdurchschnittlich hohen Anzahl an inklusiven Beschulungen. Insgesamt werden 30 Schüler inklusiv unterrichtet, so dass das Humboldt-Gymnasium an der Spitze im Landkreis liegt. (LK Bautzen: Schulnetzplanung 2021, Anlage 6, S. 21) Die Bestandssicherheit des Gymnasiums ist langfristig gegeben und die Kapazitätsgrenze derzeit erreicht. Zusätzlich zu der Außenstelle der Schule (An der Kirche 3) und der Turnhalle (Dr.-Albert-Dietze-Straße) befindet sich ein Provisorium auf dem Parkplatz an der Röderstraße (Nähe Mittelmühle). Aus der mittelzentralen Funktion Radebergs, der Relevanz der weiterführenden Schule für den Landkreis und der kritischen räumlichen Organisation ergibt sich für das Gymnasium folglich ein Erweiterungsbedarf.

Die Schüler der Grund- und Oberschulen sowie des Gymnasiums kommen zu 45 % aus Radeberg, 20 % aus Ottendorf-Okrilla, 16 % aus Dresden und 11 % aus Wachau sowie sonstigen umliegenden Kommunen (LK Bautzen: Schulnetzplanung 2021, S. 386).

Neben den genannten befinden sich in Radeberg noch Schulen für Kinder mit besonderem Förder- bzw. Betreuungsbedarf. Die Heideschule in der Ferdinand-Freiligrath-Str. 27 hat den Förderschwerpunkt Lernförderung. Der Träger dieser Einrichtung ist der Landkreis Bautzen. An der Förderschule kann ein Hauptschulabschluss bzw. ein dem Hauptschulabschluss gleichgestellter Abschluss erworben werden. Die maximale Aufnahmefähigkeit sind 14 Klassen. Der Haupteinzugsbereich ist Radeberg (37 %), Großröhrsdorf (18 %), Ottendorf-Okrilla (17 %) und Arnsdorf (10 %). (LK Bautzen: Schulnetzplanung 2021, S. 418)

Darüber hinaus wird durch das Epilepsiezentrum Kleinwachau gGmbH die Förderschule Kleinwachau betrieben. Der Förderschwerpunkt liegt auf der geistigen Entwicklung. Die Schule hat eine Kapazität von 65 Plätzen und ist zu 98 % ausgelastet. Mit dem Bildungsangebot der Förderschule wird die Schullandschaft im Landkreis Bautzen nachhaltig ergänzt.

In der Stadt Radeberg befindet sich ein berufliches Schulzentrum (Robert-Blum-Weg 5). Die Berufsschule bietet sieben verschiedene Ausbildungsangebote vor allem in den Bereichen Mechanik und Elektronik.

Weitere Bildungseinrichtungen in der Stadt sind die Kreismusikschule Bautzen (Außenstelle Radeberg), die Kreisvolkshochschule Bautzen (Außenstelle Radeberg) sowie die Musikschulen Herrmann und Klanghaus.

Soziales

Im Bereich der **medizinischen Versorgung** spielt insbesondere das Vorhandensein von Ärzten und die Krankenhausinfrastruktur eine Rolle. Sachsen ist im bundesdeutschen Vergleich im ländlichen Raum vergleichsweise gut ausgestattet. Der Landkreis Bautzen liegt mit einer Arztdichte von 157,0 Ärzten je 100.000 Einwohnern (Stand 2020) im oberen Mittelfeld (KBV: Regionale Verteilung der Ärzte in der vertragsärztlichen Versorgung 2020).

Im Mittelbereich Radeberg liegt der hausärztliche Versorgungsgrad bei 102,4 % (KBV: Versorgungsgrade in den Planungsbereichen 2020). Der Versorgungsgrad ist das Verhältnis des SOLL- zum IST-Niveau der Versorgung. Auf der Ebene der Mittelbereiche (Radeberg ist ein Mittelbereich im Kreis Bautzen) stellt der hausärztliche Versorgungsgrad das zentrale Steuerungsinstrument der Bedarfsplanung dar. Bei einem Versorgungsgrad unter 75 % gilt der Mittelbereich als unterversorgt. Bei über 75 % aber unter 100 % droht eine Unterversorgung. Überversorgt und für die Niederlassung von Ärzten gesperrt sind Bereiche bei über 110 %. Der Mittelbereich Radeberg ist somit knapp über dem Soll und einer drohenden Unterversorgung und daher ein offener Bereich, in dem sich Ärzte niederlassen können. (KBV: Bedarfsplanung 2020)

13 Allgemeinmediziner, 16 Zahnmediziner und verschiedene Fachärzte (u. a. drei Internisten, zwei Gynäkologen, zwei Kinderärzte, ein Urologe, ein HNO-Arzt, ein Neurologe, zwei Orthopäden, zwei Hautärzte, zwei Chirurgen, ein Augenarzt) sichern die Versorgung (KVS: Arztsuche). Weiterhin sind Dienstleistungen im Gesundheitswesen ansässig, darunter Praxen für Physio- und Ergotherapie, Praxen für Psychotherapie sowie vier Apotheken.

Die Stadt Radeberg ist Standort von zwei Krankenhäusern. Die Asklepios-ASB Klinik ist ein Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung und befindet sich in der Kernstadt von Radeberg. Sie verfügt über einen stationären Bereich mit den Schwerpunkten Innere Medizin, Chirurgie und Anästhesie. Im ambulanten Bereich werden u. a. kardiologische Beratung und Behandlung, unfallchirurgisch-orthopädische Behandlungen, Physiotherapie angeboten. Die vom Epilepsiezentrum Kleinwachau gGmbH betriebene Fachklinik für Neurologie befindet sich im Ortsteil Liegau-Augustusbad. In der Fachklinik sind mehrere Einrichtungen angesiedelt, die sich auf die Behandlung von epileptischen und anderen neurologischen Leiden spezialisiert haben. Die Patienten können stationär und ambulant behandelt werden. Daneben gibt es weitere Angebote wie z.B. eine Förderschule und Arbeitsmöglichkeiten für Behinderte (Kleinwachauer Werkstätten).

Stationäre **Altenpflege** bietet das in der Kernstadt gelegene Alten- und Pflegeheim Radeberg mit 200 vollstationären Wohnplätzen (www.pflegeheim-radeberg.de 2020). Neben dieser stationären Einrichtung stehen in Radeberg weitere Einrichtungen für die Betreuung und Behandlung pflegebedürftiger Menschen in ihrer Wohnung zur Verfügung:

1. Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (INSEK) der Stadt Radeberg



Auftraggeber: Große Kreisstadt Radeberg
Markt 17-19
01454 Radeberg
Tel.: 03528 450 0
www.radeberg.de



Bearbeitung: Planungsbüro Schubert GmbH & Co. KG
Rumpeltstraße 1
01454 Radeberg
Tel. 03528 41960
www.pb-schubert.de



Projektnummer: K20002

Stand: 15.07.2022

Hinweis: Die Große Kreisstadt Radeberg verfolgt die Gleichstellung der Geschlechter. Aus stilistischen Gründen und zugunsten einer einfachen Lesbarkeit wird in diesem Konzept bei Personenangaben die männliche Form verwendet. Es sind jedoch immer gleichwohl weibliche, männliche als auch alle anderen Personen gemeint.

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis.....	5
Tabellenverzeichnis.....	6
Abkürzungsverzeichnis.....	7
Teil I - Grundlagen.....	8
1. Vormerkungen.....	9
1.1 Anlass und Ziel.....	9
1.2 Methodik und Vorgehensweise.....	10
2. Gesamtstädtische Situation.....	11
2.1 Lage und Struktur.....	11
2.2 Übergeordnete räumliche Planungen.....	11
2.3 Kommunale Konzepte und Planungen.....	14
2.4 Leitbild.....	15
3. Demografische Entwicklung.....	17
3.1 Bevölkerungsentwicklung seit 2005.....	17
3.2 Bevölkerungsprognose bis 2035.....	21
Teil II - Fachkonzepte.....	24
1. Städtebau und Wohnen.....	25
1.1 Bestandsanalyse und Prognose.....	25
1.2 SWOT-Analyse.....	30
1.3 Strategische Zielstellungen und Maßnahmen.....	31
2. Brachen.....	34
2.1 Bestandsanalyse und Prognose.....	34
2.2 SWOT-Analyse.....	35
2.3 Strategische Zielstellungen und Maßnahmen.....	36
3. Wirtschaft und Tourismus.....	38
3.1 Bestandsanalyse und Prognose.....	38
3.2 SWOT-Analyse.....	42
3.3 Strategische Zielstellungen und Maßnahmen.....	43
4. Verkehr und technische Infrastruktur.....	47
4.1 Bestandsanalyse und Prognose.....	47
4.2 SWOT-Analyse.....	54
4.3 Strategische Zielstellungen und Maßnahmen.....	55
5. Umwelt und Klimaschutz.....	59
5.1 Bestandsanalyse und Prognose.....	59
5.2 SWOT-Analyse.....	62
5.3 Strategische Zielstellungen und Maßnahmen.....	63
6. Kultur und Sport.....	65
6.1 Bestandsanalyse und Prognose.....	65
6.2 SWOT-Analyse.....	69
6.3 Strategische Zielstellungen und Maßnahmen.....	69
7. Bildung und Soziales.....	72
7.1 Bestandsanalyse und Prognose.....	72
7.2 SWOT-Analyse.....	78
7.3 Strategische Zielstellungen und Maßnahmen.....	79
8. Finanzen.....	82
8.1 Bestandsanalyse und Prognose.....	82
8.2 SWOT-Analyse.....	84
8.3 Strategische Zielstellungen und Maßnahmen.....	85

Teil III - Umsetzungsstrategie	86
1. Zusammenfassung der Fachkonzepte	87
2. Monitoring	91
Literatur- und Quellenverzeichnis	94
Anlagen	97

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Einwohnerentwicklung seit 2005 (Einwohnermeldeamt Radeberg Feb. 2020; StaLa 2020) ...	17
Abb. 2: Entwicklung der Altersstruktur seit 2005 (StaLa 2020)	18
Abb. 3: Altersstruktur im Vergleich 2010 und 2020 (StaLa 2020)	18
Abb. 4: Geburten und Sterbefälle 2005 bis 2019 (StaLa 2020)	19
Abb. 5: Zu- und Fortzüge 2005 bis 2020 (StaLa 2020)	20
Abb. 6: Wanderungssalden 2005 bis 2020 (StaLa 2020)	20
Abb. 7: Zu- und Fortzüge nach Bundesländern 2015 bis 2019 (Einwohnermeldeamt Radeberg)	21
Abb. 8: Varianten der Bevölkerungsprognose.....	21
Abb. 9: Bevölkerungsprognose bis 2035.....	22
Abb. 10: Altersstruktur 2035	23
Abb. 11: Wohnungsbestand nach Raumzahl (StaLa 2020)	27
Abb. 12: Bestand der Wohnungsbaugenossenschaft Radeberg (WBG 2020)	28
Abb. 13: Bestand der Wohnbau Radeberg (Wohnbau Radeberg 2020)	28
Abb. 14: Baufertigstellungen 2011 – 2019 (StaLa 2020)	29
Abb. 15: Entwicklung der Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen (StaLa 2020)	40
Abb. 16: Großräumig übergreifender Biotopverbund und regionale Grünzüge (RP Oberlausitz- Niederschlesien, 2019)	60
Abb. 17: Landschaftspflege, -sanierung und -entwicklung (RP Oberlausitz-Niederschlesien, 2019)...	60
Abb. 18: „Hotspots“ der Lärmbetroffenheit (Lärmaktionsplan 2018, S. 11)	62

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Einwohnerentwicklung nach Ortsteilen (Einwohnermeldeamt Radeberg Feb. 2020)	17
Tabelle 2: Jugend- und Altenquotient im Jahr 2020 (StaLa 2020).....	19
Tabelle 3: Baulücken und freie bzw. fremdgenutzte Baugrundstücke im Bebauungsplan (SV Radeberg 11.2021)	29
Tabelle 4: Verteilung der Brachflächen auf die Nutzungsarten (SV Radeberg 11.2021)	34
Tabelle 5: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer am Arbeits- und Wohnort (StaLa 2020).....	38
Tabelle 6: Entwicklung des Anteils erwerbsfähiger Personen an der Bevölkerung (StaLa 2020)	38
Tabelle 7: Entwicklung der Arbeitslosenquote (StaLa 2020)	39
Tabelle 8: Entwicklung der Gewerbestruktur nach Arbeitsplätzen (Sächsisches Unternehmensregister 2019)	39
Tabelle 9: Entwicklung der Einzelhandelsflächen (Handelsatlas für den Freistaat Sachsen 2015)	40
Tabelle 10: Kaufkraft der Stadt Radeberg im Jahr 2020 (IHK WirtschaftsAtlas 2020).....	40
Tabelle 11: Touristische Kenndaten (StaLa 2019).....	41
Tabelle 12: Mobilisierungsgrad (StaLa 2020).....	47
Tabelle 13: Verkehrsunfälle (StaLa 2015).....	47
Tabelle 14: Öffentliche Parkierungsflächen in der Innenstadt (Verkehrs- und Stellplatzkonzept Radeberg 2020)	49
Tabelle 15: „Wildparken“ auf Brachflächen (Verkehrs- und Stellplatzkonzept Radeberg 2020).....	50
Tabelle 16: Schienengebundener ÖPNV	51
Tabelle 17: Straßengebundener ÖPNV (Jahresfahrplan VVO 2021)	51
Tabelle 18: Kultur- und Jugendeinrichtungen (Seko Stadt Radeberg 2007)	66
Tabelle 19: Sporteinrichtungen und -anlagen Kernstadt Radeberg (Stadt Radeberg 2020)	68
Tabelle 20 Sporteinrichtungen und -anlagen Ortsteile (Stadt Radeberg 2020)	68
Tabelle 21: Kindertages- und Horteinrichtungen (SV Radeberg September 2021).....	73
Tabelle 22: Bedarf an Plätzen für Kinder zwischen dem 3. bis 9. Lebensjahr 2021/22 und 2025/26... 73	
Tabelle 23: Grund- und Oberschulen (LK Bautzen: Schulnetzplanung 2021), (SV Radeberg September 2021)	74
Tabelle 24: Ambulante Pflegedienste und Tagespflege (AOK: Pflege-Navigator).....	77
Tabelle 25: Wohnangebote für Senioren.....	77
Tabelle 26: Hebesätze der Stadt Radeberg 2010-2019 (StaLa 2019).....	82
Tabelle 27: Entwicklung der Steuereinnahmen 2010-2019 (StaLa 2019)	83
Tabelle 28: Entwicklung des Schuldenstandes 2010-2019 (StaLa 2019).....	83
Tabelle 29: Beteiligung der Stadt Radeberg (Stand 31.12.2019)	84
Tabelle 30: Indikatoren zum Monitoring der Stadtentwicklung.....	93

Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung
ASB	Arbeiter-Samariter-Bund
AWO	Arbeiterwohlfahrt
BA	Bauabschnitt
BMAS	Bundesministerium für Arbeit und Soziales
BMVI	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
CSR	Corporate Social Responsibility
DMO	Destinationsmanagement Organisation
EE	Erneuerbare Energien
EW	Einwohner
FdF	Fachbediensteten für das Finanzwesen
FFH	Fauna-Flora-Habitat
GeoSN	Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen
ggf.	gegebenenfalls
Hbf.	Hauptbahnhof
IG	Interessensgemeinschaft
i.d.R.	in der Regel
INSEK	Integriertes Stadtentwicklungskonzept
KBV	Kassenärztliche Bundesvereinigung
Kfz	Kraftfahrzeug
KVS	Kassenärztliche Vereinigung Sachsen
KWSB	Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“
LEP	Landesentwicklungsplan
LK	Landkreis
LRS	Lese-Rechtschreibschwäche
LSG	Landschaftsschutzgebiet
LTO	Lokale Tourismusorganisation
MGO	Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH
MIV	Motorisierter Individualverkehr
MWh	Megawattstunde
ÖPNV	öffentlicher Personenverkehr
OT	Ortsteil
REK	Regionales Entwicklungskonzept
RL	Richtlinie
RP	Regionalplan
RPV	Regionaler Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien
SAS	Sächsische Agentur für Strukturentwicklung GmbH
SBH	Stiftung Bildung & Handwerk
SEKo	Städtebauliches Entwicklungskonzept
SMR	Sächsisches Staatsministerium für Regionalentwicklung
StaLa	Statistisches Landesamt Sachsen
SV	Stadtverwaltung
TGG	Touristische Gebietsgemeinschaft
u. a.	unter anderem
V	Variante
v. a.	vor allem
WBG	Wohnungsbaugenossenschaft Radeberg und Umgebung eG
WVB	Wasserversorgung Bischofswerda GmbH
z.B.	zum Beispiel
ZBR	Zweckverband Bischofswerda-RÖDERAUE

1. Fortschreibung INSEK Radeberg

Teil I - Grundlagen

1. Vormerkungen

1.1 Anlass und Ziel

Nach der Novellierung des Baugesetzbuches im Jahr 2004 wurden die Gedanken der integrierten Stadtplanung und -entwicklung mit der Formulierung eines Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes verankert. Es dient seither als sinnvolles Steuerungselement von Planungsprozessen auf gesamtstädtischer Ebene.

Die Stadt Radeberg erarbeitete bereits im Jahr 2007 ein städtebauliches Entwicklungskonzept. Die für die städtische Entwicklung wesentlichen Faktoren haben sich seither jedoch verändert. Herausforderungen, die u.a. mit dem Demographischen Wandel, dem Strukturwandel, der Globalisierung und dem Klimawandel einhergehen, unter Berücksichtigung der Prognosen für die kommenden Jahrzehnte, haben zunehmenden Einfluss auf die Stadt Radeberg gezeigt und sind in den Fokus der Stadtentwicklung gerückt. Dies hat sowohl Einfluss auf die Handlungserfordernisse als auch auf die (Entwicklungs-) Ziele der Stadt Radeberg.

Die vorliegende Fortschreibung des INSEK dient dazu die ursprüngliche Fassung auf ihre Aktualität zu prüfen, den veränderten Rahmenbedingungen gerecht zu werden und mit einer gesamtstädtischen Entwicklungsstrategie darauf zu reagieren. Mit dem INSEK soll in der Perspektive bis 2035 eine Basis für eine akteursübergreifende Gesamtstrategie erstellt werden, bei der u. a. die Handlungsfelder Wohnen, Wirtschaft, Tourismus, Verkehr, Klimaschutz, Kultur, Sport und Bildung betrachtet werden. Es bündelt bestehende sektorale Planungen, gleicht sie untereinander ab und zeigt ggf. bestehende Planungsdefizite auf (künftiger Handlungsbedarf). Dabei steht insbesondere die bedarfsgerechte Fortschreibung unter Berücksichtigung regionaler Verhältnisse und Rahmenbedingungen im Vordergrund. Die Erstellung des INSEK ist somit sowohl ein Planungs- als auch ein Kommunikationsprozess, in dem die Akteure aus den genannten Handlungsfeldern und Themenbereichen eingebunden werden. Politisch beschlossene INSEKs dienen als Koordinierungsinstrument auf kommunaler Ebene und als Grundlage für das Handeln der Akteure in der Stadt. Sie haben folglich eine Innenwirkung. U. a. als Entscheidungsgrundlage für den Einsatz der nationalen Städtebauförderung für interne und externe Entscheider wirken sie dennoch ebenso nach außen.

Die Erarbeitung erfolgte in den Jahren 2021/22 in folgenden Phasen:



Die Stadt Radeberg hat im Rahmen der Programmausschreibung 2021 die Neuaufnahme in das „Bund-Länder-Programm „Lebendige Zentren“ (LZP) beantragt und wurde mit dem Gebiet „Stadtzentrum Radeberg aufgenommen. Eine zwingende Voraussetzung zur Aufnahme bildete die Fortschreibung des INSEK.

1.2 Methodik und Vorgehensweise

Im Rahmen der Fortschreibung wurden Sekundärdaten analysiert und ausgewertet. Die Daten wurden durch eine Genesis-Datenbank-Recherche erhoben. Darüber hinaus lieferten die einzelnen Fachämter der Stadtverwaltung weitere Daten, die in das INSEK einfließen. Neben der Auswertung der statistischen Daten wurden die übergeordneten sowie relevanten kommunalen Planungen betrachtet.

Durch eine Onlinebefragung sowie die Durchführung von Arbeitsgruppen wurden Primärdaten erhoben. Die ausgewerteten Daten bilden eine Ergänzung zu der Sekundäranalyse. Die Ergebnisse aus der Befragung sowie aus den Sitzungen der Arbeitsgruppe sind als Anlagen beigefügt. Der Onlinefragebogen wurde im „Beteiligungsportal Sachsen“ eingestellt. Darüber hinaus wurde er in der Radeberger Heimatzeitung veröffentlicht. An der Befragung nahmen insgesamt 306 Radeberger teil. Die Ergebnisse aus der Befragung wurden als Indikation herangezogen, um ein grobes Meinungsbild der Bevölkerung zu erhalten. Als repräsentativ kann die Umfrage jedoch nicht betrachtet werden, da hierfür zu wenige Bürger teilgenommen haben.

In einer Arbeitsgruppe wurden gemeinschaftlich die Entwicklungsschwerpunkte sowie Maßnahmenpakete diskutiert und konkretisiert. Insgesamt fanden drei Sitzungen statt. Coronabedingt konnte leider keine umfangreiche Beteiligung in Form von themenbezogenen Workshops stattfinden. An den Sitzungen der Arbeitsgruppe nahmen daher vorwiegend Vertreter der Verwaltung, der Ortsteile sowie der Fraktionen teil.

Auf Grundlage der Erhebung und Auswertung sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Daten konnte eine umfangreiche sozioökonomische Analyse vorgenommen werden. Aufbauend darauf wurden Entwicklungsschwerpunkte und Maßnahmen für die Stadt Radeberg abgeleitet. Im Ergebnis dessen konnte eine abgestimmte, umsetzungsorientierte Strategie erarbeitet werden, die ebenfalls Empfehlungen zum Monitoring enthält.

Das INSEK gliedert sich in drei Teilbereiche. **Teil I** befasst sich mit relevanten Grundlagen wie z.B. der demografischen Entwicklung. **Teil II** betrachtet und analysiert die verschiedenen Handlungsfelder („Fachkonzepte“) der Stadt und gibt im Rahmen dessen Empfehlungen für die Entwicklung. Aufbauend auf der sozioökonomischen Analyse, unter Berücksichtigung der übergeordneten Planungen und den Ergebnissen der Arbeitsgruppe wurde eine SWOT-Analyse erarbeitet. Die SWOT-Analyse (engl. für Strengths = Stärken, Weaknesses = Schwächen, Opportunities = Chancen, Threats = Risiken) ist ein Instrument der strategischen Planung. Dabei werden die internen (also stadtbezogenen, beeinflussbaren) und externen (stadtunabhängigen, nicht beeinflussbaren) Einflussfaktoren betrachtet. Die Analyse ist ein wichtiges Instrument, um Stärken auszubauen, Schwächen zu minimieren, Chancen zu nutzen und Risiken zu identifizieren. **Teil III** fasst die vorgenannten Bereiche zusammen und enthält Empfehlungen zum Monitoring. Diese Gliederung ermöglicht es, die einzelnen Fachkonzepte entsprechend der vorherrschenden Rahmenbedingungen separat fortzuschreiben, so dass die Stadt Radeberg kontinuierlich auf Veränderungen reagieren kann.

2. Gesamtstädtische Situation

2.1 Lage und Struktur

Die Stadt Radeberg liegt im Südwesten des Landkreises Bautzen am Rand der Dresdner Heide und angrenzend an die Landeshauptstadt Dresden. Sie umfasst neben dem Stadtgebiet die Ortsteile Liegau-Augustusbad, Großerkmannsdorf und Ullersdorf. Das Stadtgebiet liegt ca. 8 km südlich der Bundesautobahn 4, welche die Städte Dresden und Görlitz (→ Breslau) miteinander verbindet, und ca. 13 km vom Flughafen Dresden entfernt.

Aufgrund ihrer Einwohnerzahl von ca. 18.800 trägt die Stadt Radeberg den Status einer Großen Kreisstadt. Sie übernimmt für ihre Nahbereiche wichtige Versorgungsfunktionen.

Die Stadt ist durch ihre günstige Lage durch überregionale Verkehrswege gut erschlossen. Sie ist als Knotenpunkt von Staatsstraßen in das regionale und überregionale Verkehrsnetz eingebunden und wird durch mehrere regionale Linien des ÖPNV bedient. Der Bahnhof in direkter Nähe zur Innenstadt gewährleistet einen sehr guten Zugang an den Schienenverkehr zwischen Dresden, Görlitz, Kamenz und Zittau.

Nach der naturräumlichen Gliederung des Freistaates Sachsen liegt Radeberg im Westlausitzer Hügel- und Bergland. Die Flussläufe der Großen Röder und Schwarzen Röder sind wesentliche Elemente des Landschaftsbildes. Die Dresdner Heide beginnt am westlichen Stadtrand von Radeberg und bietet den Bürgern Möglichkeiten der Naherholung und Freizeitgestaltung.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt kann als gut eingeschätzt werden. Dies begründet sich vor allem auf Basis der umfassenden Ausstattung mit Industrie- und Gewerbeflächen sowie den allgemein guten wirtschaftlichen Standortfaktoren durch die räumliche Nähe zu Dresden. Auch für eine weitere positive Entwicklung bestehen ideale Voraussetzungen, die durch den Erhalt sowie die Neuansiedlung von Betrieben insbesondere im produzierenden Gewerbe geschaffen wurden.

Der Tourismus spielt in Radeberg in Verbindung mit dem produzierenden Gewerbe sowie anderen Wirtschaftszweigen eine wichtige ergänzende Rolle. Mit der Radeberger Exportbierbrauerei, dem Schloss Klippenstein sowie dem Biertheater gibt es touristische Anziehungspunkte, die geeignete Potenziale für eine zukünftige stärkere touristische Entwicklung darstellen.

Auf Grund der räumlichen Nähe zur Landeshauptstadt Dresden in Verbindung mit dem attraktiven naturräumlichen Umfeld sowie der guten Anbindung an das Straßen- und Schienennetz weist Radeberg insgesamt gute Voraussetzungen für eine positive Entwicklung auf.

2.2 Übergeordnete räumliche Planungen

Landesentwicklungsplan 2013

Der LEP enthält als landesplanerisches Gesamtkonzept der Staatsregierung bedeutsame Festlegungen in Form von Zielen und Grundsätzen der Raumordnung auf Basis einer Bewertung von Natur und Landschaft sowie der Raumentwicklung. Fachplanerische Inhalte sind von den öffentlichen Stellen bei Planungen und Maßnahmen zu berücksichtigen.

Die Stadt Radeberg wird im LEP als Mittelzentrum im Verdichtungsraum ausgewiesen. Die Mittelzentren haben dabei die Funktion, als regionale Wirtschafts-, Bildungs-, Kultur- und Versorgungszentren zu wirken und den ländlichen Raum zu stabilisieren, zu sichern und zu stärken. Die Kommunen Wachau, Lichtenberg, Großröhrsdorf und Arnsdorf gehören zum Mittelbereich (Verflechtungsbereich) des Mittelzentrums Radeberg.

Die Ziele des LEP beziehen sich auf den Ausbau der räumlichen Voraussetzungen unter Berücksichtigung des demografischen Wandels, des globalen Wettbewerbs, der sich ändernden klimatischen Verhältnisse sowie des Umbaus des Energiesystems. Dabei spielen Geschlechtergerechtigkeit, Familienfreundlichkeit, Barrierefreiheit, die Integration von Zuwanderern und ein gleichberechtigtes Miteinander aller Generationen ebenfalls eine wichtige Rolle. Auf eine detaillierte Betrachtung der wesentlichen Ziele und Grundsätze des LEP wird an dieser Stelle verzichtet. Eine entsprechende Auflistung ist als Anlage 1 beigefügt.

Regionalplan Oberlausitz Niederschlesien (Entwurf zur zweiten Gesamtfortschreibung, 2019)

Der Regionalplan Oberlausitz-Niederschlesien befindet sich in seiner zweiten Gesamtfortschreibung (Stand Dezember 2019) und wird derzeit im Rahmen der Beteiligung der Öffentlichkeit und der öffentlichen Stellen abgewogen. Er orientiert sich an den allgemeinen Zielen und Grundsätzen der Raumordnung.

Auf Grund ihrer Ausweisung als Mittelzentrum im Verdichtungsraum hat die Stadt Radeberg eine wichtige Funktion im Zentrale-Orte-System. Die Gemeinden Wachau und Arnsdorf gehören zum Mittelbereich des Mittelzentrums. Mit der Landeshauptstadt Dresden bestehen enge Verflechtungen. Radeberg liegt zudem am Knotenpunkt der überregionalen Verbindungs- und Entwicklungsachse zwischen den Oberzentren Dresden und Bautzen sowie der regionalen Verbindungs- und Entwicklungsachse der Mittelzentren Pirna und Kamenz. Eine Betrachtung des RP erfolgt in der Anlage 1.

Informelle räumliche Planungen

Die wichtigsten informellen räumlichen Planungen für die Stadt Radeberg umfassen das Regionale Entwicklungskonzept „ErlebnisRegion Dresden“ (REK Region Dresden 2007) und das Siedlungsentwicklungskonzept der Wirtschaftsregion Kamenz – Radeberg (Endfassung Mai 2019). Durch den Stadtrat der Stadt Radeberg wurde am 27.11.2019 mit Beschluss S074-2019 beschlossen, künftig im Abstimmungs- und Koordinierungsprozess zur Entwicklung der Wirtschaftsregion Kamenz – Radeberg aktiv mitzuwirken und die Zusammenarbeit mit den Kommunen der Wirtschaftsregion an den Ergebnissen des Siedlungsentwicklungskonzeptes zu orientieren.

Basierend auf neun Leitlinien werden im Leitbild des REK Region Dresden unter dem Motto „Region Dresden: zusammen wachsen.“ die beiden wesentlichen Entwicklungsschwerpunkte für die Region Dresden beschrieben. Neben dem Wachstumsaspekt werden vor allem das Zusammenwachsen der Region und eine Kooperation der verschiedenen Partner und Akteure betont.

Die Stadt Radeberg nimmt nicht an dem Förderprogramm LEADER der Europäischen Union teil.

Strukturwandel

Die Stadt Radeberg liegt in der Region, welche vom Strukturwandel des Lausitzer Braunkohlereviere betroffen ist. Im Rahmen des Strukturwandels sollen in den nächsten Jahren alle Braunkohlekraftwerke in Deutschland vom Netz genommen werden.

Um die politischen, wirtschaftlichen und finanziellen Rahmenbedingungen zu klären, setzte die Große Koalition im Juni 2018 die Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ (auch Kohlekommission genannt) ein. Der hier ausgehandelte Kompromiss sieht den Kohleausstieg bis spätestens 2038 vor. Im Gegenzug sollen die Reviere umfangreiche Strukturhilfen erhalten. Die auf dem Abschlussbericht der KWSB aufbauenden Gesetze (Strukturstärkungsgesetz Kohleregionen und Kohleausstiegsgesetz) traten am 14.08.2020 in Kraft und wurden in Landesrecht umgesetzt. Mit diesen Gesetzen werden die Rahmenbedingungen und die Bereitstellung der finanziellen Hilfen für den Kohleausstieg geregelt (SMR: Strukturentwicklung Sachsen).

Das Strukturstärkungsgesetz sieht bis 2038 insgesamt 14 Milliarden Euro Strukturhilfen für die Länder Sachsen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Nordrhein-Westfalen vor. In Sachsen gehören die Landkreise Bautzen und Görlitz vollständig zur Förderkulisse. Hier sollen bis 2030 über 2,4 Mrd. €¹ investiert werden. Die Strukturhilfen werden dabei auf drei Förderperioden (2020-2026, 2027-2032, 2033-2038) verteilt (Strukturstärkungsgesetz Kohleregion vom 08.08.2020: Artikel 1, Kapitel 1).

Im Sinne des Strukturstärkungsgesetz wurde für das Lausitzer Revier ein Leitbild entwickelt. Entsprechend dieses Leitbildes soll das Revier:

- europäische Modellregion für den Strukturwandel,
- zentraler, europäischer Verflechtungsraum,
- innovative und leistungsfähige Wirtschaftsregion,
- moderne und nachhaltige Energieregion,
- eine Region für Forschung, Innovation, Wissenschaft und Gesundheitsvorsorge und
- eine Region mit hoher Lebensqualität und kultureller Vielfalt

werden. Damit einher gehen die Unterstützung bestehender und neuer Unternehmen in Bezug auf die Erhaltung und Schaffung hochwertiger Industrie- und Dienstleistungsarbeitsplätze, die Ansiedlung von Behörden, die Verbesserung der infrastrukturellen Anbindung und damit der Anknüpfung an übergeordnete europäische Verbindungskorridore sowie der Erhalt und Ausbau industrieller Strukturen. Aus dem Leitbild ergeben sich nachstehende Handlungs- oder Projektfelder, die im Dialog mit der Region weiterentwickelt werden können:

- Verkehrsinfrastrukturentwicklung (Neukonzeption und Realisierung),
- Energie- und Wasserstoff, insbesondere Power-to-X-Anlagenbau,
- Siedlungsentwicklung,
- Wirtschaftsentwicklung und -förderung,
- Digitalinfrastruktur,
- Innovation, Forschung und Entwicklung,
- Bildung und Fachkräfte,
- Gesundheit und Daseinsvorsorge,
- Kultur- und Kreativwirtschaft² und Tourismus,
- Umwelt- und Lebensqualität,
- Ansiedlung und Ausbau von Einrichtungen, Behörden und Instituten (Strukturstärkungsgesetz Kohleregion vom 08.08.2020: Anlage 1).

Neben einer Vielzahl strategischer Planungen liegt seit 31.08.2020 auch die 1. Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Regionalentwicklung zum Sächsischen Strukturentwicklungsprogramm in den Braunkohlerevieren (RL StEP Revier) vor. Diese Richtlinie regelt die Verwendung der bereitgestellten Strukturmittel. Demnach entfallen auf das Lausitzer Revier bis zu 135,14 Mio.€ pro Jahr (RL StEP Revier).

Zudem hat die Sächsische Agentur für Strukturentwicklung GmbH ihre Arbeit aufgenommen. Das Unternehmen ist für die Beratung der Kommunen und Unternehmen bei der Projektentwicklung und -förderung zuständig.

Auch wenn die Stadt Radeberg nicht unmittelbar an den Tagebauen liegt, wird sich der Kohleausstieg in dem Lausitzer Revier auf die Verflechtungsbereiche des Mittelzentrums sowie die Stadt selbst in

¹ 43 Prozent der 14 Mrd. € gehen an das Lausitzer Revier. Davon 40 Prozent an die Gebiete in Sachsen (LK Bautzen und LK Görlitz). (Strukturstärkungsgesetz Kohleregion vom 08.08.2020: Artikel 1, Kapitel 1, § 3)

² „Unter Kultur- und Kreativwirtschaft werden diejenigen Kultur- und Kreativunternehmen erfasst, welche überwiegend erwerbswirtschaftlich orientiert sind und sich mit der Schaffung, Produktion, Verteilung und / oder medialen Verbreitung von kulturellen / kreativen Gütern und Dienstleistungen befassen.“ (Söndermann, M.: Monitoring zu ausgewählten Eckdaten der Kultur- und Kreativwirtschaft 2010. 2012, S. 8f.)

Bezug auf alle Fachkonzepte (Demografie, Wirtschaft, Finanzen, etc.) auswirken. Die Strukturhilfe soll aber auch dem Ergreifen neuer Möglichkeiten dienen. Der Strukturwandel ist demnach als Chance zu sehen, die nicht nur Perspektiven für die Beschäftigten im Braunkohlesektor aufzeigt, sondern auch dazu beiträgt gesellschaftlichen, sozialen und infrastrukturellen Problemen zu begegnen.

Ein bereits bewilligtes Projekt in Radeberg ist die Erweiterung des ROTECH Rossendorfer Technologiezentrums, welches Gewerbeflächen an technologieorientierte Unternehmen am Forschungsstandort Rossendorf vermietet.

2.3 Kommunale Konzepte und Planungen

Folgende gesamtstädtische, teilräumliche oder sektorale Konzepte und Planungen liegen für die Stadt Radeberg vor. Deren Ergebnisse, Strategien und Maßnahmenvorschläge sowie Planungen wurden im Rahmen der Fortschreibung des INSEK berücksichtigt.

Flächennutzungsplan (2006)

Für das Stadtgebiet liegt ein rechtswirksamer FNP vom Juni 2006 vor. Ziel des FNP ist es, die beabsichtigte städtebauliche Entwicklung bezogen auf die Art der Bodennutzung darzustellen sowie die voraussehbaren Bedürfnisse der Stadt zu beachten. Dabei sollen die verschiedenen Nutzungsansprüche so gesteuert werden, dass diese in Einklang gebracht werden können. Der FNP drückt den planerischen Willen der Stadt über die baulichen und sonstigen Nutzungen des Stadtgebietes aus. Zudem enthält der FNP landschaftsplanerische Aussagen.

Im Flächennutzungsplan werden abgeleitet von den überörtlichen Planungsgrundsätzen und -zielen folgende gesamtstädtische Entwicklungsgrundsätze verfolgt:

- Verbesserung der Vorzüge der Stadt als Wohnstandort unter Berücksichtigung der Lage angrenzend zur Dresdner Heide und in unmittelbarer Nähe zur Landeshauptstadt Dresden sowie der besonderen städtebaulichen Prägung der Stadt durch das Nebeneinander von Wohnen und Arbeiten
- Erfüllung der zentralen Versorgungsaufgaben eines Mittelzentrums in der Kernstadt und Erhöhung der innerstädtischen Angebotsdichte vor allem an kleinteiligen Handels-, Gastronomie-, Kultur- und Dienstleistungseinrichtungen
- Sicherung und Vertiefung der Stadt-Umland-Landschaftsbeziehungen mit ihren Wirkungen auf Stadtklima und Naherholung
- Ausweisung von ausreichenden Industrie- und Gewerbeflächen sowie Erarbeitung von Konzepten zur Folgenutzung der Gewerbebrachen unter Beachtung der immissionsschutzrechtlichen Belange
- Entwicklung der innerstädtischen Grünzüge, Ausbau der Naherholungsqualitäten der stadtnahen Landschaftsräume und Renaturierung ausgewählter Landschaftsräume
- Erhalt der vorhandenen Siedlungs- und Funktionsstrukturen
- Bewahrung des eigenständigen Charakters der Ortsteile

Einzelhandelskonzept (2009)

Auf Basis einer umfangreichen gesamtstädtischen Erhebung wurde das Einzelhandelskonzept erarbeitet. Im Rahmen der Erhebung wurden Daten zu Einzelhandelsflächen, zur Kaufkraft sowie zu Umsatzzuflüssen und Umsatzabflüssen erfasst.

Kommunales Energie- und Klimaschutzkonzept (2012)

Das kommunale Energie- und Klimaschutzkonzept wurde mit dem Ziel erarbeitet, Empfehlungen zur Energieeinsparung, Effizienzsteigerung sowie CO₂-Reduzierung zu geben. Im Konzept erfolgte eine

umfassende Potenzialanalyse. Aufbauend darauf wurden Leitlinien und konkrete Einzelmaßnahmen erarbeitet. Die Maßnahmen beziehen sich auf die Bereiche der kommunalen Einrichtungen, der privaten Haushalte, der Energieversorgung, der Industrie und Gewerbe sowie dem Verkehr. Im Maßnahmenkatalog wurden u. a. die energetische Sanierung der kommunalen Gebäude, der Ausbau des Radwegenetzes sowie die weitere energetische Ertüchtigung des Wohnungsbestandes benannt.

Radverkehrskonzept (2012)

Mit dem Ziel ein durchgängiges befahrbares und beschildertes Radverkehrsnetz für die Stadt Radeberg zu entwickeln, bildete sich 2010 die Arbeitsgruppe „RadwegeNetz“. Die Ergebnisse dieser Arbeitsgruppe wurden in dem Radverkehrskonzept zusammengefasst.

Verkehrs- und Stellplatzkonzept, Gebiet „Innenstadt“ (2020)

Vor dem Hintergrund, dass sich die Parkplatzproblematik in der Innenstadt in den letzten Jahren verschärft hat und auf Grund des Zieles, die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt zu verbessern und den Marktplatz zu einem Platz der Begegnung umzugestalten, entschied sich die Stadt, für diesen Bereich ein Verkehrs- und Stellplatzkonzept erarbeiten zu lassen. Im Rahmen dessen wurde eine Stellplatzberechnung durchgeführt und ausgewertet. Darüber hinaus wurden verschiedene Standorte bezüglich der Errichtung eines Parkhauses untersucht und priorisiert.

2.4 Leitbild

Die Stadt Radeberg versteht sich selbst als attraktiver Wohnort, angrenzend zur Dresdner Heide und in Nachbarschaft zur Landeshauptstadt Dresden, sowie als traditioneller Wirtschaftsstandort mit starken, mittelständischen Unternehmen. Radeberg ist als Mittelzentrum eine bedeutende Industriestadt mit modernen, innovativen Unternehmen verschiedener Branchen wie Automotive, Bio- und Medizintechnik sowie Lebensmittelindustrie. Seit einem Stadtratsbeschluss im Jahr 2001 bekennt sie sich zu der Bezeichnung **„Bierstadt Radeberg“**, die auch auf der offiziellen Homepage und touristischen Publikationen der Stadt verwendet wird. Der Titel „Bierstadt“ soll auf die bekannte Radeberger Exportbrauerei verweisen und darüber hinaus den Fokus auf das reiche industrielle wie kulturelle Erbe der Stadt setzen, das sich heute vielfältig erleben lässt.

Im Bereich Tourismus nutzt die Stadt für Veröffentlichungen den Slogan **„Bierstadt Radeberg – Hier ist der Genuss zu Hause“** und in der Wirtschaftsförderung sowie dem Standortmarketing wird **„Radeberg - Hier ist die Innovation zu Hause“** verwendet.

Leitbilder dienen innerhalb von städtischen Entwicklungskonzepten der Orientierung, Motivation und Handlungsrichtlinie bei der Strategieentwicklung (Strategische Ziele und Maßnahmen). Die Stadt Radeberg zieht eine Weiterverwendung oder Weiterentwicklung als Slogan im Stadtmarketing in Erwägung.

Im SEKo aus dem Jahr 2007 wurde folgendes Leitbild verwendet:

Radeberg, Biermetropole Sachsens.
Eingebettet im Grünen, unweit der sächsischen Hauptstadt Dresden.

Für die 1. Fortschreibung des INSEKs der Stadt Radeberg wurde dieses Leitbild im Rahmen der Arbeitsgruppen sowie der Onlinebefragung diskutiert und auf seine Aktualität überprüft. Dabei wurde deutlich, dass Radeberg nach wie vor als Bierstadt gesehen wird. Darüber hinaus zeigte sich aber auch, dass Radeberg „mehr ist als nur Bier“. Die Stadt weist einen vielfältigen Branchenmix auf, der den meisten im Detail gar nicht bekannt ist. Durch die direkte Nähe zu Dresden und die angrenzende

attraktive Landschaft ist Radeberg ein anziehender Wohnort. Auch kulturell gesehen gibt es beispielsweise mit dem Schloss Klippenstein und dem Biertheater einige Anziehungspunkte.

Die zukünftige Entwicklung der Stadt Radeberg steht daher unter dem Leitgedanken:

„Wir sind Bierstadt und mehr – vielfältig, grün, zukunftsorientiert.“

Das **Wir** spiegelt ein Gemeinschaftsgefühl wider und verdeutlicht, dass die Stadt Radeberg mit den Bürgern und regionalen Akteuren die Stadt gemeinsam voranbringen und entwickeln möchte. Eine nachhaltige und zukunftsorientierte Entwicklung gelingt daher nur nach dem Prinzip „mit dem Menschen für den Menschen“, da so letztendlich gesellschaftlichen Spannungen entgegengewirkt werden kann.

Mit der Formulierung **„Bierstadt und mehr“** wird einerseits verdeutlicht, dass das Bier in Radeberg einen wichtigen Wiedererkennungswert hat. Andererseits soll es zeigen, dass es durchaus weitere relevante Wirtschaftszeige in Radeberg gibt.

Der Begriff **„vielfältig“** soll die Formulierung „mehr als Bierstadt“ noch untermauern und zeigen, dass Radeberg mehr zu bieten hat. Dies bezieht sich z.B. auf den vielfältigen Branchenmix und die Ansiedlung unterschiedlicher Unternehmen. Es soll aber auch verdeutlichen, dass Radeberg in vielen Bereichen eine breite Angebotsvielfalt aufweist.

Mit dem Begriff **„grün“** wird gezeigt, dass die Themen Klima- und Umweltschutz auch in Radeberg eine wichtige Rolle spielen. Die AG „Grünes Radeberg“ wirkt bereits seit einigen Jahren und hat sich zum Ziel gesetzt, die Lebensqualität in der Stadt zu verbessern und einen positiven Beitrag zur Klimapolitik zu leisten. Zudem bilden die Grün- und Freiflächen der Stadt zentrale Erholungs- und Rückzugsflächen für die Bürger und erfüllen wichtige Funktionen wie z.B. als Frischluftschneisen und tragen zur Reduzierung der Temperaturen bei.

Begriffe wie fortschrittlich, modern und innovativ sind Synonyme für den Begriff **„zukunftsorientiert“**. Vor allem mit dieser Begrifflichkeit wird deutlich, dass die Stadt Radeberg in jeder Hinsicht Neuem gegenüber aufgeschlossen ist. Dies bezieht sich nicht nur auf wirtschaftliche Ansiedlungen, die Anwendung neuester Technologien oder das Aufgreifen innovativer Methoden und Instrumente in der Verwaltung. Damit sind auch die Kreativwirtschaft mit Kunst- und Kulturangeboten sowie ein moderner Lebensraum gemeint.

3. Demografische Entwicklung

3.1 Bevölkerungsentwicklung seit 2005

Die gesamtstädtische Entwicklung der Bevölkerung wird anhand der Daten des Statistischen Landesamtes sowie kommunaler Statistikstellen betrachtet. Hierbei werden insbesondere die natürliche Bevölkerungsentwicklung, die Wanderungen und die Altersstruktur verdeutlicht. Darüber hinaus stellt die 7. Regionalisierte Bevölkerungsprognose des Freistaates Sachsen eine wichtige Grundlage für weitere Planungen dar. Diese Prognose wurde im Mai 2020 veröffentlicht und zeigt die voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung für den Zeitraum 2019 bis 2035 auf.

In der Großen Kreisstadt Radeberg leben 18.875 Einwohner (Einwohnermeldeamt Stand Februar 2020). Die Stadtfläche beträgt, seit der Eingemeindung der Ortsteile Liegau-Augustusbad, Großerkmannsdorf sowie Ullersdorf, ca. 29,83 km². Die Bevölkerungsdichte liegt bei etwa 623 EW/km² und ist im Vergleich zu angrenzenden ländlich geprägten sächsischen Kommunen relativ hoch.

Die Einwohnerzahl der Stadt Radeberg ist im Untersuchungszeitraum von 2005 bis 2020 um ca. 1,10 % gestiegen. Ein erkennbarer Bevölkerungsrückgang ist insbesondere bis zu dem Jahr 2010 zu verzeichnen. In den darauffolgenden Jahren stieg die Bevölkerungszahl wieder an und stabilisierte sich. Seit dem Jahr 2016 verläuft die Einwohnerentwicklung anhaltend positiv. Die amtliche Einwohnerzahl des Statistischen Landesamtes basiert auf einem Zensus als Datenbasis. Die zum Teil starken Abweichungen beider Datenquellen sind hinsichtlich ihres Ursprunges nicht nachvollziehbar.

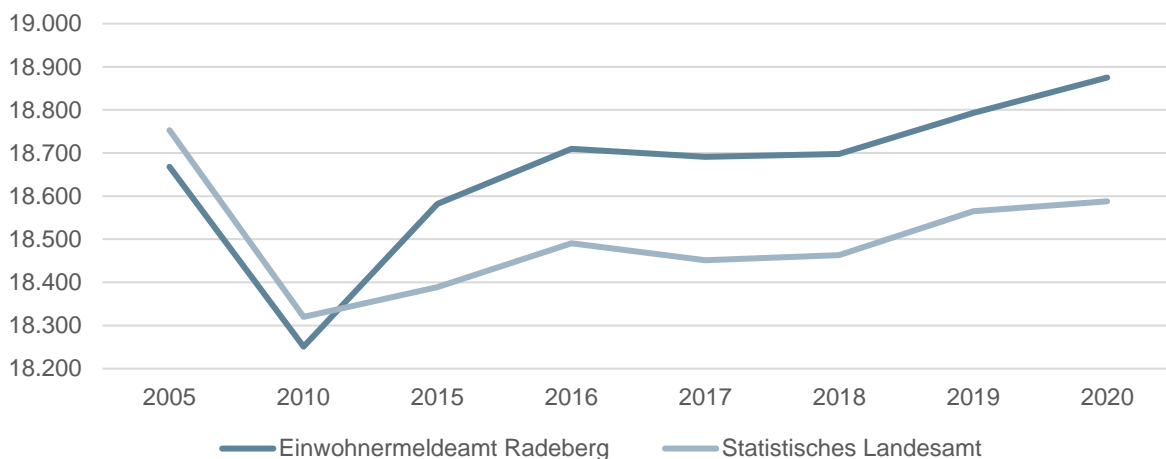


Abb. 1: Einwohnerentwicklung seit 2005 (Einwohnermeldeamt Radeberg Feb. 2020; StaLa 2020)

Die **Bevölkerungsentwicklung in den Ortsteilen** verlief in den letzten Jahren relativ konstant (siehe Tabelle 1). Die Kernstadt Radeberg sowie die Ortsteile Liegau-Augustusbad und Großerkmannsdorf konnten ein signifikantes Wachstum verzeichnen. Der Ortsteil Ullersdorf hingegen weist eine negative Bevölkerungsentwicklung auf. Vereinzelt ergeben sich Zugänge der Einwohnerstatistik auch aus der Zuwanderung von Schutzbedürftigen, die im Einzelnen nicht ausgewertet werden können, diese Zugänge sind insbesondere in den Jahren 2014 bis 2016 erkennbar.

	Kernstadt Radeberg	OT Liegau-Augustusbad	OT Großerkmannsdorf	Ortsteil Ullersdorf
2005	1.3500	1.891	1.639	1.638
2020	1.3536	2.067	1.698	1.574
Veränderung 2005 – 2020 in %	+ 0,27	+ 9,31	+ 3,60	- 3,91

Tabelle 1: Einwohnerentwicklung nach Ortsteilen (Einwohnermeldeamt Radeberg Feb. 2020)

Die **Altersstruktur** in der Stadt Radeberg unterliegt in den letzten Jahren einem deutlichen Wandel. Seit der Jahrtausendwende ist die Stadt durch Bevölkerungsverluste der Personen im erwerbsfähigen Alter gekennzeichnet. Die nachstehende Abbildung verdeutlicht die Entwicklung der Altersstruktur seit dem Jahr 2015. Insgesamt sank der Anteil dieser Bevölkerungsgruppe der 25 bis unter 40-Jährigen im Zeitraum 2005 bis 2020 von 65,93 % auf 58,54 %. Der Anteil der älteren Bevölkerung ab 65 Jahren stieg hingegen von 22,91 % auf 27,06 %. Positiv zu bewerten ist jedoch der Anstieg des Anteils der unter 15-Jährigen von 11,16 % auf 14,1 %.

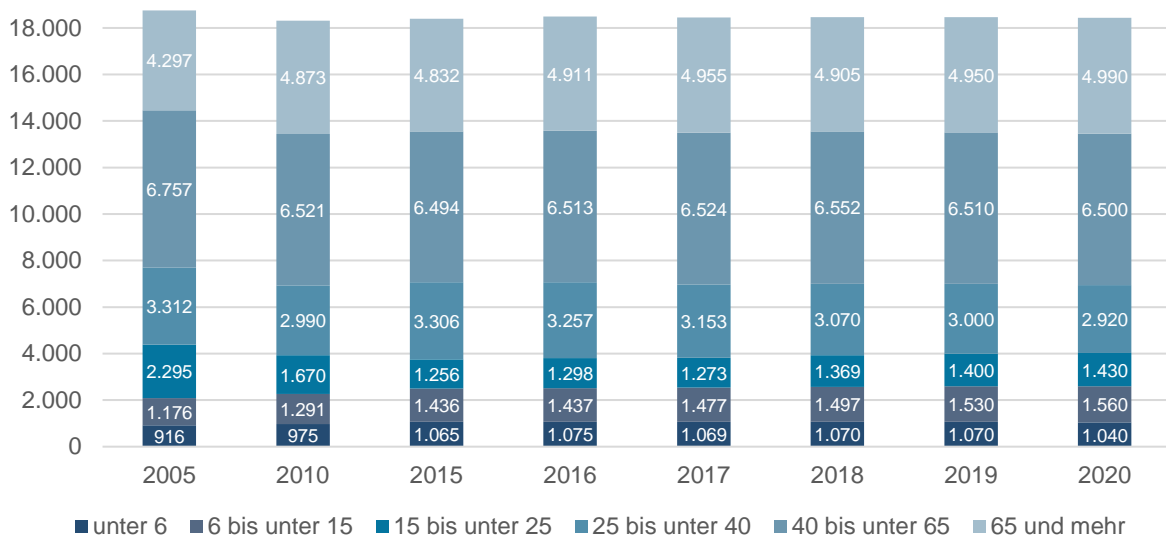


Abb. 2: Entwicklung der Altersstruktur seit 2005 (StaLa 2020)

In diesen Betrachtungen der Bevölkerungsentwicklung sind allerdings die verbuchten und erwarteten Zuzüge junger Familien des Jahres 2021 und folgende noch nicht berücksichtigt. Die Zuzüge begründen sich auf der Vermarktung von Einfamilienhausbaugrundstücken im Bereich der 5. Änderung des B – Planes Nr. 2 (57 Baugrundstücke) und des Bebauungsplanes Nr. 70 (22 Baugrundstücke) sowie durch weiteren Wohnungsneubau als Lückenschließung, z.B. im Bereich des B – Planes Nr. 73 (vermutlich ~ 100 Wohnungen) und des geplanten B – Plan Nr. 61 (~80 Wohnungen) sowie an der Otto – Bauer – Str. (4 Mehrfamilienhäuser, 28 Wohnungen), der Pulsnitzer Str. 40 a und 40 b (Neubau), der Pulsnitzer Str. 40 (Sanierung, 36 Wohnungen), der Langbeinstraße 1-3 (Neubau, 16 Wohnungen) und der Wasserstraße (geplanter Neubaukomplex, 29 Wohnungen). Es ist folglich davon auszugehen, dass der prozentuale Anteil der Bevölkerung in den Altersgruppen unter 6, 6 – 15, 15 – 25 und 25 – 40 in Bevölkerungsbetrachtungen nach 2021 höher sein wird.

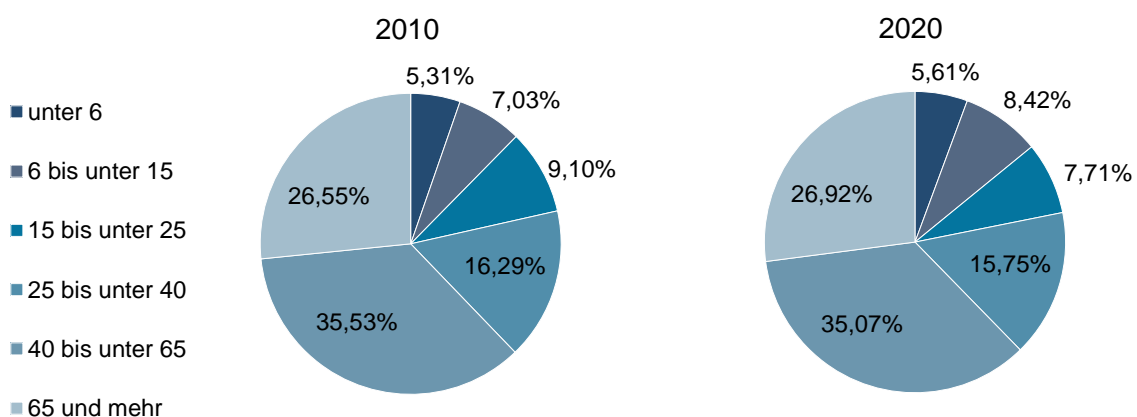


Abb. 3: Altersstruktur im Vergleich 2010 und 2020 (StaLa 2020)

Die **natürliche Bevölkerungsentwicklung** Radebergs ist seit 2005 negativ. Die Zahl der Gestorbenen eines Jahres übersteigt somit die Zahl der Lebendgeborenen. Im Jahr 2019 sind 252 Menschen in Radeberg gestorben. Dem gegenüber standen 161 Lebendgeborene, was einem Geburtendefizit von 91 Personen entspricht. In den vergangenen fünf Jahren erreichte die Sterbezahl mit 256 Personen im Jahr 2018 ihren höchsten Stand. Das geburtenschwächste Jahr war 2019, das geburtenstärkste 2017.

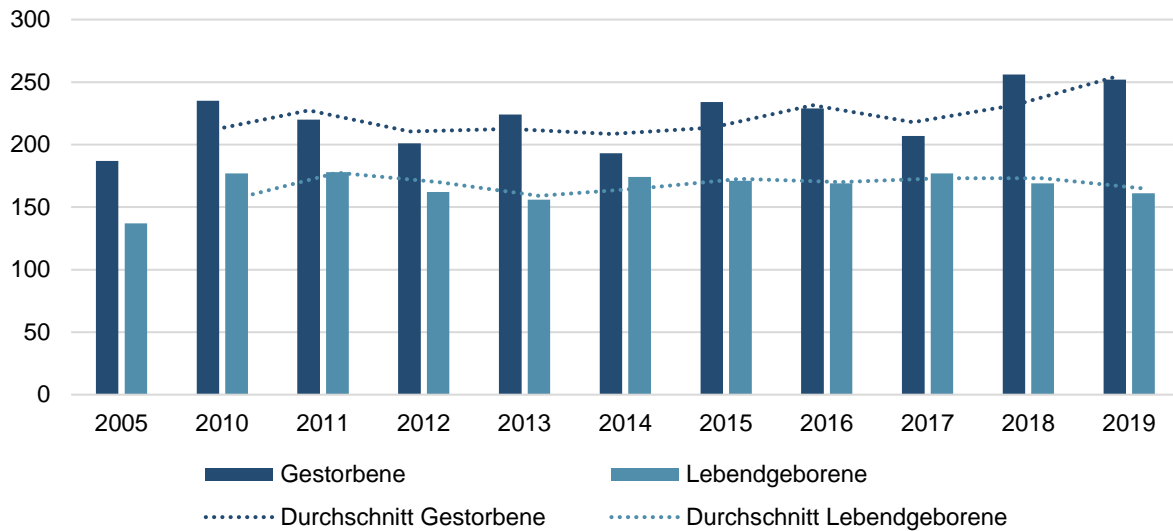


Abb. 4: Geburten und Sterbefälle 2005 bis 2019 (StaLa 2020)

Das **Durchschnittsalter** der Radeberger Bevölkerung betrug im Jahr 2019 47,2 Jahre. Im Jahr 2005 waren es noch 44,8 Jahre. Der Anstieg des durchschnittlichen Alters ist vergleichbar mit vielen anderen Städten und Gemeinden in Sachsen, verläuft aber in der Stadt Radeberg deutlich verzögerter als im Landkreis Bautzen. Diese Situation ist aus der Lagegunst zur Landeshauptstadt Dresden sowie der günstigen Ausstattung der Stadt Radeberg mit einer ausreichenden Zahl verschiedener Arbeitsplätze zu begründen. Generell ist aber von einer Trendumkehr gerade im Hinblick auf die Altersstruktur nicht auszugehen.

Der **Jugendquotient** der Stadt Radeberg lag im Jahr 2018 bei 33,4. Er beschreibt das Verhältnis der jungen Bevölkerung zur Bevölkerung im Erwerbsalter und gibt an, wie viele Menschen unter 20 Jahre auf 100 Personen zwischen 20 – 64 Jahre kommen. Nimmt die erwerbsfähige Bevölkerung stärker zu als die jüngere Bevölkerung, sinkt der Jugendquotient. Bis ins Jahr 2020 stieg der Jugendquotient der Stadt Radeberg auf 34,1. Auf Grund der erwarteten Zuzüge ist davon auszugehen, dass sich dieser Wert 2021 und Folgende halten wird oder ggf. noch steigt. Daraus lässt sich schließen, dass der Anteil der jüngeren Bevölkerung stärker zunimmt als der Anteil erwerbsfähiger Personen. Der Freistaat Sachsen weist vergleichsweise ein geringeres Wachstum der jüngeren Bevölkerung auf (siehe Tabelle 2).

Der **Altenquotient** bildet das Verhältnis der Personen im Rentenalter zu 100 Personen im erwerbsfähigen Alter ab. Die zunehmende Alterung spiegelt sich deutlich im stetig ansteigenden Altenquotient wider. Lag er im Jahr 2018 noch bei 48,3, ist er bis zum Jahr 2020 auf 49,8 gestiegen. Radeberg weist somit im Vergleich zum Freistaat Sachsen eine schnellere verlaufende Alterung der Bevölkerung auf.

	Jugendquotient	Altenquotient
Stadt Radeberg	34,1	49,8
Freistaat Sachsen	31,6	47,8

Tabelle 2: Jugend- und Altenquotient im Jahr 2020 (StaLa 2020)

Das **Wanderungsverhalten** (siehe Abb. 5) nach 1990 war geprägt durch eine verstärkte Abwanderung in die alten Bundesländer. Grund hierfür war die Schließung von ortsansässigen Betrieben und der

damit einhergehende Wegfall von Arbeitsplätzen, was zu einer schlechten Arbeitsmarktsituation führte. Seit 1994 kann die Stadt Radeberg wieder starke und konstante Wanderungsgewinne verzeichnen. In den letzten 5 Jahren war mit 1.093 Zugezogenen 2016 das zuzugsstärkste Jahr. 2018 wurden hingegen nur 954 Zuzüge registriert. Das Jahr 2020 war mit 1009 Zuzügen wieder ein sehr zuzugsstarkes Jahr. Im Jahr 2021 und folgende ist mit einem stärkeren Zuzug zu rechnen auf Grund vermehrter Wohnungsneubautätigkeit und der Vermarktungen mehrerer Einfamilienhauswohngrundstücke.

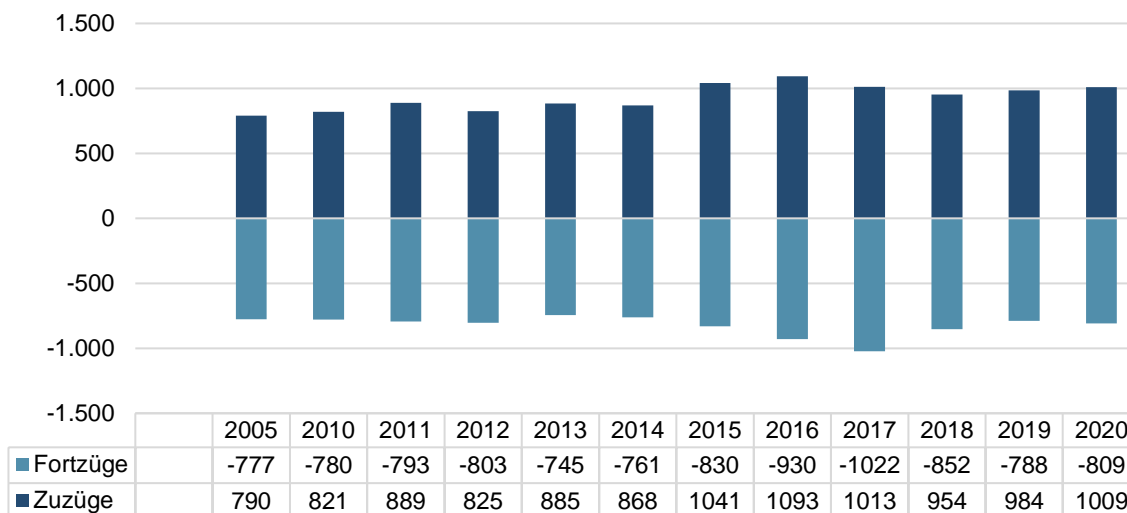


Abb. 5: Zu- und Fortzüge 2005 bis 2020 (StaLa 2020)

Im Jahr 2017 verließen insgesamt 1.022 Menschen die Stadt, weshalb in diesem Jahr ein negatives **Wanderungssaldo** zu vernehmen war. 2020 hingegen wurde ein Saldo von +200 Einwohnern verzeichnet, was den höchsten Wert in den letzten vier Jahren darstellt.

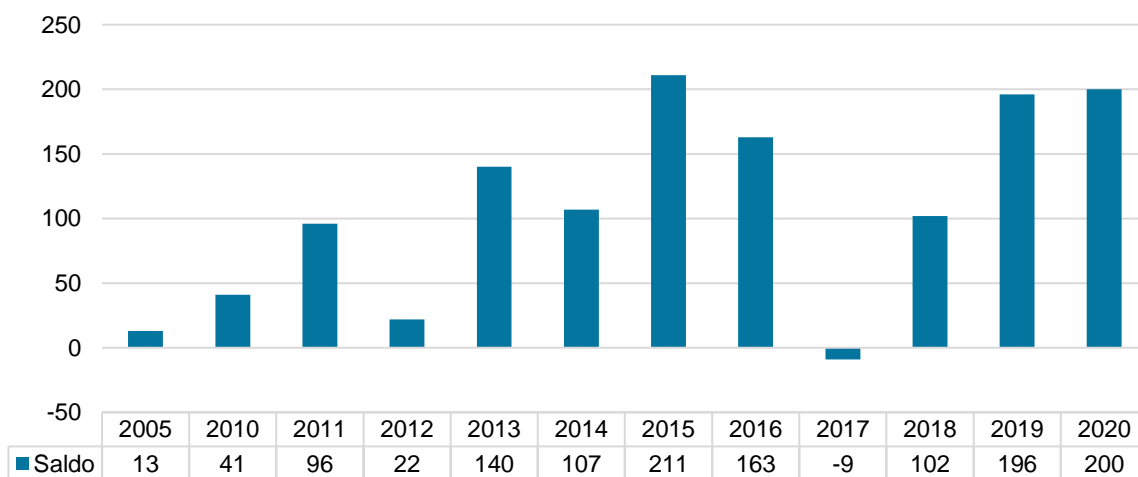


Abb. 6: Wanderungssalden 2005 bis 2020 (StaLa 2020)

Bei Betrachtung der **Wanderungsbewegungen** (siehe Abb. 7) seit 2015 nach Herkunfts- und Zielort, ist ein hoher Zu- und Fortzug aus dem Ausland zu erkennen. Diese Bewegungen sind auf die hohe Anzahl von Schutzsuchenden zurückzuführen. Darüber hinaus finden zahlreiche Wegzüge nach Brandenburg und Bayern statt. Zuzüge wurden insbesondere aus Bayern, Brandenburg und Baden-Württemberg registriert.

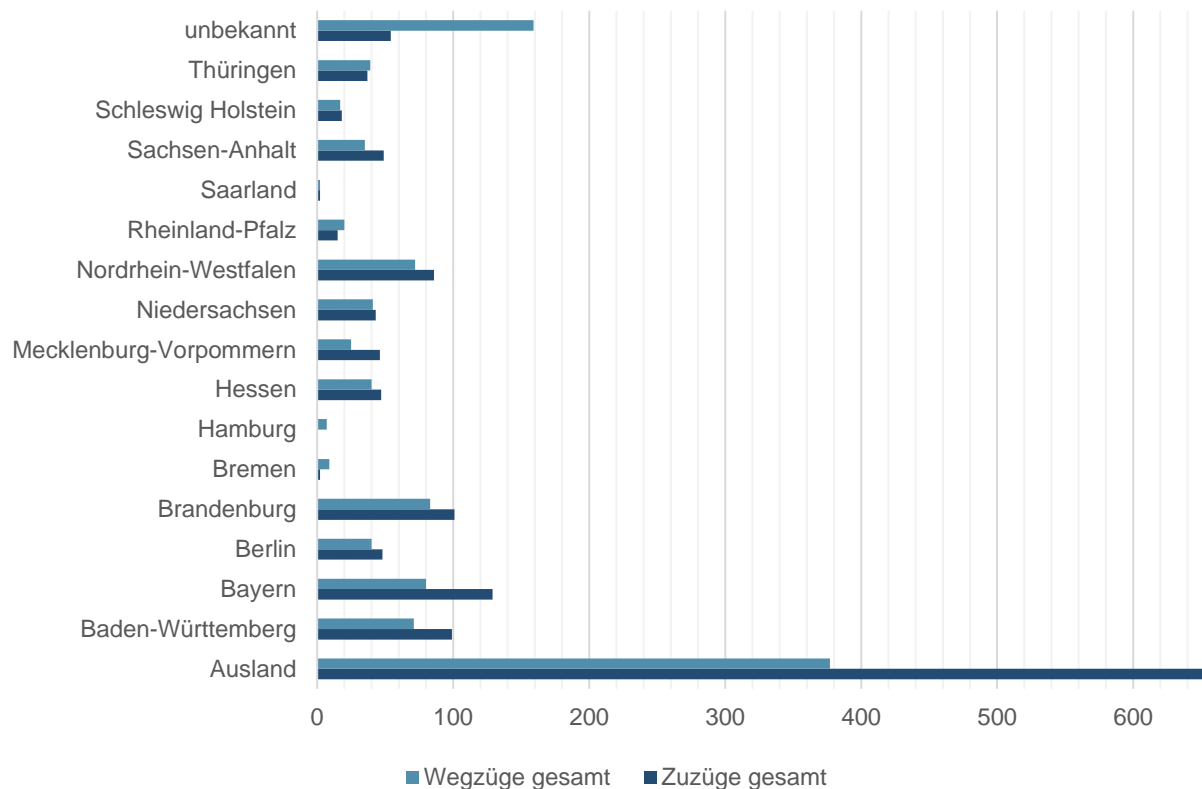


Abb. 7: Zu- und Fortzüge nach Bundesländern 2015 bis 2019 (Einwohnermeldeamt Radeberg)

3.2 Bevölkerungsprognose bis 2035

Vom Statistischen Landesamt liegt die 7. Regionalisierte Bevölkerungsprognose mit einem Prognosezeitraum bis 2035 vor. Alle Angaben beziehen sich dabei auf das Gebiet des Freistaates Sachsen und einheitlich auf den Gebietsstand zum 01.01.2020. Als Ausgangspunkt wird der zum Zensusstichtag fortgeschriebene Einwohnerbestand zum 31.12.2018 betrachtet. Die Entwicklung des Bevölkerungsstandes ab 2016 ist nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar. Grund hierfür sind methodische Veränderungen bei den Wanderungsstatistiken, technische Weiterentwicklungen der Datenlieferungen aus den Meldeämtern sowie neue Aufbereitungsverfahren. Die Vorausberechnungsergebnisse zeigen mögliche Entwicklungen, wenn der gegenwärtige demografische Prozess fortgeführt wird. Unterschieden werden diese Berechnungen in zwei Varianten. Beide Varianten unterscheiden sich in den Annahmen zur Auslandswanderung, dem Wanderungsaustausch mit dem Bundesgebiet sowie dem Geburtenverhalten. Diese Entwicklungstendenzen wurden zum einen aus landesspezifischen Annahmen generiert (Abb. 8, dunkelblau dargestellt), zum anderen aus Annahmen der 14. Koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung (Abb. 8, hellblau dargestellt) entnommen. Unterschiede beziehen sich dabei auf den zeitlichen Verlauf und die Intensität der Veränderungen. Folgende Annahmen wurden zugrunde gelegt:

	Geburtenverhalten	Lebenserwartung	Wanderungsaustausch	
			Mit dem Ausland	Mit dem Bundesgebiet
V1	→ (hellblau)	→ (hellblau)	↘ (hellblau)	↘ (hellblau)
V2	→ (dunkelblau)	→ (dunkelblau)	↘ (dunkelblau)	↘ (dunkelblau)

Abb. 8: Varianten der Bevölkerungsprognose

Im Hinblick auf die Außenwanderung (Wanderungsaustausch mit dem Ausland) werden für den Zeitraum 2019 bis 2035 sinkende Fortzugsraten und Zuzugsquoten gegenüber den Vorjahren (2014-

2018) angenommen. Da die Stadt Radeberg (Stand Ende 2021) jedoch weiterhin vermehrt Schutzsuchende aus dem Ausland aufnimmt und um deren Integration bemüht ist, ist diese Annahme im Fortlaufenden zu hinterfragen und anzupassen. Die Genauigkeit der Zahlen kann sich zudem aufgrund von Problemen bei der melderechtlichen Erfassung einschränken. Es werden zudem ausschließlich demografische Einflussfaktoren wie das Geburtenverhalten, die Sterblichkeit sowie die Zu- und Fortzüge berücksichtigt und fortgeschrieben. Die erhöhten Zuzüge von jungen Familien ab dem Jahr 2021 sind aber noch nicht berücksichtigt.

Gemäß der beiden Varianten ist bis zum Jahr 2035 von einer negativen Bevölkerungsentwicklung auszugehen (siehe Abb. 9). Variante 1 stellt dabei den optimistischeren Verlauf der Bevölkerungsabnahme dar. Demnach wird im Jahr 2035 eine Bevölkerungszahl von 17.930 Einwohnern erwartet, was einer Reduktion von 5,0 % zum Jahr 2020 entspricht. Variante 2 geht für das Jahr 2035 von einer Bevölkerungszahl von 17.460 Einwohnern aus, was demnach einer Reduktion von 7,5 % entspricht.

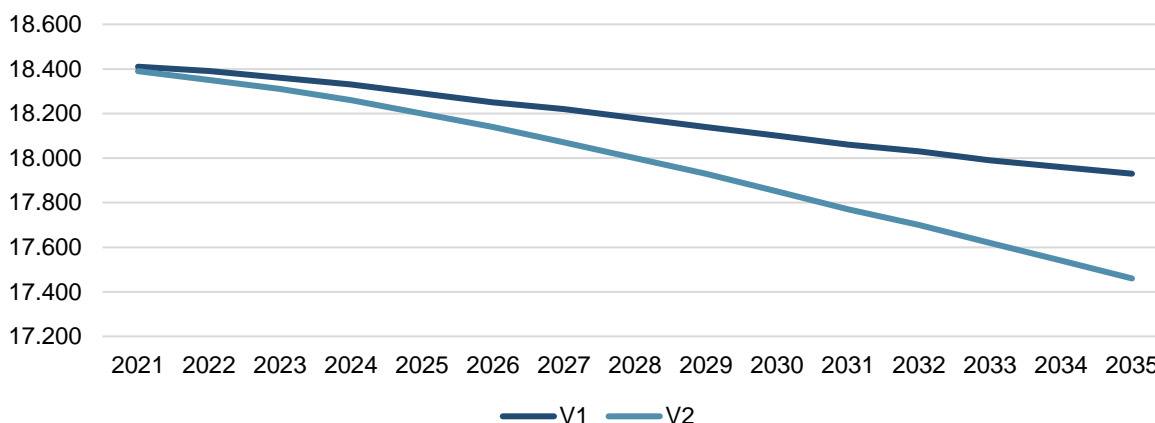


Abb. 9: Bevölkerungsprognose bis 2035

Auch wenn ein Blick auf die zukünftige Einwohnerzahl von großer Bedeutung ist, so gibt insbesondere die Entwicklung der Altersstruktur wichtige Impulse bei strategischen Planungen im Gesundheits- und Bildungswesen oder der städtischen Wirtschaft. Wird demnach die prognostizierte Altersstruktur für das Jahr 2035 betrachtet, unterscheiden sich beide Berechnungsvarianten nur geringfügig. Im Vergleich zur Altersstruktur im Jahr 2020 (Abb. 10) sind jedoch ausschlaggebende Veränderungen abzulesen. Die Alterung der Stadt Radeberg wird stark voranschreiten. Der Anteil der Senioren wird demnach von 26,9 % auf 31 % (V1) oder 30 % (V2) ansteigen, der Anteil von Personen im erwerbsfähigen Alter wird sich von ca. 60 % auf 51 % (V1) oder 52 % (V2) reduzieren. Prozentual nimmt die Zahl der Personen im erwerbstätigen Alter wesentlich stärker ab, als die Zahl der Senioren steigt. Wanderungsverluste der Erwerbstätigen können diesen Trend verstärken. Der Rückgang des Erwerbsfähigenpotenzials von ca. 11 % erreicht ein enormes Ausmaß mit erheblichen Auswirkungen auf die Verfügbarkeit von Fachkräften der Stadt Radeberg.

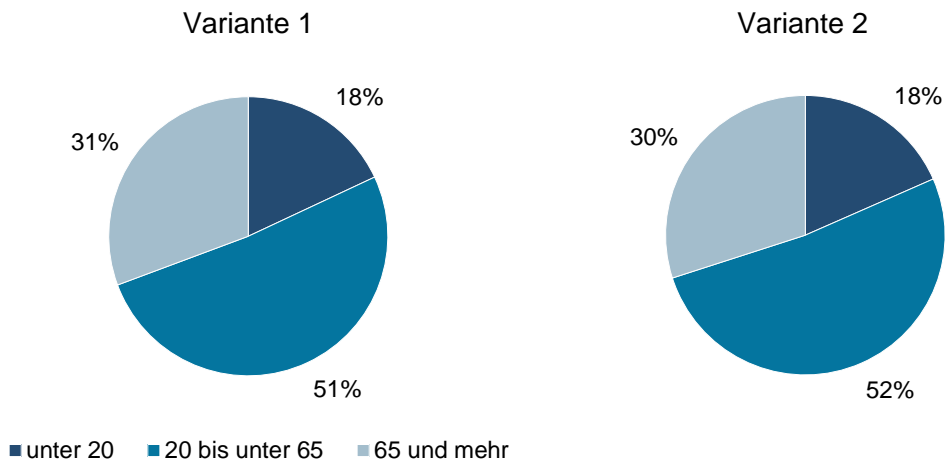


Abb. 10: Altersstruktur 2035

Auch die Veränderung des zu erwarteten Durchschnittsalters unterstützt diese demografische Entwicklung. Demnach prognostiziert Variante 1 für das Jahr 2035 ein Durchschnittsalter von 48,1 Jahren. Variante 2 legt ein Alter von 48,6 Jahren zu Grunde.

Bei den vorangegangenen und folgenden Betrachtungen wurde der Einfluss der seit Frühjahr 2020 anhaltenden Pandemie außer Betracht gelassen, da deren Auswirkungen zum Zeitpunkt der Fortschreibung nicht bekannt waren (Veränderung der Geburtenrate, Sterblichkeit, Zuzüge / Fortzüge etc.).

1. Fortschreibung INSEK Radeberg

Teil II - Fachkonzepte

1. Städtebau und Wohnen

1.1 Bestandsanalyse und Prognose

Entwicklung der Siedlungsstruktur

Die Stadt Radeberg und ihre Ortsteile sind stark von der topografischen Lage oberhalb des Rödertals und im Tal entlang der Großen und Schwarzen Röder, des Goldbaches, des Ullersdorfer Dorfbaches sowie durch die Lage an der Dresdner Heide geprägt. Zwischen den Ortsteilen ziehen sich Grünzüge aus der freien Landschaft in die Siedlungsstruktur hinein. Dadurch bestehen zwischen der Kernstadt Radeberg und den Ortsteilen deutliche räumliche Abgrenzungen, die auch in der Struktur und der Entwicklung der einzelnen Ortsteile erkennbar sind.

Die **Kernstadt Radeberg** befindet sich im Zentrum des Stadtgebietes. Deutlich in der Stadtstruktur ablesbar ist die aus einem mittelalterlichen Handelsplatz entstandene Altstadt, die eine kompakte mehrgeschossige Bebauung mit geschlossenen Quartiersstrukturen aufweist. Die Bebauung der Altstadt stammt überwiegend aus dem 18. und 19. Jahrhundert.

An den aus der Altstadt herausführenden Verkehrswegen geht die kompakte Bebauung in eine offene mehrgeschossige Wohnbebauung aus der Zeit um 1900 über. Im Norden wächst diese Bebauung mit der dörflichen Siedlung Lotzdorf zusammen.

Im Süden bildet die Bahnlinie eine Zäsur in der Siedlungsstruktur, die von großflächigen gewerblichen und industriellen Ansiedlungen aus der Zeit um 1900 begleitet wird. Im Rahmen der Ausdehnung der Stadt in südlicher Richtung im Zusammenhang mit den gewerbe- und Industrieansiedlungen entstanden in den 1920er Jahren einheitliche Wohnsiedlungen, wie die „Kohlrabiinsel“, die Eigenheimsiedlung am Schillerplatz sowie die Siedlungshausbebauung südöstlich der Schillerstraße und die „Ernst-Braune-Siedlung“, die überwiegend als Wohnsiedlungen für Arbeiter dienen. Die weitere Entwicklung der Stadt setzte sich in dem Bereich südlich der Bahnlinie fort. In den Jahren zwischen 1960 und 1990 entstanden in diesem Bereich Wohngebiete in industrieller Blockbauweise und Plattenbauweise. Die Wohngebiete wurden in der Nachbarschaft der industriellen Ansiedlungen errichtet.

Nach 1990 entwickelten sich an den Siedlungsrändern Wohngebiete mit Ein- und Mehrfamilienhausbebauung und weitere gewerbliche Ansiedlungen.

Im **Ortsteil Liegau-Augustusbad** sind die Ursprünge der Entwicklung als Waldhufendorf noch zu erkennen. Der ursprüngliche Dorfkern im unteren Teil des Ortes besteht aus einer Anzahl von Gehöften und dörflich geprägten Wohngebäuden entlang der Straße, die dem Verlauf der Großen Röder folgt. Der Dorfkern nimmt jedoch eine deutlich geringere Fläche ein, als die Wohnsiedlung im oberen Teil des Ortes, deren Entstehung in den 1920er Jahren als neu parzelliertes großräumiges Wohn- und Wochenendhausgebiet begann. Diese Wohnsiedlung hat sich bis heute kontinuierlich entwickelt und besteht überwiegend aus kleinen, aber zunehmend größer werdenden Einfamilienhäusern mit großem Grün- und Freiflächenanteil sowie einer regelmäßigen Parzellenstruktur. Der Trend zur Nachverdichtung dieser Bebauung sowie der Rückgang von Grünflächen und des ortsbildprägenden Baumbestandes sind spürbar. Mit dem Wohnpark an der Radeberger Straße entstanden weitere Einfamilienhäuser.

Der **Ortsteil Großerkmannsdorf** entstand ebenfalls als Waldhufendorf und ist bis heute in seiner ursprünglichen Form als langgestreckter Siedlungskörper mit Gehöften und dörflich geprägten Wohngebäuden auf beiden Seiten der Straße erhalten. Aber auch hier hat ein Strukturwandel begonnen. Mehrere marode Gehöfte wurden im Ortskern beräumt, kleinteilig parzelliert und zu Gunsten einer Bebauung mit Einfamilienhäusern vermarktet. Im Rückbereich der Bebauung erstrecken sich zu beiden Seiten die Feldfluren. Innerhalb der dörflichen Struktur befinden sich zwei Mehrfamilienwohnböcke aus den 1960er Jahren, und am nördlichen Ortseingang entstand seit 2000 das Wohngebiet „Am Heiderand“ mit Einfamilienhäusern, Doppelhäusern und Reihenhäusern. Zu Großerkmannsdorf gehören auch die dörfliche Siedlung Kleinerkmannsdorf – ein Rundling, die Siedlung Rossendorf mit wenigen einzeln

stehenden Wohngebäuden und einem größeren Anteil von mehrgeschossigen Wohnhäusern aus den 1960er Jahren sowie die Bergsiedlung „Lerchenweg“.

Der **Ortsteil Ullersdorf** ist durch unterschiedliche Siedlungsstrukturen geprägt. Die ursprünglich dörflich geprägte Ansiedlung mit Gehöften und bäuerlichen Wohnhäusern entwickelte sich um den Dorfteich. In den nahe der Dresdener Heide gelegenen Teilen des Ortes entstanden in den Jahren um 1900 eine Reihe städtisch geprägter Wohnhäuser und Einfamilienhäuser in offener Bauweise entlang der Straße. Seit 1992 entstand das Wohngebiet Ullersdorf – Dresden 1/1990 und weitere kleine Baugebiete mit Einfamilienhäusern, Doppelhäusern, Reihenhäusern und einigen Mehrfamilienhäusern in offener Bauweise. Die Fläche dieses Wohngebietes nimmt etwa die Hälfte des gesamten Ortes ein. Eine spätere Erweiterung der Wohnbebauung erfolgte mit dem Wohnpark am Golfplatz.

Kulturdenkmale

Die Stadt Radeberg sowie ihre Ortsteile verfügen über eine große Anzahl von baulichen und archäologischen Kulturdenkmälern. Aus einer weit zurückreichenden historischen Entwicklung gehen insbesondere klassizistische, gründerzeitlich geprägte Wohnhäuser in geschlossener Bebauung hervor. Das Stadtbild ist zudem geprägt durch einzelne Solitärebauten wie das Schloss Klippenstein und die Stadtkirche.

In den Ortsteilen sind es überwiegend ländliche Wohnhäuser und bäuerliche Anwesen aus dem 19. Jahrhundert, die unter Denkmalschutz stehen.

Alle erfassten baulichen Kulturdenkmäler sind in Anlage 2 aufgeführt.

Entwicklung der Fördergebiete

Mit der bisherigen und zukünftigen Ausweisung von Fördergebieten im Stadtgebiet Radeberg (siehe Übersichtsplan Anlage 3) konnte und kann die städtebauliche Entwicklung mit dem Einsatz von Fördermitteln aus der Städtebauförderung gezielt gesteuert werden.

Die Stadt Radeberg hat momentan folgende Fördergebiete in der Städtebauförderung:

- Sanierungsgebiet „Historische Ortsmitte Großerkmannsdorf“, Bund-Länder-Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ (SOP), seit 2009, Durchführungszeitraum bis 31.12.2022 (Stand 04/2022)
- Fördergebiet „Grünes Band“ Radeberg, Bund-Länder-Programm „Lebendige Zentren“ (LZP) - bis 2019 ehemals Programm „Zukunft Stadtgrün“ (ZSP), Programmaufnahme 2018, geplantes Ende des Durchführungszeitraumes am 31.12.2026
- Fördergebiet „Stadtzentrum Radeberg“, Bund-Länder-Programm „Lebendige Zentren“ (LZP), Programmaufnahme per Bescheid vom 21.10.2021, geplantes Ende des Durchführungszeitraumes am 31.12.2030

Abgeschlossene Sanierungsgebiete, deren Gebietsabrechnung sich bei der SAB in Prüfung befinden:

- Sanierungsgebiet „Historische Ortsmitte“ Liegau-Augustusbad, Bund-Länder-Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ (SOP), Durchführungszeitraum 2009 bis 2020
- Sanierungsgebiet „Innenstadt“ Radeberg, Bund-Länder-Programm Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen (SEP), Durchführungszeitraum 1993 bis 2018

Wohnen

In der Stadt Radeberg gibt es insgesamt **10.002 Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden** (Stand 31.12.2019).

Der Wohnungsbestand der Stadt Radeberg weist ein hohes **Baualter** auf. Etwa die Hälfte der Wohngebäude entstand bereits vor 1918 oder wurde in den Jahren von 1949 bis 1978 gebaut.

Der Anteil von 4-Raum-Wohnungen ist mit 33 % am größten, gefolgt von 3-Raum-Wohnungen mit 28 %. 1-Raum-Wohnungen nehmen den geringsten Anteil ein. Seit 2015 ist keine große Veränderung in dieser Struktur zu verzeichnen, allerdings ist mit der Veränderung der Bedürfnisse der Gesellschaft die Wohnfläche je Einwohner gestiegen. Aus diesem Grund sind gerade große Wohnungen in Radeberg gefragt und Mangelware.

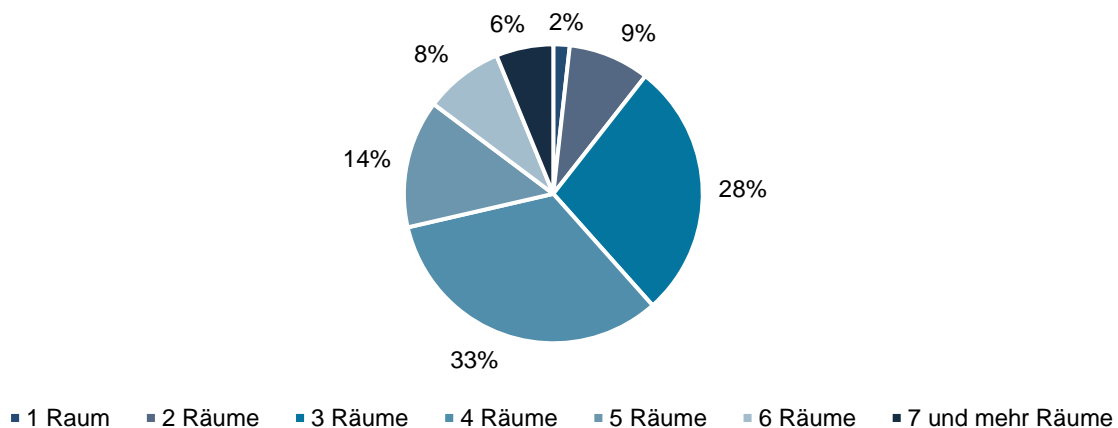


Abb. 11: Wohnungsbestand nach Raumzahl (StLa 2020)

Der Mietwohnungsmarkt in Radeberg wird von zwei Großvermietern geprägt, der Wohnbau Radeberg, Kommunale Wohnungsbaugesellschaft mbH mit 1.786 Wohneinheiten sowie der Wohnungsbaugenossenschaft Radeberg und Umgebung eG mit 1.416 Wohneinheiten. Beide zusammen tragen somit ca. 32 % am Gesamtwohnungsbestand bei.

Die Wohnungen der WBG sind bis auf drei Einfamilienreihenhäuser komplett saniert. Auch der Wohnungsbestand der Wohnbau Radeberg weist einen hohen Sanierungsgrad auf. Lediglich 0,62 % ihres Wohnungsbestandes befindet sich in einem unsanierten Zustand.

Die WBG meldet im Jahr 2020 eine **Leerstandsquote** von 1,83 %, die Wohnbau Radeberg hingegen 3,60 %. Seit 2015 sind die Leerstandsquoten stetig gesunken. Der Leerstand ist stets gleich über den Bestand verteilt.

Der **Wohnungsbestand der WBG** setzt sich folgendermaßen zusammen:

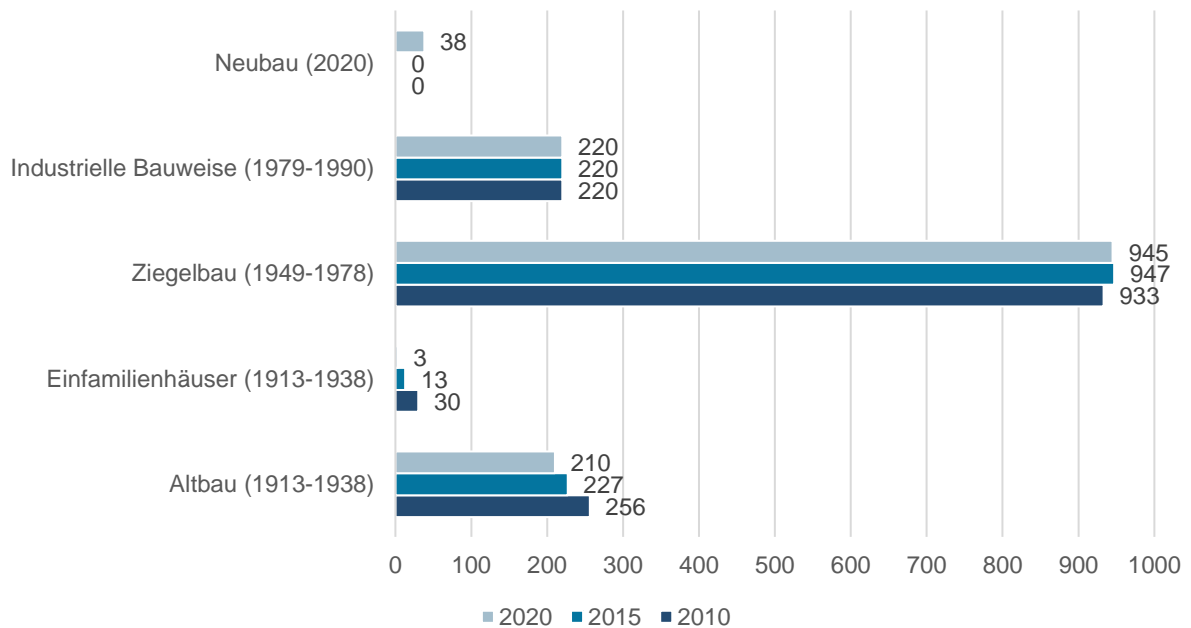


Abb. 12: Bestand der Wohnungsbaugenossenschaft Radeberg (WBG 2020)

Demnach wird ersichtlich, dass der Bestand der WBG zum größten Teil aus der Ziegelbauweise besteht und dementsprechend in den Jahren 1949 bis 1978 erbaut wurde. Bestandsveränderungen resultieren aus Wohnungszusammenlegungen, Reihenhausverkäufen und Wohnungsneubau. Abriss von Wohnungen oder Wohngebäuden wurde nicht vorgenommen.

Der **Wohnungsbestand der Wohnbau Radeberg** setzt sich folgendermaßen zusammen:

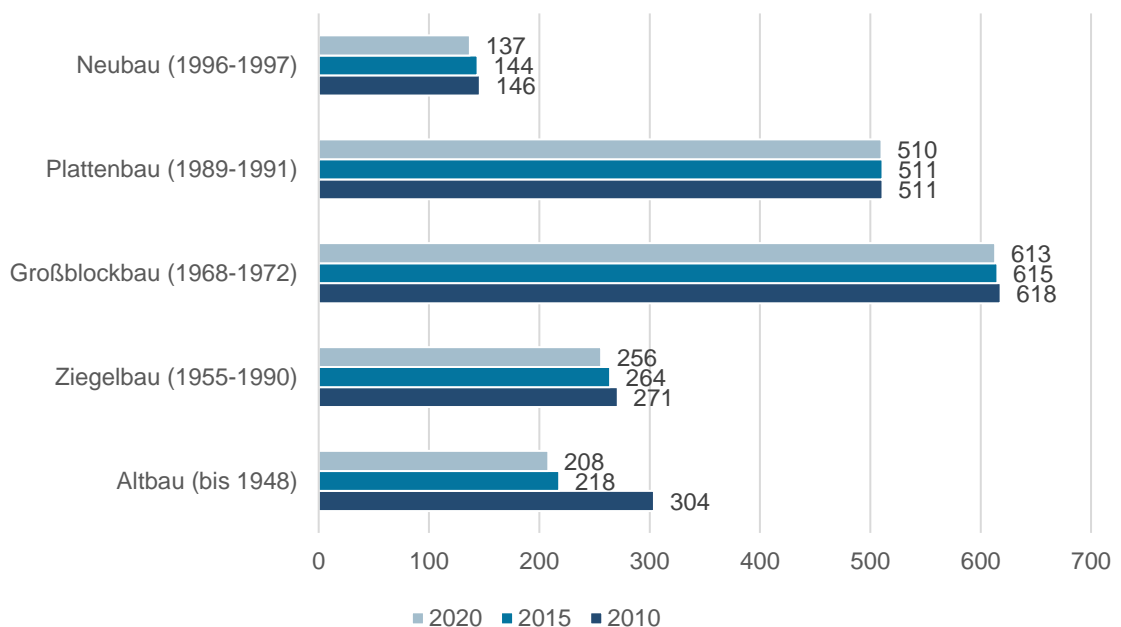


Abb. 13: Bestand der Wohnbau Radeberg (Wohnbau Radeberg 2020)

Der Bestand der Wohnbau Radeberg setzt sich dementsprechend größtenteils aus Großblockbauten und Plattenbauten sowie Ziegelbauten zusammen. Dieser Bestand ist seit 2010 weitestgehend unverändert. Lediglich der Bestand an Altbauwohnungen ging bis zum Jahr 2020 stark zurück.

Bereits im Jahr 2011 war der Anteil der Ein- und Zweifamilienhäuser mit 76,2 % im gesamten Stadtgebiet wesentlich höher als der Anteil der Mehrfamilienhäuser. Dieser Trend hat sich bis 2019 fortgesetzt. Dies zeigen die **Baufertigstellungen** in Abb. 14. Die Fertigstellung von neuem Wohnraum in Einfamilienhäusern überstieg deutlich die in Mehrfamilienhäusern.

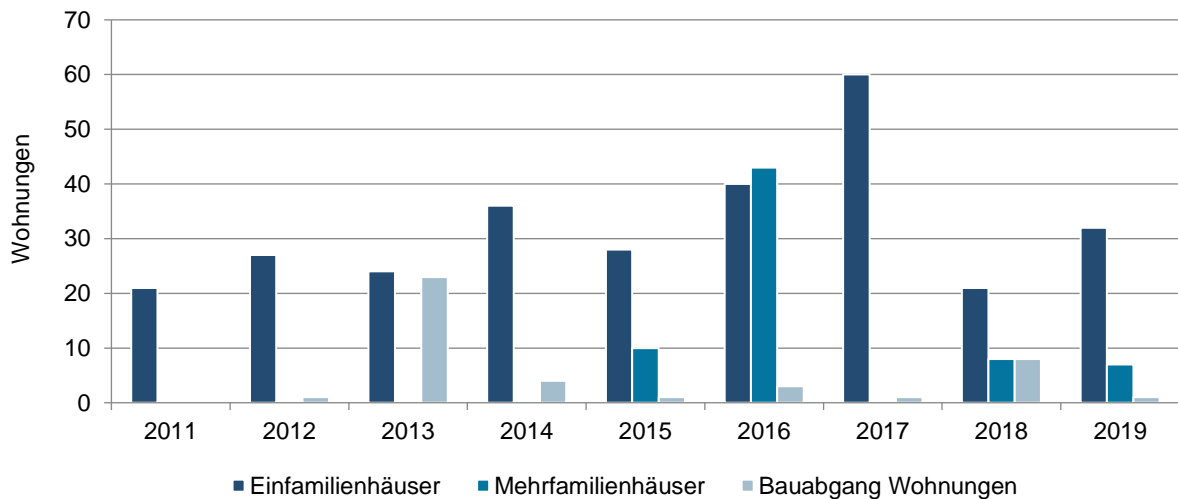


Abb. 14: Baufertigstellungen 2011 – 2019 (StaLa 2020)

Die Stadt Radeberg verfügt über zahlreiche **Wohnbauflächen** (siehe Anlage 4 und 5), die zwar verkauft aber bisher nicht bebaut sind. Nennenswertes Wohnbaupotenzial besteht ausschließlich im B-Plan-Gebiet Nr. 70. Von 100 geplanten Wohnungseinheiten wurden bisher nur 27 realisiert. Insgesamt verfügt die Stadt Radeberg über 127 rechtlich ausgewiesene Wohnungseinheiten, deren Potenzial noch ungenutzt ist (Übersicht im Anhang). Anzumerken ist, dass von diesen Flächen 82 Baugrundstücke nicht erschlossen sind und 45 Baugrundstücke als Gartenland genutzt werden.

Die Erfassung von Baulücken und Baugrundstücke in der Kernstadt, wie auch den Ortsteilen, ergibt folgendes zusätzliches Potential an Baugrundstücken im Bestand:

	Baulücken [Fläche in ha]	Freie / fremdgenutzte Baugrundstücke [Fläche in ha]
Gewerbliche Baufläche	0,0	6,3
Gemischte Baufläche	3,6	3,2
Wohnbaufläche	13,0	5,7

Tabelle 3: Baulücken und freie bzw. fremdgenutzte Baugrundstücke im Bebauungsplan (SV Radeberg 11.2021)

Die Baulücken sind zu fast 80 % der Nutzungsart Wohnen zugeschrieben. Ansammlungen finden sich im Ortsteil Liegau-Augustusbad sowie in der Umgebung des Marktplatzes in Radeberg (siehe Anlage 6). Die Baulücken gemischter Nutzung sind hauptsächlich über die Stadt verteilt, weniger in den Ortsteilen.

Gewerbliche Baugrundstück sind in der Kernstadt vorzufinden. Vielversprechende freie (oder fremdgenutzte) Wohnbaugrundstücke liegen zwischen Pillnitzer Str., Heide und Schillerstr, südöstlich des Bahnhofs. Kleinere Grundstücke befinden sich zudem im Ortsteil Großerkmannsdorf. In dem Ortsteil Ullersdorf gibt es keine freien Wohnbaugrundstücke, in Liegau-Augustusbad nur geringfügig. Die vorhandenen noch unbebauten Wohnbauflächen werden hier i.d.R. als Gärten genutzt.

Eine Aktivierung der Baulücken stellt sich eigentumsbegründet überwiegend als schwierig dar. Eine Analyse des **Nachfragepotenzials** durch die Erlebnisregion Dresden verdeutlicht, dass die Nachfrage nach Wohnungen deutlich die Baufertigstellungen übersteigt. Von 2013 bis 2019 wurden in Radeberg 142 Wohnungen fertiggestellt, bei einem Nachfragepotenzial von 309 Wohnungen. (Baufertigstellungen - Statistisches Landesamt Sachsen; Nachfragepotential - Wohnbauflächenprognose der Erlebnisregion Dresden 2012 bis 2027). Allerdings bleibt in dieser Statistik die verstärkte Bauaktivität der Jahre 2020 und 2021 unberücksichtigt.

Die durchschnittliche **Angebotsmiete** der Bestandswohnungen beträgt in Radeberg 7,08 Euro/m² (Stand 11/2021). In der angrenzenden Gemeinde Arnsdorf liegt sie zum Vergleich bei 6,67 Euro/m², in der Gemeinde Wachau bei 7,29 Euro/m². (wohnungsboerse.net: Entwicklung des Wohnungsmarktes und aktuelle Mietpreise 2021)

1.2 SWOT-Analyse

Stärken	Schwächen
Mittelzentrale Funktionen	Hohe Auslastung des Wohnraums und der Bauflächen
Guter Wohnstandort, in direkter Nachbarschaft zur Landeshauptstadt Dresden	Zunehmender Bedarf an barrierefreiem /-armen Umbau aufgrund demographischer Entwicklung kann nur nach und nach erfüllt werden
Attraktive Ortslagen mit dörflichen und historischen Siedlungsstrukturen	Fehlende Angebote an hochwertigen modernen Wohnungen
Hohe Lagegunst durch Grün- und Gewässerflächen	Fehlende Wohnangebote für Familien
Ortsbildprägende Grünflächen („Grünes Band“ Radeberg)	
Hoher Sanierungsstand in der Innenstadt	
Großes Interesse an Baugrundstücken und Wohnungsbauprojekten von Außerhalb	
Chancen	Risiken
Potenziale für hohe Wohnqualität durch attraktive landschaftliche Lage	Wegzug ins Umland auf Grund fehlender Eigenheimstandorte, Gefahr der Erzeugung von Leerstand in der Innenstadt oder in anderen Baugebieten auf Grund zu vieler Neuerschließungen von Wohnbauland
Altengerechtes Wohnen, Generationenwohnen	Fortschreitender Bevölkerungsrückgang birgt nach wie vor große Herausforderungen in Bezug auf die Stadtentwicklung und die Unterhaltung der entsprechenden Infrastruktur
Qualifizierung der Innenstadt	„Schlafstadt“ für Dresden
	Zersiedlung der Ortsteile: Fehlende Attraktivität des Wohnumfeldes auf Grund von Zersiedlung
	Nachverdichtung der Stadt- und Ortsteile gefährdet Ortsbild und Naherholungsbereiche

1.3 Strategische Zielstellungen und Maßnahmen

Unterstützung einer verträglichen Stadtplanung unter Beachtung einer bedarfsgerechten Entwicklung der Wohnstrukturen

Der Erhalt und die Entwicklung der charakteristischen und identitätsbildenden Eigenheiten der Stadt Radeberg und ihrer Ortsteile stellt ein relevantes Ziel dar. Dabei ist es wichtig eine dem demografischen Wandel angepasste und stadtverträgliche Entwicklung zu forcieren, so dass sich die Bürger weiterhin mit der Stadt identifizieren und neue Bürger gewonnen werden können.

Im Zuge der Schaffung eines attraktiven, lebendigen Wohnumfeldes, welches den Anforderungen einer modernen Gesellschaft entspricht, soll der Bestand entwickelt und um neue Wohnformen ergänzt werden. Mit Blick auf den demografischen Wandel, aber auch die Nähe zu Dresden soll ein vielfältiges, ansprechendes, modern geschnittenes und auch generationsübergreifendes Wohnangebot bereitgestellt werden. Die Verbesserung der Aufenthaltsqualität durch die Pflege und Entwicklung der städtischen Grün- und Freiflächen und die Schaffung weiterer Begegnungsräume für alle Generationen spielen dabei eine ebenso wichtige Rolle.

Im Hinblick auf die Verträglichkeit städtischer Entwicklung gilt es weiterhin Wert auf einen schonenden Umgang mit Ressourcen und das Stadtklima zu legen. Wärme- und Schadstoffemissionen sowie die Flächenversiegelung sollten verringert werden. Nach dem Prinzip der „doppelten Innenentwicklung“ wird die Innenstadtentwicklung zur Senkung des Flächenverbrauchs priorisiert bei einer simultanen Freihaltung von Frischluftkorridoren an strategischen Stellen und Entwicklung der Grün- und Freiflächen.

Grünflächen in Städten besitzen nicht nur ein großes Potenzial für die Naherholung und ein angenehmes Stadtklima, sie stellen auch Schutzräume für verschiedenste Tier- und Pflanzenarten bereit, die in genutzten ländlichen Gegenden nicht mehr vorhanden sind. Weiterhin können Grünflächen für den Anbau saisonaler, lokaler Lebensmittel bereitgestellt werden. Diese Potenziale sollen auch in Radeberg intensiv genutzt werden.

Maßnahmenvorschläge für die Entwicklung der Wohnstrukturen

- Regelmäßige Ermittlung der Bedarfe, Nutzungsverhalten, „Missstände“ etc.
- Erhalt und Wiedernutzbarmachung historischer Baukultur / Gebäude
- Bereitstellung weiterer Wohnbauflächen (für Einfamilienhäuser und Mietwohnungsbau) überwiegend als Verdichtungsmaßnahmen innerhalb im Zusammenhang bebauter Ortslage
- Behutsame Beräumung von Brachen mit dem Ziel, diese einer neuen Nutzung zuzuführen
- Unterstützung der Umsetzung moderner Wohnformen
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Stadtzentrum, durch Schaffung von Begegnungsräumen sowie u. a. Umgestaltung und Nutzungserweiterung, bspw. von
 - dem zentralen Marktplatz,
 - der Grünfläche an der Gedenkstätte für die Opfer des Faschismus (Pulsnitzer Straße).
- Sicherung und Förderung des sozialen Wohnungsbaus
- Gemeinsam abgestimmte Ausrichtung der Stadtplanung auf:
 - Verkehrsberuhigung der Innenstadt und optimale Erschließung
 - Multifunktionale Nutzungen (Handel, Wohnen, Gewerbe, Freizeitinfrastruktur) bzw. Nutzungsmischung mit den Leitbildern „Stadt der kurzen Wege“ und „Soziale Mischung“

Maßnahmenvorschläge zur Unterstützung einer (Klima-)verträglichen Stadtplanung:

- Gestaltung, Inwertsetzung und Vernetzung der städtischen Grün- und Freiflächen (z.B. Einsatz klimaangepasster, stressresistenter Flora)
- Erhalt und Wiedernutzbarmachung historischer Baukultur / Gebäude
- Sanierung und wieder Nutzbarmachung von Brachflächen und ehemaligen Deponien
- Vorantreiben der energetischen Gebäudesanierung sowie des Einsatzes von Dach- sowie Fassadenbegrünung
- Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Nutzung von Flächen wie Dachflächen bei der Gewinnung regenerativer Energien (z.B. Photovoltaik, Windkraft)
- Festlegung von Klimaanpassungsmaßnahmen in der Bauleitplanung (Ausweisung von Flächen im FNP, Verpflichtungen in Bebauungsplänen, Städtebaulicher Vertrag)
- Entwicklung der Grünzüge entlang der Gewässer, Bach- und Flussläufe zu einem Landschafts- und Erholungsraum mit einem Nahrungsangebot für Tier und Mensch (Umsetzung des Entwicklungskonzepts „Grünes Band Radeberg“ sowie Übertragung der Ziele auf die Grünbereiche entlang der Gewässer der Gesamtstadt, insbesondere Große und Schwarze Röder zwischen Seifersdorfer Tal und Hüttertal, Goldbach, Silberbach, Ullersdorfer Dorfwasser, Käsebach und Hofgrundbach, Heinrichstaler Teiche, Forellenteiche mit Bachlauf, Anglerteich und Schwarzer Teich u.s.w.)
- Maßnahmen zur naturnahen Gestaltung aller Bach- und Flussläufe
- Umsetzung von Schallschutzmaßnahmen und ökologischen Ausgleichsmaßnahmen bei Baumaßnahmen der Stadt und anderer Bauherren
- Wiederherstellung der Alleebepflanzungen innerhalb und außerhalb des Stadtgebietes
- Konsequente Umsetzung und Ausbau des Radverkehrsnetzes

Gewährleistung barrierefreier Strukturen im öffentlichen Raum

Parallel zu der Etablierung von barrierefreien, inklusiven Wohnformen, z.B. Senioren-WGs, betreutes oder Mehrgenerationen-Wohnen gilt es den öffentlichen Raum barrierefrei zu gestalten. Der öffentliche Raum erfüllt wichtige ökonomische, soziale, ökologische, kulturelle sowie politische Funktionen. Er beschreibt die Gesamtheit aller Stadträume, die rechtlich betrachtet der Allgemeinheit zugänglich und nutzbar sind (Berding, U.; Selle, K.: Öffentlicher Raum 2018, S. 1639). In der Praxis ist er jedoch aufgrund von Hindernissen verschiedenster Art nicht durch alle Menschen gleichermaßen nutzbar und kann seine Funktionen insofern nur eingeschränkt erfüllen. Menschen mit körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen sowie einkommensgeschwächte Haushalte sollen den öffentlichen Raum Radebergs zukünftig aber barrierearm erleben können.

Maßnahmenvorschläge:

- Erfassung der Barrierefreiheit des öffentlichen Raumes in Radeberg und Ableitung weiterführender Maßnahmen für deren Verbesserung
- Unterstützung der Bereitstellung barrierefreien Wohnraums und generationsübergreifender Wohnformen
- Schaffung eines funktional, sozial und baulich barrierefreien Stadtraumes, z.B. in Bezug auf:
 - öffentliche Einrichtungen
 - Straßenraum, Plätze
 - Grünflächen bzw. Parkanlagen

Aktive Gestaltung der Digitalisierung

Die Digitalisierung ist ein wichtiges Thema, mit dem sich die Städte zukünftig immer stärker auseinandersetzen werden. Digitale Technologien werden zunehmend in allen Lebensbereichen genutzt, so dass das alltägliche Leben von Tag zu Tag digitaler wird. Vor diesem Hintergrund ist dies ein strategisches Ziel, welches grundsätzlich für alle Fachkonzepte bzw. städtischen Bereiche relevant ist.

In Bezug auf den Bereich Städtebau und Wohnen wird deutlich, dass auf Grund der allseitigen Verfügbarkeit von internetfähigen Geräten viele soziale Aktivitäten in den sozialen Netzwerken stattfinden. Die internetfähigen Geräte werden immer öfter auch für Aktivitäten im öffentlichen Raum (z.B. Standortbezogene (Video-)Spiele, Geocaching) genutzt. Die Bereitstellung digitaler Technologien im öffentlichen Raum stellt daher ein Angebot dar, welches immer stärker nachgefragt werden wird. Der Einsatz dieser Technologien sollte jedoch als Mittel für spezifische Zwecke angesehen werden, die für eine bedarfsgerechte Stadtentwicklung inhaltlich sinnvoll sind.

Maßnahmenvorschläge:

- Einsatz mobiler Hotspots oder anderweitiger Technologien im öffentlichen Raum
- Fortführung und Ausbau des Einsatzes von QR-Codes an geschichtlich oder gesellschaftlich relevanten Orten mit Informationen zur Stadtgeschichte / Veranstaltungen

2. Brachen

2.1 Bestandsanalyse und Prognose

Die Stadt Radeberg verfügt über einen **hohen Auslastungsgrad** der vorhandenen Nutzflächen. Die verfügbaren Ressourcen sind begrenzt. Bachliegende und mindergenutzte Flächen sind dabei wichtige Flächenpotenziale, die wieder in den Flächenkreislauf integriert werden sollen. Diese Flächen können vielfältig für Gewerbeansiedlungen, die Erweiterung von Gewerbebetrieben oder zur Etablierung von nachgefragtem Wohnraum umgenutzt werden.

Die Brachen der Stadt haben eine Gesamtfläche von 50,7 ha (Stand 11.2021). Der Übersichtsplan in Anlage 6 zeigt ihre Verteilung in Radeberg und die jeweilige Nutzungsart.

	Fläche in ha
Gewerbliche Baufläche	27,7
Gemischte Baufläche	9,3
Wohnbaufläche	1,0
Brachflächen im Außenbereich	12,7

Tabelle 4: Verteilung der Brachflächen auf die Nutzungsarten (SV Radeberg 11.2021)

Die **gewerblichen Brachflächen** sind in einige größere Grundstücke unterteilt. Sie liegen vorwiegend zu beiden Seiten der Schienenstrecke und somit im Stadtkern Radebergs. Einen Großteil bildet die Fläche an der Heidestraße 70, ehemaliger Produktionsstandort des DDR-Computerherstellers VEB Kombinat Robotron. Der Gebäudebestand ist überwiegend denkmalgeschützt.

Zwischen Bahnhofsstraße und Rathenaustraße unmittelbar am Bahnhof Radebergs befindet sich die zweitgrößte Industriebache. Mehrere Brände zwischen 2010 und 2014 zerstörten hier die ehemaligen Produktionsgebäude und das Hauptgebäude der Eschebachschen Werke, weswegen 2016 Teile des Hauptgebäudes abgerissen wurden. Die noch bestehenden Teile des Werkes sind teils denkmalgeschützt.

Ebenfalls an der Bahnstrecke befindet sich die größte gemischte Brachfläche der ehemaligen Glasfabrik SABRA (Güterbahnhofstraße). Altlasten hemmen eine Entwicklung dieser Fläche.

Bei den **Wohnbrachen** fällt besonders der Bereich der einstigen Mittelmühle ins Gewicht, für den 2021/22 ein Bebauungsplan zur Neuordnung des Geländes aufgestellt werden soll. Dabei soll die Umsetzung der Ziele und Maßnahmen des Fördergebiets „Grünes Band“ gesichert werden. Die weiteren brachliegenden Wohnbauflächen befinden sich ebenso in der Innenstadt.

Nahe der Stadt **im Außenbereich** an der Kleinwolmsdorfer Str. 51 liegt die größere Brachfläche der ehem. Kokos-Teppichfabrik. Mehrere Brände sorgten auch hier für einen ruinösen Gebäudebestand. Da die Fläche innerhalb des Überschwemmungsgebiets an der Großen Röder und Nahe des Waldbestands gelegen ist, ist eine Entwicklung erschwert.

Eine Ansammlung von Brachen im Außenbereich findet sich zudem östlich des Ortsteil Liegau-Augustusbad auf dem Gelände des ehemaligen Heilbades Augustusbad. Seit der Wiedervereinigung wird das Areal nicht mehr genutzt. Der Gebäudebestand, teils noch aus der Eröffnungszeit im Jahr 1719 erhalten, ist überwiegend denkmalgeschützt. Ebenfalls im Außenbereich liegen die Brache des ehemaligen Hotels / Pension „Heiterer Blick“ und die ehem. Deponie / Brache (ehem.) Kramerwiese.

Seit 2007 konnte unter Einsatz von Fördermitteln ein geringfügiger Teil der Brachflächen saniert werden. Altlasten, massive, ruinöse, teils denkmalgeschützte Baukörper, aber auch schwierige Eigentumsverhältnisse, z.B. infolge der Immobilienspekulation in der Umgebung der Landeshauptstadt, stellen die

Hauptgründe für die weiterhin beträchtliche Fläche an (Gewerbe-) Brachen im Stadtkern sowie den Mangel an Entwicklung der Flächen dar.

Im Eigentum der Stadt Radeberg befinden sich derzeit lediglich 2,34 ha der 50,7 ha Brachflächen. Diese verteilen sich auf zwei Grundstücke:

- Die ehemalige Hüttermühle (Flstck. 921e Gemarkung Radeberg, Grundstücksfläche 1,16 ha) ist momentan ungenutzt bzw. nur teilweise durch den Hüttertälverein Radeberg genutzt. Früher stellte sie eine Ausflugsgaststätte mit Pensionszimmern, zu DDR – Zeiten auch ein Kinderferienlager dar. Das Grundstück enthält den Hüttermühlenteich, Eine Arbeitsgruppe des Stadtrates beschäftigt sich seit Ende 2021/Anfang 2022 mit den Möglichkeiten der Sanierung und der zukünftigen Nutzung und soll die Grundlagen für eine Entscheidung des Stadtrates vorbereiten.
- Mit der Ruine der Scheune des ehemaligen Lahmanngutes in Friedrichstal (Flstck. 1622/11 Gemarkung Radeberg, Grundstücksfläche 0,18 ha) besitzt die Stadt ein Teilstück des ehemaligen Lahmann – Gutes. Das Gut wurde mit der Bodenreform in viele Teilgrundstücke zerlegt. Die ehemalige Scheune, eine untergeordnete Teilfläche des Gutes, ist über einen Erbbaupachtvertrag einem privaten Nutzer zur Verfügung gestellt. Auf dem Grundstück wurden widerrechtlich Abfälle hinterlassen, wie z.B. Fräsgut von Asphalt.

Die Grundstücke der Stadt liegen außerhalb der Siedlungskernbereiche. Die restlichen Brachen befinden sich in Privateigentum.

2.2 SWOT-Analyse

Stärken	Schwächen
Größere gewerbliche Brachflächen in günstigen Lagen (Nähe zu Stadtkern, Nähe zu Bahnhof) vorhanden	Städtebauliche Missstände durch fehlende Bebauung bzw. untergenutzte / brachgefallene Grundstücke
Geringer Anteil an Wohnbrachen	Eigentümerverhältnisse verhindern Nutzung und Gestaltung von Brachen
	Durch Nähe zu Dresden Immobilienspekulation
	Denkmalsschutz und Altlasten bedingen hohe Kosten bei Sanierung der Altindustriestandorte
	Geringer Anteil stadt-eigener Flächen
	Hoher Anteil an gewerblichen Brachen besonders im Stadtkern
Chancen	Risiken
Lage der gewerblichen Brachflächen attraktiv für Investoren	Unattraktives Stadtbild durch Verfall der Leerstandsimmobilien schreckt Investoren / Käufer ab
Revitalisierung von Brachen für eine städtebauliche Neuordnung	Hohe Kosten und bürokratischer Aufwand (z.B. Denkmalschutz, Altlasten) bei der Sanierung der Brachen

2.3 Strategische Zielstellungen und Maßnahmen

Umsetzung eines nachhaltigen Flächenmanagements und einer integrierten Brachflächenentwicklung

Brachflächen präsentieren wichtige Entwicklungspotenziale für eine Stadt. Wie in einigen Fachkonzepten deutlich wird, besteht ein hoher Bedarf an Flächen bzw. Gebäuden. Dies betrifft z.B. den Bau von Kitas und Schulen, die als kommunale Pflichtaufgabe vordringlich zu beachten sind. Es werden hierfür oft, auch in Radeberg, Flächen gesucht. Neben der baulichen Nachnutzung der Brachen rückt die Freiraumnutzung wieder stärker in den Vordergrund. Zum einen gibt es Bedarf an Kompensationsflächen für derzeitige und zukünftige bauliche Eingriffe. Zum anderen gehen durch die intensive bauliche Entwicklung Freiräume verloren, die jedoch für Erholung ebenso wichtig sind, wie für Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel.

Die wachsende Konkurrenz um die Nachnutzung der Brachflächen erfordert eine vorausschauende und fachübergreifende Strategie im Umgang mit den Brachflächen. Hierfür ist ein entsprechendes Brachflächenmanagement erforderlich, welches den zukünftigen Ansprüchen der Stadt Radeberg gerecht wird. Das prioritäre Ziel ist es, bauliche Missstände, Gefahrenquellen und Umweltschäden zu beseitigen und damit eine Aufwertung der Stadt zu erreichen. Zudem soll die Flächeninanspruchnahme durch effizientere Nutzungsformen reduziert werden.

Die Flächenrevitalisierung stellt ein kommunales Entwicklungsziel dar, welches vordringlich die Nachnutzung von Flächen im Innenbereich verfolgt. Die Stadtplanung sollte sich daher prioritär auf Flächen im Innenbereich konzentrieren. Dadurch können Folgekosten von Neuerschließung vermieden werden und der Innenbereich wird aufgewertet.

Eine besondere Herausforderung stellen die Brachflächen privaten Eigentums dar. Hier ist eine frühzeitige und intensive Einbeziehung und Abstimmung mit den Eigentümern notwendig, um eine einheitliche und zielführende Stadtentwicklung zu forcieren und für Akzeptanz und Planungssicherheit zu werben. Flächen- bzw. Brachflächenrevitalisierung ist insofern als ein Prozess zwischen den Akteuren anzusehen, in dem mitunter eigene und nicht stadtentwicklungspolitische Interessen der Eigentümer verfolgt werden. So sollte die Verwaltung Radebergs Eigentümer in der Sanierung von Brachen durch bestimmte Angebote unterstützen und begleiten. Das Ziel ist es, über Bebauungs- und Nutzungsmöglichkeiten zu informieren, zu beraten und Flächennachfragen abzugleichen.

Zum Erreichen städtebaulicher Ziele und im Falle eines erschwerten Zugriffs auf private Flächen, sollte bedarfsgerecht jedoch auch ein strategischer Flächenerwerb in Betracht gezogen werden. Hierfür sollte behutsam geprüft werden, welche rechtlichen Möglichkeiten gegenüber einem Eigentümer ausgeschöpft werden können (z.B. Instandsetzungs- und Rückbaugesuche nach BauGB, Vereinbarungen wie Gestattungs- oder Nutzungsverträge, städtebauliche Verträge).

Eine wichtige Grundlage für die Umsetzung dieses strategischen Ziels ist die stetige Erfassung relevanter Brachflächen bzw. mindergenutzte Flächen. Mit den vorliegenden Steckbriefen ist bereits eine Basis vorhanden, die kontinuierlich fortgeschrieben und aktualisiert werden sollte. So werden Voraussetzungen für eine zielgerichtete Entwicklungs- und Umsetzungsplanung geschaffen. Dies setzt jedoch technische und personelle Ressourcen voraus.

Maßnahmenvorschläge:

- Etablierung eines städtischen Flächenmanagements mit Aufgaben, wie z.B.:
 - kontinuierliche Erfassung aktueller Bedarfe
 - Fortschreibung Flächenpotenzialkataster
 - Abwägen und Priorisierung der Grundstücksentwicklung und Nutzungsinteressen
 - Flexibilisierung der Genehmigung temporärer Nutzungen bzw. Zwischennutzungen von kommunalen Leerstandimmobilien und Baulücken im Stadtraum (Bereitstellung für die Öffentlichkeit (Kreativwirtschaft, Urban-Gardening))
 - Stärkere Berücksichtigung der Brachflächen im strategischen Flächenerwerb und folglich in der mittelfristigen Haushaltsplanung
 - Aktivierung und Vernetzung der Eigentümer stadtbildprägender Brachen
 - Gesprächsangebote für Eigentümer zur fachlichen Abstimmung mit der Verwaltung
 - Bereitstellung von Informationsmaterial (z.B. Fördermöglichkeiten, Entwicklungspotenziale)
- Betreiben eines aktiven Flächenrecyclings
 - Rückbau von leerstehender, nicht mehr wirtschaftlich zu sanierender Bausubstanz
 - Umsetzung vorbereitender Maßnahmen (Grunderwerb/Rückbau/Erschließung)
- Rekultivierung von Industriebrachen wie bspw. dem Eschebach-Gelände als Zeugen der Industriekultur
- Abbau der von Brachen bzw. Altlastenstandorten ausgehenden negativen Auswirkungen, wie städtebauliche Missstände und Umweltbeeinträchtigung
- Landschaftsgerechte Renaturierung ungenutzter Flächen
- Nutzung von Brachflächen (besonders in Siedlungsrandgebieten) für kommunale und privatwirtschaftliche Kompensationsmaßnahmen (auch in Vorleistung für zukünftige Bauvorhaben: Ökokonto)

3. Wirtschaft und Tourismus

3.1 Bestandsanalyse und Prognose

Wirtschaft

Die Stadt Radeberg besitzt Gewerbe- und Industrieflächen von 117 ha, was etwa 4 % der städtischen Gesamtfläche ausmacht, 280 im Handelsregister eingetragene Firmen, 189 Handwerksbetriebe sowie 772 Kleingewerbe. Das einzige kommunale Gewerbegebiet Pillnitzer Straße Ost umfasst dabei eine Nettogröße von 17,6 ha und ist seit 2014 mit 36 angesiedelten Unternehmen vollständig ausgelastet.

Sämtliche Betriebe, Firmen und angemeldete Kleingewerbe beschäftigten im Jahr 2020 10.598 sozialversicherungspflichtige **Arbeitnehmer**, von welchen etwa 26 % in Radeberg wohnhaft sind. Die übrigen 74 % sind auf **Pendlerbewegungen** aus dem Umland zurückzuführen, weswegen in Radeberg ca. dreimal so viele Menschen aus anderen Kommunen arbeiten, als Radeberger selbst. Dies steht, gepaart mit dem höheren Anteil von Beschäftigten am Arbeitsort gegenüber den Beschäftigten am Wohnort, für eine hohe Arbeitsplatzzentralität. Letztere wies Radeberg bereits im Jahr 2015 auf, wobei es als eine der zehn sächsischen Städte (> 15.000 Einwohner) mit der höchsten Arbeitsplatzzentralität galt (SK: Arbeitsplatzzentralität 30.06.2015). Generell ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer am Wohn- und Arbeitsort in den letzten Jahren aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Situation in Radeberg angestiegen. Die Anzahl der Einpendler stieg dabei stärker als die der Auspendler, weswegen Radeberg weiterhin an **Arbeitsplatzzentralität** gewonnen hat.

Stichtag 30. Juni	Beschäftigte am Arbeitsort	Darunter Einpendler	Beschäftigte am Wohnort	Darunter Auspendler
2015	9.641	7.014	7.456	4.830
↓	+9,9%	+11,3%	+5,8%	+5,6%
2020	10.598	7.807	7.893	5.104

Tabelle 5: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer am Arbeits- und Wohnort (StaLa 2020)

Mit Blick auf die Pendlerbewegungen und den positiven Pendlersaldo von 2.704 (Stand: 30.06.20), welcher seit 2015 um 20 % anstieg, ist anzumerken, dass der absolute Großteil der Ein- und Auspendlerbewegungen mit dem Großraum Dresden geschieht.

Während die Anzahl der Beschäftigten mit Wohnort in Radeberg seit 2015 um fast 6 % anstieg, geht der Anteil und die Anzahl der erwerbsfähigen Radeberger Bevölkerung stetig zurück. Waren im Jahr 2005 noch 12.364 Personen oder 65,9 % im erwerbsfähigen Alter, waren es im Jahr 2020 bereits 10.850 und somit 13 % weniger. Auch der Anteil erwerbsfähiger Menschen sank in diesen Kontext auf lediglich 58,8 %. Diese Entwicklung ist eine Folge des demographischen Wandels, im Zuge dessen sowohl die Anteile der über 65-Jährigen sowie der unter 15-Jährigen seit 2005 anstiegen. Die Abnahme des Anteils der Erwerbsfähigen wird sich gemäß der Bevölkerungsprognosen auch zukünftig fortsetzen.

	Personen im erwerbsfähigen Alter*			
	2005	2010	2015	2020
Anzahl	12.364	11.181	11.058	10.850
Anteil in %	65,9	61,0	60,1	58,8

* Erwerbsfähig sind alle Personen die das 15. Lebensjahr vollendet haben und noch nicht 65 Jahre alt sind

Tabelle 6: Entwicklung des Anteils erwerbsfähiger Personen an der Bevölkerung (StaLa 2020)

Eine weitere sozioökonomische Kennziffer, die sich in den letzten Jahren leicht negativ (im Sinne einer Verschlechterung) entwickelt, ist die Arbeitslosenquote. Während hier zwischen 2013 bis 2017 eine stete Abnahme der Arbeitslosenquote von 3,9 auf 2,7 % zu verzeichnen war, betrug diese im Jahr 2019 3,1 % und 2020 3,7 %.

	2013	2014	2015	2016	2017	2019	2020
Anzahl	712	685	636	580	490	572	682
Quote in %	3,9	3,8	3,5	3,1	2,7	3,1	3,7

Tabelle 7: Entwicklung der Arbeitslosenquote (StaLa 2020)

Bei der Betrachtung der Beschäftigten am Arbeitsort wurden Zahlen sowohl vom Statistischen Landesamt des Freistaates Sachsen und dem Sächsischen Unternehmensregister herangezogen. Diese weisen zwar marginale Abweichungen voneinander auf, werden aber dennoch beide in die folgenden Ausführungen aufgenommen und explizit gekennzeichnet.

Die überwiegende Anzahl der Arbeitsplätze gibt es in Radeberg im produzierenden Gewerbe.

Wirtschaftszweiggliederung WZ 2008	Abhängig Beschäftigte*		
	2015	2019	Saldo
Bergbau und Gewinn von Steinen und Erden	0	0	0
Verarbeitendes Gewerbe	4.262	4.655	+393
Energieversorgung	11	0	-11
Wasserversorgung, Abwasser-/Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	60	60	0
Baugewerbe	485	498	+13
Handel; Instandhaltung. und Reparatur von Kfz	700	815	+115
Verkehr und Lagerei	126	213	+87
Gastgewerbe	850	1.745	+895
Information und Kommunikation	37	55	+18
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	43	41	-2
Grundstücks- und Wohnungswesen	68	77	+9
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	282	349	+67
Erbringung. von sonst. wirtsch. Dienstleistungen	400	388	-12
Erziehung und Unterricht	366	401	+35
Gesundheits- und Sozialwesen	1.734	2.044	+310
Kunst, Unterhaltung und Erholung	23	35	+12
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	91	102	+11
Gesamt	9.538	11.519	+1.981

* Die abhängig Beschäftigten umfassen die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sowie die ausschließlich geringfügig entlohnt Beschäftigten. Die Anzahl der Beschäftigten wird als Durchschnittswert dargestellt.

Tabelle 8: Entwicklung der Gewerbestruktur nach Arbeitsplätzen (Sächsisches Unternehmensregister 2019)

Die Daten zum Gründungsgeschehen zeigen in Radeberg ein seit 2012 kontinuierliches Übergewicht von Gewerbeabmeldungen gegenüber Gewerbeanmeldungen an – die einzige Ausnahme stellt hier das Jahr 2018 dar. Der Quotient als Indikator für das Gründungsgeschehen und damit auch als Indikator für die Innovationskraft der Stadt liegt aktuell etwas unter dem Wert des gesamten Landkreises Bautzen.

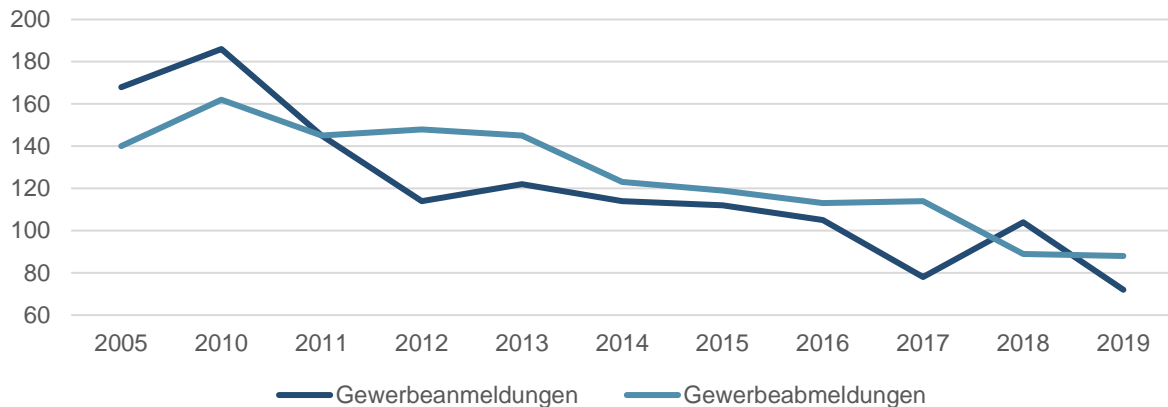


Abb. 15: Entwicklung der Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen (StLa 2020)

Der **Einzelhandel** in Radeberg ist einerseits gekennzeichnet durch eine kleinteilige Struktur mit einer Ballung der Einzelhandelsgeschäfte in der Innenstadt und andererseits durch mehrere Standorte des großflächigen Einzelhandels am Rande der Kernstadt. Durch den zunehmenden Leerstand von Gewerberäumen in der Innenstadt ist der Fortbestand der Einzelhandelsgeschäfte in der vorhandenen Dichte in der Innenstadt gefährdet. Der Umbau des Toom-Baumarktes und die damit verbundene vorübergehende Schließung begründete eine Reduzierung der Einzelhandelsflächen in den Jahren 2005-2010. Mit der Sanierung des Einkaufszentrums EKZ an der Badstraße im Jahr 2020 und der Neueröffnung als „Silberberg-Center“ ist der Standort am Rande der Stadt für die Folgejahre gefestigt.

	2005	2010	2015
Einzelhandelsfläche in m ²	30.731	22.932	33.149
Einzelhandelsfläche pro EW in m ²	1,64	1,25	1,82

Tabelle 9: Entwicklung der Einzelhandelsflächen (Handelsatlas für den Freistaat Sachsen 2015)

Im innerstädtischen Bereich ist in den letzten Jahren ein Rückgang der Einzelhandelsgeschäfte zu verzeichnen. Die leerstehenden Ladenflächen werden zum Teil zwar wieder genutzt, jedoch nicht für den Handel. Es lassen sich zunehmend Dienstleister nieder, wie z.B. SBH-Bildung, in Einzelfällen aber auch Gastronomen. Daraus ergibt sich, dass die Leerstandsquote der innerstädtischen Gewerbeflächen von 9 % (Stand 2021, Stadt Radeberg) das Problem um das Einzelhandelssterben unzureichend beschreibt. Die Corona-Pandemie hat zudem den Bestand weiter destabilisiert. Größere Einzelhandelsflächen sind von dem Leerstand vorerst nicht betroffen.

Kaufkraft im Jahr 2020	Kaufkraft pro EW	Kaufkraftindex pro EW (Deutschland = 100 %)
Stadt Radeberg	22.720 €	97,7 %

Tabelle 10: Kaufkraft der Stadt Radeberg im Jahr 2020 (IHK Wirtschafts atlas 2020)

Für die **Wirtschaftsförderung** in Radeberg gibt es innerhalb der Stadtverwaltung einen Wirtschaftsreferenten. Die Betreuung ansiedlungswilliger Investoren erfolgt in enger Abstimmung zwischen Stadt und Landkreis.

Mit dem Projekt „Schule & Wirtschaft Radeberg“ setzt sich die Stadt zusammen mit dem LIONS-Club Radeberg seit dem Jahr 2006 für die Gewinnung von Nachwuchs und Fachkräften ein. Bausteine des Projekts sind die Vortragsreihen über Berufe in Radeberg und Studiengänge sowie Betriebspräsentationen an Schulen, Betriebserkundungen und eine Sprechstunde mit Freiberuflern.

Tourismus

Der Tourismus in Radeberg ist im Gegensatz zu den Branchen des produzierenden Gewerbes bisher noch kein erheblicher Wirtschaftsfaktor. Die wirtschaftliche Bedeutung hat jedoch in den letzten Jahren deutlich zugenommen, was auch in der Zunahme an Arbeitsplätzen im Gastgewerbe sichtbar wird.

Seit 2001 nennt sich die Stadt offiziell „Bierstadt“ und würdigt damit die herausragende Bedeutung des berühmtesten Produktes der Stadt. Neben der Hauptattraktion der Radeberger Exportbierbrauerei gibt es mit dem Biertheater, dem Bierstadtfest und dem Bierkutscher Ernst weitere, touristisch erfahrbare Bezugspunkte zum Bier. Darüber hinaus kann die Stadt mit dem Schloss Klippenstein, dem Waldgebiet Dresdner Heide, dem Karswald, dem Hütterthal und generell dem Landschaftsschutzgebiet entlang der Großen Röder, den vorhandenen Hotels, den Reiterhöfen und diversen Reit- und Wanderwegen weitere Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten aufweisen. Besonders erwähnenswert ist in diesem Kontext der botanische Blindengarten, welcher der einzige seiner Art in Deutschland ist.

Jährlich besuchen zahlreiche Tagestouristen die Stadt und die touristisch relevanten Einrichtungen. So haben die Radeberger Exportbierbrauerei jährlich ca. 20.000, das Biertheater ca. 45.000, das Bierstadtfest ca. 30.000 und das Schloss Klippenstein etwa 10.000 Besucher zu verzeichnen. Diese Besucherzahlen sind seit dem Jahr 2005, ähnlich wie die Anzahl der Ankünfte und der Übernachtungen, auf einem konstanten Niveau. Mit Blick auf die Ankünfte lässt sich jedoch sagen, dass das Jahr 2019 ein besonders erfolgreiches für das Gastgewerbe war, da es etwa 2.300 mehr Übernachtungen gab als im Mittel der vier Jahre zuvor. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer ist seit 2005 ebenfalls sehr konstant und liegt bei 1,8 Tagen pro Gast.

	Ankünfte*	Übernachtungen**	Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	Anzahl	Anzahl	Prozent	Tage
2005	19.228	35.321	29,3	1,8
2015	19.826	36.390	32,9	1,8
2016	19.278	35.930	33,0	1,9
2017	19.787	36.576	33,7	1,8
2018	18.937	34.267	31,9	1,8
2019	21.145	38.115	34,4	1,8

* Zahl der Gäste, die während des Kalenderjahres in Beherbergungseinrichtungen ankamen und zum vorübergehenden Aufenthalt ein Gästebett belegten

** Als Übernachtungen werden die Übernachtungen sowohl der im Berichtsjahr eingetroffenen als auch der aus dem Vorjahr noch anwesenden Gäste gezählt.

Tabelle 11: Touristische Kenndaten (StaLa 2019)

3.2 SWOT-Analyse

Stärken	Schwächen
Starke, vielschichtige Wirtschaftsstruktur vorhanden, durch die sich Synergieeffekte ergeben können	Defizit an Entwicklungsflächen, die sich für große Neuansiedlungen eignen
Angebot an vielfältigen Arbeitsplätzen verfügbar	Begrenzte Erweiterungsmöglichkeiten bestehender Gewerbestandorte
Gefestigte und stabile Unternehmen als Arbeitgeber vorhanden	Stadt wird vorrangig mit Bier in Verbindung gebracht
Hohe Arbeitsplatzzentralität	Unzureichende Vernetzung / Vermarktung touristischer Angebote / Potenziale
Überregionale Bekanntheit als Bierstadt	Hoher Qualitätsdruck aufgrund der Nähe zu Dresden
Attraktiv für Tagestouristen	Leerstand von Handelsflächen in der Innenstadt
Hohe naturräumliche Lagegunst	
Chancen	Risiken
Stärkung Wirtschaftsstandort durch Ausbau der neuen Anschlussstelle der A4 sowie die neue Umgehungsstraße als Verbindung dorthin	Gut qualifizierte Arbeitskräfte kaum verfügbar bzw. schwierig zu akquirieren
Investitionen im Zusammenhang mit dem Strukturwandel (z.B. Ansiedlung neuer Unternehmen im Bereich der Zukunftstechnologien) könnte sich demografisch positiv auswirken	Arbeits- und Fachkräftemangel besonders schwierig zu bewältigen, da „lukrativere“ Standorte (z.B. Dresden, Bautzen, Chemnitz, Berlin) relativ nah liegen
Stärkung der Innenstadt durch Aktivierung von Brach- und untergenutzten Flächen	Kaum Entwicklungsflächen für Gewerbe- und / oder Industrieansiedlungen bzw. für Erweiterungen vorhanden
Langfristiger Bedarf an Gewerbeflächen kann in Teilen durch Reaktivierung von industriellen Altstandorten gedeckt werden	Verändertes Einkaufsverhalten und zunehmende Bedeutung des Onlinehandels problematisch für den innerstädtischen Einzelhandelsstandort
Ausbildung eines positiven Images, Schaffung neuer Identifikationselemente	Fachkräftemangel v. a. in den Bereichen Gastronomie und Beherbergung
Zunehmende Bedeutung des Tagestourismus	Folgen der Corona-Krise (Anbieter weggebrochen, Verbraucher sind sparsamer, Krise der Kulturwirtschaft, eingeschränkter Betrieb der Sport-, Freizeit- und Kulturstätten)
Zusammenarbeit mit MGO und TGG Westlausitz	
Förderungen im Zuge des Strukturwandels	

3.3 Strategische Zielstellungen und Maßnahmen

Sicherung und Diversifikation des Wirtschaftsstandortes Radeberg

Diversifikation im Kontext zur Wirtschaft steht für eine Ausweitung des Leistungsprogramms auf vielfältige, neue Produkte und Märkte (Gabler Wirtschaftslexikon: Diversifikation). Ein guter Branchenmix mit kleineren und größeren Unternehmen bietet der Stadt Stabilität in Zeiten von Krisen. Aufbauend auf den Erhalt der vorhandenen Unternehmen und Kompetenzen soll die Stadt Radeberg die Rahmenbedingungen für das langfristige Etablieren von Zukunftsbranchen schaffen. Dabei ist es wichtig, erfolgsversprechende Innovationen frühzeitig zu erkennen und für die lokale Wirtschaft zugänglich sowie nutzbar zu machen. Auch die Schnittstelle Hightech Dresden und die Entwicklung der Lausitz sollte bei der Entwicklung des Wirtschaftsstandortes berücksichtigt werden. Radeberg nimmt dabei eine aktive Rolle als Moderator und Koordinator der Vernetzung wirtschaftsrelevanter Akteure ein.

Die Diversifikation des Wirtschaftsstandortes soll sich räumlich jedoch innerhalb der Grenzen der vorhandenen Gewerbe- und Mischgebiete konzentrieren. Neben den klaren Wirtschaftsfaktoren (wie z.B. Fläche, Stromkosten, Verkehrsanbindung, Kaufkraft) ist die Glokalisierung ein wichtiges Thema. Glokale Strukturen unterstützen einen Corporate Social Responsibility Prozess (CSR). Damit ist gemeint, dass durch die gesellschaftliche Verantwortung der Unternehmen eine nachhaltige Entwicklung der Städte unterstützt wird.

Die Glokalisierung umfasst im Wesentlichen die Stärkung lokaler / regionaler Wertschöpfungsketten und die Rückbesinnung auf lokale / regionale Traditionen. Unternehmen denken und verkaufen global, produzieren jedoch lokal und stärken somit die Zusammenarbeit lokaler Akteure und initiieren mittels Netzwerksstrukturen regionale Wirtschaftsräume. Dies generiert auf der einen Seite Arbeitsplätze, macht die Region für gut ausgebildete Arbeitskräfte aus dem In- und Ausland attraktiv und sorgt andererseits für eine stärkere Verflechtung der Gesellschaft. Dies wiederum führt zu einem gesteigerten Zusammengehörigkeitsgefühl, einer Rückbesinnung auf lokale Traditionen sowie zu einem kollektiven Regionalbewusstsein. (Hettling: Digitale Technologie - Gefahr für die Demokratie? 2021)

Das Konzept bzw. die Strategie der Corporate Social Responsibility (CSR) gewinnt in der Wirtschaft immer mehr an Bedeutung. Darunter wird die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen im Sinne eines nachhaltigen Wirtschaftens verstanden. CSR umfasst soziale, ökologische und ökonomische Aspekte. „Konkret geht es beispielsweise um faire Geschäftspraktiken, mitarbeiterorientierte Personalpolitik, sparsamen Einsatz von natürlichen Ressourcen, Schutz von Klima und Umwelt, ernst gemeintes Engagement vor Ort und Verantwortung auch in der Lieferkette.“ (BMAS: Nachhaltigkeit und CSR)

Maßnahmenvorschläge:

- Gezieltes Standortmarketing (Radeberg: „Hier ist die Innovation zu Hause“) in Kooperation mit der Region, der Landeshauptstadt Dresden, dem Landkreis Bautzen sowie anderen Partnern (kommunale Wirtschaftsförderer) und gemeinsame Investorensuche mit den zuständigen Leistungsträgern
- Entwicklung einer bedarfsorientierten technischen Erschließung und Verkehrsanbindung
- Standortsicherung durch Begleitung der Energie- und Verkehrswende (E-Mobilität, Car-Sharing, E-Bike-Ladestationen)
- Aktive Zusammenarbeit der Städte in Bezug auf die zielgerichtete Erfüllung von Investorenbedürfnissen
- Fortführung und Ausbau verschiedener Veranstaltungsformate wie Radeberger-Unternehmer-Treffen, OSD-Unternehmer-Abend, Seminarreihe „Modernes Personalmanagement, Radeberger Spätschicht
- Entwicklung, Revitalisierung, Umnutzung der vorhandenen industriellen Altstandorte/Brachen
- Durchführung einer kontinuierlichen Bestandspflege (Firmengespräche und -besuche, Fördermittelberatung, Lotsenfunktion für Behördengänge)
- Schaffung hochwertiger Industrie- und Dienstleistungsarbeitsplätze

- Gezielte Gewinnung von Fachkräften u. a. durch Weiterführung des Projekts „Schule & Wirtschaft Radeberg“
- Bereitstellung von Räumlichkeiten für moderne Arbeitsmodelle (z.B. Co-Working-Space, Future-Lab etc.)
- Unterstützung lokaler Initiativen und Sensibilisierung im Sinne des CSR-Gedanken
- Orientierung an der Innovationsstrategie des Freistaates Sachsen

Wiederbelebung der Innenstadt als zentraler Standort für Handel und Dienstleistungen und Sicherung der Grundversorgung in den Ortsteilen

Die Einzelhändler der Innenstädte haben schon seit einigen Jahren gegen die Übermacht des E-Commerce zu kämpfen. Eine unschlagbare Produktauswahl und niedrige Preise sind schon von zuhause erreichbar. Die Covid-19-Pandemie hat die Händler zusätzlich geschwächt. Klar ist, der Einzelhandel hat nicht mehr die Sogwirkung, um die Innenstädte zu beleben.

Deshalb braucht es heute vielmehr ein Gesamtsystem aus unterschiedlichen Nutzungen und Anziehungspunkten. Teillösungen stellen z.B. die Funktionsmischung (Schule, Arbeit, Wohnen, Einkaufen, etc.), das Einbinden von Freizeit- und Naherholungsangeboten, integrierte Mobilitätskonzepte sowie eine hohe Aufenthaltsqualität durch gestalterische Elemente, Verkehrsberuhigung und Gastronomie (im Außenbereich) dar.

In Radeberg beläuft sich der Leerstand in der Innenstadt derzeit auf 9 %. Hier gilt es vielfältige Maßnahmen zu ergreifen und eine Kooperation zwischen den Anbietern sowie den Angeboten aufzubauen um einen Dominoeffekt zu vermeiden. Ziel der Stadt Radeberg ist es, die Innenstadt als zentralen Standort für kleinteiligen Einzelhandel, Dienstleistungen und Gastronomie mit einem Erlebnisfaktor zu stärken.

Der vorhandene Leerstand soll dabei als Chance genutzt werden und Experimenten freien Raum geben. Hinter den Begriffen „Befristete Ladenkonzepte“, „Temporäre Geschäftsräume“ oder aus dem Englischen „Pop-up Stores“ verbirgt sich die flexible, kurzzeitige Bereitstellung von leerstehenden Ladenflächen für die Kreativwirtschaft, Marken, Geschäftsideen oder Produkte. Diese erhalten dadurch neue Aufmerksamkeit und ggf. eine risikoarme Gelegenheit sich langfristig zu etablieren. Neben der ausstrahlenden Wirkung der visuellen Aufwertung verlassener Immobilien, der Chance Investoren anzulocken und den potenziellen Gewerbeeinnahmen ergibt sich für die Stadt dabei ein positiver, belebender Effekt auf die umliegenden Gemeinschaften der Maßnahme.

Maßnahmenvorschläge:

- Flexibilisierung temporärer Nutzungen im Stadtraum und in Leerstandsimmobilien (Temporäre Geschäftsräume), bspw. durch
 - Vermittlung zwischen Eigentümer und Nutzer
 - Unterstützung im Genehmigungs- und Organisationsprozess
 - Öffentlichkeitsarbeit unter Verwendung moderner Technologien
 - Anfängliche finanzielle Unterstützung (Senkung der Mietkosten, Werbematerial, etc.)
- Beförderung attraktiver Außengastronomie
- Vernetzung von Freizeitangeboten mit Einzelhandels- und Dienstleistungsangeboten im Stadtkern
- Gestaltung des Markplatzes als attraktiver Aufenthaltsort (ggf. mit integrierten Spielgeräten für Kinder)
- Erlebarmachen bekannter Radeberger Produkte wie Heinrichstaler Käse, Korch Wurstware, Radeberger Pils in der Innenstadt (bspw. durch thematische Spielgeräte, gemeinsames „Markengeschäft“, Genusspfad)

Qualifizierung und Vernetzung der touristischen Angebote

Der Tourismus ist nicht nur ein bedeutender Arbeitgeber und Wirtschaftsfaktor, er wirkt gleichzeitig auch als Imagefaktor. Oftmals unterschätzt wird die Wertschöpfung, die durch Tagesreisen (= Ausflüge und Geschäftsreisen ohne Übernachtung) generiert werden kann. So gab es im Jahr 2018 ca. 159 Mio. Tagesreisen nach Sachsen. Am Zielort geben Tagesreisende ca. 26,20 € für Verpflegung, Einkäufe oder Unterhaltung aus. (dwif: dwif-Tagesreisenmonitor 2019)

Studien belegen, dass die noch als akzeptabel anzusehende Obergrenze für die Anreisezeit für Tages-touren bei maximal 90 Minuten liegt. Die Vermarktung tages-touristischer Angebote obliegt den Kommunen selbst bzw. den Lokalen Tourismusorganisationen (LTOs). Eine Kombination der Angebote im Rahmen von Leistungspaketen ist natürlich möglich und dann auch wieder eine Vermarktung als Mehr-Tages-Angebot über die DMO mit denkbar.

Bei der Betrachtung aktueller touristischer Trends zeigt sich, dass Individualität statt Mainstream / Reisen gegen den Trend immer mehr an Bedeutung gewinnt. Gäste wollen Authentizität, Atmosphäre, individuelle Angebote und Erholung abseits des Üblichen vorfinden. Dies entspricht auch dem sog. Untertourism, der Gegenbewegung zum Overtourism, der für den Ansturm auf überlastete Ziele steht. Beim Untertourism werden bewusst bislang wenig bis gar nicht bekannte Ziele ausgesucht. Zu vermuten ist, dass in diesem Zusammenhang und vor allem auch unter Beachtung der Auswirkungen der Coronapandemie die Kleinstädte gegenüber den Metropolen zu den Gewinnern gehören werden, da in Zeiten von Abstand der Trend dahin geht, sich mehr abseits des Getümmels und der bekannten Touristenpfade zu bewegen.

Outdoor-Aktivitäten sind ein weiterer touristischer Trend. Seit einigen Jahren möchten immer mehr Deutsche im Urlaub Natur und Idylle genießen und sich abseits großer Touristenströme bewegen. Naturnahe Angebote wie Rad- und Wanderwege und authentische Angebote zu Traditionen und der Kultur des Zielortes erfreuen sich anhaltender Beliebtheit. Darunter fallen die Trends „Radreisen“ sowie „Urlaub im eigenen Land“.

Die Stadt Radeberg sowie ihre nähere Umgebung hat in Bezug auf diese Trends viele Potenziale vorzuweisen, die es in Zukunft zu entwickeln und auszubauen gilt. Das zeigt die steigende Zahl der Tages- und Übernachtungsgäste der vergangenen Jahre. Ziel ist die Weiterentwicklung bestehender und die Konzeption neuer touristischer Angebote sowie eine umfangreiche Vermarktung über die touristischen Leistungsträger der Stadt und über regionale Plattformen.

Maßnahmenvorschläge:

- Etablierung eines städtischen Tourismusmanagements
- Ausbau der Zusammenarbeit mit der Interessensgemeinschaft Bierstadt und Partnern wie der MGO und TGG Westlausitz
- Weiterentwicklung des Bierstadtfests als Jahreshöhepunkt
- Entwicklung, Einführung und Sicherung touristischer Angebots- und Qualitätsstandards
- Konzeption und Kommunikation von vermarktungsfähigen Angebotspaketen mit dem Ziel, die Aufenthaltsdauer der Gäste zu erhöhen (Kooperationen fördern und Pauschalen entwickeln)
- Einspielen der eigenen Angebote in die Vermarktungskanäle der DMO

Aktive Gestaltung der Digitalisierung

Digitalisierung ist eines der bedeutenden Zukunftsthemen u. a. für Wirtschaft, Forschung und Verwaltung. Im Angesicht der Globalisierung, des wirtschaftlichen Strukturwandels und neuer Arbeitsmodelle (Homeoffice, Coworking) spielt sie für Unternehmen eine immer größere Rolle ebenfalls bei der Standortwahl. Die Stadt Radeberg sieht sich in der Verantwortung sich für eine bestmögliche, flächendeckende Breitbandinfrastruktur einzusetzen und somit die Rahmenbedingungen für erfolgreiche digitale Unternehmensstrukturen zu schaffen.

In der Tourismusbranche haben Social Media und Google-Bewertungen, Buchungen von Hotels oder Flugzeugtickets sowie Check-in online erhebliche Veränderungen mit sich gebracht. Jede vierte Reise (25 Prozent) wird heutzutage beispielsweise von Vergleichsportalen, Online-Werbung (14 Prozent), Reiseblogs (7 Prozent) oder sozialen Netzwerken (4 Prozent) inspiriert (Hilker, C.: Digitalisierung im Tourismus). Aus diesem Grund soll im Hinblick auf die Onlinepräsenz der Stadt als attraktive Destination vermehrt auf die Zusammenarbeit mit der DMO sowie eigene qualifizierte Webprodukte geachtet werden.

Maßnahmenvorschläge:

- Unterstützung der Unternehmen bei der Zukunftsaufgabe Digitalisierung zusammen mit Partnern wie IHK, HWK, Landkreis
- Abbau von Verwaltungshürden auch für Unternehmen durch Verbesserung von Serviceleistungen auf Basis von E-Government-Dienstleistungen
- Verstärkung der Zusammenarbeit mit der DMO sowie städtischen Touristikern

4. Verkehr und technische Infrastruktur

4.1 Bestandsanalyse und Prognose

Verkehrsinfrastruktur

Die **Verkehrsnetzstruktur** im Stadtgebiet von Radeberg ist durch den überregionalen und regionalen Durchgangsverkehr sowie durch Knotenpunkte der überregionalen und regionalen Verkehrsverbindungen geprägt. Neben den überregionalen Verbindungsachsen ist die Lage der örtlichen Verkehrszellen, beispielsweise der Innenstadt mit Handel und Verwaltung, der Wohngebiete nördlich und südlich der Innenstadt und in den Ortsteilen sowie die Lage der Gewerbegebiete für die Entwicklung des Verkehrsnetzes von Bedeutung.

Bei der Betrachtung der Verkehrszellen fällt auf, dass die innerörtlichen Verbindungen sich überwiegend mit den regionalen und überregionalen Verbindungsachsen überlagern, so dass eine Vermischung des Durchgangsverkehrs mit dem innerstädtischen Quell- und Zielverkehr entsteht. Diese Durchmischung führt zu einer überhöhten Belastung des Verkehrsnetzes und insbesondere in Spitzenzeiten zur Verringerung der Durchflussgeschwindigkeit bis zum Stillstand des Verkehrs.

Die **Verkehrsnachfrage** wird neben der räumlichen Verteilung der Verkehrszellen besonders von der Bevölkerungsentwicklung und dem Motorisierungsgrad bestimmt. Mit dem Bevölkerungsanstieg der letzten Jahre und den gestiegenen Mobilitätsansprüchen ging ein deutlicher Anstieg des Mobilisierungsgrades einher.

	Stadt Radeberg			Landkreis Bautzen		
	2015	2020	Veränderung in %	2015	2020	Veränderung in %
Kfz-Bestand insgesamt	11.704	12.583	+7,51	215.455	223.869	+3,91
PKW-Bestand	10.187	10.864	+6,65	177.361	180.867	+1,98
LKW-Bestand	679	746	+9,87	15.842	17.610	+11,16
Krafträder-Bestand	672	767	+14,14	13.764	15.682	+13,93

Tabelle 12: Mobilisierungsgrad (StaLa 2020)

Der **Motorisierungsgrad** wird entsprechend der Bevölkerungsentwicklung langfristig nur in geringem Umfang ansteigen oder auf dem derzeitigen Niveau stagnieren. Die Reduktion der Altersklassen unter 65 Jahren wird zu einer Stabilisierung des PKW-Bestandes führen. Diese Annahmen sind jedoch mit Unsicherheiten belastet (Technologischer Fortschritt, Preisentwicklung Fortbewegungsmittel, Gesellschaftlicher Wandel). Einen Anhaltspunkt dafür, in welchem Maße das Verkehrsnetz in der Lage ist, die gestiegene Verkehrsnachfrage aufzunehmen, bietet die Entwicklung der Unfallzahlen.

	Stadt Radeberg			Landkreis Bautzen		
	2010	2015	Veränderung in %	2010	2015	Veränderung in %
Unfälle insgesamt (ohne sonstige Sachschadensunfälle)	76	74	-2,63	1.517	1.368	-9,82
schwerwiegende Unfälle (ohne Alkohol)	19	13	-31,58	392	251	-35,97
schwerwiegende Unfälle (mit Alkohol)	4	1	-75,0	80	56	-30,0
Unfälle mit Personenschäden	53	60	-13,21	1.045	1.061	+1,53

Tabelle 13: Verkehrsunfälle (StaLa 2015)

Die Zahl der **Verkehrsunfälle** ist im Landkreis Bautzen sowie in der Stadt Radeberg allgemein rückläufig. Dieser Rückgang lässt sich anteilig auf die vergangenen Ausbesserungen des Verkehrsnetzes zurückführen. In Radeberg wurden insbesondere im Bereich der zentralen Innenstadt verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituation unternommen. Diese umfassten die Verbesserung der Straßenausbaustandards und der Aufenthaltsqualität sowie die Regulierung der Verkehrsströme durch Richtungsverkehr und verkehrsberuhigende Maßnahmen.

Wesentliche Defizite bestehen jedoch weiterhin bei den Fußgängerquerungen. Diese sind an den besonders verkehrsbelasteten Durchgangsstraßen nicht vorhanden oder nicht ausreichend ausgebildet, so dass eine starke Trennung der Innenstadt von den jenseits der Durchgangsstraßen gelegenen Quartieren entsteht.

Auch die Ausbildung der Knotenpunkte an Stellen, an denen das innerstädtische Straßennetz die überörtlichen Verkehrswege kreuzt oder in diese einmündet, ist anzupassen. Denn im Hinblick auf die Bewältigung der Verkehrsmenge waren die bisherigen Maßnahmen nicht erfolgreich. Durch die Streckenführung und den durch die Bebauung vorgegebenen Querschnitt sind die Ausbaumöglichkeiten im innerstädtischen Bereich begrenzt. Aus diesem Grund kommt der zeitnahen und umfassenden Verwirklichung des südlichen Ringschlusses der Staatsstraße (Südspange) eine besondere Bedeutung zu.

Entsprechend der vom Straßenbauamt Meißen in Auftrag gegebenen Prognose kann die Verkehrsbelastung im Innenstadtbereich ohne den vollständigen Ringschluss maximal auf ca. 16.800 - 12.000 Kfz/24 h verringert werden. Dies entspricht etwa einer Reduzierung der Verkehrsmenge um ein Viertel und würde noch nicht zu einer spürbaren Entlastung führen. Im Gegensatz dazu sind es mit der vollständigen Realisierung nur halb so viele, ca. 11.000 - 8.000 Pkw am Tag im Innenstadtbereich sowie auf der Alten Haupt- und Radeberger Straße im Ortsteil Großerkmannsdorf.

Die Reduzierung des Verkehrsaufkommens ist eine wichtige Voraussetzung für den verkehrsberuhigten Ausbau der innerstädtischen Straßen und die Verbesserung der Aufenthaltsqualität in den Straßenräumen.

Für die weitere Entwicklung des Verkehrs in der Stadt Radeberg ist zudem die vollständige Realisierung der Ortsumgehung S177/S95 eine entscheidende Einflussgröße. Durch die Errichtung der Ortsumgehung wird die Innenstadt und der Ortsteil Großerkmannsdorf voraussichtlich in erheblichem Umfang vom überregionalen Durchgangsverkehr entlastet.

Das Umverlegen der Verkehrshauptströme führt zu einem Verkehrssystem mit deutlicher Zonierung. Die folgende Charakterisierung der entstehenden Zonen könnte Grundlage für die konzeptionelle Erarbeitung künftiger Straßenbaumaßnahmen sein:

Zone historischer Innenstadtkern

- Straßentyp: Anliegerstraßen
- Verkehrsregelung: Tempo 30-Zonen
- Ausbaustandard: Mischverkehrsflächen-Gleichrangigkeit aller Verkehrsteilnehmer
- Funktionen: überwiegende Aufenthaltsfunktion
- Ruhender Verkehr: Kurzzeitparken und Sammelparken

Zone äußerer Stadtkern und Ortsteilzentren

- Straßentyp: Hauptnetzstraßen, Sammelstraßen und Anliegerstraßen
- Verkehrsregelung: Verkehrsberuhigung durch Geschwindigkeitsreduzierung, reduzierte Straßenbreiten und Knotenpunktausbildung zum Innenstadtkern
- Ausbaustandard: Trennung von Fahrverkehr, Radwegen und Fußgängerverkehr bei gleichberechtigter Berücksichtigung aller Belange
- Funktionen: überwiegende Verbindungs- und Erschließungsfunktion, Aufenthaltsfunktion insbesondere in den Ortsteilzentren

- Ruhender Verkehr: Sammelparken

Zone Äußerer Ring Ortsumgehung

- Straßentyp: Innerörtliche und überörtliche Hauptverbindungsstraßen
- Verkehrsregelung: kreuzungsfreie Anbindungen, zügiger Verkehrsfluss
- Ausbaustandard: Trennung von Fahrverkehr, Radwegen und Fußgängerverkehr bei gleichberechtigter Berücksichtigung aller Belange, Lärmschutzmaßnahmen
- Funktionen: überwiegende Verbindungsfunktion

Für das innerstädtische Verkehrsnetz bedeutende **Parkierungsanlagen und Stellflächen** befinden sich überwiegend in der Kernstadt von Radeberg. Über die konzentrierte Form der Parkierungsanlagen hinaus befinden sich Stellplätze in den Straßenrandbereichen und auf den jeweiligen Grundstücken der Gebäude und Einrichtungen, in denen der Parkraumbedarf anfällt.

In der Radeberger Innenstadt finden sich die nachfolgend aufgeführten öffentlichen Parkierungsflächen:

Vorhandene öffentliche Stellplätze		
Parkplatz am Burglehn	Parkplatz	53
Parkplatz Langbeinstraße	Parkplatz	13
Parkplatz Oberstraße	Parkplatz	96
Parkplatz Oberstraße Erweiterung (nur angemietete Fläche)	Parkplatz	30
An der Kirche	straßenbegleitend	10
Dr. -Wilhelm-Külz-Straße	straßenbegleitend	3
Hauptstraße	straßenbegleitend	57
Marktplatz	Nutzung teilweise	44
Pirnaer Straße	straßenbegleitend	30
Stolpener Straße	straßenbegleitend	8
Wasserstraße	straßenbegleitend	7
Niedergraben	straßenbegleitend	9
An den Leithen	straßenbegleitend	9
Otto-Uhlig-Straße	straßenbegleitend	12
Am Baumhaus	straßenbegleitend	9
Oberstraße	straßenbegleitend	11
Langbeinstraße*	straßenbegleitend	29
Röderstraße	straßenbegleitend	27
Schulstraße	straßenbegleitend	2
Anzahl der aktuell vorhandenen Stellplätze		459
Parkplatz August-Bebel-Straße	Parkplatz angrenzend an Innenstadt	37
An den Leithen**	Ungeordnet, Wildparken, angrenzend an Innenstadt	22
Dr.-A.-Dietze-Straße/Röderstraße	Parkplatz, angrenzend an Innenstadt	20
Anzahl an Innenstadt angrenzende Parkplätze		79

* Dieses straßenbegleitende Parken beeinträchtigt die Aufenthaltsqualität in der Nachbarschaft des Schlosses und der Radeberger Innenstadt. Langfristig sollen die bisherigen Stellflächen daher reduziert und der öffentliche Straßenraum attraktiver gestaltet werden.

** Keine rechtlich gesicherten Parkplätze, sondern Wildparken

Tabelle 14: Öffentliche Parkierungsflächen in der Innenstadt (Verkehrs- und Stellplatzkonzept Radeberg 2020)

Zudem verfügt die Stadt über einen Park+Ride Parkplatz, welcher sich am Bahnhof befindet und eine Kapazität von ca. 200 Stellplätzen aufweist.

Darüber hinaus gibt es in der Stadt Radeberg eine Vielzahl an unbebauten Grundstücken die vorübergehend von Bewohnern und Besuchern zum Parken genutzt werden. Das „Wildparken“ findet auf folgenden Brachflächen statt:

Brachen–Stellplätze (inoffiziell)	
Brache Pirnaer Straße/Röderstraße	30
Brache Langbeinstraße	20
Brache Pirnaer Straße/Bergstraße	18
Brache Röderstraße	12
Brache Hauptstraße 54	6
Brache Wasserstraße	3
Anzahl der aktuell vorhandenen	89

Tabelle 15: „Wildparken“ auf Brachflächen (Verkehrs- und Stellplatzkonzept Radeberg 2020)

Die Anzahl der öffentlichen Stellplätze in der Stadt Radeberg weist klare Defizite auf. Für Besucher der Altstadt ist kein ausreichendes Parkraumangebot vorhanden. Neben den aufgeführten öffentlichen Stellplatzanlagen besteht die Möglichkeit, im öffentlichen Straßenraum zu parken. Mit dem Umbau des Bahnhofsvorplatzes und der Errichtung von P+R-Stellplätzen wurde das Parkraumangebot insgesamt erweitert. Die Errichtung von zusätzlichen Stellplätzen hat in der künftigen Maßnahmenplanung eine sehr hohe Priorität.

Das **Verkehrs- und Stellplatzkonzept Gebiet „Innenstadt“** (Stand 2020) der Stadt Radeberg erfasst vorhandene öffentliche sowie private Stellplätze im Gebiet der Innenstadt von Radeberg und ermittelt anhand der zukünftigen Einwohnerentwicklung und Bauvorhaben den Stellplatzbedarf. Unter Einbeziehung der geplanten Neubebauung und der Wiedernutzung aktuell leerstehender Gewerbe- und Wohneinheiten ergibt sich ein zukünftiger bauordnungsrechtlicher Stellplatzbedarf von 665 zusätzlichen Stellplätzen. Neben der Bilanzierung wurden acht verschiedene Flächen hinsichtlich ihrer Eignung für die Errichtung eines Parkhauses geprüft und bewertet. Bei der Standortbewertung wurde eine Erweiterung des öffentlichen Parkplatzes an der Oberstraße hervorgehoben und als besonders geeignet beurteilt. Geplant ist ein Parkhaus. Eine Förderung für den Bau des Parkhauses wurde bereits bestätigt. Mit Errichtung des Parkhauses soll die Innenstadt von Parkplatzflächen zu Gunsten einer besseren Aufenthaltsqualität entlastet werden.

Die Stadt Radeberg verfügt über verschiedene Anbindungen an den regionalen und überregionalen, schienengebundenen **ÖPNV**. Das Streckennetz liegt im Geschäftsbereich des Verkehrsverbundes Oberelbe (VVO).

Die Stadt Radeberg ist an die Linie S 8 (DB Regio) zwischen Dresden und Kamenz, sowie die Regionalbahnstrecken/Regionalexpressstrecken Dresden Hbf. - Görlitz, RB 60/RE 1 (Trilex), und Dresden Hbf. – Zittau, RB 61/RE 2 (Trilex), angebunden.

Der Bahnhof Radeberg wies im Jahr 2019 eine Fahrgastfrequenz von ca. 2.800 Personen täglich auf. Dies entspricht einer Steigerung von circa 30 % innerhalb von 10 Jahren. Insgesamt liegt das Fahrgastaufkommen am Bahnhof Radeberg über dem vergleichbarer Bahnhöfe.

Die Fahrzeit nach Dresden Hbf. beträgt zwischen 20 und 25 Minuten, der Takt ist so gestaltet, dass in der Woche ganztägig die Wartezeit zwischen zwei Zugfahrten nach Dresden maximal 30 Minuten beträgt. Die Zahl der Pendlerfahrten zwischen Radeberg und Dresden liegt bei ca. 524.000 Fahrten im Jahr.

Strecke	Taktfrequenz Mo-Fr 08.00 Uhr - 20.00 Uhr	Bedeutung
S 8, Dresden Hbf – Kamenz	Mo bis Fr 5:00 – 1:00 Uhr stündlich bis halbstündlich Sa 6:00 – 1:00 Uhr stündlich So 8:00 – 1:00 Uhr stündlich	überregionale Verbindung Pendlerverkehr
RB 60/RE 1, Dresden Hbf - Görlitz - Zgorzelec	Mo bis Fr 6:00 – 23:00 Uhr stündlich Sa bis So 7:00 – 23:00 Uhr stündlich	überregionale Verbindung Pendlerverkehr
RB 61/RE 2, Dresden Hbf - Zittau (- Liberec)	Mo bis So 6:00 – 22 Uhr stündlich	überregionale Verbindung Pendlerverkehr

Tabelle 16: Schienengebundener ÖPNV

Der Bahnhof ist auch Umsteigepunkt für den straßengebundenen ÖPNV. Der Busverkehr wird von der Regionalbus Oberlausitz GmbH (RBO) betrieben. Die Linie 78 ist jedoch Teil des DVB-Netzes.

Strecke	Taktfrequenz Mo-Fr 08.00 Uhr - 20.00 Uhr	Bedeutung
28 Stadtverkehr Radeberg	Mo bis Fr 6.00 – 20:30 Uhr stündlich Sa 6x täglich So 4x täglich	innerstädtische Verbindung Schülerverkehr
78 Ottendorf-Okrilla Bf Süd - DD Wilschdorf Industriegebiet	Mo bis So 4:30 – 22:30 Uhr stündlich	regionale Verbindung Schülerverkehr, Pendler
520 Dresden - Radeberg - Bischofs- werda	Mo bis Fr 4:30 – 20:00 Uhr stündlich bis halbstündlich Sa 6x täglich So 4x täglich	regionale Verbindung Schülerverkehr, Pendler
521 Dresden - Radeberg - Pulsnitz	Mo bis Fr 4:30 – 21:00 Uhr stündlich bis halbstündlich Sa und So zweistündlich bis stündlich	regionale Verbindung Schülerverkehr, Pendler
753 Radeberg - Ullersdorf (Weißig) - Rossendorf	Mo bis Fr 8:00 – 18:00 Uhr über- wiegend stündlich Sa 3x täglich	regionale Verbindung Schülerverkehr, Pendler
755 Radeberg - Großröhrsdorf	Mo bis Fr 5:00 – 18:00 Uhr stündlich bis halbstündlich	regionale Verbindung Schülerverkehr
760 Radeberg - Ottendorf-Okrilla - Me- dingen - Hufen	Mo bis Fr 5:30 – 18:30 Uhr über- wiegend halbstündlich Sa 3x täglich	regionale Verbindung Schülerverkehr, Pendler
761 Radeberg - Schönborn - Grünberg - Ottendorf-Okrilla	Mo bis Fr 5:30 – 18:30 Uhr stündlich bis halbstündlich Sa 5x täglich So 4x täglich	regionale Verbindung Schülerverkehr, Pendler

Tabelle 17: Straßengebundener ÖPNV (Jahresfahrplan VVO 2021)

Der Umsteigepunkt vor dem Bahnhof Radeberg wurde 2006 / 2007 umgestaltet. 2019 / 2020 folgte eine Erweiterung um 106 P + R – Stellplätze mit Mitteln des Programms GFVG-ÖPNV. So konnte eine attraktive Übergangsstelle für die verschiedenen Verkehrslinien geschaffen werden.

Ein wichtiges Potenzial für die Erhöhung der Attraktivität des ÖPNV liegt in der Angleichung von Taktzeiten und der Verringerung von Wartezeiten beim Übergang zwischen Bus und Bahn. Vor allem bei der Anbindung an die Ortsteile besteht hinsichtlich der Taktfrequenzen Handlungsbedarf. Oft werden die Buslinien nur wenige Male am Tag bedient, wodurch insbesondere für Berufspendler oder Einkaufsfahrten kaum Anreize zur Nutzung des öffentlichen Verkehrs bestehen. Darüber hinaus besteht für Verkehrsteilnehmer mit Mobilitätseinschränkungen oftmals eine ungenügende Barrierefreiheit. Vor dem Hintergrund der demografischen Alterungsprozesse der Bevölkerung wird das Thema Barrierefreiheit und die damit verbundene Chancengleichheit künftig stetig an Bedeutung gewinnen.

In Radeberg ist bisher kein ausgebautes **Radwegenetz** vorhanden, welches das gesamte Stadtgebiet erschließt und an die Radwege umliegender Kommunen anbindet. Straßenbegleitende gemeinsame Rad- und Gehwege sind an Teilabschnitten der S 95 und S 177 vorhanden. Durchgehende Radwege von der Kernstadt in die Ortsteile bestehen mit Ausnahme der Verbindung zwischen Radeberg und Großerkmannsdorf entlang der Goldbachau dagegen nicht. Abgesehen vom Wegenetz in der Dresdner Heide, gibt es keine separate Anbindung für Radfahrer nach Dresden. Außerdem ist die Orientierung für ortsunkundige Radfahrer schwierig, da Defizite bei der Wegweisung vorliegen. Das Radverkehrskonzept (2012) bildet für die Stadt Radeberg daher eine wichtige Grundlage zur Verbesserung der Situation für Radfahrer. Es befindet sich in der schrittweisen Umsetzung.

Das **Gehwegenetz** ist in der Kernstadt und in den Ortsteilen fast flächendeckend vorhanden. In den Siedlungsrandbereichen fehlen allerdings bei vielen Straßen straßenbegleitende Gehwege. Außerhalb der Ortslagen gibt es Straßenabschnitte, z. B. an der Pulsnitzer Straße/Christoph-Seydel-Straße im Zuge der S 95/S 177, mit separaten straßenbegleitenden Geh- und Radwegen.

Die Gehwege entlang der Hauptverkehrsstraßen können zum Teil nur eingeschränkt die Sicherheit der Fußgänger gewährleisten. Sie verfügen wegen ihrer historisch gewachsenen Bauart über eine geringe Breite und weisen stellenweise einen schlechteren baulichen Zustand auf. Die Verbreiterung von Gehwegen ist nur in Ausnahmefällen realistisch, weil der Straßenraum dafür kaum ausreicht. Eine Verbesserung der Gehwegoberflächen wird schrittweise umgesetzt.

Energieversorgung

Die Versorgung mit **Elektronenergie und Gas** erfolgt durch die SachsenEnergie AG. Alle bebauten Siedlungsbereiche sind vollständig an das Stromversorgungsnetz angeschlossen. Das gilt auch für das Gasnetz, nur die Ortslage Kleinerkmannsdorf (einschließlich Milchviehanlage) und die Siedlung Rosendorf sind nicht angeschlossen. Neuanschlüsse und Erweiterungen werden abhängig vom Bedarf vorgenommen. Der Zustand der Anlagen entspricht den anerkannten Regeln der Technik, wird nach den gesetzlichen Bestimmungen überwacht und – wenn erforderlich – im laufenden Betrieb angepasst. Im Bereich der Gasnetze sind derzeit keine Erneuerungsmaßnahmen geplant.

Die Versorgung mit **Fernwärme** erfolgt für Teile des Stadtgebietes über das Netz des städtischen Unternehmens, der WVR Wärmeversorgung Radeberg GmbH. Mehr als 2.500 Wohnungen sind an das Fernwärmenetz angeschlossen. Dies entspricht über 25 % des Wohnungsbestandes. Von sechs Standorten aus, darunter drei mit Blockheizkraftwerk, werden Wohnungen sowie kommunale und soziale Einrichtungen versorgt. Die Fernwärmegebiete befinden sich an der Waldstraße, Schillerstraße und Röderstraße / Pestalozzistraße. Die Nahwärmegebiete befinden sich am Bürgerhaus, Rathaus und Tierheim (Lotzdorf) mit der Ludwig-Richter-Schule, Oberschule Radeberg. Von 2010 bis 2020 wurden im Verteilungssystem ca. 550 m Trasse neu verlegt und ca. 200 m Trasse ausgetauscht. Im Zeitraum vom 2010 bis 2020 wurde durch die WVR Wärmeversorgung Radeberg GmbH ca. 33.800 MWh regenerative Wärme erzeugt.

Für die **Straßenbeleuchtung** sind im gesamten Stadtgebiet Versorgungsanlagen und Leitungen vorhanden. Nur kleinere Bereiche sind unbeleuchtet. In der Kernstadt sind einige Anlagen der Straßenbeleuchtung älter als 40 Jahre und müssen modernisiert werden. Derartige Anlagen sind mit veralteten

Betonmasten und Kofferleuchten ausgestattet. Besondere Priorität haben hier z.B. die Anlagen in der Lessingstraße, Goethestraße, Schillerstraße und Güterbahnhofstraße. Die Anlagen in den Ortsteilen befinden sich insgesamt in einem guten Zustand. Im OT Liegau-Augustusbad wurde entlang der Rödertalstraße mit der energetischen Optimierung der Straßenbeleuchtung begonnen. In den OT Großerkmannsdorf und Ullersdorf besteht nur geringer Handlungsbedarf, weil in den vergangenen Jahren schon Maßnahmen umgesetzt wurden. Für die Kernstadt und die Ortsteile wurde bereits ein Umrüstungskonzept zur Energieeinsparung erarbeitet. Dabei wurde jeder zweite Leuchtpunkt technisch umgerüstet und schaltet dann zwischen 23:00 und 5:00 Uhr ab. Generell soll die notwendige Erneuerung von Beleuchtungsanlagen mit energieeffizienten Leuchten umgesetzt werden. Bei LED-Leuchten kommt eine Dimmung zum Einsatz.

Stoffliche Ver- und Entsorgung

Die **Trinkwasserversorgung** erfolgt durch den Zweckverband Bischofswerda-RÖDERAUE bzw. das zuständige Unternehmen Wasserversorgung Bischofswerda GmbH. Sowohl in der Kernstadt Radeberg als auch den Ortsteilen ist eine stabile und flächendeckende Versorgung gegeben. Vereinzelt sind im Stadtgebiet noch Versorgungsleitungen in Betrieb, die Anfang des 20. Jahrhunderts verlegt wurden. Eine erhöhte Rohrbruchhäufigkeit an diesem Leitungsbestand konnte bisher nicht festgestellt werden. Die WVB führt schrittweise eine zustandsorientierte und bedarfsgerechte Instandhaltung sowie Erneuerung der Trinkwasseranlagen durch. Die Erneuerungen bzw. Auswechselungen größerer Leitungsabschnitte werden in der Regel im Zuge von grundhaften Straßenausbaumaßnahmen oder von Kanalbaumaßnahmen mit durchgeführt.

Nach derzeitigem Stand sind im Investitionsplan der WVB kurz- und mittelfristig folgende Maßnahmen am Trinkwasserbestand (Auswechslung von Versorgungsleitungen) in Verbindung mit Straßenausbau-/Kanalbaumaßnahmen vorgesehen:

Kernstadt:	Waldstraße, Dresdner Str. 38-42 (2. BA), Friedrichstal, Steinstraße, Heidestraße, Sonnenweg, Ernst-Braune-Siedlung, Stolpener Straße, Lotzdorfer Straße (Abschnitt), Landwehrweg (Abschnitt)
Liegau-Augustusbad:	Rödertalstraße (Abschnitt), Düker Große Röder (Rödertalstr. - Lotzdorfer Str.), Am Steinberg (Abschnitt)
Ullersdorf:	Ullersdorfer Mühle – K 9206 (Abschnitt)

Die **Abwasserentsorgung** erfolgt über den Abwasserzweckverband „Obere Röder“, dessen größtes Mitglied die Stadt Radeberg ist, die wiederum die örtlichen Anlagen über den Eigenbetrieb Abwasserentsorgung Radeberg betreibt. Der Abwasserzweckverband ist zudem der Eigentümer und Betreiber der modern ausgestatteten Kläranlage in Radeberg. Die einzelnen Teile des Stadtgebietes sind überwiegend über eine Mischwasserkanalisation an die zentrale Entsorgung angeschlossen. Die Ortsteile und neu errichtete Wohngebiete verfügen über ein Trennsystem. Die Abwasserentsorgung ist vorerst auch für eine künftig leicht steigende Bevölkerungsentwicklung ausgelegt. Wie sich der Bedarf künftiger Wohn-, Gewerbe- und Industrieansiedlungen auf das Netz auswirkt, ist von der Art dieser Betriebe abhängig und muss im Einzelfall gesondert berechnet werden. Fehlende Erschließungen wurden in den Jahren 2014 bis 2017 angebunden. Seit 2017 sind alle Stadtgebiete, die im Abwasserbeseitigungskonzept als zentral zu entsorgen definiert wurden, angeschlossen.

Das Ortsnetz ist teilweise veraltet (Nutzungsdauer überschritten) und muss in den nächsten 5-10 Jahren saniert (Inliner) oder ausgetauscht werden. Bei einem Ersatzneubau ist immer ein Wechsel zum Trennsystem zu prüfen. Bei neuen Wohngebieten ist eine Ansiedlung mit der Niederschlagswasserentsorgung auf dem eigenen Grundstück anzustreben. Der Versorgungsträger, der Eigenbetrieb Abwasserentsorgung, muss in den nächsten Jahren die Niederschlagswasserentsorgung im Stadtgebiet und den

Ortsteilen untersuchen und Regelungen finden, um die Einleitung von Niederschlagswasser in öffentliche Gewässer zu reduzieren.

Die **Abfallentsorgung** erfolgt in der gesamten Stadt durch den Landkreis Bautzen als öffentlich-rechtlichem Entsorgungsträger. Die Verwertung der dem Landkreis übergebenen Restabfälle wird durch den Regionalen Abfallzweckverband Oberlausitz-Niederschlesien (RAVON) übernommen. Der Landkreis ist Mitglied dieses Zweckverbandes. In Radeberg sind Abfallbehandlungsanlagen (Wertstoffhöfe) vorhanden. Die Firma Nehlsen Sachsen GmbH & Co. KG sucht allerdings nach einer Alternative zum Standort Pillnitzer Str.

Kommunikationsinfrastruktur

In allen Ortslagen befinden sich **Telekommunikationsanlagen** der Deutschen Telekom AG. Der planmäßige Ausbau des Netzes ist abgeschlossen, Veränderungen werden nur in Einzelfällen bzw. im Zusammenhang mit Straßenbaumaßnahmen vorgenommen. Die flächendeckende Versorgung mit Festnetzanschlüssen und Internet ist im Untersuchungsgebiet gewährleistet.

Die Verfügbarkeit von **Breitbandverbindungen** war lange Zeit eher unterdurchschnittlich. Im Rahmen eines ersten flächendeckenden Breitbandausbauprojektes erfolgte bis 2013 eine Verbesserung im gesamten Landkreis Bautzen. Bis 2020 erfolgte ein weiterer Ausbau der Breitbandversorgung. Derzeit können in den bebauten Siedlungsbereichen mehr als 95 % der Haushalte auf eine Kapazität von mindestens 50 Mbit/s zurückgreifen (BMVI: Breitbandatlas). Die Deutsche Telekom AG plant in Zukunft den weiteren Ausbau bisher unterversorgter Bereiche im Stadtgebiet.

4.2 SWOT-Analyse

Stärken	Schwächen
Gute Erreichbarkeit (Autobahn, Bahnhof)	Fehlende Parkplätze in der Innenstadt (Kurzzeitparkplätze und Sammelparkplätze)
Bahnhof in Innenstadtlage	Schlecht ausgebautes Radwegenetz, fehlende Verbindung zu Ortsteilen
Park+Ride Parkplätze zentral gelegen am Bahnhof	Defizite in der Gestaltung von Straßenräumen (Querungen, Fußwege)
Überwiegend kurze Wege in der Innenstadt	Schlechte Verbindungen/Taktung im ÖPNV
Gute Lage zur Autobahn A4	hohe Belastung durch Verkehrslärm entlang der Dresdener Straße /Pulsnitzer Straße
Gute Anbindung nach Dresden über S95, S180 und S181	„Veraltete / in die Jahre gekommene“ Infrastruktur (Wege, Straßen)
	Ungenügende Barrierefreiheit (Straßen, Wege, Haltestellen) für Verkehrsteilnehmer mit Einschränkungen

Chancen	Risiken
Ausbau des innerstädtischen und örtlichen Radwegenetzes	Unattraktivität des ÖPNV durch fehlende Angebote außerhalb der Hauptfahrzeiten / Schülerverkehrs / Unterbrechung der Reiseketten
Etablierung zukunftsfähiger und umweltschonender Mobilitätsformen	Städtebauliche Verdichtung im Innenbereich erhöht Verkehrsaufkommen und Bedarf an Stellplätzen
Verkehrsberuhigung, durch Ausbau Ortsumgehung S177/S95	Rahmenbedingungen für wirtschaftliche Entwicklung (Verkehrswende)
Nutzen der Verkehrswende zur Förderung der Attraktivität des Stadtbildes	Zunehmendes Lkw-Aufkommen durch E-Commerce
Förderungen im Zuge des Strukturwandels	Flächenverbrauch durch Umgehungsstraße und Parkplätze, weitere Entwicklung hin zur rückgewandten autofreundlichen Stadt

4.3 Strategische Zielstellungen und Maßnahmen

Förderung einer zukunftsfähigen Entwicklung der technischen Infrastrukturen im Besonderen der Energieversorgung

„Der Wohlstand unserer Gesellschaft hängt von einer funktionierenden Energieversorgung ab. Ohne Strom, Wärme und Mobilität ist unser Alltag nicht mehr denkbar.“ (BMBF: Energiewende) Aktuelle Herausforderungen in der Gewährleistung der Stromversorgung sind die Auswirkungen der Klimakrise auf die Infrastrukturen (Extremwetterereignisse), der wachsende Energiebedarf sowie die Energiewende.

Fossile Energieträger gehen zur Neige. Ihre Gewinnung und Nutzung haben weitreichende Auswirkungen auf Mensch und Umwelt. Ein Ziel der Energiewende ist es langfristig eine sichere, wirtschaftliche und umweltverträgliche Energieversorgung zu gewährleisten. Wasser- und Solarkraft, Windenergie, Erdwärme und Biomasse (nachwachsende Rohstoffe) sollen die fossilen Energieträger kontinuierlich ersetzen.

Parallel muss die Energieeffizienz gesteigert werden. Energieeffizienz ist die zentrale Klimaschutzstrategie (Bott et al.: Nachhaltige Stadtplanung 2019, S. 130). Der Einsatz leistungsfähigerer Maschinen und Geräte, neuartiger Produktionsprozesse sowie eine flächendeckende energetische Gebäudesanierung sind Beispiele für Maßnahmen zur Effizienzsteigerung. Kommunen sollten dabei als Vorbilder auftreten, kommunale Gebäude sanieren und Erneuerbarer Energien in öffentlichen Einrichtungen nutzen.

Deutlich wird auch, dass sich das Energieversorgungssystem von konventionellen, zentralen Großkraftwerken zu einer dezentralisierten Struktur mit vielen kleinen Erzeugeranlagen wandelt. Hierfür ist es erforderlich die regionalen und kommunalen Verteilnetze anzupassen, um intelligente Stromnetze zu schaffen, in denen alle, Erzeuger, Verbraucher, Speicher und Netzbetriebsmittel, vernetzt sind (BMBF: Energiewende). Länder und Kommunen müssen zusammenarbeiten um die Energiewende flächendeckend voranzutreiben.

Unterstützung finden sie in Form vielfältiger Förderprogramme. Zudem ist eine kommunale Wertschöpfung durch finanzielle Beteiligung am Betrieb von EE-Anlagen möglich. Kosteneinsparungen durch Effizienzsteigerung sowie einer Stärkung der Resilienz gegenüber Katastrophenfällen kommen hinzu.

Die Stadt Radeberg setzt sich folglich die Ziele, die Resilienz der technischen Infrastrukturen zu steigern und sie entsprechend den Ansprüchen der Gesellschaft und der Wirtschaft weiterzuentwickeln, die Energiewende im Strom-, Wärme- und Mobilitätssektor zu meistern sowie Energie einzusparen.

Maßnahmenvorschläge:

- Unterstützung der Energiewende:
 - Steigerung der Akzeptanz für EE-Anlagen im öffentlichen und privaten Bereich (bspw. durch Beteiligung, Information)
 - Verstärkung der Initiative der Stadt für mehr Energieeffizienz im Stadtgebiet (Anlagen und Netzausbau, Einsatz Smart Grids)
 - Prüfung der Nutzung Erneuerbarer Energie bei kommunalen Maßnahmen
 - Flächenausweisung für EE-Anlagen und Festlegung von Energiesparmaßnahmen (Ausweisung von Flächen im FNP, Verpflichtungen in Bebauungsplänen, Städtebaulicher Vertrag)
- Verbesserung der Datenlage der Stadt zum Stand des Ausbaus der EE-Anlagen in Radeberg
- Verstärkung des politischen Einsatzes für eine umfassende Kreislaufwirtschaft
- Sicherung des Zivil- und Katastrophenschutzes

Bereitstellung einer attraktiven und zukunftsfähigen Mobilitäts- und Verkehrsinfrastruktur

Die Stadt Radeberg hat aufgrund ihrer Lage sowie den bisher angesiedelten Unternehmen gute Entwicklungschancen. Einen starken Einfluss nimmt dabei der Wirtschaftsfaktor Verkehr. Die überregionale Anbindung der Stadt und ihrer Ortsteile dient neben der Vernetzung von Wohnen, Arbeiten und Freizeit innerhalb und zwischen den Ortsteilen, auch der Sicherung der überregionalen und globalen Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes. Aus diesem Grund gilt es die bestehende Straßen- und Güterverkehrswege zu sichern, bedarfsgerecht auszubauen und auf den Einsatz neuer Antriebstechniken (E-Motor, Brennstoffzelle) vorzubereiten.

In der Innenstadt Radebergs selbst stellt das fehlende Parkplatzangebot einen Standortnachteil für die ansässigen Einzelhändler dar. Die notwendige Umgestaltung des Marktplatzes zur Steigerung der Aufenthaltsqualität der Innenstadt wird diese Problematik noch verschärfen. Ein Parkhaus könnte die Erreichbarkeit mit dem Pkw herstellen, weitere ebenerdige Parkplätze erübrigen und den fließenden Verkehr lenken. Hierbei sollte jedoch vorausschauend geplant (Stellplätze für emissionsarme Fahrzeuge, flexible Nutzung der Etagen) sowie auf das Stadtbild, den Flächenverbrauch und eine Nutzungsmischung geachtet werden.

Bessere Straßen und mehr Parkplätze sind jedoch keine Wegbereiter einer zukunftsfähigen Mobilitäts- und Verkehrsinfrastruktur. Der Pkw steht für Flächenverbrauch, eine visuelle Beeinträchtigung des Stadtbildes sowie Lärm-, Wärme- und Schadstoffemission. Gerade an den Hauptverkehrsadern Radebergs macht sich der Straßenverkehr negativ bemerkbar und stellt ein Hindernis für Fußgänger sowie Fahrradfahrer dar. Die Zukunft der urbanen Mobilität liegt in der Vernetzung der Mobilitätsangebote, der Integration vielfältiger, auch kleinteiliger Angebote, dem Einsatz emissionsarmer und energiesparender Lösungen sowie einer anpassungsfähigen und flexiblen Verkehrsinfrastruktur (Bott et al.: Nachhaltige Stadtplanung 2019, S. 117). Das bedeutet, dass letztendlich umgestiegen werden muss, vom eigenen Verbrenner auf gut vernetzte, platzsparende und emissionsfreie Transportmittel.

Aus diesem Grund ist es das Ziel Radebergs, auf neue Mobilitätsformen zu setzen, den ÖPNV zu stärken und besonders in Siedlungskernbereichen mit Hilfe von Maßnahmen der Verkehrsminderung und -lenkung einen attraktiven Wohn- und Wirtschaftsstandort zu gewährleisten.

Maßnahmenvorschläge zur Verbesserung der Mobilität und Erreichbarkeit

- Verbesserung der Anbindung der Innenstadt und der Ortsteile an die gesamtstädtischen und überörtlichen Verkehrsverbindungen
- Stärkung der ÖPNV-Anbindung des Stadtzentrums an das Umland mit kurzen Fahr- und Umsteigezeiten
- Erleichterung des nahtlosen Übergangs zwischen Verkehrsmitteln (Positionierung der Haltestellen, Parkplätze, Fahrradständer)
- Steigerung der Attraktivität und Barrierefreiheit der Anbindung von Sammelparkplätzen zum Innenstadtkern für Fußgänger und Nutzer des ÖPNV

- Schaffung und Ausbau zusammenhängender Radwege im gesamten Stadtgebiet einschließlich der Ortsteile sowie in das Umland der Stadt Radeberg
 - Fortschreibung und Umsetzung des Radwegekonzeptes
 - Anbindung der Schulen, Parks und Sporteinrichtungen an das Radwegenetz bspw. durch Verbindung von Hauptstraße und Gymnasium sowie Röderstraße und Parkanlage „Alte Druckerei“
- Abbau des bestehenden und perspektivisch weiterwachsenden Parkplatzdefizites (vor allem in der Innenstadt), z.B. durch
 - Bau eines Parkhauses am Standort Parkplatz Oberstraße (und ggf. Pirnaer Straße / Berggasse)
- Umgestaltung und Ausbau von Straßenräumen zur besseren Erschließung von Baugrundstücken, z.B. Ausbau August-Bebel-Str./Pulsnitzer Str. im Zusammenhang von B-Plan Nr. 73
- Förderung von Pilotprojekten im Bereich Mobilität

Maßnahmenvorschläge zur Reduzierung der negativen (Klima-)Auswirkungen des Verkehrs

- Entlastung der Innenstadt vom Durchgangs- und Parkplatzsuchverkehr
 - Ausführung des südlichen Ringschlusses der Staatsstraße (Südspange)
 - Realisierung der Ortsumgehung S177/S95
- Verbesserung des Bewusstseins für und des Zugriffs auf Sharing-Angebote in der Mobilität
- Förderung und Ausbau nachhaltiger, innovativer Mobilitätsformen (Mikromobilität, E-Mobilität, Sharing) sowie ihrer Akzeptanz in der Bevölkerung
- Schaffung und Ausbau zusammenhängender Radwege im gesamten Stadtgebiet einschließlich der Ortsteile sowie in Richtung Dresden
- Etablierung eines Fahrradverleihsystems in Kooperation mit Partnern
- Umgestaltung und Ausbau unsanierter Straßenräume in der Kernstadt und in den Ortsteilen mit Maßnahmen der Verkehrsberuhigung und -lenkung sowie unter Berücksichtigung der notwendigen Fußgängerwege und -querungen, der Wohnfunktion der angrenzenden Quartiere und des Erhalts des historischen Erscheinungsbildes, z.B. bezüglich folgender Straßen: An den Leithen, Bruno-Thum-Weg, Güterbahnhofstraße, Heidestraße, Langbeinstraße, Oberstraße, Pirnaer Straße, Rödertalstraße, Schlossstraße, Töpfergasse, Waldstraße
- Begrünung visuell störender Straßenraumelemente
- Freihalten von stadtklimarelevanten Luftleitbahnen zur Verbesserung der Luftqualität in den urbanen Räumen
- Ermöglichen einer störungsfreien Leitung des Verkehrs

Aktive Gestaltung der Digitalisierung

Innerhalb des Fachkonzepts Verkehr und technische Infrastruktur steht das Ziel „Unterstützung der Digitalisierung“ gleichermaßen Zweck und Mittel dar. Als Voraussetzung der Digitalisierung ist die technische Infrastruktur (in Bezug auf die Breitbandinfrastruktur) bestmöglich flächendeckend auszubauen. Zudem ist der Einzug der Digitalisierung in alle anderen technischen Infrastrukturen zur Optimierung von Prozessen und Abläufen sinnvoll.

Das Thema Smart City wird immer häufiger angesprochen, wenn es um die Verknüpfung von Stadtentwicklung und Digitalisierung geht. Dabei sind die Formen einer Smart City sehr unterschiedlich. Grundlage ist jedoch immer die Erfassung von Daten. Bei Betrachtung des Themas Smart City im Bereich Verkehr und technische Infrastruktur ergeben sich einige Vorteile. Zum Beispiel kann durch die Ausstattung von öffentlichen Abfallbehältern mit Sensoren, die den Füllstand melden, eine Optimierung der Route der Müllabfuhr erfolgen. Weitere Optimierungsmöglichkeiten bestehen im Bereich der Straßenbeleuchtung. So könnte die Beleuchtung nur in voller Lichtstärke an sein, wenn sich Menschen oder Fahrzeuge in der Nähe befinden. Beim Smart Parking werden die Bürger über freie Parkplätze informiert und eine minutengenaue Parkzeitabrechnung könnte erfolgen.

Maßnahmenvorschläge:

- Intensivierung des Einsatzes der Verwaltung und Politik für den Breitbandausbau und die Schaffung der Rahmenbedingungen für den Einzug der Digitalisierung in die technischen Infrastrukturen der Stadt
- Verstärkung der Öffentlichkeits- und Informationsarbeit zur Steigerung der Akzeptanz digitaler Anwendungen zur Nutzung durch die Einwohner
- Digitalisierung des fließenden Verkehrs zur besseren Steuerung des Verkehrsflusses
- Digitalisierung des Parkraums zur Optimierung der Auslastung der vorhandenen Stellplätze (App, digitale Anzeigen an strategischen Punkten im Stadtraum)

Gewährleistung barrierefreier Strukturen im öffentlichen Raum

Fehlende Geh- oder Fahrradwege, unzureichende, unübersichtliche Querungen, ein ungenügender Abstand zum Straßenverkehr, Straßenbahnschienen, unebene, unbefestigte Oberflächen, hohe Bordsteinkanten oder sonstige Hindernisse sind für Radfahrer genauso abschreckend wie für Rollstuhlfahrer oder Personen mit Gehhilfen. Unsichere Straßenräume sowie ungünstige Bedingungen im ÖPNV führen besonders bei körperlich und geistig beeinträchtigten Personen, aber auch Kindern sowie alten Menschen, zu einer Abhängigkeit vom PKW und Angehörigen. In der Großen Kreisstadt Radeberg soll Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen und Menschen jeder Altersklasse Mobilität ermöglicht werden und somit Teilhabe und Selbständigkeit.

Maßnahmenvorschläge

- Verbesserung der Barrierefreiheit im ÖPNV (Haltestellen, Fahrzeuge, Fahrgastinformation)
- Abbau physischer und sensorischer Hindernisse im Straßenraum
- Verbesserung der Sicherheit im Straßenraum für Schulkinder

5. Umwelt und Klimaschutz

5.1 Bestandsanalyse und Prognose

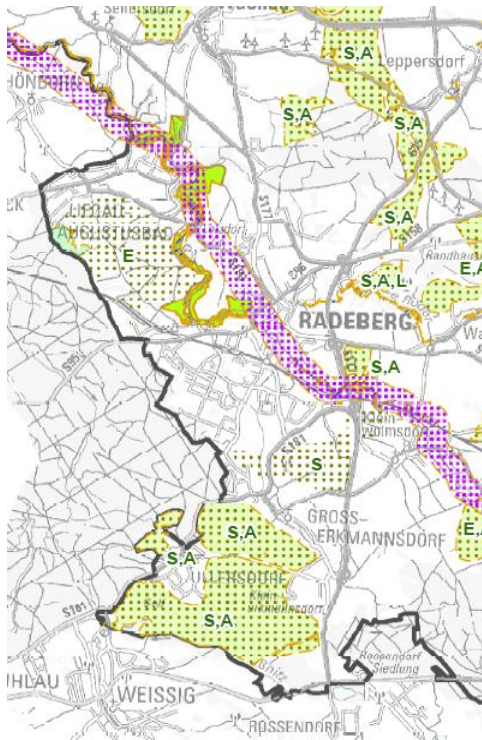
Radeberg liegt naturräumlich am Rande des Westlausitzer Hügel- und Berglandes, welches westlich des Stadtgebietes in die Dresdner Elbtalweitung übergeht. Dabei gehört das Gebiet zum Teilraum des Südwestlausitzer Hügellandes. Die Höhenlage liegt bei durchschnittlich 240 bis 250 m ü. NN. Die höchste Erhebung ist der nördlich gelegene Spitzberg mit ca. 293 m ü. NN, die tiefsten Punkte liegen in den Tälern der Großen und der Schwarzen Röder, sie reichen bis auf 210 m ü. NN. (Landschaftsplan für Radeberg)

Radeberg befindet sich im Übergangsbereich zwischen der kontinentalen und der maritimen Klimazone der gemäßigten außertropischen Westwinde und verfügt daher über ein vollhumides, gemäßigtes Klima. Das **lokale Klima** weist i. d. R. einen Temperaturunterschied von etwa - 1,0 °C im Vergleich zum Elbtal auf. Die interaktive Klimakarte Deutschlands der ARD zeigt für Radeberg und Umgebung im Jahr 2019 eine Jahresmitteltemperatur von etwa 11°C. Im Vergleich zu den Wetteraufzeichnungen seit 1961 (DWD) ist dies ein Anstieg um 2 °C. Im Zuge des Klimawandels hatte der ICCP (RCP 8.5 Szenario „weiter wie bisher“) einen Anstieg um 1,4 °C bis 2035 und 3,8 °C bis 2085 berechnet. Dabei soll zwar die jährliche Niederschlagsmenge von aktuell ungefähr 600 mm um ca. 5 % bis 9 % steigen, in den Sommermonaten wird jedoch ein deutlicher Niederschlagsrückgang prognostiziert. Dies stellt eine Verlagerung zu Extremwetterlagen dar. (ARD: Interaktive Klimakarte Mitteldeutschlands)

In den Ortsteilen Radebergs ist wegen der aufgelockerten Bauweise keine besondere klimatische Ausprägung im Vergleich zum Umland vorhanden. Nur in der Kernstadt findet sich eine teilweise verdichtete Bebauung, aus der sich lokal ein etwas geringerer Luftmassenaustausch und eine minimal höhere Durchschnittstemperatur ergeben kann. **Kalt- bzw. Frischluft** entsteht über den naturnahen Oberflächen der Stadt und ihres Umlands. Sie wird über Kaltluftschneisen (Fließgewässer, Eisenbahnstrecken, breite Straßen- und Grünzüge) in die erwärmten Stadträume gezogen, sammelt sich in Senken oder folgt dem Relief in tiefergelegene Gebiete. Vor allem Friedrichstal und Hofegrund, die Friedhofsbachsenke und die Goldbachsenke, fungieren als Kaltluftsammlgebiete der Stadt Radeberg. Auch die Täler der Großen und der Schwarzen Röder stellen Kaltluftsammlgebiete und -abflussbahnen dar. Allerdings wird hier der Luftstrom durch den gewässerbegleitenden Gehölzbestand gebremst. (ARD: Interaktive Klimakarte Mitteldeutschlands) Anlage 7 ist ein Übersichtsplan über die Grünanlagen der Kernstadt und der Ortsteile.

Im Gemeindegebiet liegt das **Landschaftsschutzgebiet** (LSG) „Hüttertal“, welches den Talraum der Großen Röder in Richtung Wallroda einnimmt. Vom westlichen Bereich der Ortslage Liegau-Augustusbad erstreckt sich das LSG „Seifersdorfer Tal“ nach Nordwesten in Richtung Ottendorf-Okrilla. Südwestlich von Liegau-Augustusbad und Radeberg sowie nordwestlich von Ullersdorf befinden sich einige Flächen des LSG „Dresdner Heide“ auf Radeberger Flur. Sonst folgt seine Grenze der der Stadt.

In den Talbereichen entlang der Großen und der Schwarzen Röder erstreckt sich das **nach FFH-Richtlinie ausgewiesene europäische Schutzgebiet** „Rödertal oberhalb von Medingen“. Die Kernstadt von Radeberg ist in das FFH-Gebiet nicht einbezogen. Vogelschutzgebiete sind nicht vorhanden (GeoSN: Geoportal Sachsenatlas - Natura2000). Dafür befinden sich in Radeberg einige besonders geschützte Biotope.

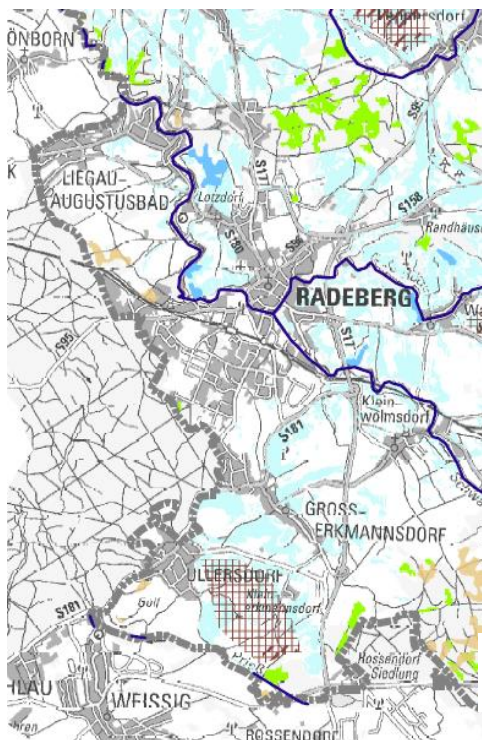


Grenze der regionalen
Planungsregion:



Abb. 16: Großräumig übergreifender Biotopverbund und regionale Grünzüge (RP Oberlausitz-Niederschlesien, 2019)

Der Entwurf des Regionalplan Oberlausitz-Niederschlesien in seiner 2. Gesamtfortschreibung (Stand 2019) zeigt eine sich durch das Stadtgebiet ziehende, regional bedeutsame Vogelzugachse bzw. Vogelzugkorridor (siehe Abb. 16 pinkfarbene Darstellung) sowie Vorranggebiete für den Arten- und Biotopschutz (grün). Zudem bestehen diverse regionale Grünzüge mit Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz und den Biotopverbund (grün gepunktet) mit den Funktionen Stadtklima, Arten- und Biotopschutz und -verbund, Landschaftsbild und naturnahe Erholung in Siedlungsnähe.



Grenze der regionalen
Planungsregion:



Abb. 17: Landschaftspflege, -sanierung und -entwicklung (RP Oberlausitz-Niederschlesien, 2019)

Die Karte Landschaftspflege, -sanierung und -entwicklung stellt für Radeberg speziell Gebiete mit hoher Wassererosionsrate (blau), Gebiete mit potentiell großer Erosionsgefährdung durch Wasser (hellblau) und Wind (beige), regional bedeutsame Schwerpunkte des Waldumbaus (grellgrün) sowie strukturierungsbedürftige Agrarlandschaften (braun-kariert).

Die Große und die Schwarze Röder, die in der Kernstadt zusammenfließen, sind die bedeutendsten **Fließgewässer** im Stadtgebiet Radeberg (Große Röder: Gewässer der 1. Ordnung). Die Große Röder durchfließt den nördlichen Bereich der Kernstadt und wendet sich dann nach Norden zum OT Liegau-Augustusbad. Neben der Großen Röder und der Schwarzen Röder befinden sich zahlreiche kleinere Fließgewässer (Gewässer 2. Ordnung) und Teiche im Gemeindegebiet.

Ein Gefährdungspotenzial durch Umwelteinflüsse und menschlich verursachte Faktoren ist vor allem aufgrund der Hochwassergefahr in Teilräumen von Radeberg vorhanden. Ein **Hochwasserrisiko** ist entlang der Gewässer 1. Ordnung und 2. Ordnung gegeben. Ein gutes Retentionsvermögen weist die Große Röder zwischen dem Stadtgebiet Radeberg und Liegau-Augustusbad sowie zwischen dem Stadtgebiet und der nordöstlichen Gemarkungsgrenze zur Gemeinde Arnsdorf auf. Auch der Verlauf der Schwarzen Röder von der östlichen Gemeindegrenze bis zur Mündung in die Große Röder im Stadtgebiet ist zwar begradigt, aber befindet sich überwiegend in naturnahem Zustand und weist Retentionsflächen auf. Die Gewässerbereiche innerhalb des Stadtgebietes von Radeberg sind dagegen wenig naturnah ausgeprägt und teilweise begradigt. In diesem Abschnitt ist das Risiko für Überschwemmungen bei Hochwasser entsprechend erhöht.

Für die Große und die Schwarze Röder gibt es ein amtlich bestätigtes **Überschwemmungsgebiet**. Für Teilabschnitte des Goldbaches im OT Großerkmannsdorf wie auch für das Ullersdorfer Dorfwasser im bebauten Bereich des OT Ullersdorf wurden maximal zu erwartende Wassermengen berechnet. Festgesetzte Überschwemmungsgebiete gibt es für diese Flussläufe allerdings nicht. Bei beiden Gewässern gab es in der Vergangenheit Überflutungserscheinungen auch in der bebauten Ortslage. Die örtlichen Probleme treten nach Starkregen auf, wenn das Regenwasser von den Feldern in die Ortslage fließt oder nicht abgeleitet werden kann.

Im Stadtgebiet Radebergs finden sich Anlagen, bezüglich derer nach dem **Bundes-Immissionsschutzgesetz** Neubauten oder wesentliche Änderungen genehmigungsbedürftig sind, da von ihnen wesentliche Umweltbeeinträchtigungen ausgehen können. Diese sind v. a. den Anlagenarten

- Wärmeerzeugung, Bergbau und Energie
- Steine und Erden, Glas, Keramik, Baustoffe
- Stahl, Eisen und sonstige Metalle einschließlich Verarbeitung
- Chemische Erzeugnisse, Arzneimittel, Mineralö Raffination und Weiterverarbeitung
- Nahrungs-, Genuss- und Futtermittel, landwirtschaftliche Erzeugnisse
- Verwertung und Beseitigung von Abfällen und sonstigen Stoffen
- Lagerung, Be- und Entladen von Stoffen und Gemischen

der „Verordnung über genehmigungsbedürftige Anlagen - 4. BImSchV“ zuzuordnen. Beispiele sind die Brauereianlagen, die Anlagen zur Behandlung und Verwertung von Milch, Fleisch- und Wurstwaren, Wertstoffsortier- und Recyclinganlagen mit Lagereinrichtungen, Anlagen zur Erzeugung von Warmwasser, das BHKW auf Bio- und Erdgasbasis sowie die Anlagen der Gießerei und des Glasformenbaus.

Im Zusammenhang mit dem Gewerbe ist zudem auf Geruchsbelästigungen zu verweisen, die zeitweise beispielsweise im Bereich der Stadtrandsiedlung auftreten.

Neben Abgas- und Staubemissionen beeinträchtigt der starke Durchgangsverkehr Radebergs an hochfrequentierten Abschnitten besonders durch Lärm die Lebens- und Aufenthaltsqualität der Anwohner und Besucher. Im Stadtgebiet verlaufen mehrere Staats- und Kreisstraßen. Vor allem entlang der S 95 in der Kernstadt verursacht das starke Verkehrsaufkommen Lärmemissionen. Weitere Lärmemissionen treten im Stadtgebiet auch entlang der Bahnlinie und grundsätzlich durch nebeneinanderliegende Wohn- und Gewerbenutzungen auf, wie beispielsweise im Bereich der Heidestraße und der Heinrich-

Gläser-Straße. Abb. 18 zeigt die Hot-Spot Analyse der Stadt Radeberg aus dem Jahr 2017, die im Rahmen der Bestandsanalyse für den **Lärmaktionsplan** (2018) erstellt worden ist. Ermittelt wurden insgesamt 394 Betroffene ($L_{DEN} > 65 \text{ dB(A)}$) in den Bereichen Dresdener Straße, Pulsnitzer Straße und August-Bebel-Straße. Daraufaufgehend wurden für die entsprechenden Bereiche passende Maßnahmen formuliert, die überwiegend aus Geschwindigkeitsbegrenzungen bestehen. (Lärmaktionsplan, 2018)

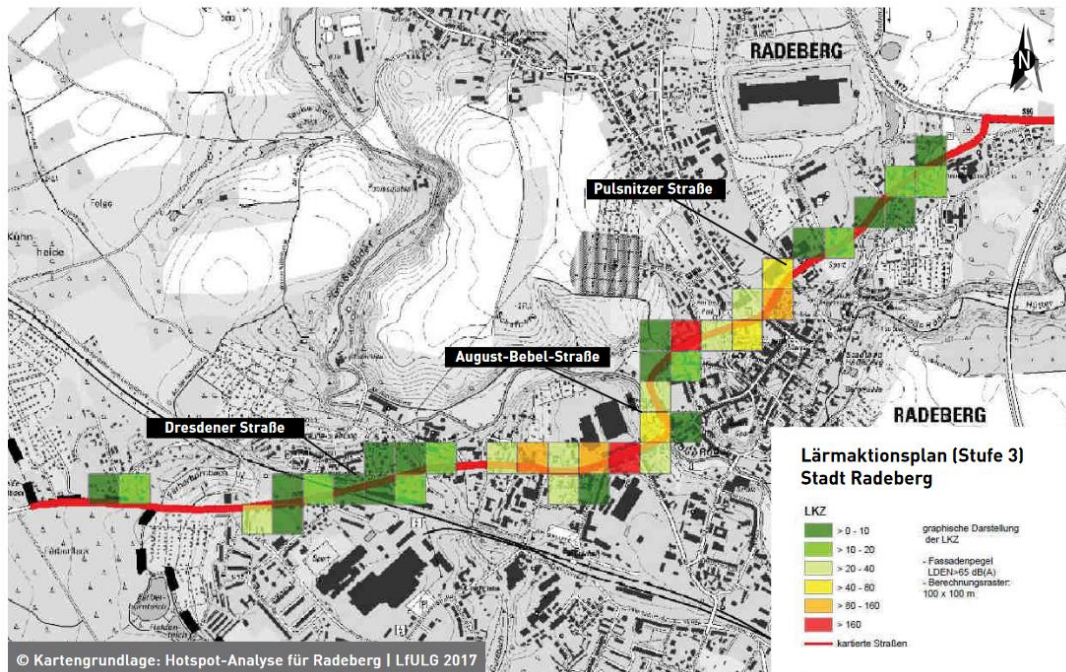


Abb. 18: „Hotspots“ der Lärmbetroffenheit (Lärmaktionsplan 2018, S. 11)

5.2 SWOT-Analyse

Stärken	Schwächen
Attraktive Landschaftsräume	hohe Belastung durch Verkehrsemissionen entlang der Dresdener Straße / Pulsnitzer Straße (S95)
Ortsbildprägende und wohnungsnaher Grünflächen („Grünes Band“ Radeberg)	Schlechte Datenlage und geringfügiger Fortschritt in Bezug auf den Ausbau Erneuerbarer Energien und der Energetischen Gebäudesanierung
Städtische Konzepte und Pläne für Klimaschutz, Lärminderung, Ausbau eines Grünen Bandes und Hochwasserschutz vorhanden	Pflichtaufgaben im kommunalen Haushalt verhindern Bereitstellung von Geldern für Ausbau der blau-grünen Infrastruktur
Stadt verfügt derzeit über ausreichend Grün- bzw. Freiflächen (Brachen)	Teils geringe Aufenthaltsqualität der städtischen Grünflächen

Chancen	Risiken
Flächenpotenzial für Ausbau der blau-grünen Infrastruktur vorhanden	Hohe Investitionskosten im Bereich der erneuerbaren Energien
Klimaschutz einhergehend mit kommunalen Einnahmen und Wettbewerbsfähigkeit durch Ausbau Erneuerbarer Energien	Änderung der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen in Bezug auf erneuerbare Energien
Förderungen im Zuge des Strukturwandels	Folgekosten bei verspäteter Klimaanpassung und Ausbau zukunftsfähiger Infrastrukturen
Durchführen von Klimaanpassungsmaßnahmen zur Vorbeugung von Schäden durch Extremwetterereignisse	

5.3 Strategische Zielstellungen und Maßnahmen

Intensivieren des Klima- und Umweltschutzes in Radeberg

Das Thema Umwelt- und Klimaschutz ist für die heutige Gesellschaft und Wirtschaft sowie ihr langfristiges Fortbestehen eines der wichtigsten. Die Kommunen werden schon heute mit erheblichen Konsequenzen des Klimawandels konfrontiert. Extremereignisse wie Starkregen, Hitze- und Trockenperioden, aber auch schleichende Prozesse gefährden immer häufiger die Infrastruktursysteme sowie Menschen, Tiere und die Pflanzenwelt.

Damit die Eindämmung des Klimawandels sowie der Umgang mit den Folgen zukünftig gelingen, ist eine ebenen- und fachübergreifende Raumplanung mit Weitsicht und ein rasches und entschlossenes Handeln erforderlich.

Die Bundesregierung hat mit dem Klimaschutzprogramm 2030 ein breites Maßnahmenbündel zusammengestellt. Dabei werden Kommunen bei folgenden Maßnahmen als Beteiligte genannt:

- Schlüsselbereiche der Mobilität: A) urbane Mobilität B) systemische Innovationsbarrieren Klimaschutz
- Forschungsinitiative Klimaschutz in Land- und Forstwirtschaft
- Ausbau der EE auf 65 Prozent Anteil am Bruttostromverbrauch bis 2030
- Weiterentwicklung der Städtebauförderung (StBauF)
- Attraktivität des ÖPNV erhöhen (Handlungsfeld „Öffentlicher Verkehr, Rad- und Fußverkehr“)
- Ausbau von Radwegen und Fahrradparkmöglichkeiten sowie Verbesserung der Rahmenbedingungen (Handlungsfeld „Öffentlicher Verkehr, Rad- und Fußverkehr“)
- Tank- und Ladeinfrastruktur ausbauen (Handlungsfeld „Pkw“)
- Verkehr automatisieren, vernetzen, verflüssigen, innovative Mobilitätsformen ermöglichen (Handlungsfeld „Digitalisierung“) (BMU: Klimaschutzprogramm 2030 2019)

Dabei ist es Aufgabe der entsprechenden Bundesministerien die Kommunen in ihren Bemühungen zu fördern. Umfangreiche Förderprogramme stehen allein für Klimaanpassungsmaßnahmen zur Verfügung und auch in anderweitig fokussierte Programme, wie die Strukturförderung oder die Städtebauförderungen wurde der Themenbereich aufgenommen. In der Verwaltungsvorschrift zur Städtebauförderung 2020 zwischen Bund und Ländern sind „Maßnahmen des Klimaschutzes bzw. zur Anpassung an den Klimawandel, insbesondere durch Verbesserung der grünen Infrastruktur (beispielsweise des Stadtgrüns)“ (VV Städtebauförderung 2020, Artikel 3 Abs. 2) mittlerweile zwingende Voraussetzung für die Bewilligung von Fördermitteln.

Die Stadt Radeberg ist sich der Relevanz des Umwelt- und Klimaschutzes bewusst. Sie spricht sich für die Ziele der Bundesregierung bezüglich Klimaneutralität und Einsparung von Treibhausgasen aus und wird diese bei der Planung und Umsetzung von kommunalen Maßnahmen berücksichtigen. In dem

vorliegenden INSEK finden sich deshalb in allen entsprechenden Zielen Verweise auf und Maßnahmen für den Umwelt- und Klimaschutz.

Maßnahmenvorschläge:

- Fortschreibung des Klimaschutzkonzepts aus dem Jahr 2012 sowie Umsetzung der Ziele und Maßnahmen
- Fortschritts-Monitoring bezüglich des Erreichens der Ziele für den Umwelt- und Klimaschutz
- Maßnahmen zur Klimaanpassung und Verbesserung der Stadtökologie, z.B. Wassermanagement
- Freihalten von stadtklimarelevanten Luftleitbahnen zur Verbesserung der Luftqualität in den urbanen Räumen
- Fortschreibung und Umsetzung des Lärmaktionsplan der Stadt Radeberg

Förderung des bürgerschaftlichen Klima-Engagements

„[...] die Umsetzung der Energiewende [ist] nicht nur eine technische und ordnungsrechtliche Angelegenheit, sondern muss unbedingt mit den Menschen vor Ort, vor allem auf kommunaler und regionaler Ebene angegangen und umgesetzt werden.“ (Bott et al.: Nachhaltige Stadtplanung 2019, S. 131). Gleiches gilt für den Umwelt- und Klimaschutz.

Umwelt- und Klimaschutz auf kleinster Ebene ist erlebter Umwelt- und Klimaschutz. Er leistet einen wichtigen Beitrag, verbreitet sich schnell in den umliegenden Gemeinschaften und wirkt sich auf höhere Entscheidungsebenen (Bottom-Up-Prinzip) aus. Er ist identifikationsstiftend, vertrauenserweckend und verständlicher als Gesetze und Vorgaben (Top-down).

Um den Folgen des Klimawandels begegnen zu können, ist es daher wichtig die Bevölkerung für Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen zu sensibilisieren. Nur informierte Verbraucher können klimaschützende Entscheidungen treffen. Hierfür ist es erforderlich entsprechendes Informationsmaterial zur Verfügung zu stellen, auf die verschiedenen Fördermöglichkeiten hinzuweisen und eine aktive Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben.

Darüber hinaus trägt die Unterstützung bzw. Förderung von bürgerschaftlichen Projekten ebenso zur Sensibilisierung bei. Der Bevölkerung soll die Gelegenheiten zum Anpacken und Selbermachen ermöglicht werden. Als Beispiel sei an dieser Stelle auf das Konzept des „Urban Gardening“ bzw. „Urban Farming“ hingewiesen. Dieses hat zum Ziel mehr Grün in die Städte zu bringen und den Anbau von ökologischen und günstigen Lebensmitteln in die Nähe und das Bewusstsein der Stadtbewohner zu rücken. Für Blumen und Gemüse werden i. d. R. oft vernachlässigte Flächen, wie Brachen, Dächer, Grünstreifen oder Baumscheiben genutzt. Die Bürger organisieren sich dabei selbst und gestalten gemeinsam kleine Stadtgärten. Positive Nebeneffekte sind die Bereicherung des Stadtlebens durch das Herausbilden generationsübergreifender Gemeinschaften sowie die Verbesserung des Stadtklimas, der Regenwasserretention und der Biodiversität (Pflanzenvielfalt und erhöhtes Nahrungsangebot für Tiere).

Maßnahmenvorschläge:

- Steigerung des Bewusstseins und der Akzeptanz aller Altersklassen durch Informations- und Öffentlichkeitsarbeit für umweltrelevante Themen
- Einbindung verschiedenster Akteure als Multiplikatoren in die Öffentlichkeitsarbeit
- Unterstützung und Vernetzung von Klimaschutz-Aktivitäten und entsprechender Initiativen (wie z.B. Urban-Gardening)
- Sicherung der Kleingärten Radebergs
- Stärkung der Feuerwehr und des Katastrophenschutzes durch bedarfsgerechte Bereitstellung entsprechender Infrastrukturen

6. Kultur und Sport

6.1 Bestandsanalyse und Prognose

Einwohner und Besucher der Stadt können auf ein breit gefächertes Angebot an Freizeit-, Kultur- und Sporteinrichtungen zurückgreifen. Die mehr als 100 aktiven Vereine in der Kernstadt und den Ortsteilen sind Ausdruck des bürgerschaftlichen Engagements der Einwohner. Für ihre Aktivitäten nutzen die Vereine die Kultur- und Sporteinrichtungen, die in den nachfolgenden Tabellen aufgeführt sind. Darüber hinaus finden kulturelle Veranstaltungen im öffentlichen Raum statt, z. B. auf dem Marktplatz und auf den Dorfplätzen. Für anderweitige kulturelle und sportliche Angebote – vor allem im Unterhaltungsbe- reich wie u. a. Theater, Konzerte, Sportgroßveranstaltungen – nutzen die Einwohner vor allem die An- gebote in Dresden.

Kultur

Die kulturellen Einrichtungen in Radeberg bieten ein differenziertes Angebot und können für ein Mittel- zentrum als ausreichend erachtet werden. Sie werden überwiegend von der Stadt und von Vereinen gestellt. Daneben bestehen auch kommerziell betriebene Angebote, wie beispielsweise der Ball- und Veranstaltungssaal im Kaiserhof.

Der Schwerpunkt des kulturellen Angebots in städtischer Trägerschaft liegt auf dem barrierefrei erreich- baren Schloss Klippenstein mit Museum und Schauwerkstatt. Mit Hilfe der Städtebauförderung und För- dermitteln aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Infrastruktur“ konnte in den letzten Jahren das Schloss Klippenstein schon sehr umfangreich saniert werden. Weiterhin betreibt die Stadt eine öffentliche Bibliothek in Radeberg mit einer Außenstelle in Liegau-Augustusbad. Andere kul- turelle Angebote werden von Vereinen, den Kirchengemeinden und anderen gemeinnützigen Trägern (z.B. ASB, AWO, Volkssolidarität) getragen und sind teilweise erst auf deren Initiative entstanden.

Jährliche bzw. wiederkehrende Veranstaltungen sind u. a.:

- das Bierstadtfest,
- das Brückenfest in Großerkmannsdorf,
- das Dorffest Liegau-Augustusbad,
- das Feuerwehrfest,
- der Karneval (Karnevalsclub Großerkmannsdorf),
- das Kohlrabiinsselfest,
- der Liegauer Weihnachtsmarkt,
- der Radeberger Weihnachtsmarkt,
- das Schinkenfest der Korch GmbH,
- das Sommerfest des Sächsischen Epilepsiezentrum Radeberg,
- die Sommersonnenwendfeier in Liegau-Augustusbad,
- der Tag der offenen Gärten und
- der Tag der offenen Tür im Botanischer Blindengarten.

Die Einrichtungen für kulturelle Angebote der Stadt und der anderen Träger befinden sich insgesamt in einem angemessenen baulichen Zustand. Sie sind aber teilweise nur teilsaniert oder eine Sanierung liegt bereits einige Jahre zurück, so dass bereits erneuter Sanierungsbedarf besteht.

Einrichtung	Träger	Kapazität	Nutzung	Bauzustand/ Sanierungsbedarf
Museum Schloss Klippenstein Schlossstr. 6 Radeberg	Stadt Radeberg	Ausstellungs- räume, Veran- staltungsräume	öffentlich, Verein, kommerziell, Schauwerkstatt zur historischen Bött- cherei, Veranstal- tungen, Museum	Hauptburg überwie- gend saniert, Vorburg Sanierungsbedarf
Stadtbibliothek Hauptstr. 2 Radeberg	Stadt Radeberg	Bibliotheks- räume, Veran- staltungsraum	öffentlich	Neubau 2001, teil- weise Bedarf an Ma- lerarbeiten und Par- kettabschleifung
Außenstelle der Stadtbibliothek Rödertalstr. 73 OT Liegau-Augustus- bad	Stadt Radeberg	1 Bibliotheks- raum	öffentlich	2012 saniert
Heimatsstube Liegau- Augustusbad Rödertalstr. 73 OT Liegau-Augustus- bad	Heimatverein Liegau- Augustusbad e. V.	Museum	öffentlich, Verein	2012 saniert, Dachge- schoss-ausbau 2016/17
Heimatsstube Gro- ßerkmannsdorf Alte Hauptstr. 24 OT Großerkmanns- dorf	Heimatverein Gro- ßerkmannsdorf e. V.	Museumsräume, Außengelände	öffentlich, Verein, Dauer- und Sonder- ausstellungen	saniert 2013/14
Ortsteilbibliothek (Au- ßenstelle) Großerkmannsdorf Alte Hauptstr. 24	Verein	Bibliotheks- räume	öffentlich	saniert 2013/14
Villa Gertrud Hauptstr. 29 OT Großerkmanns- dorf	Kirche	Versammlungs- und Veran- staltungsräume	öffentlich, kirchlich	saniert
Vereinsgebäude Bautzner Landstr. 26 Radeberg	Modellflugclub Rossendorf e. V.	Versammlungs-, Veranstaltungs- und Aufenthalts- räume	Verein, öffentlich	teilsaniert
Ball- und Veran- staltungssaal im Kaiserhof Hauptstr. 62 Radeberg	privat	Saal, Gaststätte	kommerziell, öffent- lich, Kulturveran- staltungen	saniert 1997/98
Volkssternwarte „Erich Bär“ Stolpener Str. 74 Radeberg	Freundeskreis Sternwarte e. V.	Vereins- und Veranstaltungs- räume	öffentlich, Verein	Sanierungsbedarf
Botanischer Blinden- garten Storchennest Pillnitzer Str. 71 Radeberg	Taubblindendienst e. V.	Garten- und Freiflächen	Gartenanlagen, Gärtnerei	saniert

Tabelle 18: Kultur- und Jugendeinrichtungen (Seko Stadt Radeberg 2007)

Sport

Der Sport in Radeberg und den Ortsteilen wird neben dem Schulsport auch vom Vereins- und Breitensport sowie auch von kommerziellen Angeboten geprägt. In den 15 Sportvereinen sind ca. 2.120 Mitglieder organisiert. Damit sind ca. 11,5 % der Einwohner in den Sportvereinen der Stadt aktiv.

Für den Schul- und Vereinssport hält die Stadt mehrere Sporeinrichtungen vor. Das Angebot an Sporeinrichtungen deckt quantitativ größtenteils den vorhandenen Bedarf ab. Allerdings zeigen sich bei mehreren Sporeinrichtungen bauliche und sportfunktionelle Defizite.

Ein Teil der insgesamt acht Turnhallen in der Stadt ist noch nicht bzw. nur teilweise saniert. Die anderen bereits sanierten bzw. in den vergangenen Jahren neu errichteten Turnhallen sind in einem guten baulichen Zustand und erfüllen die Anforderungen des Schul- und Vereinssports.

Einrichtung	Eigentümer/ Träger	Kapazität	Nutzung	Bauzustand/ Sanierungsbedarf
Turnhalle der Grundschule Stadtmitte Schulstr. 1 Radeberg	Stadt Radeberg	Einfeldhalle	Schulsport, Vereine	Neubau 2011
Turnhalle der Grundschule Süd Heidestr. 21 Radeberg	Stadt Radeberg	Einfeldhalle	Schulsport, Vereine	Teilsaniert, 2001, 2014 energetisch saniert (Dach, Fassade)
Turnhalle der Oberschule Ludwig-Richter-Schule Lotzdorfer Str. 51 Radeberg	Stadt Radeberg	Einfeldhalle, Außenanlagen	Schulsport, Vereine	Saniert 2009/2010, Außensportplatz nicht vorhanden
Turnhalle des Gymnasiums, gemietet durch Oberschule Pestalozzischule Dr.-A.-Dietze-Str. 1 Radeberg	Landkreis	Dreifeldhalle	Schulsport, Vereine	Neubau 2003
Turnhalle Pulsnitzer Straße Pulsnitzer Str. 46 Radeberg	Stadt Radeberg	Einfeldhalle, + Sportplatz	Verein	unsaniert
Turnhalle des Beruflichen Schulzentrums Radeberg Robert-Blum-Weg 5 Radeberg	Landkreis	Dreifeldhalle	Schulsport (Berufsschule), Verein	Neubau
Sportanlage Radeberger Sportverein Schillerstr. 78 Radeberg	Stadt Radeberg	Sportanlage	Verein	Kunstrasenplatz neu
		Einfeldhalle		unsaniert
		Kegelbahn		unsaniert
Sportanlage SV Einheit Radeberg e. V. Heidestr. 39 Radeberg	Stadt Radeberg	Sportplatz, Sportlerheim	Verein	Unsanieret

Hotel Sportwelt Am Sandberg 2 Radeberg	privat	Halle, je 4 Tennis-, Badminton-Plätze, Squash-Courts, Au- ßenanlage mit 4 Ten- nis- und 2 Beachvol- leyballplätzen	kommerziell, Vereine	kein Sanierungsbe- darf
Stadtbad Radeberg Wasserstr. 8 a Radeberg	Stadt/ Stadtbad Ra- deberg e. V.	2 Schwimmbecken, Freiflächen, Gastro- nomie, Spielplatz	öffentlich, Ver- ein, private Ver- anstaltungen	Becken saniert 2008/2009, Wirt- schaftsgebäude sa- nierungsbedürftig
Privilegierten Bürger- schützen-Gesellschaft Radeberg e. V. Heidestr. 70 Radeberg	privat	Keller Heidestr. 70	Verein	unsaniert

Tabelle 19: Sporteinrichtungen und -anlagen Kernstadt Radeberg (Stadt Radeberg 2020)

Einrichtung	Eigentümer/ Träger	Kapazität	Nutzung	Bauzustand/ Sanierungsbedarf
Sporthalle Großerk- mannsdorf Alte Hauptstr. 19 OT Großerkmannsdorf	Stadt Radeberg	Einfeldhalle, Sportplatz	Verein, Schul- sport	Sanierung durch Fachförderung 2015/16
Sporthalle Ullersdorf mit Mehrzwecknutzung Dorfstr. 2 OT Ullersdorf	Stadt Radeberg	Einfeldhalle	Schulsport, Ver- eine	Neubau 2017
Sportanlage SV Liegau- Augustusbad 1951 e.V. OT Liegau-Augustusbad	Stadt Radeberg	Kunstrasenplatz, Vereinshaus	Verein	Neubau Vereinshaus Fertigstellung Ende 2021, Kunstrasen- platz 2006 neu
Sportplatz Ullersdorf Langebrücker Str. 1 OT Ullersdorf	Stadt Radeberg	Rasenplatz, Sportlerheim	Verein	Oberfläche des Plat- zes zu verbessern, Sportlerheim unsa- niert
Golfanlage Ullersdorf GmbH Am Golfplatz 1 OT Ullersdorf	privat	18 Loch-Golfplatz, Driving Range, 9 Loch Golfplatz	kommerziell, Verein	kein Sanierungsbe- darf

Tabelle 20 Sporteinrichtungen und -anlagen Ortsteile (Stadt Radeberg 2020)

Neben den Sportanlagen in Trägerschaft der Stadt Radeberg und des Landkreises Bautzen gibt es weitere kommerzielle Angebote für sportlich interessierte Einwohner und Gäste der Stadt. Zum einen handelt es sich dabei um das Hotel „Sportwelt“ am nördlichen Rand von Radeberg. Dort bestehen neben dem eigentlichen Hotelbetrieb ein Innenbereich mit Tennis-, Badminton- und Squash-Plätzen sowie ein Außenbereich mit Tennis- und Beachvolleyball-Plätzen. Zum anderen handelt es sich um den Golfplatz Ullersdorf, einem 18 Loch-Golfplatz im OT Ullersdorf. Weiterhin gibt es im Gemeindegebiet fünf überwiegend kommerziell betriebene Anlagen für den Reitsport, Kegelbahnen, eine Skaterbahn, eine Bogenschießanlage und mehrere Bolzplätze.

6.2 SWOT-Analyse

Stärken	Schwächen
Hohes bürgerschaftliches Engagement in den Ortsteilen	Fehlende Koordination / Abstimmung von kulturellen Angeboten und Veranstaltungen
Vielfältiges Vereinswesen	„Gemütliche“ gastronomische Einrichtungen in mitten der Stadt fehlen
Vielzahl kultureller Angebote und Einrichtungen vorhanden	Wegfall von Vereinen (u. a. durch Überalterung)
	Sanierungs- und Ausbaubedarf bei Sporteinrichtungen
	Fehlende Einrichtungen / Angebote zur Freizeitgestaltung der Jugend
	Kulturelle Angebote und Einrichtungen sind (untereinander) zu wenig vernetzt
Chancen	Risiken
Flächenpotenzial für Entwicklung der Freizeit- und Erholungsfunktion	Mangelnder Nachwuchs in der Vereinsarbeit
Verbesserung der Bekanntheit der Stadt und des Stadtimages über kulturelle Veranstaltungen	Fehlende Integration Zugezogener in die Gestaltung kultureller Einrichtungen und Veranstaltung
Kooperation mit Partnern unterschiedlicher Ebenen (Städte, Verbände, Vereine, öffentliche Einrichtungen)	

6.3 Strategische Zielstellungen und Maßnahmen

Stärkung der Kultur- und Sporteinrichtungen

Das soziale Gefüge wird aktuell durch unterschiedliche Herausforderung auf den Prüfstand gestellt, den demografischen Wandel, die Integrationsaufgabe bezüglich der Migrationsströme, aber vor allem das zunehmende wirtschaftliche Ungleichgewicht und das damit verbundene Gefühl abgehängt zu werden. Noch zeichnen sich auch die Folgen des Strukturwandels auf das soziale Gefüge nicht deutlich ab.

Eine lebendige Kultur- und Kunstszene sowie vielfältige Sportangebote sind wichtige Bausteine der sozialen Nachhaltigkeit. Sie schaffen Lebensqualität, verschiedenartige Begegnungen, Gemeinschaft und Identität. Besonders für Kinder sind Sportangebote, darunter Schwimmbäder, außerdem wichtig für die körperliche und geistige Entwicklung. Deswegen sollen die vorhandenen Kultur- und Sporteinrichtungen mit ihrer Angebotsvielfalt langfristig gepflegt und die Voraussetzungen für eine attraktive, qualifizierte Weiterentwicklung gegeben werden.

Maßnahmenvorschläge:

- Sicherung und Entwicklung der vorhandenen Kulturveranstaltungen und Vernetzung der Akteure (Vereine, Verwaltung, (Kreativ-)Wirtschaft) untereinander
- Sport- und Vereinsförderung durch die Stadt
- Sicherung, Sanierung und bedarfsgerechter Ausbau der Sportstätten und Mehrzweckhallen für den Schul- und Vereinssport sowie Veranstaltungen, z.B. der
 - Turnhalle Pulsnitzer Straße 46
 - Sportanlage Radeberger Sportverein, Schillerstr. 78
 - Sportlerheim Ullersdorf
- Verbesserung des Angebots an öffentlich zugänglichen Freizeitstätten

Gewährleistung barrierefreier Strukturen im öffentlichen Raum

Um allen Mitgliedern einer Gesellschaft gleichermaßen den Zugang zu Sport- und Kulturstätten bzw. -veranstaltungen zu ermöglichen, gilt es nicht nur bauliche Hindernisse zu beseitigen. Es bedarf ebenso barrierefreier Kommunikations- und Informationsmedien, z.B. entsprechende Webseiten, Werbungen, Wegbeschreibungen und Beschilderungen, kontrastreiche Gestaltung von Eingängen und Fluren, Anzeigen mit Untertiteln, Gebärdensprachdolmetscher oder Textversionen in Brailleschrift geachtet werden. (Konzept barrierefrei: Kultur für alle)

Weiterhin sollte auch Kulturinteressierten einkommensschwacher Haushalte die Teilhabe ermöglicht werden. Hier kann eine Bonuskarte bzw. ein Bonussystem eingesetzt werden.

Die Stadt Radeberg ist sich bewusst, dass gerade im Freizeitbereich Gelegenheiten für Begegnungen genutzt werden können, so dass langfristig ein Selbstverständnis für die Berücksichtigung unterschiedlicher Bedürfnisse entsteht. Multifunktionale Räumlichkeiten oder Treffpunkte im Außenbereich können außerhalb von Sportaktivitäten und im Vergleich zu Veranstaltungen kontinuierlich der Begegnung dienen.

Eine frühzeitige und kontinuierliche Berücksichtigung der Teilhabe unter Einbeziehung von Projektgruppen, Bürgern oder Experten ist bei der Planung und Organisation öffentlicher Freizeiteinrichtungen und Veranstaltungen vorteilhaft, genauso die Zusammenarbeit mit Akteuren aus der Wirtschaft. An dieser Stelle ist ein weiteres Mal auf den Wert der Corporate Social Responsibility (CSR) zu verweisen. Unternehmen sollen dazu motiviert werden, ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen und sich für das Kulturprogramm Radebergs stark zu machen.

Maßnahmenvorschläge:

- Vernetzung verschiedenster Akteure zur Gestaltung eines barrierefreien, inklusiven und lebendigen Kultur- und Sportprogramms
- Förderung eines inklusiven Indoor- und Outdoorangebots (z.B. Indoorspielplatz, Calisthenics Park, Trimm-Dich Pfad)
- Vernetzung und Ausbau von Kultur- und Freizeitangeboten, die vergünstigt für einkommensschwächere Haushalte zur Verfügung stehen
- Schaffen vielfältiger Treffpunkte zur Begegnung aller Generationen, Schichten, Nationalitäten und Lebensgeschichten (Räumlichkeiten, Kurse, Schwätzle-/Erzählbank)

Förderung des bürgerschaftlichen Engagements

Wie in der Bestandsanalyse beschrieben, werden die Kultureinrichtungen und -angebote Radebergs zu einem großen Anteil von den Vereinen der Stadt- und Ortsteile getragen. Vereine übernehmen eine Vielzahl Aufgaben, die sonst entweder gar nicht geleistet würden oder mit einem hohen finanziellen und bürokratischen Aufwand für staatliche Institutionen verbunden wären. Sie formen Politik und Gesellschaft, bereichern wesentlich den sozialen Sektor, das sportliche Angebot sowie die Kultur. (Deutscher Bundestag: 2008)

Durch die Vereinsaktivitäten bildet sie eine eigene Vereinskultur aus. Vereine organisieren und fördern die Durchführung von Veranstaltungen, bewahren und formen Tradition und Brauchtum. Zusätzlich zu der Innenwirkung, fördern sie durch überregionale und internationale Partnerschaften den Kulturaustausch. (Deutscher Bundestag: 2008)

U.a. der demografische und gesellschaftliche Wandel, sowie zuletzt die Corona-Pandemie, haben auch in Radeberg das kulturelle Leben und die bestehenden Vereine belastet. Nicht nur der Mitgliederschwund hat zu teils prekären finanziellen Lagen geführt. Ziel der Großen Kreisstadt Radeberg ist die langfristige Sicherung eines vielfältigen Vereinslebens in der Stadt. Es sollen ebenfalls die Rahmenbedingungen für die Begründung neuer Initiativen und Angebote geschaffen werden.

Maßnahmenvorschläge:

- Stärkung der Eigenverantwortung der Vereine, z.B. durch Unterstützung bei der Sponsorensuche und Mitgliedersuche
- Erhalt, Ausbau und Vernetzung der vorhandenen Angebote und Aktivitäten der Vereine
- Weitere Gewährleistung der Nutzung städtischer Sporteinrichtungen zu tragbaren finanziellen Bedingungen für alle Sporttreibenden
- Unterstützung durch Bereitstellen von technischer Ausrüstung und bei der Organisation von Veranstaltungen

7. Bildung und Soziales

7.1 Bestandsanalyse und Prognose

Bildung

Insgesamt 12 moderne Einrichtungen stehen in Radeberg für die Betreuung der Kinder vom Krippen- bis zum Hortalter zur Verfügung. Insgesamt werden 1.019 Plätze in **Kindertagesstätten** und 769 **Hortplätze** angeboten. (SV Radeberg, Stand 2021)

Einrichtung	Träger	Kapazität		Auslastung	Bauzustand/ Sanierungsbedarf
		Plätze gesamt	davon		
Kita Alex Wedding Waldstraße 20, 01454 Radeberg	AWO Regionalverband Radeberger Land e.V.	160	11 Integrationsplätze	75 %	teilsaniert, Sanierungsbedarf: behindertengerechte Ausstattung, Elektrik, Akustik, Brandschutz
Kita Am Sandberg Am Sandberg 1, 01454 Radeberg	Internationaler Bund e.V.	105	36 Krippe, 69 Kindergarten	89 %	Neubau (2013 eröffnet)
Kita Baumhaus Am Baumhaus 1, 01454 Radeberg	Epilepsiezentrum Kleinwachau gGmbH	85	18 Krippe, 46 Kindergarten, 21 Hort	88 %	Neubau (2008 eröffnet)
Kita Max und Moritz Robert-Blum-Weg 1, 01454 Radeberg	DRK Kreisverband Dresden-Land e.V.	235	94 Krippe, 141 Kindergarten	96 %	Haus 1 Reparaturbedarf Dach; Haus 3 Neubau 2011; Haus 2 Komplettsanierung 2013/2014
Kita Spatzenland Sommerweg 2, 01454 Radeberg	Volkssolidarität Elbtalkreis-Meißen e.V.	68	22 Krippe, 46 Kindergarten	116 %	teilsaniert (Dach/Fassade), Instandsetzungsbedarf Innen
Kita Radeberger Kinderland Pulsnitzer Straße 6, 01454 Radeberg	Volkssolidarität Elbtalkreis-Meißen e.V.	153	59 Krippe, 94 Kindergraten	98 %	teilsaniert (Außenfassade, Dach, Hausalarmsicherung, Brandschutztüren, 3 Sanitärbereiche), Sanierungsbedarf: 2 Sanitärbereiche, Elektrik, Heizung
Kita Großerkmannsdorfer Kinderland Hauptstraße 2a, Großerkmannsdorf	Großerkmannsdorfer Kinderland e.V.	100	17 Krippe, 53 Kindergarten, 30 Hort	83 %	Erweiterungsbedarf Mehrzweckraum; längerfristiger Sanierungsbedarf: Akustik, Brandschutz, Sanitär- und Elektroinstallation
Kita Liegau-Augustusbad Rödertalstr. 71a, Liegau-Augustusbad	AWO Regionalverband Radeberger Land e.V.	169	37 Krippe, 42 Kindergarten, 90 Hort	93 %	Neubau (2007 eröffnet), Sanierung und Umbau bis 2023 geplant
Kita Kinderhaus G. Schommer Alter Dorfrand 7, Ullersdorf	DKSB OV Radebeul e.V.	178	35 Krippe, 50 Kindergarten, 65 Hort, 28 Hort Außenstelle Schule	89 %	Sanierungsbedarf: Kellersanierung, Abdichtung, Brandschutz, Fassade, Türen und Fenster, Außenanlagen; längerfristig: Akustik

Hort Regenbogenland Pulsnitzer Str. 2a, 01454 Radeberg	Volkssolidarität Elb- talkreis-Meißen e.V.	241		102 %	teilsaniert, Sanie- rungsbedarf: Fenster, Fassade, Sanitärbe- reich
Hort Süd Heidestraße 21 Radeberg	AWO Regionalver- band Radeberger Land e.V.	198	3 Integrations- plätze	88 %	Neubau 2009
Hort der freien evang. Schule Großerk- mannsdorf	christl. Schulverein	96		98 %	derzeit in Sanierung

Tabelle 21: Kindertages- und Horteinrichtungen (SV Radeberg September 2021)

Der Hort Liegau-Augustusbad ist derzeit noch in den Räumlichkeiten der AWO Kindertagesstätte eingegliedert. Über die Sanierung und den Umbau des Gebäudes Silberdiele (Rödertalstr. 71, Liegau-Augustusbad) soll bis 2023 ein separater Hort für über 100 Kinder hergestellt werden.

Neben den aufgelisteten Betreuungsangeboten können Kinder in der Stadt Radeberg weiterhin in mehreren **Tagesmütter-Einrichtungen** (Auslastung 94 %) untergebracht werden.

Derzeit ist die Auslastung der genannten Einrichtung mit durchschnittlich 93 % sehr hoch (SV Radeberg, Stand 2021). Das Betreuungsangebot kann jedoch nur gewährleistet werden, wenn das Einzugsgebiet der Kindertagesstätten auf das Stadtgebiet begrenzt ist. Familien von außerhalb Radebergs haben somit keine Möglichkeit, sich auf Plätze zu bewerben.

Gemäß der 7. Regionalisierten Bevölkerungsprognose ist ein Rückgang der Anzahl von Kindern im Vorschulalter zwischen 13 % (Variante 1) und 19 % (Variante 2) gegenüber dem Jahr 2020 zu erwarten. Dies entspricht einem rechnerischen Rückgang von 130 (Variante 1) bzw. 200 (Variante 2) Kindern. Wie bereits bezüglich der demografischen Entwicklung angesprochen, sind in den Berechnungen die letzten Bemühungen der Stadt um attraktive Wohnungsangebote und das aktuelle Interesse von außerhalb Radebergs nicht berücksichtigt.

Vor dem Hintergrund, dass in Radeberg weiterhin 78 Bauplätze für Ein- und Mehrfamilienhäuser geplant und im Entstehen sind, kann abgeleitet werden, dass sich der Bedarf kurzfristig an den Kindertagesstätten und weiterhin in der Klassenbildung in den Schulen auswirken wird. Tabelle 20 zeigt eine aktuelle statistische Hochrechnung des Jugendamtes des Landkreises Bautzen für den Bedarf an Betreuungsplätzen für Kinder zwischen dem dritten und dem neunten Lebensjahr bis 2025/26.

	Bis voll. 3. Lebensjahr	3. bis voll. 6. Lebensjahr	6. bis voll. 9 Lebensjahr
Vorhandene Plätze	381	653	750
		2021/22	
Bedarf	420	828	927
Zusätzlich erforderliche Plätze	39	175	177
		2025/26	
Bedarf	394	745	828
Zusätzlich erforderliche Plätze	13	92	78

Tabelle 22: Bedarf an Plätzen für Kinder zwischen dem 3. bis 9. Lebensjahr 2021/22 und 2025/26

Grundlage für diese Hochrechnung bildeten die bereits beschlossenen Wohngebiete und Bauvorhaben in der Stadt. Letztendlich werden flexible Anpassungen der Kita-Kapazitäten in den nächsten Jahren notwendig und kurzfristig bauliche Lösungen für die Deckung des Bedarfs erforderlich sein.

Im nachfolgenden sind die **Einrichtungen zur schulischen Bildung** in der Stadt Radeberg dargestellt. Bei der Betrachtung wurden Daten der Stadtverwaltung Radeberg sowie die Gesamtfortschreibung der Schulnetzplanung des Landkreis Bautzen (Stand der Endfassung zum 31.05.2021) herangezogen. In der Gesamtfortschreibung wird das Schuljahr 2019/20 als Basis zu Grunde gelegt und aufbauend darauf eine Prognose über die mittel- und langfristige Entwicklung der Schulen im Landkreis getroffen. Für den Zeitraum bis zum Schuljahr 2029/30 wird konkret für die einzelnen Schulen die zukünftige Entwicklung aufgezeigt.

Einrichtung	Kapazität	(geschätzte) Auslastung 2019-2030	Bauzustand/ Sanierungsbedarf
Grundschulen			
Grundschule Stadtmitte Schulstr. 1, Radeberg	15 Klassen	13 - 16 Klassen (Vorbereitungsklasse Deutsch als Zweitsprache)	teilsaniert (Trockenlegung, Fenster, Fassade und Dach); Sanierungsbedarf in allen Klassenräumen und Fluren/Treppenhäuser; Akustikmaßnahmen im Treppenhäuser/Fluren
Grundschule Süd Heidestr. 21, Radeberg	8 Klassen zuzüglich 4 LRS-Klassen	12 - 13 Klassen (4 LRS-Klassen)	teilsaniert, Sanierungsbedarf: Fußboden, energetische Sanierung, Türen, Akustikdecken, geplant ist ein dreizügiger Grundschulneubau und die Umnutzung des Bestandsgebäude für den Hort
Grundschule Liegau-Augustusbad Rödertalstr. 63, Liegau-Augustusbad	4 Klassen	5 - 6 Klassen	teilsaniert, Sanierungsbedarf: Teilbodenausbau, Renovierung/Brandschutzarbeiten Treppenaufgang/Flur, Renovierung der Klassenzimmer, Dacherneuerung inkl. Blitzschutzanlage, Erweiterung des jetzigen Schulgebäudes, Herstellung Barrierefreiheit
Grundschule Ullersdorf Dorfstr. 2, Ullersdorf	6 Klassen	5 - 8 Klassen	teilsaniert; Anbau/Neubau; Sanierungsbedarf: Sanitärtrakt, Akustikdecken, Innentüren
Freie ev. Grundschule Radeberger Land Alte Hauptstr. 31, Großberkmannsdorf	4 Klassen	4 Klassen	Fassadensanierung, Brandschutzertüchtigung und Entwässerungsarbeiten in 2021 erfolgt, Dachsanierung geplant
Oberschulen			
Pestalozzischule Radeberg Pestalozzistr. 1, Radeberg	15 Klassen	12 - 17 Klassen	Sanierung 1995, Sanierungsbedarf: Innenräume, Schulhof, Außenanlagen, Anbau Cafeteria
Ludwig-Richter-Schule Radeberg Lotzdorfer Str. 51, Radeberg	15 Klassen	12 - 16 Klassen	Erweiterungsbau (2013), Sanierungsbedarf: energetische Sanierung der Altbaugebäude, Erweiterung Speiseraum, Sanierung Klassenräume Hinterhaus (Altbau)

Tabelle 23: Grund- und Oberschulen (LK Bautzen: Schulnetzplanung 2021), (SV Radeberg September 2021)

Bezüglich der Ausstattung der Radeberger Schulen ist hinzuzufügen, dass es v. a. einer Verbesserung der WLAN-Ausstattung der Klassenräume bedarf. Die Digitalisierung in Radeberg wird aktuell im Rahmen des „DigitalPakt Schule“ von der Bundesregierung gefördert und soll 2022 abgeschlossen werden.

Träger der Grund- und Oberschulen ist die Stadt Radeberg. Gemäß der Gesamtfortschreibung der Schulnetzplanung sind derzeit alle Einrichtungen gut ausgelastet. Die Bestandssicherheit für die Grundschule Ullersdorf und Stadtmitte ist langfristig gegeben. Für die Grundschule in Liegau-Augustusbad und die Grundschule Süd ist die Bestandssicherheit mittel- und langfristig gegeben.

In der Schulnetzplanung wird für die Schulart Oberschulen neun Planungsregionen benannt. Eine Planungsregion davon ist Radeberg. Die Planungsregion setzt sich aus fünf Kommunen zusammen und beinhaltet vier Oberschulen. (LK Bautzen: Schulnetzplanung 2021, S. 26)

Die absoluten Schülerzahlen an den Oberschulen im LK Bautzen werden bis zum Schuljahr 2024/25 weiter ansteigen. An den Oberschulen, die an die Landeshauptstadt Dresden angrenzen, steigen die Schülerzahlen besonders deutlich und verbleiben vergleichsweise länger auf hohem Niveau als in anderen Teilen des Landkreises. Dies betrifft auch die Oberschulen in Radeberg. Die Schüler kommen zum Großteil (über 60 %) aus Radeberg gefolgt von Wachau und Dresden. (LK Bautzen: Schulnetzplanung 2021)

Aus der Entwicklung der Grundschulklassen bis 2024/25 lässt sich für die Oberschulen ableiten, dass die Schülerzahlen nach 2024/25 vorerst stabil bleiben. Nach 2029/30 zeigt sich ein differenziertes Bild. (LK Bautzen: Schulnetzplanung 2021) Ein langfristiger Rückgang der Schülerzahlen kann auf Basis der Bevölkerungsprognosen nicht ausgeschlossen werden.

Für die Gymnasien im LK Bautzen werden insgesamt sechs Planungsregionen benannt. Zur Planungsregion Radeberg gehören 10 Kommunen. Für diese stehen zwei Gymnasien (Standort Radeberg und Großröhrsdorf) zur Verfügung. (LK Bautzen: Schulnetzplanung 2021, S. 26)

Das Humboldt-Gymnasium (Freudenberg 9) wird vom Landkreis Bautzen getragen. Die besondere Kompetenz der Einrichtung liegt auf der Beschulung von Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt „Emotionale und Soziale Entwicklung“. Dies führt zu einer überdurchschnittlich hohen Anzahl an inklusiven Beschulungen. Insgesamt werden 30 Schüler inklusiv unterrichtet, so dass das Humboldt-Gymnasium an der Spitze im Landkreis liegt. (LK Bautzen: Schulnetzplanung 2021, Anlage 6, S. 21) Die Bestandssicherheit des Gymnasiums ist langfristig gegeben und die Kapazitätsgrenze derzeit erreicht. Zusätzlich zu der Außenstelle der Schule (An der Kirche 3) und der Turnhalle (Dr.-Albert-Dietze-Straße) befindet sich ein Provisorium auf dem Parkplatz an der Röderstraße (Nähe Mittelmühle). Aus der mittelzentralen Funktion Radebergs, der Relevanz der weiterführenden Schule für den Landkreis und der kritischen räumlichen Organisation ergibt sich für das Gymnasium folglich ein Erweiterungsbedarf.

Die Schüler der Grund- und Oberschulen sowie des Gymnasiums kommen zu 45 % aus Radeberg, 20 % aus Ottendorf-Okrilla, 16 % aus Dresden und 11 % aus Wachau sowie sonstigen umliegenden Kommunen (LK Bautzen: Schulnetzplanung 2021, S. 386).

Neben den genannten befinden sich in Radeberg noch Schulen für Kinder mit besonderem Förder- bzw. Betreuungsbedarf. Die Heideschule in der Ferdinand-Freiligrath-Str. 27 hat den Förderschwerpunkt Lernförderung. Der Träger dieser Einrichtung ist der Landkreis Bautzen. An der Förderschule kann ein Hauptschulabschluss bzw. ein dem Hauptschulabschluss gleichgestellter Abschluss erworben werden. Die maximale Aufnahmefähigkeit sind 14 Klassen. Der Haupteinzugsbereich ist Radeberg (37 %), Großröhrsdorf (18 %), Ottendorf-Okrilla (17 %) und Arnsdorf (10 %). (LK Bautzen: Schulnetzplanung 2021, S. 418)

Darüber hinaus wird durch das Epilepsiezentrum Kleinwachau gGmbH die Förderschule Kleinwachau betrieben. Der Förderschwerpunkt liegt auf der geistigen Entwicklung. Die Schule hat eine Kapazität von 65 Plätzen und ist zu 98 % ausgelastet. Mit dem Bildungsangebot der Förderschule wird die Schullandschaft im Landkreis Bautzen nachhaltig ergänzt.

In der Stadt Radeberg befindet sich ein berufliches Schulzentrum (Robert-Blum-Weg 5). Die Berufsschule bietet sieben verschiedene Ausbildungsangebote vor allem in den Bereichen Mechanik und Elektronik.

Weitere Bildungseinrichtungen in der Stadt sind die Kreismusikschule Bautzen (Außenstelle Radeberg), die Kreisvolkshochschule Bautzen (Außenstelle Radeberg) sowie die Musikschulen Herrmann und Klanghaus.

Soziales

Im Bereich der **medizinischen Versorgung** spielt insbesondere das Vorhandensein von Ärzten und die Krankenhausinfrastruktur eine Rolle. Sachsen ist im bundesdeutschen Vergleich im ländlichen Raum vergleichsweise gut ausgestattet. Der Landkreis Bautzen liegt mit einer Arztdichte von 157,0 Ärzten je 100.000 Einwohnern (Stand 2020) im oberen Mittelfeld (KBV: Regionale Verteilung der Ärzte in der vertragsärztlichen Versorgung 2020).

Im Mittelbereich Radeberg liegt der hausärztliche Versorgungsgrad bei 102,4 % (KBV: Versorgungsgrade in den Planungsbereichen 2020). Der Versorgungsgrad ist das Verhältnis des SOLL- zum IST-Niveau der Versorgung. Auf der Ebene der Mittelbereiche (Radeberg ist ein Mittelbereich im Kreis Bautzen) stellt der hausärztliche Versorgungsgrad das zentrale Steuerungsinstrument der Bedarfsplanung dar. Bei einem Versorgungsgrad unter 75 % gilt der Mittelbereich als unterversorgt. Bei über 75 % aber unter 100 % droht eine Unterversorgung. Überversorgt und für die Niederlassung von Ärzten gesperrt sind Bereiche bei über 110 %. Der Mittelbereich Radeberg ist somit knapp über dem Soll und einer drohenden Unterversorgung und daher ein offener Bereich, in dem sich Ärzte niederlassen können. (KBV: Bedarfsplanung 2020)

13 Allgemeinmediziner, 16 Zahnmediziner und verschiedene Fachärzte (u. a. drei Internisten, zwei Gynäkologen, zwei Kinderärzte, ein Urologe, ein HNO-Arzt, ein Neurologe, zwei Orthopäden, zwei Hautärzte, zwei Chirurgen, ein Augenarzt) sichern die Versorgung (KVS: Arztsuche). Weiterhin sind Dienstleistungen im Gesundheitswesen ansässig, darunter Praxen für Physio- und Ergotherapie, Praxen für Psychotherapie sowie vier Apotheken.

Die Stadt Radeberg ist Standort von zwei Krankenhäusern. Die Asklepios-ASB Klinik ist ein Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung und befindet sich in der Kernstadt von Radeberg. Sie verfügt über einen stationären Bereich mit den Schwerpunkten Innere Medizin, Chirurgie und Anästhesie. Im ambulanten Bereich werden u. a. kardiologische Beratung und Behandlung, unfallchirurgisch-orthopädische Behandlungen, Physiotherapie angeboten. Die vom Epilepsiezentrum Kleinwachau gGmbH betriebene Fachklinik für Neurologie befindet sich im Ortsteil Liegau-Augustusbad. In der Fachklinik sind mehrere Einrichtungen angesiedelt, die sich auf die Behandlung von epileptischen und anderen neurologischen Leiden spezialisiert haben. Die Patienten können stationär und ambulant behandelt werden. Daneben gibt es weitere Angebote wie z.B. eine Förderschule und Arbeitsmöglichkeiten für Behinderte (Kleinwachauer Werkstätten).

Stationäre **Altenpflege** bietet das in der Kernstadt gelegene Alten- und Pflegeheim Radeberg mit 200 vollstationären Wohnplätzen (www.pflegeheim-radeberg.de 2020). Neben dieser stationären Einrichtung stehen in Radeberg weitere Einrichtungen für die Betreuung und Behandlung pflegebedürftiger Menschen in ihrer Wohnung zur Verfügung:

Einrichtung	Träger
Ambulanter Pflegedienst	
Rödertalstraße 56a, 01454 Radeberg OT Liegau-Augustusbad	AIR Kranken- und Intensivpflege GmbH
„Radeberger Umland“ Markt 1, 01454 Radeberg	Volkssolidarität Elbtalkreis-Meißen e.V.
Pulsnitzer Straße 67, 01454 Radeberg	AWO Regionalverband Radeberger Land e.V.
„advita Haus Radeberg“ Güterbahnhofstr. 7 - 9, 01454 Radeberg	advita Pflegedienst GmbH
Häusliche Kranken- und Altenpflege Güterbahnhofstr. 1, 01454 Radeberg	Simone Schultze
Seniorenzentrum Großerkmannsdorf Alte Hauptstr. 57 A, 01454 Radeberg OT Großerkmannsdorf	Annett Franke
Sozialstation Radeberg Robert-Blum-Weg 6, 01454 Radeberg	ASB Dresden & Kamenz gGmbH
Tagespflege	
Tagespflege „Am Heiderand“ Ferdinand-Freiligrath-Str.17-21, 01454 Radeberg	Volkssolidarität Elbtalkreis-Meißen e. V.
Sozialstation Radeberg Robert-Blum-Weg 6, 01454 Radeberg	ASB Dresden & Kamenz gGmbH
„advita Haus Radeberg“ Güterbahnhofstr. 7 – 9, 01454 Radeberg	advita Pflegedienst GmbH

Tabelle 24: Ambulante Pflegedienste und Tagespflege (AOK: Pflege-Navigator)

Ein spezielles Angebot für Menschen mit einer gleichzeitigen Hör- und Sehbehinderung hält der Taubblindendienst e.V. bereit. Für diese Gruppe steht ein Gebäude mit 11 Wohnungen zur Verfügung. Das Haus ist auf die besonderen Bedürfnisse dieser Menschen ausgelegt. Darüber hinaus betreut der Taubblindendienst der Evangelischen Kirche in Deutschland e.V. auch Personen mit dieser speziellen Behinderung in ihren Wohnungen in Radeberg und Umgebung. (EKD: Ambulantes betreutes Wohnen)

In der Stadt sind vier Wohnangebote für Senioren vorhanden, die Wohnraum angepasst an die Ansprüche der Senioren anbieten.

Einrichtung	Träger	Kapazitäten
Seniorenwohnanlage Pulsnitzer Straße 67 01454 Radeberg	AWO Regionalverband Radeberger Land e. V.	34 Wohnungen
Wohnanlage „Am Markt“ Markt 1 b 01454 Radeberg	SOVO gGmbH	52 Wohnungen
Wohnanlage „Am Heiderand“ Ferdinand-Freiligrath-Str.17-21 01454 Radeberg	Wohnbau/Volkssolidarität Elbtalkreis-Meißen e. V.	60 Wohnungen
advita Haus Radeberg Güterbahnhofstraße 7-9 01454 Radeberg	advita Pflegedienst GmbH	61 Wohnungen

Tabelle 25: Wohnangebote für Senioren

Mit den vier Einrichtungen sind zusammen 207 Wohnungen für Senioren vorhanden. Das Angebot erstreckt sich dabei über Ein- bis Drei-Raum-Wohnungen. Wegen des voraussichtlich steigenden Anteils der Einwohner über 65 Jahren sowie der zunehmenden Pflegebedürftigkeit, wird der Bedarf an Altenpflegeeinrichtungen weiterhin steigen.

Über diese Wohn- und Betreuungseinrichtungen hinaus bestehen in Radeberg weitere Angebote im sozialen Bereich, die von Senioren und interessierten Einwohnern genutzt werden können. Vor allem an Senioren wenden sich die Seniorenclubs:

- Seniorenclub AWO Radeberg (Pulsnitzer Str. 67, 01454 Radeberg),
- Begegnungsstätte der Volkssolidarität (Ferdinand-Freiligrath-Str. 19 -21, 01454 Radeberg),
- Begegnungsstätte der Volkssolidarität „Am Markt“ (Markt 2, 01454 Radeberg),
- Seniorentreff Dorfgemeinschaftshaus (Alte Hauptstraße 24, 01454 Radeberg OT Großerkmannsdorf) und
- Volkssolidarität, Ortsgruppe Ullersdorf.

Für die **Bedürfnisse weiterer Zielgruppen**, z.B. von Jugendlichen und bedürftigen Einwohnern mit besonderem Betreuungsbedarf bestehen in Radeberg Angebote weiterer Träger:

- Kleiderkammer/Second-Hand (Bündnis Radeberger Land hilft e.V., Dr.-Rudolf-Friedrichs-Str. 24, 01454 Radeberg),
- Möbellager/Möbelprojekt (AWO Regionalverband Radeberger Land e.V., Pulsnitzer Straße 67, 01454 Radeberg) und
- Suchtberatung, Blaues Kreuz in Deutschland e.V. (Bruno-Thum-Weg 2, 01454 Radeberg).

Ein umfangreiches Angebot an Beratung, Betreuung und Freizeitmöglichkeiten bietet zudem die Stellwerk Jugendhilfe gGmbH bzw. der Stellwerk e.V. In der Heidestraße 70 stehen hier in verschiedenen Gebäude Angebote für Familien, Gruppen und Jugendlichen zur Verfügung. Das Mehrgenerationenzentrum Radeberg e.V. in der Hauptstraße 23 in Radeberg bietet ebenfalls Freizeit- und Weiterbildungsangebote für Senioren sowie betreute Angebote für Kinder an. Auch das Bürgerhaus im Bruno-Thum-Weg 2 kann von allen interessierten Bürgern genutzt werden. Das Bürgerhaus ist als Kultur- und Sozialzentrum der Stadt konzipiert. Vereine und interessierte Gruppen können einen Vereinsraum und den Saal nutzen. Es beherbergt u. a. den städtischen Jugendklub „Oase“. Weitere Jugendclubs sind der Jugendclub „Splash“ der Stadt Radeberg in der Schillerstr. 72 a. und der Jugendclub Ullersdorf e.V. im Ortsteil Ullersdorf. Sie dienen der Förderung gemeinsamer Freizeitaktivitäten und als Treffpunkt im öffentlichen Raum.

7.2 SWOT-Analyse

Stärken	Schwächen
Krankenhaus Radeberg als zentrale öffentliche Einrichtung der medizinischen Versorgung	Begrenzte Erweiterungsmöglichkeiten bestehender sozialer Infrastruktureinrichtungen
Gute medizinische Versorgung	Kapazitätsengpässe bei der Kinderbetreuung
Grundsätzlich gute Ausstattung mit sozialer Infrastruktur	Überwiegend Sanierungsbedarf der Schulen
	Mangelnde Modernisierung und Digitalisierung der Schulen

Chancen	Risiken
Gymnasium zu über 50% von SchülerInnen anderer Kommunen besucht, Mittelzentrale Funktion	Verschlechterung der (ärztlichen) Versorgungslage auf Grund demografischer Aspekte und „unattraktiver“ Rahmenbedingungen
Modernisierung der Schulen	Steigender medizinischer und pflegerischer Bedarf
	Unattraktiver Bildungsstandort aufgrund mangelnder Modernisierung

7.3 Strategische Zielstellungen und Maßnahmen

Entwicklung eines zukunftsfähigen Bildungsstandorts Radeberg

Mit dem vielfältigen und breiten Angebot von Schulen und weiterführenden Bildungseinrichtungen ist die Große Kreisstadt Radeberg als Mittelzentrum ein wichtiger Bildungsstandort und Partner für die Wirtschaft, Wissenschaft, Forschung und Kultur. Die Einrichtungen der Stadt sollen daher ein moderner, attraktiver Lern- und Lebensort für Kinder und Jugendliche, aber auch Auszubildende aus Stadt und Umgebung sein. Dementsprechend gilt es die langfristig gesicherten Schuleinrichtungen bedarfsgerecht zu sanieren, bestmöglich und zeitgemäß auszustatten und ggf. zu erweitern. Die Qualität des Bildungsangebots soll zudem durch enge Zusammenarbeit mit der Verwaltung, ortsansässigen Vereinen, Behörden und der Wirtschaft gesteigert werden.

Maßnahmenvorschläge:

- Erhalt und langfristige Sicherung der vorhandenen Schulstandorte inkl. der Schultypenbreite
- Bedarfsgerechte Sanierung, Rekonstruktion und Ausbau der Schulen, z.B.
 - des Humboldt-Gymnasium (Erweiterungsbau/Außenstelle),
 - der Oberschule Pestalozzi,
 - der Grundschule Süd
- Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Schulen, Vereinen, Verwaltung, Kindertagesstätten, lokalen/regionalen Unternehmen, Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen
- Durchführung von Betriebs- und Arbeitsplatzerkundungen
- Beförderung des Absolvierens von Betriebspraktika
- Weitere Berufsorientierende und -vorbereitende Maßnahmen
- Ansiedlung weiterführender Bildungseinrichtungen
- Förderung innovativer Lehr- und Lernkonzepte

Aktive Gestaltung der Digitalisierung

Der Breitbandausbau und die Digitalisierung sind wichtige Grundlagen zum Aufbau eines zukunftsfähigen Bildungsstandorts. Besonders in Zeiten der Covid-19-Pandemie sind digitale Lehr- und Lernsettings essenziell um Kindern, Jugendlichen und Auszubildenden an den Schulen Radebergs eine bestmögliche Bildung und die nötigen digitalen Kompetenzen gewährleisten zu können. Nur so kann auch eine Annäherung an die berufliche Praxis erreicht werden, in der ein geübter Umgang mit verschiedenen Softwares sowie darüberhinausgehende Fähigkeiten immer relevanter sind. Gerade für Kinder einkommensschwacher Haushalte soll durch die Schulen ein Zugang zu digitalen Angeboten ermöglicht werden.

Durch das Internet stehen ein unbegrenztes Wissen und Materialien für alle Lerntypen bereit. So kann es auch inspirieren weiter zu forschen. Unter dem Dach der schulischen Bildung wird der Konsum digitaler Medien zudem angemessen begleitet und abgesichert.

In Gesundheit und Pflege steigert Digitalisierung die Qualität und Effizienz der Dienstleistungen. Durch die Unterstützung der Ärzte und Dienstleister in ihren verschiedenen Bereichen beispielsweise infolge

der Optimierung der Kommunikation zwischen Ärzten, Dienstleistern, Kassen und Patienten und der stückweisen Entbürokratisierung (einschließlich elektronischer Abrechnung) werden finanzielle und zeitliche Ressourcen freigesetzt.

Zudem wird Information Kranker bzw. Pflegebedürftiger und ihrer Angehörigen durch Informationsportale (Online-Beratungsangebote), Gesundheits-Apps etc. verbessert. Dies kann zu einer gesteigerten, längeren Selbstständigkeit sowie mehr Teilhabe führen und wiederum das Gesundheitssystem sowie Pflegedienstleister entlasten.

Maßnahmenvorschläge:

- Moderation und Förderung der Digitalisierung in Bildungseinrichtungen
- Förderung der Digitalisierung in Gesundheit und Pflege
- Betreiben von Öffentlichkeits- und Informationsarbeit als Grundlage für die Akzeptanz digitaler Angebote

Anpassung der sozialen Infrastruktur an die Bedürfnisse von Jung und Alt in einer Gesellschaft im Wandel

Der demografische Wandel, die Binnen- und Außenwanderung, der Strukturwandel, der technische Fortschritt und (weitere) gesellschaftliche Veränderungen (Familiengefüge, Alltagsorganisation, etc.) beeinflussen die Bedürfnisse der Bevölkerung im Hinblick auf die soziale Infrastruktur bzw. die Betreuungsangebote.

Durch die Nähe zu Dresden sowie die attraktive Lage im Grünen und zu Verkehrsachsen besteht großes Interesse an den Bauflächen und Wohnungen in Radeberg. Besonders Familien, die mit ihren Kindern aus der beengten Stadt in ein bezahlbares Eigenheim möchten, ziehen her. Die Kapazitäten der Kindertagesstätten sind aktuell weitgehend ausgeschöpft und erlauben in Anbetracht zukünftiger Entwicklung kaum Flexibilität. Aus diesem Grund musste die Stadt zuletzt den Einzugsbereich der Einrichtungen auf die Stadtgrenzen beschränken. Der Verflechtungsbereich kann nicht mehr mitversorgt werden.

Die Alterung der Gesellschaft führt zu einer höheren Zahl der Pflegebedürftigen und zu einem ungünstigen Verhältnis zwischen den Generationen. Hinzu kommt, dass Generationen oft nicht mehr unter einem Dach leben, Angehörige weiter weg wohnen oder häufiger berufstätig sind. Der Fachkräftemangel in der Pflege wird durch ungünstige Arbeitsbedingungen, wie niedrige Löhne, unattraktive Arbeitszeiten und eine hohe Arbeitsbelastung, verstärkt. Deshalb geht aktuell das Pflegepotenzial sowohl bei den Angehörigen als auch in der professionellen Pflege deutschlandweit zurück.

Ziel der Großen Kreisstadt Radeberg ist es flexibel und zielorientiert handeln zu können. In der Kinderbetreuung sowie in der Altenpflege sollen ausreichend Plätze zur Verfügung stehen. Maßnahmen gegen den Fachkräftemangel in der Pflege sollen ergriffen werden. Das Mittelzentrum soll zudem langfristig seine Funktionen für den Verflechtungsraum wahrnehmen.

Maßnahmenvorschläge:

- Neubau bzw. Erweiterung in Anpassung an den erhöhten Bedarf an Betreuungsplätzen
- Erhalt und bedarfsgerechte Erweiterung der vorhandenen Betreuungseinrichtungen für Kinder, u.a.
 - des Horts „Regenbogenland“
 - des Horts Süd
 - des Kinderhaus Ullersdorf
- Entwicklung der Ganztagsangebote unter Einbeziehung außerschulischer Träger wie zum Beispiel Sportvereine, Jugendclubs oder Horte
- Ausbau und Stärkung der Sozialarbeit mit Menschen aller Altersklassen und Biografien
- Weiterentwicklung und Förderung der Integration von Migranten in das gesellschaftliche Leben und den Arbeitsmarkt

- Bedarfsgerechter Ausbau des Angebots an Pflegeplätze sowie generationsübergreifenden, altersgerechten oder betreuten, bezahlbaren Wohnangeboten
- Steigerung der Attraktivität des Pflegeberufs in Radeberg und Gewinnung von Fachkräften
 - Aktives Werben um und Unterstützen der Pflegekräfte
- Verbesserung der Erreichbarkeit der Betreuungseinrichtungen durch sichere und barrierefreie Fußwege und Querungen sowie unmittelbare Anbindung an den ÖPNV

Gewährleistung barrierefreier Strukturen im öffentlichen Raum

Barrierefreiheit wurde sowohl in dem Fachkonzept „Städtebau und Wohnen“ beschrieben als auch bezüglich Einrichtungen der sozialen Infrastruktur im Bereich Kultur und Sport. Aus diesem Grund bleibt an dieser Stelle zu betonen, dass gerade für die sozialen Infrastrukturen, die die Bevölkerungen u. a. mit Bildung, Betreuungs- bzw. Pflegeplätzen sowie Angeboten im Bereich Gesundheit und Medizin versorgen, der Zugang für alle Personen unabdingbar ist. Ziel der Stadt Radeberg ist es deswegen, diesen Zugang sicherzustellen und auszubauen.

Maßnahmenvorschläge:

- Aktives Eintreten für Inklusion, Gendergerechtigkeit und Integration in allen öffentlichen und privatwirtschaftlichen Bereichen
- Unterstützung der Schulen bezüglich ihrer Förderschwerpunkte

Förderung des bürgerschaftlichen Engagements

Ziel der Stadt Radeberg ist es, Kinder und Jugendliche schon früh in das bürgerschaftliche Engagement sowie die Planungs- und Entscheidungsprozesse der Stadt einzubinden. So kann Generationengerechtigkeit erreicht und ein Demokratieverständnis vermittelt werden. Kinder und Jugendliche sollen lernen, dass es wichtig und wirksam ist, sich für seine Interessen und Bedürfnisse einzusetzen. Die Erfahrung der Selbstwirksamkeit schafft Möglichkeiten, sich mit dem eigenen Lebensumfeld – der Stadt Radeberg – zu identifizieren. (BMFSFJ, 2015)

Maßnahmenvorschläge:

- Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Schulen, Vereinen, Verwaltung, Kindertagesstätten und lokalen/regionalen Unternehmen
- Aufklärung über Vereinsaktivitäten und Beteiligungsmöglichkeiten (bspw. in Schulen)
- Bereitstellung von Unterstützung und Beratungsangeboten für pflegende Angehöriger („Hilfe zur Selbsthilfe“)
- Stärkung der Feuerwehr und des Katastrophenschutzes
- Erhalt und bedarfsgerechte Entwicklung der Stadtbibliothek Radeberg

8. Finanzen

8.1 Bestandsanalyse und Prognose

Die Haushaltssituation der Stadt Radeberg entwickelte sich in den vergangenen Jahren insgesamt positiv. Die Stadt konnte immer einen ausgeglichenen Haushalt vorweisen.

Aufgrund der insgesamt positiven Entwicklung der Steuereinnahmen wurden in den Jahren vor der Covid-19-Pandemie umfangreiche Mittel für Investitionen bereitgestellt, die Radeberg als Wohn- und Arbeitsstandort gestärkt haben. Beispiele für derartige Investitionen sind seit 2010:

- Fortführung der Sanierung Schloss Klippenstein (Aufzug, Behindertentoilette, Fassadensanierung, Schlossteich incl. Wehr),
- Neubau Stadtwirtschaftshof,
- Maßnahmen zum Straßenbau/-sanierung (Oberstr., Dr.-Rudolf-Friedrichs-Str.),
- Neubau Sportlerheim Liegau-Augustusbad,
- Umbau und Sanierung Silberdiele Liegau-Augustusbad (derzeit in Planung/Bau),
- Neubau Feuerwahrgerätehaus Großerkmannsdorf,
- Schaffung eines Dorfgemeinschaftshaus Alte Hauptstr. 24 Großerkmannsdorf,
- Sanierung Turnhalle Großerkmannsdorf,
- Neubau Sporthalle mit Multifunktionalität Ullersdorf,
- Sanierung des Alten Gasthofes Ullersdorf und Umnutzung zum Ortszentrum einschließlich Ortsamt
- Anschaffung von Fahrzeugen für die freiwilligen Feuerwehren sowie
- verschiedene Maßnahmen der Stadtsanierung in den Sanierungsgebieten „Historische Ortsmitte“ Großerkmannsdorf und „Historische Ortsmitte“ Liegau-Augustusbad, Sanierungsgebiet „Innenstadt“ Radeberg und Grünes Band Radeberg.

Geplant sind weiterhin große Investitionen, wie:

- die Sanierung der Bestandslagerhallen am Bruno-Thum-Weg,
- die Weiterführung der Sanierung des Schloss Klippenstein,
- der Neubau eines Parkhauses an der Oberstraße,
- der Neubau Schulcampus Liegau-Augustusbad,
- der Neubau Grundschule Süd und Sanierung Bestandsgebäude für Nutzung Hort/Kita sowie
- der Neubau Feuerwahrgerätehaus Ullersdorf (Realisierung vorbereitet).

Die kommenden Jahre werden jedoch voraussichtlich von den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und dem damit einhergehenden Rückgang der Steuereinnahmen geprägt sein. Da die Auswirkungen aber ungewiss sind, werden im Folgenden das Potenzial Radebergs und somit die öffentlichen Finanzen der Stadt vor dem Jahr 2020 betrachtet.

Die Hebesätze für die Grund- und Gewerbesteuer der Stadt Radeberg sind in den letzten fünf Jahren konstant geblieben. Damit lagen sie fast immer unter den durchschnittlichen Hebesätzen im Landkreis Bautzen (2019 – Grundsteuer A: 318 %, Grundsteuer B: 424 %, Gewerbesteuer: 389 %).

Hebesatz in %	2010	2015	2019
Grundsteuer A	290	290	290
Grundsteuer B	375	400	400
Gewerbesteuer	380	380	380

Tabelle 26: Hebesätze der Stadt Radeberg 2010-2019 (StaLa 2019)

Die Steuereinnahmen der Stadt Radeberg stiegen in den letzten Jahren vor allem im Bereich der Gewerbesteuer kontinuierlich. Die Steuereinnahmekraft pro Einwohner lag 2019 mit 1.276 € pro Einwohner deutlich über dem Durchschnittswert des Landkreises Bautzen (897 € pro Einwohner).

Merkmal	2010	2015	2019
Ist-Aufkommen an Gemeindesteuern zusammen (in 1.000 €)	6.897	8.412	6.897
Grundsteuer A (in 1.000 €)	22	23	23
Je Einwohner in €	1,20	1,25	1,24
Grundsteuer B (in 1.000 €)	1.849	1.987	2.075
Je Einwohner in €	100,93	108,05	111,77
Gewerbesteuer (in 1.000 €)	5.026	6.402	11.937
Je Einwohner in €	274,34	348,14	642,98
Realsteueraufbringungskraft (in 1.000 €)	7.696	9.498	15.875
Je Einwohner in €	420,09	516,50	855,10
Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer (in 1.000 €)	3.230	5.394	6.821
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer (in 1.000 €)	974	1.195	2.053
Steuereinnahmekraft (in 1.000 €)	11.436	15.498	23.649
Steuereinnahmekraft je Einwohner in €	624	849	1.276

Tabelle 27: Entwicklung der Steuereinnahmen 2010-2019 (StaLa 2019)

Der Schuldenstand der Stadt und die Pro-Kopf-Verschuldung gingen seit 2010 deutlich zurück. Die Große Kreisstadt Radeberg ist seit 2017 schuldenfrei. Der Schuldenstand zum 31.12.2019 in Höhe von 21 T€ ergibt sich aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

	2010	2015	2019
Schuldenstand (in 1.000 €)	8.827	2.754	21
Pro-Kopf-Verschuldung in €	481	151	1

Tabelle 28: Entwicklung des Schuldenstandes 2010-2019 (StaLa 2019)

Die Stadt Radeberg ist an mehreren Gesellschaften des öffentlichen und privaten Rechts unmittelbar oder mittelbar beteiligt. Die Angaben zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks, zu finanzwirtschaftlichen Auswirkungen der Beteiligungen, zu Beteiligungsverhältnissen, zur Zusammensetzung der Organe der Gesellschaften sowie zu Entwicklungschancen und -risiken sind im jährlichen Beteiligungsbericht enthalten.

Bei Berücksichtigung der Beteiligungen liegt die tatsächliche Gesamtverschuldung der Stadt Radeberg bei 32.038,2 T€ bzw. 1,7 T €/EW.

Das Beteiligungsmanagement wird vom Oberbürgermeister bzw. seinem Büro und dem Fachbediensteten für das Finanzwesen (FfdF) vorgenommen. Dabei übernimmt der Oberbürgermeister in seiner Funktion als oberster Dienstherr der Eigenbetriebe und Aufsichtsratsvorsitzender der Wohnbau Radeberg Kommunale Wohnungsbaugesellschaft mbH und der WVR Wärmeversorgung Radeberg GmbH überwachende Aufgaben. Die Aufgaben in den Verbands- bzw. Gesellschafterversammlungen nimmt ebenfalls der Oberbürgermeister bzw. seine jeweilige Vertretung wahr. Die Wirtschaftspläne der Beteiligungen werden im Benehmen mit dem FfdF erstellt. Bei wesentlichen Planüber- oder -unterschreitungen werden die Wirtschaftspläne der Beteiligungen in Absprache mit dem FfdF vollzogen. Beim

Beteiligungsmanagement wird der Oberbürgermeister vom Wirtschaftsreferenten und vom FfD beraten, z.B. bei der Beurteilung der Jahresergebnisse. Der Wirtschaftsreferent erstellt auch den Beteiligungsbericht.

Name der Beteiligung	Anteilige Stammeinlage Stadt		Anteiliger Schuldenstand	
	in €	in %	in T€	in €/EW
Eigenbetrieb Alten- und Pflegeheim Radeberg	0,00	100,00	0,00	0,00
ROTECH Rossendorfer Technologiezentrum GmbH	2.600,00	10,00	278	14,97
Wohnbau Radeberg Kommunale Wohnungsbaugesellschaft mbH	1.000.000,00	100,00	19.111	1.029,41
Eigenbetrieb Abwasserentsorgung Radeberg	0,00	100,00	3.227	173,82
WVR Wärmeversorgung Radeberg GmbH	960.000	100,00	0,2	0
Zweckverband Bischofswerda-RÖDERAUE	0,00	23,73	9.396	506,11
Abwasserzweckverband „Obere Röder“	0,00	57,45	5	0,3
Eigenbetrieb Stadtwirtschaftshof	608.700,00	100,00	0,00	0,00
KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost	833.900,00	4,1394	0,00	0,00
KISA Komm. Informationsverarbeitung Sachsen	136.600	0,23	0	0,00
Zweckverband Sächsisches kommunales Studieninstitut	4.679,26	1,16	0,00	0,00

Tabelle 29: Beteiligung der Stadt Radeberg (Stand 31.12.2019)

8.2 SWOT-Analyse

Stärken	Schwächen
Geringe bis keine Verschuldung	Zu wenig Eigenmittel im Haushalt um Förderungen wahrzunehmen
Steigende Gewerbesteuereinnahmen trotz gleichbleibendem Hebesatz	Hohe Ausgaben für Pflichtaufgaben verhindern wichtige Investitionen für Zukunft und Stadtbild
Chancen	Risiken
Investitionen in zukunftsfähige, attraktive Infrastrukturen	Verschlafen von Transformationsprozessen
Kommunale Wertschöpfung durch Erneuerbare Energien	Folgekosten bei verspäteter Klimaanpassung und Ausbau zukunftsfähiger Infrastrukturen
Interkommunale Zusammenarbeit	
Niedrige Hebesätze attraktiv für Gebäudeeigentümer und Betriebe	

8.3 Strategische Zielstellungen und Maßnahmen

Aktive Gestaltung der Digitalisierung

Neben Verbesserungen in der Arbeitseffektivität kann digital Governance zur positiven Imagebildung beitragen. Die Verwaltung wird als gut organisiert, agil und modern wahrgenommen, der Service für den Bürger deutlich verbessert. Dieser Nebeneffekt ist besonders wertvoll, sehen sich kommunale Verwaltungen doch regelmäßig dem Vorwurf der Ineffektivität ausgesetzt.

Unter digitaler Governance wird die übergreifende Gestaltung und Führung der digitalen Transformation eines Systems oder auch einer Organisation verstanden. Mit digital Governance oder E-Governance ist die Klärung von Strukturen, Prozessen und Verantwortlichkeiten im Hinblick auf die digitale Transformation gemeint. Sie umfasst dabei Koordinationsmechanismen wie z.B. Leitlinien oder Rahmenbedingungen. „Die Effekte einer professionellen, übergreifenden IT Governance bestehen in dem Gewinnen von Souveränität und Handlungsfähigkeit der öffentlichen Verwaltung hinsichtlich IT. Kosten werden gesenkt, IT-Lösungen besser und flexibler, mehr IT-Projekte erreichen ihr Ziel und halten ihren Zeit- und Kostenrahmen ein. So entsteht Spielraum, um den Nutzen der neuen technischen Möglichkeiten in der öffentlichen Verwaltung zu realisieren und die Risiken systematisch zu begrenzen.“ (Stemmer: Digitale Governance – ein Diskussionspapier, S. 8)

Der digitale Austausch eröffnet neuartige Kommunikationsmöglichkeit zwischen der Bevölkerung und der Stadtverwaltung. Durch die Umstellung auf E-Government wird es den Bürger u. a. ermöglicht digitale Behördengänge durchzuführen. Zudem kann die Verwaltung dem Bürger noch mehr Transparenz offerieren und entsprechende Informationen oder Daten zur Verfügung stellen. Ziel ist es, den Service und dessen Verfügbarkeit für Bürger zu optimieren.

Die Optimierung von Verwaltungsausgaben und die Verbesserung der Einnahmesituation dienen einem ausgeglichenen Finanzhaushalt und damit der Sicherung von zukünftig notwendigen Investitionen in die Infrastruktur des Wirtschaftsstandortes Radeberg.

Die Stadt wird auch zukünftig freiwillige Aufgaben im Rahmen ihrer Möglichkeiten erfüllen und Neuinvestitionen in den Bereichen Sport, Kultur und Soziales verwirklichen.

Maßnahmenvorschläge:

- Digitalisierung der Verwaltung und Ausbau des E-Government
 - Einführung der E-Akte auf Basis eines DMS (Dokumentenmanagementsystem)
 - Ausbau der E-Government-Angebote für die Bürger in der städtischen Verwaltung (z.B. bei der Beantragung von Genehmigungen)
 - digitale Bereitstellung aller vorhandenen analogen Flyer und Infobroschüren
 - interaktive Stadtkarte für die Bereitstellung von räumlichen Daten im Stadtgebiet
- Erschließung von Potentialen im Bereich Betriebs- und Verwaltungsausgaben
- Verbesserung der digitalen Sicherheit städtischer Netzwerke
- Verstärkung der Nutzung von Förderprogrammen

1. Fortschreibung INSEK Radeberg

Teil III - Umsetzungsstrategie

1. Zusammenfassung der Fachkonzepte

Durch die **Bestandsanalyse** wird deutlich, dass sich Radeberg seit der Aufstellung des Stadtentwicklungskonzepts im Jahr 2007 positiv weiterentwickelt hat, besonders bezüglich der Einwohnerzahlen. Zwar macht sich der demografische Wandel mit einer zunehmenden Alterung der Gesellschaft und entsprechend der Prognosen durch einen langfristigen Bevölkerungsrückgang bemerkbar. In den vergangenen Jahren konnte jedoch ein Zuzug junger Familien verbucht werden, welcher sich voraussichtlich in der nächsten Zeit fortsetzen wird.

Denn die Stadt und ihre Ortsteile stellen eine attraktive Wohngegend in der Nähe der Landeshauptstadt dar. Hochwertige Naturräume, eine gute verkehrstechnische Anbindung nach Dresden, ein historisches Stadtbild sowie Bauplätze und moderner Wohnungsbau gehören zu den **Pull-Faktoren** (Faktoren, die Zuwanderung bewirken).

Die soziale Infrastruktur muss daher gerade verstärkt Betreuungsangebote für alte, aber auch junge Einwohner bereithalten. Maßnahmen zur Anpassung der Kapazitäten sind notwendig. Bildungs- und Freizeitangebote müssen modernen Ansprüchen genügen und so beleben, dass Radeberg trotz der Nähe zur Landeshauptstadt eigenständig bleibt. Gleiches gilt für andere Infrastrukturen und den Arbeitsmarkt.

Große **Problembereiche** der Stadt finden sich bezüglich der Verkehrsinfrastruktur infolge der hohen Verkehrsbelastung in den Siedlungskernbereichen, defizitärer Gestaltungen der Knotenpunkte und Querungen, fehlender Radwege, ungünstiger Taktung des ÖPNV und ungenügender Anbindung an die Ortsteile. Der Rückgang des Einzelhandels in der Innenstadt stellt ebenfalls ein Defizit dar.

Die Stadt Radeberg hat eine weitestgehend differenzierte Wirtschaftsstruktur, mit kleinen und großen Unternehmen unterschiedlicher Branchen mit einem umfassenden Arbeitsplatzangebot, die sich bewusst in Radeberg angesiedelt haben. Die Landeshauptstadt stellt dabei einen Motor für die Entwicklung der Stadt Radeberg dar, genauso die Verflechtung mit dem Landkreis Bautzen.

Neben einer günstigen räumlichen Lage und einer überregionalen Vernetzung der Stadt sind die grundlegenden Infrastrukturen vorhanden. Dennoch fehlen attraktive Flächen für größere Gewerbeansiedlungen. Die bestehenden Brachflächen stellen aufgrund der Altlasten und denkmalgeschützten, ruinösen Baukörper Risiken für Investoren dar. Zudem sind durch die Nähe zu Dresden Spekulationsobjekte vorhanden, die langfristig einer Entwicklung vorenthalten sind.

Letztlich müssen Investoren aus den verschiedensten Branchen davon überzeugt werden, dass Radeberg zukünftig die gewünschten Rahmenbedingungen bereitstellt und mithalten kann im globalen Wettbewerb. Zukunftsthemen wie Digitalisierung bzw. Breitbandausbau, Energie- und Verkehrswende, Fachkräftemangel sowie Klima- und Strukturwandel müssen in den Fokus der Stadtentwicklung treten.

Die erste Fortschreibung des Integrierten Entwicklungskonzept Radebergs wurde unter dem **Leitbild** „Wir sind Bierstadt und mehr – vielfältig, grün, zukunftsorientiert.“ entwickelt. So soll die Stadt Radeberg Bierstadt bleiben und in ihrer Stadtidentität erhalten und gestärkt werden. Außerdem sollen Entwicklungschancen genutzt werden, im Besonderen in den Bereichen Wohnen, Wirtschaft und Bildung.

Diese Entwicklungschancen können nur wahrgenommen werden, wenn im Angesicht aktueller und zukünftiger Herausforderungen vorausschauende und umfassende **Investitionen** in die Infrastruktur getätigt werden. Der Stadt fehlen allerdings Finanzmittel um diese zu tätigen. Daher ist die Möglichkeit der Beantragung von Fördermitteln und deren Bewilligung bedeutend.

Für Radeberg und Umgebung stellt aktuell besonders die **Strukturförderung** der Bundesregierung eine Chance dar. Denn um den infolge des Strukturwandels anstehenden Transformationsprozess meistern

zu können, erhalten die Reviere und angrenzenden Einflussgebiete umfangreiche Strukturhilfen. Diese sollen in erster Linie der Sicherung der Wirtschaftsstandorte sowie dem Erhalt und der Schaffung von Arbeitsplätzen dienen. Daher soll die Stadt den Strukturwandel aktiv als Moderatorin und Beraterin begleiten, befördern und nutzen, auch um resiliente Infrastrukturen bereitzustellen und über neue, innovative Entwicklungsansätze nachzudenken. Hierfür sollte eine Projektmanagementstelle geschaffen, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit zur Akquise von Projektträgern geleistet und eine intensive Vernetzung mit der Sächsischen Agentur für Strukturentwicklung (SAS) GmbH angestrebt werden.

Die entwickelten **Strategischen Ziele und Maßnahmen** sind Empfehlungen, welche Investitionen die Stadt Radeberg bis 2035 in Angriff nehmen sollte. Sie wurden den Handlungsfeldern entsprechend entwickelt. Mit den zunehmenden Vernetzungen und Interdependenzen der Handlungsfelder geht jedoch einher, dass einigen Zielen eine themenübergreifende Gültigkeit zukommt. So sind Barrierefreiheit, bürgerliches Engagement und das Zukunftsthema Digitalisierung für alle Infrastrukturen relevant.

Für das Handlungsfeld Umwelt und Klimaschutz ergibt sich das konkrete Ziel „Intensivieren des Umwelt- und Klimaschutzes in Radeberg“. Da Anpassungsmaßnahmen für jede Infrastruktur (Energiewende, Verkehrswende, Strukturwandel, etc.) unabdingbar sind, findet sich die Thematik allerdings indirekt in fast allen Zielen der anderen Handlungsfelder wieder.

Die Tabelle auf der nachfolgenden Seite dient der Übersicht über die Strategischen Ziele und ihre Relevanz für unterschiedliche Handlungsfelder. Direkte Zusammenhänge sind dabei dunkler hinterlegt, als indirekte.

Eine **Priorisierung** der Ziele soll im Rahmen der Fortschreibung des INSEKs nicht vorgenommen werden. Mögliche erste Anhaltspunkte liefern hier jedoch die Ergebnisse der Arbeitsgruppensitzungen sowie der Onlinebefragung (siehe Anlage 8) vom Mai bis Juni 2021. Die Ergebnisse der Befragung konnten aufgrund des geringen Anteils der Teilnehmenden an der Gesamtbevölkerung Radebergs zwar nicht für die Bestandsanalyse herangezogen werden, an dieser Stelle soll daher lediglich vermerkt werden, wie die 306 Teilnehmenden auf die Frage „Welche der folgenden Zukunftsthemen sind Ihnen besonders wichtig und wo sehen Sie hier städtischen Handlungsbedarf?“ antworteten:

- Als **sehr wichtig** empfanden sie die Digitalisierung im Sinne der Breitbandverfügbarkeit, die Weiterentwicklung der Bildungsangebote sowie die Digitalisierung im Sinne der Bereitstellung „digitaler Angebote“ der Stadt (E-Government, W-LAN Hot Spot). Bezüglich dieser Themen wurde auch der meiste **Handlungsbedarf** geäußert.
- Als **wichtig** galten weiterhin der Klimaschutz, neue Schulformen (z.B. Gesamtschule) sowie neue Wohnformen.
- **Keinen Handlungsbedarf** sahen die Teilnehmenden zu Themen, die Ihnen **gar nicht wichtig** waren, den Sharing-Angeboten, neuen Wohnformen und neuen Arbeitsmodellen (Coworking-Space, Home-Office etc.).

Diese Ergebnisse müssten im Rahmen einer umfassenderen Untersuchung bzw. Befragung überprüft werden, zumal bspw. bezüglich „neuer Wohnformen“ Uneinigkeit unter den Befragten herrschte.

Die Stadt Radeberg setzt sich für eine frühzeitige und regelmäßige Beteiligung der Bürger ein. In Planungs- und Entscheidungsprozesse der Stadt eingebunden und in ihnen berücksichtigt zu werden, fördert die Akzeptanz von Transformationsprozessen, die Übereinstimmung zwischen Einwohnern und Stadt, das Vertrauen in Politik und Verwaltung und letztlich das Zugehörigkeitsgefühl.

Übersicht über die Strategischen Ziele nach Fachkonzept

Ziel \ Fachkonzept	Städtebau & Wohnen	Brachen	Wirtschaft & Tourismus	Verkehr & Technische Infras.	Umwelt & Klimaschutz	Kultur & Sport	Bildung & Soziales	Finanzen
Unterstützung einer verträglichen Stadtplanung unter Beachtung einer bedarfsgerechten Entwicklung der Wohnstrukturen	✖	✖			✖			
Umsetzung eines nachhaltigen Flächenmanagements und einer integrierten Brachflächenentwicklung	✖	✖	✖		✖		✖	
Sicherung und Diversifikation des Wirtschaftsstandortes Radeberg		✖	✖	✖	✖			✖
Wiederbelebung der Innenstadt als zentraler Standort für Handel und Dienstleistungen und Sicherung der Grundversorgung in den Ortsteilen	✖		✖	✖		✖		✖
Qualifizierung und Vernetzung der touristischen Angebote	✖		✖	✖		✖		✖
Förderung einer zukunftsfähigen Entwicklung der technischen Infrastrukturen im Besonderen der Energieversorgung	✖		✖	✖	✖			✖
Bereitstellung einer attraktiven und zukunftsfähigen Mobilitäts- und Verkehrsinfrastruktur	✖		✖	✖	✖			
Intensivieren des Umwelt- und Klimaschutzes in Radeberg	✖	✖	✖	✖	✖	✖	✖	✖
Stärkung der Kultur- und Sporteinrichtungen	✖		✖			✖	✖	
Entwicklung eines zukunftsfähigen Bildungsstandorts Radeberg			✖				✖	✖
Anpassung der sozialen Infrastruktur an die Bedürfnisse von Jung und Alt in einer Gesellschaft im Wandel						✖	✖	
Förderung des bürgerschaftlichen Engagements	✖	✖	✖	✖	✖	✖	✖	✖
Gewährleistung barrierefreier Strukturen im öffentlichen Raum	✖		✖	✖		✖	✖	✖
Aktive Gestaltung der Digitalisierung	✖		✖	✖	✖	✖	✖	✖

Mit den formulierten Zielen strebt die Stadt Radeberg mit ihren Ortsteilen eine aktive Gestaltung der **Stadtidentität** an. Sie soll auch zukünftig durch ein modernes und attraktives Stadtdesign (Architektur, Infrastruktur, Grünanlagen), vielfältige und inklusive Stadtkultur (Normen, Sitten, Bräuche) und eine abgestimmte Stadt-Kommunikation (Öffentlichkeitsarbeit, Auftreten) überzeugen. Darauf aufbauend soll die positive Entwicklung und Verbreitung des **Stadtimages** durch ein innovatives **Stadtmarketing** vorangetrieben werden.

Die derzeitigen fachübergreifenden Transformationsprozesse, die in den letzten Jahren verstärkt auf die Gemeinden zugekommen sind, verlangen viel Aufmerksamkeit und Organisationsarbeit und somit einen hohen Arbeits- und Personalaufwand. Diese Kapazität ist in der Stadt Radeberg derzeit nicht gegeben. Sie bedarf daher zusätzlicher Finanzhilfen, um sich auch personell auf die Zukunftsaufgaben vorbereiten zu können.

Interkommunale Zusammenarbeit kann durch den Austausch von Knowhow, die Absprache über und Vernetzung der (touristischen, infrastrukturellen, etc.) Angebote personelle und finanzieller Ressourcen freisetzen und die Serviceleistungen für Bürger verbessern. In den Fachkonzepten wurde wiederholt an eine innere Vernetzung der Akteure appelliert. Genauso wichtig ist es für Radeberg sich in die überregionalen Netze einzuweben.

2. Monitoring

Um mittel- und langfristig auf Trends in der Gesamtstadt oder in Fördergebieten reagieren und somit durch das Anpassen strategischer Ziele und Maßnahmen Fehlentwicklungen vorbeugen zu können, gilt es, langfristig verschiedene Indikatoren zu überwachen. Dafür müssen kontinuierlich Daten u. a. zur Bevölkerungsentwicklung und -wanderung, zur Entwicklung des Wohnungsbestandes, des Leerstandes und zur sozialen, (energie-) wirtschaftlichen und touristischen Situation erfasst werden.

Die nachfolgend genannten Indikatoren haben sich in der Beschreibung der gesamtstädtischen Entwicklung bewährt und weisen einen geringen Aufwand in ihrer Erhebung auf. Sie liegen den Städten vor oder können kostenfrei beim StaLa abgerufen werden.

Da die meisten Daten des StaLa mit dem Stichtag 31.12 vorliegen, ist eine Datenerfassung und -aufbereitung jährlich bis spätestens Mitte des Jahres zu empfehlen.

Der Aufbau resilienter, nachhaltiger Strukturen in den Ortsteilen oder Fördergebieten ist ein Kernziel der Stadtentwicklung. Geblickt wird auf eine diversifizierte, stabile Wirtschaft, soziale Durchmischung und sozialer Zusammenhalt sowie hohe Aufenthaltsqualität durch attraktive Freiflächen und ein angenehmes Stadtklima. Daher sind für einen Ortsteil oder ein Fördergebiet alle aufgeführten Indikatoren gleichermaßen interessant, besonders in Relation zur Gesamtstadt. Aufgrund der mangelnden Verfügbarkeit von Daten ist für einen Überblick über die jeweilige Entwicklung jedoch die Beobachtung der Bevölkerungsentwicklung genügend. Dazu sind die im Einwohnermeldeamt der Stadt vorliegenden Daten in regelmäßigen Abständen zu überprüfen.

Indikator	Wert	Einheit
Städtebau und Wohnen		
Einwohner	Gesamtbevölkerung	Anzahl
	Davon weiblich	Anzahl
	Davon männlich	Anzahl
Altersklassen	Unter 6	Anzahl
	6 bis unter 15	Anzahl
	15 bis unter 25	Anzahl
	25 bis unter 45	Anzahl
	45 bis unter 60	Anzahl
	Über 65	Anzahl
Bevölkerungssaldi	Natürlich	Anzahl
	Räumlich	Anzahl
Wohnraum	Wohngebäudebestand	Anzahl
	Wohnungen	Anzahl
	Wohnungsleerstand (gesamt)	Anzahl
Brachen		
Fläche	Flächenreserven Wohnen	Wohneinheiten
	Flächenpotential/Baulücken	Hektar
Eigentumsverhältnisse	Anteil kommunaler Brachen	Prozent

Wirtschaft und Tourismus		
Beschäftigung	Arbeitslosenquote	Prozent
	Arbeitsplätze	Anzahl
Pendlerbewegung	Pendlersaldo	Anzahl
Gewerbe	Gewerbeanmeldungen	Anzahl
	Gewerbeabmeldungen	Anzahl
Tourismus	Geöffnete Beherbergungseinrichtungen	Anzahl
	Angebotene Betten	Anzahl
	Ankünfte	Anzahl
	Übernachtungen	Anzahl
Verkehr und technische Infrastruktur		
Verkehr	Zugelassene PKW	Anzahl pro 1000 Einwohner (EW)
	Unfälle	Anzahl
Umwelt und Klimaschutz		
Stadtklima	Anteil Siedlungs- und Verkehrsfläche an Gesamtfläche an Gesamtfläche	Prozent
Naturschutz	Fläche der Schutzgebiete	Hektar
Erneuerbarer Energien	Erneuerbare Energien-Anlagen	Zahl
	Anteil Erneuerbarer Energien am Strommix	Prozent
Gebäudesanierung	Anteil energetisch sanierter Wohngebäude	Prozent
Kultur und Sport		
Kultur	Kultureinrichtungen	Anzahl
	Besucherzahlen der Kulturveranstaltungen	Anzahl
Sport	Sportstätten	Anzahl
Vereinstätigkeit	Vereine	Anzahl
	Vereinsmitglieder	Anzahl
Bildung und Sozial		
Schulen	Allgemeinbildende Schulen	Anzahl
	Berufsbildende Schulen	Anzahl
Absolventen/Abgänger	Ohne Hauptschulabschluss	Anzahl
	Mit Hauptschulabschluss	Anzahl
	Mit Realschulabschluss	Anzahl
	Mit allgemeiner Hochschulreife	Anzahl
Soziale Mischung	Ausländeranteil	Prozent
	Haushalte nach Einkommen	Prozent
Medizinische Versorgung	Hausärzte	Anzahl und Alter
	Fachärzte	Anzahl und Alter

Pflege	Pflegeplätze	Anzahl pro 1000 EW über 80 Jahre
Finanzen		
Öffentlicher Haushalt	Schuldenstand	TEUR
	Steuereinnahmekraft	TEUR

Tabelle 30: Indikatoren zum Monitoring der Stadtentwicklung

Literatur- und Quellenverzeichnis

AOK: Pflegedienstsuche, www.pflege-navigator.de/index.php, Zugriff am 12.08.2021.

ARD: Interaktive Klimakarte Mitteldeutschlands, <https://ard-klimakarte.de/#p=12.320000:51.020000:5.60&o=temperature:2019:rcp8&d=0>, Zugriff am 28.09.2021

Berding, U.; Selle, K.: Öffentlicher Raum, In: ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hrsg.): Handwörterbuch der Stadt- und Raumentwicklung, Hannover, 2018; <https://shop.arl-net.de/media/direct/pdf/HWB%202018/%C3%96ffentlicher%20Raum.pdf>

Bott, Helmut; Grassl, Gregor C.; Anders, Stephan; Nachhaltige Stadtplanung – Lebendige Quartiere, Smart Cities, Resilienz, 2018, 2. Auflage, DETAIL Business Information GmbH, München

Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS): Nachhaltigkeit und CSR, www.csr-in-deutschland.de/DE/Was-ist-CSR/Grundlagen/Nachhaltigkeit-und-CSR/nachhaltig-keit-und-csr.html, Zugriff am 07.10.2021

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF): Energiewende, www.bmbf.de/bmbf/de/forschung/energiewende-und-nachhaltiges-wirtschaften/energiewende/energiewende_node.html, Zugriff am 26.10.2021

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: Qualitätsstandards für Beteiligung von Kindern und Jugendlichen - Allgemeine Qualitätsstandards und Empfehlungen für die Praxisfelder Kindertageseinrichtungen, Schule, Kommune, Kinder- und Jugendarbeit und Erzieherische Hilfen, 3. Auflage, März 2015

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU), Klimaschutzprogramm 2030 – Maßnahmen zur Erreichung der Klimaschutzziele 2030, 2019

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI): Der Breitbandatlas, <https://www.bmvi.de/DE/Themen/Digitales/Breitbandausbau/Breitbandatlas-Karte/start.html>, Zugriff am 11.08.2021.

Deutscher Bundestag: Bedeutung der Vereine, Vereinskoooperation (Netzwerke) für die demokratische Grundordnung, Fachbereich WD 1: Geschichte, Zeitgeschichte und Politik, 2008

Dwif: Dwif-Tagesreisenmonitor 2019, www.sachsen-tourismus.de/fileadmin/userfiles/TMGS/Marktforschung/Ergebnisse_dwif_Tagesreisenmonitor_Sachsen_2019_GESAMT.pdf, Zugriff am 07.10.2021

Gabler Wirtschaftslexikon, Dr. Markgraf: Diversifikation, <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/diversifikation-34156>, Zugriff am 07.10.2021

Hettling, Daniel, Digitale Technologie - Gefahr für die Demokratie?, <https://kommunal.de/digitale-technologie-Demokratien>, 2021, letzter Zugriff 27.10.2021

Hilker, C.: Digitalisierung im Tourismus: Die Zukunft des Reisens ist digital, Hilker Consulting, <https://www.hilker-consulting.de/digitalisierung/digitalisierung-im-tourismus-die-zukunft-des-reisens-ist-digital>, Zugriff am 27.10.2021

Hoffmann-Leichter Ingenieurgesellschaft mbH: Lärmaktionsplan für die Stadt Radeberg, 2018, https://www.radeberg.de/inhalte/radeberg/_inhalt/wirtschaft/aktuelles_wirtschaft/bilder_akt_wirtschaft/laermaktion.pdf, Zugriff am 28.09.2021

IHK Dresden, Handelsatlas für den Freistaat Sachsen

Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV): Bedarfsplanung, <https://www.kbv.de/html/bedarfsplanung.php#content41653>, Zugriff 22.11.2021

Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV): Regionale Verteilung der Ärzte in der vertragsärztlichen Versorgung, <https://gesundheitsdaten.kbv.de/cms/html/16402.php>, Zugriff 22.11.2021

Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV): Versorgungsgrade in den Planungsbereichen, Datenstand 2020, <https://gesundheitsdaten.kbv.de/cms/html/17016.php>, Zugriff 22.11.2021

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen (KVS): Arztsuche, <https://asu.kvs-sachsen.de/arztsuche/>, Zugriff am 12.08.2021.

Konzept barrierefrei: Kultur für alle, <https://konzept-barrierefrei.de/branchen/kultur-und-freizeit/kultur-fuer-alle/>, Zugriff am 27.10.2021

Landkreis Bautzen (LK): Schulnetzplanung des Landkreises Bautzen, Teilschulnetzplan Allgemeinbildende Schulen und Schulen des zweiten Bildungsweges, 31.05.2021

Regionaler Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien, Bautzen

Sächsische Staatskanzlei (SK): Arbeitsplatzzentralität 30.06.2015, www.demografie.sachsen.de/Arbeitsplatzzentralitaet.pdf, Zugriff: 10.02.2021

Sächsisches Staatsministerium für Regionalentwicklung, Dresden

Sächsisches Unternehmensregister, Kamenz

Sächsisches Staatsministerium für Regionalentwicklung (SMR): Strukturentwicklung Sachsen, www.strukturentwicklung.sachsen.de/index.html, Zugriff am 16.04.2021

Söndermann, M.: Monitoring zu ausgewählten Eckdaten der Kultur- und Kreativwirtschaft 2010. 2012, S. 8f.

Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen (GeoSN): Geoportal Sachsenatlas - Natura2000, <https://geoportal.sachsen.de/>, Zugriff am 28.09.2021

Stadt Radeberg: Landschaftsplan für Radeberg, Stadt mit den Ortsteilen Liegau-Augustusbad, Großerkmannsdorf und Ullersdorf, 08.06.2004.

Stadtverwaltung Radeberg, Radeberg

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz

Stemmer, Martin; Kompetenzzentrum öffentliche IT, Fraunhofer-Institut für Offene Kommunikationssysteme: Digitale Governance – ein Diskussionspapier, 2016, <https://www.oeffentliche-it.de/documents/10181/14412/Digitale+Governance+-+Ein+Diskussionspapier>, Zugriff am 07.10.2021

Taubblindendienst der Evangelischen Kirche in Deutschland e.V. (EKD): Ambulantes betreutes Wohnen, <http://www.taubblindendienst.de/index.php?menuid=33>, Zugriff am 12.08.2021

Wasserversorgung Bischofswerda GmbH

Wohnbau Radeberg Kommunale Wohnungsbaugesellschaft mbH, Radeberg

Wohnungsbaugenossenschaft Radeberg und Umgebung eG, Radeberg

wohnungsboerse.net: Entwicklung des Wohnungsmarktes und aktuelle Mietpreise 2021,
<https://www.wohnungsboerse.net/mietspiegel-mietpreise>; Zugriff am 04.11.2021

WVR Wärmeversorgung Radeberg GmbH

Richtlinien und Gesetze

Strukturstärkungsgesetz Kohleregion vom 08.08.2020: [www.bgbl.de/xaver/bgbl/start.xav?startbk=Bundesanzeiger_BGBI&start=/*\[@attr_id=%27bgbl120s1795.pdf%27\]#__bgbl__%2F%2F*%5B%40attr_id%3D%27bgbl120s1795.pdf%27%5D__1618571832277](http://www.bgbl.de/xaver/bgbl/start.xav?startbk=Bundesanzeiger_BGBI&start=/*[@attr_id=%27bgbl120s1795.pdf%27]#__bgbl__%2F%2F*%5B%40attr_id%3D%27bgbl120s1795.pdf%27%5D__1618571832277), Zugriff am 16.04.2021

1. Richtlinie des SMR zum Sächsischen Strukturentwicklungsprogramm in den Braunkohlerevieren vom 31.08.2020: www.revosax.sachsen.de/vorschrift/18846-1-RL-StEP-Revier#roml, Zugriff am 30.04.2021

Verwaltungsvereinbarung Städtebauförderung 2020: https://www.investitionspakt-integration.de/fileadmin/user_upload/VV_StBauF_2020.pdf, Zugriff am 26.10.2021

1. Fortschreibung INSEK Radeberg

Anlagen

Anlagenverzeichnis/-übersicht

Anlage 1

Berücksichtigung relevanter Planungen und Strategien

Anlage 2

Liste der Kulturdenkmäler

Anlage 3

Übersichtsplan Fördergebiete

Anlage 4

Wohnflächenpotenziale in Bebauungsplan- und Satzungsgebieten

Anlage 5

Übersichtsplan Bauleitplanung und städtebauliche Satzungen

Anlage 6

Übersichtsplan Baulücken und Brachflächen

Anlage 7

Übersichtsplan Grünanlagen: Schutzgebiete, Wald, Grünflächen

Anlage 8

Auswertung der Bürgerbefragung zur Fortschreibung des INSEK der Stadt Radeberg

Anlage 9

Ergebnisse der Arbeitsgruppen-Sitzungen

Anlage 1

Berücksichtigung relevanter Planungen und Strategien

Planwerk	Kernaussagen
Landesentwicklungsplan 2013	<p>Raumordnung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zentraler Ort mit der Funktion eines Mittelzentrums im Verdichtungsraum - Raumkategorie: Zuordnung zum Verdichtungsraum - Lage an der überregional bedeutsamen Verbindungs- und Entwicklungsachse Dresden - Bautzen - Görlitz - Wroclaw/Krakow
	<p>Städtebau und Wohnen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Weiterführung integrativer Maßnahmen der Stadtentwicklung, Förderung auf Grundlage integrierter Entwicklungskonzepte (z.B. INSEKs) - Der Rückbau in Städten soll von außen nach innen und entlang von Gewässerläufen erfolgen. Durch die vorrangige Nutzung städtebaulich integrierter Lagen, soll das Auseinanderbrechen des Siedlungsgefüges verhindert werden. - Verminderung der Neuinanspruchnahme von Freiflächen für Siedlungs- und Verkehrszwecke - Festsetzung neuer Wohnbaugebiete in zumutbarer Entfernung zu den Versorgungs- und Siedlungskernen - Vermeidung einer Zersiedlung der Landschaft - Gewährleistung einer energiesparenden und energieeffizienten, integrierten Siedlungsflächenentwicklung
	<p>Verdichtungsraum</p> <ul style="list-style-type: none"> - weitere Stärkung des Potenzials zur Mobilisierung von Innovation und Wachstum als landesweit und überregional bedeutsame Leistungsträger - Vermeidung bzw. Abbau verdichtungs- und verkehrsbedingte Umweltbelastungen und Standortbeeinträchtigungen - nachhaltige Sicherung der Leistungsfähigkeit von Wirtschaft und Infrastruktur durch Koordinierung der Flächennutzungsansprüche und eine effiziente Flächennutzung - Intensivierung der Zusammenarbeit in den Stadt-Umland-Räumen der Zentralen Orte - weiterer Ausbau der Vernetzung mit den ländlichen Teilräumen - Sicherung und Stärkung des Mittelzentrums als regionales Wirtschafts-, Bildungs-, Kultur- und Versorgungszentrum
	<p>Wirtschaft und Handel</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bereitstellung bedarfsgerechter gewerblicher Bauflächen zur Sicherung der Eigenentwicklung - Zulässigkeit der Ansiedlung großflächiger, überregional bedeutsamer Industrie- und Gewerbebetriebe - Zulässigkeit der Ansiedlung großflächiger Einzelhandels- und sonstigen großflächigen Handelsbetriebe
	<p>Umwelt, Klimaschutz, erneuerbare Energien und Hochwasserschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausbau und Nutzung der erneuerbaren Energien erfolgt durch die Träger der Regionalplanung: flächensparend, effizient und umweltverträglich - Minderung und Abbau verkehrsbedingter Umweltbelastungen durch verkehrsreduzierende und verkehrslenkende Maßnahmen - ergänzende Maßnahmen des technischen Hochwasserschutzes in vorhandenen Siedlungsbereichen - Erstellung regionaler Energie- und Klimaschutzkonzepte als Grundlage für den Ausbau erneuerbarer Energien - Hochwasservorsorge durch Eigenvorsorge und weitere Maßnahmen des vorbeugenden Hochwasserschutzes
	<p>Bildung und Soziales</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sicherung und Stärkung von Mittelzentren als Bildungsstandorte durch Wahrnehmung der Bildungs- und Betreuungsaufgaben: Grundschulen, Oberschulen, Gymnasien, berufsbildende Schulen, Förderschulen, Einrichtungen der Erwachsenenbildung

	<ul style="list-style-type: none"> - medizinische und soziale Ausstattung im Mittelzentrum: Krankenhaus, Behinderteneinrichtungen, Fachärzte, breitgefächertes Altenpflege- und -betreuungsangebot (z.B. behinderten- und altersgerechtes betreutes Wohnen) - Ziel ist eine regionale Vernetzung der ambulanten, teilstationären und stationären Angebote sowie der Beratungs-, Unterstützungs- und Hilfsangebote im Sozial-, Gesundheits- und Bildungswesen
	<p>Verkehr und technische Infrastruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vernetzung des Mittelzentrums mit den regionalen Oberzentren durch leistungsfähige Verkehrsverbindungen - Mittelzentrum mit Schnittstelle zum ÖPNV - gute und schnelle Verkehrsanbindungen an regionale Oberzentren (Bundesstraße, SPNV/ÖPNV) - Schaffung eines integrierten Verkehrssystems, Entwicklung einer Verkehrsinfrastruktur, welche neben einer nachhaltigen Mobilität für alle Einwohner als auch die Belange der Wirtschaft berücksichtigt
	<p>Tourismus und Kultur</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung der Kultureinrichtungen mit regionaler Bedeutung im Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien - kulturelle Ausstattung eines Mittelzentrums: Stadion, beispielbare Halle u. a. für Kultur- und Sportveranstaltungen, Bibliothek - Vernetzung von öffentlichen und privaten Kultureinrichtungen und -initiativen sowie Kooperationen zwischen Kultureinrichtungen und Schulen - bedarfsgerechtes Angebot an Sportangeboten für alle sozialen Gruppen und Altersgruppen - qualitative Verbesserung und Sicherung des touristischen Wegenetzes in seiner Nutzbarkeit - Festlegung von Vorrang- und Vorbehaltsgebieten Kulturlandschaftsschutz sowie naturverträgliche Einbindung ins Wander-, Rad- und Reitwegenetz

Planwerk	Kernaussagen
<p>Regionalplan Oberlausitz-Niederschlesien (Entwurf zweite Gesamtfortschreibung 2019)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Zentraler Ort mit der Funktion eines Mittelzentrums im Verdichtungsraum - Mittelzentrum mit Nahbereich für die Gemeinden Radeberg, Arnsdorf und Wachau - Lage an der überregional bedeutsamen Verbindungs- und Entwicklungsachse (Dresden) - Radeberg - Bischofswerda - Bautzen – Löbau - Görlitz - (Breslau) - Lage an der regionalen bedeutenden Verbindungs- und Entwicklungsachse (Pirna)– Radeberg–Großröhrsdorf–Pulsnitz–Kamenz <p>Städtebau und Wohnen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bündelung von Infrastruktureinrichtungen und Konzentration der Siedlungstätigkeit - Berücksichtigung sonstiger, insbesondere städtebaulicher Belange, liegt bei den Gemeinden - städtebauliche Integration von nicht mehr benötigten Verkehrsflächen - Gliederung der Achsen durch regionale Grünzüge und Grünzäsuren - Konzentration der Siedlungstätigkeit entlang der Achse Radeberg - Kamenz <p>Verdichtungsraum</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktion von Radeberg als Bindeglied zwischen dem Verdichtungsraum Dresden und der Region Oberlausitz - Teil des informellen Verwaltungsvernetzwerks „Erlebnisregion Dresden“ <p>Wirtschaft und Handel</p> <ul style="list-style-type: none"> - Radeberg ist ein wichtiger Standort für Versorgungs- und Dienstleistungseinrichtungen - Ausbau der wirtschaftlichen Infrastruktur - Vorhaltung bedarfsgerechter Flächen für die Ansiedlung von Betrieben entlang der Achse Radeberg - Kamenz <p>Umwelt, Klimaschutz, erneuerbare Energien und Hochwasserschutz</p>

- Ausschluss der Errichtung raumbedeutsamer Windkraftanlagen und bauleitplanerische Ausweisung von dafür vorgesehenen Gebieten innerhalb des Radeberger Gemeindegebietes wegen fehlender geeigneter Flächen, daher keine Ausweisung von Vorrang- und Eignungsgebieten für Windenergienutzung
- regionale Grünzüge mit Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz und den Biotopverbund: südlich von Großerkmannsdorf um Ullersdorf herum
- Grünzug mit Bedeutung für Siedlungsklima sowie für den Arten- und Biotopschutz/-verbund: zwischen der Kernstadt Radeberg und Großerkmannsdorf sowie zwischen der Kernstadt Radeberg und Liegau-Augustusbad
- regional bedeutsame Vogelzugachse bzw. Vogelzugkorridor durch das Radeberger Gemeindegebiet
- Vorbehaltsgebiet Wald: südwestlich von Liegau-Augustusbad
- sanierungsbedürftige Fließgewässerabschnitte Große Röder innerhalb der Ortslagen (außerhalb in das ökologische Verbundsystem eingebundener Fließgewässerabschnitt)
- Gebiete mit potenziell großer Erosionsgefährdung durch Wind bzw. Wasser (nördlich und südlich der Kernstadt Radeberg bzw. entlang der Großen Röder)
- Strukturierung ausgeräumter Agrarlandschaften (südöstlich von Ullersdorf bis Kleinerkmannsdorf)
- Frisch- und Kaltluftabflussbahn (östlich von Ullersdorf)
- Vorranggebiet Wasserversorgung: östlich von Ullersdorf
- Grünzäsuren um Ullersdorf und östlich von Liegau-Augustusbad
- Vorranggebiet Arten- und Biotopschutz bei Liegau-Augustusbad
- Vorbehaltsgebiet Kulturlandschaftsschutz: entlang Großer Röder südlich von Hutberg
- Erhaltung naturnaher Fließgewässerrauen und -landschaften sowie ökologisch wertvoller Uferbereiche von Standgewässern entlang Großer Röder südlich von Hutberg

Bildung und Soziales

- Wahrnehmung mittelzentraler Funktionen (siehe LEP)

Verkehr und technische Infrastruktur

- Schaffung einer guten und schnellen Verkehrsanbindung an Oberzentren (Bundesstraße, SPNV/ÖPNV)
- Durchführung der Straßenneubaumaßnahme S 95 Ortsumgehung Radeberg (Südmuffung) im Abschnitt S 95 bis S 177 alt vorrangig
- Durchführung der planfestgesetzten Straßenneubaumaßnahme S 177 (Neubau Radeberg - A 4) vorrangig

Tourismus und Kultur

- Verknüpfung der Freizeit- und Erholungsnutzung mit der Entwicklung des touristischen Wegenetzes
- Lage am Gebietswanderweg „Lausitzer Schlange“ Radeberg–Valtenberg–Wilthen–Bieleboh–Zittau–Hochstein–Niesky–Hoyerswerda
- Lage an regionalen Hauptradrouten „Pillnitz-Städteroute“ und „Sächsische Salzstraße“
- Fernreitroute sowie regionale Reitroute grenzen an das südliche Gemeindegebiet

Planwerk	Kernaussagen
REK Region Dresden 2007	<p>Planungsregion</p> <ul style="list-style-type: none"> - umfasst eine Fläche von 4.200 km² - beinhaltet Gemeinden und Städte der ehem. Landkreise Bautzen, Kamenz, Meißen, Riesa-Großenhain, Sächsische Schweiz und des Weißeritzkreises inkl. der Landeshauptstadt Dresden. - Region Dresden zählt rund 1,14 Millionen Einwohner
	<p>Zielsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Identifizierung und Vorbereitung regional bedeutsamer und gemeinsamer Projekte - Stärkung der nationalen und internationalen Wettbewerbsfähigkeit und Wirtschaftskraft der Region Dresden - Zusammenarbeit der Kooperationspartner unter Einbeziehung der Gemeindeebene und regionaler Akteure, insbesondere aus der Wirtschaft
	<p>Entwicklungsziele und Leitlinien</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Kooperationsbasis schaffen 2. Wirtschaftsstellung und Wachstumskerne weiter ausbauen 3. Branchenschwerpunkte und Netzwerke stärken 4. Technologische Spitzenstellung und Technologietransfer ausbauen 5. Fachkräftebedarf decken 6. Internationalität entwickeln und Brückenfunktion nach Osteuropa nutzen 7. Tourismus, Kultur- und Freizeitangebote stärken und vernetzen 8. Natur- und Landschaftsraum erhalten und entwickeln 9. Lebensqualität sichern und vermarkten
	<p>Handlungsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> - Werbung für Wohnstandort Region Dresden und Herausstellung der positiven Zugangsbilanz Dresdens in den letzten Jahren in der Außendarstellung - „Erschließung“, Vernetzung und bessere Vermarktung der kleineren Projekte und „Geheimtipps“, v. a. im ländlichen Raum - Konzipierung und Bau flexibler, bedarfsgerechter Lösungen im Bereich der technischen Infrastruktur - Nutzung der Naturpotenziale und der Kulturlandschaft in der Vermarktung der Region (als Ergänzung zur Wirtschafts- und Kulturfunktion) - Verwertung der klaren räumlichen Strukturen und der Bekanntheit Dresdens für die stärkere nationale und internationale Vermarktung der Region als Wirtschaftszentrum in den neuen Bundesländern sowie Brücke nach Mittel- und Osteuropa

Anlage 2

Liste der Kulturdenkmäler

Bauliche Kulturdenkmale der Kernstadt Radeberg

Straße	Nr.	Flur- stück	Bauwerks- name	Kurzbeschreibung	Datierung
Eisenbahn- anlage	-	Radeberg Fl. 1527/5	Wasserturm	Wasserturm; an der Eisenbahnanlage ge- legen, eisenbahngeschichtlich und technikge- schichtlich von Bedeutung	späteres 19. Jh. (Wasserturm)
Quantzweg	-	Lotzdorf Fl. 503/1		Tunnel unter dem Eisenbahndamm; Sand- stein / Bruchstein, technikgeschichtlich von Bedeutung	
Am Stein- hübel	1, 2, 3, 4	Radeberg Fl. 1564		Reihenhaus; innerhalb einer Siedlung ge- legen, baugeschichtlich von Bedeutung	um 1910 (Reihen- haus)
An den Drei- häusern	9	Lotzdorf Fl. 34		Wohnhaus; Fachwerk, baugeschichtlich von Bedeutung	1. Hälfte 19. Jh. (Wohnhaus)
An der Kirche	-	Radeberg Fl. 39	Stadtkirche Zum Heiligen Namen Gottes	Evangelische Kirche und Denkmal Bürger- meister Seydel; baugeschichtlich und ortsge- schichtlich von Bedeutung	1730 (Weihe); ba- rock (Grabdenkmal des Bürgermeis- ters Christoph Seydel gest. 1747)
An der Kirche	2	Radeberg Fl. 50	Diakonat	Wohnhaus in offener Bebauung; baue- schichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeu- tung	um 1800 (Wohnhaus)
An der Kirche	3	Radeberg Fl. 51	Stadtschule	Schule; Realschule, ortsgeschichtlich und straßenbildprägend von Bedeutung	um 1820 (Schule)
An der Kirche	6	Radeberg Fl. 36		Wohnhaus in offener Bebauung; baue- schichtlich von Bedeutung	1. Hälfte 19. Jh. (Wohnhaus)
An der Kirche	7	Radeberg Fl. 37	Ev.-Luth. Pfarramt Rade- berg	Pfarrhaus mit Nebengebäude; baugeschicht- lich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	um 1800 (Pfarr- haus)
An der Kirche	7 (bei)	Radeberg Fl. 39	Kirchhof, vor dem Pfarramt	Denkmal für die Gefallenen der Schlacht bei Bautzen; ortsgeschichtlich von Bedeutung	nach 1764 (Denk- mal)
Am Freuden- berg	1	Radeberg Fl. 211		Wohnhaus, frei- stehend u. zurückgesetzt; städtebaulich von Bedeutung	Mitte 19. Jh. (Wohnhaus)
Am Freuden- berg	9	Radeberg Fl. 157/4; 157/3	Humboldt-gym- nasium	Humboldt-gymnasium- Schule mit Treppen- anlage und Turnhalle; baugeschichtlich und orts- geschichtlich von Bedeutung	1912 (Schule)
August-Be- bel-Straße	2	Radeberg Fl. 432a		Mietshaus in geschlossener Bebauung, mit Hofdurchfahrt; städtebaulich von Bedeutung	vor 1900 (Miets- haus)
August-Be- bel-Straße	3	Radeberg Fl. 432/1		Mietshaus in halboffener Bebauung mit Hin- terhaus; städtebaulich von Bedeutung	vor 1900 (Miets- haus)
August-Be- bel-Straße	4	Radeberg Fl. 432f		Mietshaus mit Laden in geschlossener Bebau- ung und Hofdurchfahrt; städtebaulich von Be- deutung	vor 1900 (Miets- haus)
August-Be- bel-Straße	5	Radeberg Fl. 432i		Mietshaus in halboffener Bebauung, städte- baulich von Bedeutung	um 1910 (Miets- haus)
August-Be- bel-Straße	6	Radeberg Fl. 432/9		Mietshaus in geschlossener Bebauung mit Hinterhaus, städtebaulich von Bedeutung	vor 1900 (Miets- haus)
Badstraße	1	Radeberg Fl. 497		Villa mit Einfriedung und zwei Hofeinfahrts- pfeilern; Zeugnis der Stadterweiterung Ende des 19. Jh., städtebaulich von Bedeutung	um 1870 (Villa)
Badstraße	8	Radeberg Fl. 504d		Villa mit Einfriedung und zwei Hofeinfahrts- pfeilern; Zeugnis der Stadterweiterung Ende des 19. Jh., städtebaulich von Bedeutung	um 1870/1880 (Villa)
Badstraße	9	Radeberg Fl. 493		Wohnhaus mit Einfriedung; Zeugnis der Stadt- erweiterung Ende des 19. Jh., städtebaulich von Bedeutung	um 1900 (Wohn- haus)
Badstraße	10	Radeberg Fl. 505		Wohnhaus mit Einfriedung und Nebenge- bäude; Zeugnis der Stadterweiterung Ende des 19. Jh., städtebaulich von Bedeutung	um 1900 (Wohn- haus)
Badstraße	11, 13	Radeberg Fl. 493a, 493g		Doppelwohnhaus mit Einfriedung; aufwendig gestaltet, Zeugnis der Stadterweiterung Ende des 19. Jh., städtebaulich von Bedeutung	nach 1900 (Dop- pelwohnhaus)
Badstraße	12	Radeberg Fl. 506b		Wohnhaus mit Einfriedung; villenartig, Zeug- nis der Stadterweiterung Ende des 19. Jh., städtebaulich von Bedeutung	um 1900 (Wohn- haus)
Badstraße	14	Radeberg Fl. 506		Wohnhaus; villenartig, Zeugnis der Stadter- weiterung Ende des 19. Jh., städtebaulich von Bedeutung	bez. 1904 (Wohn- haus)

1. Fortschreibung INSEK Radeberg
Anlagen

Straße	Nr.	Flurstück	Bauwerksname	Kurzbeschreibung	Datierung
Badstraße	15	Radeberg Fl. 493/1		Wohnhaus; villenartig, Zeugnis der Stadterweiterung Ende des 19. Jh., städtebaulich von Bedeutung	um 1900 (Wohnhaus)
Badstraße	25			Wohnhaus; Zeugnis der Stadterweiterung Ende des 19. Jh., städtebaulich von Bedeutung	um 1880 (Wohnhaus)
Badstraße	29	Lotzdorf Fl. 519		Wohnhaus; Zeugnis der Stadterweiterung Ende des 19. Jh., städtebaulich von Bedeutung	um 1880 (Wohnhaus)
Badstraße	45, 47	Lotzdorf Fl. 533a		Doppelwohnhaus einer Genossenschaft; sozialgeschichtlich von Bedeutung	1920er Jahre (Doppelwohnhaus)
Badstraße	49, 51	Lotzdorf Fl. 533c		Doppelwohnhaus einer Genossenschaft; sozialgeschichtlich von Bedeutung	1920er Jahre (Doppelwohnhaus)
Bahnhofstraße	2; 3	Radeberg Fl. 1527/19; 2193	Bahnhof Radeberg	Bahnhof Radeberg-Empfangsgebäude und weiteres Bahnhofsgebäude, eisenbahngeschichtlich von Bedeutung	1876 (Personenbahnhof)
Bahnhofstraße	9, 10	Radeberg Fl. 1091/15	Eschebach-Werk	Eschebach-Werk Fabrikanlage mit verschiedenen Gebäuden: Haus 1 und 2 (Hauptbau entlang der Straße), Haus 8 (rechter Teil, ohne Verbindungsstück mit Glasdächern), Haus 28 und Haus 29 (ehem. Garagen?); Industrie- und technikgeschichtlich von Bedeutung	um 1910 (Fabrik)
Bahnhofstraße	1,2,3, 4,5 6, 7, 8	Radeberg Fl. 1091f	Wohnanlage Eschenbach	Wohnanlage Eschenbach-Sachgesamtheit einer Wohnanlage der ehem. Eschebach-Werk: acht Wohnhäuser in Reihe und durch Hecken begrenzte Vorgärten, sozialgeschichtlich und straßenbildprägend von Bedeutung	um 1910
Bahnhofstraße u. Dresdener Straße	20, 21, 19	Radeberg Fl. 1519e; 1519r; 1519o; 1518h		Miethaus mit Laden, städtebaulich und straßenbildprägend von Bedeutung	um 1910 (Miethaus)
Beethovenweg	1	Radeberg Fl. 536		Doppelwohnhaus einer Genossenschaft, sozialgeschichtlich von Bedeutung	um 1920 (Wohnhaus)
Beethovenweg	2	Radeberg Fl. 432		Doppelwohnhaus einer Genossenschaft, sozialgeschichtlich von Bedeutung	um 1920 (Wohnhaus)
Beethovenweg	3	Radeberg Fl. 491i		Doppelwohnhaus einer Genossenschaft, sozialgeschichtlich von Bedeutung	um 1920 (Wohnhaus)
Beethovenweg	10; 11	Radeberg Fl. 533e		Doppelwohnhaus einer Genossenschaft, sozialgeschichtlich von Bedeutung	um 1920 (Wohnhaus)
Bruno-Thum-Straße	2	Radeberg Fl. 572d	Stadtgut	Stadtgut – Wohnhaus in offener Bebauung und Verwaltungsbau des ehem. Schlachthofes; ortsgeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	bez. 1897 (Wohnhaus)
<i>Hauptanschrift Pulsnitzer Str. 47</i>					
Dr.-Albert-Dietze-Straße	-	Radeberg Fl. 1559	Brücke	einbogige Sandsteinbrücke, verkehrsgeschichtlich von Bedeutung	bez. 1891 (Straßenbrücke)
Dr.-Rudolf-Friedrichs-Straße / Ecke Badstraße	-	Radeberg Fl. 1535/1;	Denkmal	Denkmal zum Gedenken an die Gründung des Deutschen Reiches 1871 und an die Feldzüge 1866, 1870/1871; ortsgeschichtlich von Bedeutung	1872 (Kriegerdenkmal)
Dr.-Rudolf-Friedrichs-Straße	3	Radeberg Fl. 487c		Wohnhaus mit Laden in offener Bebauung und Einfriedung; Zeugnis der Stadterweiterung um 1900, städtebaulich von Bedeutung	vor 1900 (Wohnhaus)
Dr.-Rudolf-Friedrichs-Straße	5	Radeberg Fl. 487d		Wohnhaus in offener Bebauung mit Einfriedung; Zeugnis der Stadterweiterung um 1900, städtebaulich von Bedeutung	vor 1900 (Wohnhaus)
Dr.-Rudolf-Friedrichs-Straße	7	Radeberg Fl. 487e		Wohnhaus in offener Bebauung mit Einfriedung; Zeugnis der Stadterweiterung um 1900, städtebaulich von Bedeutung	vor 1900 (Wohnhaus)
Dr.-Rudolf-Friedrichs-Straße	9	Radeberg Fl. 487f		Wohnhaus in offener Bebauung mit Einfriedung; Zeugnis der Stadterweiterung um 1900, städtebaulich von Bedeutung	vor 1900 (Wohnhaus)
Dr.-Rudolf-Friedrichs-Straße	12	Lotzdorf Fl. 521		Wohnhaus in offener Bebauung mit Einfriedung; Zeugnis der Stadterweiterung um 1900, städtebaulich von Bedeutung	vor 1900 (Wohnhaus)

1. Fortschreibung INSEK Radeberg
Anlagen

Straße	Nr.	Flurstück	Bauwerksname	Kurzbeschreibung	Datierung
Dr.-Rudolf-Friedrichs-Straße	15	Radeberg Fl. 487i		Wohnhaus in offener Bebauung mit Einfriedung; Zeugnis der Stadterweiterung um 1900, städtebaulich von Bedeutung	um 1900 (Wohnhaus)
Dr.-Rudolf-Friedrichs-Straße	17	Radeberg Fl. 487/5		Wohnhaus in offener Bebauung mit Einfriedung; Zeugnis der Stadterweiterung um 1900, städtebaulich von Bedeutung	um 1900 (Wohnhaus)
Dr.-Rudolf-Friedrichs-Straße	19	Radeberg Fl. 488a		Wohnhaus in offener Bebauung mit Einfriedung; Zeugnis der Stadterweiterung um 1900, städtebaulich von Bedeutung	um 1900 (Wohnhaus)
Dr.-Rudolf-Friedrichs-Straße	25	Radeberg Fl. 488d		Wohnhaus in offener Bebauung mit Einfriedung; aufwendig gestaltet, Zeugnis der Stadterweiterung um 1900, städtebaulich von Bedeutung	um 1900 (Wohnhaus)
Dr.-Rudolf-Friedrichs-Straße	27	Radeberg Fl. 488e		Wohnhaus mit Laden in Ecklage und Einfriedung; Zeugnis der Stadterweiterung um 1900, städtebaulich von Bedeutung	um 1900 (Wohnhaus)
Dr.-Rudolf-Friedrichs-Straße	29	Radeberg Fl. 489		Wohnhaus in Ecklage; Zeugnis der Stadterweiterung um 1900, städtebaulich von Bedeutung	um 1900 (Wohnhaus)
Dr.-Rudolf-Friedrichs-Straße	32	Radeberg Fl. 490/1	Lindenhof	Lindenhof: Gaststätte in Ecklage; Kopfbau zum Platz städtebaulich und straßenbildprägend von Bedeutung	1898 (Gasthaus)
Dr.-Rudolf-Friedrichs-Straße	33	Radeberg Fl. 489b		Wohnhaus in offener Bebauung; Zeugnis der Stadterweiterung um 1900, städtebaulich von Bedeutung	um 1900 (Wohnhaus)
Dr.-Rudolf-Friedrichs-Straße	35	Radeberg Fl. 489c		Villa, baugeschichtlich von Bedeutung	bez. 1913 (Villa)
Dr.-Wilhelm-Külz-Straße	5	Radeberg Fl. 117		Mietshaus in geschlossener Bebauung, baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	1910er Jahre (Mietshaus)
Dr.-Wilhelm-Külz-Straße	6	Radeberg Fl. 435		Mietshaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	1910er Jahre (Mietshaus)
Dr.-Wilhelm-Külz-Straße	7	Radeberg Fl. 435a		Mietshaus in geschlossener Bebauung mit Tordurchfahrt; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1915 (Mietshaus)
Dr.-Wilhelm-Külz-Straße	8	Radeberg Fl. 436b		Mietshaus in geschlossener Bebauung, baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	vor 1900 (Mietshaus)
Dr.-Wilhelm-Külz-Straße	10	Radeberg Fl. 78/2		Wohnhaus in geschlossener Bebauung, baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1830 (Wohnhaus)
Dr.-Wilhelm-Külz-Straße	12	Radeberg Fl. 115		Mietshaus in geschlossener Bebauung, baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1905 (Mietshaus)
Dresdner Straße	-	Radeberg Fl. 1527/18		Eisenbahnbrücke; Stahlträger mit Nieten, originales Geländer, verkehrsgeschichtlich und technikgeschichtlich von Bedeutung	um 1900 (Eisenbahnbrücke)
Dresdner Straße	2	Radeberg Fl. 1509/1	Radeberger Exportbierbrauerei	Radeberger Exportbierbrauerei: Brauereigebäude entlang der Straße bestehend aus Verwaltung, altem Maschinenhaus und alter Mälzerei mit Darre (1911) sowie Fassadenteil des dahinter liegenden Gebäudes; baugeschichtlich und technikgeschichtlich von Bedeutung	1911 (Mälzerei mit Darre); bez. 1906 (Sozial- und Wirtschaftsgebäude)
Dresdner Straße	3	Radeberg Fl. 1089l		Mietshaus mit Laden in Ecklage; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Dresdner Straße	5	Radeberg Fl. 1090a		Mietshaus in geschlossener Bebauung; mit Klinkerblendfassade, baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Dresdner Straße	6	Radeberg Fl. 1517/2		Villa baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1870 / 1880 (Villa)
Dresdner Straße	7	Radeberg Fl. 1090b		Mietshaus in geschlossener Bebauung; mit Klinkerblendfassade, baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Dresdner Straße	8	Radeberg Fl. 1517d		Villa, baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Villa)
Dresdner Straße	9	Radeberg Fl. 1091a	Postamt	Postamt; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	bez. 1894-1895 (Post)
Dresdner Straße	11	Radeberg Fl. 1091b		Mietshaus in halboffener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)

1. Fortschreibung INSEK Radeberg
Anlagen

Straße	Nr.	Flurstück	Bauwerksname	Kurzbeschreibung	Datierung
Dresdner Straße	13	Radeberg Fl. 1091c		Mietshaus mit Laden und Hofdurchfahrt in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Dresdner Straße	15	Radeberg Fl. 1091d		Mietshaus mit Laden und Hofdurchfahrt in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1900 (Mietshaus)
Dresdner Straße	17	Radeberg Fl. 1091e		Mietshaus mit Laden in Ecklage und geschlossener Bebauung, baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Dresdner Straße	19	Radeberg Fl. 1518h		Mietshaus mit Laden, städtebaulich und straßenbildprägend von Bedeutung	um 1910 (Mietshaus)
<i>Hauptanschrift: Bahnhofstr. 20; 21</i>					
Dresdner Straße	31	Radeberg Fl. 1495/1	Kath. Pfarrkirche St. Laurentius	Kath. Kirche; baugeschichtlich von Bedeutung, im neogotischen Stil	1881 Baubeginn, 1883 Weihe (Kirche)
<i>Ecke Straße des Friedens</i>					
Dresdner Straße	34c	Radeberg Fl. 1503f; 1503/1		Wohnhaus mit rückwärtigem Keller und Bruchsteinmauer zur Dresdner Straße; baugeschichtlich von Bedeutung	17. Jh. (Wohnhaus)
Dresdner Straße	40; 42	Radeberg Fl. 1479/8; 1479/7		Schornstein; industriegeschichtlich von Bedeutung	2. Hälfte 19. Jh. (Wohnhaus; 2. H. 19. Jh. (Schornstein))
Dresdner Straße	61	Radeberg Fl. 1480b		Wohnhaus in offener Bebauung mit Einfriedung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1900 (Wohnhaus)
Dresdner Straße	63	Radeberg Fl. 1480c		Wohnhaus in offener Bebauung mit Eingangstor; Tor besteht aus zwei Sandsteinpfeiler, baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	bez. 1897 (Wohnhaus)
Dresdner Straße	73	Radeberg Fl. 1473c		Wohnhaus in offener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1910 (Wohnhaus)
Dresdner Straße	75	Radeberg Fl. 1473/2		Wohnhaus in offener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1900 (Wohnhaus)
Dresdner Straße	77	Radeberg Fl. 1473h		Wohnhaus in offener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	1910 / 1920 (Wohnhaus)
Dresdner Straße	90	Lotzdorf Fl. 101		Wohnhaus; im Heimatstil, baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	bez. 1898 (Wohnhaus)
Eigenheimweg	-	Radeberg 1370/40		Sandsteinsäule mit zwei Figuren und Inschriftafel für Eigenheimanlage; künstlerisch und ortsgeschichtlich von Bedeutung	1920 (Sandsteinsäule)
Forststraße	1	Radeberg Fl. 1471/2		Wohnhaus; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1900 (Wohnhaus)
Friedhofsstraße	-	Radeberg Fl. 462	Friedhof Radeberg	Friedhof Radeberg (Sachgesamtheit): Einzeldenkmale der Sachgesamtheit Friedhof Radeberg: Friedhofskapelle, 6 Grabmale, 5 Grabanlagen, Mahn- u. Gedenkstätte für die Opfer des Faschismus, Galvanoplastik eines Engels und Friedhofseinfriedung mit Toranlage (siehe auch Sachgesamtheit obj. 09301673); Friedhofsgestaltung (Gartendenkmal) sowie zwei Soldatenfriedhöfe für sowjetische u. deutsche Gefallene des 2. Weltkrieges als Sachgesamtheitsteile; baugeschichtlich, künstlerisch und ortshistorisch von Bedeutung	um 1900 (Friedhofskapelle); 1894-1926 (Grabanlage); 1830-1940 (Grabmal); um 1900 (Einfriedung); um 1900 (Engelskulptur)
Friedrichsthal	6	Radeberg Fl. 1622e;	ehem. Feierabendheim Friedrichsthal	Feierabendheim Friedrichsthal (ehem.); Lahmannsches Gut (ehem.); Vorwerk Friedrichsthal (ehem.); baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung Die Scheune Friedrichsthal 4 (Fl. 1622/11 ist nicht denkmalgeschützt! Görres 26.06.17	Mitte 19. Jh. (Herrenhaus)
Güterbahnhofstraße	1	Radeberg Fl. 1372c		Mietshaus mit Laden in Ecklage; städtebaulich und straßenbildprägend von Bedeutung	um 1900 (Mietshaus)
Güterbahnhofstraße	2	Radeberg Fl. 1372b		Mietshaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	um 1900 (Mietshaus)
Güterbahnhofstraße	3	Radeberg Fl. 1372a		Mietshaus in Ecklage; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1900 (Mietshaus)

1. Fortschreibung INSEK Radeberg
Anlagen

Straße	Nr.	Flurstück	Bauwerksname	Kurzbeschreibung	Datierung
Güterbahnhofstraße	16	Radeberg Fl. 1400/39		Fabrikantenvilla des ehem. Glaswerkes mit Klinkermauer (zur Straße; interne Nr. 2); ortsgeschichtlich von Bedeutung	um 1870 (Fabrikantenvilla)
Hauptstraße	-	Radeberg Fl. 1531/1		Brücke über die Röder, technikgeschichtlich von Bedeutung	19. Jh. (Straßenbrücke)
Hauptstraße	1	Radeberg Fl. 235		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	um 1870, Kern älter (Wohnhaus)
Hauptstraße	2	Radeberg Fl. 25/2		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich von Bedeutung	um 1750 (Wohnhaus)
Hauptstraße	3	Radeberg Fl. 234		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	um 1870 (Wohnhaus)
Hauptstraße	4	Radeberg Fl. 27	Mohren-Apotheke	Mohren-Apotheke: barockes Wohnhaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich von Bedeutung	vor 1760 (Wohnhaus)
Hauptstraße	6	Radeberg Fl. 28		Wohnhaus mit Laden in geschlossener Bebauung und Hintergebäude; städtebaulich von Bedeutung	um 1850 (Wohnhaus)
Hauptstraße	7	Radeberg Fl. 232		Wohnhaus mit Laden in Ecklage; baugeschichtlich und straßenbildprägend von Bedeutung	um 1820 (Wohnhaus)
Hauptstraße	8	Radeberg Fl. 29		Wohnhaus mit Laden in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	Kern vor 1760, (Wohnhaus)
Hauptstraße	9	Radeberg Fl. 231		Miethaus in Ecklage; städtebaulich von Bedeutung	Kern vor 1830, (Miethaus)
Hauptstraße	10	Radeberg Fl. 30	Kommandantur	Kommandantur: ehemalige Kommandantur der Radeberger Garnison und Hinterhaus; baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	1760 (Kommandantur); um 1860 (Hinterhaus)
Hauptstraße	12	Radeberg Fl. 31	Pelzhaus zum Stern (ehem.)	Pelzhaus zum Stern (ehem.): Wohnhaus in Ecklage; baugeschichtlich von Bedeutung	vor 1830 (Wohnhaus)
Hauptstraße	13	Radeberg Fl. 229		Wohnhaus in geschlossener Bebauung mit Hinterflügel; städtebaulich von Bedeutung	um 1880 (Wohnhaus)
Hauptstraße	15	Radeberg Fl. 228		Wohnhaus in geschlossener Bebauung mit Hinterflügel; städtebaulich von Bedeutung	um 1925 (Wohnhaus)
Hauptstraße	16	Radeberg Fl. 43		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	Anfang 19. Jh. (Wohnhaus)
Hauptstraße	18	Radeberg Fl. 44		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	bez. 1760 (Wohnhaus)
Hauptstraße	20	Radeberg Fl. 45		Wohnhaus mit Laden in halboffener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	um 1870 (Wohnhaus)
Hauptstraße	21	Radeberg Fl. 225		Miethaus mit Ladenzone in Ecklage mit Anbau zur Berggasse und Werbeausleger mit Uhr; städtebaulich und straßenbildprägend von Bedeutung	1907-1908 (Miethaus)
Hauptstraße	23	Radeberg Fl. 213		Wohnhaus in Ecklage mit Hofflügel; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	vor 1800 (Wohnhaus)
Hauptstraße	25	Radeberg Fl. 212/1		Miethaus mit Ladenzone in Ecklage; städtebaulich und straßenbildprägend von Bedeutung	vor 1900 (Miethaus)
Hauptstraße	26	Radeberg Fl. 95		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1820 (Wohnhaus)
Hauptstraße	27	Radeberg Fl. 145		Wohnhaus in Ecklage; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1840 (Wohnhaus)
Hauptstraße	29	Radeberg Fl. 144		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1840 (Wohnhaus)
Hauptstraße	31	Radeberg Fl. 142/1		Miethaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	um 1908 (Miethaus)
Hauptstraße	34	Radeberg Fl. 99		Miethaus in Ecklage; städtebaulich und straßenbildprägend von Bedeutung	um 1905 (Miethaus)
Hauptstraße	36	Radeberg Fl. 101		Miethaus in halboffener Bebauung mit originaler Ladenausstattung; städtebaulich und straßenbildprägend von Bedeutung	um 1905 (Miethaus)
Hauptstraße	40	Radeberg Fl. 103		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1800 (Wohnhaus)

1. Fortschreibung INSEK Radeberg
Anlagen

Straße	Nr.	Flurstück	Bauwerksname	Kurzbeschreibung	Datierung
Hauptstraße	43	Radeberg Fl. 136		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1840 (Wohnhaus)
Hauptstraße	44	Radeberg Fl. 105		Wohnhaus in geschlossener Bebauung und Hinterhaus; städtebaulich von Bedeutung	um 1870 (Wohnhaus)
Hauptstraße	45	Radeberg Fl. 135		Mietshaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	um 1890 (Mietshaus)
Hauptstraße	47	Radeberg Fl. 134		Mietshaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	um 1880 (Mietshaus)
Hauptstraße	50	Radeberg Fl. 110		Mietshaus in Ecklage mit Laden; städtebaulich und straßenbildprägend von Bedeutung	um 1890 (Mietshaus)
Hauptstraße	51	Radeberg Fl. 132		Wohnhaus in geschlossener Bebauung mit Laden; städtebaulich von Bedeutung	um 1840 (Wohnhaus)
Hauptstraße	52	Radeberg Fl. 122		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	2. Hälfte 19. Jh. (Wohnhaus)
Hauptstraße	55	Radeberg Fl. 129/1		Wohnhaus mit zwei Läden in geschlossener Bebauung, dazu zwei Hintergebäude; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1820 (Wohnhaus)
Hauptstraße	57	Radeberg Fl. 1086a		Mietshaus in Ecklage; baugeschichtlich und straßenbildprägend von Bedeutung	vor 1900 (Mietshaus)
Hauptstraße	58	Radeberg Fl. 432		Mietshaus in halboffener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	bez. 1896 (Mietshaus)
Hauptstraße	60	Radeberg Fl. 432d		Mietshaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	Ende 19. Jh. (Mietshaus)
Hauptstraße	61	Radeberg Fl. 1084		Mietshaus in offener Bebauung mit zweiflügeligem Anbau, Einfriedung und zwei Torpfeilern (Sandstein); baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	Ende 19. Jh. (Mietshaus)
Hauptstraße	62	Radeberg Fl. 433/1	Hotel Kaiserhof	Hotel Kaiserhof: Gasthof mit Anbau; Gasthaus mit Eckturm und Ballsaal, Anbau mit originaler Ausstattung, baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	1895 (Gasthaus)
Heidestraße	70	Radeberg Fl. 1432/73	ehem. Sachsenwerk	Feuerwerkslaboratorium Radeberg (ehem.); Sachsenwerk (ehem.); Robotron (ehem.); Gewerbetank: Pförtnerhaus, Toreinfahrt, Verwaltungsgebäude mit Türmchen (Nr. 104), Hauptbau ohne flachen Anbau (Nr. 108), großer Fabrikbau (Nr. 210-213) und Betriebsberufsschule; baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	1915-1918 (Fabrikgebäude)
Heinrich-Gläser Straße	10, 12	Radeberg Fl. 1447/3; 1447/4		Fabrik, bestehend aus Verwaltungsbau und nach hinten angebauter Fabrikhalle, Pförtnerhaus und Fabrikantenvilla; baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	um 1910 (Fabrik)
Hügelweg Torweg	29, 31 13, 14, 15, 16	Radeberg Fl. 1364/10; 1361 1361		Wohnhaus einer Wohnanlage mit Mittelgiebel und Uhrturm, Durchfahrt zum Hof und seitlichen Flügelbauten; ein komplexer Baukörper mit 6 Eingängen - siehe auch Torweg 13, 14, 15 und 16), baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	bez. 1918 im Medaillon des Dachaufbaus (Wohnhaus)
Kamenzer Straße	-	Radeberg Fl. 666/4		zwei Wassereinzugshäuschen; sozialgeschichtlich von Bedeutung	bez. 1910 (Wassereinzugshäuschen)
Karlstraße	1	Lotzdorf Fl. 491/7		Wohnhaus mit Fachwerkanbau und hölzerner Pumpe im Hof; sozialgeschichtlich von Bedeutung	2. Hälfte 19. Jh. (Wohnhaus)
Karlstraße	6	Lotzdorf Fl. 491y		Wohnhaus in offener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	um 1900 (Wohnhaus)
Karlstraße	10	Lotzdorf Fl. 511		Wohnhaus in offener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	um 1900 (Wohnhaus)
Kirchstraße	1	Radeberg Fl. 41		Wohnhaus in halboffener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	um 1870 (Wohnhaus)
Kleinwolmsdorfer Straße	-	Radeberg Fl. 1527/18	Löwenbrücke	Löwenbrücke: Zweibogige Natursteinbrücke; mit plastischen Löwenköpfen im Zwickel zwischen den Bögen, ortsgeschichtlich und verkehrsentwicklungsgeschichtlich von Bedeutung	2. Hälfte 19. Jh. (Eisenbahnbrücke)
Kleinwolmsdorfer Straße	2	Radeberg Fl. 1062/2		Wohnhaus; im Heimatstil, baugeschichtlich von Bedeutung	um 1900 (Wohnhaus)

1. Fortschreibung INSEK Radeberg
Anlagen

Straße	Nr.	Flurstück	Bauwerksname	Kurzbeschreibung	Datierung
Langbeinstraße	2	Radeberg Fl. 360		Mietshaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Langbeinstraße	4	Radeberg Fl. 360b		Mietshaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Langbeinstraße	6	Radeberg Fl. 360c		Mietshaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Lotzdorfer Straße	9	Lotzdorf Fl. 57		Wohnstallhaus eines Vierseithofes; baugeschichtlich von Bedeutung	bez. 1847 (Wohnstallhaus)
Lotzdorfer Straße	10	Lotzdorf Fl. 4/2		Wohnstallhaus; baugeschichtlich von Bedeutung	1. Hälfte 19. Jh. (Wohnstallhaus)
Lotzdorfer Straße	12	Lotzdorf Fl. 5		Bruchstein-Stützmauer an der Straße; straßenbildprägend von Bedeutung	1. Hälfte 19. Jh. (Stützmauer)
Lotzdorfer Straße	16	Lotzdorf Fl. 7/3		Hofeinfahrt; bestehend aus zwei Sandsteinpfeilern mit Kämpferplatten, straßenbildprägend von Bedeutung	2. Hälfte 19. Jh. (Toreinfahrt)
Lotzdorfer Straße	24	Lotzdorf Fl. 9		Wohnstallhaus (ohne hinteren Anbau), Seitengebäude und Scheune mit Holzbalkendecke; baugeschichtlich und sozialgeschichtlich von Bedeutung	bez. 1846 (Wohnstallhaus)
Lotzdorfer Straße	27	Lotzdorf Fl. 49/1		Wohnstallhaus; baugeschichtlich von Bedeutung	um 1850 (Wohnstallhaus)
Lotzdorfer Straße	29	Lotzdorf Fl. 48/1	Kriegerdenkmal	Denkmal für die im 1. Weltkrieg gefallenen Soldaten aus Lotzdorf, ortsgeschichtlich von Bedeutung	nach 1918 (1. Weltkrieg)
Lotzdorfer Straße	32	Lotzdorf Fl. 11		Wohnstallhaus (Fachwerk) und Scheune; baugeschichtlich von Bedeutung	1. Hälfte 19. Jh. (Wohnstallhaus)
Lotzdorfer Straße	36	Lotzdorf Fl. 12		Wohnstallhaus eines Dreiseithofes, im Türsturz; baugeschichtlich von Bedeutung	bez. 1846 (Wohnstallhaus)
Lotzdorfer Straße	40	Lotzdorf Fl. 13		Wohnstallhaus; baugeschichtlich von Bedeutung	bez. 1838 (Wohnstallhaus)
Lotzdorfer Straße	48	Lotzdorf Fl. 16		Wohnstallhaus und Gedenktafel für Wilhelm Kügelgen; baugeschichtlich von Bedeutung	1. Hälfte 19. Jh. (Wohnstallhaus)
Lotzdorfer Straße	51	Lotzdorf Fl. 61/2	Ludwig-Richter-Schule	Ludwig-Richter-Schule: Schule; ortsgeschichtlich von Bedeutung	um 1880 (Schule)
Lotzdorfer Straße	52	Lotzdorf Fl. 19		Wohnstallhaus; baugeschichtlich von Bedeutung	1. Hälfte 19. Jh. (Wohnhaus)
Lotzdorfer Straße	58	Lotzdorf Fl. 22		Ländliches Wohnhaus; baugeschichtlich von Bedeutung	Anfang 19. Jh. (Bauernhaus)
Lotzdorfer Straße	62	Lotzdorf Fl. 23		Ländliches Wohnhaus; bez. im Türsturz; baugeschichtlich von Bedeutung	bez. 1806 (Wohnhaus)
Lotzdorfer Straße	65	Lotzdorf Fl. 27/1	Rasenmühle	Rasenmühle: Hauptgebäude, Scheune (Fachwerk) und Wirtschaftsgebäude der ehem. Mühle; baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	1. Hälfte 19. Jh. (Mühle)
Markt	1	Radeberg Fl. 337/3	sog. Stadthaus; Ratskeller	Wohnhaus mit Gaststätte in geschlossener Bebauung; städtebaulich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	vor 1800 (Wohnhaus)
Markt	2	Radeberg Fl. 336	ehem. Gasthaus Stadt Dresden	Gasthaus Stadt Dresden (ehem.) Wohnhaus in geschlossener Bebauung, ehemals Gasthaus, städtebaulich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	vor 1800 (Wohnhaus)
Markt	3	Radeberg Fl.335		Wohnhaus in geschlossener Bebauung, baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	vor 1800 (Wohnhaus)
Markt	5	Radeberg Fl.333		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich von Bedeutung	nach 1741 (Wohnhaus)
Markt	6	Radeberg Fl.332		Wohnhaus mit Laden in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich von Bedeutung	nach 1741 (Wohnhaus); 19. Jh. (Ladenausstattung)
Markt	9	Radeberg Fl. 291		Wohnhaus mit Laden in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich von Bedeutung	vor 1800 (Wohnhaus)
Markt	10	Radeberg Fl. 290		Wohnhaus mit Laden in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich von Bedeutung	um 1750 (Wohnhaus)
Markt	11	Radeberg Fl. 289/2	ehem. Sachsenhof,	Sachsenhof (ehem.): Wohnhaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich von Bedeutung	vor 1800 (Wohnhaus)
Markt	12	Radeberg Fl. 240		Wohnhaus mit Laden Ecklage zur Pirnaer Straße; baugeschichtlich von Bedeutung	vor 1800 (Wohnhaus)

1. Fortschreibung INSEK Radeberg
Anlagen

Straße	Nr.	Flurstück	Bauwerksname	Kurzbeschreibung	Datierung
Markt	15	Radeberg Fl. 237		Wohnhaus mit Laden in geschlossener Bebauung und Hofflügel (Fachwerk); baugeschichtlich von Bedeutung	Kern sicher nach 1741 (Wohnhaus)
Markt	16	Radeberg Fl. 236		Mietshaus mit Laden in geschlossener Bebauung mit Innenhof und angrenzenden Gebäudeteilen; baugeschichtlich von Bedeutung	um 1910 (Mietshaus)
Markt	18	Radeberg Fl. 23/3	Goldener Stern	Wohnhaus in geschlossener Bebauung mit linkem und rechtem Hofflügel; baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	bez. 1742 (Wohnhaus)
Markt	19	Radeberg Fl. 22	Rathaus	Rathaus in geschlossener Bebauung einschließlich Saalanbau, baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	1767-1769 (Rathaus); 1904 (neubarock umgestaltet)
Markt	19 (vor)		Kursächsische Postmeilensäule	Kursächsische Postmeilensäule (Distanzsäule, Kopie v. 2012 anlässlich des 600-jährigen Jubiläums der Verleihung des Stadtrechts an die Stadt Radeberg); verkehrsgeschichtlich von Bedeutung	Bez. 1728, Kopie v. 2012 nach Original
Mittelstraße	2	Radeberg Fl. 244		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1830 (Wohnhaus)
Mittelstraße <i>Hauptschrift: Pirnaer Str. 6</i>	3	Radeberg Fl. 243		Wohnhaus mit Laden (nur Gebäudeteil an Pirnaer Straße) in Ecklage; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1830 (Wohnhaus); um 1900 (Ladenfront)
Mittelstraße	4	Radeberg Fl. 253		Wohnhaus in Ecklage; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	1. Hälfte 19. Jh. (Wohnhaus)
Mittelstraße	4 (bei)	Radeberg Fl. 253		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich von Bedeutung	2. Hälfte 18. Jh. (Wohnhaus)
Mittelstraße	6	Radeberg Fl. 251		Wohnhaus in geschlossener Bebauung, mit rechtem Seitenflügel und Quergebäude; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	1. Hälfte 19. Jh. (Wohnhaus)
Mittelstraße	7	Radeberg Fl. 250		Mietshaus in geschlossener Bebauung, baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	1880/1890 (Mietshaus)
Mittelstraße	9	Radeberg Fl. 248		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1850 (Wohnhaus)
Mittelstraße	10	Radeberg Fl. 247		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	18. Jh. (Wohnhaus); nach 1992 (Hinterhaus)
Mittelstraße	11	Radeberg Fl. 246		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	1. Hälfte 19. Jh., Kern älter (Wohnhaus)
Mühlstraße	1	Radeberg Fl. 187/5	Mittelmühle	Wohnmühlengebäude, Scheune, Wehr und Villa eines ehemaligen Mühlenanwesens; ortsgeschichtliche und ortsbildprägende Bedeutung	um 1850 (Mühle)
Mühlstraße	8	Radeberg Fl. 1116b		Villa mit Villengarten, darin Brunnen sowie 2 Hofeinfahrtspfeiler; baugeschichtlich von Bedeutung	um 1900 (Villa)
Mühlstraße	19	Radeberg Fl. 1109c		Mietshaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	um 1900 (Mietshaus)
Mühlstraße	20	Radeberg Fl. 1109/3		Mietshaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	um 1900 (Mietshaus)
Mühlstraße	21	Radeberg Fl. 1109/4		Mietshaus in geschlossener Bebauung, baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1900 (Mietshaus)
Mühlstraße	22	Radeberg Fl. 1109h		Mietshaus mit Laden in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1900 (Mietshaus)
Mühlstraße	23	Radeberg Fl. 1109i		Mietshaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1900 (Mietshaus)
Mühlstraße	24	Radeberg Fl. 1109l		Mietshaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1900 (Mietshaus)
Niedergraben	6	Radeberg Fl. 74		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1820 (Wohnhaus)

1. Fortschreibung INSEK Radeberg
Anlagen

Straße	Nr.	Flurstück	Bauwerksname	Kurzbeschreibung	Datierung
Niedergraben	7	Radeberg Fl. 73		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1820 (Wohnhaus)
Niedergraben	11	Radeberg Fl. 70		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	bez. 1819 (Wohnhaus)
Niedergraben	12	Radeberg Fl. 69		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1820 (Wohnhaus)
Niedergraben	16	Radeberg Fl. 65		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1820 (Wohnhaus)
Niederstraße	1	Radeberg Fl. 321		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1830 (Wohnhaus)
Niederstraße	3	Radeberg Fl. 319		Mietshaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Niederstraße	4	Radeberg Fl. 318/2		Mietshaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Niederstraße	7	Radeberg Fl. 296		Mietshaus in Ecklage; städtebaulich und straßenbildprägend von Bedeutung	um 1880 (Mietshaus)
Obergraben	2	Radeberg Fl. 93		Mietshaus in Ecklage; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1907 (Mietshaus)
Obergraben	3	Radeberg Fl. 91		Wohnhaus mit Laden in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1890 (Wohnhaus)
Obergraben	4	Radeberg Fl. 90		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1820 (Wohnhaus)
Obergraben	5	Radeberg Fl. 89		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1820 (Wohnhaus)
Obergraben	5; 7; 9 (gegenüber)	Radeberg Fl. 420; 421; 428	Stadtmauer	Stadtmauerreste; vor allem gegenüber Obergraben 5, 7, 9, stadtentwicklungs- und ortsgeschichtlich von Bedeutung	18. Jh. (Stadtmauerreste)
Obergraben	10	Radeberg Fl. 61/1		Wohnhaus; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1820 (Wohnhaus)
Obergraben <i>ab Nr. 12 bis Zufahrt Kirchplatz</i>	12	Radeberg Fl. 421		Mauer entlang des Obergrabens ab Haus Nummer 12 bis zur Zufahrt zum Kirchplatz; straßenbildprägend von Bedeutung	18. Jh. (Mauer)
Obergraben	14	Radeberg Fl. 54		Wohnhaus; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1820 (Wohnhaus)
Obergraben	16	Radeberg Fl. 52		Wohnhaus; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1820 (Wohnhaus)
Oberstraße	1	Radeberg Fl. 21		Mietshaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1900 (Mietshaus)
Oberstraße	2	Radeberg Fl. 20		Mietshaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	bez. 1901 (Mietshaus)
Oberstraße	14	Radeberg Fl. 2		Ländliches Wohnhaus mit Hofdurchfahrt und Keller mit großer Tonne (Feldstein) in geschlossener Bebauung, im rechten Winkel Hofflügel und Scheune (Feldstein) mit Anbau (Ziegel); baugeschichtlich von Bedeutung	1711 (lt. Auskunft)
Oberstraße	16a	Radeberg Fl. 1/1		Wohnhaus in Ecklage mit abgeschrägter Ecke; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1890 (Wohnhaus)
Oberstraße	21	Radeberg Fl. 384		Wohnhaus mit Laden in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich von Bedeutung	18. Jh. (Wohnhaus)
Oberstraße	22	Radeberg Fl. 383		Ländliches Wohnhaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich von Bedeutung	18. Jh. (Wohnhaus)
Oberstraße	23	Radeberg Fl. 382		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich von Bedeutung	18. Jh. (Wohnhaus)
Oberstraße	24	Radeberg Fl. 381		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich von Bedeutung	2. Viertel 19. Jh. (Wohnhaus)
Oberstraße	25	Radeberg Fl. 380		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich von Bedeutung	Anfang 19. Jh. (Wohnhaus)

1. Fortschreibung INSEK Radeberg
Anlagen

Straße	Nr.	Flurstück	Bauwerksname	Kurzbeschreibung	Datierung
Oberstraße	30	Radeberg Fl. 349/3		Wohnhaus in halboffener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	bez. 1823 (Wohnhaus)
Otto-Bauer-Straße	2	Radeberg Fl. 496		Wohnhaus in Ecklage; städtebaulich von Bedeutung	nach 1900 (Wohnhaus)
Otto-Bauer-Straße	3	Radeberg Fl. 449c		Wohnhaus in offener Bebauung mit Einfriedungsgitter; baugeschichtlich von Bedeutung	1890er Jahre (Wohnhaus)
Otto-Bauer-Straße	5	Radeberg Fl. 449d		Wohnhaus mit Turm in offener Bebauung mit Einfriedung; baugeschichtlich von Bedeutung	um 1900 (Wohnhaus)
Otto-Bauer-Straße	6	Radeberg Fl. 448a		Wohnhaus, freistehend, mit Einfriedung; städtebaulich von Bedeutung	um 1890 (Wohnhaus)
Otto-Bauer-Straße	8	Radeberg Fl. 449e		Wohnhaus in offener Bebauung mit Einfriedung und einem Sandsteinpfeiler der Hofeinfahrt; städtebaulich von Bedeutung	um 1900 (Wohnhaus)
Otto-Uhlig-Straße	1	Radeberg Fl. 443o		Mietshaus mit Gaststätte in geschlossener Bebauung; städtebaulich und straßenbildprägend von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Otto-Uhlig-Straße	3	Radeberg Fl. 443p		Mietshaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Otto-Uhlig-Straße	5	Radeberg Fl. 443q		Mietshaus mit Laden in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Otto-Uhlig-Straße	7	Radeberg Fl. 443t		Mietshaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Otto-Uhlig-Straße	9	Radeberg Fl. 443r		Mietshaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Otto-Uhlig-Straße	11	Radeberg Fl. 443s		Mietshaus mit Laden in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Otto-Uhlig-Straße	13	Radeberg Fl. 444/1		Mietshaus in halboffener Bebauung mit Hinterhaus; städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Pestalozzi-Straße	1	Radeberg Fl. 1077a	Pestalozzi-Schule, ehemalige Knabenschule	Pestalozzi-Schule, Knabenschule (ehem.); Schule mit zwei Seitenflügeln; baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	1896 (Schule)
Pestalozzi-Straße	2	Radeberg Fl. 1109f		Mietshaus in nach links geschlossener Bebauung; baugeschichtlich von Bedeutung	um 1900 (Mietshaus)
Pestalozzi-Straße	4	Radeberg Fl. 1109k		Mietshaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich von Bedeutung	bez. 1899 (Mietshaus)
Pestalozzi-Straße	6	Radeberg Fl. 1109		Mietshaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	um 1900 (Mietshaus)
Pestalozzi-Straße	8	Radeberg Fl. 1109n		Mietshaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	um 1900 (Mietshaus)
Pestalozzi-Straße	10	Radeberg Fl. 1109m		Mietshaus in geschlossener Bebauung, abgerundete Fassade; städtebaulich von Bedeutung	um 1900 (Mietshaus)
Pillnitzer Straße	2	Radeberg Fl. 1369/8		Mietshaus mit Laden in Ecklage; städtebaulich von Bedeutung	bez. 1901 (Mietshaus)
Pillnitzer Straße	4	Radeberg Fl. 1369/6		Mietshaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	um 1890 (Mietshaus)
Pillnitzer Straße	6	Radeberg Fl. 1369b		Mietshaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	um 1890 (Mietshaus)
Pillnitzer Straße	7 (hinter)	Radeberg Fl. 1197/6		ehemaliges Hüttengebäude der Glashütte Wilhelm Hilsch und Bedrich; ortsgeschichtlich von Bedeutung	gegründet 1880 (Fabrikgebäude)
Pillnitzer Straße	14	Radeberg Fl. 1306/14		Villa mit Einfriedung; baugeschichtlich von Bedeutung	um 1870 (Villa)
Pillnitzer Straße	71	Radeberg Fl. 1196b; 1196/d	Storchennest	Storchennest: Ehem. Fabrikantenvilla der Glashütte (heute Taubblindenheim) und Seitengebäude (mit Wohnungen und Remisen), bau- und ortsgeschichtliche Bedeutung	um 1910 (Villa)
Pirnaer Straße	1	Radeberg Fl. 288		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich von Bedeutung	um 1740 (Wohnhaus)
Pirnaer Straße	3	Radeberg Fl. 287		Mietshaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Pirnaer Straße	6	Radeberg Fl. 243		Wohnhaus mit Laden (nur Gebäudeteil an Pirnaer Straße) in Ecklage; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1830 (Wohnhaus); um 1900 (Ladenfront)
Mittelstraße	3	Fl. 343			
Pirnaer Straße	8	Radeberg Fl. 254		Wohnhaus in geschlossener Bebauung mit Hofflügel; städtebaulich von Bedeutung	um 1800 (Wohnhaus)

1. Fortschreibung INSEK Radeberg
Anlagen

Straße	Nr.	Flurstück	Bauwerksname	Kurzbeschreibung	Datierung
Pirnaer Straße	15	Radeberg Fl. 261		Scheune im Hof (ruinös); baugeschichtlich von Bedeutung	Anfang 19. Jh. bis 1840 (Scheune)
Pirnaer Straße	17	Radeberg Fl. 262		Wohnhaus in geschlossener Bebauung mit Seitenflügeln; städtebaulich von Bedeutung	um 1850 (Wohnhaus)
Pirnaer Straße	21	Radeberg Fl. 264		Wohnhaus mit Laden mit rückwärtigem Anbau und rechtem Seitenflügel; städtebaulich von Bedeutung	2. Viertel 19. Jh. (Wohnhaus)
Pirnaer Straße	23	Radeberg Fl. 265		Wohnhaus in Ecklage mit Hofgebäude; baugeschichtlich von Bedeutung	um 1850 (Wohnhaus)
Pirnaer Straße	24	Radeberg Fl. 209		Wohnhaus; baugeschichtlich von Bedeutung	um 1750 (Wohnhaus)
Pirnaer Straße	25	Radeberg Fl. 201/1		Wohnhaus in Ecklage; baugeschichtlich von Bedeutung	bez. 1802 (Wohnhaus)
Pirnaer Straße	27	Radeberg Fl. 202a		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; ehemaliger Gasthof, ortsgeschichtlich von Bedeutung	bez. 1901 (Wohnhaus)
Pirnaer Straße	29	Radeberg Fl. 203		Wohnhaus in halboffener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	vor 1800 (Wohnhaus)
Pirnaer Straße	31	Radeberg Fl. 204/3		Wohnhaus in halboffener Bebauung; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	bez. 1774 (Wohnhaus)
Pirnaer Straße	35	Radeberg Fl. 206/1		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	um 1850 (Wohnhaus)
Pirnaer Straße	37	Radeberg Fl. 207		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	2. Viertel 19. Jh. (Wohnhaus)
Pulsnitzer Straße	-	-		Denkmal für die Gefallenen des 1. Weltkrieges als gestaltete Anlage mit metallenen Namenstafeln und großer steinerne Skulptur; ortsgeschichtlich von Bedeutung	um 1920 (Kriegerdenkmal)
<i>vor dem Kirchhof</i>					
Pulsnitzer Straße	-	Radeberg Fl. 59		Gedenkstätte für die Opfer des Faschismus, mit zwei Soldatengräbern und Park; ortsgeschichtlich von Bedeutung	
<i>Ecke Otto-Uhlig-Straße</i>					
Pulsnitzer Straße	2a	Radeberg Fl. 437a		Villa mit Anbau; städtebaulich von Bedeutung	1870/1880 (Villa); Anbau 1920er Jahre (Villa)
Pulsnitzer Straße	3	Radeberg Fl. 443f		Mietshaus in halboffener Bebauung; städtebaulich und straßenbildprägend von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Pulsnitzer Straße	5	Radeberg Fl. 443i		Mietshaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Pulsnitzer Straße	7	Radeberg Fl. 443m		Mietshaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Pulsnitzer Straße	8	Radeberg Fl. 59a	Gemeindehaus	Gemeindehaus mit Saal; baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	bez. 1926 (Gemeindehaus)
Pulsnitzer Straße	9	Radeberg Fl. 443a		Mietshaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Pulsnitzer Straße	10, 12, 14, 16, 18, 20	Radeberg Fl. 26; 12	Stadtmauer	Reste der Stadtmauer hinter den angegebenen Grundstücken; ortsgeschichtlich von Bedeutung	
Pulsnitzer Straße	11	Radeberg Fl. 443u		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	1920er Jahre (Wohnhaus)
Pulsnitzer Straße	13	Radeberg Fl. 443l		Mietshaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Pulsnitzer Straße	14, 16, 18, 20	Radeberg Fl. 423; 14; 13; 12		Vier Wohnhäuser in Reihe und in geschlossener Bebauung; städtebaulich und straßenbildprägend von Bedeutung	1920er Jahre (Wohnhaus)
Pulsnitzer Straße	15	Radeberg Fl. 443k		Mietshaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Pulsnitzer Straße	17	Radeberg Fl. 443n		Mietshaus in geschlossener Bebauung	1890er Jahre (Mietshaus)
Pulsnitzer Straße	19	Radeberg Fl. 378		Wohnhaus; städtebaulich von Bedeutung	2. Viertel 19. Jh. (Wohnhaus)
Pulsnitzer Straße	22 und 22a	Radeberg Fl. 11		Wohn- und Geschäftshaus in Ecklage; städtebaulich und straßenbildprägend von Bedeutung	1920er Jahre (Wohn- und Geschäftshaus)

1. Fortschreibung INSEK Radeberg
Anlagen

Straße	Nr.	Flurstück	Bauwerksname	Kurzbeschreibung	Datierung
Pulsnitzer Straße	26	Radeberg Fl. 354/1		Mietshaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	vor 1900 (Mietshaus)
Pulsnitzer Straße	28	Radeberg Fl. 356/1		Mietshaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	vor 1900 (Mietshaus)
Pulsnitzer Straße	29	Radeberg Fl. 373		Wohnhaus in halboffener Bebauung mit Hofgebäuden; städtebaulich von Bedeutung	um 1870 (Wohnhaus)
Pulsnitzer Straße	31	Radeberg Fl. 372		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	1876 lt. Bauakte (Wohnhaus)
Pulsnitzer Straße	33	Radeberg Fl. 371		ländliches Wohnhaus in halboffener Bebauung, ruinös; baugeschichtlich von Bedeutung	um 1850 (Wohnhaus)
Pulsnitzer Straße	34	Radeberg Fl. 361		Mietshaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Pulsnitzer Straße	36	Radeberg Fl. 362		Mietshaus in geschlossener Bebauung in Ecklage; städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Pulsnitzer Straße	40	Radeberg Fl. 364/1; 364a		Wohnhaus in geschlossener Bebauung mit rechtem Hintergebäude; städtebaulich von Bedeutung	1920er Jahre (Wohnhaus)
Pulsnitzer Straße	45	Radeberg Fl. 571a		Wohnhaus in offener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	um 1860 (Wohnhaus)
Pulsnitzer Straße	46	Radeberg Fl. 794a		Turnhalle mit Wohnteil und Gedenkstein für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges; sozialgeschichtlich von Bedeutung	um 1905 (Turnhalle)
Pulsnitzer Straße	47	Radeberg Fl. 572a	Stadtgut	Stadtgut: Wohnhaus in offener Bebauung und Verwaltungsbau des ehem. Schlachthofes; ortsgeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	bez. 1897 (Wohnhaus)
<i>Bruno-Thum-Straße</i>	2	<i>Fl. 572d</i>			
Pulsnitzer Straße	60	Radeberg Fl. 782/3	Stadtkrankenhaus Radeberg Dr. Paul Kirchner; Asklepios –ASB Klinik Radeberg	Stadtkrankenhaus Radeberg Dr. Paul Kirchner; Asklepios –ASB Klinik Radeberg; Villa (im Portal bez.) ohne Anbau; baugeschichtlich von Bedeutung	bez. 1904 / 1905 (Krankenhaus)
Radeberger Str.	3	Lotzdorf; Liegau-Augustusbad Fl. 740; 737; 437/2; 437/6	Kuranlage Augustusbad	Kuranlage Augustusbad, sog. Schwabesche Stiftung (Sachgesamtheit) Einzeldenkmale der Sachgesamtheit Kuranlage Augustusbad: sog. Schweizerhaus (später Entbindungsklinik Dr. Stünz), Kurpalais (sog. Palais-Hotel und Wirtschaftshaus), ehem. Stallgebäude, sog. Kaffeehaus, Kurhaus (bestehend aus Badehaus, Moorbadehaus, Herrenhaus, Gartenhaus, Dresdner Haus und Kurhaus), Eremitage und Schwanenteich; bau- und ortsgeschichtliche sowie sozialgeschichtliche Bedeutung	um 1870 (Eremitage); 1808 (Kurhaus); 1851 (Badehaus); bez. 1873 (Dresdner Haus); 1783 (sogen. Kaffeehaus)
Rathenausstraße	1	Radeberg Fl. 1090		Mietshaus in geschlossener Bebauung, Eckhaus; Klinker, baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Rathenausstraße	3	Radeberg Fl. 1089o		Mietshaus in geschlossener Bebauung, Klinker; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Rathenausstraße	5	Radeberg Fl. 1089n		Mietshaus mit Hofeinfahrt in geschlossener Bebauung; Klinker; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Rathenausstraße	7	Radeberg Fl. 1089m		Mietshaus in geschlossener Bebauung, Klinker; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Rathenausstraße	11	Radeberg Fl. 1089g	Zum Pillnitzer Hof	Zum Pillnitzer Hof: ehem. Gasthof; Klinker; ortsgeschichtlich von Bedeutung	1890er Jahre (Gasthof)
Rathenausstraße	13	Radeberg Fl. 1089f		Mietshaus in geschlossener Bebauung; Klinker; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Rathenausstraße	15	Radeberg Fl. 1089e		Mietshaus in halboffener Bebauung, nach links abgeschrägte Ecke, Klinker, baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Rathenausstraße	17	Radeberg Fl. 1089d		Mietshaus in halboffener Bebauung, nach rechts abgeschrägte Ecke, Klinker, baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	1890er Jahre (Mietshaus)
Rathenausstraße	33	Radeberg Fl. 1107/5		Mietshaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	Ende 19. Jh. (Mietshaus)

1. Fortschreibung INSEK Radeberg
Anlagen

Straße	Nr.	Flurstück	Bauwerksname	Kurzbeschreibung	Datierung
Robert-Blum-Weg	1	Radeberg Fl. 1763/10	Kindertagesstätte Sachsenwerk	Kindertagesstätte Sachsenwerk: Kindertagesstätte; baugeschichtlich und sozialgeschichtlich von Bedeutung	1950er Jahre (Kindergarten)
Röderstraße	1	Radeberg Fl. 126		Mietshaus in geschlossener Bebauung und Ecklage; städtebaulich und straßenbildprägend von Bedeutung	Eröffnung 1898 (Mietshaus)
Röderstraße	5	Radeberg Fl. 170		Mietshaus in offener Bebauung und Ecklage; städtebaulich und straßenbildprägend von Bedeutung	1880er Jahre (Mietshaus)
Röderstraße <i>Am Freudenberg</i>	5 (neben)	Radeberg Fl. 157		Treppenaufgang zum Freudenberg; städtebaulich und straßenbildprägend von Bedeutung	1912 wohl im Zusammenhang mit Fertigstellung der Schule am Freudenberg (Treppenaufgang)
Röderstraße	6	Radeberg Fl. 1084c		Mietshaus in offener Bebauung, mit Hofdurchfahrt, baugeschichtlich von Bedeutung	1907 (Mietshaus)
Röderstraße	8	Radeberg Fl. 1083/1		Mietshaus in geschlossener Bebauung mit rechtwinkligem Seitenflügel und Hofdurchfahrt (orig. Ausgestaltung); städtebaulich von Bedeutung	vor 1900 (Mietshaus)
Röderstraße	10	Radeberg Fl. 1081		Mietshaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	vor 1900 (Mietshaus)
Röderstraße	12	Radeberg Fl. 1081 a		Mietshaus in geschlossener Bebauung mit zwei Läden und Hofdurchfahrt; städtebaulich von Bedeutung	vor 1900 (Mietshaus)
Röderstraße	14	Radeberg Fl. 1080		Mietshaus in geschlossener Bebauung und Tordurchfahrt; städtebaulich von Bedeutung	vor 1900 (Mietshaus)
Röderstraße	15	Radeberg Fl. 177		Wohnhaus in offener Bebauung; baugeschichtlich von Bedeutung	1850-1860 (Wohnhaus)
Röderstraße	16	Radeberg Fl. 1079a		Mietshaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	vor 1900 (Mietshaus)
Röderstraße	18	Radeberg Fl. 1079c		Mietshaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich von Bedeutung	vor 1900 (Mietshaus)
Röderstraße	20	Radeberg Fl. 1079d		Mietshaus in geschlossener Bebauung, mit Anbau; städtebaulich von Bedeutung	vor 1900 (Mietshaus)
Rumpeltstraße	1	Radeberg Fl. 1519q		Mietshaus in halboffener Bebauung; baugeschichtlich von Bedeutung	um 1910 (Mietshaus)
Schillerstraße	2; 4	Radeberg Fl. 1369e; 1396f		Doppelwohnhaus mit neoklassizistischem äußeren Erscheinungsbild; baugeschichtlich von Bedeutung	um 1910 (Wohnhaus)
Schillerstraße	3	Radeberg Fl. 1373		Mietvilla; mit aufwendiger Fassadengestaltung, baugeschichtlich und künstlerisch von Bedeutung	um 1900 (Villa)
Schillerstraße	37	Radeberg Fl. 1308f	Schillergarten	Schillergarten: Ehem. Gasthof in Ecklage; ortsgeschichtlich von Bedeutung	um 1920 (Gasthof)
Schloßstraße	-	Radeberg Fl. 1557/3	Große Hundestallbrücke	Einbogige Sandsteinbrücke über die Röder; mit aufgemauerter Brüstung und Jahreszahl im Schlussstein, baugeschichtlich von Bedeutung	bez. 1781 (Straßenbrücke)
Schloßstraße	1	Radeberg Fl. 331		Ländliches Wohnhaus in offener Bebauung; baugeschichtlich von Bedeutung	1. Hälfte 18. Jh. (Wohnhaus)
Schloßstraße	6	Radeberg Fl. 308	Schloß Klippenstein	Schloß Klippenstein mit Vorburg, Eulenturm, Burgmauer, zwei Wassertrögen aus Sandstein und Wassergraben sowie Schlossgarten (Gartendenkmal); baugeschichtlich, kunstgeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	um 1200, erste urkundliche Erwähnung 1289 (Burgbestandteil); ab 1200 (Wasserelemente); 1. H. 16. Jh. (Vorburg); 1543-1546 (Ausbau der Burg zum Jagdschloß)
Schloßstraße	7	Radeberg Fl. 855		Wohnstallhaus, Scheune und Stützmauer; baugeschichtlich von Bedeutung	bez. 1933 (Scheune); bez. 1906 (Wohnstallhaus)
Schloßstraße	8	Radeberg Fl. 856/1	Schloßmühle	Scheune, Mühlengebäude und Mühlgraben mit Wehr; im Hüttetal gelegen; baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	18./Anf. 19. Jh. (Mühle)
Schloßstraße	9	Radeberg Fl. 307		Ländliches Wohnhaus in offener Bebauung; baugeschichtlich von Bedeutung	Anfang 19. Jh. (Wohnhaus)

1. Fortschreibung INSEK Radeberg
Anlagen

Straße	Nr.	Flurstück	Bauwerksname	Kurzbeschreibung	Datierung
Schloßstraße	10	Radeberg Fl. 305		Wohnhaus in offener Bebauung mit linkem Seitenflügel; zum 1. Fabrikbau gehörig, baugeschichtlich und straßenbildprägend von Bedeutung	vor 1850 (Wohnhaus)
Schloßstraße	11	Radeberg Fl. 325		Wohnhaus mit Walmdach; baugeschichtlich von Bedeutung	1. Hälfte 18. Jh. (Wohnhaus)
Schloßstraße	12	Radeberg Fl. 324		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich von Bedeutung	Mitte 18. Jh. (Wohnhaus)
Schloßstraße	13	Radeberg Fl. 323		Wohnhaus in geschlossener Bebauung, baugeschichtlich von Bedeutung	bez. 1747 (Wohnhaus)
Schloßstraße	14	Radeberg Fl. 322		Wohnhaus in geschlossener Bebauung, Eckhaus zur Niederstraße; baugeschichtlich von Bedeutung	Mitte 18. Jh. (Wohnhaus)
Schloßstraße	16	Radeberg Fl. 861; 879	Langbeinscher Garten mit Gartenhaus	Langbeinscher Garten mit Gartenhaus: Lustgarten, darin klassizistisches Gartenhaus, kleine Treppenanlage sowie Bruchsteinmauer am Weg und Scheune außerhalb der Einfriedung; baugeschichtlich, landschaftsgestaltend und ortsgeschichtlich von Bedeutung	18. Jh. (Scheune); 1. H. 19. Jh. (Gartenhaus); 1763 Lustgarten angelegt (Gartenteil); 18. Jh. (Bruchsteinmauer)
Schloßstraße	20	Radeberg Fl. 919; 1558	Haus Rödertal (ehem.); Knochenstampe (sog)	Haus Rödertal (ehem.); Knochenstampe (sog): Wohnhaus im Schweizerhausstil und davor einbogige Brücke (Sandstein-Granit); baugeschichtlich von Bedeutung	bez. 1860 (Wohnhaus)
Schloßstraße	21	Radeberg Fl. 921e	Hüttermühle	Hüttermühle: Mühle (vorderer Teil einschließlich Fachwerkteil), Mühlgraben mit Wehr, Mühlrad und zwei Pfeiler mit Kugelaufsätzen: technik-geschichtlich von Bedeutung	2. Hälfte 19. Jh. (Mühle)
Schloßstraße	21 (vor)	Radeberg Fl. 1558		Einbogige Brücke; Zufahrtsbrücke zur Hüttermühle, baugeschichtlich von Bedeutung	bez. 1761 (Straßenbrücke)
Schönfelder Straße	1	Radeberg Fl. 1388 b		Fabrikantenvilla einer Glasfabrik mit Eingangshäuschen, Einfriedung und Verbindungsgang zum Haus; baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	1910er Jahre (Fabrikantenvilla)
Schulstraße	1	Radeberg Fl. 100; 83/2		Mietshaus in geschlossener Bebauung, mit Laden und Begrenzungsmauer mit eingebauter Remise und Trafohaus; baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	um 1908 (Mietshaus)
Schulstraße	2	Radeberg Fl. 83/1	Grundschule	Grundschule: Schule; ehemals Mädchenschule, baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	1876/1877 (Schule)
Sonnenweg	2	Lotzdorf Fl. 518/1		Villa mit Einfriedung; baugeschichtlich von Bedeutung	Ende 19. Jh. (Villa)
Steinstraße	1	Radeberg Fl. 1477i	Herzog's Gaststätte	Herzog's Gaststätte: Wohnhaus in offener Bebauung; mit abgeschrägter Ecke, städtebaulich von Bedeutung	Ende 19. Jh. (Wohnhaus)
Stolpener Straße	3	Radeberg Fl. 267		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; Fachwerk, baugeschichtlich von Bedeutung	1. Hälfte 19. Jh. (Wohnhaus)
Stolpener Straße	5	Radeberg Fl. 268		Wohnhaus in geschlossener Bebauung; baugeschichtlich von Bedeutung	1. Hälfte 19. Jh. (Wohnhaus)
Stolpener Straße	7	Radeberg Fl. 270		Wohnhaus in halboffener Bebauung mit Gedenktafel; Geburtshaus des Komponisten Johannes Gelbke, Tafel über der Tür, baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	1. Hälfte 19. Jh. (Wohnhaus)
Stolpener Straße	9	Radeberg Fl. 274a		Mietshaus in halboffener Bebauung und Ecklage; städtebaulich von Bedeutung	vor 1900 (Mietshaus)
Stolpener Straße	11	Radeberg Fl. 274		Mietshaus in geschlossener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	vor 1900 (Mietshaus)
Stolpener Straße	13	Radeberg Fl. 274/1		Mietshaus in halboffener Bebauung; städtebaulich von Bedeutung	vor 1900 (Mietshaus)
Stolpener Straße	15	Radeberg Fl. 869b		Wohnhaus mit Einfriedung; städtebaulich von Bedeutung	Ende 19. Jh. (Wohnhaus)
Stolpener Straße	17	Radeberg Fl. 869a		Wohnhaus mit Einfriedung; städtebaulich von Bedeutung	bez. 1858 (Wohnhaus)
Straße des Friedens	1	Radeberg Fl. 1495/2		ehem. katholische Schule, jetzt Kolping-Bildungswerk; ortsgeschichtlich von Bedeutung	1890er Jahre (katholische Schule)
Straße des Friedens	2	Radeberg Fl. 1495k		Mietshaus in geschlossener Bebauung; Klinker, städtebaulich von Bedeutung	Ende 19. Jh. (Mietshaus)
Straße des Friedens	4	Radeberg Fl. 1495i		Mietshaus in geschlossener Bebauung; Klinker, städtebaulich von Bedeutung	Ende 19. Jh. (Mietshaus)

1. Fortschreibung INSEK Radeberg
Anlagen

Straße	Nr.	Flurstück	Bauwerksname	Kurzbeschreibung	Datierung
Straße des Friedens	6	Radeberg Fl. 1495h		Mietshaus in geschlossener Bebauung; Klinker, städtebaulich von Bedeutung	Ende 19. Jh. (Mietshaus)
Straße des Friedens	8-14	Radeberg Fl. 1495/7		VEB Gießerei- und Glasformenbau Radeberg (ehem.); Verwaltungs- und Produktionsgebäude, baugeschichtlich von Bedeutung	1983 - 1986
Talstraße	-	Lotzdorf 83a		Einbogige Sandsteinquaderbrücke; baugeschichtlich von Bedeutung	19. Jh. (Straßenbrücke)
Talstraße	1	Radeberg Fl. 1477a		Villa; baugeschichtlich von Bedeutung	um 1900 (Villa)
Talstraße	2	Radeberg Fl. 1477c		Villa; Klinker, baugeschichtlich von Bedeutung	Ende 19. Jh. (Villa)
Talstraße	3	Radeberg Fl. 1477g		Wohnhaus mit Einfriedung; baugeschichtlich von Bedeutung	um 1880 (Wohnhaus)
Talstraße	5	Radeberg Fl. 1477o		Villa mit Einfriedung; baugeschichtlich von Bedeutung	Ende 19. Jh. (Villa)
Talstraße	59	Lotzdorf Fl. 81	Tobiasmühle	Tobiasmühle: Wirtschaftsgebäude mit großen hölzernen Toren, wirtschaftsgeschichtlich von Bedeutung	2. Viertel 19. Jh. (Mühle)
Talstraße	60	Lotzdorf Fl. 78	Talmühle	Talmühle: Wohnmühlenhaus (Mühlengebäude od. Müllerwohnhaus), Schuppen (z.T. mit Fachwerk) und drei Seitengebäuden sowie Mühlgraben; baugeschichtlich, ortsgeschichtlich und technikgeschichtlich von Bedeutung	18. Jh. und später (Mühle)
Talstraße	64	Lotzdorf Fl. 81		Zwei Gebäude und Schornstein der ehem. Feilenfabrik (heutige Emailleschmelze); baugeschichtlich und technikgeschichtlich von Bedeutung	um 1900 (Fabrikgebäude)
Torweg	13, 14, 15, 16	Radeberg Fl. 1361		Wohnhaus einer Wohnanlage mit Mittelgiebel und Uhrturm, Durchfahrt zum Hof und seitlichen Flügelbauten; ein komplexer Baukörper mit sechs Eingängen – siehe auch Torweg 13, 14, 15 und 16, baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	bez. 1918 im Medaillon des Dachaufbaus (Wohnhaus)
<i>Hauptschrift: Hügelweg 29, 31</i>					
Wasserstraße	-	Radeberg Fl. 867/2	Stadtbad	Stadtbad: Kassenhäuschen und Umkleidekabinen des Stadtbades; bau- und ortsgeschichtlich von Bedeutung	um 1900 (Freibad)
Wasserstraße	2	Radeberg Fl. 304		Wohnhaus in offener Bebauung; baugeschichtlich von Bedeutung	2. Viertel 19. Jh. (Wohnhaus)
Wasserstraße	11	Radeberg Fl. 867/1	Bergmühle	Bergmühle: Mühle, winklige Scheune mit offener Galerie, kleine Scheune und Futter- und Saatkeller; baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	18. Jh. (Mühle)
Wasserstraße	20b	Radeberg Fl. 313		Wohnhaus; baugeschichtlich von Bedeutung	vor 1850 (Wohnhaus)
Wasserstraße	21	Radeberg Fl. 312		Wohnhaus; baugeschichtlich und hausgeschichtlich von Bedeutung	um 1800 (Wohnhaus)
Weststraße	2	Radeberg Fl. 488		Mietvilla in offener Bebauung und Einfriedung; aufwendige Fassadengestaltung, baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung	bez. 1900 (Mietvilla)

Bauliche Kulturdenkmale des OT Großerkmannsdorf

Straße	Nr.	Flurstück	Bauwerksname	Kurzbeschreibung	Datierung
Seitenweg	10	140a		Wohnhaus, Scheune und Gartenlaube, Wohnhaus Obergeschoss Fachwerk verkleidet, Scheune Fachwerk, hölzerne Gartenlaube, baugeschichtlich und wirtschaftsgeschichtlich von Bedeutung	2. Viertel 19. Jahrhundert (Bauernhaus)
Bischofsweg	1	309/4; 309/3	Windmühle	Turmwindmühle, Wohnstallhaus und Scheune eines Mühlenanwesens; baugeschichtlich und technikgeschichtlich von Bedeutung	um 1850 (Mühle)

Straße	Nr.	Flurstück	Bauwerksname	Kurzbeschreibung	Datierung
Goetheweg	15	374		Wohnstallhaus mit Scheunenanbau; baugeschichtlich und wirtschaftsgeschichtlich von Bedeutung	2. Hälfte 19. Jahrhundert (Wohnstallhaus)
Alte Hauptstraße	-	48	Ev. Pfarrkirche und Kirchhof Großberkmannsdorf	Kirche und Kirchhof, ein Grabmal, eine Grabanlage, Denkmal für die Gefallenen des 1. Weltkrieges, Einfriedungsmauer mit Kirchhofstor, Nebengebäude und holzverkleidete Handschwengelpumpe; Kirche verputzter Bruchsteinbau mit 5/8-Schluss, Satteldach, zweigeschossiger Westturm auf quadratischem Grundriss mit geschweifter Haube, baugeschichtlich, kunstgeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	bez. 1702 (Kirche); (Grabanlage); nach 1918 Kriegerdenkmal
Alte Hauptstraße	13	9/3		Wohnstallhaus und Seitengebäude eines ehem. Dreiseithofes, mit Hofeinfahrt und Portal; Wohnstallhaus Obergeschoss Fachwerk, Hofeinfahrt mit zwei Torpfeilern, baugeschichtlich und wirtschaftsgeschichtlich von Bedeutung	bez. 1819 (Wohnstallhaus); bez. 1832 (Torpfeiler)
Alte Hauptstraße	21	19	"Müllers Gasthof"	Gasthof, gründerzeitlicher Putzbau, baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	2. Hälfte 19. Jahrhundert (Gasthof)
Alte Hauptstraße	22	28	Alte Schmiede	Schmiede und holzverkleidete Handschwengelpumpe; Putzbau, bestehend aus zwei Gebäudeteilen, Satteldach, baugeschichtlich und straßenbildprägend von Bedeutung	18. Jahrhundert (Schmiede)
Alte Hauptstraße	24	29/5	Alte Schule	Schulgebäude; baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	18. Jahrhundert (Schule)
Alte Hauptstraße	29	32/3; 32/2	Pfarrhaus	Pfarrhof mit Pfarrhaus, nordwestliche Pfarrscheune, Fachwerkseitengebäude, Toreinfahrt und Pfarrgarten; Pfarrhaus Obergeschoss Fachwerk verbrettert, Scheune verbrettert, baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	1. Hälfte 19. Jahrhundert (Pfarrhaus)
Alte Hauptstraße	37	54/1		Wohnstallhaus eines Dreiseithofes, mit zwei Torpfeilern; Wohnstallhaus Obergeschoss Fachwerk, baugeschichtlich und wirtschaftsgeschichtlich von Bedeutung	um 1850 (Wohnstallhaus), bez. 1850 (Torpfeiler)
Alte Hauptstraße	43	60/1		Straßenseitiges Auszugshaus, Wohnstallhaus und winklige Scheune mit Anbau eines Bauernhofes; Auszugshaus Obergeschoss Fachwerk verbrettert, mit Tordurchfahrt, Wohnstallhaus Obergeschoss Fachwerk verputzt, Giebel verbrettert, Scheune bestehend aus zwei Gebäudeteilen im rechten Winkel sowie Anbau, dieser Fachwerk verputzt, baugeschichtlich und wirtschaftsgeschichtlich von Bedeutung	1. Viertel 19. Jh. (Wohnstallhaus)
Alte Hauptstraße	48	61/3	Alte Schmiede	Schmiede; Putzbau mit Gurtgesims und Satteldach, ortsgeschichtlich und technikgeschichtlich von Bedeutung	bez. 1850 (Schmiede)
Alte Hauptstraße	51	73/3		Südöstliches Seitengebäude eines Dreiseithofes; Obergeschoss und Giebel Fachwerk, baugeschichtlich von Bedeutung	bez. 1825 (Seitengebäude); bez. 1846 (Torpfeiler)
Alte Hauptstraße	58	120		Seitengebäude eines Bauernhofes; Obergeschoss Fachwerk, baugeschichtlich und wirtschaftsgeschichtlich von Bedeutung	1. Hälfte 19. Jh. (Wohnstallhaus)

Straße	Nr.	Flurstück	Bauwerksname	Kurzbeschreibung	Datierung
Alte Hauptstraße	71	94/3		Wohnstallhaus und östliche Scheune eines Dreiseithofes; Wohnstallhaus Obergeschoss Fachwerk verputzt, baugeschichtlich und wirtschaftsgeschichtlich von Bedeutung	um 1850 (Wohnstallhaus)
Radeberger Straße	1	4/1		Wohnstallhaus und Scheune eines Winkelhofes; Wohnstallhaus Putzbau mit Drillingsfenster im Giebel, Scheune Fachwerk, baugeschichtlich und wirtschaftsgeschichtlich von Bedeutung	2. Hälfte 19. Jahrhundert (Wohnstallhaus)
Radeberger Straße	8	240/4		Wohnstallhaus, Scheune und Seitengebäude eines Dreiseithofes; Wohnstallhaus Obergeschoss Fachwerk, baugeschichtlich und wirtschaftsgeschichtlich von Bedeutung	um 1850 (Wohnstallhaus)
Ringstraße (Kreuzung Ullersdorfer Straße/Ringweg/Winkelweg)	-	169	Gefallenen- denkmal	Denkmal für die Gefallenen von 1813; auf dreieckig von Steinen eingefasster Grünfläche stehender Gedenkstein mit Zapfenaufsatz, ortsgeschichtlich von Bedeutung	1913 (1813 Völkerschlacht)
Sommerweg (abgerissen)	1	87		Wohnstallhaus, Obergeschoss Fachwerk verbrettert, Giebel verbrettert, baugeschichtlich von Bedeutung	um 1830 / 1840 (Wohnstallhaus)
Zu den Wiesen	3	178/1; 178/2		Wohnstallhaus; Rückseite Obergeschoss Fachwerk, baugeschichtlich von Bedeutung	bez. 1881 (Wohnstallhaus)
Im Forstrevier Harthe	-	612	Gedenkstein „Mordstein“	Gedenkstein mit Inschrift; Granit auf Sandsteinsockel mit ebenerdig vorgelegter Platte, ortsgeschichtliche Bedeutung	nach 1883 (Gedenkstein)

Bauliche Kulturdenkmale des OT Liegau-Augustusbad

Straße	Nr.	Flurstück	Bauwerksname	Kurzbeschreibung	Datierung
Bergstraße	1	240/12		Wohnhaus; im traditionalistischen Stil in der Art des Stuttgarter Architekten Schmitt-henner, baugeschichtlich von Bedeutung	1930er Jahre (Wohnhaus)
im Seifersdorfer Tal Grundmühlenweg	1	691	Grundmühle	Mühlengebäude mit hinterem Anbau, östliches und nordwestliches Nebengebäude sowie Scheune eines Mühlenanwesens; Mühlengebäude (ehemals Gasthaus), bez. im Schlussstein 1826, östliches Nebengebäude Obergeschoss Fachwerk (ehem. Bäckerei), bez. im Korbbogen 1802, nordwestliches Nebengebäude Obergeschoss Fachwerk, verm. alte Knochenmühle, Holzscheune, baugeschichtlich, ortsgeschichtlich und technikgeschichtlich von Bedeutung	Hauptbau bez. 1826 (Mühle)
im Seifersdorfer Tal Grundmühlenweg	1 (bei)	690		Bruchsteinbrücke über die Röder; baugeschichtlich von Bedeutung	nach 1800 (Straßenbrücke)
Rödertalstraße	17	82c		Wohnhaus; Putzbau mit Gurtgesims und Zierklinkern, baugeschichtlich von Bedeutung	um 1880 (Wohnhaus)
Rödertalstraße	23	76/1; 76/2		Wohnstallhaus, Scheune eines Dreiseithofes; Wohnstallhaus Obergeschoss Fachwerk, Scheune Fachwerk, teils verbrettert,	Anfang 19. Jh. (Wohnstallhaus)

Straße	Nr.	Flur- stück	Bauwerks- name	Kurzbeschreibung	Datierung
				baugeschichtlich und wirtschaftsge- schichtlich von Bedeutung Das Auszüglerhaus ist nicht denkmalge- schützt! Görres 26.06.17	
Rödertal- straße	29	75		Wohnhaus eines bäuerlichen Anwesens; Obergeschoss Fachwerk verbrettert, bez. im Schlussstein des Korbbogens, baue- geschichtlich und wirtschaftsgeschichtlich von Bedeutung	1796 (Bauern- haus)
Rödertal- straße	34	79a		Wohnhaus; Putzbau mit übergiebeltem fla- chen Mittelrisalit und Drillingsfenster im Giebel, baugeschichtlich von Bedeutung	um 1850 (Wohn- haus)
Rödertal- straße	41	61		Wohnhaus; heute Gemeindeamt, im Schweizer Stil errichtet, baugeschichtlich von Bedeutung	nach 1900 (Wohnhaus)
Rödertal- straße	43	43		Wohnstallhaus; Obergeschoss Fachwerk, baugeschichtlich von Bedeutung	Anfang 19. Jh. (Wohnstallhaus)
Rödertal- straße	46 (ne- ben)	72/2		Buswartehäuschen; massiv, verkehrsges- chichtlich von Bedeutung, wegen des Bäder- betriebs auch ortsgeschichtlich von Be- deutung	1914 (Wartehäu- schen)
Rödertal- straße	47	34		Wohnstallhaus eines Bauernhofes; Ober- geschoss Fachwerk verputzt, baue- geschichtlich von Bedeutung	Anfang 19. Jh. (Wohnstallhaus)
Rödertal- straße	63	5	Schule	Schulgebäude mit vorgelagertem Denkmal für die Gefallenen des 1. Weltkrieges; gründerzeitlicher Putzbau mit übergiebel- tem Mittelrisalit, baugeschichtlich und orts- geschichtlich von Bedeutung	1897 (Schule); nach 1918 (Krie- gerdenkmal)
Rödertal- straße	63 (vor)	5		Denkmal für die Gefallenen des 1. Welt- krieges; Steinkubus mit Kriegerrelief, mit Einfriedung und zwei Sitzbänken, ortsge- schichtlich von Bedeutung	nach 1918 (Krie- gerdenkmal)
Rödertal- straße	65	4/7		Wohnstallhaus; Obergeschoss Fachwerk, baugeschichtlich von Bedeutung	Anfang 19. Jh. (Wohnstallhaus)
Rödertal- straße	67	3		Wohnhaus; Obergeschoss Fachwerk, baugeschichtlich von Bedeutung	späteres 18. Jh. (Wohnhaus)
Rödertal- straße	69	1b	Portal	Stützmauer mit eingelassenem Sitzni- schenportal; Portal zum Keller des ehema- ligen Rittergutes, wertvolles Renaissance- Sitznischenportal, baugeschichtlich und handwerksgeschichtlich von Bedeutung	um 1650 (Sitzni- schenportal)
Rödertal- straße	71	1/1	Silberdiele	Gasthof mit angrenzender Stützmauer; ehemals Gutshof, später zum Gasthof Sil- berdiele umgebaut, baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	Ende 19. Jh., Kern älter (Gast- hof)
Kurhaus- straße	3	724		Wohnhaus; gründerzeitlicher Bau mit Zier- klinker und Fachwerk, baugeschichtlich von Bedeutung	1890er Jahre (Wohnhaus)
Kurhaus- straße	4	725/1;		Wohnhaus, spät-klassizistische Gestal- tung u. a. mit Sandsteinfigur als Fenster- pfeiler, baugeschichtlich von Bedeutung	um 1890 (Wohn- haus)
Kurhaus- straße	5	727/1	"Rote Burg"	Wohnhaus, Klinkerbau mit seitlichem Turm, charakteristisches Beispiel der Bäder- architektur mit historisierender Fassa- dengestaltung, baugeschichtlich von Be- deutung	1889 (Wohnhaus)
Langebrü- cker Straße	85	237 c		Wohnhaus (ohne rechten Anbau), Neben- gebäude und Bruchstein-Stützmauer, in	um 1880 (Wohn- haus)

1. Fortschreibung INSEK Radeberg
Anlagen

Straße	Nr.	Flur- stück	Bauwerks- name	Kurzbeschreibung	Datierung
				Anlehnung an den Schweizer Stil, baugeschichtlich von Bedeutung	
Langebrücker Straße	88	240/6	Forellenschänke	Gasthaus; errichtet im Schweizer Stil, Fensterrahmung in Zierklinkern, baugeschichtlich von Bedeutung,	1876 (Gasthaus)
Langebrücker Straße	156	242a		Wohnhaus und Garage; in zeittypischer Holzbauweise mit Fensterläden, baugeschichtlich von Bedeutung	1920er Jahre (Wohnhaus)
Schwabe- sche Stif- tung (<i>Sachge- samt-heit</i>); Radeberger Straße 3, ehem. Kur- anlage, bau-, orts- und sozial- geschichtli- che Bedeu- tung (siehe ana- loges Ver- zeichnis vom 13.11.2009)		735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 437/2, 473/5, 437/6	Schweizer- haus	Schweizerhaus (später Entbindungsklinik Dr. Stünz)	
			Kurpalais	Kurpalais (sogen. Palais-Hotel und Wirtschaftshaus)	
			Stallgebäude	Stallgebäude	
			Kaffeehaus	Kaffeehaus	
			Kurhaus	Kurhaus (bestehend aus mehreren Gebäudeteilen: Badehaus, Moorbadehaus, Herrenhaus, Gartenhaus, Dresdner Haus, Kurhaus)	
			Eremitage und Schwa- nen-teich	Eremitage und Schwanenteich (Einzel- denkmale obj 09275331, gleiche Anschrift)	
			Kurpark	Kurpark (Gartendenkmal), parkartige Gestaltung des gesamten Terrains, darin u. a. Plattform mit Mauerchen unterhalb des Kurhauses, Anlagen an der Röder, teilweise original erhaltene historische Wegeführungen sowie Baum- und Gehölzbestand und Teiche	Anlage 2. Hälfte 19. Jh. und spätes 19. Jh., Anfang 20. Jh.
			Radeberger Haus	Radeberger Haus – massiver Putzbau mit Walmdach, Fl. 437/2	Anfang 19. Jh.
			Restaurati- ons- und Ga- lerie-gebäude	Restaurations- und Galeriegebäude – langgestreckter Baukörper, eingeschossig mit Fachwerkelementen, bei Nebengebäude eingestellte Säule im Eingangsbereich, Speisesaal Dachüberstände, unterhalb des Dresdner Hauses gelegen, Fl. 437/2	um 1880
Luisenhof	ehem. Luisenhof, Hauptgebäude (Feierabendheim) und zwei Wirtschaftsgebäude, Hauptgeb. mit vorspringendem Mittelrisalit und Dachüberstand, 1. Wirtschaftsgeb. mit mittlerem Vorbau, 2. Wirtschaftsgeb. im OG verbrettert mit kleinem überdachten hölzernen Verandaanbau, Fl. 437/5	um 1880			
Wirtschafts- gebäude zum Kurpalais	Wirtschaftsgebäude zum Kurpalais- schlichter massiver Putzbau, Fl. 737	um 1880			
Ulmenweg (ehem. Kur- zer Weg 5)	-	240b		zwei Grabstellen der ehemaligen Rittergutsbesitzer	
Wachauer Straße	2	254		Wohnhaus, Obergeschoss Fachwerk verputzt, baugeschichtlich von Bedeutung	1. Hälfte 19. Jh. (Wohnhaus)
Wachauer Straße	10	247/5	Rosenau	Villa; gründerzeitlicher Putzbau mit Seitenrisaliten, baugeschichtlich von Bedeutung	1880er Jahre (Villa)
Wachauer Straße	30	722	Heil- und Pflege- anstalt Au- gustus-bad, heute Epilep- siezentrum; Talhaus	villenartiges Wohnhaus; im späthistorischen Stil mit Fachwerk im Giebel, baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	um 1910 (Wohnhaus)

Straße	Nr.	Flur- stück	Bauwerks- name	Kurzbeschreibung	Datierung
Wachauer Straße	30	722	Heil- und Pflege- anstalt Au- gustus-bad, heute Epilep- sie-zentrum	Scheune; Fachwerk mit Klinkerausfa- chung, Drempel, baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	um 1900 (Scheune)
Wachauer Straße	30	718	Heil- und Pflege- anstalt Au- gustus-bad, heute Epilep- sie-zentrum, Schadeberg- haus; Brun- nen-haus	villenartiges Wohnhaus mit Saalanbau im Winkel; im späthistorischen Stil mit Fach- werk im Giebel, Saalanbau sog. Brunnen- haus, baugeschichtlich und ortsgeschicht- lich von Bedeutung	bez. 1910 (Wohn- haus)
Wachauer Straße	30	706	Heil- und Pflege- anstalt Au- gustus-bad, heute Epilep- sie-zentrum, Gartenhaus	Gartenhaus, Gebäude in Klinker und Sandstein, baugeschichtlich und ortsges- chichtlich von Bedeutung	1890er Jahre (Gartenhaus)
Wachauer Straße	30	245/7	Heil- und Pflege- anstalt Au- gustus-bad, heute Epilep- sie-zentrum, Residenz	Wohnhaus und Stützmauer; Bruchsteinso- ckel, Erdgeschoss Klinkergliederung, Zier- fachwerk, Stützmauer an der Kurhaus- straße, bez. 1890, baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	Ende 19. Jh. (Wohnhaus); bez. 1890 (Stütz- mauer)
Wachauer Straße	30	245/4	Heil- und Pflege- anstalt Au- gustus-bad, heute Epilep- sie-zentrum, Villa	Villa und Stützmauer; ohne westlichen An- bau, im Schweizer Stil mit Turm und Zier- fachwerk, Stützmauer an der Kurhaus- straße, Bruchsteinsockel, darüber Klinker- mauer, bez. 1890, baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	Ende 19. Jh. (Villa); bez. 1890 (Stützmauer)

Bauliche Kulturdenkmale des OT Ullersdorf

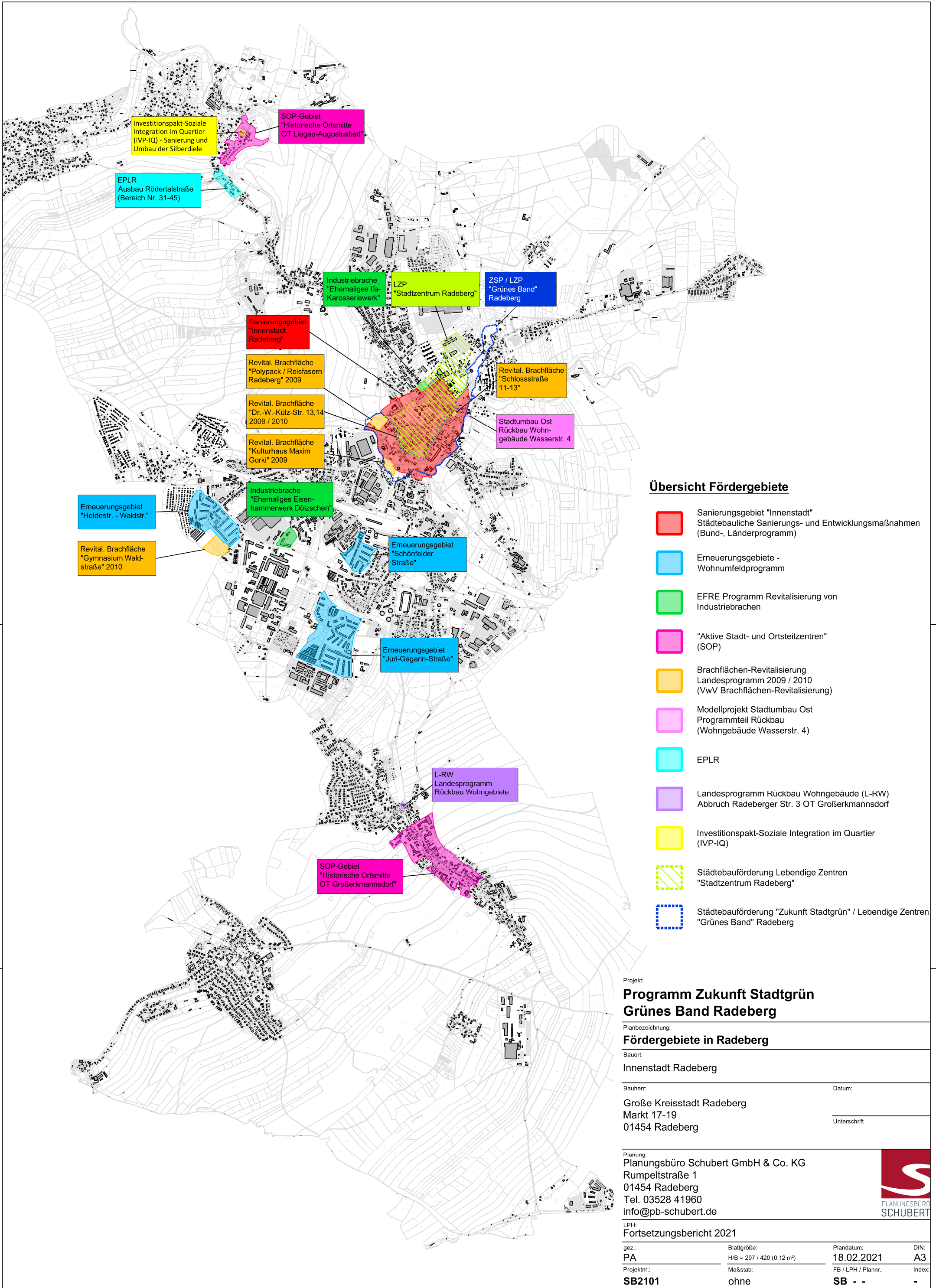
Straße	Nr.	Flur- stück	Bauwerks- name	Kurzbeschreibung	Datierung
Am Heide- rand	1	24/7		Wohnhaus; Obergeschoss Fachwerk ver- putzt, baugeschichtlich von Bedeutung	1. Hälfte 19. Jh. (Wohnhaus)
Am Heide- rand	9	26/1		Wohnhaus; Obergeschoss Fachwerk, bez. Im Schlussstein, baugeschichtlich von Be- deutung	bez. 1798 (Wohn- haus)
Am Teich	-	51		Schlauchturm der Feuerwehr; ortsges- chichtlich und ortsbildprägend von Be- deutung	19. Jh. (Schlauch- turm)
Am Teich	1	82		Wohnstallhaus und zwei Scheunen eines Bauernhofes sowie Scheune außerhalb des Hofes; Putzbauten, außerhalb lie- gende Scheune verbrettert, baugeschicht- lich und wirtschaftsgeschichtlich von Be- deutung	2. Hälfte 19. Jh. (Wohnstallhaus)
Am Teich	2	81/2		Wohnstallhaus eines Bauernhofes; ver- putzter Bruchsteinbau, Zwillingfenster im Giebel, baugeschichtlich von Bedeutung	Mitte 19. Jh. (Wohnstallhaus)
Am Teich	3	80/1		Seitengebäude und östliche Scheune ein- es Bauernhofes; Seitengebäude Oberge- schoss Fachwerk verbrettert, Scheune Putzbau mit großen Toren,	Mitte 19. Jh. (Scheune)

Straße	Nr.	Flurstück	Bauwerksname	Kurzbeschreibung	Datierung
				baugeschichtlich und wirtschaftsgeschichtlich von Bedeutung	
Am Teich	6; 6a	56/1; 56/2		Wohnstallhaus, östliches Seitengebäude und südliche Scheune mit zwei weiteren angebauten Seitengebäuden eines Viereithofes; Putzbauten, baugeschichtlich und wirtschaftsgeschichtlich von Bedeutung	2. Hälfte 19. Jh. (Wohnstallhaus)
Dorfstraße	2	13/1	Schule	Schulgebäude; Putzbau mit Walmdach und Uhrenturm, baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	bez. 1896 (Schule)
Dorfstraße	8	10/2; 10/3		Wohnstallhaus und Scheune eines Bauernhofes; Wohnstallhaus Obergeschoss Fachwerk, Scheune Bruchstein verputzt, baugeschichtlich und wirtschaftsgeschichtlich von Bedeutung	bez. 1850 (Wohnstallhaus)
Dorfstraße	9	35		Wohnhaus; Obergeschoss Fachwerk z.T. verbrettert, baugeschichtlich von Bedeutung	Mitte 19. Jh. (Wohnhaus)
Dorfstraße	13	38		Wohnhaus; Obergeschoss Fachwerk verputzt, bez. Im Schlussstein, baugeschichtlich von Bedeutung	bez. 1835 (Wohnhaus)
Dorfstraße	14	7/8		Wohnstallhaus eines Bauernhofes; Obergeschoss Fachwerk, baugeschichtlich von Bedeutung	1. Hälfte 19. Jh. (Wohnstallhaus)
Dorfstraße	17	41		Wohnstallhaus und Scheune eines Bauernhofes; Wohnstallhaus Obergeschoss Fachwerk, kleine Fachwerk-scheune mit Verbretterung, baugeschichtlich und wirtschaftsgeschichtlich von Bedeutung	Mitte 19. Jh. (Wohnstallhaus)
Dorfstraße	18	6/2		Wohnhaus; Putzbau mit Rundbogenfenster im Giebel, baugeschichtlich von Bedeutung	1. Hälfte 19. Jh. (Wohnhaus)
Dorfstraße	28	2/1		Wohnstallhaus, Scheune und Seitengebäude eines Dreiseithofes; baugeschichtlich und wirtschaftsgeschichtlich von Bedeutung	2. Hälfte 19. Jh. (Wohnstallhaus)
Dorfstraße	46 (bei)	71/2		Handschwengelpumpe; holzverkleidete Handschwengelpumpe im Garten, kulturgeschichtlich von Bedeutung	um 1900 (Handschwengelpumpe)
Ullersdorfer Hauptstraße	1	Dresdner Heide 239/1		Wohnhaus mit Nebengebäude; späthistorischer Putzbau mit verbrettertem Giebel, baugeschichtlich von Bedeutung	Mitte 19. Jh. (Wohnhaus)
<i>Ecke Bischofsweg</i>					
Ullersdorfer Hauptstraße	15	14/7; 14/6	Gasthof Ullersdorf	Gasthof mit östlichem Saalanbau; breit gelagerter Putzbau mit Drempel und Walmdach, Saalanbau Rundbogenfenster mit Lisenengliederung, baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	2. Hälfte 19. Jh. (Gasthof)
Ullersdorfer Hauptstraße	20	300/1		Wohnhaus und zwei Seitengebäude; Wohnhaus Obergeschoss Fachwerk, südliches Seitengebäude Fachwerk, baugeschichtlich von Bedeutung	Mitte 19. Jh. (Wohnhaus)
Ullersdorfer Hauptstraße	47	254/15		Wohnhaus; schlichter Putzbau mit Fachwerk im Giebel, baugeschichtlich von Bedeutung	um 1890 (Wohnhaus)

1. Fortschreibung INSEK Radeberg
Anlagen

Straße	Nr.	Flurstück	Bauwerksname	Kurzbeschreibung	Datierung
Am Sportplatz	2	25		Wohnhaus mit Anbau; Obergeschoss Fachwerk verbrettert, baugeschichtlich von Bedeutung	1768 lt. Auskunft (Wohnhaus)
Schulgasse	2	16/5		Wohnstallhaus und Scheune eines Bauernhofes; Wohnstallhaus zeittypischer Putzbau mit Zwillingsfenster im Giebel, Scheune Putzbau mit Satteldach, baugeschichtlich und wirtschaftsgeschichtlich von Bedeutung	Mitte 19. Jh. (Wohnstallhaus)
Schulgasse	6	13/5; 254/1		Wohnstallhaus, Scheune und Seitengebäude eines Bauernhofes; Wohnstallhaus zeittypischer Putzbau, Scheune verputzter Bruchsteinbau, Seitengebäude z.T. Fachwerk, baugeschichtlich und wirtschaftsgeschichtlich von Bedeutung	Mitte 19. Jh. (Wohnstallhaus)
Ullersdorfer Mühle	2	255	Ullersdorfer Mühle ("Toddenmühle")	Gasthof mit sämtlichen Anbauten; repräsentativer Putzbau mit Schmuckfachwerk an den Giebelseiten, baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	1903 (Gasthof)

Anlage 3
Übersichtsplan Fördergebiete



Übersicht Fördergebiete

- Sanierungsgebiet "Innenstadt"
Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen
(Bund-, Länderprogramm)
- Erneuerungsgebiete -
Wohnumfeldprogramm
- EFRE Programm Revitalisierung von
Industriebrachen
- "Aktive Stadt- und Ortsteilzentren"
(SOP)
- Brachflächen-Revitalisierung
Landesprogramm 2009 / 2010
(VvV Brachflächen-Revitalisierung)
- Modellprojekt Stadtbau Ost
Programmteil Rückbau
(Wohngebäude Wasserstr. 4)
- EPLR
- Landesprogramm Rückbau Wohngebäude (L-RW)
Abbruch Radeberger Str. 3 OT Großerkmannsdorf
- Investitionspekt-Soziale Integration im Quartier
(IVP-IQ)
- Städtebauförderung Lebendige Zentren
"Stadtzentrum Radeberg"
- Städtebauförderung "Zukunft Stadtgrün" / Lebendige Zentren
"Grünes Band" Radeberg

Projekt:
**Programm Zukunft Stadtgrün
Grünes Band Radeberg**

Planbezeichnung:
Fördergebiete in Radeberg

Bauort:
Innenstadt Radeberg

Bauherr:
Große Kreisstadt Radeberg
Markt 17-19
01454 Radeberg

Datum:

Unterschrift

Planung:
Planungsbüro Schubert GmbH & Co. KG
Rumpeltstraße 1
01454 Radeberg
Tel. 03528 41960
info@pb-schubert.de



LPH:
Fortsetzungsbericht 2021

gez.:	Blattgröße:	Plandatum:	DIN:
PA	H/B = 297 / 420 (0.12 m²)	18.02.2021	A3
Projektnr.:	Maßstab:	FB / LPH / Plannr.:	Index:
SB2101	ohne	SB - -	-

Anlage 4

Wohnflächenpotenziale in Bebauungsplan- und Satzungsgebieten

BP-Name	B-Plan Nr. 1 „Badstraße – West“ (Stand 7. Änderung)	B-Plan Nr. 2 „Badstraße Ost mit Wohngebiet Am Sandberg“ (Stand 5. Änderung)	B-Plan Nr. 3 „Gewerbegebiet Pillnitzer Str. Ost“ (Stand 5. Änderung)	B-Plan Nr. 4 „Pillnitzer Str. West – Südteil“ (Stand 3. Änderung)	V. u E.-Plan Nr. 6 „Stolpener Straße/ Kleinwolmsdorfer Straße“	B-Plan Nr. 25 „Wohngebiet Robert-Blum-Weg/Juri-Gagarin-Straße“	Ergänzungssatzung „Flurstück 1500/4“
Gemarkung	Kernstadt Radeberg	Kernstadt Radeberg	Kernstadt Radeberg	Kernstadt Radeberg	Kernstadt Radeberg	Kernstadt Radeberg	Kernstadt Radeberg
Gesamtfläche (in ha)	15,7	50,5	35,5	3,9	6,4	3,1	0,4
Wohnen (in ha) Mischgebiet (in ha)	2,7 0,4	WA: 8,4 Mu: 5,1	WA: 1,55 -	WA: 2,33 MI: 1,01	3,6 -	3,1 -	
geplante Wohnungseinheiten	128	WA: 126 Mu: 93	WA: 14 -	WA: 40 MI: 6	105	150	1
realisierte Wohnungseinheiten	122	Vermarktet (mit 36 Reservierungen) 219	8	WA: 36 MI: 6	105	141	0
Differenz	6 – Baugrundstücke verkauft, aber nicht bebaut!	0	6 – Baugrundstücke im privaten Eigentum, Verdichtung möglich	4 – Baugrundstücke verkauft, aber nicht bebaut!	0	0	1
Auslastungsgrad nach Wohneinheiten	95 %	100 %	57 %	91 %	100 %	100 %	0 %

1. Fortschreibung INSEK Radeberg
Anlagen

BP-Name	V.- u.- E.-Plan Nr. 45 „Bauvorhaben Günther“	B-Plan Nr. 47 „Bebauung zwischen Dresdener Straße, Goldbach, Bahngelände“	Vorhabenbezogener B-Plan Nr. 58 „Wohnbebauung Flstck. 508/3 Gemarkung Radeberg“	B-Plan Nr. 64 „Mehrgenerationswohnhaus“	B-Plan Nr. 70 „Wohnbebauung Quartier Pillnitzer Str., Richard – Wagner – Str., Schillerstr.“	B-Plan Nr. 78 „Wohnbebauung an der Kleinwolmsdorfer Straße“	B-Plan „Gebiet am Forellenweg“ (Stand 3. Änderung)
Gemarkung	Kernstadt	Kernstadt Radeberg	Kernstadt Radeberg	Kernstadt Radeberg	Kernstadt Radeberg	Kernstadt Radeberg	Liegau-Augustusbad
Gesamtfläche (ha)	Radeberg	3,4	0,12	0,8	5,4	0,6	2,6
Wohnen (in ha) Mischgebiet (in ha)	0,25	- 1,28	0,17 -	0,55 -	3,84 -	0,47	2,1 -
geplante Wohnungseinheiten	1	6	1	38	100	6	B – Plan im Bestand
realisierte Wohnungseinheiten	1	0	1	38	27	1	
Differenz	0	6 – privates Eigentum, fehlende Erschließung	0	0	73	5 – privates Eigentum, fehlende Erschließung	3 – Baugrundstücke verkauft, aber nicht bebaut!
Auslastungsgrad nach Wohneinheiten	100 %	0 %	100 %	100 %	27 %	83 %	85 %

1. Fortschreibung INSEK Radeberg
Anlagen

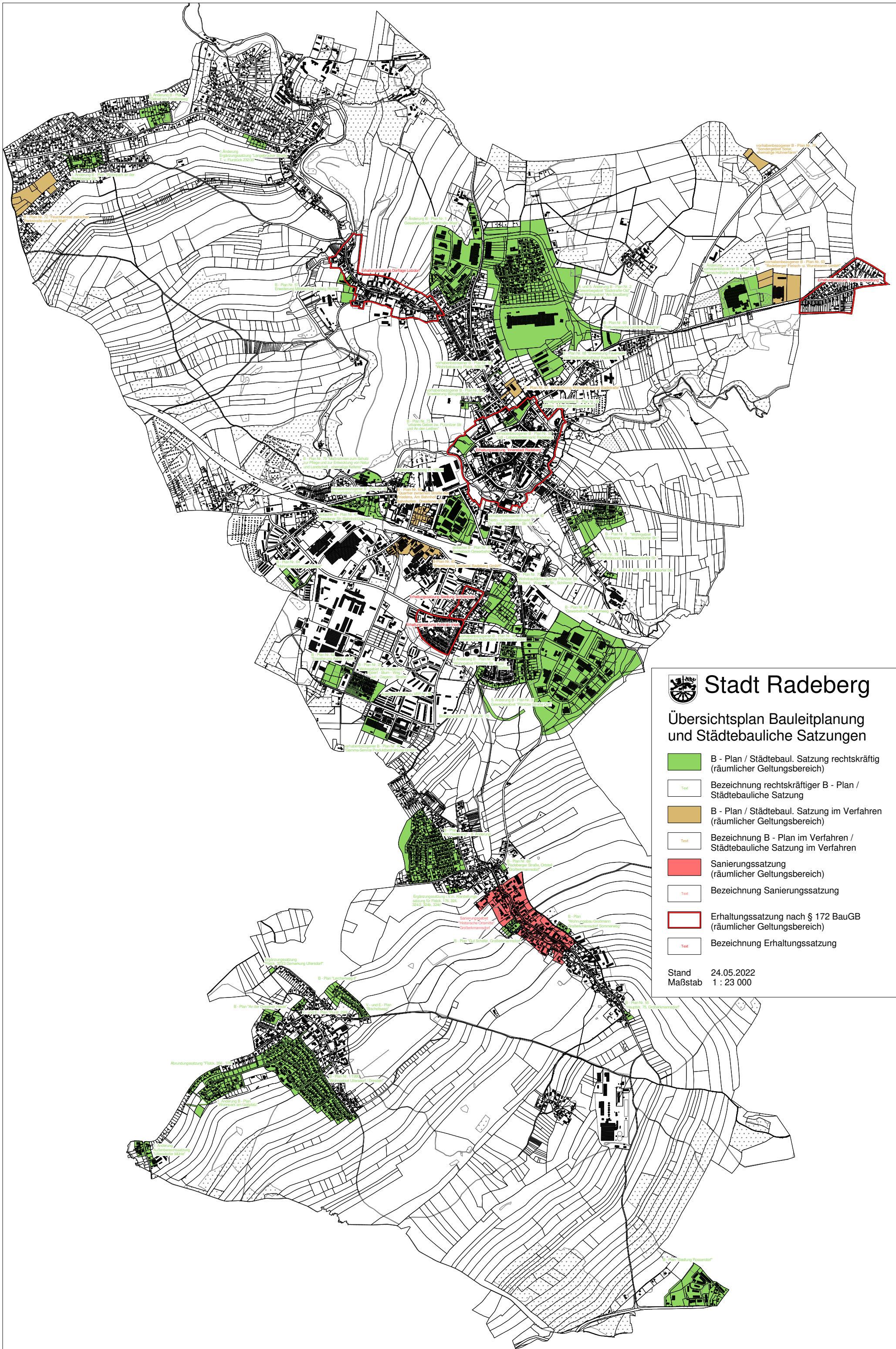
BP-Name	B-Plan „Wohnpark an der Radeberger Straße“ (Stand 1. Änderung)	Ergänzungssatzung „Langebrücker Str., T.v. Flstck. 232/30“ (Stand 1. Änderung)	B-Plan „Am Heiderand“ (Stand 8. Änderung)	B-Plan „Gut Schäfer, Großerkmannsdorf“	B-Plan „Wohnungsbau Großmann Großerkmannsdorf, Sommerweg“	B-Plan „Siedlung Rossendorf“	Ergänzungssatzung Flstck. 176, 324, 324/2, 324b und 324c Gemarkung Großerkmannsdorf“
Gemarkung	Liegau-Augustusbad	Liegau-Augustusbad	Großerkmannsdorf	Großerkmannsdorf	Großerkmannsdorf	Großerkmannsdorf	Großerkmannsdorf
Gesamtfläche (ha)	2,5	1,0	15	0,8	0,4	7,9	0,5
Wohnen (in ha) Mischgebiet (in ha)	2,0 -		10,4 1,6	0,65 -	0,35 -		
geplante Wohnungseinheiten	36	6	205	10	4	4	2
realisierte Wohnungseinheiten	28	5	195	9	3	0	2
Differenz	3 – Baugrundstücke verkauft, aber nicht bebaut!	1 – Baugrundstück verkauft, aber nicht bebaut!	10 – Baugrundstücke verkauft, aber nicht bebaut!	1 – verkauft, zusätzl. Garten am Wohnhaus	1	4	0
Auslastungsgrad nach Wohneinheiten	91 %	83 %	95 %	100 %	75 %	0 %	100 %

1. Fortschreibung INSEK Radeberg
Anlagen

BP-Name	V.- und E.-Plan „Bischofsweg“	V. u E.-Plan „Flurstück 29/6“	B-Plan „An der Dresd- ner Heide“	B-Plan „Lerchenweg II“	B-Plan 1/1990 „Wohngebiet Ul- lersdorf / Dres- den“ (Stand 6. Ände- rung)	B-Plan „Wohnpark am Golfplatz“ (Stand 1. Ände- rung)	Außenbereichs- satzung „Ullersdorfer Mühle“ (Stand 1. Ände- rung)
Gemarkung	Großerkmanns- dorf	Ullersdorf	Ullersdorf	Ullersdorf	Ullersdorf	Ullersdorf	Ullersdorf
Gesamtfläche (ha)	1,6	0,5	1,2	1,4	17	5,5	1,4
Wohnen (in ha)	1,6	0,5		0,9	17	5,0	
Mischgebiet (in ha)				-			
geplante Wohnungseinheiten	22	5	8	11	230	60	2
realisierte Wohnungseinheiten	22	5	8	11	230	26	0
Differenz	0	0	0	0	0	34 – befindet sich in der Vermarktung, zu 100 % Käufer	2
Auslastungsgrad nach Wohneinheiten	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	0 %

BP-Name	Ergänzungssatzung „Flurstück 323/3“	Ergänzungssatzung „Flstck. 356 – 370“	Summe
Gemarkung	Ullersdorf	Ullersdorf	
Gesamtfläche (ha)	0,16	1,0	
Wohnen (in ha)			
Mischgebiet (in ha)			
geplante Wohnungseinheiten	1	15	
realisierte Wohnungseinheiten	1	14	
Differenz	0	1	161 – davon 34 in Vermark- tung
Auslastungsgrad nach Wohneinheiten	100 %	93 %	

Anlage 5
Übersichtsplan Bauleitplanung und städtebauliche Satzungen



Stadt Radeberg

Übersichtsplan Bauleitplanung und Städtebauliche Satzungen

- B - Plan / Städtebaul. Satzung rechtskräftig (räumlicher Geltungsbereich)
- Bezeichnung rechtskräftiger B - Plan / Städtebauliche Satzung
- B - Plan / Städtebaul. Satzung im Verfahren (räumlicher Geltungsbereich)
- Bezeichnung B - Plan im Verfahren / Städtebauliche Satzung im Verfahren
- Sanierungssatzung (räumlicher Geltungsbereich)
- Bezeichnung Sanierungssatzung
- Erhaltungssatzung nach § 172 BauGB (räumlicher Geltungsbereich)
- Bezeichnung Erhaltungssatzung

Stand 24.05.2022
 Maßstab 1 : 23 000

Änderung B-Plan Nr. 1
 Erweiterung Müllverbrennung

Änderung B-Plan Nr. 1
 Erweiterung Müllverbrennung

Änderung B-Plan Nr. 1
 Erweiterung Müllverbrennung

Änderung B-Plan Nr. 1
 Erweiterung Müllverbrennung

Änderung B-Plan Nr. 1
 Erweiterung Müllverbrennung

Änderung B-Plan Nr. 1
 Erweiterung Müllverbrennung

Änderung B-Plan Nr. 1
 Erweiterung Müllverbrennung

Änderung B-Plan Nr. 1
 Erweiterung Müllverbrennung

Änderung B-Plan Nr. 1
 Erweiterung Müllverbrennung

Änderung B-Plan Nr. 1
 Erweiterung Müllverbrennung

Änderung B-Plan Nr. 1
 Erweiterung Müllverbrennung

Änderung B-Plan Nr. 1
 Erweiterung Müllverbrennung

Änderung B-Plan Nr. 1
 Erweiterung Müllverbrennung

Änderung B-Plan Nr. 1
 Erweiterung Müllverbrennung

Änderung B-Plan Nr. 1
 Erweiterung Müllverbrennung

Änderung B-Plan Nr. 1
 Erweiterung Müllverbrennung

Änderung B-Plan Nr. 1
 Erweiterung Müllverbrennung

Änderung B-Plan Nr. 1
 Erweiterung Müllverbrennung

Änderung B-Plan Nr. 1
 Erweiterung Müllverbrennung

Änderung B-Plan Nr. 1
 Erweiterung Müllverbrennung

Änderung B-Plan Nr. 1
 Erweiterung Müllverbrennung

Änderung B-Plan Nr. 1
 Erweiterung Müllverbrennung

Änderung B-Plan Nr. 1
 Erweiterung Müllverbrennung

Änderung B-Plan Nr. 1
 Erweiterung Müllverbrennung

Änderung B-Plan Nr. 1
 Erweiterung Müllverbrennung

Änderung B-Plan Nr. 1
 Erweiterung Müllverbrennung

Änderung B-Plan Nr. 1
 Erweiterung Müllverbrennung

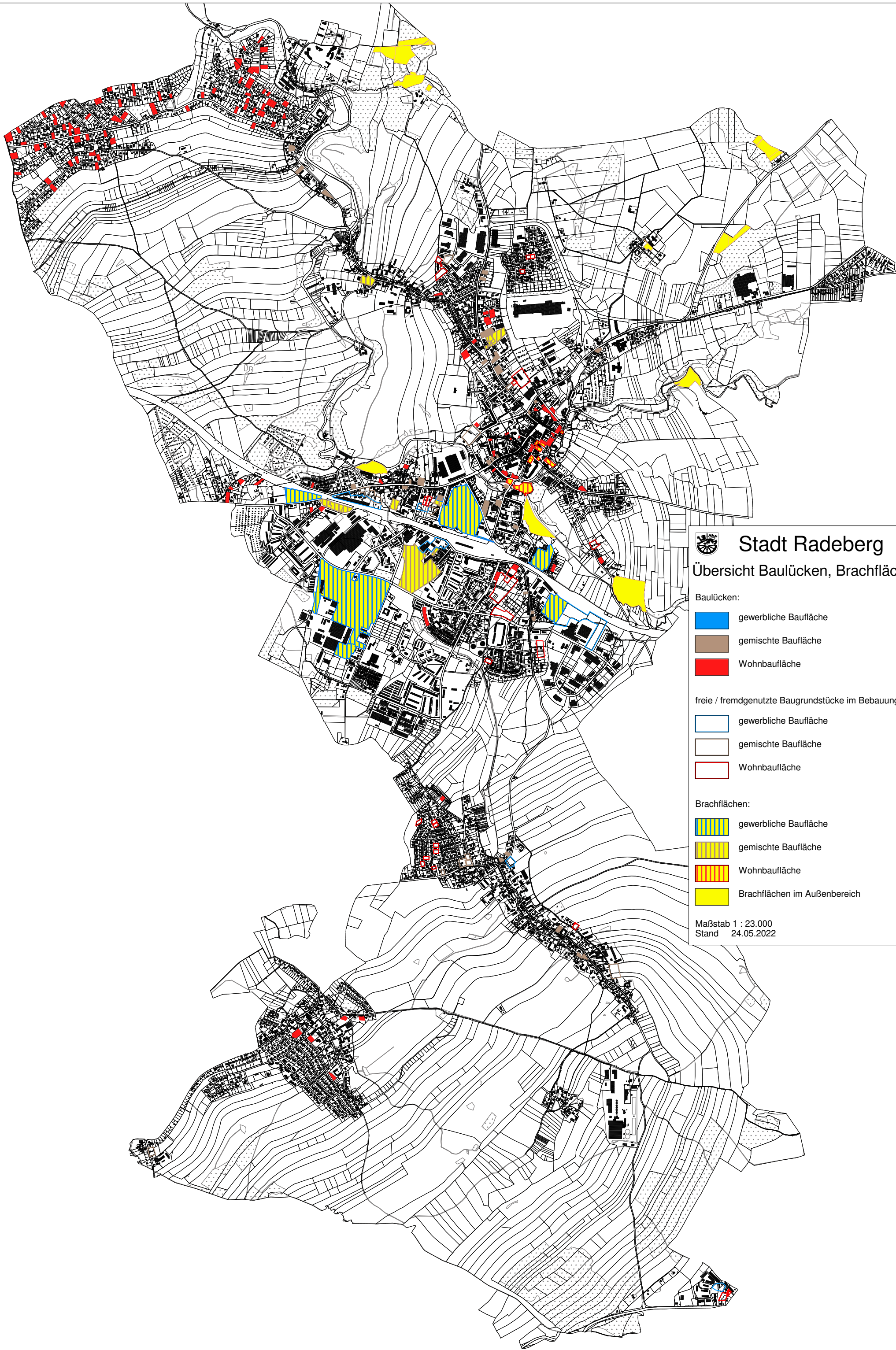
Änderung B-Plan Nr. 1
 Erweiterung Müllverbrennung


Änderung B-Plan Nr. 1
 Erweiterung Müllverbrennung




Änderung B-Plan Nr. 1
 Erweiterung Müllverbrennung




Änderung B-Plan Nr. 1
 Erweiterung Müllverbrennung





Anlage 6
Übersichtsplan Baulücken und Brachflächen




Stadt Radeberg
 Übersicht Baulücken, Brachflächen

Baulücken:
 gewerbliche Baufläche
 gemischte Baufläche
 Wohnbaufläche

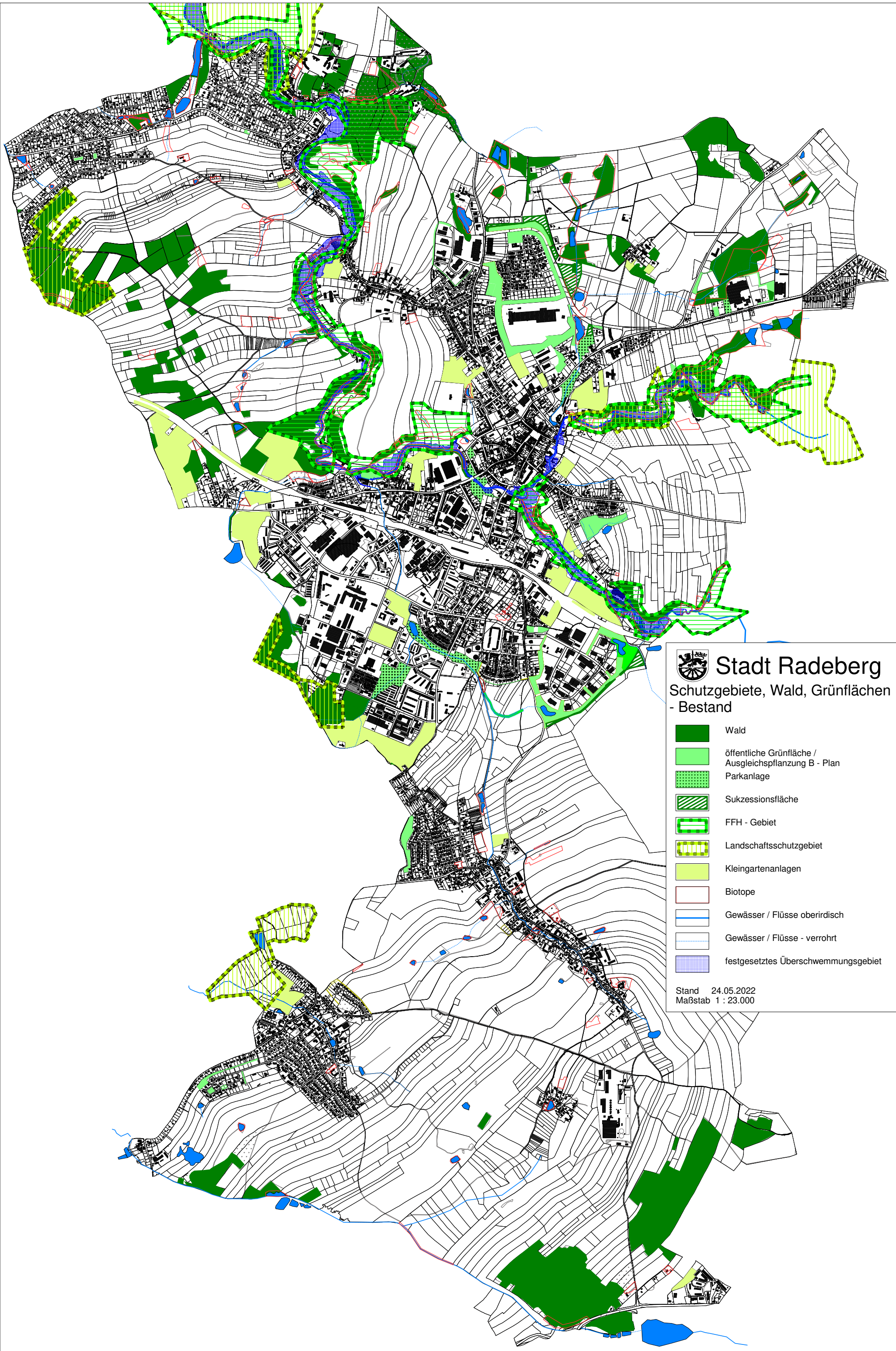
freie / fremdgenutzte Baugrundstücke im Bebauungsplan:
 gewerbliche Baufläche
 gemischte Baufläche
 Wohnbaufläche

Brachflächen:
 gewerbliche Baufläche
 gemischte Baufläche
 Wohnbaufläche
 Brachflächen im Außenbereich

Maßstab 1 : 23.000
 Stand 24.05.2022

Anlage 7

Übersichtsplan Grünanlagen: Schutzgebiete, Wald, Grünflächen



Stadt Radeberg

Schutzgebiete, Wald, Grünflächen - Bestand

- Wald
- öffentliche Grünfläche / Ausgleichspflanzung B - Plan
- Parkanlage
- Sukzessionsfläche
- FFH - Gebiet
- Landschaftsschutzgebiet
- Kleingartenanlagen
- Biotope
- Gewässer / Flüsse oberirdisch
- Gewässer / Flüsse - verrohrt
- festgesetztes Überschwemmungsgebiet

Stand 24.05.2022
Maßstab 1 : 23.000

Anlage 8

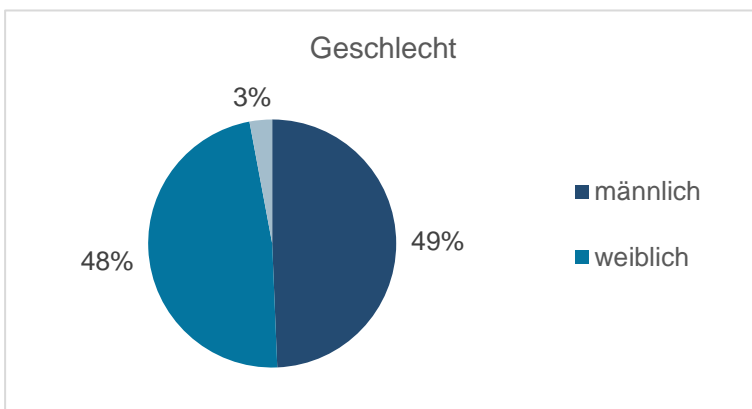
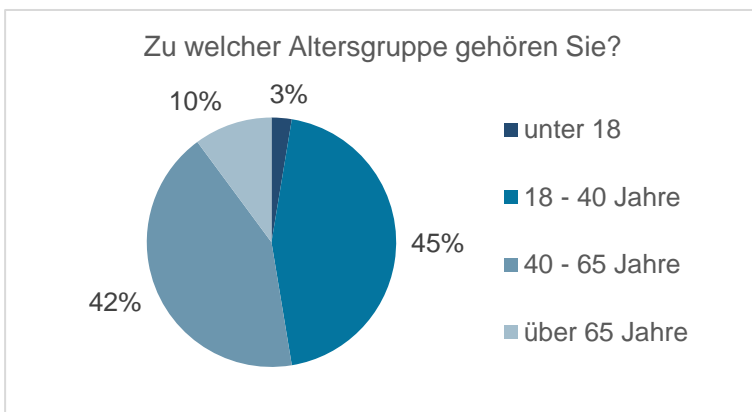
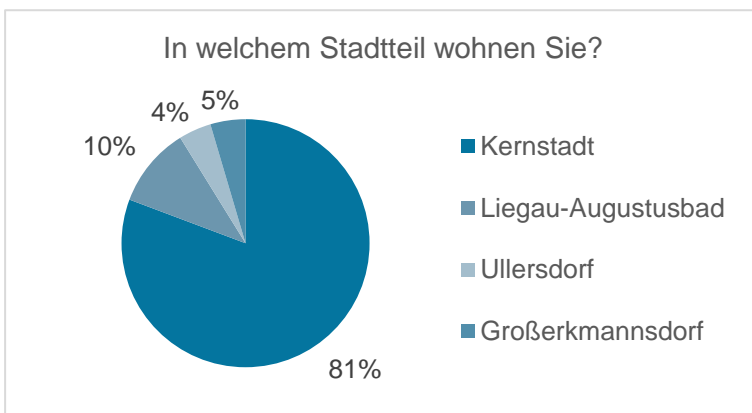
Auswertung der Bürgerbefragung zur Fortschreibung des INSEK der Stadt Radeberg

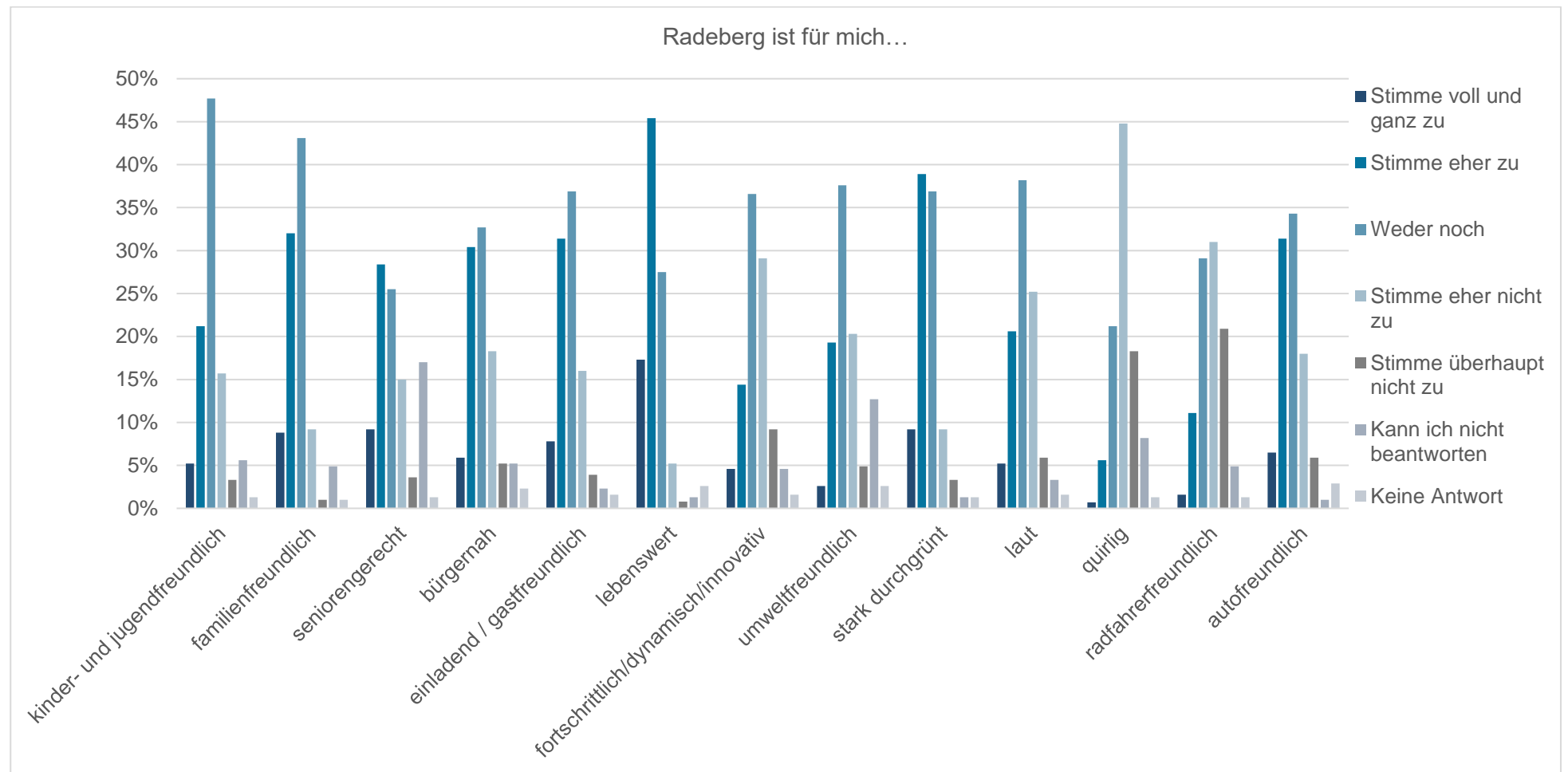
Bürgerbefragung zur Fortschreibung des INSEK der Stadt Radeberg

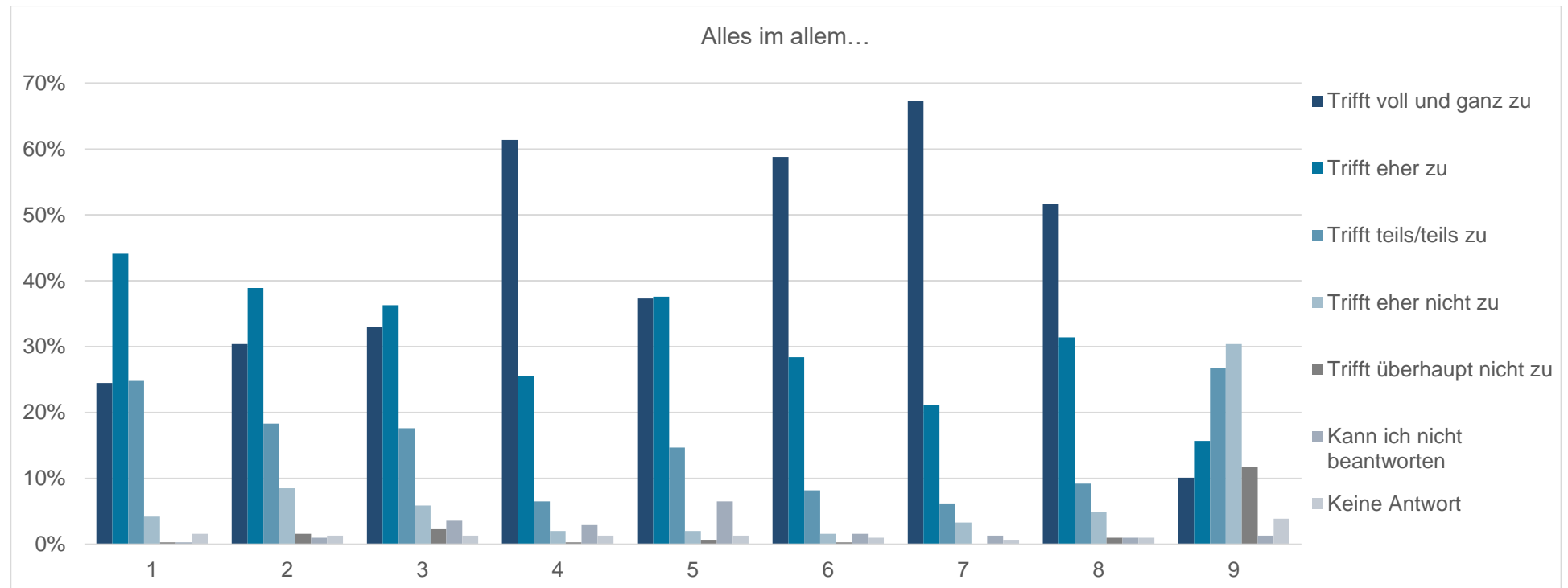
Im Rahmen der Erarbeitung der 1. Fortschreibung des INSEK für die Stadt Radeberg wurde eine anonyme Bürgerbefragung durchgeführt. Der Fragebogen wurde in der Radeberger veröffentlicht. Zudem wurde die Befragung online in das Beteiligungsportal Sachsen eingestellt. Im Zeitraum 10.05.2021 bis zum 07.06.2021 konnten die Bürger der Stadt an der Befragung teilnehmen.

An der im folgenden ausgewerteten Befragung beteiligten sich insgesamt 306 Personen. Davon nutzten 79 Personen die Möglichkeit, die beantworteten Fragen bei der Stadt abzugeben bzw. einzusenden.

1. Allgemeines







1 ...lebe ich sehr gerne in Radeberg und fühle ich mich mit der Stadt verbunden.

2 ...ist es mir wichtig, dass die Stadt ein breites Kulturangebot hat.

3 ...ist es mir wichtig, dass die Stadt ein breites Sportangebot hat.

4 ...sollte Radeberg für Kinder, Jugendliche und Familien attraktiv sein.

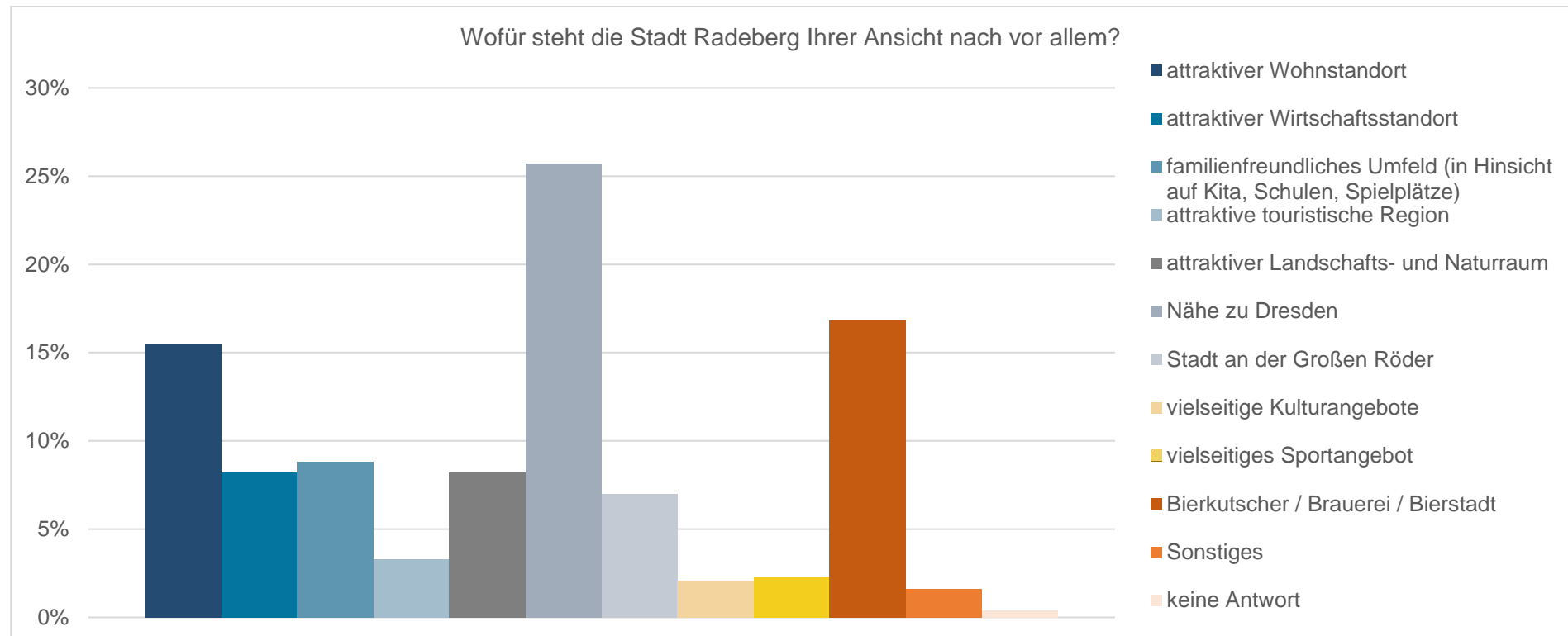
5 ...sollte Radeberg optimale Rahmenbedingungen für die Wirtschaft schaffen.

6 ... ist es mir wichtig, dass die Stadt wohnungsnah Grünflächen hat.

7 ... ist es mir wichtig, dass die Stadt eine gut ausgebaute Verkehrsinfrastruktur hat (ÖPNV, Radwege, Individualverkehr).

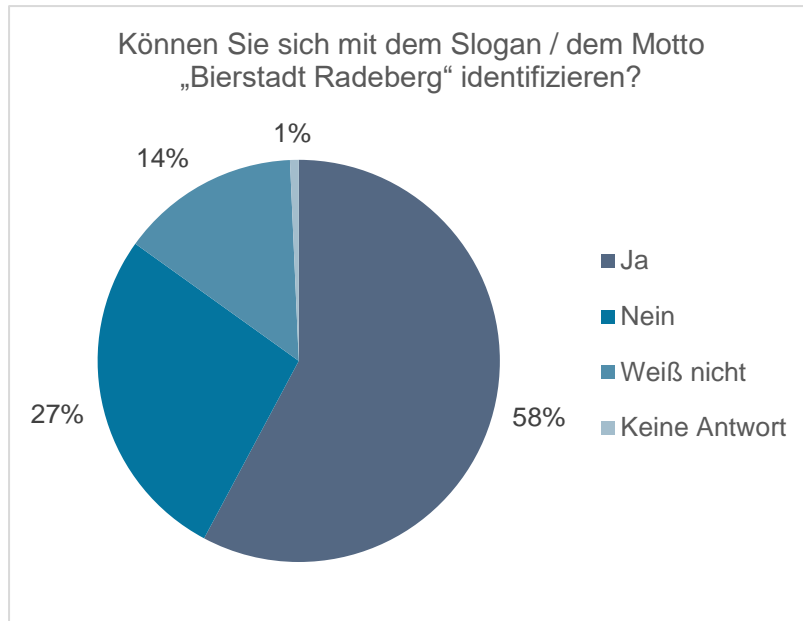
8 ... ist es mir wichtig, ein Stadtzentrum mit einem vielfältigem Angebot an Waren und Dienstleistungen vorzufinden.

9 ... lädt Radeberg zum Verweilen in der Innenstadt ein.



Unter „Sonstiges“ wurden folgende Angaben gemacht:

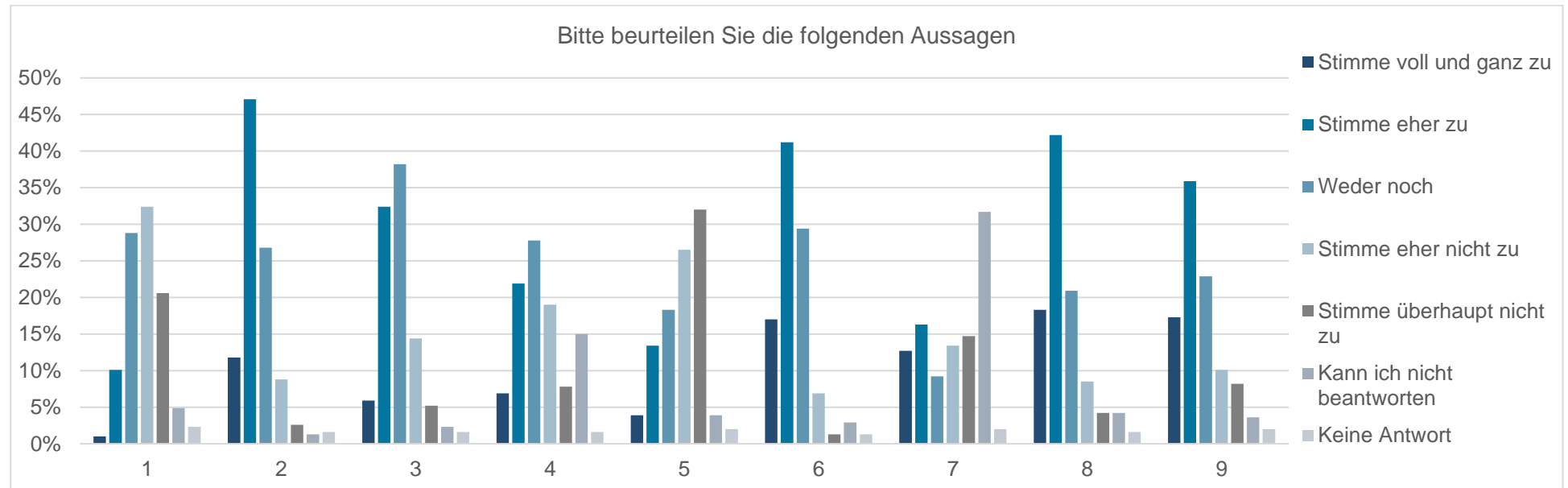
- Für die Siedlung Rossendorf schlecht erreichbar
- Biertheater
- „Assis“ am Bahnhof, Geruch nach Brauerei
- Biertheater, Likörfabrik
- Haufenweise Supermärkte
- Zentrale Stadt mit Einkaufsmöglichkeiten im ländlichen Raum, vor allem für die umliegenden Dörfer
- Die Brauerei ist sehr wichtig aber „vor allem“ ist es die Komplexität Der Vorteile der „grünen Bierstadt“ einschließlich ihrer Geschichte
- Defizitäre, distanzierte und bürgerabweisende kommunalpolitische Führung
- Anfang zum Hüttertal
- Große Wandlung seit 1989
- Nähe zum LSG Dresdner Heide, Massenei, Karswald, Schönfelder Hochland, Sächsische Schweiz, Osterzgebirge, Spreewald
- Wohnstandart für Hartz IV und Ausländer
- Viele Ruinen, alte Gebäude, schmutzige Ecken
- Industriestadt



Welcher Slogan / Motto würde aus Ihrer Sicht zu Radeberg passen?

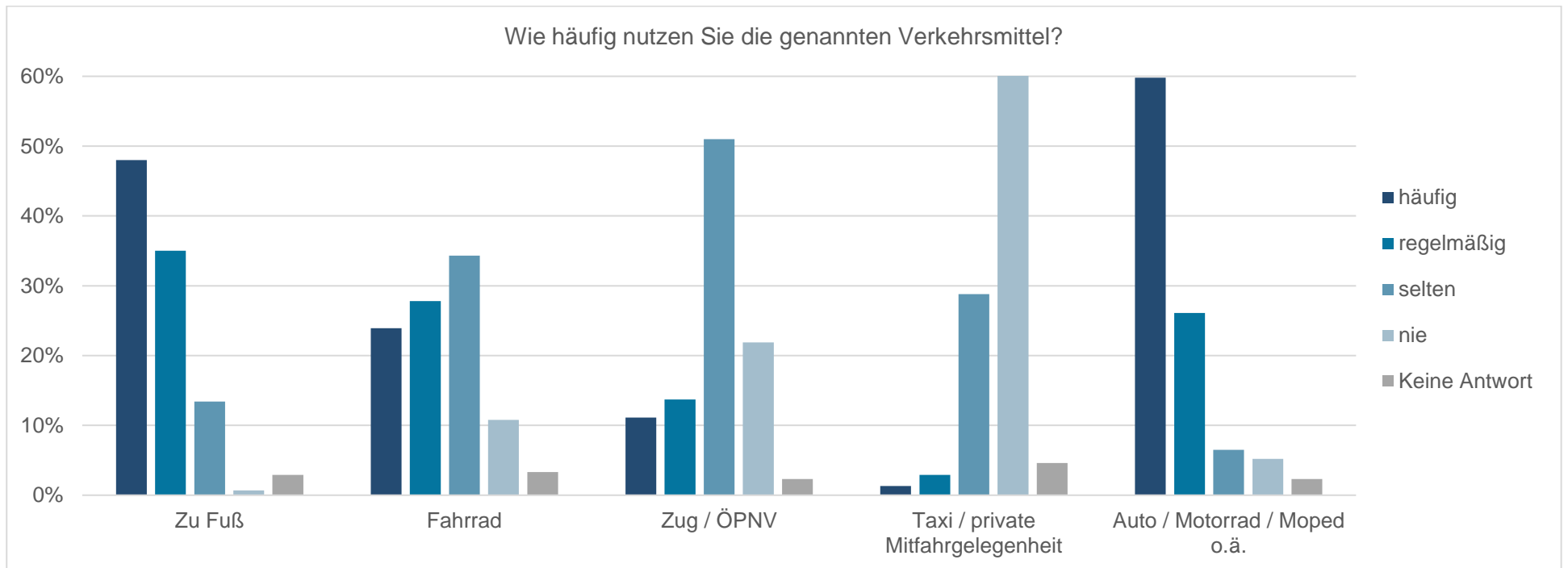
- Industriestadt im Grünen
- Radeberg das Tor zu Dresden
- Radeberg kann und ist mehr ... als nur Bier!!!
- Radeberg: das östliche und grüne Tor nach Dresden
- die Perle nördlich der Hauptstadt
- Radeberg, machen sie einen Bogen
- Röderstadt
- Das grüne Tor zum Rödertal.
- Industriestadt Radeberg - Leben, Vielfalt, bewegte Geschichte
- Familie und gutes Leben im Radeberg
- Mit uns für alle
- Radeberg bietet Vielfalt
- etwas, was nichts mit Alkohol zu tun hat
- nur Radeberg
- Tor zur Heide
- interessante Kleinstadt nahe Dresden
- Stadt Radeberg
- Mehr als nur Bier
- Einkaufsstadt
- Stadt Radeberg
- Tor zur Lausitz
- Stadt der Genießer
- Radeberg - die grüne (Industrie) Stadt
- Stadt an der Röder
- Stadt an der Heide
- Radeberg - Grünes Rödertal
- Mehrgenerationenstadt
- Gemeinsam handeln
- Radeberg am Heiderand

2. Verkehr und Infrastruktur

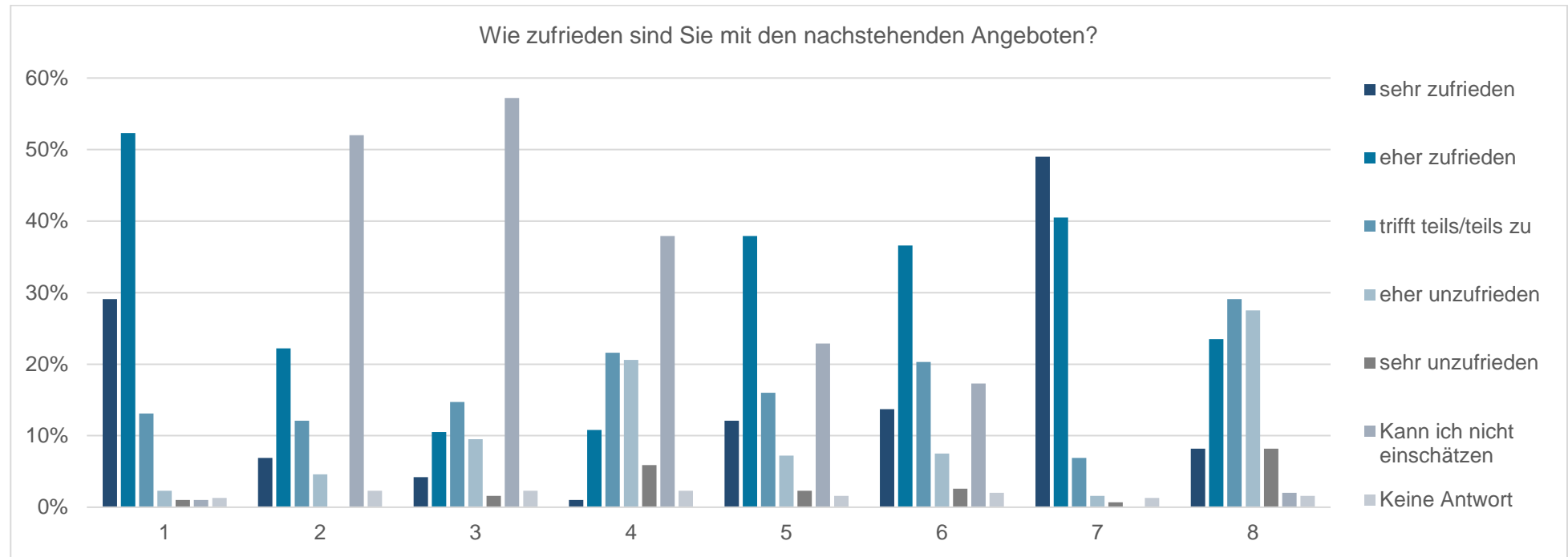


- 1 Das Radwegenetz ist gut ausgebaut.
- 2 Das Fußwegenetz ist gut ausgebaut.
- 3 Der Zustand des Straßennetzes ist gut.
- 4 Das Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln ist ausreichend.
- 5 Im Stadtgebiet stehen ausreichend Parkplätze zur Verfügung.
- 6 Die Stadt ist gut an die umliegenden Kommunen bzw. die Stadt Dresden angebunden.
- 7 Ein Carsharing - Angebot wird benötigt.
- 8 Der Mobilfunkempfang ist gut.
- 9 Die Internetgeschwindigkeit ist gut.

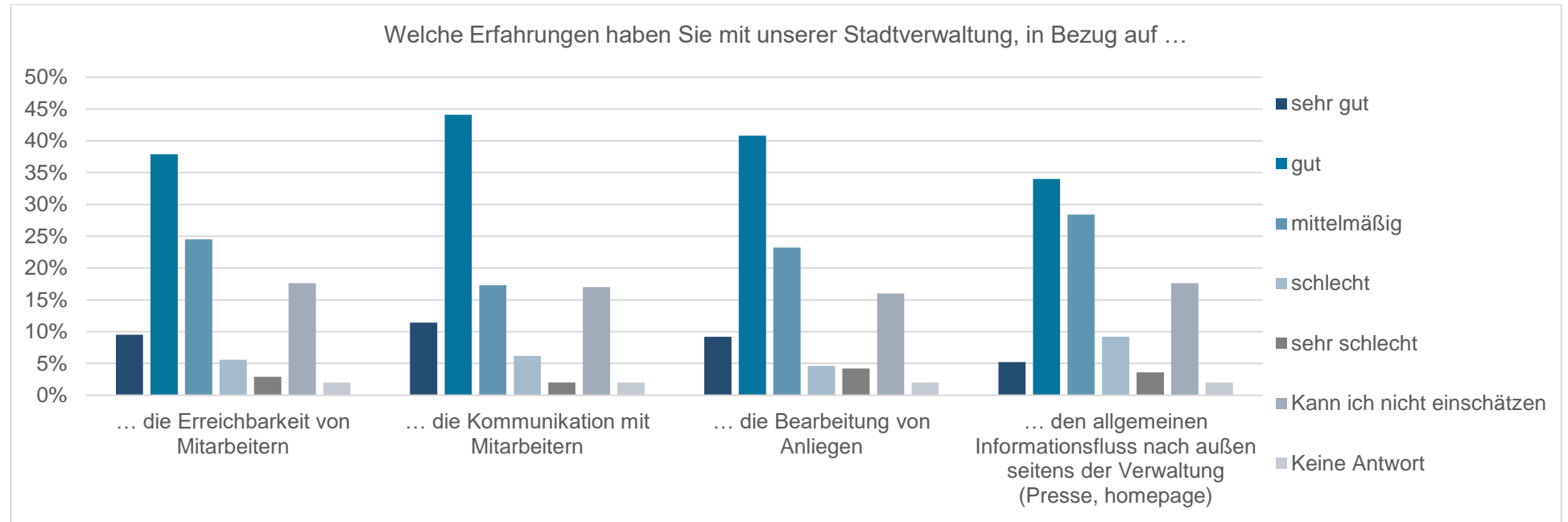
Verkehrsmittelnutzung



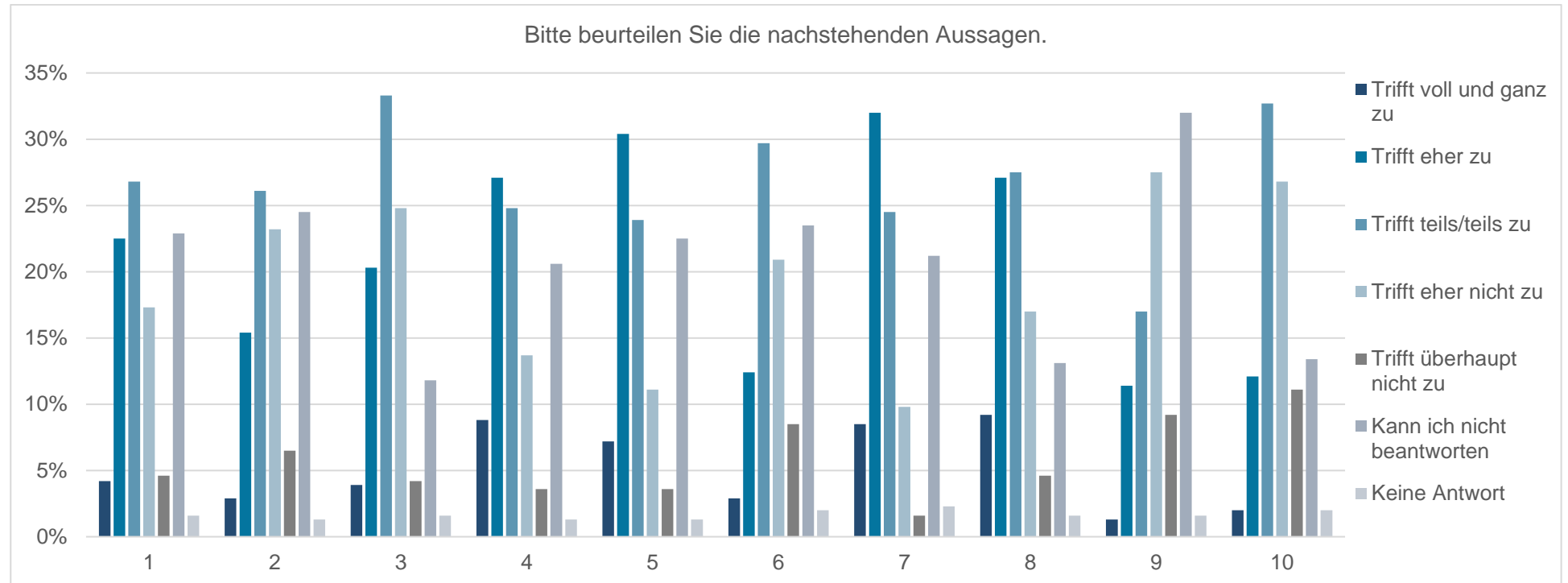
3. Soziale Infrastruktur/Versorgungslage



- 1 Medizinische Versorgung
- 2 Seniorengerechtes Wohnen
- 3 Angebote für Senioren
- 4 Barrierefreiheit* der Stadt Radeberg
- 5 Kindertageseinrichtungen
- 6 Schulen
- 7 Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf (z.B. Lebensmittel, Drogerie)
- 8 Darüber hinaus gehende Einkaufsmöglichkeiten (z.B. Bekleidung, technische Geräte, Buchladen)



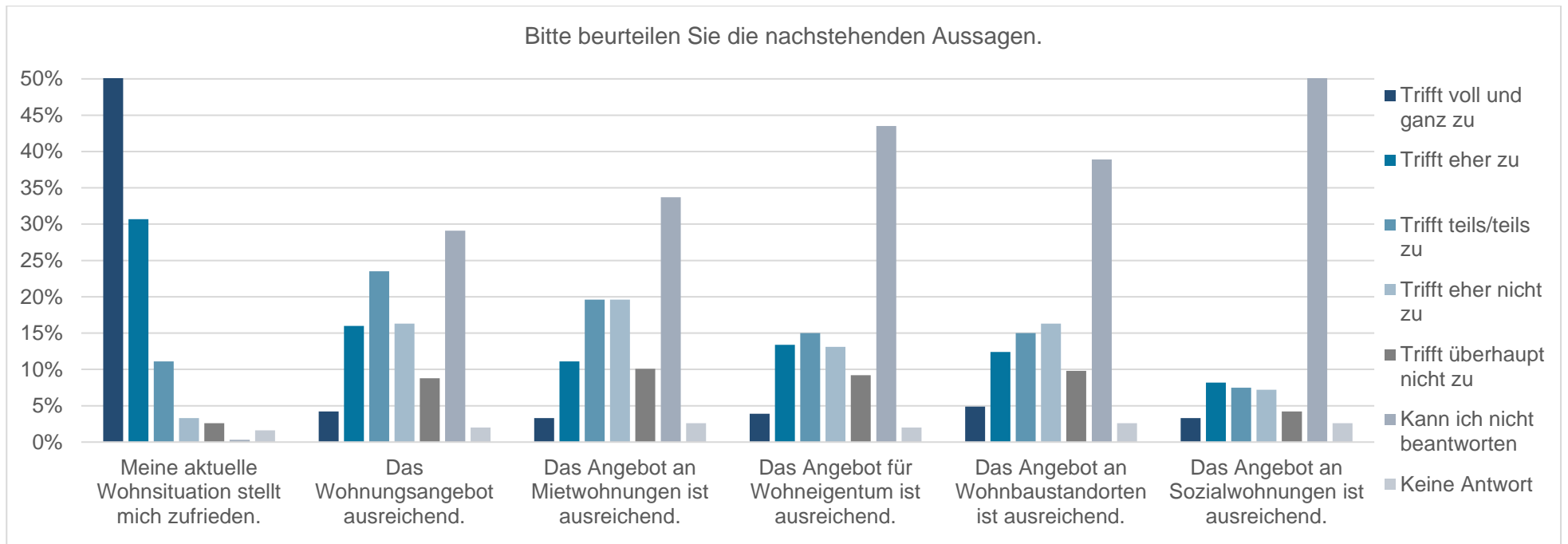
4. Freizeit/Sport/Vereine



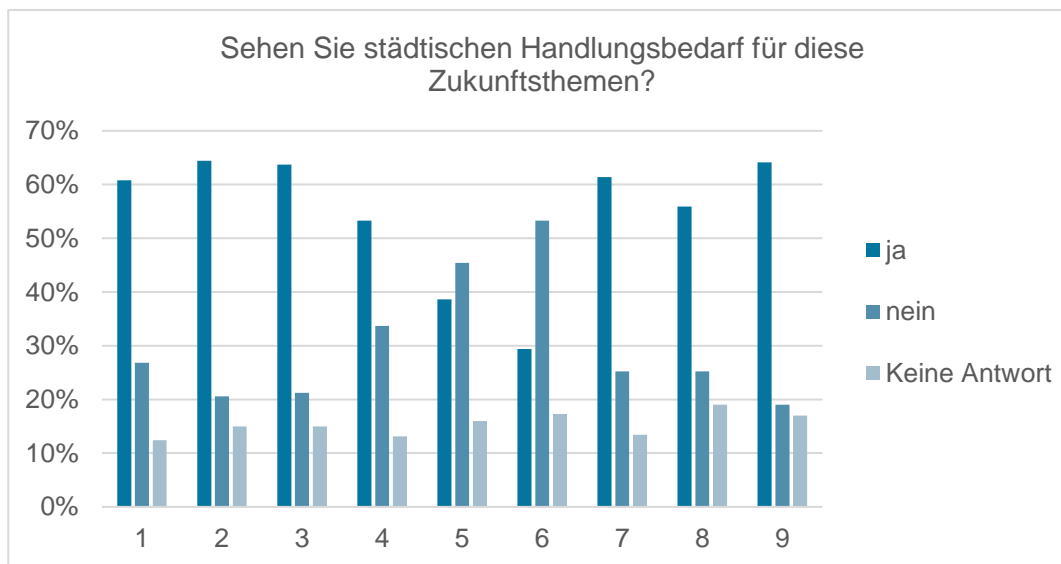
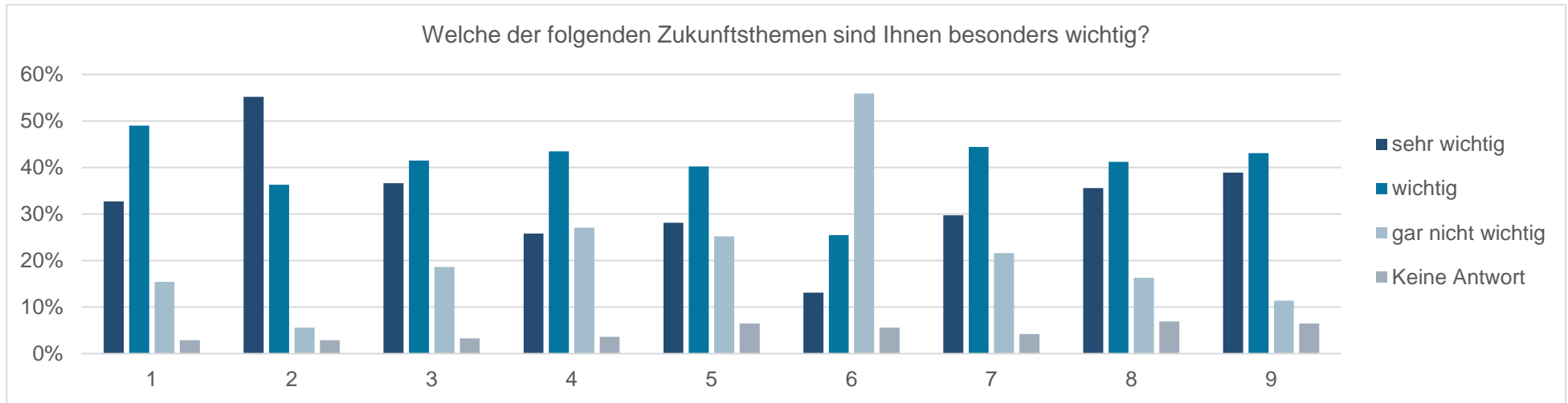
- 1 Es gibt genügend Freizeitangebote für Kinder (Sport, Kultur ...).
- 2 Es gibt genügend Freizeitangebote für Jugendliche (Sport, Kultur ...).
- 3 Es gibt genügend Freizeitangebote für Erwachsene (Sport, Kultur ...).
- 4 Die Anzahl an Spielplätzen ist ausreichend.
- 5 Die Qualität der Spielplätze ist gut.
- 6 Es gibt Freizeitangebote für alle Generationen.

- 7 Das Vereinsangebot ist ausreichend.
- 8 Die Vereinsaktivitäten sind mir im Großen und Ganzen bekannt.
- 9 Es gibt ausreichend Sportangebote – außerhalb von Vereinsstrukturen.
- 10 Es gibt ausreichend kulturelle Angebote.

5. Wohnen



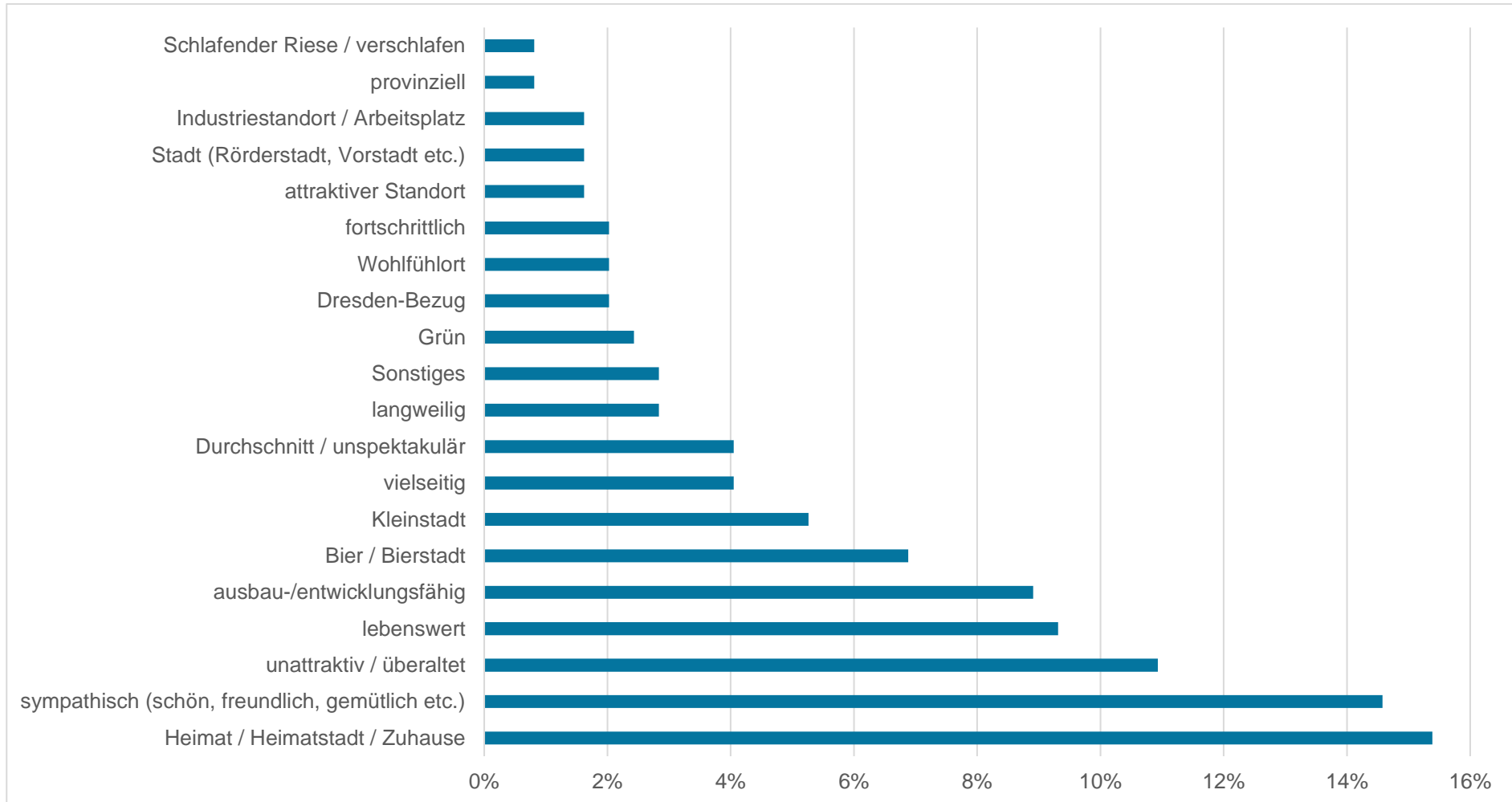
6. Entwicklungsperspektiven



- 1 Klimaschutz
- 2 Digitalisierung im Sinne der Breitbandverfügbarkeit (Internetanbindung)
- 3 Digitalisierung im Sinne der Bereitstellung „digitaler Angebote“ der Stadt (E-Government, W-LAN Hot Spot)
- 4 neue Wohnformen
- 5 neue Arbeitsmodelle (Coworking-Space, Home-Office etc.)
- 6 Angebote Carsharing
- 7 Neue Schulformen (z.B. Gesamtschule)
- 8 Wirtschaftsentwicklung im Bereich Schlüsseltechnologien
- 9 Weiterentwicklung der Bildungsangebote (z.B. Außenstelle einer Hochschule im Bereich Nahrung, Gesundheit)

Beschreiben Sie Radeberg mit 1 Wort.

(Insgesamt wurden 247 Antworten abgegeben. Die Antworten wurden thematisch zusammengefasst.)



Sie haben 1 Mill. EUR zur freien Verfügung für die Stadt, welche Projekte würden Sie umsetzen (max. 2)?

(Insgesamt wurden 270 Antworten abgegeben. Die Antworten wurden thematisch zusammengefasst. Die meist genannten sind im nachfolgenden dargestellt.)

- Ausbau und Modernisierung der **Schul- und Kitainfrastruktur**
- Verbesserung und Ausbau der **Freizeit- und Sportangebote**
 - Schwimmhalle/Hallenbad bauen
 - Öffentliche Sportplätze/Sportanlagen
 - Erweiterung Stadtbad
 - Outdoor Fitness Angebote fördern
- Angebote für **Kinder und Jugendliche** verbessern und ausbauen
- Maßnahmen zur Verbesserung der **Verkehrsinfrastruktur** sowie der **Mobilität** (z.B. Förderung der E-Mobilität; Carsharing; ÖPNV-Verbindungen und -Taktung verbessern; Verkehrsberuhigung)
- **Rad- und Fußwegeausbau** (barrierefrei, mehr sichere Fahrradständer am Bahnhof) / verbesserte Anbindung auch in den Ortsteilen
- **Belebung und Verschönerung der Innenstadt** und Schaffung attraktiver Angebote / Gestaltung Markplatz: autofreie Zone, Brunnen errichten
- Errichtung eines **Parkhauses** / Schaffung zusätzlicher **Parkplätze**
- **Eschebach-Gelände** beleben (hier wurde eine Vielzahl an Ideen erreicht)
 - Entwicklung eines verkehrsberuhigten Wohnquartier
 - Einkaufspassage
 - Sportanlage mit Basketball-, Tennis-, Tischtennis-, Fußballplätzen
 - Park schaffen
- Fortsetzung „**Günes Band**“ an der Röder / Schaffung weitere Grünflächen, Parks
- Erschließung neuer **Wohn- und Gewerbeflächen**
- bezahlbaren **Wohnraum** für alle schaffen / Wohnraum für Pflegebedürftige bzw. Senioren schaffen
- **Kultur fördern** / Kulturhaus/-zentrum errichten
- **Spielplätze** für alle Generationen schaffen
- **Breitbandausbau / Digitalisierung**
- Schaffung zusätzlicher **Einkaufsmöglichkeiten** (z.B. Einkaufszentrum)
- **Hüttermühle** sanieren und beleben
- **Wasserturm** als Wahrzeichen von Radeberg in Stand setzen
- Sanierung der **Güterbahnhofstraße**
- Öffentliche **Sitzbereiche** mit Überdachung schaffen
- Öffentliche **Toiletten**
- **Revitalisierung** von innerstädtischen Brachflächen
- Erhalt und Sanierung von alten leerstehenden **Gebäuden**
- **Feuerwehr** und Katastrophenschutz stärken / Neubau Feuerwache
- Maßnahmen für den **Umwelt- und Klimaschutz**
- Unterstützung der **Vereine**

Anlage 9

Ergebnisse der Arbeitsgruppen-Sitzungen

1. Sitzung

Warm-Up/Einstieg in die Gruppenarbeit

1. In einer Einstiegsfrage werden die Teilnehmer gefragt, was ihnen als erstes in den Sinn kommt, wenn Sie an Radeberg denken. Es sollen eins /zwei Begriffe jeweils auf eine Karte geschrieben werden.
2. Im Folgenden sind die Ergebnisse dargestellt:

kleine Stadt	Image	Grünes Band	verkehrsbelastet	Bierstadt/Bier
Wohnort	gute Voraussetzungen	Grün	Parkplatz/Park-situation	vielfältige Industrie u. Gewerbe
Heimat	Familie	grüne Stadt	marodes Eschebach-Gelände	Wirtschaftskraft
ruhiges zu Hause	Museum			Arbeitsplatz

3. Im Rahmen der Onlinebefragung sollten die Befragten ebenfalls Radeberg mit einem Wort beschreiben. Die Ergebnisse wurden kurz vorgestellt:



Arbeitsphase I – Stärken und Schwächen

1. Mit den Teilnehmern werden gemeinsam die Stärken und Schwächen diskutiert und erarbeitet.
2. Die Ergebnisse werden durch die Teilnehmer entsprechend priorisiert.
3. Im nachfolgenden sind die Ergebnisse geclustert dargestellt:

Stärken	Pkt.	Schwächen	Pkt.
Angebot an vielfältigen Arbeitsplätzen vorhanden	9	fehlende Parkplätze in der Innenstadt	9
attraktiver Wohnstandort	6	„wenig Leben“ (fehlende Angebote vor allem für junge Familien)	6
starkes Engagement der Vereine	5	schlecht ausgebautes Radwegenetz	4
sehr gute Lage	3	„veraltete/in die Jahre gekommene“ Infrastruktur (Wege, Straßen)	3
landschaftliche Lage	3	fehlende Angebote für 14-30-jährige	3

hoher Sanierungsstand in der Innenstadt	4	Auswirkungen der demographischen Entwicklung	2
breites Vereins- und Kulturangebot	2	schlechte „Integration“ der Zuzügler	2
Radeberg ist handlungsfähig und besitzt einen großen Spielraum	1	schlechte Verbindungen im ÖPNV	2
positives Bevölkerungswachstum	1	fehlende Unterstützung des Engagements	2
attraktiver Standort für Dresdner	1	zu geringe Beteiligung der Bürger	2
Ortsteile liegen nah an der Stadt	1	Nähe zu Dresden	1
gut diversifiziert	0	keine Anziehungskraft	0
viele Aktivitäten/Angebote vorhanden	0	fehlende Kinderärzte	0
		Landkreis-Grenze (Dresden-Bautzen)	0
		Das Wachstum der Stadt steht im Konflikt mit dem Erhalt der Landschaft	0

Arbeitsphase II – Chancen und Risiken

1. Mit den Teilnehmern werden gemeinsam die Chancen und Risiken diskutiert und erarbeitet.
2. Die Ergebnisse werden durch die Teilnehmer entsprechend priorisiert.
3. Im nachfolgenden sind die Ergebnisse geclustert dargestellt:

Chancen	Pkt.	Risiken	Pkt.
Vielfalt an Arbeitsplätzen vorhanden	8	externe Regularien / vorgegebene Standards (die die Stadt z.B. bei baulichen Maßnahmen beachten muss)	13
Zukunftsbranchen in der Stadt ansiedeln	8	Kapazitäten (v.a. der sozialen) Infrastruktur ausgeschöpft	9
gute Verkehrsanbindungen	7	„Wohnstadt“	5
vorhandene Möglichkeiten nutzen	4	Flächenverfügbarkeit	4
Nähe zu Dresden	3	Nähe zu Dresden	3
neue Anschlussstelle A4	3	Auswirkungen der demographischen Entwicklung	2
Zuzug	2		
zusätzliche Angebote schaffen	1		

Arbeitsphase III – übergeordnete Ziele/Bedarfe

1. Aufbauend auf die zuvor erarbeiteten Ergebnisse diskutieren die Teilnehmer im folgenden übergeordnete Ziele bzw. zukünftige Bedarfe.
2. Die Ergebnisse werden durch die Teilnehmer ebenfalls priorisiert.
3. Im nachfolgenden sind die Ergebnisse geclustert dargestellt:

Ziele/Bedarfe	Pkt.
Lebenswertes erhalten / attraktive Umgebung schaffen Das was die Stadt Radeberg ausmacht, sollte bei einer zukünftigen Entwicklung berücksichtigt werden, um eine attraktive Umgebung für alle zu schaffen.	13
Infrastrukturen sichern Die vorhandenen soziokulturellen Einrichtungen müssen gesichert und erhalten werden.	7
„Experimente“ wagen – Neue Wege beschreiten Die Stadt sollte auch einmal von „Standardmaßnahmen“ abweichen und neue Ideen ausprobieren.	5
Gewerbeflächen anbieten Damit Radeberg weiterhin zukunftsfähig bleibt, sollten für die Ansiedlung von Unternehmen weitere Gewerbeflächen angeboten werden.	5
Strukturwandel nutzen Durch den Kohleausstieg und die damit verbundene Schließung der Kraftwerke, werden sich die Arbeitnehmer neu orientieren. Zudem stehen Fördergelder für Kommunen zur Verfügung.	3
Moderne Wohnformen Der demografische Wandel vollzieht sich auch in Radeberg, so dass für ein gesellschaftliches Miteinander auf moderne und generationsübergreifende Wohnformen zurückgegriffen werden sollte.	2

um Familien kümmern

Junge Familien, Kinder und Jugendliche beleben die Stadt. Für diesen Personenkreis sollten optimale Rahmenbedingungen vorhanden sein. 1

Angebote weiterentwickeln / Bedarfe abdecken

Die vorhandenen Angebote sollten weiterentwickelt werden, um die Bedarfe der Bürger entsprechend abdecken zu können. 0

Status quo halten

Radeberg ist bereits in vielen Bereichen gut aufgestellt. Dieser Status sollte mindestens gehalten werden. 0

max. 25.000 Einwohner

Radeberg sollte nicht größer werden als 25.000 Einwohner. 0

2. Sitzung

Arbeitsphase I – Leitbild

1. Es werden kurz die Grundsätze eines Leitbildes erläutert, das Leitbild der Stadt Radeberg aus dem SEKo von 2007 sowie die Ergebnisse der Befragung zu diesem Thema vorgestellt.
2. Im Anschluss wird das Leitbild der Stadt mit den Teilnehmern diskutiert.
3. Die Ergebnisse werden durch die Teilnehmer entsprechend priorisiert.
4. Nachfolgend sind die Ergebnisse geclustert dargestellt:

Sammlung zum Leitbild	Punkte
„Treffpunkt“ Stadt / Leben und Freizeit in die Stadt bringen / Begegnungsräume schaffen Die Stadt sollte zu einem attraktiven Treffpunkt für alle entwickelt werden.	7
Erhalt des Charakters des Stadtgebietes sowie der Ortsteile / keine Verdichtung der Ortsteile	6
Unterstützung von unterschiedlichen Branchen (Branchen-Mix) / wirtschaftliches Wachstum	4
Radeberg ist mehr als Bier	2
in kleiner Stadt wohnen, Großstadt „nutzen“	2
Kleinstädtische Infrastruktur und Grün erhalten	1
Entwicklung der Industriebrachen / Eschebach-Brache	1
Lückenschluss in der Stadt/Kernstadt vornehmen	1
Radeberg ist vielschichtig	0
Alltägliches Leben funktioniert	0
Lebenswert	0
Heimat	0
Problem Schlafstadt	0
20.000 Einwohner	0
Qualität, Attraktivität verbessern	0
Leitbild zu einseitig	0

Arbeitsphase II – zukünftige Entwicklungsschwerpunkte

1. Es werden weitere Ergebnisse aus der Befragung vorgestellt, die sich auf Zukunftsthemen beziehen.
2. Aufbauend darauf sowie auf den Ergebnissen zum Leitbild werden mit den Teilnehmern Entwicklungsschwerpunkte diskutiert und erarbeitet.
3. Die Ergebnisse werden durch die Teilnehmer entsprechend priorisiert.
4. Im nachfolgenden sind die Ergebnisse geclustert dargestellt:

Sammlung zu Entwicklungsschwerpunkten	Punkte
Sicherung der technischen und sozialen Infrastruktur Als konkrete Maßnahme wurde die Erarbeitung eines Verkehrskonzepts (inkl. Radverkehr Parkplatzsituation etc.) benannt.	7
Baulücken schließen und Grünflächen erhalten	7

Die Stadt sollte hier als „Entwickler“ auftreten, so dass „Kernflächen“ städtisch bleiben und entwickelt werden können. Zudem sollte die Stadt für relevante Flächen „Kauf-Optionen“ nutzen.

Leben in die Stadt bringen

Die Stadt sollte zu einem attraktiven und vielfältigen Ort entwickelt werden. Dabei spielt die Belegung der Innenstadt (z.B. durch Gastronomie) eine wichtige Rolle. Zudem sollten die Profile der Stadt und der Ortsteile entsprechend ihren Schwerpunkten geschärft werden.

6

Wohnungswachstum im Einklang mit Infrastruktur

Bei der Entwicklung der Stadt sollte immer darauf geachtet werden, dass das Wachstum im Einklang mit der Entwicklung der Infrastruktur steht.

4

Entwicklung/Unterstützung der Wirtschaft

Bei der Entwicklung der Wirtschaft sollte auf einen gut gemischten Mittelstand geachtet werden. Die Schnittstelle Hightech Dresden und Entwicklung der Lausitz sollte dabei berücksichtigt werden.

2

Integration Klimaschutz und Nachhaltigkeit in allen Bereichen

Der Klimaschutz und die Nachhaltigkeit sind zwei wichtige Schwerpunkte die bei der Entwicklung der Stadt grundsätzlich als Selbstverständlich anzusehen sind.

1

3. Sitzung

TOP 2 Arbeitsphase I – Maßnahmen

1. An Hand einer Power Point Präsentation werden die Ergebnisse aus den ersten beiden Sitzungen zusammengefasst. Zudem werden die Maßnahmen dargestellt, welche die Teilnehmer der Onlinebefragung vorgeschlagen haben.
2. Im Anschluss werden mit den Teilnehmern Projektansätze und Maßnahmen erarbeitet.
3. Die Ergebnisse werden durch die Teilnehmer entsprechend priorisiert.

Projektansätze/Maßnahmenideen	Punkte
Wirtschaft	
Entwicklung der Brachflächen / Baulücken	4
Bestandsunternehmen sichern	1
interkommunale Zusammenarbeit	1
gute Vernetzung mit Unternehmen	1
„Branchenkonzept“ zur zielgerichteten Ansprache von Unternehmen	1
Ergänzungen Gewerbeflächen/Mischflächen	0
Individualität in die Innenstadt bringen	0
Anreize für Einzelhandel und Dienstleistungen schaffen	0
hoch qualifizierte Arbeitskräfte „anziehen“	0
Erhaltung der Arbeitsplatzdichte und des Branchen-Mix	0
Verkehrerschließung optimieren	0
Wohnen/Soziales/Freizeit	
Mehrgenerationenangebote schaffen	3
Vielseitige, qualitative und attraktive Wohnformen schaffen (Bedarfsanalyse)	3
öffentlich zugängliche Sportanlagen für alle Generationen	1
Besonderheiten kommunizieren	0
sinnvolle Standorte wählen	0
Verkehr	
Organisation des Verkehrs (LKW, Radverkehr etc.)	4
Parkplätze schaffen	3
Innenstadt möglichst verkehrsfrei	3
Verkehrsberuhigung (z.B. Tempo 30 Zonen an Kitas und Schulen)	0
Anwohnerparkplätze	0
Sensibilisierung	
Präventionsmaßnahmen gegen Vandalismus → Ansatz: Abstimmung hierzu mit Schulen vornehmen	2
Bewusstsein durch Öffentlichkeitsarbeit schaffen	1

TOP 3 Arbeitsphase II – „Visionen“ für Radeberg

1. In einer nächsten Arbeitsphase sollen Visionen für Radeberg erarbeitet werden.
2. Um den Blick etwas zu erweitern stellt Frau Baudisch ein paar Beispiele aus der Stadtentwicklung vor.
3. Die Teilnehmer werden in zwei Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe erarbeitet visionäre Projektansätze. Nach einer kurzen Arbeitsphase werden die Gruppen getauscht und die erarbeiteten Ideen werden ergänzt.

„Visionen“ für Radeberg

Gruppe 1

attraktive Häuser mit Grün schaffen

- außergewöhnliche Architektur in Verbindung mit Grün
- moderne Wohnformen nutzen

Alleinstellungsmerkmal Industriestadt 2.0

- die Geschichte von Radeberg sollte nicht versteckt werden
- alte Industriebauten sanieren und aufwerten
- Entwicklung des Eschebach-Geländes
- Verbindung von (nichtstörender) Industrie und Leben/Wohnen

Mikro-Brauerei – Kultur-Brauerei-Stadt

- Radeberg bietet Platz für weitere „Mikro“-Brauereien die in der gesamten Stadt verteilt sein könnten
- so könnte eine Kultur der Brauerei in Radeberg gelebt werden
- aufgreifen des Themas „Essbare Stadt“ → z.B. Anbau und Verwendung von Hopfen

E-Mobilität

- selbstfahrende Autos
- bei der Entwicklung der E-Mobilität sollte auf eine „verträgliche“ Mobilität geachtet werden

Vernetzung Grün und kurze Weg

- Bei einer zukünftigen Stadtentwicklung spielt die Vernetzung der Grünflächen sowie die Schaffung von kurzen Wegen eine wichtige Rolle, um eine attraktive und lebenswerte Stadt zu schaffen.

Barrierefreiheit öffentlicher Raum

- Der öffentliche Raum sollte entsprechend gestaltet werden, so dass sowohl Menschen mit Handicap also auch Mütter mit Kinderwagen oder die Großeltern mit Rollator sich ohne Barrieren frei bewegen können.
- Dabei bezieht sich das Thema nicht nur auf bauliche Sachverhalte, sondern auch auf den sozialen Bereich.
- So sollten z.B. multifunktionale Räume (draußen und drinnen) geschaffen werden, wo eine Begegnung stattfinden kann. Die Integration aller Generationen ist dabei besonders wichtig.

Gruppe 2

der Mensch steht im Mittelpunkt – Wohnen, Arbeiten, Leben

- Kein Pendeln, alles sollte im Umfeld erreichbar sein. Dies spart Zeit und Ressourcen.
- Alle Lebensbereiche stehen im Kontext und ergänzen sich
- Stadt als umfassendes Mehrgenerationenprojekt mit Unterstützung / Integration (z.B. durch Nachbarschaftshilfe)
- modernes Wohnen mit Treffpunkt für alle – Schaffung von Räumen für Begegnungen sowie Angebote an unterschiedlichen Wohnformen (z.B. große Mietwohnungen, kleine barrierefreie Wohnungen)
- Interessenskonflikte aufgreifen und die vorhandene Vielfalt als Chance begreifen
- Kultur für alle (Generationen, aber auch soziale Schichten)
- südländisches Flair in Radeberg schaffen – attraktive und ansprechende Aufenthaltsqualitäten im Außenbereich herstellen
- Zentrale Bierleitung =)

Zukunftsfähige Mobilität

- Autofreie Innenstadt
- Kostenloser, flächendeckender ÖPNV

Nachhaltige Energieversorgung

- Um unabhängig von Dritten zu sein, sollte die Energieversorgung für die ganze Stadt zentral erfolgen.
- Die Versorgung (Wasser, Strom etc.) sollte dabei autark und regenerativ vorgenommen werden.

„Mutige“ Architektur

- Bau moderner und zukunftsweisender Architektur
- Sollte als Aushängeschild der Stadt gesehen werden, um Leute anzuziehen.
- Initiierung von Architekturwettbewerbe, um etwas Neues für Radeberg zu entwickeln.

Fazit

- Es wurde deutlich, dass die „Visionen“ teilweise jetzt schon umsetzbar sind.
- Daher sollten die Themen gebündelt werden, um die Machbarkeit zu prüfen und eine Zeitschiene zur Umsetzung festzulegen.

4. Sitzung

TOP 1 Vorstellung und Diskussion des Leitbildes

1. Das Leitbild für die Fortschreibung des INSEK der Stadt Radeberg wird vorgestellt und um Rückmeldungen gebeten.
2. Die Anwesenden geben folgende Rückmeldungen:
 - a. Das Leitbild reicht für das Konzept aus, eignet sich aber nicht als neuer Slogan für das Stadtmarketing. In die Konzeption eines neuen Slogans sollte z.B. die Brauerei einbezogen, eine Zielgruppenanalyse und eine umfassende Beteiligung durchgeführt werden. Der neue Slogan der Stadt sollte selbstbewusster und konkreter sein. Das Wort Bier/Bierstadt sollte zukünftig ggf. durch Brauereistadt ausgetauscht werden.
 - b. Das Wort „modern“ soll gegen „zukunftsorientiert“ ausgetauscht werden. Es wird abgestimmt. Einstimmig dafür.

TOP 2 Vorstellung und Diskussion der strategischen Ziele und Maßnahmen

1. Die Handlungsstrategie mit ihren 14 Zielen und den Maßnahmenvorschlägen wird vorgestellt. Es wird darauf verwiesen, dass die Reihenfolge nichts über die Priorität der Ziele aussagt. Nach jedem Ziel wird den Teilnehmenden das Wort gegeben.
2. Die Teilnehmenden geben folgende Rückmeldungen:

Ziel: Unterstützung einer verträglichen Stadtplanung unter Beachtung einer bedarfsgerechten Entwicklung der Wohnstrukturen

Regelmäßige Befragung der Bevölkerung hinsichtlich Bedarfe, Nutzungsverhalten, „Missständen“ etc.

- Änderung in: Regelmäßige Ermittlung der Bedarfe, Nutzungsverhalten, Missstände, etc.

Sicherung und Förderung des sozialen Wohnungsbaus

- Diskussion über Definition des sozialen Wohnungsbaus und den bisherigen Wohnungsmarkt. Ergebnis: Keine Änderung der Formulierung.

Verbesserung der Rahmenbedingungen der Nutzung von Dachflächen für die Energiegewinnung (Photovoltaik, Windkraft)

- Änderung in: Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Nutzung von Flächen wie Dachflächen bei der Gewinnung regenerativer Energien (z.B. Photovoltaik, Windkraft)

Ziel: Umsetzung eines nachhaltigen Flächenmanagements und einer integrierten Brachflächenentwicklung

Rekultivierung von Industriebrachen als Zeugen der Industriekultur: Unterpunkt: Entwicklung des Eschebach-Geländes

- Änderung in: Rekultivierung von Industriebrachen wie bspw. dem Eschebach-Gelände als Zeugen der Industriekultur

Ziel: Sicherung und Diversifikation des Wirtschaftsstandortes Radeberg

Gewährleistung einer optimalen technischen Erschließung und Verkehrsanbindung

- Änderung in: Entwicklung einer bedarfsorientierten technischen Erschließung und Verkehrsanbindung

Ziel: Wiederbelebung der Innenstadt als zentraler Standort für Handel und Dienstleistungen

Änderung des Ziels in: Wiederbelebung der Innenstadt als zentraler Standort für Handel und Dienstleistungen und Sicherung der Grundversorgung in den Ortsteilen

- Streichen der Maßnahme: Erhalt und Verbesserung der Grundversorgung in den Ortsteilen

Ziel: Qualifizierung und Vernetzung der touristischen Angebote

- Hinzufügen der Maßnahme: Etablierung eines städtischen Tourismusmanagements
- Korrektur: Angebotspaketen

Ziel: Bereitstellung einer attraktiven und zukunftsfähigen Mobilitäts- und Verkehrsinfrastruktur

Stärkung der ÖPNV-Anbindung des Stadtzentrums an die Stadt Dresden mit kurzen Fahr- und Umsteigezeiten

- Änderung in: Stärkung der ÖPNV-Anbindung des Stadtzentrums an das Umland mit kurzen Fahr- und Umsteigezeiten

Schaffung und Ausbau zusammenhängender Radwege im gesamten Stadtgebiet einschließlich der Ortsteile sowie in Richtung Dresden

- Änderung in: Schaffung und Ausbau zusammenhängender Radwege im gesamten Stadtgebiet einschließlich der Ortsteile sowie in das Umland der Stadt Radeberg

Hinzufügen der Maßnahme: Förderung von Pilotprojekten im Bereich Mobilität

Etablierung eines Fahrradverleihsystems in Kooperation mit der DVB (Monatskarte/Mobi-Bike)

- Änderung in: Etablierung eines Fahrradverleihsystems in Kooperation mit Partnern

Hinzufügen der Maßnahme: Freihalten von stadtklimarelevanten Luftleitbahnen zur Verbesserung der Luftqualität in den urbanen Räumen

Hinzufügen der Maßnahme: Ermöglichen einer störungsfreien Leitung des Verkehrs

Ziel: Entwicklung eines zukunftsfähigen Bildungsstandorts Radeberg

Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen ...

- Ergänzen der Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen

Hinzufügen der Maßnahme: Förderung innovativer Lehr- und Lernkonzepte

Ziel: Anpassung der sozialen Infrastruktur an die Bedürfnisse von Jung und Alt in einer Gesellschaft im Wandel

Erhalt und bedarfsgerechte Erweiterung bzw. Neubau der Betreuungseinrichtungen für (Klein-)Kinder, u.a.

- Änderung in: Erhalt und bedarfsgerechte Erweiterung bzw. Neubau der Betreuungseinrichtungen für Kinder

Ziel: Förderung des bürgerschaftlichen Engagements

Umwelt/Klimaschutz: Stärkung der Feuerwehr und des Katastrophenschutzes

- Änderung in: Stärkung der Feuerwehr und des Katastrophenschutzes durch bedarfsgerechte Bereitstellung entsprechender Infrastrukturen
- Streichen des Unterpunkts

Kultur/Sport: Stärkung der finanziellen Eigenverantwortung der Vereine durch Unterstützung bei der Sponsorensuche und Mitgliedersuche

- Ändern in: Stärkung der Eigenverantwortung der Vereine, z.B. durch Unterstützung bei der Sponsorensuche und Mitgliedersuche

Bildung/Soziales: Aufklärung über Vereinsaktivitäten und Beteiligungsmöglichkeiten in Schulen

- Streichen von „in Schulen“

Bildung/Soziales: Hinzufügen der Maßnahme: Erhalt und bedarfsgerechte Entwicklung der Stadtbibliothek Radeberg

Ziel: Gewährleistung barrierefreier Strukturen im öffentlichen Raum

Städtebau/Wohnen: Hinzufügen der Maßnahme: Unterstützung der Bereitstellung barrierefreien Wohnraums und generationsübergreifender Wohnformen

Kultur/Sport: Schaffung eines generationsübergreifenden, inklusiven Indoor- und Outdoorangebots (Indoorspielplatz, Calisthenics Park, Trimm-dich Pfad)

- Ändern in: Förderung eines inklusiven Indoor- und Outdoorangebots (z.B. Indoorspielplatz, Calisthenics Park, Trimm-dich Pfad)

Kultur/Sport: Einführung einer Kulturkarte Radeberg (Bonuskarte)

- Änderung in: Vernetzung und Ausbau von Kultur- und Freizeitangeboten, die vergünstigt für einkommensschwächere Haushalte zur Verfügung stehen

Bildung/Soziales: Unterstützung des Humboldt Gymnasiums bezüglich des Förderschwerpunkts Emotionale und Soziale Entwicklung

- Änderung in: Unterstützung der Schulen bezüglich ihrer Förderschwerpunkte

Ziel: Aktive Gestaltung der Digitalisierung

Verkehr/Technische Infrastruktur: Hinzufügen der Maßnahme: Digitalisierung des fließenden Verkehrs zur besseren Steuerung des Verkehrsflusses

Finanzen: Optimierung von Verwaltungsausgaben

- Änderung in: Erschließung von Potentialen im Bereich Betriebs- und Verwaltungsausgaben

In der Sitzung der Arbeitsgruppe wurden bezüglich einiger Maßnahmenvorschläge die genannten Beispiele (Unterpunkte) diskutiert und eine Streichung dieser vorgeschlagen. Im Nachgang der Sitzung kam es diesbezüglich zu Abstimmungen zwischen der Stadt und dem Planungsbüro Schubert mit dem Ergebnis, die Unterpunkte zu nennen, aber jeweils ein „z. B.“ zu ergänzen.